Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspende bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres n[illegible]n in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

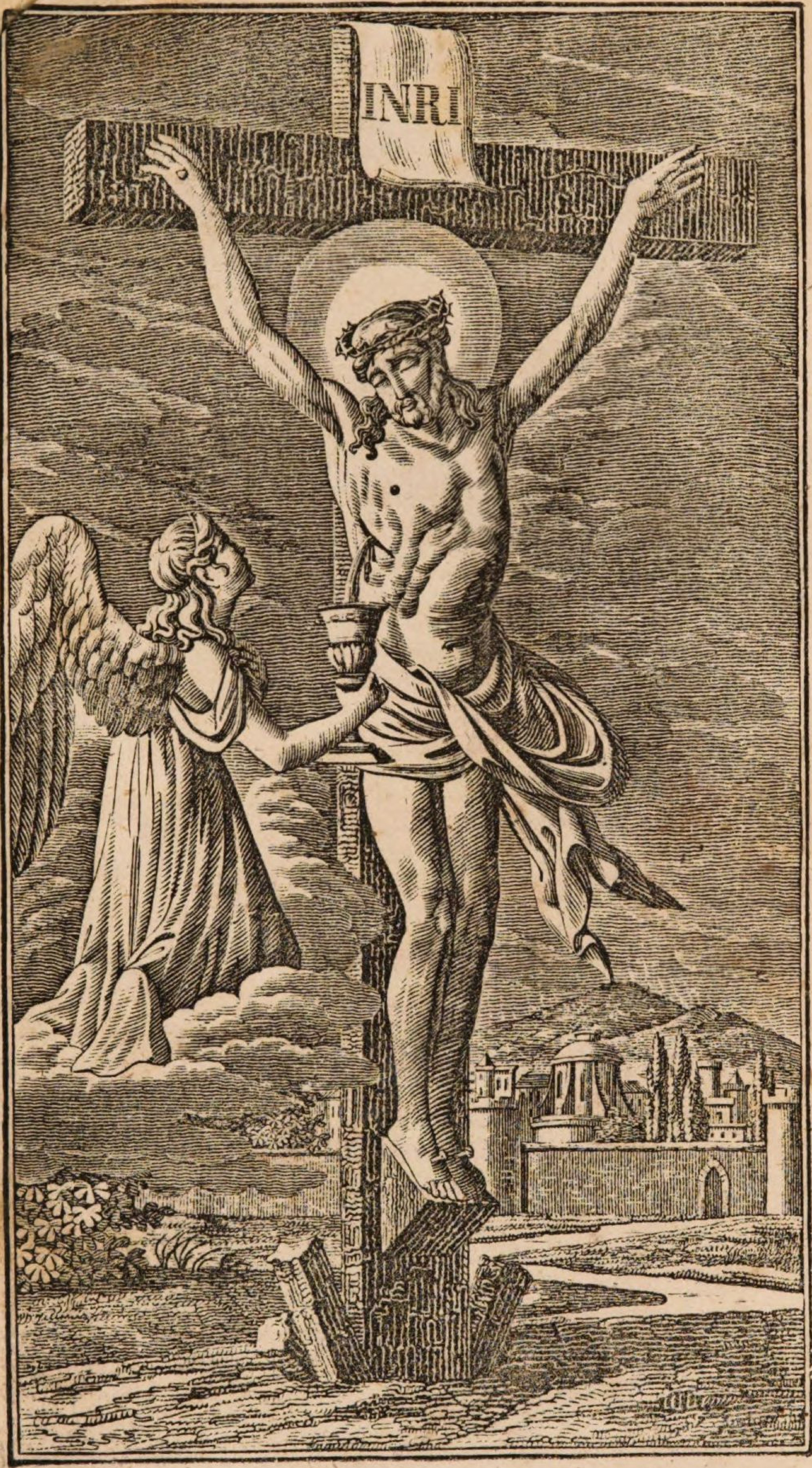
Herrn Andreas Kissendorfer,

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, besonders dem Hochw. Herrn Stadtkaplan Zimmermann für seine trostreiche Grabrede.

Günzburg, Aug[illegible] Rosenheim, 23. Januar 1891.

[illegible]e tieftr[illegible]ernd Hinterbliebenen.

Der Vater Andreas Kissendorfer starb
den 19 Januar 1891 in
einem Alter von 68 Jahren
und 1½ Monat


INRI

Vollständiges Christkatholisches Gebetbuch.

Von

Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum heil. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens des heil. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freysing und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Grätz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer.

Fünf und zwanzigste allein rechtmäßige Auflage.

(Neu durchgesehene Stereotyp-Ausgabe.)

Augsburg,

Verlag und Eigenthum der George Jaquets Verlagsbuchhandlung.

1853

Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.

Der heilige Augustin.

Vorwort

an den frommen Bether,

das recht oft betrachtet und beherziget werden soll.

Was heißt bethen?

Bethen im Geiste und nach der Anleitung Jesus heißt, sich im Geiste über die wirkliche Welt hinweg, zum Göttlichen und Ewigen emporschwingen, und sich in Gemeinschaft mit Gott setzen, um von Ihm Licht, Rath und Trost, und alle guten Gaben zu empfangen, die allein von Oben kommen — Vom Vater des Lichtes. Die bethende Seele spricht mit ihrem Schöpfer und Heilande aus der Tiefe ihrer Nichtigkeit, ihrer Ohnmacht und ihres Elendes, und seufzet — anbethend oder dankend, oder flehend — zu Ihm auf; und ihr Schöpfer und Heiland spricht gegenseitig zur Seele, und leitet den Strom seiner Gnaden — je nach ihrem Bedürfnisse und ihrer Empfänglichkeit — in sie herab. Sie sehnt sich nach Ihm und athmet in Ihm auf; Er theilt sich ihr mit, und ergießt seinen Geist in sie, der dann selbst wieder in ihr bethet mit unaussprechlichen Seufzern.

Wo aber der Geist Gottes bethet, wer möchte da am Erfolge des Gebethes zweifeln? Was wird der Vater und Sohn dem bethenden Geiste in der Menschen-Seele (seinem geheiligten Tempel) versagen können? in der Menschen-Seele, die der Vater schuf zu seiner Verherrlichung, und für welche der Sohn sein Leben gab, um sie vom Tode zu retten! — O wenn das bethen heißt, wer möchte nicht gerne bethen! wer sich nicht glücklich preisen, bethen zu können, und nicht die Augenblicke des Gebethes für die schönsten und seligsten seines Lebens halten?

Aber wer lehrt uns also bethen?

Gott selbst durch Jesus Christus, und seine heilige Kirche. Da lernen wir im Namen Gottes die Sprache Gottes zu Gott reden.

Der Mensch spricht so gerne, selbst vor Gott, die Sprache seiner Eigenliebe; er bethet in seinem eigenen Namen, ohne zu wissen, was er thut; er kömmt über diese Welt und sich selbst nicht so leicht hinweg; er verlangt immer weniger nach Gott, als nach seinen zeitlichen Gaben; ja, bethend ahnet er oft kaum, was ihm eigentlich Noth thut. Daher kömmt es, daß sein Gebeth häufig unnütz bleibt, und daß er über Mangel an Gebeths-Erhörung klaget. Sein Bethen ist thöricht; er will Gott Gewalt anthun. Das wahre Gebeth trägt seine Erhörung schon in sich. Christus selbst spricht: „Um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben. Wenn ihr, die ihr doch böse seyd, wisset, euern Kindern gute Gaben zu geben, so wird ja auch Gott seinen guten Geist denen geben, die ihn darum bitten.“ Und wenn ihr in diesem Geiste — wollte der Heiland sagen — immer bitten werdet; so ist auch immer die Erhörung gewiß. Die geistigen Gaben, die dann immer unser Erstes sind: die Sündenvergebung, die Heiligung, die Einigung mit Gott, kurz die Umwandlung des Geistes nach Gottes Willen, theilen sich uns durch das wahre Gebeth zum Theile schon wirklich mit, theils machen wir uns derselben würdig und empfänglich; und die leiblichen Gaben folgen immer den geistigen — nach Gottes ewiger Ordnung — schon von selbst nach. Auch dieses versichert Christus ausdrücklich: „Suchet vorerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch als Zugabe zu Theil werden.“ Die Erfüllung der göttlichen Gebote erfüllt auch das Haus mit dem Segen der zeitlichen Nothdurft. Was den Ueberfluß betrifft, so ist er dem Menschen nicht immer zum Segen, und wer möchte sich denselben auch nur wünschen, wenn Gott

ihn versaget, weil Er unser gegenwärtiges und künftiges Leben zugleich im Auge hat? — Vor Gott gibt es in Bezug auf uns nur Ein wahres Gut — unser ewiges Heil; alles Uebrige ist nur insoferne gut, als es zu unserm ewigen Heile (zu unserer Besserung und geistigen Vervollkommnung) beiträgt, und wird ein Uebel, sobald es uns in Rücksicht auf dasselbe hinderlich wird. Darum können äußere Glücks-Umstände, Reichthum, hohe Würden, und selbst die Gesundheit, allerdings große Uebel für die Menschen werden; und wirklich scheinen sie einem großen Theile derselben mehr zum Falle, als zur Auferstehung zu dienen. Denn der irdisch gesinnte Mensch sieht sie mehr als Zweck, denn als Mittel an, und wenn er um sie thörichter Weise zu Gott bethet, so will er nichts anders, als seine Thorheit Gott selber aufbürden, und Ihn zum Theilnehmer derselben machen.

Lassen wir uns von einem so gewöhnlichen Wahne heilen, und bethen wir nimmermehr anders, als zuerst um das Eine Nothwendige: „Vater! dein Name werde geheiliget; dein Reich komme zu uns, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden!“ dann erst um unsern täglichen Unterhalt.

In diesem Geiste ist gegenwärtiges Gebeth- und Erbauungs-Buch abgefaßt. Damit nun auch dein Herz, frommer Bether! von diesem Geiste beseelet werde, so erhebe es öfters mit möglichster Andacht zum Vater der Lichter, von welchem alle guten Gaben und alle vollkommenen Geschenke herabkommen, und sprich folgendes

Gebeth,

als Anweisung, wie man bethen soll.

Ueberall bist Du bei mir, mein Gott! zu jeder Stunde gibst Du mir Gehör. Auch außer der Kirche, mitten in meinen Geschäften, zu Hause und auf freiem Felde, wenn ich meine Wege gehe, oder mich zu Ruhe lege; wenn ich zu Tische sitze, oder davon aufstehe; wenn ich zu Nachts oder Morgens erwache; wenn ich allein, oder bei Andern bin; in fröhlichen oder trauri-

gen Stunden kann ich meine Gedanken zu Dir erheben. Alles, ja Alles kann und soll mich an Dich erinnern, zum Lob und Dank, und Vertrauen gegen Dich ermuntern. Wenn ich etwas anfange, so sey mein erster Gedanke, ob es vor Dir auch recht und gut ist; und dann gehe ich mit Muth daran, im Vertrauen auf deinen Beistand und Segen. Ist es vollendet, so sey's Dir gedankt und heimgestellt, Gehet es mir wohl, so preise ich Dich dafür, und freue mich Deiner. Stehet mir Gefahr und Noth bevor: warum soll ich zagen? Du, Gott mein Vater! bist bei mir.

Du verlangst keine langen Gebethe, weil mein schwacher Geist bald ermattet und zerstreuet wird. Du willst nicht einmal, daß ich viele Worte brauchen soll. Desto öfter und inniger aber soll sich mein Herz zu Dir erheben, und in kindlicher Einfalt mit Dir reden. Ich darf nicht erst auf Worte sinnen; sondern darf mit Dir reden, wie ein Kind mit seinem Vater, wie ein Freund mit dem andern. Und das sollte mir schwer ankommen? Dir, mein beßter Vater, Wohlthäter und Freund! sollte ich nichts zu sagen wissen? Dir nicht meine Hochschätzung und Liebe bezeugen können? — Habe ich Dir denn nichts zu danken? nichts abzubitten? nichts von dir zu hoffen? — Habe ich Dir kein Anliegen vorzutragen, keinen Trost bei Dir zu suchen?

O Gott! wie muß ich mich schämen, daß ich so wenig Lust am Bethen habe; daß ich oft nur aus Zwang, aus Gewohnheit, dem Schein nach bethe, aber mit den Gedanken ganz anderswo bin, und selbst nicht weiß, was ich sage; oder Dir meine Gebethe gleichsam vorzähle, und mehr darauf sehe, wie viel, als wie gut ich gebethet habe.

Ach! ich erkenne und liebe Dich eben noch allzuwenig, mein himmlischer Vater! Deiner täglichen Wohlthaten bin ich schon gewohnt, die größten Gnaden, die wahren Güter, die Du mir bereitest, weiß ich nicht genug zu schätzen, und fühle auch nicht viel Verlangen darnach; was mir das Angenehmste seyn soll, ist es mir oft am wenigsten; es dringt immer nur das Zeit-

liche, das Gegenwärtige vor. Darum wird es meinem Herzen so schwer, sich von der Erde gegen den Himmel, vom Sichtbaren zu dem Unsichtbaren zu erheben; darum hat es so wenig Eifer zum Gebeth, so wenig Andacht dabei.

Wann werde ich doch einmal diese Trägheit überwinden! — Mit deinem Beistande, o Gott! wird es mir gelingen, wenn ich Dich mir allzeit als gegenwärtig vorstelle, und wohl bedenke, was ich thue, wenn ich bethe; mit wem ich rede; wie groß, wie gut, wie heilig Du bist. Dieß wird mich mit Ehrfurcht, Zutrauen und Liebe erfüllen, und vor dem Frevel bewahren, Dir etwas vorzusagen, das mir nicht von Herzen ginge, — etwas zu versprechen, was ich nicht zu halten gesinnet wäre, — um Güter zu bitten, die ich mir nicht ernstlich erwerben und zu Nutzen machen wollte.

Zerstreuungen, die mir selbst unlieb sind, rechnest Du mir nicht zur Schuld. Ich will nur, sobald ich sie merke, meine Gedanken sammeln, und sie wieder auf das richten, was ich bethe. Wenn es mir gleich nicht allzeit von statten gehet, wenn ich schon den süßen Trost des Gebethes oft nicht empfinde; so soll mich das nicht abwendig machen. Du siehst auf den guten Willen; und es kommt Alles darauf an, wie Du diesen bei mir findest.

Kraft und Frucht des Gebethes.

O Gott! Du heißest mich bethen. Ich werde so oft dazu ermahnt; und ich erkenne es auch selbst gar wohl, wie gut und nothwendig es ist. Aber die wahre Absicht und Kraft des Gebethes bedenke ich noch allzuwenig; und darum habe ich so geringen Eifer dazu, und so selten rechten Nutzen davon. Ich bethe oft nur, um zu bethen, des Gebrauches wegen, und weil es seyn muß, um Dir gleichsam die schuldige Aufwartung zu machen, um einen Dienst zu entrichten, den Du mir wieder vergelten solltest: oder es treibt mich die Noth zum Gebeth, weil ich dadurch gleich zu erzwingen hoffe, was ich wünsche. Aber das ist oft ein un-

verständiges Gebeth, das Du nicht erhören kannst, und dann klage ich doch noch, daß ich umsonst gebethet habe.

Du, o großer Gott! brauchst zu deiner Verherrlichung mein armes Gebeth nicht. Du darfst nicht so, wie ehrgeitzige, oder hartherzige Menschen erst durch wehmüthige Bitten bewegt werden. Aus eigener Güte bist Du immer geneigt zum Erbarmen und Wohlthun: Du kommst so oft unsern Wünschen mit Liebe zuvor, und thust uns unzählig viel Gutes, ohne daß wir's erkennen und erbitten; Du weißt was ich will, ehe ich Dir's sage; und ehe ich Dich anrufe, ist mir schon Hülfe bereit, wenn es nur an mir selbst nicht fehlt. Also bloß zu unserm Beßten willst Du angebethet seyn, damit wir ein kindliches Herz zu Dir bekommen, Dir immer fester anhängen, und Deiner nie vergessen sollen. Durch mein Gebeth lege ich das tägliche Bekenntniß ab, daß ich alles Gute Dir zu verdanken, von Dir zu erwarten habe. — Sollte ich einen so guten Gott und Vater nicht über Alles lieben, Ihm nicht willig gehorchen, mich Ihm nicht mit vollem Zutrauen ergeben? — Sollten meine gute Vorsätze, die ich vor deinen Augen gefaßt habe, nicht dadurch mehr Dauer und Festigkeit erhalten? — Je öfter ich mich mit Dir, dem Beßten und Heiligsten! unterhalte, um so besser und heiliger muß auch ich selbst dadurch werden. Je tiefer ich im Gebethe das Andenken an deine Gegenwart meinem Herzen einpräge; um so weniger werde ich zur Stunde der Versuchung Deiner vergessen. Du siehst, stärkest, belohnest mich.

Ich nenne Dich im Gebeth meinen Vater im Himmel. Es muß also dort meine wahre Heimath, mein wahres Vaterland seyn; dieses Leben ist mir eine Reise, eine Vorbereitung zu jenem Himmlischen. Wenn ich das bedenke, so kommt mir alles Zeitliche ganz anders vor, so daß ich mich über nichts mehr ausschweifend erfreuen, noch kleinmüthig betrüben, noch etwas zu ängstlich verlangen, oder befürchten mag. Ich erhebe mich über die Kleinigkeiten dieser Erde, und strebe nach einem höheren Ziele — zu Dir hinauf. Wenn ich in

meinem Gebeth das Gute, das ich besitze und erlange, als deine Gabe, und als Mittel zum Wohlthun betrachte, so lerne ich es erst recht schätzen, gut anwenden, und dankbar froh genießen. So werde ich im Wohlstande nie leichtsinnig und übermüthig werden. Und wie könnte ich gegen meinen Nächsten hartherzig, neidisch und feindselig werden, wenn ich bedenke, wie mild Du gegen mich bist.

Mit heiterem Muth gehe ich vom Gebeth an meine Arbeit und Pflicht, aufgemuntert durch den Gedanken, daß Du sie mir angewiesen hast, und mich dafür belohnen willst, wenn ich sie auch nach deinem Willen thue. Will sie mir zu schwer werden, so schaue ich zu Dir hinauf, wie Du auf mich herabsiehst; und schöpfe neue Kraft. — Du wirst meinen wohlüberlegten und gutgemeinten Unternehmungen einen guten Ausgang geben und die Mittel angedeihen lassen, die ich dazu nach deiner Anordnung gebrauche. So ist auch dein zeitlicher Segen eine Frucht des Gebethes, wenn es so beschaffen ist, daß ich dadurch fleißig und rechtschaffen werde, und also meinen Mitmenschen mich schätzbar mache.

In Anliegen und Leiden wende ich mich zu Dir, o Gott! bei Dir suche ich Zuflucht und Trost. Du bist mein Vater, Dir vertraue ich, Dir ergebe ich mich, Dir überlasse ich, was nicht in meiner Macht steht. O gewiß! Du wirst Alles recht machen und zu meinem Beßten lenken. Ja es ist schon besser um mich, wenn ich recht gebethet habe. Ist es doch schon Erleichterung, wenn man einem Freunde seine Noth klagen kann? Welcher Trost für mich, daß Du, o Gott! meine Klagen und stillen Seufzer hörest, daß ich mein Herz vor Dir ausschütten, und meines Kummers mich entladen kann! So wird es mir dann leichter um's Herz, heiterer im Gemüthe; ich werde beruhigt, gestärkt und auf Alles gefaßt, was Du, mein Gott! mit mir machen wirst, und ich fasse neuen Muth.

Soll auch das, um was ich bitte, gleich nicht geschehen können; so weiß ich doch, daß Alles nach deinem Willen gehen muß, und der ist immer der beßte.

— Selbst Jesus, mein Erlöser, konnte mit seinem Flehen den bittern Kelch nicht von sich entfernen. Aber wie gestärkt stand Er vom Gebethe auf; wie standhaft ging Er seinem Leiden entgegen; und wie selig war der Ausgang desselben! Dieß sey auch mein Trost, wenn ich nicht gleich und allezeit Hülfe erlange, wie ich es wünsche.

O wie groß ist die Wohlthat und Kraft des wahren Gebethes! wie tröstend und stärkend ist es! — Es soll mich immer besser und edler gesinnt, zufriedener und deiner Gaben würdiger machen; darum hast du es zum Mittel und zur Bedingniß verordnet, viele deiner Gaben und Wohlthaten zu erhalten. — Kann mir wohl das Bethen noch eine beschwerliche Pflicht seyn! Muß ich es nicht für mein größtes Glück schätzen, daß ich armes Geschöpf mit Dir, meinem Schöpfer, mich so nahe bekannt machen, so vertraulich umgehen, und von meinen Angelegenheiten reden kann, wie ein Kind mit seinem Vater! O laß mich dabei nur die wahre Absicht und Weise zu bethen, nie verfehlen, damit ich auch Frucht und Nutzen davon habe. Jedes Gebeth bringe einen guten Vorsatz in mir hervor, oder bestärke mich darin. So werde ich erfahren, was das Gebeth vermag.

Gebeth,

zur Anweisung, um was man bethen soll.

O Gott! mein Herz liegt vor Dir offen; Du siehst meine Wünsche, ehe ich sie als Bitten Dir vortragen will. O möchten sie auch so beschaffen seyn, daß sie Dir gefallen, und erfüllet werden können!

Herr! Du hast gesagt: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.“ Ja, alles wahre Gute, dessen ich bedürftig und fähig bin, kann ich von deiner weisen Güte erwarten, wenn ich es mit ernstlichem Willen verlange, auf den rechten Wegen suche, und mit anhaltendem Eifer mich darum bestrebe.

Nur durch Tugend, Rechtschaffenheit und Besserung kann ich wahrhaft glückselig werden. Das ist auch dein

Wille, o Gott! das soll mein eifrigstes Verlangen und der Hauptinhalt all' meines Gebethes seyn. Ich wünsche es wohl auch, und bitte Dich herzlich darum. Aber meine Wünsche und Bitten müssen zugleich ernstliche, gute Vorsätze seyn.

Wenn ich zu Dir rufe: Herr erleuchte, bekehre, regiere mich; verleih mir Gnade, gib mir Weisheit und Tugend; mache mich fromm, zufrieden und selig; laß mich nicht sündigen; laß mich geduldig, sanftmüthig, keusch seyn; bewahre mich vor Thorheit und Laster; erlöse, rette mich vom Verderben: so bekenne ich durch dieses Gebeth, daß ich ohne Dich nichts vermag; daß alles Gute, und alle Kraft es zu vollbringen, von Dir herkömmt. — Und das bestärket mich im Vertrauen auf Dich und macht mir neuen Muth. Aber fern sey es von mir, mich so darauf zu verlassen, daß Du Alles allein thun, ohne mein Wollen und Bestreben, durch ein Wunder deiner Gnadenkraft mich zum Heiligen umschaffen, und mich mit Gewalt in den Himmel ziehen werdest. Nein, meine Trägheit und meinen Leichtsinn unterstützest Du nicht: ohne meine ernstliche Mitwirkung kannst und willst Du mich weder heilig, noch selig machen; nur mit meinem freien Willen, mit Anstrengung meiner eigenen Kräfte muß ich es werden. Nur unter dieser Bedingniß kann ich auf Dich vertrauen und hoffen.

Du erlaubest mir auch, mein Vater! um mein zeitliches Wohl Dich zu bitten. Aber da habe ich erst wohl zu bedenken, ob das, was ich wünsche, auch wahrhaft gut ist, — ob es mir schon jetzt, und in der Zukunft ersprießlich seyn wird, ob es mich selbst besser machen kann; denn wie oft werde ich vom Schein geblendet, wie oft schon hat mich meine Einbildung und Erwartung betrogen! — Und wie dürfte ich etwas verlangen, das zwar mir vortheilhaft, aber meinem Nächsten nachtheilig seyn könnte, der auch dein Kind ist, wie ich; und für den Du auch, wie für mich, väterlich sorgest? Vielmehr soll ich ja nur darum meinen Zustand zu verbessern suchen, damit ich auch andern dadurch nützlich werden möge.

Aber auch bei der beßten Meinung und Absicht darf ich von Dir nicht Wunder fodern, noch erwarten, daß Du meinetwegen von Deiner weisen Ordnung, nach welcher Du den Gang der Dinge eingerichtet hast, abgehen sollst, obwohl dein Arm nicht abgekürzt ist, und Du als Herr der Natur auch den Elementen gebietest. Das hast Du mir niemals verheißen, sondern Du hast mir Vernunft gegeben, um nachzudenken, wie ich mir erst selbst helfen, oder wo ich Hülfe suchen soll — welche Mittel und Vorsicht ich anzuwenden, — welche Hindernisse ich zu überwinden, — welche wahrscheinliche Aussichten ich vor mir habe; damit ich mich nicht mit vergeblichen Wünschen und Hoffnungen aufhalte und quäle.

Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Dieß Gebeth deines Sohnes sey auch allezeit das meinige. Es ist das beßte, das sicherste, das tröstlichste. Kein Eigensinn, keine Kleinmuth, keine Ungeduld mische sich darein. Ich bin ein kurzsichtiges Kind, das oft selbst nicht weiß, was es begehrt. Du Vater! verstehst und meinst Alles auf's Beßte; Dir überlasse ich getrost den Erfolg, wenn ich mein Möglichstes gethan habe. Erhalte ich nicht, was ich suche, setzen sich meinen redlichsten Bemühungen Hindernisse entgegen, die ich nicht vorhersehen, noch heben kann; so will ich doch nicht murren, noch zagen, sondern mich dadurch beruhigen, daß Du, o Gott! es nicht gewollt, nicht für gut gefunden hast; — daß es mir vielleicht, wenigstens jetzt noch nicht nützlich, oder nicht möglich war; — daß Du mir dafür ein größeres Glück bereitest, wenn ich mich durch fortgesetzte Besserung, Fleiß und Tugendübung dazu fähig mache; — daß endlich unter deiner weisen Regierung auch aus dem Uebel Gutes entsteht, und daß Du denen, die Dich lieben, Alles zu ihrem Beßten zu lenken weißt.

So unterwerfe ich meine Wünsche und Bitten mit kindlicher Ergebung deinem heiligsten Willen, und so hoffe ich nach der Anweisung Jesus, auf eine Dir gefällige, und mir heilsame Weise gebethet zu haben. Amen.

Inhalt.

Seite.

IX. Abschnitt. Andachtsübungen für verschiedene Stände und Verhältnisse des Lebens.

X. Abschnitt. Andachtsübungen für Leidende und Versuchte.

XI. Abschnitt. Andachtsübungen für Kranke, Sterbende und ihre Freunde und Tröster.

Erster Abschnitt.

Tägliche Andachten.

Morgenandacht.

Beim Erwachen.

Es segne mich mein Gott und Vater, und wasche und reinige mich mit dem Blute Jesus, und heilige mich durch die Gnade des heiligen Geistes. Amen.

Beim Anziehen und Waschen.

O Gott! dieß Kleid erinnert mich an das Kleid der Unschuld, mit dem unsere ersten Aeltern vor ihrer großen Sünde bekleidet waren. Sie hatten ein köstliches Kleid des Friedens, der Liebe Gottes und der Seligkeit.

O barmherziger Gott! Du hast uns dieses reine Kleid der Unschuld, das unsere Stammältern im Paradiese schon verloren hatten, in deinem Sohne Jesus Christus wieder gebracht. Zieh es meiner Seele an, denn der irdische Leib ist es jetzt nicht werth; aber wenn die Auferweckungsstimme vom Himmel herab ertönt, dann wirst Du ihn als einen unverweslichen, geistigen Leib, mit deiner Herrlichkeit bekleidet, aus dem Grabe hervorrufen, das glaube und hoffe ich nach deinen Worten.

Wie ich mich jetzt äußerlich mit Wasser wasche, also, lieber Gott! wasche Du mein Herz und meine Seele mit dem ...ige alle, bittet für mich ... ich vor Dir rein sey, als der Stunde meines Absterbens! Amen. Eckel und Abscheu

Wenn man die Stunde schlagen hö... Hoffart,

... Gott!

Jetzt und in meiner Todesstunde segne und behüte mi... allmächtige Gott, der † Vater, und der † Sohn, und d... heilige Geist. Amen.

Fasse mich in deine Arme als dein liebes Kind, und gieb mir deine Gnade, daß auch ich Dich innig umfasse mit den Armen des Glaubens und der vertrauenden Liebe.

O Gott! heiliger Geist! laß mich einhergehen und wandeln in deiner Kraft. Dein heiliger Engel, den Du mir zum Schutze gegeben hast, leite mich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Lieber Vater! ich lobe und preise Dich für diese Nacht, die Du mich hast überleben lassen, und danke Dir für diesen Tag, den mir deine Güte wieder geschenket hat.

Laß das rechte göttliche Leben, das aus Dir ist, durch die Gnade des heiligen Geistes in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir. Laß mich im Glauben des Sohnes Gottes stets erneuert werden, damit ich als eine Pflanze der Gerechtigkeit grüne, blühe, und lebendige Früchte trage, die Dir wohlgefällig, und meinem Nächsten nützlich und heilsam sind.

Ich übergebe mich Dir auf's Neue, mein Vater! mache mit mir, was Dir wohlgefällt; reinige, heilige und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ werde, und ein lebendiges Mitglied der heiligen Kirche Gottes, über welcher Friede und Barmherzigkeit waltet. Ich begehre keine andere Ehre, als deine Kindschaft; keinen andern Reichthum, als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine andere Wonne und Lust, als die gnadenreiche Inwohnung des heiligen Geistes. — Auch für mein Leibliches wirst Du sorgen. Denn Du hast gesagt: Ich will dich nicht als Waise lassen, noch versäumen.

Eifrig und standhaft will ich aber auch mit deiner väterlichen Gnade mitwirken. Von ganzem Herzen will ich den Müßiggang als den Anfang aller Laster verabscheuen und fliehen; freudig und aus Liebe zu Dir will ich die Arbeiten und Geschäfte verrichten, die Du mir heute anweisest; und wenn Ungeduld, Ver[illegible] mit
meinem Stande [illegible]
mit kindlich[illegible]
blicke[illegible]

ßen Feierabend freuen, an welchem ich in die Freude des Herrn eingehen werde, wenn ich als ein guter und getreuer Knecht mit den empfangenen Talenten und Kräften Haus gehalten habe.

Deine Barmherzigkeit breite sich aus über alle Menschen, und deine Güte über alle deine Geschöpfe. Sey Du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Beleidiger sieh mit erbarmenden Augen an, und vergieb ihnen, gleichwie ich ihnen von Herzen vergebe.

Alle meine Verwandten lege ich in deine Vater-Arme. Alle Vorsteher der heiligen katholischen Kirche, alle Obrigkeiten und Unterthanen empfehle ich Dir, mein Gott! Ach, sieh an den elenden Zustand in allen Ständen; mache Dich auf, und hilf uns, daß deine Ehre gerettet werde, und das gottlose Wesen ein Ende nehme. — Hilf den Armen und Elenden, die zu Dir schreien. — Gieb den Verstorbenen die ewige Ruhe, und laß ihnen leuchten das ewige Licht, welches ist Jesus Christus, unser Gott und Heiland. Amen.

Wenn du die Kammer verlässest, um an dein Tagwerk zu gehen, so nimm Weihwasser, und bethe:

Himmlischer Vater! † ich bezeichne meine Stirn mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Gedanken übergebe. Schenke mir einen lebendigen Glauben.

O lieber Heiland, Jesus Christus! † ich bezeichne meinen Mund mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir meine Zunge übergebe, damit sie bewahret werde vor allen sündhaften Reden. Schenke mir allzeit freudige Hoffnung.

O Gott, heiliger Geist! † ich bezeichne mein Herz mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Begierden, Wünsche und Neigungen übergebe. Schenke mir deine göttliche Liebe.

Heilige Maria, Mutter Gottes, und ihr Engel und Heilige alle, bittet für mich armen Sünder, jetzt und in der Stunde meines Absterbens! Amen.

Wenn man die Stunde schlagen hört.

Jetzt und in meiner Todesstunde segne und behüte mich der allmächtige Gott, der † Vater, und der † Sohn, und der † heilige Geist. Amen.

Gemeinschaftliches Morgengebet einer gottesfürchtigen Familie.

Im Namen Gottes des Vaters †, der uns erschaffen; des Sohnes †, der uns erlöset, und des heiligen Geistes †, der uns geheiliget hat, wollen wir diesen Tag anfangen. Wir fallen jetzt nieder auf unsere Knie, und bethen Dich an, Du großer allmächtiger Gott, Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Dein Geschenk ist der heutige Tag, den Du uns wieder gesund hast erleben lassen. Du hast durch den Schlaf unsere müden Glieder gestärkt, und uns neue Kräfte zu Deinem Dienste verliehen. Mancherlei Unglücksfälle hätten uns während der Nacht treffen können, wenn sie deine Güte nicht so gnädiglich abgewendet hätte. Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen, und preisen deine Güte, die sich mit jedem Tage an uns erneuert. Amen.

Vater unser ꝛc.

Vorsatz. Du hast uns zu deinem Dienste erschaffen, und deinen heiligen Willen uns geoffenbaret. Wir wollen Dir heute mit allem Eifer dienen, und deinen heiligen Willen recht fleißig befolgen. Wir wollen sorgfältig Acht haben, daß wir nichts denken, nichts reden, nichts thun oder zulassen, was Dir mißfallen und Dich beleidigen könnte. Den Gelegenheiten zur Sünde wollen wir, so viel es möglich ist, ausweichen, und den Versuchungen herzhaft mit deiner Gnade widerstehen.

Du, o Allgegenwärtiger! bist unsichtbarer Weise überall bei uns. Du kennst unser ganzes Thun; auch die geheimsten Gedanken und Wünsche unseres Herzens sind Dir bekannt. Laß uns, o Gott! dieses nie vergessen, damit wir durch diesen Gedanken an deine unsichtbare Gegenwart vor dem Bösen bewahret und zum Guten kräftig ermuntert werden.

Auch dein allerheiligstes Beispiel, mit welchem Du uns vorgeleuchtet hast, o göttlicher Erlöser! und die Liebe, mit der Du Dich am Kreuze für uns sündige Menschen aufgeopfert hast, schwebe uns stets vor Augen, und sey die Richtschnur unseres Lebens. Amen. Vater unser ꝛc.

Bitte. Wir bitten Dich, o liebreicher Vater! nimm uns auch heute wieder unter deinen göttlichen Schutz auf, segne unsere Arbeit, gieb uns den nothdürftigen Unterhalt,

und wende Schaden und Unglück gnädig von uns ab. Solltest Du aber nach deiner unerforschlichen Weisheit es für gut finden, uns mit Unglück und Leiden heimzusuchen, so geschehe dein Wille! Wir bitten Dich nur um die Gnade der Geduld und frommen Ergebung in deinen heiligen Willen, daß wir standhaft ohne Murren aushalten, unser Vertrauen auf Dich nicht verlieren, sondern durch Leiden gebessert, noch inniger mit Dir vereinigt, und der ewigen Seligkeit würdig werden. Vor Allem aber bitten wir Dich um deinen heiligen Geist, der uns zu allem Guten erleuchte, zum Kampf gegen die Sünde stärke, im Unglück tröste, und das Feuer der göttlichen Liebe in unserm Herzen entzünde. Amen. Vater unser 2c.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Heiliger Schutzengel und ihr auserwählten Freunde Gottes! Bittet für uns bei Gott, daß wir euch hier im Leben treulich nachfolgen, und einst dort im Himmel eurer Seligkeit theilhaftig werden. Amen.

In deinem Namen, o Herr! gehen wir jetzt zur Arbeit, wohin uns dein Wille ruft. Aus Gehorsam und aus Liebe zu Dir wollen wir sie mit allem Fleiß und mit aller nur möglichen Geduld verrichten, und deine unsichtbare Gegenwart stets vor Augen haben. Wir opfern Dir auf all unser Thun und Lassen, unsere Worte und Werke, Schritte und Tritte.

Alle bethen zusammen: Also soll es geschehen, o mein Gott und Herr! Dir zu Lieb' und zu deiner Ehre. — Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! wie sie war im Anfang, jetzt und allzeit, und in Ewigkeit! Amen.

Tägliche Hingabe an den dreieinigen Gott.

(Nach dem heiligen Augustin.)

Herr! mein Gott! mein Herz, meine ganze Seele sehnet sich nach Dir, und suchet Dich; denn Du hast uns für Dich geschaffen und unser Herz ist unruhig bis es Ruhe findet in Dir. In Dir allein ist Friede und Freude, Leben und Seligkeit. Gieb mir heute die Gnade, daß ich Dich suche, finde und liebe, aus Liebe zu Dir meine Sündenschuld abtrage, und die verziehene nicht wieder erneure.

Herr! mein Gott! erwecke in meinem Herzen die Gefühle der Reue! gieb meinem Geiste Zerknirschung; laß meine Augen wie eine Quelle von Thränen überfließen, und meine Hände zu guten Werken sich öffnen. Mein Regierer! lösch in mir aus die Gelüste des Fleisches, und entzünde das Feuer deiner Liebe. Mein Erlöser! nimm von mir den Geist des Stolzes, und verleih mir gnädig den Schatz deiner Demuth Mein Heiligmacher! nimm von mir die heftigen Begierden zum Zorn und gieb mir in deiner Liebe den Schild der Duldsamkeit, und den süßen Frieden eines sanften Geistes. Verleih mir, gütigster Vater! einen unerschütterlichen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine unwandelbare Liebe. Wende ab von mir alles Eitle, die Unbeständigkeit des Gemüthes, die Zerstreuungen des Herzens, die unbedachtsame Geschwätzigkeit des Mundes, und das lasterhafte Schmähen und Verläumden meines Mitmenschen. Wende ab, o mein weisester Regierer! das Herumschweifen meiner Augen, die eitle Neugierde, Rechthaberei, Ehrsucht und das Gift der Schmeichelei; wende ab von mir die unmäßige Begierde nach Reichthum, allen Geiz, und jegliche Ungerechtigkeit.

O mein Erschaffer! nimm jede unbedachtsame Leichtfertigkeit von mir, allen Starrsinn, und alles ruhestörende Betragen; nimm von mir Müßiggang, Schläfrigkeit, Trägheit, Blödigkeit des Gemüthes, Blindheit des Herzens, Eigensinn des Kopfes und Rohheit des Betragens. O mein Erschaffer! nimm von mir allen Ungehorsam zum Guten, stolze Selbstklugheit, Zügellosigkeit der Zunge, Hintergehung der Armen, Unterdrückung der Schwachen, Anschwärzung der Unschuldigen, Vernachlässigung der Untergebenen, Härte gegen Hausgenossen, Lieblosigkeit gegen Freunde und Hartherzigkeit gegen den Nächsten.

O mein Gott! mein Erbarmer! durch deinen geliebten Sohn bitte ich dich! laß mich die Werke der Barmherzigkeit und der Gottseligkeit ausüben, und Mitleid haben mit den Bedrängten, die Irrenden belehren, dem Hülflosen beistehen, den Armen aufhelfen, die Weinenden trösten, meinen Schuldnern nachlassen, Beleidigungen verzeihen, meine Feinde lieben, Böses mit Gutem vergelten, Niemand verachten, sondern Jedermann ehren, nachahmen den Guten, und wider die Bösen auf der Hut seyn, nach jeder Tugend streben, und das Böse verabscheuen und entfernen; in Widerwärtigkeiten laß mich geduldig und im Glücke mäßig seyn; über den Mund und über jedes Wort, das über die Lippen kommt, wachen; alles Irdische unter die Füße treten, und nur nach dem Himmlischen dürsten, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Geistreiche Anmuthungen zu Jesus Christus auf alle Tage im Monate.

Aus den Schriften der Heiligen und gottseliger Seelen.

Vorrede.

Aus dem Briefe des heil. Ap. Paulus an die Philipp. II. H. 5. 11. V.

Seid Alle so gesinnt, wie es Christus Jesus war: Obschon Er in Gestalt Gottes (Gott gleich) war; so erniedrigte Er sich doch selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an, ward den Menschen ähnlich, und dem Aeußerlichen nach wie ein Mensch befunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward bis zum Tode gehorsam, und zwar bis zum Tod am Kreuze. Darum erhöhte Ihn auch Gott, und gab Ihm einen Namen, der über alle Namen erhaben ist, daß sich alle Kniee im Himmel, auf Erden, und unter der Erde im Namen Jesu beugen, und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus der Herr sey, in der Herrlichkeit des Vaters.

1. Nur dein Angesicht zeige mir, o Jesus! und mir wird alles Heil; nur mit deiner Nähe erfreue mich immer: dann sind meine besten Wünsche erfüllt. Komm — ach Du lieblicher Friedensfürst! — komm herab in mein Herz, und nimm Herberge in demselben; denn Du bist der ewig neue Gegenstand meiner Liebe, meines Suchens, und all' meiner Sehnsucht. Nach Dir durste ich, nach Dir seufzet und schmachtet mein ganzes Wesen. S. Anselm.

2. Es gibt keine größere Beseligung, als mit Dir, o Jesus! seyn, und Dir anhangen, und Dich suchen, der Du Dich so gern finden läßt. — In Dir haben wir Alles. Drückt mich die Last der Sünden, so bist Du, der Gerechte — zugleich mein Erbarmer und Versöhner. Bin ich hülfsbedürftig, so bist Du meine Zuflucht. Schaudert mich vor der Finsterniß dieses Lebens, so finde ich in Dir den ebenen und sichern Weg dahin. Quält mich der Hunger, so sättigest Du mich mit dem Brode des Lebens. — Macht mir Todesfurcht bange, so bist Du meine Stärke und mein Leben. Regt sich schmerzliche Sehnsucht nach der Heimath dort oben in meiner ermüdeten Seele, so finde ich in Dir den ebenen und sichern Weg dahin S. Ambrosius.

3. Wer Dich in sein Inneres aufnimmt, der genießt die höchsten Vergnügen und die erhabensten Freuden; denn wo Du wohnest da ist Leben und Seligkeit. Darum bitte ich Dich, o Jesus! laß mir nichts lieblich, nichts wohlgefällig seyn ohne Dich, nichts kostbar, nichts reizend ohne Dich. Was Dir zuwider ist, laß mich hassen, und was Dir gefällt, darnach laß mich unaufhörlich verlangen. — Du, der Eine, bist mein Glaube, meine Zuversicht, meine Liebe, mein Alles. **S. Ambrosius et Augustinus.**

4. Willst Du, o Jesus! in deinen Acker — in mein Herz — guten Samen aussäen, so muß die Hand deiner Liebe erst die Dörner meiner Sünden ausrotten. Umhülle daher mein sündenvolles Leben mit deinen Verdiensten. Laß mein Leben mit dem deinigen vereinigt seyn, damit dadurch alles Unreine in mir rein, und alles Unvollkommene vollkommen werde. Mache mich durch deine Liebe von aller Eigenliebe frei. Sei Du mein Denken und Trachten — Du meine einzige Freude und Seeligkeit. — In Dir, o Jesus! laß mich leben und wirken, leiden mit Dir. — Schreib das heilige „Vergiß mein nicht“ mit unaustilgbaren Zügen in mein Herz, damit kein fleischlicher, kein unedler Gedanke mich entweihe, und jede Bewegung des Geistes, jede Anmuthung des Herzens nur Dich zum Gegenstand habe, Du allerliebenswürdigstes Gut, mein Gott, mein Herr! S. Ambrosius.

5. Wenn ich manchmal glaube in der Tugend fest zu stehen, so sinke ich schnell wieder in Sünden und Vergehungen herab. Was kann, was soll ich thun? Wohin soll ich — ich Sünder, ich Gefangener von der Sünde — mich wenden? — Wer wird mich befreien von diesem Todesleibe? — Nur deine Gnade, o Jesus! — Sey mir also nahe, o Du treuer Hirt meiner Seele! und erfreue mich mit deiner Gegenwart. Verleih mir die göttliche Waffenrüstung! die Lanze sey dein Wort, das Schwert der Glaube, der Harnisch die Liebe, der Schild die Geduld. Und so bring mich an der Hand der Demuth immer vorwärts auf der Tugendbahn, und laß mich nie zurückgehen. Den Tag über sey Du mein Augenmerk; sey mein Gefühl im Schlafe; zu Dir bethe oft mein Geist, und eine Unterredung mit Dir sey mein schönster Feierabend. — S. Anselm. S. Brigitta.

6. Ich bitte Dich, Du meine Hoffnung! bei all deiner Liebe vergieb mir meine Missethaten; und durch deinen heil. Namen, laß mich gern deine Gebote hören. — Meine volle Zuversicht und meine ganze Hoffnung ruht auf deinem kostbaren Blute, o mein Erlöser! das Du um unsers Heiles willen vergossen hast. Du bist das wahre unbefleckte Lamm, das die Sünden der Welt hinweg nimmt. Du hast durch dein Sterben unsern Tod zerstört, und durch deine Auferstehung uns das Leben wieder gebracht. Ich danke mit Herz und Mund und aus allen Kräften deiner unendlichen Barmherzigkeit, mit der Du uns, in der Sünde Verlorne, erlöset und selig gemacht hast. S. Augustinus.

7. O Jesus! unsere Erlösung, Liebe und unser Verlangen! Komm in meine Seele; bereite sie nach deinem Wohlgefallen und reinige sie von aller Makel. Heilige mich durch und durch, und erfülle mein Herz mit einer unaussprechlichen Liebe und der immerwährenden Erinnerung an Dich, daß ich Dich entgegen liebe, und im Verlangen nach Dir ablege die Last aller fleischlichen Begierden, und die so schwere Bürde irdischer Gelüste, die meine arme Seele anfechten und niederdrücken, damit ich frei werde, und laufe

und nicht ermüde, bis ich zur sättigenden Anschauung deiner Schönheit gelange. **S. Augustin.**

8. Wie so wunderbarlich ist die Süßigkeit deiner Gegenliebe, die Du denen zu genießen giebst, die außer Dir nichts lieben, nichts suchen, nichts wünschen. Es wäre mir besser, gar nicht zu seyn als ohne Jesus. Besser nicht zu leben, als seyn ohne das wahre Leben. Gütigster Jesus! verfahre mit mir armen Sünder nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern sey gegen dein Geschöpf deiner Güte eingedenk! Jesus was bist Du Anders, als der Seligmacher? Darum komm mir zu Hülfe, und sprich zu meiner Seele: „Ich bin dein Heil." — **S. Augustin.**

9. Liebster Jesus! wasch meine Seele in deinem kostbaren Blute rein von aller Sünde. Tilge alle meine Missethaten. — O Du Reinster, Heiligster! Alles, was Dir an meiner Seele noch mißfällt, — zerstöre das alles in mir. Mein einziger und erster Wunsch ist, der, — Dir zu gefallen, und Dich zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften. Schmücke mich mit den Verdiensten und Tugenden deiner heiligen Menschheit. Gieb meiner Seele Ruhe und Himmelsheiterkeit. Wecke in mir die Inbrunst reiner Liebe. O laß Himmelsluft in meine Seele wehen; dann schmilzt in mir das Eis, und die Segnungen deiner Gnade erfüllen mein Herz. — **Blosius.**

10. Jesus, meine Freude! Du bist das ewige Licht, die unendlich glänzende Schönheit. Erleuchte meine Seele, erhelle sie in Dir. Laß mich froh werden in deinem Lichte; nach Dir lechzet meine Seele; nie sollen mich umfassen des Todes Finsternisse. Herr! sieh, mein Innerstes verlangt nach deiner Liebe! hilf meiner Schwäche, und laß mich die lebendige Kraft deiner Liebe erfahren. Du bist meiner Seele Leben, Ehre, Trost und einziges Gut! Mache mich gänzlich zerfließen in heiliger Liebe, damit ich ein Dir angenehmes Opfer und deines Wohlgefallens Gegenstand werde. — **Blosius.**

11. Mein Herr! Dir sey alle Anbethung, Ehre und Ruhm und alle Verherrlichung. Du bist die Zierde und Freude der Himmel. Dir übergebe ich mich ganz. Du bist meine Zuversicht. Dir opfere ich mich ganz auf; Du bist meiner Hoffnung Fels, Du bist mein einziges Heil. Ich lege mich ganz in die Arme deiner Liebe; erleuchte, leite und besitze mich ganz. — **Blosius.**

12. Herr! deine Vaterliebe hört deines Kindes Flehen. Um Liebe zu Dir flehe ich nur, damit mein ganzes Leben ein Lobgesang (deiner Erbarmungen) werde. — Jesus, Kraft Gottes, Grundveste der Ewigkeit! wer Dich liebt, besieget den Tod. O belebe mich mit Deinem Geiste, befestige mich in der Vereinigung mit Dir. Du hast selbst gesagt, Du seyest gekommen, Feuer zu senden und es sey dein einziger Wunsch, daß es gewaltig entbrenne; nun sieh da mein Herz, entzünde es mit diesem Feuer, damit ich Dich liebe und lobe aus ganzer Seele. — **Blosius.**

13. O Herr! laß mich nirgends Ruhe, nirgends Freude, nirgends Trost suchen — als nur in Dir. Gib mir die Gnade, überall und allzeit vor deinem Angesichte zu wandeln, und Dich im Herzen, im Munde und Auge zu haben; damit die unheilige Liebe nie ein Plätzchen in mir finde. Ja, Dich liebe ich, und fühle nun keine andere Lust mehr, als Dich zu lieben, und immer mehr zu lieben. O schenke mir eine solche Kraft der Liebe, die mich zu deinem Ebenbilde, und zu einem Dir angenehmen Brandopfer auf ewig mache. — Blosius.

14. Wo mein Schatz ist, dort muß auch mein Herz seyn. Mein Schatz bist Du, liebenswürdigster Jesus! mir theurer als alle Geschöpfe; und Du sitzest zur Rechten des Vaters; für mich wurdest Du Mensch, und für mich Mitherrscher mit dem Vater. Du gabest mir das Beispiel auf Erden, und harrest meiner im Himmel — als mein Lohn. Auf Dich sind meine Augen, und nach Dir alle meine Schritte gerichtet. Zieh mich nach Dir, damit ich eifrig anfange, nach Dir zu laufen. Ich bedarf des mächtigen Zuges deiner Gnade; denn mein irdischer Mensch zieht mich immer zur Erde nieder, und ohne diese göttliche Hülfe kann ich nicht weiter kommen, ja nicht einmal einen Schritt vorwärts machen, — Th. v. Kempis.

15. O Du Eine wahre Lebenssonne für Alle, die irren und suchen! Strahle mir immer, kehre mit deinem holden Lichte in meiner Hütte ein bis mir im himmlischen Jerusalem der ewige Tag aufleuchtet .. Das schwache Andenken an Dich gibt mir jetzt schon so großen Trost, o welche Seligkeit wird erst deine herrliche Gegenwart geben! —

Wie gern ich bei Dir wäre, das weißt Du, o Jesus! — Allein ich will geduldig warten, und all mein Verlangen in deine Hand legen. Willst Du meine Wanderschaft verlängern, so will ich unter deinem göttlichen Beistande noch länger hienieden kämpfen und harren: damit ich es aber williger thue, will ich stets gen Himmel schauen, wo mein Vaterland ist und Friede, Freude und seliges Leben in Ewigkeit. — Th. v. Kempis.

16. Ohne Licht kann ich freilich nicht sehen; wenn ich aber mit verschlossenen Augen am hellen Mittage nicht sehe, so ist es wahrlich meine Schuld, und nicht etwa der Fehler von der Sonne, deren helles Licht alles beleuchtet. Den Weg des Heils hast Du uns gezeigt, Jesus Christus! Was für einen Weg? Den Weg der Unschuld, der Herzensreinheit, Keuschheit, Demuth, Liebe, Heiligkeit. Da kommt man in's ewige Leben.

17. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; deine Lehre muß man also glauben, Dir nachfolgen in Liebe, und in froher Hoffnung auf diesem Wege dem ewigen Leben entgegen gehen. Dir wollen wir nachfolgen — o Du ewiges Licht! — und nie den Weg verlassen, den unsere Väter wandelten; sie waren weise, heilige Männer, deren Namen aufgeschrieben sind im Buche des Lebens. **Thomas von Vila nova.**

18. Jesus! Du liebevollster Heiland Aller, die an Dich glauben und sich von Dir wollen heilen lassen! Du hast uns ohne Maß geliebt, auch wir sollen Dich ohne Maß entgegen lieben. Du hingst für uns am Kreuze: war das nicht eine unermeßliche Liebe? — Du Allerunschuldigster starbst für Schuldige den schmachvollsten Tod der Verbrecher — am Kreuze, — war das nicht eine unermeßliche Liebe? — Alles, was mein ist, liebe ich; Du, o ewige Liebe, bist mein, und ich sollte Dich von meiner Liebe ausschließen? — Du bist mehr, als Alles, mein, und ich wollte Dich am wenigsten lieben? — O Du unendliche Liebe! lehre mich lieben. — Thomas von Vila nova.

19. Erheb mich zu Dir, daß mich die Sehnsucht nach Dir auf die Eitelkeit der Welt ganz vergessen mache. — Dem Menschen, der in deiner Gerechtigkeit lebt, ist so himmlisch wohl; dem aber, der die eitle Welt und das Fleischliche lieb hat, lassen Angst und Verwirrung nimmer wohl werden. Dauernde Ruhe findet das Menschenherz nur bei Dir. Wer mit Dir sich vereiniget, der wandelt in der Freude seines Herrn. O so beflügle meinen Geist, daß er empor fliege wie ein Adler, ohne müde zu werden; — immer aufwärts, bis er gelange zu der Herrlichkeit deines Hauses. — S. Anselm.

20. Mein Herz ist gleich einem wogenden Meere, nur in Dir o Friedengeber! findet es Ruhe. Wenn mir die Sorgen wegen der zeitlichen Dinge heiß machen, so fliehe meine Seele unter den Schatten deiner Flügel, und wenn sie da der göttlichen Kühlung genießt, so singe sie freudig: „In diesem Frieden will ich schlafen und ruhen für und für!“ — Für mich gibt es keine rechte Annehmlichkeit, als das „bei Dir seyn.“ So lange ich fern von Dir seyn muß, fühle ich der Sehnsucht Schmerz.

21. Quelle der Liebe! liebe Du meine Geliebten. Rühre ihre Herzen, daß sie Dich über alles lieben, und nur das wollen, was Dir gefällt, und was Du zu ihrem Besten leiten willst. Nimm, o Du treuer Hirt! die Meinigen in deinen Schutz, und führe sie auf rechter Bahn, damit sie hinkommen, wo sie mit mir, und ich mit ihnen, uns freuen der Herrlichkeit, die ewig dauert. Du versöhnende Liebe am Kreuze! gib meinen Feinden alles das, was ich ihnen nach deiner Lehre und nach deinem Beispiele wünschen soll. Ewiges Licht! erleuchte ihre Blindheit! nimm ihnen den Irrthum, ewige Wahrheit! belebe ihre Seelen, Du ewiges Leben! — S. Anselm.

22. Leite, o göttliches Licht! meine Schritte im dunkeln Thale dieses Bürgerlebens zum heiligen Ziele, und verleih, daß ich zum Angesichte deiner Herrlichkeit gelange. Dein Kreuz und Tod seyen mir der höchste Trost, o Christus! Erlöser der Welt und König der Herrlichkeit! Verleih mir den Geist des Gehorsams, der Ehrerbietung und Zuversicht, damit ich in allen meinen Nöthen und Gefahren zu Dir, wie ein Kind zu seinem Vater fliehe. Sey Du allein mein Friede, meine Freude und mein Trost. Bleib Du in mir, und zieh mich nach Dir, damit ich mich niemals von deiner Gnade

trenne, sondern Eins mit Dir in heiliger Liebe Dir allzeit anhange, der Du uns der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in welchem allein unser Heil ist und unsere Auferstehung. — Petr. Canisius.

23. Ach wie konnte ich weichen von Dir, o Jesus — mein höchstes Gut! wie konnte ich wohnen im Elende — ferne von Dir? — Sieh, ganz elend und stockblind bin ich ohne Dich, Jesus erbarme Dich meiner. Ich bin eine unfruchtbare dürre Erde, schaffe Du mich zum fruchtbaren und wasserreichen Lande um. Die Kräfte meiner Seele sind gebrochen und verdorben; ergänze und heile Du sie, mein Jesus! durch die Kräfte deiner heiligsten Seele. Nur zwei Gedanken verlange ich von Dir, — vollkommenen Haß gegen meine böse Begierlichkeit, und vollkommene Liebe gegen Dich.

24. O holder Jesus! Du meine Hoffnung und meine Zuflucht, Du meine Liebe! Du bist meines Herzens Wonne und das Leben meiner Seele. Wann doch lebt nichts mehr in mir, als dein Wille und Du? — Wann doch bin ich ganz Liebesflamme, ganz wie verschmolzen in Dich! O hätte ich doch niemals die Wirkungen deiner Gnade in mir gehemmt! Wo wäre ich jetzt, hätte ich deinem äußern und innern Rufe allemal gefolgt? — Blosius.

25. Immer wie Du willst, — nicht wie ich will. Sollte es Dir gefallen, so will ich mit Dir in Armuth und Leiden leben! Ich will gerne der Mindeste unter deinen Kindern seyn! Wegen meiner Sünden will ich mich unter alle Kreaturen verdemüthigen. Alle Menschen will ich mir vorziehen; um Deinetwillen Allen dienen. Meinen Feinden schenke ich — aus Liebe zu Dir — meine Liebe, und meinen Verfolgern mein Herz. Keine Eitelkeit, kein Vergnügen — das nicht aus Dir ist, verlange ich, keinen Eigenwillen, keine Sinnenlust! — Alles was nicht Du bist, und was mich zu Dir nicht führet, verlasse und verschmähe ich ganz. Du bist mein E i n z i g e s ewiglich! Und sieh! da hast Du mich ganz! Sieh ich bin bereit, um deiner Ehre willen zu dulden alle Unbild, allen Schimpf, alle Verachtung, allen Spott, alle Trübsal, allen Schmerz. — Blosius.

26. O Herr! es ist schon Erquickung für mich, wenn ich an die Seligkeit denke, die ich durch deine Gnaden dort oben zu genießen hoffe. Ach wie spät lebt meine Liebe für Dich auf! — ach für Dich, der Du mit ewiger Liebe mich liebtest, und so frühe zu Dir locktest! — Halt mich f e s t durch F u r c h t, f e ß l e mich durch L i e b e an D i c h und b e s ä n f t i g e mich durch deinen Frieden. Ich bitte Dich, laß mir wieder geben das Kleid der Liebe, den Ring des eifervollen Glaubens, und meinen Füßen anziehen die Schuhe der Hoffnung, die mich erhebe und befestige. Mein Herz werde ganz eins mit Dir! Ich will nichts w i s s e n, nichts l i e b e n, nichts b e g e h r e n, als nur Dich Jesus Christus, und zwar den G e k r e u z i g t e n. S. Theresia.

27. Jesus! Du bist das rechte Leben unserer Herzen. Wer Dir, mein Heiland! nicht leben will, ist des Todes schuldig — ist schon wirklich todt. Wer für Dich keinen Sinn hat, ist unsinnig.

Wie die Seele das Leben des Leibes ist, so bist Du das Leben der Seele. Durch dein heiliges Gebot der Liebe hast Du uns zwei Flügel gegeben; der rechte Flügel ist — Liebe Gottes, der linke — Liebe des Nächsten; nur mit Einem von diesen zwei Flügeln kann Niemand in den Himmel fliegen. Liebevollster Gott! verleih mir die Gnade, daß ich nur liebe, was Dich ergötzt, den Versuchungen männlich widerstehe, und deiner Nähe mich freue. Gib mir Licht in die Seele, damit ich das Gute recht erkenne, und erfülle mich ganz mit Kraft von Oben, damit ich das Erkannte vollbringe, und im Vollbringen nimmer ermüde alle Tage meines Lebens. — S. Bernardus.

28. O Du! der Du Alle unterstützest, die ihre Zuversicht auf Dich gründen und bauen, verlaß mich nicht: deine Gnade herrsche in mir. Du ladest mich zu Dir ein, hilf mir doch vorwärts. Mein Gott! ich flehe zu Dir, gib mir Erkenntniß Deiner, und Liebe zu Dir, und Freude an Dir. Wer an Dich glaubt, der geht zu Dir, der hat Dich. Und Dich haben, heißt das ewige Leben haben. Du sprachst: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Damit willst Du mir sagen: Willst Du wandeln? — Ich bin der Weg. Willst Du nicht irren? — Ich bin die Wahrheit. Willst Du nicht sterben? — Ich bin das Leben. Du bist uns der Weg geworden, und wir sollten zweifeln an das Ziel zu kommen? S. Anselm — Augustin.

29. Erbarme Dich meiner; denn Du hast Dich für Alle verblutet! Laß deine Braut, die katholische Kirche, in ihren Bedrängnissen Gnade vor deinem Angesichte finden. Ach der elenden Sünder! führe Du sie zu Dir zurück. — Die Irrgläubigen rufe zurück in den Schooß deiner Kirche, ihrer Mutter, die sie verließen, und noch mißkennen und lästern. So viele schmachten noch in Finsterniß, und wissen nichts von Dir; holde Sonne geh' auch über ihnen auf! — So viele Elende jammern, o Herr erhöre sie! — Jesus! dein Blut sey auch mein Bittopfer für Alle! — Möchten doch Alle Dich kennen, Alle Erlöser Dich nennen, immer Dich suchen mit inniger Liebe, immer Dir flammen voll heiliger Triebe. — Blosius.

30. Mache mich zum Kinde, zu deinem Lieblinge mein Leben lang. Mache mein Herz unfähig sich stolz zu erheben. Beuge mein Innerstes wieder, damit ich auf meinem Wege nicht irre und sicher zu Dir hinkomme. Lächelt das Glück mich an, leite Du mich; drückt Trübsal mich nieder, richte Du mich auf; habe ich Freude, bewache mich; habe ich Traurigkeit, tröste mich; Dich fürchte meine Seele, und scheue sich vor Sünde, wie vor Schlangenbiß. Nichts — ewiglich nichts müsse mir lieber sein, als Du! — Blosius.

31. Was wäre mir des Himmels Herrlichkeit, liebte mich der Eine nicht? — Ohn' Ihn ist finster selbst das Licht und selbst die Freude — Traurigkeit. Ja, ohne Ihn starrt das Paradies, wie eine Mitternacht voll Finsterniß. Werd' ich manchmal müde auf meinem Tugendpfade, so erquickt mich deine Gnade, — mich unter-

stützt dein Friede. All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod. Meine Nahrung bist Du; ohne Dich nur Noth. Meine Freude bist Du; ohne Dich nur Leid. Meine Ruhe bist Du; ohne Dich nur Streit.

Gelobt seyst Du, Jesus Christus! Dir sey Dank, Ehre, Ruhm und Macht in Ewigkeit. Amen.

Christliche Stundenuhr,

besonders für arbeitsame Leute, damit sie unter ihren Geschäften gottselige Gedanken fassen, und ihre Arbeit verdienstlich für den Himmel machen können.

Die Uhr hat Eins geschlagen — und mir Gottes Einheit verkündet. Es ist also Ein Gott, Ein Herr, Ein Schöpfer. — Himmel und Erde, und alle Geschöpfe rufen uns zu: Er hat uns gemacht, nicht wir selbst haben uns hervorgebracht: alle verkünden uns seine Allmacht, Weisheit und Güte. — Diesen Gott, meinen Herrn soll ich anbethen, und Ihm — allein dienen. — Das ist mein erstes, mein größtes, mein wichtigstes Geschäft auf Erden — das ist das einzig Nothwendige, wovon Alles abhängt. Gott dienen macht meine ganze Zufriedenheit und Seligkeit schon in diesem Leben, und meine ewige Glückseligkeit einst in dem andern Leben aus. — Habe ich aber nicht in meinem Herzen so vielen falschen Göttern Altäre errichtet, als ich Sünden begangen habe? Habe ich nicht durch die Sünde meinen Willen dem Willen Gottes vorgezogen, und Gott selbst den Geschöpfen nachgesetzt? Jenen Gott, der die Güte selbst ist, habe ich verlassen, und zu dem beßten Herrn habe ich, wo nicht mit Worten, doch durch meine bösen Thaten gesagt: Ich will Dir nicht dienen. — Aber reuevoll und zerknirscht kehre ich zu Dir zurück, o Du mein Gott und mein Herr! Du wirst deinen Knecht, der Dich um Barmherzigkeit anflehet, in Gnaden ansehen, und Dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit erbarmen. — So will ich denn wenigstens meine übrigen Lebenstage in deinem Dienste eifrigst zubringen. Ich werde Dir allein dienen — Dir alle meine Gedanken, Worte und Werke heiligen, alle bösen Neigungen bekämpfen, und alles Gute Dir aufopfern. Dir allein werde ich hinfür leben, o Du mein Einziger liebreicher Herr, mein Anfang und Ende!

II. Uhr.

Zwei Gebote sind es, die Gott durch seinen Sohn uns aufgelegt hat; nur zwei Gebote, die aber alle übrigen und das ganze Gesetz enthalten. Das Erste, welches das größte ist, betrifft die Liebe Gottes: Liebe den Herrn deinen Gott aus

deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, und aus allen deinen Kräften. Das Andere, welches dem Ersten gleich ist, betrifft die Liebe des Nächsten: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Das ist nun alles, was der Herr von seinen Knechten fordert. Konnte er weniger fordern, — Er, der der Herr ist, dem Alles, was wir sind und haben, vermöge seiner wesentlichen Oberherrschaft zugehöret? Und doch, wie wenig habe ich vielleicht dieses Wenige beobachtet? Wie vielmal habe ich sein heiligstes Gesetz, das lauter Liebe ist, übertreten? Wie oft habe ich Ihn durch meinen Ungehorsam beleidigt? — Ach. ich bekenne meine Schuld, meine überaus große Schuld. Voll der bittersten Reue und Beschämung bekenne ich, o mein Gott! daß ich deine heiligen Gebote übertreten, das Joch deines Gehorsams abgeworfen habe; jenes Joch, welches mir durch deine Gnade ein sanftes Joch und eine leichte Bürde war. Aber künftig will ich weiser werden. Ich will Dich lieben, o Gott! aus ganzem Herzen und mit ungetheiltem Gemüth. O daß ich Dich lieben könnte, wie Du es würdig bist, geliebt zu werden, mit einer unendlichen Liebe. — Auch den Nächsten will ich lieben, und zwar wegen Deiner, wie mich selbst — mit aufrichtigem und uneigennützigem Herzen will ich ihn lieben — ihm Gutes wünschen, Gutes gönnen, Gutes thun, so viel ich kann — ihn mit Geduld ertragen bei seinen Fehlern, und Mitleiden haben gegen seine Schwachheiten, wie ich es mir auch von andern wünsche. Sogar auch meine Feinde will ich Deinetwegen lieben, ihnen von Herzen alle erlittenen Unbilden verzeihen, damit auch Du mir meine Sünden verzeihest. Nur so verdiene ich den Namen eines wahren Christen.

III. Uhr.

Drei Personen sind in der Gottheit, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist, und diese drei sind Eins. Der Vater hat mich erschaffen, der Sohn hat mich erlöset, und der heilige Geist geheiliget. — Vor so viel tausend Andern hat mich der Vater aus Nichts hervorgezogen, mir sein göttliches Ebenbild eingeprägt, das erhabenste Ziel und Ende mir vorgesteckt. — Habe ich mich wohl dem göttlichen Vater für diese unaussprechlichen Wohlthaten dankbar erzeiget? bin ich meinem Ziel und Ende nachgekommen? habe ich sein schönes Bildniß in meiner Seele unbefleckt erhalten, selbes durch Sünde nicht zerstöret? — Der göttliche Sohn hat aus Liebe meiner die menschliche Natur angenommen, aus Liebe meiner im menschlichen Fleische gelitten; sein Blut, sein Leben, Alles hat Er für mich hingegeben; für mich ist er am Kreuze in der allerschrecklichsten Marter, von Himmel und Erde verlassen, gestorben. — Habe ich diesem meinem Erlöser die schuldige Gegenliebe erzeigt? Habe ich nicht vielmehr durch meine Sünden sein Leiden erneuert, Ihn oft auf ein Neues gekreuziget, die Früchte seines Leidens an mir zernichtet? — Der heil. Geist hat mich

geheiliget, mich zu seinem Tempel eingeweihet, zu einem Kinde Gottes und Erben des Himmels gemacht. — O wie oft habe ich seine Gnade mißbrauchet, seinen Eingebungen mich widersetzet, aus einem Kinde Gottes mich zum Sclaven des Teufels gemacht? — Aber von nun an soll es mit dem Beistand seiner Gnade in Ewigkeit nicht mehr geschehen. Dem dreieinigen Gott will ich nun die drei Kräfte meiner Seele für allzeit widmen: den Verstand, damit er nur Gott und Gottes Gesetze erkenne; das Gedächtniß, damit es sich immer der Wohlthaten Gottes, und der Werke seiner Liebe erinnere; den Willen, damit er in Allem den Willen Gottes erfülle; seinen heiligsten Willen in Haltung der Gebote; seinen gerechtesten Willen in geduldiger Uebertragung des zugeschickten Leidens. An diesen dreieinigen Gott will ich forthin glauben, auf Ihn mit Zuversicht hoffen, Ihn über Alles von ganzem Herzen lieben.

IV. Uhr.

Es sind vier letzte Dinge des Menschen: der Tod, welcher gewiß ist in einer ungewissen Stunde; das Gericht, welches auch die größten Heiligen zittern gemacht hat; die Hölle, welche zwar einen Eingang, aber keinen Ausgang hat; und der Himmel, der für alle Menschen ist erschaffen worden, aber nur jenen zu Theil wird, die in Furcht und Zittern ihr Heil wirken. — Erschütternde Gedanken! Hätte ich mich doch ihrer allzeit erinnert, ich würde niemals gesündiget haben. — Das Erste unter den vier letzten Dingen ist der Tod, dem sich auch die Gerechten nicht ohne Furcht nähern, weil sie nicht wissen, ob sie der Liebe oder des Hasses würdig sind; wie schrecklich muß der Tod erst den Sündern seyn, besonders da sie keinen Augenblick davor sicher sind, jeden Augenblick davon können überfallen werden. — Und Gott, Gott wird mein Richter seyn; jener Gott, der allwissend, allmächtig und unendlich gerecht ist; jener Gott, dessen Gericht den frommen Job in solchen Schrecken versetzte, daß er sich wünschte in den tiefsten Abgrund begraben zu werden, bis das Gericht des Herrn, der auch die Gerechtigkeit richtet, vorbeigegangen: jener Gott, der Leib und Seele zugleich in die Hölle stürzen kann. — In die Hölle, einen Ort der Peinen, der den Sündern bereitet ist, wo das entsetzlichste Feuer mit der schrecklichsten Finsterniß, ein ewiger Tod mit einem immerwährenden Leben vereinbaret ist: wo kein Strahl der Hoffnung hinleuchtet: wo der Jammer ohne Linderung, die Schmerzen ohne Mitleiden, die Thränen ohne Frucht, die Qualen ohne Ende sind. — Endlich der Himmel, der Wohnsitz der Heiligen, der Inbegriff aller Glückseligkeit, wo der unendliche Gott mit seiner ganzen Allmacht, Weisheit und Güte seine getreuen Diener ewig belohnt, wo diese ewig trinken werden aus einem Strome der süßesten Freude und Seligkeit, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und keines Menschen Herz jemals empfun-

den hat. — Ist es möglich, daß ich dieser letzten Dinge gedenke, und nur noch ein einziges Mal mehr sündige.

V. Uhr.

Fünf Sinne habe ich von meinem Schöpfer empfangen; habe ich selbe aber auch zu seiner Ehre angewendet? — Ihr, meine Augen, habt ihr wohl den Schöpfer in seinen Geschöpfen jederzeit aufgesucht? habt ihr euch von der Erde zum Himmel, dem wahren ewigen Vaterlande oft erhoben? oder hat euch die Begierlichkeit nur an irdische, eitle, vergängliche, sündhafte Gegenstände geheftet? habt ihr euch niemals durch freche Blicke verunreinigt, und seyd aus Werkzeugen Gottes, Werkzeuge des Satans geworden? — Ach! freilich sind oftmals Sünde und Tod durch die Augen, wie durch Fenster, in das Herz gedrungen; freilich waren sie mir oft Führer zur Sünde. Aber von nun an will ich einen Bund mit meinen Augen schließen. Ich werde sie nicht nur zwischen den Schranken der Ehrbarkeit halten, ihnen nicht nur nichts Unerlaubtes gestatten, sondern auch manches Erlaubte versagen; sie sollen mir ihre vorige Freiheit und Frechheit mit heißen Bußthränen abwaschen. — Und du, meine Zunge! hast du dich zur Ehre Gottes und Erbauung des Nächsten allzeit gelöset? Ach! wie vielmal hat sich diese unbändige Zunge, die einem wilden Thiere gleich war, gegen die Heiligkeit Gottes mit Fluchen, gegen die Gerechtigkeit Gottes mit Murren, gegen die Liebe mit Schmähreden, gegen die Unschuld mit schalkhaften und ägerlichen Zweideutigkeiten versündiget? — Ich werde sie aber künftig nicht nur alle Worte genau abwägen lehren, sondern sie soll mir immerhin ihre Freiheiten mit reumüthigen Seufzern abbüßen; ich werde sie zu einem strengen Stillschweigen verdammen, zum öftern Gebethe, zum Lobe Gottes und zur Danksagung für seine Wohlthaten, zur Bekenntniß meiner Sünden, zur Vertheidigung der Ehre und Erbarmung des Nebenmenschen anhalten. — Ihr meine Ohren! habt ihr mit Begierde das Wort Gottes aufgenommen? oder vielmehr zu den Gesprächen der Sünde euch gewendet, an verführerischen Reden wider Glauben und Gottseligkeit euer Vergnügen gefunden? David der König umzäunte seine Ohren mit Dornen, die Gespräche der Sünder nicht zu hören! die ersten Christen verstopften die Ohren, sobald sie nur das Lispeln eines Sünders hörten, und flohen vor seinen Gesprächen, wie vor dem Gezische der Schlange. In der That sind solche Reden gefährlicher als Schlangenbisse! denn von diesen kann nur der Leib getödtet werden; von jenen aber wird die Seele getödtet, wird Glaube und Gottesfurcht erstickt — aber künftighin will ich meine Ohren zu verführerischen Gesprächen gleichsam taub machen, will davor fliehen, und sollte ich körperlich nicht fliehen können, so werde ich mich wenigstens in andere gute Gedanken vertiefen, und auf diese Weise dem Gemüthe nach mich entfernen. — Auch den Geschmack, den Geruch, und

alles Gefühl will ich mit deiner Gnade, o Gott! abtödten, den Leib kreuzigen, und das Fleisch der Botmäßigkeit des Geistes unterwerfen, damit ich dem Leibe und der Seele nach dem Herrn diene, weil Leib und Seele vom Herrn für den Herrn sind.

VI. Uhr.

Es ist die sechste Stunde*) gewesen, da Du Dich, mein Jesus! müde von der Reise bei dem Jakobsbrunnen niedergesetzt, und mit dem Weibe von Samarien Dich in ein Gespräch eingelassen hast. Sie war eine Sünderin, die fünf Männer gehabt, und mit dem sechsten verbotenen Umgang gepflogen hat; und doch hast Du selbe nicht verstoßen! Du hast sie vielmehr als ein verirrtes Schäflein aufgesucht, bist ihr nachgegangen, und hast ihr Verzeihung ihrer Sünden und das Wasser des ewigen Lebens angeboten.

O unaussprechliche Liebe! was werde ich von dieser Liebe nicht hoffen dürfen? denn auch ich bin ein Sünder, ein verirrtes Schäflein. Wirst Du mich wohl verstoßen? barmherzigster Heiland! wirst Du mich nicht auch, wie jenes Weib, gnädig aufnehmen, der ich Dir reuevoll über meine Sünden entgegenseufze, und nach Dir, meinem Hirten, rufe: Ich bin müde geworden auf dem Wege der Sünden; alle meine Gebeine sind ausgetrocknet, und jetzt leide ich den bittersten Durst; ich dürste nach Dir, o Quelle des Lebens! nach Dir, o Jesus! dürste ich. Wirst Du mir wohl das versagen, was Du selbst diesem Weibe von Samarien so gnädig angeboten hast, einen Trunk aus der Lebensquelle? Bist Du nicht auch mein Jesus, mein Erlöser und Seligmacher! Ist nicht das Blut aus deiner Seite auch für mich geflossen? — O ja! ich hoffe es von deiner unendlichen Barmherzigkeit; denn Du bist gekommen zu suchen und selig zu machen Alles, was verloren war.

VII. Uhr.

Sieben Sacramente sind es, aus denen uns, als aus so vielen Lebensquellen die Gnaden Gottes, und alles Heil zufließen. Kaum hatte ich das Licht der Welt erblicket, so ist mir schon das erste der heiligen Sacramente zu Theil geworden. In der Sünde empfangen und geboren, konnte ich nichts anders seyn, als ein Gegenstand des göttlichen Hasses, ein Kind des Zorns, ein Sclave der Hölle. Kaum aber floß das Wasser der heiligen Taufe über mein Haupt, so verwandelte sich der Haß in Liebe, der Zorn in Gnade; der heilige Geist kleidete meine Seele mit der Unschuld, und ich war ein Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens, ein Kind und Erbe Gottes, ein Glied und Miterbe Jesu Christi, ein geheiligter Tempel der göttlichen Dreifaltigkeit. — Habe ich auf die Ehre dieser Kindschaft geachtet, und das

*) Nach jüdischem Zeiger wird hier die Stunde bemerkt.

Kleid der Unschuld ohne Mackel erhalten? — O Gott! wie bald war sie verloren diese Unschuld, der größte Schatz des Menschen. — Meine Bosheit hat bald das Alter übertroffen; in meiner zarten Jugend war ich vielleicht schon ein großer Sünder, und nachdem ich einmal Furcht und Schamhaftigkeit verscheuchet hatte, sündigte ich frech fort, verwundete meine Seele tödtlich, scherzte noch dazu und setzte sie der erschrecklichen Gefahr des ewigen Todes aus. — Aber auch da hast Du mich nicht verlassen, barmherziger Gott! deine Gnade erleuchtete und rührte mich auf ein Neues, und durch das heilige Sacrament der Buße hat sie mich vom Tode ins Leben zurückgeführt. — Noch mehr hast Du gethan, unendlich liebender Gott! in dem heiligen Sacramente des Altars hast Du mir einen Tisch bereitet, wo Du mich wider alle meine Feinde, und sogar wider meine eigene Schwachheit, als den stärksten von allen meinen Feinden, schon so oft gestärket. — Werde ich denn nicht auch einmal anfangen, ein göttlicher Mensch zu werden, da ich durch Empfangung der heiligen Sacramente so genau und innigst mit Gott vereiniget werde? — Werde ich nicht endlich als ein neuer Mensch in Christo wandeln, und auf Erden ein himmlisches Leben führen?

VIII. Uhr.

Am achten Tage ist der göttliche Knabe von Bethlehem Jesus genannt worden. O! der Name meines Jesus! der süßeste Name! diesen Namen will ich in mein Herz einschreiben, und selben niemals aus meinen Gedanken entlassen; diesen Namen will ich an meiner Stirne tragen, und mich einzig und allein in dem Namen meines Jesus rühmen. Dieser Name sey in meinen Händen, damit ich alles, was ich thue, zu seiner Ehre thue. Dieser Name sey das Gewürz meiner Speisen, er sey mein Trost, meine Freude, mein Leben. — O möchte dieser Name meines Erlösers, der Ihn sein Blut gekostet hat, in mein Herz, wie in das Herz des Heiligen Martyrers Ignatius von der Liebe mit brennenden Buchstaben eingeätzet werden! Dieser Name, der die Höhe mit Jubel, die Erde mit Freude, die Tiefe mit Schrecken erfüllet, sey meine einzige Zuflucht im Leben, mein einziger Trost auf dem Sterbebette: Wenn alsdann meine Augen brechen, und sich verfinstern, so sey mein Licht, Du heiligster Name, Jesus! Wenn meine Ohren nichts mehr hören, so laß Dich in meinem Herzen hören, o Du liebreicher Name Jesus! Wenn mir der bittre Tod den Mund vergallet, sey meine Erquickung, o Du süßer Name Jesus! Wenn sich die Todesschwäche aller Glieder bemächtiget, sey Du meine Stärke, o ermunternder Name Jesus! Wenn mich der rasende Höllenfeind mit aller seiner Macht bestürmet, da sey Du mein Schild, o stärkender Name Jesus! Wenn ich endlich die große Reise in die Ewigkeit antrete, da sey Du mein Wegweiser, Du

mein Licht und mein Heil, o Jesus! und führe mich dahin, wo dein Name ewig gebenedeit wird.

IX. Uhr.

Um die neunte Stunde schrie Jesus: O Gott, o mein Gott! warum hast Du mich verlassen? O Sünde! welchen Leidensstrom hast Du über das Haupt der Unschuld ausgegossen? — Ich habe verdient wegen meinen so vielen Sünden von Gott verlassen, ewig von seinem Angesichte verstoßen zu werden. Ich, der ich durch die Sünde Gott verlassen, ich habe verdient von Ihm verlassen, und allem Elende überlassen zu werden, um zu empfinden, wie bitter es sey, Gott verlassen zu haben. — Was thut aber die Liebe meines Erlösers? Um mich von dieser erschrecklichsten Sündenstrafe, von dieser Verlassenheit Gottes zu befreien, unterwirft er sich freiwillig derselben. Zwischen Himmel und Erde am Kreuze hangend, alles Trostes beraubt, ruft Er vor dem Uebermaß des Leidens laut auf: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen? — Und ich, ich Sünder will nichts meinem Jesus zu Liebe leiden? Kaum, daß eine kleine Widerwärtigkeit, die geringste Unpäßlichkeit, ein plötzliches Unglück mich überfällt, so klage ich schon, als wenn ich ganz und gar von Gott verlassen wäre. Aber nein, mein Gott! ich werde künftighin nicht mehr klagen, daß Du mich verlassen habest; nur weinen, bitterlich weinen werde ich, daß ich Dich so oft verlassen habe. Ich werde bei allem meinem Leiden mit dem heiligen Augustin rufen: O Herr! hier brenne, hier schneide, hier verschone meiner nicht; nur dort in der Ewigkeit verschone meiner, und verlaß mich nicht!

X. Uhr.

Zehn Jungfrauen waren es, unter deren Bild Jesus Christus seine gläubige Kirche auf Erden vorstellt. Alle sind zum hochzeitlichen Gastmahle eingeladen, alle zur ewigen Glückseligkeit berufen; aber nur fünf erlangen diese Seligkeit; nämlich die Weisen, die ihre Lampen mit hinlänglichem Oele versehen hatten, und so bereitet, die Ankunft des Bräutigams erwarten; nur diese gehen mit Ihm hinein in den Hochzeit-Saal, und darauf ward die Thüre zugeschlossen. Die fünf übrigen waren so thöricht und unklug, daß sie aus Unvorsichtigkeit nicht Oel genug für ihre Lampen hatten, und erst dann bei der Ankunft des Bräutigams sich selbes zu verschaffen hingingen; indessen aber kommen sie zu spät: sie finden den hochzeitlichen Saal schon verschlossen, auf ewig für sie verschlossen. — Unter welche Zahl gehöre ich? bin ich nicht etwa auch so unklug und thöricht, wie diese letztern waren? verschiebe ich nicht auch meine Bekehrung, die Besorgung meines Heils, den Erwerb der Liebe und Freundschaft Gottes, welche unter dem Oele verstanden werden, von Tag zu Tag, vielleicht gar bis in's Todbett? Wehe mir, wenn der Herr unversehens kömmt, und mich in

die Ewigkeit unbereitet abfordert; wie erschrecklich würde alsdann mein Loos seyn! und bin ich wohl einen Augenblick davor gesichert? kann ich nicht jeden Augenblick sterben? — Aber nein, o Gott! so thöricht will ich nicht mehr seyn; ich will meine bisherige Thorheit beweinen, und jetzt, da es noch Zeit ist, mich bessern; ich will wachen und immer bereit auf deine Ankunft warten; ich will mich im Stande deiner Gnade sorgfältig bewahren; und mich mit dem Oele der göttlichen Liebe, und mit guten Werken auf die große Reise in die Ewigkeit versehen. Alsdann darf ich hoffen von deiner unendlichen Barmherzigkeit in den himmlischen Hochzeit-Saal, in die ewige Glückseligkeit eingelassen zu werden.

XI. Uhr.

Der Hausvater, von dem das heilige Evangelium meldet, ging früh und spät aus, Arbeiter in seinen Weinberg zu dingen; auch um die eilfte und letzte Stunde kam Er noch auf den Markt, fand einige müßig dastehen, und schickte sie in seinen Weinberg. Als der Abend dem Arbeiten ein Ende machte, ließ Er jedem den versprochenen Lohn auszahlen; die Letzten wie die Ersten, erhielten einen Zehner. — Welcher Trost für mich, o mein Gott! der ich so spät in deinen Dienst getreten bin! Zwar schmerzt es mich unaussprechlich: und, o könnte ich zurückrufen die im Dienste der Welt verflossene Zeit! wie wollte ich Dir von ganzem Herzen aus allen Kräften dienen! — Aber nun ist die Zeit dahin, auf immer dahin, und ich komme sehr spät, vielleicht erst in der eilften, letzten Stunde, erst in meinen letzten Lebenstagen zu Dir. Ach! wirst Du mich wohl verschmähen? Du, der Du dem Mörder am Kreuze noch in der letzten Stunde das Paradies versprochen hast. Auch dieser ist spät gekommen, aber nicht zu spät für deine Barmherzigkeit. Eben diese deine liebevolle Barmherzigkeit ruft mir ja selbst zu: In dem Augenblicke, wo der Sünder sich bekehren wird, werde ich aller seiner Missethaten nicht mehr gedenken. O daß ich von einem zweifachen Eifer angeflammt würde, um jenes wieder hereinzubringen, was ich versäumt habe? o daß ich mit desto größern, ja verdoppelten Schritten meinem Ziele zueile, je später ich angefangen habe, und so die verlorne Zeit und Stunden wieder einlös'te. Herr! um deine absonderliche Gnade hiezu bitte ich Dich.

XII. Uhr.

Zwölf Stunden hat der Tag. Eine gute Zeit, wenn sie gut angewendet wird! — O! hätten die Verdammten nur eine einzige dieser Stunden; nur eine einzige; — sie würden in selber alle ihre Schulden austilgen, sich der schrecklichsten Sclaverei, worin sie seufzen, entledigen, und ihre feurigen Ketten gegen unverwelkliche Kronen verwechseln. Nun zerschmelzen sie in den bittersten.

aber unfruchtbaren Thränen; dürfen an keine Erbarmung und Verzeihung denken, weil ihrer Reue, ihren Thränen, der Werth der Zeit abgehet. Die Zeit der Gnade, der Arbeit, der Verdienste hat bei ihnen ein Ende, ist immer und ewig vorbei. — Und diese Zeit, von welcher der mindeste Theil, jeder Augenblick, wie der heilige Hieronymus sagt, ein Preis ist, wofür die Ewigkeit kann eingehandelt werden; diese Zeit, welche soviel als Gott selbst gilt, weil die Anschauung Gottes nicht anders, als durch gute Anwendung der Zeit kann erlangt werden; diese unschätzbare Zeit ist noch in meinen Händen. — Wehe mir, wenn ich selbe nicht anwende, meine Sünden abzubüßen, neue Gnaden zu erlangen, und den Himmel zu verdienen; denn die Zeit führt zur Ewigkeit, welche glücklich oder unglücklich seyn wird, nachdem jene ist angewendet worden. — Ihr Verlust ist unersetzlich; sie kehrt nicht mehr aus dem Abgrund der Ewigkeit zurück. — Und wie lange werde ich die Zeit dieses Lebens, diese einzige zur Erlangung der Seligkeit verliehene Zeit noch genießen? — Bin ich wohl von einem Tage, von einer Stunde, ja nur von einem Augenblicke in Zukunft versichert? Ach! wie thöricht handle ich also, wenn ich diese kostbare Zeit, Stunden und Augenblicke unnütz verliere; wenn ich mir nicht in dieser Zeit Schätze und Reichthümer für den Himmel durch gute Werke sammle; denn nur diese gehen mit mir in die Ewigkeit; alles Uebrige verläßt mich am Rande des Grabes; nur meine guten Werke verlassen mich nicht; nur diese begleiten mich zum Richterstuhle Gottes; und wenn der Richter die zum Zeugniß aufgerufene Zeit für mich wird reden hören, daß ich sie gut angewendet habe, dann wird ein ewiger Ruhetag, ein ewiger Freudentag, eine ewige Glückseligkeit für mich folgen.

O Herr! laß doch durch deine Gnade diese großen Wahrheiten tief in meiner Seele eingeprägt bleiben! daß ich sie keinen Tag meines Lebens vergesse! Laß mich durch treue Befolgung derselben endlich einst zu Dir, meinem einzigen Ziel und Ende, glücklich gelangen. Amen.

Andacht

bei Vollbringung des heiligsten Meßopfers.

Vorerinnerung.

Die feierlichste Verehrung, welche wir Gott bezeigen können, besteht darin, daß wir Ihm ein Opfer bringen und dadurch unsere gänzliche Abhängigkeit von ihm öffentlich bekennen. Wer Gott opfert, der bekennt Gott — als das höchste Wesen, als den Schöpfer und Herrn aller Dinge, als den Urheber alles Guten, Dem wir Lob, Dank, Ehre und Anbethung schuldig sind!

Welche Gaben, welche Geschenke können wir Dem, der die Quelle aller guten Gaben, der Geber aller vollkommenen Geschenke ist, darbringen; vor dem wir Staub, vor dem wir Sünder sind? Ein Opfer, und nur Ein Einziges haben wir, welches dem ewigen Vater unendlich werth und angenehm seyn muß, weil es in der Darbringung Desjenigen bestehet, an welchem er das innigste Wohlgefallen hat; und dieses reinste heiligste, Gott wohlgefälligste Opfer legte uns die Liebe Jesu in die Hände. Alle Opfer des alten Bundes waren nur Vorbilder dieses einzigen Opfers, und nur in so fern Gott angenehm.

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes des allmächtigen Vaters, ist selbst dieses Opfer. Er — der Gott gleich, ja selbst Gott war, entäußerte sich selbst, nahm Knechtesgestalt an, — und ward seinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze.

Der Allerhöchste, Reinste und Heiligste wird selbst die Opfergabe — für das Heil der Welt, eine Opfergabe von unendlichem Werthe, wie Gott unendlich ist. Jesus Christus, der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters, wird am Altare des Kreuzes selbst das Opferlamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt — das Lamm Gottes, das durch seinen unaussprechlich verdienstlichen Tod der ewigen Gerechtigkeit für unsere Sünden genug thut, und die durch unsern Ungehorsam beleidigte Majestät Gottes versöhnt.

Seine Liebe ließ es aber dabei nicht bewenden. Er wollte auch noch, um unserer sinnlichen Natur zu Hülfe zu kommen, daß dieses ewig gültige Opfer immerfort auf eine sinnliche Art erneuert, und hierdurch das Andenken an seine unendliche Liebe ewig erhalten und fortgepflanzt werden sollte. In dieser Absicht nahm er beim letzten Abendmahle, das Er mit seinen Jüngern hielt, und wodurch Er bei seinem bevorstehenden Tode von ihnen Abschied nahm, Brod und Wein in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, segnete es, theilte es ihnen mit, und hieß sie davon essen und trinken. Dieß ist, sprach Er, mein Leib, der für euch hingegeben; dieß ist mein Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; was ihr mich da thun sehet, das thut auch ihr in Zukunft zu meinem Andenken. Nach diesem Auftrage Jesu an seine Apostel und ihre Nachfolger — Bischöfe und Priester — wird nun eben dieselbe heilige Handlung, die Jesus beim Abendmahle verrichtete, und wodurch Er Brod und Wein wahrhaft und wesentlich in seinen Leib und in sein Blut verwandelte, seit den Zeiten der Apostel noch immerfort von der katholischen Kirche gefeiert in dem Geheimnisse der heiligen Messe und in der heiligen Communion, welche immer, wenn sie gleich in der Zeit getrennt sind, als verbunden, und als eine zusammenhängende Handlung angesehen werden müssen.

Da es im Christenthum kein Opfer gibt, als das Opfer Jesu Christi am Kreuze; so kann das, was in der heiligen Messe in Brodes- und Weines-Gestalt dem allmächtigen Vater geopfert und genossen wird, nur Jesus Christus selbst — sein Leib, der für uns hingegeben ist, und sein Blut seyn, das für uns vergossen wurde zur Vergebung der Sünden. Das ist der uralte und allgemeine, durch die unverwerflichsten Zeugnisse erprobte Glauben der kathol. Kirche, überaus tröstlich, wirksam und fruchtbar, wenn gleich unbegreiflich für unser beschränktes Erkenntnißvermögen, bis wir einst im Lichte himmlischer Klarheit schauen, was wir hier in Demuth gläubig anbethen.

Was die heilige Schrift bezeuget, daß sich Christus, nachdem Er sich am Kreuze für uns hingeopfert hat, noch immerfort dem himmlischen Vater für uns darstelle, das wird in der heiligen Messe durch die heilige Handlung des Priesters versinnlichet, indem er nach dem Antrage Jesu, so wie Er es beim letzten Abendmahle that, Brod und Wein zum Leib und Blut Jesu Christi, des ewigen hohen Priesters, opfernd weihet und zum Genusse austheilt. Leib und Blut waren Bestandtheile des neuen Opfers, als des Urbildes, des Wesens. Das heilige Meßopfer ist also kein neues, eigenes, für sich bestehendes Opfer, sondern eines und eben dasselbe mit dem Kreuzesopfer — eine immerwährende Darstellung und wesentliche Erneuerung desselben auf unblutige Weise, nach der Ordnung Melchisedechs, ein reines Opfer dargebracht, an allen Orten, vom Anfange der Sonne, bis zum Niedergange, — ein Opfer, worin der Mensch gewordene Sohn Gottes selbst mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, geopfert und genossen wird, — ein Opfer, unendlich heiliger, vortrefflicher und Gott wohlgefälliger, als alle Opfer des alten Bundes. — Dieses einzige unschätzbare Opfer ist zugleich ein **Anbethungsopfer**, wodurch die höchste Majestät Gottes unendlich geehrt, würdig gepriesen, schuldig angebethet wird; ein **Versöhnungs- und Genugthuungsopfer** für der ganzen Welt Sünden; — ein **Dankopfer** für alle von Gott empfangenen Gnaden und Wohlthaten; — endlich ein **Bittopfer**, für die Lebendigen und Verstorbenen, um dadurch von Gott in Ansehung seines geliebtesten Sohnes, der da geopfert wird, alle Hülfs- und Heilsmittel, alle Gnaden und Gaben zu erhalten, die zur Wohlfahrt der Seele — und zur Erlangung des ewigen Lebens so nothwendig sind.

Diese hohen Begriffe von dem heiligsten Opfer sollen unsere Seele erfüllen, und uns ermuntern, mit möglichster Andacht demselben beizuwohnen; sollen in uns Glauben und Ehrfurcht wecken, unsere Hoffnung beleben und unsere Liebe entzünden, so daß wir uns in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu Christi, durch Ihn, dem himmlischen Vater aufopfern.

Erste Meßandacht.

Vorbereitungsgebeth.

Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters! der Du das allerheiligste Sakrament deines Leibes und Blutes am letzten Abendmahle eingesetzt, und deinen Gläubigen befohlen hast, dasselbe zum Andenken an dein bitteres Leiden und Sterben feierlich im heiligen Meßopfer zu wiederholen, ich bitte dich, mache mich der Verdienste und Güter, die Du uns durch deinen Tod am Kreuze erworben, und in diesem geheimnißvollen Opfer hinterlegt hast, theilhaftig, und verleihe mir die Gnade, daß ich mit innigster Andacht, mit lebendigem Glauben, mit fester Zuversicht und mit feurigster Liebe demselben jetzt beiwohne. O mein göttlicher Herr und Heiland! in tiefster Demuth opfere ich Dir diese heilige Messe zum Andenken an dein Leiden und Sterben, zur Ehre deiner seligsten jungfräulichen Mutter Mariä und aller lieben Heiligen, zur Nachlassung und Vergebung meiner Sünden, zum Heil meiner armen Seele, zur Wohlfahrt der ganzen katholischen Kirche, und zum Troste der abgestorbenen christglaubigen Seelen, die noch gereiniget werden, wie das Gold im Glutofen, damit sie deiner allerseligsten Anschauung bald würdig werden. Erhöre, o Herr, Jesus Christus! mein demüthiges Flehen, und laß allen den Deinigen zum Heile gereichen, was Du zu ihrer Erlösung eingesetzet hast.

Zum Anfange der heiligen Messe.

Zu deinem heiligen Altare will ich also hinzutreten, ewiger, allmächtiger Gott! Du meine Freude von Jugend auf. Dich hab' ich erwählet als meinen Schutz und Schirm; zu Dir eile ich, bei Dir suche ich Hülfe gegen alle Feinde meiner Seele. — Warum bist du aber so traurig, meine Seele? O verzage nicht, und laß deine Hoffnung nicht wanken; Er ist ja dein Gott und Herr, und läßt dich nicht zu Schanden werden. — Aber was siehst Du Gutes, was Verdienstliches an mir, o mein Gott und Vater! daß Du Dich meiner erbarmest, und mich mit Liebe umfängst? — Ach — nichts findet dein heiliges Auge an mir, als Ungehorsam, Undank, Sünde und Elend! O wie könnte, wie

dürfte ich zu Dir aufschauen? Ferne stehen will ich, und in Demuth und Reue gleich dem Zöllner meine Sünden bekennen.

Allmächtiger Vater! Vor Dir, vor allen Heiligen, vor dem Priester am Altare und vor der hier versammelten Gemeinde der Gläubigen, bekenne ich reumüthig, daß ich ein großer — daß ich — ach — der größte Sünder bin. Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: „O Herr! sey gnädig mir armen Sünder!“ — Erbarme Dich meiner, o allgütiger und barmherziger Vater! Zur Vergebung meiner und aller Welt Sünden, zur Erlangung deiner heiligmachenden Gnade und des ewigen Lebens, opfere ich Dir das Leben, Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes, sammt den Verdiensten seiner seligsten Mutter und aller lieben Heiligen auf.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! erbarme Dich meiner, und mache mich deiner Verdienste theilhaftig, damit ich in Liebe mit Dir, wie der Rebzweig mit dem Weinstocke, vereiniget, und von deiner Gnade erfüllet, Frucht bringe; durch treue Nachfolge Dir immer ähnlicher, und deiner seligen Verheißungen immer würdiger werde.

Heiliger Geist! Du Tröster der Gläubigen! erbarme Dich meiner! Erleuchte meinen Verstand, rühre mein Herz, und stärke meinen Willen, daß ich die Wahrheit erkenne, die Lüge meide, und alles unheilige böse Wesen verabscheue und hasse. Verleihe mir zweifellosen Glauben, feste Hoffnung, vollkommene Liebe und willigen Gehorsam, daß ich mich auf dem Wege der Gebote stets von Dir leiten und führen lasse die Wege des Heils.

Lob, Ehre und Anbethung sey Dir — dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Von dem Kirchengebethe bis zur Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh herab — wir bitten Dich — auf uns, deine Kinder, und nimm gnädig auf die frommen Gebethe deiner Kirche. — Nach deiner unendlichen Barmherzigkeit verzeihe uns unsere Sünden, reinige unsere Herzen, und heilige Dir unsere Seelen und Leiber; gib

uns unſer täglich Brod, und laß es uns in Frieden genießen. Erhalte in Einigkeit die Gläubigen; bekehre die Irrenden; zernichte die Anſchläge der Gottloſen, und laß dein heiliges Reich — die wahre Kirche Jeſu Chriſti — immer weiter unter uns verbreitet werden. — Segne die Verkündung des heiligen Evangeliums, welches dein geliebter Sohn vom Himmel gebracht, und ſeine Apoſtel gepredigt haben, damit es in den Herzen der Gläubigen ſich immer mehr und mehr als eine Kraft Gottes zeige, ſelig zu machen Alle, die daran glauben. Entzünde unſere Herzen mit Liebe und Frömmigkeit, mit Kraft und Vertrauen, damit wir Gott ergeben im Leiden, froh in der Hoffnung, ſelig im Tode werden, und im Leben und Sterben Dich verherrlichen, und Den, den Du uns geſendet haſt, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn; der mit Dir, o himmliſcher Vater! und mit dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Opferung.

Heiligſter Vater, allmächtiger, ewiger Gott! mit dem unbefleckten Opfer, welches Dir der Prieſter jetzt auf dem Altare darbringt, opfere ich Dir auch alle Gaben und Wohlthaten, die ich von deiner Güte bis auf dieſe Stunde empfangen habe, und vereinige dieſes mein Dankopfer mit jener unausſprechlichen Liebe, die deinen eingebornen Sohn bewogen hat, den Schooß ſeiner Herrlichkeit zu verlaſſen, die menſchliche Natur und die Geſtalt eines Knechtes anzunehmen, und dir gehorſam zu werden, bis zum Tod am Kreuze. Sieh mit gnädigem Auge auf dieſes ewige Lobopfer, und auf die unendlichen Verdienſte deines Eingebornen, die ich vereint deiner unendlichen Majeſtät in tiefſter Anbethung darbringe.

Du, o himmliſcher Vater! verlangſt vor allem mein Herz. In Demuth und Reue lege ich es auf deinen Altar; aber ach — es iſt ſo verkehrt, ſo von Dir weggewendet, ſo befleckt mit Sünden, daß Du unmöglich ein Wohlgefallen daran haben kannſt; ich will es daher in den Kelch unſers Heils verſenken, in welchem der Wein jetzt in das wahre Blut unſers Herrn Jeſu Chriſti verwandelt werden wird, damit es abgewaſchen, gereiniget und geheiliget werde durch

die Kraft dieser unerschöpflichen Quelle des Lebens und der Seligkeit.

In Vereinigung der Liebe und Bereitwilligkeit, mit welcher Jesus Christus alle Leiden und Mühseligkeiten geduldig ertragen und Dir aufgeopfert hat, lege auch ich alles Kreuz und Leiden, was deine Vaterhand zu meinem und aller Menschen Beßten uns sendet, auf den Altar, und bitte Dich, Du wollest zugleich mit dem Opfer der heiligen Messe auch dieses Opfer unserer treuen Ergebenheit in deinen heiligen Willen gnädig aufnehmen, und zu unserm Seelenheile gedeihen lassen.

Alle meine Gedanken und Begierden, alle meine Worte und Werke, meine Ruhe und mein Gebeth — Alles, was ich bin und habe — opfere und weihe ich Dir zu deinem Dienste und zur Verherrlichung deines allerheiligsten Namens. Nimm mich, gleich dem verlornen Sohne, wieder auf in die Arme deiner unermeßlichen Barmhrezigkeit, und laß mich ewig nicht mehr von Dir geschieden werden.

Im Vertrauen auf deine Vaterliebe, die das demüthige Opfer meiner Gegenliebe nicht verschmähen, sondern um der Verdienste Jesu willen, gnädig annehmen wird, wage ich es, in den himmlischen Lobgesang aller seligen Geister einzustimmen, und in tiefster Anbethung zu rufen: Heilig! heilig! heilig! ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Höchster Priester und Erlöser der Welt, Jesus Christus! Du hast dein kostbares Blut am Altare des Kreuzes als ein wahres, vollgültiges Opfer für unsere Sünden dem himmlischen Vater freiwillig dargebracht. Sey gepriesen, Du Sohn des lebendigen Gottes! Du hast uns im allerheiligsten Altarssakramente deinen Leib und dein Blut als ein immerwährendes Unterpfand deiner Liebe, als ein heiliges Andenken an deinen blutigen Versöhnungstod, und als eine geistliche Nahrung der Seele zum heiligen, ewigen Leben hinterlassen. Sey gepriesen Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast das Opfer, das am Altare von

den Priestern dargebracht wird, eingesetzt, und befohlen, daß es bis an's Ende der Welt in deiner Kirche gefeiert werden soll. — Jesus von Nazareth! der Du um unsere Sünden willen gestorben bist, sey mir und allen Sündern gnädig, und gib, daß uns die Kraft dieses Opfers an Leib und Seele zur Reinigung und Heiligung diene.

Fürbitten.

Erbarme Dich unser! die wir ohne deine Gnade nichts vermögen, und komm deiner heiligen Kirche, welche über den ganzen Erdkreis ausgebreitet ist, zu Hülfe, damit deine Gläubigen durch Dich den Frieden haben, und unter allen Nationen sich deines Schutzes erfreuen.

Setze über deine Heerde wahrhaft apostolische Hirten, und unterstütze die Obrigkeiten in ihrem Amte, daß sie nach deinem Willen den Staaten vorstehen, und das wahre Wohl der Unterthanen redlich befördern.

Bekehre, o Herr! die unglücklichen Brüder, welche im Glauben sich verirrt haben, damit sie unter deiner Leitung auf den Weg der Wahrheit wiederkehren. Erleuchte die Ungläubigen, tröste die Bedrängten, heile die Kranken, und komm den Elenden und Armen zu Hülfe. — Beschütze unsere Eltern; erhalte die Anverwandten, Wohlthäter und Freunde, daß sie treu in ihrem Glauben verharren, ihr Leben darnach einrichten, und einst die Krone der Seligkeit erlangen.

Was Dir aber an uns mißfällig ist, das entferne gnädig, und gib uns Kraft, das Böse zu meiden und das Gute zu üben, damit wir deinem Willen und unserm Berufe treu nachleben. — Nimm dieses heilbringende Opfer, welches Dir die Priester der Kirche darbringen, zur vollen Versöhnung unserer Sünden und zur Danksagung für alle empfangenen Gnaden und Wohlthaten auf; erfülle uns ganz mit deiner allerheiligsten Gegenwart, damit wir ungezweifelt glauben, was wir nicht sehen, und suchen, was uns erhalten und nähren kann, zum ewigen Leben. Amen.

Während der Wandlung.

Ich bethe Dich an, o Herr Jesus Christus, unser König und Hohepriester! und preise Dich, der Du durch dein

bitteres Leiden und Sterben die Welt erlöset, und durch das Opfer deines Leibes uns Blutes uns Verlorne mit Gott dem Vater wieder versöhnet hast. Sey gepriesen, jetzt und in Ewigkeit! O Jesus, sey mir gnädig; o Jesus, sey mir barmherzig; o Jesus, verzeihe mir meine Sünden!

Sey gegrüßt, o allerheiligstes Blut Jesu Christi, das ich in diesem Kelche des neuen und ewigen Bundes anbethe. Reinige mich von allen meinen Sünden! Stärke mich wider den Rückfall in die Sünde, und erquicke meine Seele, weil sie ohne Dich, wie dürres Erdreich vor Dir ist. Jesus, Dir leb' ich! Jesus, Dir sterb' ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Anbethung Jesus im allerheiligsten Altarssakramente.

(Aus den Schriften des gottseligen Ludwigs von Granada.)

Jesus Christus! lieben will ich Dich, — Du, mein Gott, und mein Alles! — lieben will ich Dich, Du, meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unaussprechliche Freude meines Herzens! Nicht mir, Dir will ich die ganze Zeit meines Lebens leben, welches Du, als es durch mein großes Elend verloren war, durch deine Barmherzigkeit erneuert hast. Mein *Erneuerer* bist Du; denn Du erneuertest die menschliche Natur, welche durch die Sünde von Grund aus geschwächt und verderbt war. Du bist mein *Befreier*; denn durch die Fesseln, mit welchen Du selbst Dich binden ließest, befreitest Du mich von der Tirannei der Sünde, des Todes, der Hölle und des Teufels, des grausamsten aller Tirannen. Du bist mein *Erlöser*; denn um den Preis deines, alle Schätze überwiegenden, hochheiligen Blutes hast Du aus der Gefangenschaft mich erlös't, in welche ich durch die Sünde gerathen war. Du bist mein *König*; denn durch deinen Geist kennest Du mich; für mich kämpftest Du, und errettetest mich aus den Händen meiner Feinde. Du bist mein *Priester*; denn Du flehtest, und noch flehest Du vor dem Antlitz deines ewigen Vaters unabläßlich für mich. Du bist mein *Opfer*; denn Dich selbst opfertest Du für mich auf dem Altare des Kreuzes, damit Du liebreich meine Verbrechen sühntest. Du bist mein *Mittler*; denn Du bist Gott und Mensch; als wahrer

Mensch bist Du ein Freund der Menschen, als eingeborner Sohn Gottes allvermögend bei Gott, und deßhalb auch allein fähig, als Mittler zwischen Gott und die Menschen zu treten. Du bist mein Haupt, und das Haupt der ganzen Kirche; denn als wahres Haupt ertheilest Du ihr und allen ihren Gliedern Kraft, Leben und geistigen Sinn. Du bist meine Ehre und mein Ruhm; denn für mich wurdest Du Mensch, und machtest zu deinen Bruder mich, den Du zum Gefährten deiner Natur erhobest.

Gelobt und angebethet sey Jesus Christus im allerheiligsten Altarssakrament in Ewigkeit. Amen.

Zur Communion.

O Du allerheiligstes, Du unschuldigstes für uns getödtetes Gotteslamm! Du wolltest aus höchster Liebe zu uns den bittersten Tod sterben — damit wir das ewige Leben erhielten! Du bist aufgeopfert worden, weil Du selbst gewollt hast; um deiner unendlichen Liebe willen erbarme Dich unser und schenk uns deinen Frieden. Verborgener Gott und Seligmacher Jesus Christus! von ganzem Herzen glaube ich an deine wesentliche Gegenwart unter den Brodsgestalten, und bethe Dich in tiefster Demuth an. — Ob ich schon ein Sünder und nicht würdig bin, daß Du in mein Herz eingehest; so hoffe ich dennoch wegen deiner unendlichen Güte, die noch weit größer als meine Unwürdigkeit ist, Du werdest mich Unwürdigen des geistigen Empfanges dieser süßesten Mahlzeit durch deine unendliche Gnade würdig machen, und mir etwas davon zu Theil werden lassen, weil auch die Hündlein von den Brosamen essen, die vom Tische ihrer Herren herabfallen. Unsere Väter haben das Manna oder Himmelsbrod in der Wüste gegessen, und sind doch gestorben; wer aber dieses Engelbrod mit gläubiger Andacht isset, wird leben in Ewigkeit. — Ach! wenn die bloße Berührung des Saumes von deinem Kleide die körperlichen Krankheiten heilte, lieber Jesus! was wird nicht die Berührung deines heiligen Leibes vermögen, sey es auch blos in einem brennenden Verlangen? —

Herr! sieh, wie der Hirsch nach der Wasserquelle sich sehnt, so schmachtet meine Seele nach Dir, daß sie im Geiste

von deinem Fleische gespeiset und von deinem Blute getränket werden möge. So komm denn, o mein Herr und mein Gott! komm, o höchstes Gut! mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz, zu mir reumüthigen und bußfertigen Sünder. Milder Heiland! komm und nimm mich, wie der vom Mitleiden gerührte Vater den verlornen Sohn, in deine Arme auf. Sey mir der barmherzige Samariter! gieß den stärkenden Wein deiner Gnade, und das heilende Oel deiner allerbarmenden Liebe in mein durch die Sünde verwundetes Herz ein, und sprich aus das Wort des Lebens: „Sey getrost, deine Sünden sind dir vergeben!“ —

* Stelle dir jetzt vor, als wenn die heiligste Hostie dir zum Empfang dargereicht würde, dann sprich mit innigster Andacht:

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Allerheiligster Herr und Seligmacher! Du — in mir, Du — mit mir! Ich bethe Dich an, und danke Dir. Dich, o süßester Gast meiner Seele, — Dich liebe ich nunmehr über Alles, und das ist mein größter Schmerz, daß ich Dich nicht allzeit so geliebet; daß ich Dich vielmehr — ach so oft — durch die Sünde betrübet habe. O könnte ich doch endlich Dich recht — ja aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele — über Alles — lieben, Du höchstes, Du allerliebenswürdigstes Gut! — Sieh! — mein armes, sündhaftes Herz lege ich zum Fuße deines Kreuzes. Du hast versprochen: „Wenn Ich am Kreuze erhöhet seyn werde, will Ich Alles nach Mir ziehen!“ — O ziehe mein Herz nach Dir — zieh mich ganz zu Dir, und halte mich fest in den Armen deiner Liebe, daß es der Welt, dem Fleische und dem Satan nicht mehr gelinge, mich von Dir loszureißen. Dein Eigenthum bin ich, dein Eigenthum will ich bleiben für Zeit und Ewigkeit, o mein Gott! mein Ruhm, meine Hoffnung, mein ganzer Reichthum, mein Alles! — Es segne, bekräftige und heilige diese meine Vorsätze der allmächtige und barmherzige Gott, Vater †, Sohn † und heilige Geist †! Amen.

Zum Ende der heiligen Messe.

Ewiger Vater! nimm das unblutige Opfer der Messe zu Ehren deines Namens, und zu Heil der Welt eben so gnädig und erbarmend an, wie Du das blutige Opfer Jesus aufgenommen hast, das Er Dir am Kreuze zur Verge-

bung unserer Sünden dargebracht hat, und in Ansehung desselben sieh huldvoll auf deine heilige Kirche und ihre Vorsteher, auf unser Vaterland und dessen Regenten; erbarme Dich aller Lebendigen und Verstorbenen, unserer Anverwandten und Wohlthäter, unserer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir diese heilige Messe deiner unermeßlichen Majestät aufgeopfert haben. Laß uns die Früchte der Erlösung Jesu ewig genießen, damit wir hier und dort deine Erbarmungen anbethen, loben und preisen, durch denselben Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes — Gott — lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

(Aus den Schriften des gottseligen Thomas von Kempis.)

1. Barmherziger Vater! sieh herab von deinem Heiligthume, — vom hohen Himmel — auf dieses Opfer, das Dir so sehr angenehm ist; sieh herab auf dieses heiligste Opfer deines Eingebornen, das er selbst für uns vor deinem Angesichte darbringt. Er selbst ist der Hohepriester — und Er selbst legte sich auf den Kreuzaltar hin, um für das Leben der Welt geopfert zu werden. Um dieses heilbringenden Opfers willen sey heute mir Sünder gnädig! Sey nicht unerbittlich gegen mich Schwachen und Hinfälligen, der ich, meiner Sünden wegen, nicht würdig bin, gen Himmel zu schauen, und nicht mehr verdiene, daß mich die Erde trage. Ach! ich habe Dich oft beleidigt, indem ich frech und unbesonnen wider deine Gebote handelte, redete und dachte. Darum wäre es billig, wenn Du über mich zürnen, und die ganze Natur sich wider mich empören würde. Denn es ist billig, daß die Natur dem nicht diene, der Dich beleidiget und hintangesetzt hat. Aber, allmächtiger Gott — Du Gott des Trostes! erbarme Dich meiner! sieh, Reue und Schmerz zerknirschet mein Innerstes. Erbarme Dich dessen, der aus Nichts erschaffen, und in Sünden gezeugt, als gebrechlicher Mensch abermal in Sünden fiel.

Schone meiner, o Herr! und gehe mit mir nicht zu Gericht. Vergib dem verschwenderischen Sohne, der jetzt

von dem Elend der Sünde zurückkommt, und im Staube liegend vor dem Throne deiner Herrlichkeit, vom frühen Morgen bis in die späte Nacht deine Barmherzigkeit anfleht, so lange anflehet, bis der Gnadenthau und der Segen des himmlischen Trostes herabfällt in das Erdreich meines Herzens, das schon verdorret, und von meiner Sündenlast in den Staub gedrückt ist. Um deiner Selbst willen neige dein Ohr zu mir und erhöre mein Flehen. Verherrliche in mir deine Barmherzigkeit, die Alle beseliget, die auf Dich hoffen; nur um deiner Güte willen, nicht meiner Verdienste wegen (wenn ich doch welche haben sollte), wirst Du Dich an mir verherrlichen. Verdienste kann ich Dir keine vorhalten, als die deines liebsten Sohnes, der für uns am Kreuze starb, um die Sünden Aller durch sein Leiden zu tilgen.

2. Gütigster Vater! erinnere Dich seiner unschätzbaren Liebe, wie Er sein Leben dem Tode Preis gab, um seinem Volke das Leben zu geben. Er schonte sich in keinem Stücke, um der Schuldigen ewig zu schonen. — Erinnere Dich seines bittersten Leidens. Welchen Leiden, welchen Unbilden unterzog Er sich! Wie hatte Er Mühe, von der Krippe an und Leiden aller Art, bis zu seinem Hinscheiden am Kreuze! Sein vergossenes Blut schrie um Versöhnung der Kinder mit dem Vater. Er machte aus Feinden Freunde, und nahm Flüchtlinge zu Söhnen auf.

Heiligster Vater! ich stelle Dir heute die Zeichen der Leiden deines Eingebornen vor, und vereinige damit unser Flehen und die Fürbitte aller seligen Blutzeugen, die Jesus in seinem Leiden nachgefolgt sind, und freudig um seines Namens willen den Martertod erduldet haben. — Sieh seine Todesangst und seinen blutigen Schweiß, die Backenstreiche und Geiseln, die Dornenkrone und den Purpurmantel, die Nägel und das Kreuz, und die Lanze, welche das allerliebevollste Herz durchstach. — Diese Zeichen des Leidens waren der kostbare Schmuck und die königliche Fahne, womit dein Eingeborner hervortrat, die feindlichen Mächte der Hölle zu besiegen. Diese Waffen waren es, wodurch der Tod zerstöret, und das Menschengeschlecht wieder hergestellt wurde. Um dieser herrlichen Siegeszeichen willen, Vater! verzeihe mir meine Sünden, und erbarme Dich meiner. —

Sie sollen mir seyn ein Schild wider alle Sunden und eine Schutzwehr wider alle Versuchungen. Dein bitteres Leiden und Sterben, o Jesus! sey der heiligste Gegenstand meiner Liebe, und der süßeste Trost meiner Seele.

3. Heiligster Vater! nimm dieß Dir so angenehme Opfer deines Sohnes — für uns an; Du selbst hast es Dir vorbereitet, damit es das Opfer der ewigen Versöhnung sey, und unendlich hinreiche zur Tilgung aller unserer Sünden. Nimm aber mit diesem Opfer zugleich auch mich Unwürdigen an. O dieß göttliche Opfer ist das heiligste und kostbarste! Täglich wird es Dir durch die Hände der Priester mit heiliger Ehrfurcht für die Lebendigen und Abgestorbenen dargebracht. Dieses Opfer sey daher die Quelle des Segens für mich und Alle, die meinem Gebethe empfohlen sind, und deren Bedürfnisse und Glauben Du kennst. Ihr Flehen und der Wohlgeruch ihrer Andacht steige bis zu deinem Throne empor, und ihnen wirke mit zum ewigen Heile die unaussprechliche Kraft dieses Geheimnisses, das der Mensch eben darum, weil Du es eingesetzt hast, nicht durchforschen, sondern mit Andacht verehren, mit inniger Huldigung anbethen, fest glauben, und bis an's Ende der Welt erneuern soll.

O unendlich kostbares, unendlich wohlgefälliges Opfer! das Dir, ewiger Vater! dein einiger Sohn für uns darbrachte, indem Er selbst das wahre, Eine, vollkommene Opfer wurde; Er, der allein der unbefleckte, heilige und ganz sündenfreie Priester war, und nicht nöthig hatte, erst für sich selber zu bethen und zu opfern, sondern nur einmal starb als Mittler für uns, des Todes Schuldige, die wir nichts hatten, und in der ganzen Schöpfung nichts fanden, das wir für unsere Sünden hätten erstatten können.

Nun verzweifle ich nicht mehr; und nimmer, so oft mein Gewissen gegen meine obgleich aufrichtigen Vorsätze und eifrigen Bestrebungen, wieder wund werden sollte, werde ich aufhören, Heilung zu hoffen. Denn ich habe gefunden die Quelle, zu der ich gehen darf, um mich rein zu waschen; ich habe gefunden den Arzt, zu dem ich zurückeile, um wieder geheilt zu werden. Ich weiß, wo meine Hoffnung und all mein Trost ist; die Leiden und die Wunden Jesus sind

die überfließende Quelle meines Heils, der ewig unerschütterliche Grund meiner Hoffnung.

Meine Seele preise deinen Namen für diese unermeßlichen Wohlthaten, die mir von deiner gütigsten Vaterhand zuflossen; diese Wohlthaten müssen mein Herz stets entzünden, Dir und deinem geliebten Sohne allen nur möglichen Dank zu erwiedern.

4. Heiliger Vater! wie soll ich aber nur anfangen, da ich in mir nichts Würdiges finde, das ich für deine Gnaden Dir darbringen könnte? Ich weiß zwar wohl, Du bedarfst unserer Geschenke nicht, aber doch hast Du daran Wohlgefallen, wenn Du weißt, daß sie aus Liebe und reiner Huldigung Dir dargebracht werden. Hätte nur Jemand Herz genug, sich Dir vollkommen, und ohne Wankelmuth zu schenken, wahrhaftig, Du würdest dafür Dich selbst entgegengeben, und das Wort, welches dem Munde Jesus, unsers Hauptes, entfloß, gienge in Erfüllung: „gebet, so wird euch gegeben werden.“ Würdigst Du Dich nun, meine kleine Gabe anzunehmen, so opfere ich Dir mich selbst, und überlasse deiner Anordnung Seele und Leib mit gänzlicher Zuversicht. Auch auf meinen eigenen Willen — die größte Gabe, die ein Mensch geben kann, verzichte ich von dieser Stunde an auf immer ganz bereitwillig, wie dein geliebter Sohn, Jesus Christus, unser Herr, seinen Willen Dir heimstellte, damit Er durch diese Selbstverläugnung uns das Heil erwerben, und seinen getreuen Nachfolgern in dem kurzen aber sinnvollen Worte den Kern seiner Lehre geben möchte: „Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst; — dein Wille geschehe!“

5. Durch dein holdes Beispiel ermuntert, und von deinem Geiste angetrieben und gestärkt, gebe ich mich Dir von neuem hin, und beurlaube mich von allem, was die Welt Böses und Eitles hat. Alle schnöden Gelüste verabscheue ich von Herzen; Satans Werke und Eingebungen verachte ich; mit Allem, was ich bin und habe, weihe ich mich deinem heiligen Dienste. Die Tage meines Lebens durch getreue Erfüllung meiner Pflichten heiligen, Eins mit Dir seyn, — das ist mein Wunsch, und das größte Geschäft, woran ich von diesem Augenblicke an meine Hand lege.

um deinem Willen vollkommener Genüge zu leisten, bin ich bereit, den meinen zu verläugnen durch wahren Gehorsam, den ich Dir in meinen Obrigkeiten und Vorgesetzten zu erweisen schuldig bin; denn ihnen gehorchen, heißt Dir gehorchen. Ich beuge mich unter ihre Hand, und gehorche, wenn es mir auch schwer ankommt, ihnen willig aus Liebe zu Dir. Das thue ich als ein Wiedergeborner in Christo, der sich, obgleich Gott-Mensch, demüthig unter die Hände seiner menschlichen Eltern, seines Täufers, und sogar unter die Hände seiner Feinde beugte. Selbst den Rath und die Ermahnungen von meines Gleichen werde ich (soferne Klugheit und Ordnung dasselbe gestatten,) mit Herzens-Demuth und zärtlicher Liebe befolgen; warum sollte ich das nicht thun, da ich sie gerne für weiser und besser halte, als ich bin.

6. Du kennest meine Unvollkommenheit, und ich klage mich mit Kindersinn vor Dir, meinem Vater, an, daß meine Seele noch voll Wunden ist. Im Gefühle der Zerknirschung bitte ich Dich um die nothwendigen Mittel zur vollkommenen Genesung; deine gütigste Vaterhand heilet ja jede Wunde und stärket die Ohnmacht; möge sie sich auch von mir Armseligen nicht abziehen! Amen.

Es segne mich der allmächtige Gott, Vater †, Sohn † und heiliger Geist †, Amen.

Gebeth nach der heiligen Messe.

Liebvollster Vater! ich danke Dir aus kindlichem Herzen, daß Du mich an dem Liebesmahle Jesu, und an der Gedächtnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. — Verzeihe mir alle dabei begangene Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor deinem allerheiligsten Angesichte den festen Entschluß, dem Beispiele deines Eingebornen in Allem nachzufolgen, und Ihm, so viel meine Kräfte erlauben, ähnlich zu werden, um so die Früchte dieses großen und heiligen Opfers zu erlangen. Verleihe mir die Gnade, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn. Amen.

Haus-Messe,

oder Erhebungen des Herzens während des Gottesdienstes, für diejenigen, welche gehindert sind, in der Kirche dem heiligen Meßopfer beizuwohnen.

I. Herzliches Verlangen, am heil. Meßopfer Theil zu nehmen.

Allerheiligste Dreieinigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! allmächtiger Ursprung aller Dinge; Du mein beßter Vater, barmherziger Erlöser, Quelle meiner Heiligung und Seligkeit! — ich, dein unwürdiges Geschöpf wage es, vor Dir zu erscheinen, um Dir, meinem wahren Gott und Erschaffer, alle Ehre, Anbethung und Ergebung zu erweisen; Dir zu danken für die zahllosen Wohlthaten, die ich von Dir empfangen; deine Herrlichkeit zu preisen, weil ich zu deinem Lobe erschaffen bin; deine Erbarmungen anzuflehen, und deine Gerechtigkeit zu versöhnen, weil ich so viel und schwer wider Dich gesündiget habe. Dieses Alles kann ich nicht würdiger und vollkommener thun, als durch andächtige und gläubige Anhörung des heiligen Meßopfers. Denn in demselben wird Dir geopfert das höchste Lob- und Dankopfer, das kräftigste Bitt- und Versöhnopfer, das allerwürdigste Genugthuungsopfer, das wirksamste Opfer des Heils für Lebende und Abgestorbene. Weil ich aber heute der heiligen Messe leiblicher Weise nicht beiwohnen kann, so will ich wenigstens im Geiste mich vor den Altar hinstellen, wo nun Jesus Christus unblutiger Weise sich Dir, o himmlischer Vater! zum Opfer darbringt. Ich vereinige mein gegenwärtiges Gebeth mit diesem herrlichen Opfer; ich verlange inbrünstig, vereinigt mit dem Sohne Gottes, Dich o himmlischer Vater! auf die kräftigste Weise zu loben, zu lieben, zu bitten, Dir zu danken, alle zugefügte Unbild und Schmach abzutragen, und Alles, was durch die heilige Messe kann ausgewirkt werden, auf das Vollkommenste auszuwirken. Verleihe mir dazu deine göttliche Gnade, und gib, daß ich dieß Alles mit herzlicher Andacht verrichten möge. Amen.

II. Reue über die Sünden, mit Glauben und Vertrauen auf Jesus Christus, und Opferung seiner kostbaren Verdienste.

Heiligster Vater! ich bekenne reumüthig, daß ich Dir höchst selten mit ungetheiltem Herzen gedient, sondern viel-

mehr Dich sehr oft beleidiget, und durch meine Trägheit und Nachlässigkeit bei Dir eine unendlich große Sündenschuld gemacht habe. Darum nehme ich meine Zuflucht zu den Verdiensten deines geliebten Sohnes, welcher jetzt auf dem Altare gegenwärtig ist, und uns seine Huld und Gnade so freigebig anbietet und ertheilt. Im Opfer der heiligen Messe bringt Dir Jesus für mich die höchste Ehre und Liebe, das vollkommenste Lob, den herzlichsten Dank und die gütigste Versöhnung dar. Zur vollkommenen Verzeihung meiner Sünden opfere ich Dir auf, o himmlischer Vater! das ganze bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, welches jetzt auf dem Altare unblutiger Weise erneuert wird. O gütigster Vater! auch für mich armen Sünder hat dein Sohn gelitten, und ist zur Vergebung meiner Sünden gestorben. Mit dankbarer Liebe bring' ich Dir die unendlichen Verdienste seines Leidens und Sterbens zur kostbaren gefälligen Opfergabe. Ich vertraue fest, Du werdest mir um dieses unschätzbaren Opfers deines Sohnes willen meine Schulden nachlassen, und in mir reichlich deine Gnade vermehren. Amen.

O Vater der Barmherzigkeit, Gott alles Trostes! bei Dir suche ich Hülfe und Gnade. Ach, sieh doch meinen Jammer und mein Elend mit gnädigen Augen an, und laß mein Flehen zu Dir kommen! damit ich gewisser erhöret werde, erscheine ich vor dem Throne deiner Gnade, welcher im heiligen Meßopfer zu unserm Heile errichtet worden ist, und wo das unschuldige Lamm Gottes auf geheimnißvolle Weise Dir, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! durch die Hände der Priester, zur Vergebung der Sünden geopfert wird. Um dieses allerheiligsten Opfers willen bitte ich Dich, Du wollest dessen Unschuld anschauen, und um Seinetwegen mir Barmherzigkeit erzeigen.

O mein Heiland! wie groß war deine Liebe zu mir, welche Dich antrieb, so viele und so bittere Peinen und den Tod für mich zu leiden, um für meine Sünden genug zu thun, und die Huld deines Vaters mir zu erwerben. O wie groß ist auch jetzt deine Liebe zu mir, welche Dich antreibet, deinen Versöhnungstod in allen heiligen Messen unblutiger Weise zu erneuern, auf daß Du mir deine Verdienste zueignen und mittheilen könnest. Aus ganzem Herzen danke ich Dir für

diese deine große Liebe; und von Grund meiner Seele bitte ich Dich, Du wollest mich aller Früchte derselben theilhaftig machen und mich durch die Gnade des heiligen Geistes stärken und befestigen, daß ich die Sünde und alles unheilige Wesen verabscheue, mein Fleisch mit seiner Begierlichkeit kreuzige, mich selbst verläugne, und in deine Fußstapfen eintrete und Dir nachfolge, damit all mein Denken und Reden, Thun und Lassen ein lebendiger Gottesdienst und ein Gott wohlgefälliges Opfer werde.

Wie Du dem himmlischen Vater Dich aufgeopfert hast, so nimm auch mich in die Arme deiner Liebe und Barmherzigkeit und bring mich armen verirrten Sünder deinem Vater zum Opfer dar, und laß mich nie mehr von seiner Liebe geschieden werden. Amen.

III. Anbethung des allerheiligsten Leibes und Blutes Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines.

O gütigster Jesus! vor Dir knien die himmlischen Chöre und bethen an; mit ihnen erhebe ich meine Stimme, und rufe: Heilig! heilig! heilig! bist Du, o Gott der Heerschaaren; Himmel und Erde ist voll deiner Gnade und Herrlichkeit! Du bist gegenwärtig, o mein Jesus! unter den Gestalten des Brodes und Weines. Höre, ach höre mein Gebeth! Ich schlage auf meine Brust, und bekenne meine Unwürdigkeit; aber mit festem Vertrauen bitte ich, o Jesus! sey mir barmherzig! o gütigster Jesus! verzeihe mir meine Sünden. O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden. O theures Blut Jesu, o gnadenreiches Blut Jesu! schreie für mich zum Himmel um Barmherzigkeit. Allerheiligster Gott! nimm dieses kostbare Blut sammt aller Liebe, mit welcher dasselbe ist vergossen worden, nimm es als ein Opfer meiner Liebe und meines Dankes zu deiner höchsten Ehre, zur Verzeihung meiner Sünden, zur Genugthuung für meine verdienten Strafen, zur Abwaschung meiner Sündenmackeln, zum Ersatze meiner Versäumnisse, und zur Tilgung aller aus Unwissenheit oder Schwachheit begangenen Sünden; wie auch zum Troste der Betrübten, zur Bekehrung der Sünder, zum Heile der Kranken und Leidenden, zur Stärkung der Sterbenden und zur Erquickung, Reinigung und Erlösung aller abgestorbenen Seelen im Fegfeuer. Amen.

IV. Unerschütterliches Vertrauen auf Jesus Christus.

Zu Dir, o gütigster Jesus! erhebe ich meine Augen und mein Herz! Ach wende auch Du dein huldvolles Angesicht und deine treue Liebe zu mir; sieh an, o Herr! meine äußerste Noth und größte Gefahr meiner Seele. Ach! nimm Dich meiner an, als mein einzig treuer Mittler und Helfer! sey nun Du durch das Opfer der heiligen Messe mein Heil, und erwirb mir vollkommene Verzeihung meiner Sünden. O stelle deinem Vater vor, wie schmerzlich Du für uns gegeißelt, gekrönet, gekreuziget und getödtet worden seyest, und versöhne dadurch mich armen Sünder mit der strengen göttlichen Gerechtigkeit. — Gütigster Jesus! ich bitte Dich, laß mir deine Verdienste reichlich zukommen, damit ich theilhaftig werde deiner Ehre und Seligkeit im Himmel. Amen.

(Vater unser u. s. w.)

V. Wer im Namen Jesus bittet, der wird empfangen.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gelitten hast; ach! erbarme Dich meiner, und opfere Gott dem Vater dein Leiden zur Verzeihung meiner Sünden.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gestorben bist; ach! erbarme Dich meiner, und opfere Gott dem Vater deinen Tod zur Zahlung meiner Sündenschulden.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder Dich selbst geopfert hast, erbarme Dich meiner und opfere Gott dem Vater dein heiliges Blut zur Reinigung meiner Seele. —

Himmlischer Vater! ich bringe Dir dar diese kostbare höchstwerthe Opfergabe. — Meiner Sünden sind zwar mehr als Haare auf meinem Haupte; aber lege, o gerechter barmherziger Gott! dieß theure Opfergeschenk auf die eine, und meine Sünden in die andere Waagschale; so wird ja jenes diese meine Schulden weit überwägen. O barmherziger heiliger Gott! segne mich, ach segne mich noch, ehe ich mein Gebeth schließe; und durch diesen Segen laß mir die Gnade zukommen, daß ich sogleich anfange mein Leben zu bessern, und Allem zu entsagen, was Sünde ist, und Dir mißfällt. Deine Wahrheit sey mein Licht; deine Verheißungen meine Freude und Hoffnung; deine Liebe mein Leben. Unterstütze

mich in meiner Schwachheit; bewahre mich vor Sünden; stärke mich, wenn Versuchungen mich anfechten, und laß mich deine Nähe nimmer vergessen. O kostbarer Tag, aber vielleicht der letzte meines Lebens! o glückseliger Tag, wenn er mich besser machen wird.

Heilige Mutter Gottes, Maria! heilige Engel und Freunde Gottes! bittet für mich, und leitet mich auf dem Wege der Wahrheit. O Gott! gib deine Liebe den Lebendigen und deinen Frieden den Abgestorbenen. Amen.

Abendandacht.

Es segne mich der dreieinige ewige Gott, der Vater †, der Sohn † und der heilige Geist †. Amen.

Ich lobe und preise deinen heiligen Namen, daß Du mich erhöret, und nicht verschmähet hast mein Gebeth, das ich heute in der Morgenstunde vor dein heiliges Angesicht gebracht habe. — Zwar ist mir deine wunderbare Güte wegen meiner Kurzsichtigkeit noch größtentheils verborgen; darum kann ich Dich nicht so kräftig loben, als ich's schuldig bin, ja als ich's durch deine Gnade wünsche und verlange.

Doch preise ich Dich mit meinen Lippen, so viel ich dies mit deiner Gnade vermag, sowohl für die erkannten, als unerkannten Wohlthaten, bis ich einst dahin gelange, daß ich sie alle erkennen, und Dich selbst von Angesicht zu Angesicht schauen werde.

Weil ich nun da bin, will ich Dich insbesondere preisen für das liebe Kreuz, welches Du mir täglich als einem Jünger Christi auflegst, damit meine Seele von den Lüsten dieser Welt weg, und zu Dir hingewöhnet werde.

Nun ist die Last dieses Tages überwunden, und so ein Schritt nach dem andern von diesem mühseligen Pilgerleben zurückgelegt, und wir sind wieder näher gekommen der ewigen Herrlichkeit.

Indessen hast Du, lieber Vater! Geduld mit uns, und vergibst uns täglich und reichlich alle unsere Sünden; darum habe ich auch freien Zutritt zu Dir in dem Blute Jesus, welches mich abgewaschen und gereiniget hat von allen meinen Sünden. — Wie groß ist deine Liebe, daß Du mich aus

Gnade schon jetzt in der Hoffnung selig gemacht hast! Mein Vater! ich lasse diese Hoffnung nicht fahren, ob ich wohl meine Gebrechen und Untugenden erkenne. — Du weißt, daß es meines Herzens Verlangen ist, völlig davon befreit zu werden, und daß mich deßwegen dieser sterbliche Leib am meisten drücket, weil ich von ihm gehindert werde, mich recht aufzuschwingen zu Dir, und mich völlig mit Dir zu vereinigen.

Doch laß mir nur diese Gnade wiederfahren, mein Vater! daß mein Christenthum thätig sey im Werke, und daß ich deine Gnade nicht vergebens empfange zu meinem täglichen Wachsthum im Guten.

Laß' mich nun ruhen, lieber Vater! ich lege mich in deine Arme. Schließ Du meine Augen zu durch deine Vaterliebe, und bleib während des Schlafes vereiniget mit meinem Geiste, daß der Satan nichts über mich vermöge. Denn Du bist ja der Hüter und Wächter Israels, der nicht schläft noch schlummert. Du wollest meinen Leib und meine Seele, und Alles, was Du mir gegeben hast, gnädiglich behüten und bewahren; dann auch Dich erbarmen aller meiner Brüder, Freunde und Feinde, der Lebenden und der Verstorbenen; laß sie der Früchte meines armen Gebethes mitgenießen.

Endlich öffne am Morgen meine Augen zu einem neuen Leben, und erfülle meinen Mund auf's Neue mit deinem Lobe, damit ich Dich so lange preise, und Dir zur Ehre lebe, bis herankommt der Abend dieses zeitlichen Lebens, nach welchem ich mich so herzlich sehne, und Du mich in's Grab zur Ruhe legest, und mich wieder auferweckest an dem rechten Ruhe- und Freudentag deiner Kinder, da mir die Sonne ewig nicht mehr untergehen wird; sondern ich in ewiger Wahrheit und Klarheit vor Dir, Allerheiligster! leben werde. Amen.

Gemeinschaftliches Nachtgebeth einer gottesfürchtigen Familie.

Gott Vater! Sohn und heiliger Geist, dreieiniger Gott! Du höchstes Gut! in deinem Namen haben wir den heutigen Tag angefangen; in deinem Namen wollen wir ihn wieder beschließen. Sieh! wir fallen jetzt am Ende dieses Tages nieder auf die Knie,

und danken Dir für alles Gute, das Du uns den ganzen Tag hindurch erwiesen, und für alles Uebel welches Du so gnädig von uns abgewendet hast. Wir erkennen es mit dankbarem Herzen, daß jeder Bissen Brod, ja sogar jeder Athemzug ein Geschenk deiner väterlichen Güte ist.

Wie haben wir aber deine Wohlthaten angewendet? Haben wir keine Sünde begangen? — O verzeih, barmherzigster Vater, wenn wir Böses gethan, Gutes unterlassen, oder dasselbe schlecht oder nachlässig verrichtet haben.

Es reuen uns diese und alle Sünden unsers ganzen Lebens, weil wir Dich, o höchstes, liebenswürdigstes Gut! o bester, liebster Vater! beleidiget, und deine Wohlthaten so schlecht vergolten haben. — Habe Geduld mit unsern Schwachheiten und Fehlern, und verzeih uns um Jesus, deines Sohnes, willen, der sein kostbares Blut für unsere Sünden vergossen hat.

Wir wollen uns diese Nacht hüten vor bösen Gedanken, und vor allen Werken der Finsterniß; und morgen wollen wir Dir wieder mit neuem Eifer dienen, und unaufhörlich an unserer Besserung arbeiten. — Vater unser ꝛc.

Wir begeben uns nun bald zur Ruhe; aber Du, o Gott! wachest über uns, auch wenn wir schlafen. Wir bitten Dich, beschütze uns diese Nacht vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Wende von uns ab Krankheiten, Feuersbrünste und alle Angriffe boshafter Menschen. Laß uns diese Nacht in Frieden ruhen und morgen wieder froh und gesund zu deinem Dienste aufstehen, wenn dies anders deinen weisesten Rathschlüssen und unserm Seelenheile nicht zuwider ist.

In deiner Hand, o Gott! stehet Leben und Tod. Du allein weißt es, ob wir morgen noch leben; in deine Hände empfehlen wir unsern Geist. — Vater unser ꝛc.

Heilige Maria! Mutter Gottes! und ihr lieben Engel und Heiligen! Ersetzet durch Eure Fürbitte, was unserm unwürdigen Gebethe abgehet, und erbittet uns den Schutz und Beistand des allmächtigen Gottes!

Du Gott der Barmherzigkeit! verzeihe den Seelen der Verstorbenen, was sie aus menschlicher Schwachheit gesündiget haben, und laß sie bald zur ewigen Seligkeit gelangen.

Wir bitten Dich durch die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus unsers Erlösers, welcher für sie, wie für uns, sein kostbares Blut vergossen hat. Amen.

Zweiter Abschnitt.

Sonntägliche Andachten.

Von der Heiligung der Sonn- und Feiertage.

Jeder katholische Christ muß nach den Geboten Gottes, und nach den Forderungen seiner heiligen Religion den Sonntag, und die von der katholischen Kirche gebothenen Feiertage, als Tag der Andacht und des öffentlichen Gottesdienstes, mit guten Gedanken und gottseligen Werken zubringen; dieß heißt den Feiertag heiligen. Dahin soll schon frühe Morgens unser ernstlicher Vorsatz gerichtet seyn. Es soll zwar das ganze Leben des Christen Gottesdienst seyn; denn Gott dienen, heißt: Gott gehorsamen, thun, was Gott haben will. Insbesondere aber nennt man die öffentlichen Andachtsübungen in der Kirche den sonn- und feiertäglichen Gottesdienst. Diesem sollst du also, mein Christ! fleißig beiwohnen, denn du bist schuldig:

1) auch äußerlich und öffentlich zu zeigen, daß du Gott ehrest und anbethest, und
2) daß du Andern ein gutes Beispiel gebest;
3) du wirst auch selbst mehr zur Andacht aufgemuntert, wenn du den Eifer und die Andacht der übrigen Mitchristen siehest. Ja der Ort selbst, wo Gott auf eine besondere Weise gegenwärtig, und eine ganze Gemeinde bei dem Gebethe vereiniget ist, trägt Vieles zur wahren innerlichen Andacht bei.

Allein, mit dem Gottesdienste in der Frühe endiget sich noch der Sonn- oder Feiertag nicht. Es ist auch Nachmittag und auf den Abend noch Feiertag; und diese Zeit sollst du gut zubringen. Auch zu Hause sollst du an diesen Tagen entweder von geistlichen Sachen reden, oder was nützliches lesen, und andern vorlesen; daher sind auch eigene Abend-Bethstunden und Andachten für alle Zeiten und Feste in diesem Buche enthalten. Ferner sollst du Kinder unterweisen, einen Kranken besuchen, einen Betrübten trösten, um nach deinen Umständen Gutes zu thun, und jenes hereinzubringen trachten, was du die Woche hindurch wegen zeitlicher Geschäfte nicht thun konntest.

Vorzüglich aber sollst du an diesen Tagen dem öffentlichen Gottesdienste, nämlich dem Amte und der Predigt, oder der christlichen Lehre in deiner Pfarrkirche beiwohnen; denn sie ist deine Mutterkirche; von ihr aus fließen dir alle geistlichen Gnaden, Wohlthaten und Segnungen zu, durch welche dein ewiges Heil von der ersten Kindheit an bis hin zum Grabe befördert wird. In deiner Pfarrkirche bringt dein Seelenhirt an Sonn- und Feiertagen auch für dich, für dein Seelenheil unsern göttlichen Erlöser Jesus Christus dem himmlischen Vater zum angenehmen Opfer dar, verkündet dir das heilige Evangelium, und ist bereitet, deinem Bußeifer und Verlangen nach Vereinigung mit Jesus durch Ausspendung der heil. Sakramente zu Hülfe zu kommen. — Wie kann er einst vor dem ewigen Richter für deine unsterbliche Seele Rechenschaft ablegen, wenn du den Besuch deiner Pfarrkirche, dieser heiligen Stätte, die dir der Herr zu deiner Belehrung, Besserung und Heiligung angewiesen, — an Sonn- und Feiertagen vernachlässigest, und auf fremder Weide Nahrung für deine Seele suchest, oder wohl gar allen christlichen Unterricht vernachlässigest? — Wenn der Herr deine Seele von ihm fodert, so wird er sagen: „Herr! ich kenne sie nicht.“

Zwar verlangt Gott nicht von dir, daß du an diesen Tagen unausgesetzt bethest, oder den Andachts-Uebungen obliegest; du darfst dich auch erholen, von deinen wochenlangen Arbeiten ausruhen, eine unschuldige Freude und erlaubte Ergötzlichkeit genießen; doch soll dieses nicht zu lange, und alles mit Mäßigung, Ehrbarkeit und Bescheidenheit geschehen.

Also ist es nicht gefehlt, wenn du besonders, in so ferne du vom ärmern Stande, oder ein Dienstbote bist, auch an Sonn- oder gebothenen Feiertagen für dich und die Deinigen etwas arbeitest, flickest oder nähest, nachdem du den übrigen Tag gut und zu deinem Seelenheile angewendet hast.

Auch wenn es die Noth fodert, das ist, wenn du eine Arbeit ohne deinen, oder deines Nächsten großen Schaden nicht verschieben kannst, so arbeite ohne Bedenken und Gewissens-Scrupel, so lange es nöthig ist.

Endlich, an Sonn- und Feiertagen hast du mehr Zeit, dein Gewissen, und den Zustand deiner Seele länger und genauer zu durchforschen, über dich selbst nachzudenken, und zu sehen, ob du auf dem Wege der Tugend vorwärts, oder rückwärts gegangen bist, und neue Vorsätze für die Zukunft zu machen.

Indessen geschieht es leider! nur gar zu oft, daß an eben diesen heiligen Tagen die meisten und schwersten Sünden begangen werden. Viele glauben, wenn sie nur einer heiligen Messe beigewohnt haben, so sey das Kirchengebot schon erfüllt; den übrigen Tag dürfen sie dann ganz nach ihrem Belieben verwenden. Da sind dann diese Leute oft mehr als den halben Tag müßig, und bringen ihn mit Nichtsthun zu, oder im Müssiggange verfallen sie gar

auf sündhafte Gedanken und Werke. Viele berauschen sich, sitzen halbe Tage, oft noch bis in die späte Nacht hinein, im Wirthshause: es wird lange und theuer gespielt, leichtfertig und üppig getanzt: oft wird bei der Zeche, bei allerlei Besuchen und nächtlichen Zusammenkünften, unkeusches Gespräch geführt, und der größte Muthwillen und die frechste Ausgelassenheit getrieben. So werden die größten Festtagen, und der heilige Sonntag selbst, unverantwortlich entheiliget. — Und wer macht sich wohl ein Gewissen daraus? wer klagt sich deswegen im Beichtstuhle an? — Mit einem Worte:

Aus dem, wie einer die Feiertage hält, kann man am besten den guten oder schlechten Christen kennen lernen.

Von Anhörung der Predigt.

Die Predigt, oder der öffentliche christliche Unterricht, macht, wie ich schon gesagt habe, einen Hauptttheil des Gottesdienstes und der Sonntagsfeier aus; und man soll sie eben so wenig ohne wichtige Ursache versäumen, als die heilige Messe.

Diejenigen haben also unrecht, welche lieber mehrere Messen, als die Predigt hören, oder während derselben bethen, sich zur Beichte vorbereiten, oder etwas anderes vornehmen. Da kannst du nichts besseres thun, als fleißig aufmerken. Im Gebethe redest du mit Gott, und in der Predigt redet gleichsam Gott selbst mit dir, denn die christliche Wahrheit, die da verkündigt wird, ist Gottes Wort; und eben aus Vernachläßigung der Predigten und des göttlichen Wortes entstehet heut zu Tage die schreckliche Unwissenheit, oder wenigstens Vergessenheit der vornehmsten Heils-Wahrheiten, auch bei so vielen erwachsenen Leuten.

Wer aus Gott ist, sagt Christus, wer Gotteskind seyn will, der höret sein Wort gern an, darum möget ihr es nicht hören, weil ihr nicht aus Gott seyd.

Aber es kommt nur darauf an, wie du es anhörest, merkest, und auf dich selbst anwendest. Höre jede Predigt nur aus der redlichen Absicht, etwas Gutes daraus zu lernen, und dadurch besser zu werden. Es ist keine Predigt so schlecht, aus der du nicht etwas lernen könntest: und die beste Predigt ist dir unnütz, wenn du sie dir nicht selbst zu Nutzen machen willst. Darum sollst du dir aus jeder Predigt das herausnehmen, was dich besonders angehet. Was du jetzt nicht braucheſt, kannst du für die Zukunft merken. Denke oft an das Gleichniß vom Saamen, der nur dann reichliche Frucht bringt, wenn er auf einen guten, wohlbereiteten Acker fällt.

I. Heilige Gedanken an einem Sonntage.

Heut ist der Tag des Herrn; darum ermuntere dich mein Geist. es ist ein Tag, den du heiligen, das ist, den du anders als gemeine Tage begehen sollst. Ziere dich vor allem andern mit heiliger Andacht, und denk an die Wohlthaten Gottes. Schaff Ruhe deiner Seele und deinem Leibe; denn es ist ein von Gott geordneter Ruhetag. — Wende dich mit Bethen zur Sonne der Gerechtigkeit: denn es ist ein heiliger Sonntag. — Gott will heute dein Herz allein haben für alles Gute, das er dir die ganze Woche über geschenkt hat; schlag' es Ihm nicht ab. Er will in deiner Seele ruhen; o störe Ihn nicht, sondern sprich vielmehr:

Jesus! Du König des Himmels und der Erden! heute ist der Tag, da deine Unterthanen zu Dir in den Tempel kommen, um Dich zu loben und anzubethen. Ich bin unter ihrer Zahl. Ich will heute den Kelch des Heiles nehmen, und des Herrn Ruhm verkündigen.

Heute feiern wir Christen den Ruhetag, den Du am Anfang der Welt geordnet hast. Heute denke ich an deine Güte, da Du in sechs Tagen Alles, was wir sehen und haben, aus Nichts gemacht, und bis auf den heutigen Tag zu deiner Ehre, und zu unserm Nutzen und Heil so gnädig erhalten hast.

Heute ist der Tag, an welchem Du, Herr Jesus Christus! nach Ueberwindung des Todes und der Hölle, aus dem Grabe hervorgegangen bist. Dank, ewiger Dank für deine unaussprechlich große Gnade! Das ist der Tag, den uns der Herr im neuen Testamente gemacht hat. Hallelujah!

An diesem Tage gieng die Predigt der Apostel in die ganze Welt aus, da der heilige Geist über sie ausgegossen ward. — Darum will ich auch heute mit Freude und Begierde Gottes Wort hören. — Gib, heiliger Geist! daß es in mein Herz, als in ein gutes, fruchtbares Erdreich, falle, darin wurzle, und Früchte in Geduld bringen möge.

Aber was kann ich ohnmächtiger armer Sünder, ohne Dich? — Herr! der Du das Wollen und Vollbringen im Menschen wirkest, fang' Du in mir an, und führe es herrlich hinaus; sey Du, o Jesus! der Anfang, das Mittel und das Ende, ja Alles und Alles in mir.

Glaube, Liebe, Hoffnung und Andacht sind Dir, mein Gott! die angenehmsten Dinge, die Du von mir verlangest.

So soll denn durch deine Gnade dem Glauben mein Herz, der Liebe mein Mund, der Hoffnung meine Augen, der Andacht meine Ohren, Dir aber, mein Herr! Alles ergeben seyn. Vater unser ꝛc.

II. Gebeth bei dem Eintritt in den Tempel des Herrn.

Ich bin jetzt in deinem heiligen Tempel, o mein Gott! um Dich, den Ewigen und Allmächtigen, mit der höchsten Ehrfurcht anzubethen; um Dir für deine Wohlthaten zu danken, die Du mir vom ersten Augenblick meines Lebens bis auf diese Stunde erwiesen hast; um Dich zu bitten, daß Du mir meine Missethaten und meine vielfältigen Uebertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit erlassest, und zugleich alle jene Gaben mittheilest, die mir an Leib und Seele nöthig sind.

Vater der Barmherzigkeit! o so unterstütze mich also mit deiner Gnade, daß ich recht andächtig, rechtgläubig und vertrauensvoll zu Dir bethe. Laß mich es bedenken, wie groß die Gnade ist, daß ich armer, unwürdiger Mensch zu Dir, dem Unendlichen, dem Gott der höchsten Majestät, treten darf, und daß Du mich mit väterlicher Huld anhörest. Laß mich es bedenken, daß Du allein es bist, der meine ganze Liebe verdient, Du allein, von dem ich mit freudiger Zuversicht Hülfe und Trost in allen meinen Anliegen erwarten darf. Laß mein Gebeth kindlich, innig, und Dir wohlgefällig seyn, und erhöre mich nach deiner Güte, im Namen und um der Verdienste unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

III. Bei der Segnung des Weihwassers.

Wir flehen zu Dir, allmächtiger ewiger Gott! segne durch die Hand des Priesters dieses Salz und Wasser, auf daß es allen Gläubigen ein Heilmittel für Leib und Seele werde. Um dieses bitten wir durch Jesus Christus unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt, durch das Feuergericht. Amen.

Besprenge mich mit Hysop, Herr! Erbarme Dich, Barmherziger! und wasche mich von Sünden rein, laß meine Schuld getilget seyn! — **Ehre sey dem Vater ꝛc.**

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit und kröne uns mit deinem Heile! Herr, erhöre mein Gebeth; und laß mein Rufen zu Dir kommen. — Der Herr sey mit uns! und mit unserm Geiste.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir bitten demüthig, Du wollest uns, die wir in diesem Tempel als deine Kinder zu Dir rufen, den heiligen Geist vom Himmel herabsenden, damit Er uns Arme mit seinem göttlichen Besuche erquicke, tröste, beschirme und bewahre vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, vorzüglich aber von der Sünde und dem ewigen Tode, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

IV. Gebeth vor der Predigt.

Liebster Jesus! der Priester geht nun auf die Kanzel, und verkündiget uns in deinem Namen das göttliche Wort. Reinige seine Lippen, wie dem Propheten Isaias; lege ihm dein Wort in seinen Mund, und erleuchte sein Herz mit dem heiligen Geiste, daß er nichts rede, was deinem heiligen Worte entgegen sey. Eröffne auch unsere Herzen und Ohren, daß wir Acht haben auf die Predigt des Evangeliums.

Hilf, lieber Vater im Himmel! daß dieser dein Gesandter mit uns allen möge selig werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Nach der Predigt.

Sohn Gottes, Jesus Christus! Du hast Worte des ewigen Lebens, und dein Diener hat sie uns jetzt durch deinen Beistand erklärt. Ich danke Dir dafür von ganzem Herzen, und preise deinen heiligen Namen.

Hilf, allmächtiger Gott! daß ich nicht nur ein Hörer, sondern auch ein Thäter deines Wortes seyn möge, auf daß ich mich nicht selbst betrüge.

Gib, daß dieser Unterricht mir nützlich werde zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung und zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ich vollkommen werde, und tüchtig zu allen guten Werken. Gib, daß ich deinem Evangelium treu nachwandle, und deinen Namen nicht schände durch ein unchristliches Leben.

Verstehe ich noch nicht Alles, so offenbare Du mir wessen ich sonst noch bedarf, um zur vollständigen Erkennt-

niß deines heiligen Willens zu gelangen, damit ich fruchtbar sey in guten Werken, und gestärket werde mit deiner Kraft in aller Geduld und Langmuth; damit ich endlich in der Stunde meines Absterbens erfahre, daß ich wirklich von Dir empfangen habe Worte des ewigen Lebens, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

VI. Unter dem Hochamte.

Wie lieblich ist deine Wohnung, Herr der Heerschaaren! Ich sehne mich — ja meine ganze Seele schmachtet nach deinen Vorhöfen.

Früh komm' ich daher zu Dir, o Gott! Dich anzubethen in deinem heiligen Tempel, und in der heiligen Messe dem geheimnißvollen, unblutigen Opfer beizuwohnen, das einst dein lieber Sohn, unser göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus, Dir auf Golgatha darbrachte, da Er seinen Leib in den Tod hingab, und sein Blut vergoß, zur Vergebung unserer Sünden.

Erleuchte meinen Verstand, und belebe meinen Glauben! — Rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich diesem heiligen Opfer der Liebe mit den Empfindungen der Andacht, der Reue und Gegenliebe, der Dankbarkeit und Hoffnung beiwohne, dadurch der Früchte des Leidens und Todes Jesus theilhaftig werde, und Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten, und das ewige Leben erlange.

Nimm dieses Opfer, o heiligster Vater! das ich vereint mit dem Priester Dir darbringe, gnädig auf, zum Lob' und Preis deines Namens, zum Heil meiner Seele, für die heilige katholische Kirche, für alle Gläubige, damit sie im wahren lebendigen Glauben gestärkt, für alle Irrende und Ungläubige, damit sie zum wahren lebendigen Glauben bekehret werden, für die Lebendigen und für die Verstorbenen, besonders für jene, für die ich zu bethen verpflichtet bin, und die in mein Gebeth sich empfohlen haben, damit sie von deiner unendlichen Vatergüte Alles erlangen, was sie gut und selig machen kann.

Aber — darf ich es wagen, Allerheiligster! deinem Altare mich zu nahen, und der Feier dieses geheimnißvollen Opfers beizuwohnen? — Ach! meine Sünden und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor dei-

nem Angesichte hinab; mit Betrübniß und Reue fühle ich meine große Unwürdigkeit, und demüthig will ich von Ferne stehen, gleich dem bußfertigen Zöllner, an meine Brust schlagen, und mit Glauben und Vertrauen rufen: O barmherziger, heiliger Gott! erbarme Dich über mich. Sieh mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie Du ansahest jenen Zöllner, der da sprach: Herr Gott, sey mir armen Sünder gnädig! Sieh mich an, so wie Du den verlornen Sohn angesehen hast, da er sprach: Ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, halte mich als einen deiner Taglöhner. Ich bin der sündige Zöllner, ich der verirrte, verarmte, von Dir gewichene verlorne Sohn; aber ich bin wieder zurückgekommen, und darf nun zutrauensvoll sprechen: Du bist mein Gott, mein Herr und mein Vater; so sieh mich denn an, als ein gütiger, milder und liebevoller Vater, und vergib mir völlig alle meine Sünden. Herr erbarme Dich meiner! — Christus erbarme Dich meiner! Herr erbarme Dich meiner!

Gloria.

Seele — erlösete, begnadigte Seele! Schwinge dich himmelan, und stimme mit begeisterter Liebe ein in den Lobgesang der englischen Heerschaaren. Ehre sey Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir bethen Dich an. Wir verherrlichen Dich, wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater, Allmächtiger! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig. Du allein bist der Herr. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Kirchengebeth. Gott! Du Stärke Aller, die auf dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand deiner Gnade, daß wir deine Gebote treu beobachten, und hierdurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werde — durch Jesum

Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott — von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Allmächtiger, ewiger Gott, unser Herr und Vater! Wie weise und gütig hast Du zu allen Zeiten die Menschen — deine Kinder — geleitet und geführet! — Mit den Urvätern redetest Du wie ein Freund mit seinem Freunde. Dem Volke Israel gabst Du Moses und die Propheten. Deinem Christenvolke sendetest Du die Apostel und ihre Jünger! Wir lesen und hören die heiligen Schriften des alten und neuen Bundes. Alle weisen sie auf Einen hin, Der da ist der Anfang und das Ende; durch Den allein zu Dir gelangen kann, wer zu Dir gelangen will. O gib, daß ich diesen lange Verheißenen, sehnlich Erwarteten, von Dir gesendeten — Jesus Christus — stets suche, den Gefundenen festhalte, und in seiner Vereinigung Leben und Seligkeit finde, durch denselben Jesum Christum. Amen.

Zum Evangelium.

Jesus Christus! o Du anbethungswürdigster Wohlthäter der Menschen, Du einziger guter Lehrer, den wir hören, Du erhabenstes Vorbild, dem wir nachfolgen sollen! wie kann ich Dir feurig, wie innig genug danken, daß Du uns dein heiliges Evangelium, die frohe Botschaft unserer Erlösung und Heiligung, vom Himmel herabgebracht hast. O! laß es nicht bloß in meinen Ohren erschallen, sondern tief in mein Herz eindringen, und würdige Früchte der Bekehrung und Gerechtigkeit wirken, damit es sich auch an mir offenbare als eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben.

O Du Abglanz der Wahrheit und Heiligkeit des Vaters! Laß das Licht deines heiligen Evangeliums allen denen leuchten, die noch in den Finsternissen der Unwissenheit und in den Schatten des Todes sitzen, damit sie in das Reich der Wahrheit und der Gerechtigkeit versetzt werden, und durch Dich zum Vater, und beim Vater zum Genusse des ewigen Lebens gelangen. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! Nimm auf das unbefleckte Opfer, das ich Unwürdiger durch die Hände deines Priesters Dir darbringe, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzählbaren Sünden, Uebertretungen und Nachlässigkeiten, für alle Anwesenden, und für alle gläubige Christen, Lebendige und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in Ewigkeit. Amen.

Mit diesem Opfer des Brodes und Weines, das da soll verwandelt werden in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesus Christus, opfere ich Dir, o himmlischer Vater! mich selbst und Alles, was ich bin und habe. Wie Jesus mit Dir Eins ist, so laß auch mich durch die heilige Liebe Eins seyn mit Ihm. Das Blut Jesus, deines Sohnes, reinige mich von meinen Sünden! das Feuer deiner göttlichen Liebe vertilge an mir Alles, was böse und Dir mißfällig ist! dein heiliger Geist führe mich in alle Wahrheit und Gerechtigkeit, damit mein ganzes Leben ein Dir wohlgefälliges Dank- und Lobopfer werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen flehe ich zu Dir, sieh gnädig her auf den Altar, und laß Dir unser Opfer gefallen um Jesus, deines Sohnes, willen, der sich für uns am Kreuze geopfert hat.

Komm, o Heiligmacher, allmächtiger ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das wir zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet haben.

Nimm, heilige Dreieinigkeit! nimm dieses Opfer gnädig auf, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen gereiche zur Ehre, und uns zum Heile, und daß diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feiern, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger Gott und Vater! nimm das Opfer von den Händen des Priesters gnädig auf, und laß es zum

Lobe und zur Verherrlichung deines Namens, auch zu unserm Nutzen und zum Beßten deiner ganzen heiligen Kirche gereichen; durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zur Präfation.

Und so mich hingebend in Gehorsam und Liebe, erheb' ich Herz und Hände zum Himmel, und bethe dankerfüllt deine unendliche Vatergüte an. Ja — würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir immer und überall Dir danken, o Heiligster, allmächtiger Vater, ewiger Gott und Herr! durch Christum unsern Herrn. Durch Ihn loben deine Majestät die Engel, bethen an die Herrschaften, und beben in heiliger Ehrfurcht die Mächte. — Durch Ihn preisen Dich die Himmel, und die Kräfte der Himmel, und die Seraphin und Cherubin im vereinten Jubelchore. Laß uns, wir bitten Dich! mit ihren Anbethungen auch unsere Stimmen vereinigen, indem wir zugleich mit ihnen in tiefster Ehrfurcht ausrufen: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna! in der Höhe! Hochgelobt sey, der da kommt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen zu Dir in tiefster Demuth. Nimm gnädig an, und segne das heilige und unbefleckte Opfer, welches wir Dir darbringen, vorzüglich für deine heilige allgemeine Kirche! Reinige und erhalte sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens; segne mit der Fülle deines Segens deinen Diener, unsern Pabst N., und unsern Oberhirten N., und alle Bekenner des wahren, allgemeinen und apostolischen Glaubens. Gib den Königen und Fürsten, und allen Obrigkeiten, Frieden und Eintracht, gib ihnen Weisheit, daß sie die Völker der Erde nach deinem heiligen Willen leiten, damit dein Reich auf Erden immer weiter verbreitet werde!

Gedenke auch, o Herr! deines Priesters, welcher Dir am Altare opfert, und aller Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht Dir bekannt ist; insonderheit empfehle ich

Dir aber alle diejenigen, für welche ich aus Dankbarkeit und aus Liebe zu bethen schuldig bin — meine Eltern, Wohlthäter, Geschwister, Freunde und Bekannte.

Tröste alle Betrübte und Hülfsbedürftige, bekehre die Sünder, stärke die Gerechten, nimm die Sterbenden in deine Gnade auf. Wende alle Gefahren des Leibes und der Seele von uns ab! Ihr Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel! deren Gedächtniß wir auf Erden feiern, vereiniget eure Fürbitte mit meinem Flehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei der Wandlung.

O Jesus! Du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube, daß Du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaftig gegenwärtig bist! Ich bethe Dich an! Laß die Verdienste deines Leidens und deines Todes an mir armen Sünder nicht verloren seyn! — Jesus, sey mir gnädig, Jesus, sey mir barmherzig! Jesus verzeih mir meine Sünden!

O du wahres, lebendiges Blut meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, einst am Kreuze für unsere Versöhnung geflossen! ich bethe Dich an mit allen Engeln und Heiligen! Wasche ab meine Sünden, und stärke meine Seele, daß dein Leben, deine Liebe, deine Kraft in mir sey, in mir wachse, uno endlich mich unzertrennlich mit Dir einige im ewigen Leben! Jesus, Dir lebe ich! — Jesus, Dir sterbe ich! — Jesus, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Jesus Christus! — O Du ewige Liebe! — Du mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher! bis zu dem Ende der Tage, bis Du wieder kommen wirst, soll deine Christenheit feiern das Andenken deiner unbeschreiblichen Liebe und deines heilbringenden Todes; dazu setztest Du das heilige Altars-Sakrament ein, das in der heiligen Messe als das große Versöhnungsopfer des neuen Testaments dem Allmächtigen dargebracht, und den Gläubigen als eine geistige Nahrung und als ein Unterpfand der zukünftigen Auferstehung und des ewigen Lebens ausgespendet wird.

Eins sollen wir mit Dir seyn in heiliger Liebe, und unser Geist soll sich mit deinem Geiste auf's Innigste vereinigen.

O so werde denn die Nahrung meines Geistes und meines Herzens! — Laß mich eines Sinnes und Willens mit Dir werden; so daß ich mit dem Apostel sagen kann: „Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für mich hingegeben hat.“ (Gall. II. 20.)

Dein Glaube, o Jesus, soll mein Glaube — dein Vertrauen, dein Gehorsam, deine Geduld und Demuth sollen mein Eigenthum — deine Liebe die Seele aller meiner Handlungen werden!

Diesen treuen Jünger-Sinn — leg' ihn — o göttlicher Heiland! in mein Herz, und laß ihn in meinem ganzen Leben sichtbar werden, daß es ein reines, Gott wohlgefälliges Opfer werde, wie das Opfer rein, heilig und unbefleckt war, das Du am Kreuze ihm brachtest.

Im Geiste der Liebe erinnern wir uns vor Dir, Du allmächtigster Freund der Menschen! auch unserer abgestorbenen Brüder und Schwestern, besonders unserer Eltern und Wohlthäter; sie sind auch deine Erlöseten, o Herr! erbarme Dich ihrer! Reinige sie von den Fehlern, die sie bei dem Eintritte in die Ewigkeit noch nicht abgebüßt haben; vollende ihre Tugend und Glückseligkeit nach deiner weisen Güte, und führe uns endlich Alle nach überstandener Prüfungszeit in die Wohnungen der Auserwählten, in den Himmel, ein, zu deinem Vater und zu unserm Vater, zu deinem Gott und zu unserm Gott, an den ich mich jetzt gläubig wende, indem ich das Gebeth an Ihn richte, das Du uns selbst gelehret hast: Vater unser &c.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser — und schenk uns deinen Frieden. (Dreimal.)

Jesus Christus! unser Herr und Heiland! der Du zu deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, ich gebe euch den Frieden; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und erhalte sie nach deinem Willen in Friede und Einigkeit: der Du als Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit! Amen.

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib, und durch dein allerheiligstes Blut, von allen meinen Sünden und von allen Uebeln. Gib, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und laß mich nie von Dir geschieden werden. O mein Heiland! laß den Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger jetzt geistiger Weise zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern gib nach deiner Güte, daß er mir zum Schutze für Seele und Leib, und zum Heilmittel meiner Schwachheit werde. Und so öffne ich Dir — ach ich Sünder — mein Herz, und rufe, von Reue durchdrungen, mit Demuth und Inbrunst:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreimal.)

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion des Priesters.

Was soll ich Dir, o mein Gott und Heiland! was soll ich Dir erwiedern für deine erbarmende Güte, nach welcher Du uns dein Fleisch und Blut zum Unterpfand der ewigen Seligkeit gegeben hast? — Mein Herz will ich Dir opfern mit allen Kräften meiner Seele; ich will aus Liebe zu Dir meine Begierden und Neigungen unter dein heiliges Gesetz beugen. Nimm dieses Dankopfer gnädig an, und laß mich nimmermehr Dir untreu werden. Rüste mich mit höherer Kraft aus, damit ich meine Leidenschaften bezähme, und den Reizungen der Sünde widerstehe. Gib mir Lust und Freude am Guten, und einen standhaften Abscheu vor der Sünde. Zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an das, was deinem heiligsten Willen zuwider ist, und flöße mir Gesinnungen ein, die deines Schülers und Nachfolgers würdig sind. Verleihe mir deinen Beistand, daß ich Gott über Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst liebe; daß ich alle irdischen Vortheile, die ich durch Uebertretung deines Gesetzes erhalten könnte, verschmähe,

und durch standhaftes Fortschreiten auf dem Wege der Tugend für jene Seligkeit mich empfänglich mache, deren Unterpfand Du uns in dem heiligsten Altars-Sakramente gegeben hast.

Schlussgebeth.

Die Theilnahme an dem allerheiligsten Sakramente deines Leibes und Blutes gewähre uns Reinigung von unsern Sünden, und Vereinigung mit Dir, o Gott! durch Jesum Christum ꝛc.

Aufopferung.

O allerheiligste Dreieinigkeit! nimm gnädig das Opfer an, das wir deiner Majestät durch die Hand des Priesters dargebracht haben, damit es uns und Allen, die wir deiner unendlichen Barmherzigkeit in unserm Gebethe anempfohlen haben, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater †, der Sohn † und der heilige Geist †. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Ewiges Wort des Vaters! durch welches alle Dinge erschaffen sind, Du ewiges, selbstständiges Leben, Du vollkommenster Abglanz der Gottheit, Leben und Licht der Menschen! In tiefster Ehrfurcht bethe ich Dich an, und danke Dir für die Früchte deiner Erlösung. Du bist erschienen in Menschengestalt, bist Fleisch geworden, hast unter uns gewohnet, und uns zu Kindern Gottes gemacht. Wer kann deine Liebe begreifen! wer deine Erbarmungen — ermessen! O erleuchte mich, mein Gott! daß ich Dich als meinen Herrn durch thätige Liebe ehre, und so den Namen eines Kindes Gottes verdiene! Du wandeltest unter den Menschen voll Gnade und Wahrheit; gib mir, daß ich dieses Bild, an dem Himmel und Erde Freude hatten, durch meinen Wandel so vollkommen als möglich ausdrücke. Sohn Gottes! sey gelobt, gepriesen und gebenedeit, mit dem Vater und heiligen Geiste, jetzt, zu allen Zeiten und in Ewigkeit! Amen.

Vesper-Andacht

an den Sonntagen und Festtagen des Herrn und seiner Heiligen.

Vorbereitungs-Gebeth.

O göttlicher heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand, reinige mein Herz, öffne meinen Mund, und entzünde meinen Eifer, daß ich andächtig und aufmerksam mein Gebeth verrichte. Erhöre mein Flehen, Vater im Himmel! Ich bitte Dich im Namen deines Sohnes, im Namen Jesus! Amen.

Sey bedacht, o Herr! auf meine Hülfe. Herr, eile, mir zu helfen. — Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, gleich wie sie war vom Anfange, jetzt und allzeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

I. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen. — Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat: — Der dir vergibt alle deine Sünden, und alle deine Gebrechen heilet. — Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. — Der deinen Mund fröhlich macht, daß du wieder jung wirst, wie ein Adler. — Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. — Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. — Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. — Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so Ihn fürchten. — Denn Er kennet, welch ein Geschöpf wir sind, Er gedenket daran, daß wir Staub sind. — Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; wenn der Wind darüber geht, so ist es nimmer da. — Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über Alle, die seinen Bund halten. Ehre sey dem Vater ꝛc

II. Psalm.

Dich will ich erhöhen, mein Gott, mein König! deinen Namen in Ewigkeit preisen, — Kein Tag soll verfließen, ohne daß ich Dich preise. — Groß ist der Herr, ja unermeßlich seine Größe. — Alle Geschlechter werden deine Werke loben, o Herr! und verkünden deine Macht. — Sie werden denken an deine Milde, und frohlockend besingen deine Gerechtigkeit. — Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und reich an Erbarmen. — Gütig ist Er gegen Alle, und seine Gnade erstreckt sich über alle Geschöpfe. — Alle deine Werke, Herr! sollen Dich loben, und die Dir geheiliget sind, sollen Dich preisen. — Dein Reich ist ein ewiges Reich, deine Herrschaft währt von Geschlecht auf Geschlecht. — Der Herr haltet, die im Falle begriffen sind, und richtet auf, die der Fall beschädigt hat. — Alle Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen ihre Nahrung zu rechter Zeit. Du öffnest deine Hand und ersättigest Alles. was da lebt, mit deinem Segen. — Der Herr ist ge-

recht in Allem, was Er vornimmt, heilig in seinen Werken ist Er. — Der Herr ist Allen nahe, die Ihn aufrichtig anrufen. — Er erfüllet die Wünsche derer, die Ihn kindlich fürchten, Er erhöret ihr Flehen, und erlöset sie. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

III. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme höret; darum will ich Ihn anrufen mein Lebenlang. — Ich kam in Jammer und Noth, aber ich rief zum Herrn, und Er rettete meine Seele. Der Herr ist gnädig und gerecht, und barmherzig ist unser Gott. Die Herzenseinfältigen behütet der Herr; Er hilft mir, wenn ich unterliege. — Sey nun wieder zufrieden, meine Seele! denn der Herr thut mir Gutes. — Ich will wandeln vor dem Herrn, in der Gemeinde der Lebendigen. — Ich glaube, darum rede ich, wenn ich auch oft sehr heimgesucht werde. — Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die Er an mir thut? — Ich will annehmen den heilsamen Kelch, und anrufen den Namen des Herrn. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Psalm.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren! Meine Seele ist voll Sehnsucht nach ihnen. — Mein Herz und mein Leib frohlocken vor Liebe des lebendigen Gottes. — Selig sind, welche in deinem Hause wohnen. Ewig, Herr! werden sie Dich preisen. — Herr der Heerschaaren! erhöre mein Gebeth; erhöre mich gnädig, mein Gott! — Gott der Herr, der unsere Sonne und unser Schutz ist, und Barmherzigkeit und Wahrheit liebet. — Er wird jenen, die unschuldig leben, kein wahres Gut abgehen lassen. — Herr der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der auf Dich vertraut. — Ehre sey ꝛc.

V. Psalm.

Lobet, ihr Diener des Herrn, lobet den Namen des Herrn! — Gelobt sei der Herr von nun an bis in Ewigkeit, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergange. — Der Herr ist hocherhaben über alle Völker der Erde; seine Ehre geht, so weit der Himmel reicht. — Wer ist so, wie der Herr, unser Gott? Welcher wohnet in der Höhe, und siehet dennoch herab auf das Niedrige? Der den Geringen und Armen aus dem Staube zieht und erhöht, und ihn neben den Fürsten seines Volkes setzet. — Ehre ꝛc.

Kapitel (2. Corinth. 1, 3.) Gelobt sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott des Trostes, der uns tröstet in aller Trübsal.

Unser Gebeth steige zu Dir hinauf, o Herr und über uns ströme herab deine Barmherzigkeit!

Hymnus.

1. Preis Ihm! Er schuf und Er erhält mit Macht und Güte seine Welt. Du sprachst; da wurden Herr! auch wir; wir leben und wir sterben Dir. Hallelujah! — 2. Preis Ihm! Er

liebt von Ewigkeit; Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit. Erlös't, erlös't hast Du uns Dir; Dir leben und Dir sterben wir. Hallelujah! — 3. Preis Ihm! Er führt des Himmels Bahn, Er führt den schmalen Weg hinan. Geheiliget hast Du uns Dir; Dir leben und Dir sterben wir. Halleluja!

Magnificat.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande. — Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen: sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter. — Denn Er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig, und dessen Name heilig ist. — Seine Barmherzigkeit währet immer, für und für, bei denen, die ihn fürchten. — Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstöret, die in ihrem Herzen hoffärtig sind. — Die Gewaltigen stößt Er vom Thron, und erhebet die Niedrigen, — Die Hungrigen segnet Er mit Gütern, und läßt leer die Reichen. — Er gedenket seiner Barmherzigkeit, und hilft seinem Knechte Israel. — Wie Er verheißen hat unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen ewiglich. Ehre ꝛc

Gebeth. O allerheiligste Dreieinigkeit! wir liegen im Staub unserer Unwürdigkeit vor dem Throne deiner Majestät, bethen Dich an und flehen: Sieh gnädig auf uns Erlös'te, uud führe uns durch dieses gefährliche Jammerthal, daß wir durch das kostbare Blut deines Sohnes gereiniget, und durch seinen Geist geheiliget, in das ewige Reich der Herrlichkeit eingehen mögen. Das gib uns, Vater! durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! die Seelen der abgestorbenen Gläubigen ruhen im Frieden. Vater unser u. s. w. — Gib uns o Herr! deinen Frieden, und das ewige Leben! Amen.

Schlußgebeth zur seligsten Jungfrau Maria.

O Mutter mit dem Himmelskinde, das jedes Leiden uns versüßt, und uns erlös't von Tod und Sünde, — sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt. Sieh aus dem Himmel deiner Freuden auf uns herab mit Mutterblick, die wir im Thal der Thränen leiden, uns sehnend nach des Himmels Glück! Bitt', daß nach deinem schönen Bilde, stets heilig unser Wandel sey, voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde; in Allem Gottes Willen treu. Dann zeigst Du freundlich uns einst droben im Vaterlande deinen Sohn; und Er, der Dich so hoch erhoben, reicht dann auch uns die Siegeskron'.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feiern, daß wir durch ihre mütterliche Fürbitte von den uns drohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gottes Schutz sey und bleibe bei uns! Amen.

Dritter Abschnitt.

Buß- und Communion-Andachten.

Bußandachten.

Morgengebeth am Beichttage.

Himmlischer Vater! Du hast mich heute einen besonders wichtigen Tag erleben lassen. Es soll ein Tag der strengen Selbstprüfung, des reumüthigen Sündenbekenntnisses, und der aufrichtigsten Buße, aber auch ein Tag ausgezeichneter Erfahrungen deiner Gnade werden. Erleuchte mich mit dem Lichte deines heiligen Geistes, daß ich mein Innerstes ganz so sehen möge, wie es vor deinen, Alles durchschauenden Blicken, Dir offenbar ist.

Was nützt es mich, wenn ich aus Eigenliebe oder geheimer Anhänglichkeit der Sünde, mich anders sehen wollte, als ich bin! — Betrachte ich Dich nur als den Allwissenden, Heiligen und Gerechten, so zittere ich vor deiner Größe. — Aber wohl mir! Ich kenne Dich zugleich durch Jesum, deinen eingebornen Sohn, meinen Herrn und Heiland, als verzeihenden Vater. Du kömmst meiner reumüthigen Beicht mit den holden Worten der Gnade entgegen: „Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben!“ Du willst nicht, daß jemand verloren gehe; sondern daß jeder Sünder sich bekehre und lebe. —

Laß auch mich heute durch die Gnade des heiligen Buß-Sakramentes hievon auf's Neue versichert werden. Erhöre das Flehen der Demuth und des Glaubens, um Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen! der mit Dir, o himmlischer Vater! und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Eine heilsame Betrachtung, um den Geist der Buße in sich zu erwecken.

(Vom ehrwürdigen Vater Johann Crasset.)

I. Der verlorne Sohn ist ein Bild des Sünders, der das Haus Gottes, seines Vaters, verläßt, um allen Ausschweifungen sich zu überlassen. Er entfernt sich aus der Gegenwart Gottes, und entsagt den Ansprüchen auf die göttliche Kindschaft. Ferne verschwendet er in seiner Zügellosigkeit alle Gaben der Natur und der Gnade, die ihm Gott verliehen hatte.

Dieß habe ich gethan, als ich Gott verließ. Fern wandelte ich aus seiner Gegenwart, und sagte von seiner Leitung mich los. Alle Schätze der Gnade und Verdienste, die ich erlangt hatte, verschwendete ich! O wer gibt mir Thränen, diesen Verlust zu beweinen! Wie große Rechenschaft wird Gott von mir fordern, wenn seine Barmherzigkeit mir nicht hilft.

II. Bedenke, o Christ! die unglückliche Lage, in die jener verlorne Sohn gerieth, als er seine Habe verschwendet hatte, und plötzlich eine große Hungersnoth entstand, die ihn zwang, Dienste bei einem Herrn zu nehmen, dessen Schweine er hüten mußte! So elend war er, und so sehr quälte ihn der Hunger, daß er sogar das Futter gern gegessen hätte, welches man den Schweinen vorwarf; allein niemand gab es ihm.

Wie kräftig ist hier der Stand der Seele geschildert, die ihren Gott verließ! denn da es an allem himmlischen Troste ihr gebricht; da die göttlichen Sakramente sie nicht mehr nähren, nimmt sie Dienste bei dem bösen Feinde, der ihr Schweine zu hüten und zu weiden gibt, nämlich thierische Leidenschaften, die sie in seinem Dienste stillt. Gern möchte die edle und geistige Seele mit sinnlichen Lüsten sich ersättigen; doch nimmermehr vermag sie dieß; denn nicht dieß ist ihre Nahrung.

O welcher bittre Wechsel, welch ein tiefes Elend! der Mensch nach dem Bilde Gottes erschaffen, ward ähnlich dem vernunftlosen Vieh; graset gleich den Thieren, und wälzt gleich ihnen sich im Schlamme! —

Was thust du, meine Seele? Was suchest, was verlangst du? — Glaubst du, daß solche schändliche Lüste dich ersättigen werden? — Nahrung für Thiere sind sie; eine Seele, die fähig ist, Gott selbst zu erfassen, kann auch nur durch Gott allein gesättiget werden.

III. Als der unglückselige verlorne Sohn sah, wie kläglich sein Zustand war, kehrte er in sich selbst zurück, und rief seufzend aus: „Ach, wie viele Taglöhner im Hause meines Vaters haben Brod im Ueberfluß, und ich muß hier Hungers sterben! Auf denn! fest ist mein Entschluß; verlassen will ich dieß Land, und zu meinem Vater zurückkehren. Sprechen will ich zu ihm:

Vater! ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor dir, und ich bin es nicht werth, dein Kind genannt zu werden; laß mich aus Gnaden wie einen deiner Taglöhner seyn!“ Er sprach's, und stand sogleich auf, und machte sich ungesäumt auf den Weg.

Also wirkt die Trübsal dahin, daß wir in uns selbst heimkehren. Immer besucht Gott durch seine Gnade die Seelen, die Er mit Trübsal heimsucht. Er erleuchtet ihren Verstand, rührt ihren Willen, zeigt ihnen das tiefe Elend, wohin die Sünde führte, und spricht in ihrer Betrübniß zu ihrem Herzen: Sieh nun, was es heißt, mich beleidigen! Was hast du nun gewonnen, daß du mich verlassen hast? Was für Freuden hast du nun von den Geschöpfen? Hast du je Ruhe gefunden, seit du meiner väterlichen Leitung dich entrissen hast? War es billig, daß du so schändlicher, so kurzer und verächtlicher Lüste wegen, deinen Gott verließest, dem Himmel entsagtest, meine Gnade und die Ruhe des Gewissens verlorest? Kehre zurück, mein Sohn! kehre zurück zu deinem Vater! — und dieß sollst denn auch du, Sünder! nach dem Beispiele des verlornen Sohnes thun. Ohne zu zögern, sollst du zu deiner Bekehrung schreiten; denn sonst geht die Gnade vorüber, und der Vorsatz erkaltet. Gott, der heute dich ruft, ruft vielleicht morgen dich nicht wieder; sicherlich aber wirst du morgen schwerer denn heute dich bekehren.

IV. Kaum sieht der Vater den verlornen Sohn von weitem, so geht Er, von Mitleid gerührt, ihm entgegen, küßt und umarmt ihn, und gibt ihm nicht Zeit, sich zu entschuldigen; Er läßt ihm alsbald ein neues Kleid anziehen, steckt ihm einen Ring an seinen Finger, und befiehlt, das gemästete Kalb zu einem festlichen Gastmahle zu schlachten.

Also nimmt Gott den Sünder auf, der zur Buße zurückkehrt. Er kommt ihm zuvor, und gibt ihm den Kuß des Friedens; vergißt seiner Missethaten, nimmt auf's Neue in seine Gnade ihn auf, erfüllt sein Herz mit süßem Troste, und alle heiligen Engel nehmen Theil an seiner Freude.

Gebeth.

O Gott der Güte und der Erbarmungen! der Du den Sündern mit so väterlicher Zartheit begegnest, sieh hier den größten aus allen zu deinen Füßen, und erbarme Dich seiner! Ich bin jener verlorne Sohn, der dein Vaterhaus verließ, aus deiner Gegenwart sich entfernte, deine liebreichen Einflößungen verachtete, und deine Wohlthaten auf das Undankbarste verschwendete! Ganz arm bin ich nun, und in der tiefsten Noth seufze ich auf zu Dir! Kein frommer Gedanke ist mehr in meinem Gemüthe, keine fromme Neigung mehr in meinem Herzen! In einem schändlichen Pfuhle bin ich

versenkt, und vermag es nicht, daraus zu entkommen, wenn nicht Du deine Hand mir reichest.

Ach, wo ist jene Zeit, da ich im Frieden und in der Freiheit der Kinder Gottes lebte; wo ich die süße Luft des Paradieses einathmete, wo ich das Brod der Engel genoß, und im innerlichen Gebeth und der heiligen Communion den süßesten Trost empfand! — Ach, sie ist nicht mehr — jene Zeit! Die Macht der Sinnlichkeit hat mich zum Thiere herabgezogen, und so suche ich — ach so oft — nur die Lust der Thiere! — Soll ich denn ewig in so großem Elende schmachten? — Nie diesem Verderben mich entreißen? — Ohne Unterlaß ein Sclave meiner Leidenschaften seyn? — fort und fort ein verwundetes Gewissen umhertragen? immerdar ein Feind meines Gottes seyn, und im Stande der Verdammniß leben? — Ach, wie sehr verabscheue ich ein solches Leben! keine Freude kann ich mehr finden bei hinfälligen Geschöpfen, die wahren Trost mir versprechen, und mein Herz mit Bitterkeit erfüllen! —

Auf denn, meine Seele! verlaß dieß Land des Fluches und der Missethat, verlaß die Gesellschaft unreiner Thiere, und kehre zu deinem Gott zurück. Sieh, schon ruft Er dich; sieh, schon harret Er deiner, und breitet seine Vaterarme dir entgegen. Bethe daher im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen:

Heiliger, gerechter Gott! wenn ich mein Herz und mein Leben mit deinem Gesetze vergleiche, so bemerke ich Abweichungen ohne Zahl. Ich bin ein Sünder — ein großer Sünder; Thorheiten, Schwachheiten, Verschuldungen und Fehltritte aller Art belasten meine Seele. Ich hänge noch so sehr an der Welt und ihrer Eitelkeit, und trachte so wenig nach deinem Reiche und nach dem Einen Nothwendigen. Ja ich liebe Dich, mein einziges, höchstes Gut! so wenig über Alles, daß ich Dir vielmehr gar oft einen geringen, zeitlichen Vortheil, eine kurze sinnliche Lust vorziehe, und deine heiligsten Gebote übertrete! Ich thue täglich, was ich nicht thun soll, und unterlasse, was meine Pflicht wäre. Ich rede so viel Unnützes, Liebloses und Sündhaftes, was nie in den Mund eines wahren Christen kommen sollte. Ich verweile oft mit meinen Gedanken bei Dingen, bei denen

ich keinen Augenblick verweilen, — und vergesse dagegen das, was mir unvergeßlich seyn sollte — Dich, o mein Gott! deine Allwissenheit und Güte, dein heiliges Gesetz, und meine Bestimmung und Pflicht. Mein Herz ist voll thörichter, eitler, oft schändlicher Wünsche, Begierden und Absichten, die ich keinem Vertrauten sagen dürfte, — ja, die ich mich schämen würde, einem wohlgesitteten Menschen zu gestehen, deren Genuß erniedrigt und entehrt.

Ich bin ein Sünder — ach ein vielfacher Sünder — und doch denke ich so selten ernsthaft genug an meine Verschuldungen. Meine Eigenliebe, mein Stolz, meine Flatterhaftigkeit, halten mich von der ernsten Betrachtung meines tiefen Verderbens ab, und bedecken den Abgrund, in dem ich stehe, damit mein Gewissen nicht erwache, und mich zur Buße treibe. So lebe ich denn fortwährend in einem heimlichen Verständnisse mit der Sünde, und mein schwaches Herz will nicht daran, die ganze Schändlichkeit und Verkehrtheit eines solchen Verständnisses einzusehen. O ich Verblendeter — ich Treuloser! Ich kann mich ja unmöglich bessern, wenn ich nicht klar einsehe, wie verderblich für mich, und wie schändlich, o Gott! in deinen Augen die Sünde ist. Darum wende ich mich nun gläubig zu Dir, o Du ewiges Licht! erleuchte meinen verfinsterten Verstand, und erwärme mein kaltes Herz; erlöse mich aus dem Zustande der Lauigkeit; wecke mich aus dem Todesschlafe der Gewissenslosigkeit, daß ich vor Dir, Allwissender! streng und unpartheiisch mein Gewissen erforsche, meine Sünden erkenne und bereue, und endlich mich einmal vom Grunde aus bessere.

Ja — ich muß einmal, o mein Gott! ganz und auf eine dauerhafte Weise mich zu Dir bekehren. Wie oft habe ich nun schon das heilige Sakrament der Buße empfangen, und immer fiel ich wieder entweder in meine alten, oder in neue und noch größere Sünden zurück. Es fehlte mir also immer am wahren Bußgeiste; ich rottete meine bösen Gewohnheiten nicht von der Wurzel aus; ich floh die Gelegenheiten nicht — kurz — ich wollte der Welt und ihren bösen Gelüsten nicht Abschied geben, um mit ungetheilter Seele Dich zu lieben und Dir allein zu dienen. Deßwegen wurden

die verdächtigen, kaum halb aufrichtigen Vorsätze so leicht wieder vergessen und gebrochen; deßwegen unterlag ich wieder den geringsten Reizungen, und sank so von Jahr zu Jahr, von Tiefe zu Tiefe, in's sinnliche, irdische Leben, so, daß ich nach so vielen Scheinbußen bald Ursache habe, an einer jemaligen, aufrichtigen und vollständigen Bekehrung zu verzweifeln. Während diesem — o ewige, grundlose Barmherzigkeit! fahrest Du fort, mich mit Wohlthaten zu überhäufen, fristest mir fortwährend mein unwürdiges Leben, und siehst langmüthig zu, ob ich nicht doch einmal in mich gehen, und einsehen werde, was mir zum Heile dient.

O der Schändlichkeit! O des schwarzen Undankes! Verdiente ich etwas anders, als von Dir verlassen und verworfen zu werden? — Ich lebe täglich und stündlich von deiner Erbarmung, und vergelte hienieden die Gaben deiner Liebe unermüdet mit Beleidigungen über Beleidigungen. Ich genieße sie nach meiner Willkühr, und vergeude sie wohl auch mit dem sträflichsten Leichtsinn, als hätte ich Dir nie darüber Rechenschaft zu geben, ja als wären sie von mir selbst, und nicht von Dir. So ging mir die Eitelkeit dieser Welt über mein höchstes Gut, die Erde über den Himmel, die Zeit über die Ewigkeit! —

Wie lange, o mein Gott! wird etwa deine Geduld mit mir noch dauern? Vielleicht hast Du in diesem Augenblicke deine Hand schon gegen mich aufgehoben, vielleicht ist dieses die letzte Beicht, in der Du noch so väterlich warnend und liebreich einladend zu meinem Herzen sprichst.

Liebreichster Vater! von diesem Augenblick an will ich Dich nicht länger mehr versuchen, und mich der augenscheinlichen Gefahr aussetzen, der Verstockung preis gegeben zu werden. Ich will nicht mit Gewalt dein Gericht über mich herabrufen, und in deiner Ungnade jener ewigen Nacht entgegen gehen, wo sich nichts mehr wirken läßt, und jeder ärndten wird, was er gesäet hat. Heute will ich mich aufmachen, und mit dem verlornen Sohne in's Vaterhaus auf immer einkehren. O wenn ich mit denselben Gefühlen der Reue und Zerknirschung, mit demselben gebesserten Sinne vor Dir, o Gott! erscheine, so wirst Du mir auch dieselbe gnädige Aufnahme angedeihen lassen. Verleihe mir darum

die Gnade der tiefsten Betrübniß über meine Verirrungen und Missethaten; laß mich mein ganzes Elend recht erkennen; laß mich es in seiner Quelle auffinden, und diese dann auf immer verstopfen! —

Beichtspiegel.

Wider das erste Gebot.

In Glaubenssachen zweifeln, ohne um Erläuterungen nachzusuchen. — Bücher lesen, die in der Religion irre machen. — Sich zu einer falschen Lehre ernstlich oder aus Furcht bekennen. — Religiöse Dinge, Ceremonien der Kirche verachten, oder schimpflich davon zu reden. — Sich mit Aberglauben, Zaubereien und dergleichen abgeben, Andern dazu rathen. — Sich wahrsagen lassen. — An der Barmherzigkeit Gottes verzweifeln. — Vermessen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. — Sich freiwillig in gotteslästerlichen Gedanken aufhalten.

Wider das zweite Gebot.

Ohne Noth oder auch falsch schwören. Etwas verfluchen. — Einen Schwur in billigen Dingen, ein Gelübde nicht halten. — Wider Gott murren, Gott lästern. — Den Namen Gottes, die heil. Schrift oder religiöse Dinge aus Muthwillen gebrauchen.

Wider das dritte Gebot.

An Sonn- und Feiertagen die Gottesdienste, die Predigt versäumen, Andere davon abhalten, oder ihnen andachtslos beiwohnen; zu spät dabei erscheinen. — An diesen Tagen unnöthige Arbeit vornehmen. — Sie mit Schwelgereien und sündhaften Ergötzlichkeiten entheiligen.

Wider das vierte Gebot.

Eltern oder Obrigkeiten erzürnen, betrüben, ihnen ungehorsam seyn.

Wider das fünfte Gebot.

Feindschaft und Haß wider den Nächsten haben lange oder kurze Zeit, oder solche bei andern anstiften. — Rachgierig seyn in großen oder kleinen Dingen. — Verwünschungen, Schimpfworte, Zänkereien, Verläumdungen sich erlauben. — Den Nebenmenschen schlagen oder ihm Schaden zufügen. — Aergerniß geben, oder wie immer den Nächsten zur Sünde reizen.

Wider das sechste und neunte Gebot.

Unreine Gedanken nachläßig ausschlagen; Vergnügen darüber haben; in sie willigen. — Sich mit unanständigen Blicken, Worten, Anhören, Betasten, versündigen. — Zu dergleichen Andern Gelegenheit geben. — Auf was immer für eine Art Unkeuschheit treiben.

Wider das siebente und zehnte Gebot.

Einem mit Gewalt etwas nehmen. — Etwas entfremden. — Seinen Mitmenschen betrügen. — Fremdes Eigenthum besitzen, annehmen, nicht zurückgeben, Entwendetes wissentlich kaufen. — Dem Mitmenschen in seinem Eigenthum Schaden thun, durch Wucher oder andere Uebervortheilungs-Arten. — Den Dienstboten ihren Lohn entziehen. — Wünschen, fremdes Gut entfremden zu können oder dazu helfen.

Wider das achte Gebot.

Vor Gericht und vor der Obrigkeit fälschlich etwas bezeugen; Lügen reden. — Andern den guten Namen rauben, durch Ehrabschneidung oder Verläumdung. — Verläumder gerne anhören. — Ungegründeten Argwohn haben; lieblos oder fälschlich urtheilen.

Wider die Gebote der Kirche.

An verbotenen Tagen Fleisch essen. — Die Fasttage nicht halten. — Nicht zu rechter Zeit beichten und die Communion empfangen. — Sündhaft die heil. Sacramente empfangen.

Durch die sieben Hauptsünden.

Stolzen, eiteln Gedanken rc. nachhängen; Andere verachten. — Ruhmsüchtig seyn in Worten, in bösen Sachen. — Hoffart in Werken äußern. — Aus Neid sich freuen über des nächsten Unglück; ihm sein Glück mißgönnen. — Unmäßig essen, trinken, mit Verlust des Gebrauchs seiner Vernunft; Andere dazu verleiten. — Zorn haben, und ihn zeigen. — Träg, faul, nachlässig seyn in geistlichen Dingen.

Einige Hauptfragen.

Hast du Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele — **über Alles geliebt?** —

Hast du aus Liebe zu Gott deine Standespflichten willig, treu und vollkommen erfüllt; auch wenn sie beschwerlich waren und Selbstverleugnung forderten?

Hast du nie etwas gedacht, geredet, gethan oder unterlassen, was dem Nebenmenschen an seinem leiblichen oder wohl gar an seinem geistlichen Wohl schädlich war?

Hast du die Leiden und Widerwärtigkeiten, die dich getroffen haben, mit kindlicher Ergebung in Gotteswillen getragen, und zu deiner Besserung und Heiligung angewendet?

Welche Sünde würdest du am schmerzlichsten bereuen, wenn du jetzt sterben müßtest?

Welche Sünde begeh'st du am öftesten?

Welche Veranlassungen, Gelegenheiten, Orte, Personen reizen dich gewöhnlich zu dieser Sünde?

Worüber mußt du dich **zuerst** und **vorzüglich vor dem** Stellvertreter Gottes im Beichtstuhle anklagen?

Gebeth nach beendigter Gewissenserforschung.

O mein Gott und mein Vater! Gesündiget habe ich vor Dir, meinem Gott! und bin es nicht werth, dein Kind genannt zu werden; denn nicht geehret habe ich Dich, als meinen Vater; nicht gedient habe ich Dir, als meinem Herrn; dennoch, mein Gott! flehe ich zu Dir: Nimm als einen deiner Knechte mich auf, und handle mit mir wie mit einem deiner Taglöhner. Sieh die größte Bitterkeit meiner Seele, daß ich Dich, als das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidiget, und mich von Dir entfernt habe! Erbarme Dich meiner, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! und nimm noch einmal in dein väterliches Haus mich auf! Gib mir den Kuß des Friedens! Sieh, fest steht mein Entschluß, Dich nie mehr zu verlassen. — Mit unwandelbarer Treue will ich Dir dienen, so lange ich noch in diesem Leben athme, und alle Vergehungen durch wahre Buße sühnen.

Nur Dich allein sucht jetzt mein Herz; Alles, was Du nicht bist, o mein Vater! will ich nicht anders als nach deinem Willen, und wegen Dir lieben. Diese Liebe wird mich mit deiner Gnade vor jedem Rückfall bewahren. Mehre, o Vater der Liebe! diese heilige Liebe in mir, und gib, daß nichts mehr — nicht meine eigene Gebrechlichkeit, nicht das böse Beispiel der Welt, weder die Reize noch die Trübsal der Erde, weder Leben noch Tod mich von deiner Liebe scheiden mögen! Mein einziges Verlangen, meine Freude, mein Trost sey nun mehr dein heiliger Wille — dein göttliches Gesetz!

Reue-Gebeth zu Jesu Christo.

(Nach Blosius.)

Und nun wende ich mich zu Dir, o mein göttlicher Heiland, Jesus Christus! zu Dir — Du Zuflucht der Sünder, Du Heil der Büßer, und flehe um Gnade und Vergebung.

Ach, wie schwer habe ich mein Leben hindurch Dich beleidiget! Ich häufte Undank auf Undank; deiner so lieblich in mir wirkenden Gnade that ich vielfältigen Widerstand; ach, Sünden thürmte ich auf Sünden! Schauderlich, welch eine Menge und Größe meiner Missethaten! Doch was ist sie gegen die Menge und Größe deiner Erbarmungen! —

Du, o Jesus! bist meine Zuversicht, Du der Erbarmungen Quelle, der keinen Unreinen, der zu Ihm flieht, von sich stößt, sondern ihn rein wäschet.

Sieh! ich komme — durch meine Sünden so tief gesunken — komme ich zu Dir; nichts kann ich deinen heiligen Augen vorweisen, als meine Sündenbürde. Heiland! Sündenvergeber! ich falle zu deinen Füßen hin, und flehe deine Vaterliebe um Erbarmung an; rette mich, o mein Erlöser! um deines Namens willen — rette mich! Ich glaube fest, kein Verbrechen sey so groß und ungeheuer, daß es durch die Verdienste deiner heiligsten Menschwerdung, deines Lebens, Leidens und Sterbens, nicht könne getilget werden.

Jesus! Quelle unsers Heiles, und selbst unser einziges Heil! Zur vollkommenen Tilgung aller meiner Sünden opfere ich Dir also auf — alle Geheimnisse unserer Erlösung, deine Menschwerdung und Geburt, deinen Wandel, dein Leiden, deinen Tod. So auch Alles, was Dir an deiner glorreichsten Mutter, Maria, der Jungfrau, und an jedem deiner lieben Heiligen wohlgefällt.

Holder Jesus! deine unübertreffliche Unschuld sey dem Vater Ersatz für meine Sündenschulden. Umhülle mein sündenvolles Leben mit deinen Verdiensten. Laß mein Leben mit dem Deinigen vereiniget seyn, damit ich durch Dich rein und vollkommen werde.

Du bist ja noch ebenderselbe gute, barmherzige Gott, der die Zöllner und Sünder angenommen, die sich zu Dir bekehret haben. Solltest Du mich allein von deiner Gnade verstoßen? — O dieser kleingläubige Gedanke sey ferne von mir! deine Barmherzigkeit währet immer von Ewigkeit zu Ewigkeit, und deine Güte hat nie ein Ende. Du bist meine Hoffnung und mein Trost, meine Beruhigung und meine Zuversicht! Sünden vergeben ist deine höchste Freude, und Begnadigen deine Lust! Du wirst mir meine Sünden vergeben, wie Du deinen Kreuzigern ihre Sünden vergeben hast. Gib mir, o Du huldreicher Begnadiger! deinen göttlichen Beistand, daß ich vor dem Priester, deinem Stellvertreter, ein reumüthiges Bekenntniß aller meiner, seit der letzten gültigen Beicht begangenen Sünden ablege, daß ich seiner väterlichen Leitung mich willig überlasse, seine Er-

mahnungen treu befolge, und aus seinem Munde dein Wort der Begnadigung vernehme! Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben! Amen.

*) Anstatt des vorhergehenden Gebethes kann auch das nachfolgende gebethet werden.

Bußseufzer eines wahrhaft zerknirschten Herzens.

(Nach dem heiligen Augustin.)

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! der Du am Kreuze mit ausgestreckten Händen, um alle Menschen zu erlösen, den Kelch des Leidens getrunken hast; wende Dich doch heute mit deiner Hülfe zu mir! Sieh, ich Armer komme zu Dir Reichen; ich Armseliger zu Dir Barmherzigen; laß mich nicht leer oder trostlos von Dir gehen. Ach! ich schmachte nach Gnade, nach Erquickung von Dir; o richte mich auf, sättige mich aus dem unerschöpflichen Reichthum deiner Barmherzigkeit! —

Vor allem bekenne ich, o gütigster Jesus! meine Undankbarkeit gegen Dich. — Sieh, o Herr! in Sünden war ich empfangen und geboren, Du hast mich abgewaschen und geheiliget, und ich? — ich habe mich nachher mit noch größern Sünden befleckt! Denn in der Erbsünde war ich geboren; aber ich wälzte mich nachher in freiwilligen Sünden.

Aber Du, o Herr! erbarmtest Dich meiner, entrissest mich dem Verderben der Sünde, und gabst es mir in den Sinn, ich soll Dir mit dem Geschlechte derjenigen nachfolgen, die dein Angesicht suchen (Ps. 23, 6.), ich soll auf den Wegen des Heiles wandeln, wohnen unter den Lilien der Keuschheit, und mit Dir im Saale der höchsten Anmuth zu Tische sitzen. — Und ich? — ach, ich bin für so viele Wohlthaten undankbar gewesen; ich habe die Gnade der heiligen Taufe durch so viele Sünden und Vergehungen verscherzt, das Kleid der Unschuld befleckt, und, anstatt nach Bekehrung und Besserung zu ringen, häufte ich vielmehr eine Sünde auf die andere.

Sieh, o Herr! meine Missethaten sind mir über mein Haupt gewachsen, und sie drücken mich, gleich einer schweren Bürde, tief darnieder (Ps. 37, 5.). Und wenn Du, ewig Barmherziger! meiner nicht schonest, und mich mit deiner Gnade nicht unterstützest, so muß ich jämmerlich in den Abgrund hinabsinken.

Sieh her auf mich, mein Herr und Gott! denn Du bist heilig; sieh, wie mein Feind meiner spottet, indem er spricht: Sein Gott hat ihn verlassen. Ich will ihm nachstellen und ihn ergreifen; denn es ist Niemand, der ihn rettet (Ps. 70, 11.). Wo verweilest Du, o Herr? — Wende Dich zu mir, und errette meine Seele! Heile mich um deiner Barmherzigkeit willen (Ps. 6, 5.). Erbarme Dich deines Sohnes, den Du mit großen Schmerzen wieder neu geboren hast; wende dein Angesicht von meinen Sünden weg, und laß mich Barmherzigkeit erfahren. — Wo ist ein Vater, der nicht seinen Sohn befreit? oder wo ein Sohn, den nicht oft der Vater mit der bessernden Zuchtruthe strafen muß? — Ja! — obgleich ein Sünder, bin ich dennoch dein Sohn, und Du bist mein Vater! denn Du hast mich erschaffen und wieder geboren. Bessere mich Sünder, und so mich deine Strafruthe gebessert hat, laß Gnade für Gerechtigkeit ergehen.

Kann wohl eine Mutter ihres Kindes vergessen? Und könnte sie dessen auch vergessen, so wirst Du, o Vater! meiner nicht vergessen. Du hast mich jetzt wieder erweckt vom Schlafe der Sünde, und meine Missethaten alle mir vor meine Augen gerückt.

O, welch' ein Erwachen! — Was soll ich Armseliger sagen oder thun? — Weh mir! von welch' einem großen Glück bin ich in ein so großes Uebel gefallen! Wo wollte ich hin, und wohin bin ich gekommen? — Wo bin ich, und wo sollte ich seyn? Wonach verlangte ich, und in welchem Zustande seufze ich jetzt? — Ich suchte Klarheit und Frieden, und sieh, da ist lauter Verwirrung und Elend! Weh mir Erbarmungswürdigen! wenn der Tag des Gerichtes kommen wird, die Bücher des Gewissens geöffnet werden, und von mir gesagt werden soll: Sehet den Menschen mit allen seinen Werken! Was soll ich dann thun? mein Herr und mein Gott! wenn die Himmel meine Missethaten offenbaren, und die Erde wider mich aufstehen wird! (Job 20, 27.) Sieh! ich werde nichts zu antworten wissen; mit niedergeschlagenem Haupte werde ich zitternd und zaghaft in Schande vor Dir dastehen! Weh mir Elenden, — mir von Gott Losgetrennten! das Verderben nahet dann, und Jesus erkennt mich nicht als der Seinigen! Es wäre mir besser, gar nicht zu seyn; als ohne meinen Heiland zu seyn! Besser nicht zu leben, als seyn ohne das wahre Leben.

O Du Lamm Gottes! das die Sünden der Welt hinweg-

nimmt, Du bist auch für mich geschlachtet worden! Zu deinen ewigen Erbarmungen flüchte ich; Du wirst mir nicht bis an's Ende zürnen. Erbarme Dich meiner, und wende dein Angesicht nicht von mir ab, das Du, um auch mich zu erlösen, von denen nicht abgewendet hast, die Dich gelästert, und die in dasselbe gespieen haben (Isa. 50, 6.). Ich bitte Dich, gütigster Erlöser! rechne mir insbesondere meine Jugendsünden nicht mehr auf, und gehe nicht zürnend mit mir zu Gericht; sondern nach der Größe deiner Erbarmungen sey mir gnädig und vernichte meine Missethaten! — Und wenn ich schon so viel verschuldet habe, daß ich verworfen zu werden verdiente; so wirst Du, ewiger Erbarmer! mich doch nicht verwerfen. Nein, Herr! Du willst nicht den Tod des Sünders, und hast kein Wohlgefallen am Verderben der Gottlosen ..... Ja, noch mehr! Du bist gestorben, daß die Todten wieder leben sollten. Dein Tod hat den Tod der Sünder getödtet. Ich bitte Dich also, o Herr! daß ich, weil Du lebest, nicht sterbe des ewigen Todes. Reiche mir deine Hand von der Höhe, und befreie mich von der Gewalt der Feinde meines Heils, daß sie nicht über mich frohlocken, und sagen: Wir haben ihn verschlungen (Ps. 34, 25.)

Barmherziger Gott! ich flehe abermal zu Dir, verfahre mit mir Sünder nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern sey gegen dein Geschöpf deiner Güte eingedenk! Vergiß den Sünder, der Dich zum Zorne aufforderte, und schaue auf den Elenden, der zu Dir um Hülfe ruft. Jesus! was bist Du anders, als ein Seligmacher? darum komm mir zu Hülfe, und sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil (Ps. 34, 3.) Viel, o Herr! hoffe ich von deiner Güte, weil Du uns selbst lehrest, daß wir bitten, suchen und anklopfen sollen. Ermuntert durch dein Wort, bitte, suche und klopfe ich an. Herr! der Du uns bitten heissest, mache auch, daß ich erhört werde; der Du zu suchen rathest, gib auch das Finden; der Du mich anklopfen lehrst, öffne dem Klopfenden. — Stärke mich Schwachen, rette mich Verlornen, erwecke mich Todten, und regiere und leite meine Sinne, Gedanken und Werke nach deinem Wohlgefallen, damit ich in Zukunft Dir allein diene und lebe, und mich Dir ganz überlasse. Mein Herr und Gott! ich weiß wohl, daß ich dein Geschöpf und dein Erlößter, und Dir also weit mehr schuldig bin, als ich zu leisten vermag. Was könnte ich Dir aber geben, was nicht ohnehin schon Dein ist?

und wenn ich mich selbst Dir aufopfern und weihen will, so mußt Du dazu das Wollen und das Vollbringen geben; denn ohne Dich vermag und kann ich nichts. So ziehe Du mich selbst zu Dir, daß ich durch Nachfolgung und Liebe dein sey, wie ich durch Natur und Erschaffung dein bin, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebeth nach der Beicht.

Ich erfreue mich, Du gnädigster Gott! über deine Güte, daß Du mein Elend ansiehest. Laß leuchten dein Angesicht über mich. — Wie groß ist deine Güte, die Du erzeigest denen, die Dich fürchten, und auf Dich vertrauen. Gelobt sey der Herr, daß Er seine wunderbare Gnade an mir bewiesen; denn ich sprach in meiner Angst: ich bin von deinen Augen verstoßen, und doch hörtest Du die Stimme meines Flehens.

Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Du Sünden vergibst, den heiligen Geist schenkest, und die Gerechten unter dem Schatten deiner Flügel bewahrest. Sie werden voll von den Gütern deines Hauses; Du tränkest sie mit himmlischer Wonne, wie mit einem lebendigen Strome.

Herr, mein Gott! groß sind deine Wunder; — ich will sie verkündigen, obschon sie nicht zu zählen sind. Nur deine Barmherzigkeit wende von mir nimmer ab, und deine Güte und Treue behüte mich allzeit.

Es müssen sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach Dir fragen, und dein Heil lieben; sie müssen sagen immerdar: „Hochgelobt sey der Herr! denn ich bin arm, und elend, der Herr aber sorget für mich.“ Ja, Du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, der nicht verweilet mit seiner Güte, Treue und Hülfe. Mein Herz ist bereitet, o Gott! daß ich singe und lobe; denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir; denn deine rechte Hand hält mich, und meine Seele hanget an Dir.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,

und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt Er seine Gnade walten über Alle, die Ihn fürchten; so weit der Abend vom Morgen ist, so weit läßt Er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so Ihn fürchten. — Vater! deine Gnade beselige mich von Ewigkeit zu Ewigkeit, durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebeth nach der Beicht.

Im Geiste der Demuth bitte ich Dich, ewiger barmherziger Gott! laß Dir diese meine verrichtete Beicht gnädig gefallen, und verleihe mir noch ferners deine göttliche Gnade, daß mein alter Mensch mit Jesu, deinem lieben Sohne, gekreuziget sey, auf daß ich der Sünde hinfort nimmer diene, sondern, errettet aus der Hand meiner Feinde, Dir, meinem liebsten Gott und Vater, in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage meines Lebens allein dienen möge.

Feierlich hab' ich Dir angelobt, o Gott! und Du, Herzenskenner, weißt, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir angelobt, von nun an die Gesetze deiner Gerechtigkeit mit gewissenhafter Treue zu beobachten, um Dich, meinen liebenswürdigsten Vater, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Ach, wie wäre es auch möglich, daß ich Dich je wieder beleidigte, nachdem Du so großer Gnaden mich gewürdiget hast?

Nie — nimmermehr will ich mich von Dir trennen! Nimmermehr will ich mich durch eine vorsätzliche Sünde deiner Gnade unwürdig machen; wachen will ich über meine Begierden und Neigungen; jede Gelegenheit zur Sünde vermeiden, und wandeln vor deinem heiligen Auge, in Selbstverläugnung und Demuth, als ein treuer Nachfolger Jesu.

Aber, o Herr! vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennest auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie veränderlich und unstät mein Wille ist. Ach! wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt, und sie dennoch nicht gehalten! Wie bin ich so unvermögend, aus mir selbst das geringste Gute zu denken, und es auszuüben! All' unsere Kraft kommt von Dir; Du gibst Beistand — das Wollen und das Vollbringen des Guten.

Darum bitte ich Dich, im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers Jesu Christi, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft deiner Gnade. Gib mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde, und einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung deines heiligen Willens, daß nichts mehr von deiner heiligen Liebe mich trenne, daß ich im Besitze deiner Gnade und Freundschaft bis an's Ende meines Lebens beharre.

Ach! nimm mich nicht weg, bis mich deine göttliche Huld, welche mir dein geliebter Sohn durch seinen Gehorsam bis zum Tode am Kreuze erworben, tüchtig und geschickt gemacht hat, zum Erbtheil der Heiligen im Lichte der Ewigkeit zu kommen und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit zu erlangen, durch die reichen Verdienste deines einigen Sohnes, Jesu Christi. Amen.

Gebeth zu Jesu Christi.

Freund und Begnadiger der reumüthigen Sünder, Jesus Christus! der Du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Du weißt es, welchen Gefahren und Anfechtungen ich in dem nothwendigen Verkehre mit einer Welt, die ihren Gott so wenig kennt und liebet, stets ausgesetzt bin. O Du treuer Hirt! steh mir unter den vielfältigen Versuchungen bei; wache über mich; ermahne mich, führe mich und stärke mich durch deinen heiligen Geist, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle, aus welchem deine Erbarmungen mich heute errettet haben.

Heilige Maria! und ihr Heiligen Gottes alle, bittet für mich am Throne des Höchsten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich einst, nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben, seine Güte und Barmherzigkeit ewig mit euch im Himmel loben und preisen möge! Amen. Vater unser u. s. w.

Kirchengebeth.

Gott! der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerknirschtem Herzen zu Dir nahet, zurückweisest, sondern Milde, Erbarmung und Versöhnung finden lässest — sieh mit dem Blicke der Gnade herab auf mein Flehen, das ich im Gefühle meiner Niedrigkeit darbringe, und erleuchte mein Herz, daß ich mächtig werde, deine Gebote zu erfüllen.

Gib mir, o Herr! Beständigkeit im Glauben an Dich, und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir, damit mein Gemüth in der göttlichen Liebe fest gegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächt werde. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Zweite Buſs-Andacht.

Gebeth vor der Erforschung des Gewissens.

O Vater der Lichter! o mein Gott! der Du die Geheimnisse der Menschen kennest, und ihre verborgensten Gedanken weißt, erleuchte die Finsternisse meines Geistes, damit ich mich selbst recht unpartheiisch erkenne; daß ich meine Sünden, Schwachheiten und Gebrechen einsehe, wahre Reue darüber habe, sie aufrichtig deinem Priester bekenne, mit wahrer Buße mich selbst dafür bestrafe, und den festen Vorsatz fasse, mein fehlerhaftes Leben zu ändern, meine bösen Gewohnheiten abzulegen, und Dir, meinem ewigen Gott und Herrn, von jetzt an beständig bis an mein Ende zu dienen und treu zu bleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen. (Beichtspiegel, sieh Seite 69.)

Gebeth nach beendigter Gewissens-Erforschung.

Ich bin mit mir selbst zu Gericht gegangen, o Gott! Ich habe mein Gewissen und die geheimsten Falten desselben mit Fleiß und Aufrichtigkeit, wie ich glaube, durchforschet. Darf ich mir aber deßwegen schmeicheln, Alles entdeckt zu haben, was sündhaft in mir ist, und mich deiner Gerechtigkeit verantwortlich macht? Das Herz des Menschen ist ein Abgrund! Wer anders durchblicket es, als Du, o Herr! der Du Herzen und Nieren durchforschest? Wie sehr fürchte ich, daß in dem meinigen noch Vieles verborgen liege, das Dir mißfällt, und das eine unglückselige, geheime Eigenliebe mich vielleicht zu erkennen hindert, oder entschuldiget. O Gott! Du bist lauter Liebe und Gnade. Bedecke, ich bitte Dich, durch deine grenzenlose Barmherzigkeit Alles, was strafwürdig in mir ist. Reinige mich von den Sünden, die ich nicht dafür erkenne, und verzeihe mir diejenigen, die ich vielleicht aus dem Gedächtnisse verloren habe

Der Mangel einer vollständigen Erkenntniß meiner Sünden beunruhiget mich jedoch weniger, o Gott! als der Kaltsinn, die Gleichgültigkeit meines Herzens bei dem Anblicke der vielfältigen Vergehungen, die ich wirklich in mir entdeckt und erkannt habe. Diesen Kaltsinn, diese Gleichgültigkeit, womit will ich sie entschuldigen? Ich bin so gefühlvoll für Alles, was die Sinne reizet; für Vergnügungen, Dinge und Geschöpfe, die meiner Tugend fast immer Nachtheil bringen, oder doch gefährlich sind. Der Wunsch, ihnen zu gefallen, beschäftigt mich; die Zuneigung und Liebe, die sie mir erweisen, reißet mich hin; ich fürchte nichts so sehr, als den Verlust ihrer Gunst, ihrer Liebe, ihrer Freundschaft! Und dein Mißfallen, o Schöpfer, Herr und Gott und Vater! der Verlust deiner Liebe und Freundschaft rührt mich nicht, macht keinen Eindruck, wenigstens keinen bleibenden Eindruck auf mich! O Gott! der Du aus harten Felsen, wenn es Dir gefällt, Quellen lebendigen Wassers hervorrufest; Du allein kannst auch dieses, gegen Dich so kaltsinnige, gefühllose Herz erweichen und zu Thränen einer aufrichtigen Reue bewegen. Alle unsere Kraft kommt von Dir her; und ich bekenne es zur Ehre deines allerheiligsten Namens, daß kein Mensch, wer er auch immer seyn mag, aus sich selbst und ohne einen besondern Beistand deiner Gnade zu seinem Heile sich betrüben und seine Sünden aus Liebe zu Dir bereuen könne. So verleihe mir denn diese heilige Traurigkeit, diese übernatürliche Reue. Rühre, bewege, erweiche mein Herz. Durchbohre dasselbe mit heilsamer Furcht vor deinen Gerichten, oder vielmehr, entflamme es ganz mit dem Feuer deiner heiligen Liebe, daß es seine Sünden aufrichtig beweine und verabscheue, und dadurch zur unschätzbaren Gnade der Versöhnung mit Dir gelange und darin verharre.

Reue über seine Sünden und Vorsatz der Besserung.

Gütigster Gott! ich glaube von Herzen deiner unendlichen Weisheit und Wahrheit; glaube Alles, was Du und deine heilige katholische Kirche zu glauben vorstellest. Ich glaube, daß bei Dir Vergebung der Sünden zu hoffen sey, und daß Du deßwegen das heilige Sakrament der Buße eingesetzt hast. Ich hoffe, o treuer Gott! auf deine unend-

liche Barmherzigkeit, und daß Du durch die Verdienste meines Erlösers, deines eingebornen Sohnes, alle meine Sünden vergeben werdest. Auch liebe ich Dich aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften, liebenswürdigstes Wesen! Und aus diesem Glauben, dieser Hoffnung, dieser meiner Liebe zu Dir entspringt meine allgemeine herzliche und übernatürliche Reue über meine Sünden und Verirrungen; ich verabscheue sie, nicht nur weil ich wegen ihrer deine Züchtigung verdiente, und deiner Belohnungen beraubt wurde, sondern weil ich Dich liebe, o Du mein Gott, mein Vater, mein Erbarmer! Laß mich Gnade finden vor Dir! nimm mit väterlicher Huld den verlornen Sohn wieder auf, der mit gedemüthigtem zerknirschtem Herzen zu Dir zurückkehrt; durch die Verdienste Jesu, meines Erlösers, durch seine Wunden, sein Blut, seinen Tod, hab' Erbarmen mit mir. Daß meine Reue aufrichtig, meine Liebe redlich und herzlich sey, will ich dadurch zeigen, daß ich alle Sünden verabscheue, daß ich mich bessern, die böse Gelegenheit meiden, und sorgfältig über mein Herz und meine Sinne wachen will; daß ich standhaft auf dem Weg des Guten gehen, und mich nicht mehr durch die falschen Reizungen der verführerischen Sünde von Dir abwendig machen lassen will. Verleihe mir dazu deine nothwendige Gnade, damit ich standhaft ausführe, was ich Dir aufrichtig und von ganzem Herzen verspreche! Amen.

Kurze Gemüthserhebung vor der heil. Beicht.

1. Gott, Vater im Himmel! erbarme Dich meiner, und gib mir Gnade meine Sünden recht zu bekennen. Gott Sohn! Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, und gib mir Gnade, meine Sünden recht zu bereuen. Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und nimm mich wieder auf in deine Gnade.

2. Jesus, Du Sohn David's! erbarme Dich meiner! Jesus! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig! — Jesus! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn! — Jesus! gib mir ein zerknirschtes und demüthiges Herz, und verwirf mich nicht vor deinem Angesichte. O Du Lamm Gottes! welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre mich, schone, erbarme Dich meiner!

Nimm hinweg von mir alle meine Sünden, womit ich Dich während meiner Lebenszeit beleidiget habe.

3. An Dich, o ewige Wahrheit! glaube ich; auf Dich, o unendliche Barmherzigkeit! hoffe ich; Dich, o allerhöchstes Gut! liebe ich von Herzen über Alles. Ach, hätte ich Dich allzeit von ganzem Herzen und über Alles geliebt!

4. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott! und vor Dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmlischer Vater! Ich bin nicht mehr würdig, dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich durch das kostbare Blut Jesu, sey mir Sünder gnädig und barmherzig.

5. Mein Herr und mein Gott! es schmerzet, es reuet mich von Herzen, daß ich Dich jemals beleidiget habe. Lieber sterben, als noch einmal in eine Sünde willigen. Keine Sünde mehr, o Gott! keine Sünde mehr! gib mir deine Gnade!

6. Liebreichster Jesus! der Du die große Sünderin Magdalena nicht verstoßen, der Du den Petrus, welcher Dich verläugnete, wieder mit gnädigen Augen angesehen; der Du den mit Dir gekreuzigten Mörder zu Gnaden aufgenommen hast, — verstoße auch mich nicht; sieh auch mich wieder mit gnädigen Augen an; nimm auch mich wieder in deine Gnade auf; sey mir ein Jesus — Erlöser, Seligmacher, — und reinige mich von meinen Sünden; verdamme mich nicht, mache mich selig, daß ich Dich ewig anbethen, loben und preisen kann!

Wenn du in den Beichtstuhl trittst, so bezeichne Dich mit dem heil. Kreuz und sprich:

Ich danke Euer Hochwürden für den empfangenen Segen, und bekenne Gott, dem Allmächtigen, Mariä, seiner lieben Mutter, und Ihnen, Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor N. Wochen, oft und viel gesündiget habe. Insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß —

(Nun bekenne deine Sünden.)

Nachdem du Alles, so weit du es dir bewußt bist, bekannt hast, so schließe deine Beicht mit folgenden Worten:

Diese und alle meine Sünden sind mir leid vom Grund meines Herzens, weil ich Dich, o Gott! das höchste Gut, dadurch beleidigt habe; ich nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und bitte um eine heilsame Buße und die Lossprechung.

1. Gebeth nach der Beicht.

Anbethung, Preis und Dank sey Dir, o Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen, und durch das heilige Sakrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Nun sind die Bande der Sünde, die mich an das ewige Verderben fesselten, zerrissen; nun bin ich wieder in die Freiheit deiner Kinder gestellt, und mit deinem Himmelsfrieden beseliget; — meine Sünden sind mir vergeben! Preise, o meine begnadigte Seele! preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! —

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Rückkehr und Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir, und vor deinem Stellvertreter, dem Priester, bekennt habe, wie schnell, wie huldvoll hast Du Dich erbarmet, und mein Elend von mir genommen! — O Gott! Du bist die Liebe, und Erbarmen und Beseligen ist deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! — O Du ewige, Du unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich entgegen liebe, und aus Liebe zu Dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja — von diesem Augenblicke an, o mein Erbarmer, will ich Dich ewig lieben, und, so gut es mir möglich ist! durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in deinen heiligen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich, und durch treue Erfüllung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung versäumte. Du siehst in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Besserung und Heiligung meines Lebens ringe: o, komm meiner Schwachheit zu Hülfe; unterstütze mich im Kampf gegen

die Sünde; rüste mich aus, daß ich Gewalt brauche, das Himmelreich an mich zu reißen: erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was Oben ist; gib mir, o Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben! gib mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir dienen möge ewiglich. Amen.

2. Zu Gott dem Vater.

Barmherziger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich aus dem Wust meiner Sünden, aus der Grube des ewigen Verderbens herausziehest, und in den herrlichen Stand deiner lieben Kinder und Auserwählten versetzest. O was soll ich Dir, mein Erbarmer! für alle deine Wohlthaten vergelten, die Du mir erwiesen. Meine Seele, und Alles, was in mir ist, preise deinen heiligen Namen und deine unendliche Güte. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarmst Du Dich meiner, und bist mir gnädig. Ich will Dir danken dafür mein Leben hindurch, und Dir meinen Gott! lobsingen, so lange ich bin. Aber ich bitte Dich demüthigst, befestige das, was Du jetzt in mir angefangen, und durch das heilige Sakrament der Buße zu meinem Heile bewirket hast; gib mir Stärke, wider die Versuchungen zu streiten; laß mich weder durch Glück noch durch Unglück von deiner Liebe und väterlichen Gnade getrennt werden. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

3. Zu Gott dem Sohne.

O gütigster Jesus! Du verstoßest keinen von denen, die Dich suchen; und deine unermeßliche Liebe, durch die Du am heiligen Kreuze hast wollen erhöhet werden, ziehet alles zu Dir und hat auch mich jetzt zu Dir gezogen; darum glaube ich fest und zuversichtlich, daß Du mir meine Sünden vergeben habest. Vermehre in mir, o mein Erbarmer! dieses Vertrauen, und entzünde zugleich in mir eine innige Begierde, mich zu befleißen, durch wahre Reinigkeit mich fest an Dich zu halten. Verleihe mir, daß ich Dich durch Sünden nicht mehr auf's Neue betrübe; sondern durch die Kraft der Verdienste deines Leidens meine vorigen Verirrungen recht beweine und abbüße, allen Versuchungen widerstehe, und im Guten beständig bleibe. Dir will ich leben und ster-

ben! in deine Hände empfehle ich mein Thun und Lassen, mich sammt allen den Meinigen, meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, Lebendige und Verstorbene. Erbarme Dich meiner, o Jesus! Du Sohn Davids! erbarme Dich über mich und über uns Alle; hilf uns die Sünden meiden, gerecht leben, deinem Willen in Allem gehorchen, Dir zum ewigen Lobe, uns aber zur Seligkeit. Amen.

4. Zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist! Du liebevollster Erbarmer der Sünder, Du Tröster aller Betrübten! Dir sey Dank, daß Du mir die Verdienste Jesu Christi in dem heiligen Sakramente der Buße hast mitgetheilet, daß Du mein Gewissen beruhiget, und mein Herz wieder zu deiner Wohnung bereitet hast. Durch deine Gnade, durch deine Liebe, die Du in meine Seele gegeben, bitte ich Dich, mache mich ganz, meinen Leib und meine Seele zu deinem heiligen Tempel, zu deiner Wohnung, und gib mir Stärke, daß ich alles Böse meide, den Versuchungen, die wahrscheinlich mich wieder bestürmen werden, standhaft entgegen streite, und nicht mehr in die Sünden zurückfalle, die ich jetzt bereue und dem Priester bekannt habe. Fest nehme ich mir vor, diese Gelegenheit N. sorgfältig zu fliehen; denn ich weiß es, wer die Gelegenheit nicht meidet, meidet auch die Sünde nicht; und wer die Gefahr liebt, wird in ihr zu Grunde gehen: Du aber hilf mir, leite mich durch deinen göttlichen Rath, gib mir Kraft durch die wohlthätigen Gaben, deren Quelle Du bist, nämlich durch Gottesfurcht und Gottesliebe, durch Weisheit und kluges Betragen so zu leben, daß ich von Tag zu Tag an Vollkommenheit zunehme, und mich deiner Liebe und deines Schutzes würdiger mache. Amen.

5. Trostgründe für bekümmerte Christen, die es ihrer Sünden oder Anfechtung wegen sind.

1. Gott wird sich unser erbarmen, unsere Missethat tilgen, und unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. (Mich. 8.)

2. Wenn auch euere Sünden so roth wären, wie Scharlach, so sollen sie so weiß werden, wie Schnee; und wenn sie auch blutroth wären, sollen sie doch weiß werden, wie Wolle. (Isai. 1.)

3. So wahr ich lebe, spricht der Herr, dein Gott, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, sondern ich will, daß er sich bekehre und lebe. (Ezech. 38.)

4. Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn dahin gab, daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3.)

5. Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn; so wird Er sich seiner erbarmen. (Isai. 55.)

6. Wo die Sünde mächtig geworden, da ist die Gnade noch viel mächtiger. (Röm. 5.)

7. Gott ist getreu; Er wird Euch nicht über euere Kräfte versuchen lassen, sondern Er wird die Versuchung so einrichten, daß Ihr sie ertragen könnet. (I. Cor. 10.)

8. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. (I. Petr. 2.)

9. Das Blut Jesus reiniget uns von allen Sünden. (I. Joh. 1.)

10. In Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. (Ephes. 1.)

11. Christus hat uns geliebt, und uns von unsern Sünden gewaschen mit seinem Blute. (Offenb. 1.)

12. Er hat uns erlöset vom Fluche des Gesetzes, indem Er selbst ein Fluch für uns ward. (Galat. 3.)

13. Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? — Der auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für uns Alle in den Tod dahin gegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht Alles schenken. (Röm. 8.)

14. Seyd also nicht so furchtsam, ihr Kleingläubigen! Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welten. (I. Joh. 2.)

15. Darum bitte ich an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! (II. Cor. 5.)

6. Abendgebeth an Beichttagen.

O Gott! mit kindlichem Dankgefühl erhebt sich mein Herz noch einmal zu Dir, in dieser stillen Abendstunde — zu Dir, der Du reich bist an Gnade und Barmherzigkeit. Du hast mich, dein reumüthiges Kind, auf's Neue, um der Verdienste Jesu willen, deiner Liebe versichert; ich dagegen habe mich Dir auf's Neue zum vollkommensten Gehorsam verpflichtet. Befestige diese heilige Entschließung nach deinem Wohlgefallen zu wandeln, und segne mir zur Beförderung der Beharrlichkeit im Guten den Genuß des Himmelsbrodes, dem ich sehnsuchtsvoll entgegen sehe.

Ich überlasse mich der Freude eines mit seinem beßten Vater ausgesöhnten Kindes, und erwarte, daß ich Morgen am heiligen Tische, wo Jesus in mein Herz eingehen, in mir wohnen, und ganz in meinen Geist übergehen will, die

Stärkung zum Guten finden werde, wonach sich mein Herz sehnet.

Segne, o Vater! die nächtliche Ruhe, und vertilge in meinem Gemüthe alle noch übrigen Reste sündhafter Eindrücke, daß ich mit neuer Freude an deinem heiligen Gesetze, mit neuer Liebe zu Dir erwache, und durch deine Gnade in mir finde, was ich mir nicht selbst geben kann: — den Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, dem Du herrliche Sättigung zugesaget und bereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Das allerheiligste Sakrament des Altars.

Morgengebeth am Communiontage

Zu einem ausgezeichnet festlichen Tage hast Du mich an diesem Morgen erweckt, lieber himmlischer Vater! denn auf's Feierlichste, Wohlthätigste und Rührendste soll ich heute von deiner Liebe versichert werden, die Dich bewogen hat, deinen Eingebornen für uns Alle in den Tod dahin zu geben. Verleih mir deine Gnade, daß ich alle Gedanken und Empfindungen meiner Seele auf das heilige Opfer richte, welches ich genieße, um mit Dem in innigste Vereinigung zu kommen, an welchem Du dein größtes Wohlgefallen hast. Bewahre mich vor allen Zerstreuungen, damit ich es tief zu Herzen nehme, welches Glück es sey, zu den Tischgenossen Jesu zu gehören.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! erfülle an mir das Wort der Verheißung: So jemand meine Stimme hören und sein Herz mir aufschließen wird, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten. — Der Genuß deines heiligen Fleisches und Blutes sey mir gesegnet zur Stärkung meines Glaubens, zur Beförderung der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Erste Communion-Andacht.

Erwäge, mein Christ! folgende Gedanken zur Beförderung der Andacht bei dem Tische des Herrn:

„Um Gott anschauen zu können, wird ein reines Herz erfordert; wie viel mehr, um an seinem heiligen Tische aufgenommen

zu werden! — Sey rein, sey demüthig und friedfertig, damit Jesus bei dir wohnen könne!"

"Wer Jesum genießen will, kann nicht zugleich die Welt genießen, sondern muß der Welt gekreuziget und getödtet seyn."

"Du jammerst so oft über die Verschlimmerung dieses Zeitalters. Wohlan! Suchst du ein Verwahrungsmittel gegen dieselbe? Das kräftigste ist die heilige Communion. Sie gewährt dir bei der Zerstreuungssucht der Weltkinder — Sammlung des Geistes; bei ihrer Sinnlichkeit — Erhebung über das Irdische; bei ihrem Unglauben — Befestigung im Glauben; bei ihrer Selbstsucht — Erweiterung der Menschenliebe; bei ihrer Gewaltthätigkeit — Beruhigung; bei ihrer Beschränkung auf das irdische Leben — Unsterblichkeit. Was soll dich trösten unter den Drangsalen der gegenwärtigen Zeit? — Was die ersten Christen in ihren Widerwärtigkeiten getröstet hat — der Tisch des Herrn. Mögen Zweifelsucht, Unglaube und Gefühllosigkeit Alles um uns her an die Erde fesseln, uns eröffnet sich eine bessere Welt; denn wir stehen an der Pforte des Himmels, so oft wir am Altare des Herrn Ihn selbst, als die unentbehrliche Nahrung unseres geistlichen Lebens, in uns aufnehmen."

"Zwei Zeitpunkte in dem Leben des Menschen sind von unaussprechlicher Wichtigkeit; der Zeitpunkt des herannahenden Todes; denn da soll der Mensch vor seinem Richter erscheinen; — und der Zeitpunkt der heiligen Communion; denn da will der Mensch seinen Richter bei sich beherbergen. Bei dem Gerichte offenbart Jesus seine Gerechtigkeit; bei dem Abendmahle das Uebermaß seiner Liebe. Die beßte Vorbereitung zum Erscheinen vor dem göttlichen Richter ist — die gute Aufnahme desselben in der heiligen Communion. Genieße daher dieses geheimnißvolle Engelsbrod mit einer solchen Vorbereitung, als sei es deine letzte Wegzehrung! Jeder Communion-Tag sei für dich ein Zeitpunkt, wo du dir selbst abstirbst, um nur für Jesus, und in Ihm zu leben!

Männlich ernst ruf' Er in schweren Leiden, lieblich sanft bei ungehofften Freuden, laut, auf der Versuchung glattem Pfade, leise, bei des heil'gen Mahles Gnade: "Freund und Jünger! liebst Du mich?" Möchte doch dein Herz, o Christ! Möchte doch dein ganzes Leben Ihm die fromme Antwort geben "Herr! Du weißt's, ich liebe Dich!"

Wenn du zum heiligen Abendmahle gehest, so bedenke, daß der Herr aller Herrn dort gegenwärtig sei; denn er ist dort wahrhaftig gegenwärtig, und sieht und erkennt, was in jedes Menschen Herzen ist. (Der heilige Joh. Chrysostomus.)

*
* *

Empfindungen vor der heiligen Communion.

Jesus Christus! Du Heil aller Menschen, Du guter, getreuer Hirt meiner Seele! der Du gesagt hast: "Ich bin das lebendige Brod, Ich, der ich vom Him-

mel herabgekommen bin. Wer von diesem Brode essen wird, der wird ewig leben. Das Brod, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, das Ich für das Leben der Welt geben werde... Fürwahr! Ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer aber mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwekken. — Er wird in Mir, und Ich in Ihm bleiben." — Sieh, liebevollster Heiland! ich komme jetzt zu Dir, und bitte Dich demüthiglich, mache mich durch einen lebendigen Glauben zu einem würdigen Gast dieser himmlischen Mahlzeit; führe mich zur frischen Quelle des Lebens und weide mich, dein armes Schäflein; erquicke meine Seele, und führe mich auf rechter Straße, um deines Namens willen.

Ach, Du wahres, süßes Himmelsbrod! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und Durst, daß ich nach Dir verlange wie ein Hirsch verlanget nach frischem Wasser.

Vor allen Dingen aber gib mir durch deinen heiligen Geist wahre, herzliche Reue über meine Sünden, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit, damit es nicht ein unwürdiger Gast sey. Gib mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, tilge aus meiner Seele alle Bitterkeit und Feindschaft, und pflanze dafür in mein Herz Liebe und Barmherzigkeit, daß ich alle Menschen in Dir lieb habe.

Jesus, Du wahres Osterlamm! laß mich essen dein Fleisch, und trinken dein Blut unter Thränen der Reue über den Aussatz und Gräuel meiner Seele. Ach, reinige mich, Du höchste Reinigkeit! damit ich Dich in einem ganz reinen Herzen bewahre.

Herr, mein Gott! Du hast ja selbst gesagt: "Die Starken und Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Schwachen und Kranken." Ach! ich bin krank und schwach, ich brauche Dich, sey also Du der Arzt meiner Seele: erquicke mich, mein Heiland! und

nimm sie weg von mir, die Sünden, mit denen ich so schwer beladen bin; erledige mich von dieser schweren Last. Allerbarmer! suche mich Verlornen, reinige mich Unreinen, erleuchte mich Blinden, mache reich mich Armen. — Jesus, Du Bräutigam meiner Seele! führe mich weg von mir, nimm mich auf zu Dir; gib, daß ich sterbe in mir, und lebe in Dir; in Dir bin ich gerecht, in mir bin ich lauter Sünde; in Dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß.

Ach, komm zu mir, Du himmlischer Bräutigam, komm, ich will Dich führen in das innerste Gemach meines Herzens; da will ich Dich lieben, loben und anbethen. Ziere mich mit deinen Tugenden, erfülle mein Herz mit deiner Gnade, mit deinem heiligen Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. — O Du süßes Brod des Lebens! speise mich zum ewigen Leben, daß mich ewig nimmer hungre, und nimmer dürste; in Dir bin ich ganz satt; Du bist mir Alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie Du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibt in Mir, und Ich in ihm, und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage." Amen.

Sehnsucht nach Vereinigung mit Christus.

(Aus Kempis Nachfolge Christi.)

Wann wird denn die selige Stunde schlagen, wann wird mir die Gnade werden, daß ich Dich endlich finde, vor Dir mein ganzes Herz ausgieße, deiner nach Herzenslust genieße, und von allen Geschöpfen ungesehen und unangefochten, fern von allen Zeugen und den mich verschmähenden Blicken der Menschen, mit Dir allein rede, und Du mit mir, wie ein Freund zum Freunde, wie ein Geliebter zu seinem Geliebten beim freundlichen Mahle? Das ist jetzt mein Gebeth, das der glühende Wunsch meines Herzens, daß ich ganz mit Dir vereiniget werde, und von allem Irdischen und Fleischlichen abgeschieden, und durch die heilige Communion, durch die wiederholte Feier des großen Opfers am Kreuze, neubelebet, das Himmlische und Ewige kosten und lieben, lieben und genießen lerne.

Mein Gott und Herr! wann werde ich meiner ganz vergessen, und Eins mit Dir seyn — ganz Eins mit Dir, und wie verschlungen in die Tiefe deines heiligen Wesens! Du in mir und ich in Dir — das ist mein Wunsch. Laß mich Eins mit Dir werden, und Eins mit Dir bleiben, das ist mein Gebeth.

Wahrhaftig! Du bist mein Geliebter, mein Auserwählter aus Tausenden; das ist die Himmelslust meiner Seele, bei Dir zu seyn alle Tage meines Lebens. Wahrhaftig! Du bist mein Friedensfürst; denn in Dir finde ich den vollkommensten Frieden, und die wahre Ruhe, und außer Dir — nichts als Plag' und Schmerz und Pein ohne Ende.

Wahrhaftig! Du bist ein verborgener Gott! die Gottlosen wissen nichts um deinen geheimen Rathschluß, aber die Demüthigen und Einfältigen — sind deine Vertrauten, — die Nächsten deinem Vaterherzen. — Wie freundlich ist dein Geist, o Herr! Um deine Freundlichkeit gegen deine Kinder zu beweisen, erquickest Du sie mit dem schmackhaftesten Brode, das vom Himmel kam. Wie bist Du, unser Gott! doch Allen, die an Dich glauben, so unaussprechlich nahe? kein anderes Volk ist so groß, kein anderes Volk kann sich eines so traulichen Umganges mit Gott rühmen, wie sich alle deine Gläubigen deiner Nähe freuen! Um unser Herz täglich zu erquicken und zum Himmel empor zu richten, gibst Du Dich selbst uns zum täglichen Genusse, zum täglichen Mahle der Liebe hin.

Wo ist ein Volk, so selig, wie das Christenvolk! Wo ist unter der Sonne ein Geschöpf, das solche Liebe erfährt, wie die andächtige Seele, die ihr Herr und Gott besuchet, um sie mit seinem Leib und Blut zu nähren und zu bewahren zum ewigen Leben. O Gnade, die kein Gedanke, o Milde, die keine Verwunderung erreichen kann! O Liebe ohne Maß, die sich ganz zum Beßten der Menschen geopfert hat! Was werde ich aber für diese Gnade, für diese Liebe, die allen Begriff übersteigt, dem Herrn wieder geben können? — Es ist kein Geschenk, das ich Ihm geben, keines, das Ihm gefälliger seyn kann, als dieß mein Herz — das will ich Ihm ganz, ohne Rückbehalt geben; das soll vollkommen Eins mit Ihm werden. Und dann — wenn

ich Eins mit Gott seyn werde, — dann wird mein Innerstes ein ewiges Jubellied seyn. Dann wird Er zu mir sagen: Ich bin gerne bei dir; magst du denn gerne bei Mir seyn? Und ich werde Ihm antworten: Lieber Herr! sey so gütig und bleib bei mir; ich will gerne bei Dir seyn. Denn das ist mein einziges Verlangen, daß mein Herz Eins mit Dir werde — und Eins mit Dir bleibe — ewig! Amen.

Vor dem Empfange der heiligen Hostie.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner! Er vergebe mir meine Sünden und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe mir seine Huld, uns eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung meiner Sünden! Amen.

Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt (Dreimal.) O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Danksagung nach der heiligen Communion.

O Du, freundlicher, liebreicher Jesus! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich mit der kostbaren Speise deines heiligen Leibes gespeiset, und mit dem theuren Trank deines Blutes erquicket hast.

Ach! wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen?—Ich danke Dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für die Schmach und Verspottung, für deine schmerzliche Geißlung und Krönung; ich danke Dir für deine Wunden, für alle deine Schmerzen und Thränen, für deine Angst und Seufzer, für deine Kreuzigung und deinen bittern Tod;— ich danke Dir für alle deine Wohlthaten, die Du mir dadurch erworben; für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Genugthuung und Bezahlung aller meiner Schulden und Missethaten, für die Versöhnung deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenkte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den heiligen Geist, für das ewige Leben; für den Glauben, durch

welchen Du mich aller deiner Wohlthaten theilhaftig gemacht, und durch das theure Unterpfand deines Leibes und Blutes im heiligen Sakrament versichert hast.

Gib mir die Gnade, daß ich deiner großen Liebe nimmermehr vergesse. — Dein Leib und dein Blut, diese göttliche Nahrung, segne und heilige meinen Leib und meine Seele, und behüte mich vor allen Sünden. —

Ach mein Erlöser und Seligmacher! lebe Du in mir, und laß mich leben in Dir; vertreibe aus meinem Herzen alle Untugenden, behalte und besitze Du es allein, als Wohnung nur für Dich.

Ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit lebendigem Glauben, mit feuriger Liebe, mit starkem Vertrauen, mit Hoffnung, mit Demuth und Geduld, mit Sanftmuth und Andacht, mit heißem Verlangen nach Dir allein, daß ich immer mit Dir in Gemeinschaft stehe, ich esse oder trinke, ich schlafe oder wache, ich lebe oder sterbe, daß Du bei mir und in mir, und ich bei Dir und in Dir ewig bleibe, stets mit Dir esse und trinke, von Dir rede und singe, und ohne Unterlaß an Dich gedenke, damit ich in diesem Glauben entschlafen, am jüngsten Tage fröhlich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen möge, die Du mir erworben und vorbereitet hast bei deinem und meinem Gott und Vater im Himmel! Amen.

Selbstaufopferung.

(Thomas von Kempis.)

Herr! Dein ist Alles im Himmel und auf Erde. Darum möchte ich mich auch selbst als ein freywilliges Opfer Dir hingeben, und aus freier Wahl ewig Dein seyn und Dein bleiben. So bringe ich denn, in Einfalt meines Herzens, mich selbst und mich ganz Dir zum Opfer dar, und weihe mich heute zu deinem Dienste, und zur Lobpreisung deines Namens, auf ewig ein. Nimm mich also auf, und heilige und beselige mich durch das geheimnißvolle Opfer deines Leibes und Blutes, das ich jetzt in Gegenwart der Engel, dieser unsichtbaren Zeugen und Mitanbether, im allerheiligsten Altars-Sakramente empfangen habe zum Unterpfand des ewigen Lebens.

Ich lege jetzt nochmal alle meine Sünden und Laster, die ich von der ersten Stunde des erwachenden Gewissens, bis auf diesen Augenblick, in deinem Angesichte und vor deinen heiligen Engeln begangen habe, hin auf deinen Sühnaltar, damit Du sie mit dem Feuer deiner Liebe verbrennen, alle Makeln, die sie in mir zurückgelassen haben, austilgen, mein Gewissen von allen Schulden reinigen, mir die Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, wieder schenken, und das Siegel der vollkommenen Verzeihung, den Friedenskuß, geben mögest.

Was kann ich für alle meine Sünden thun, als sie mit demüthigem Herzen und thänendem Auge bekennen, und deine Gnade ohne Unterlaß anflehen? — So flehe ich denn zu Dir, o mein Gott! — So erhöre mich denn, — und laß mich Gnade finden — indem ich vor Dir knie und weine. Alle meine Sünden sind jetzt ein Gräuel in meinen Augen; nicht mehr will ich sie begehen; Reue und Schmerz fühl' ich über sie, und will dieß Reu- und Schmerzgefühl treu in mir bewahren; Buße will ich thun, so lang ich lebe; will deiner Gerechtigkeit in Allem Genüge thun — so gut ich es vermag. Verzeih mir alle meine Sünden um deines heiligen Namens willen. Mache selig die unsterbliche Seele, die Du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. — Sieh! — deinen Erbarmungen übergebe ich mich ganz, in deine Hand lege ich mich und alle meine Hoffnungen nieder! Handle mit mir, nicht nach meinem bösen, ungerechten Sinne, sondern nach deinem guten, liebenden Herzen.

Jetzt lege ich auch all mein Gutes, so wenig und unvollkommen es immer seyn mag, als Opfergabe auf deinen Altar, damit Du es verbessern und heiligen, damit Du es Dir wohlgefällig und angenehm machen, damit Du alles Mangelhafte mir zum Guten lenken, und mich — den trägen, unnützen Knecht — immer vorwärts, zum herrlichen, seligen Ende meiner Laufbahn hingeleiten mögest.

Ich lege auch auf deinen heiligen Altar nieder — die heiligen Wünsche Aller, die mit mir das nämliche Himmelsbrod genossen haben; alle frommen Gebethe der Andächtigen, und die geheimen Anliegen meiner Eltern und Freunde, Brüder und Schwestern, und aller meiner Lie-

ben, die mir oder Andern aus Liebe zu Dir wohlgethan, die sich und die Ihrigen in meine Communionandacht und in mein Gebeth empfohlen haben, sie mögen noch mit uns auf der Erde das Pilgerkleid tragen, oder schon heimgegangen seyn — ich bitte für sie Alle, daß sie alle deine helfende Gnade und deine tröstende Hülfe, Schutz vor Gefahren und Befreiung von Strafen erfahren, und von allem Uebel erlöset — Dir in heiliger Feier Dank- und Jubellieder singen mögen.

Endlich opfere ich Dir auch diese heilige Communion und mein unwürdiges Gebeth besonders für die auf, welche mich beleidiget, betrübet, gelästert, beschädiget, gekränket haben; auch für Alle die, welche ich betrübet, gekränket, beschädiget, und mit Worten oder Thaten, mit oder ohne Wissen geärgert habe; vergib uns Allen miteinander alle Sünden und Beleidigungen, mit denen wir einander betrübet haben. Nimm von unserm Herzen hinweg — Alles, was Argwohn, Zorn, Erbitterung, Zank heißt — und das zarte Band brüderlicher Liebe auflösen oder schwächen kann. Erbarme, erbarme Dich, o Herr! Aller, die deine Erbarmungen anflehen; gib Gnade Allen, die deiner Gnade bedürfen, und bilde aus uns solche Menschen, die werth sind, deine Gnade zu genießen, und tüchtig werden, das ewige Leben zu erwerben, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Kirchengebeth. In Demuth flehe ich, o Herr! deine Majestät an. So wie Du mich mit der Nahrung deines heiligen Leibes und Blutes gespeisest hast; der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Sende, o Herr! den Geist deiner Liebe in unser Herz, damit wir alle, die Du mit dem Einen Brode des Himmels gesättigt hast, durch deine Milde ein Herz und eine Seele werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn! unsern Herrn! Amen.

Zweite Andacht bei der heiligen Communion.

Ein andächtiges Vorbereitungsgebeth zum Empfang des heiligen Abendmahls.

(Taulerus.)

Mein Jesus, Herr, allmächtiger Gott! Du Wort des Vaters, Du ewige Wahrheit — barmherzigster Erlöser,

gerechtester Richter! Unbegreiflich sind deine Gerichte über die Menschenkinder! Wie erschrecklich erzeigest Du Dich gegen die Gottlosen, wie gütig und liebreich aber gegen die Gottesfürchtigen. Sieh! ich, ein armer, beladener und sündhafter Mensch — komme zitternd und voll innerer Angst meines Herzens zu Dir! Du ewige Wahrheit, vor dem Alles bloß und aufgedeckt ist, dessen Augen nicht nur die äußerlichen Werke, sondern den innersten Grund des Menschen selbst beleuchten, wie nämlich sein Herz beschaffen sey, was er für Gedanken führe, und was er für Werke verrichte.

O mein getreuester Gott! deine strenge Gerechtigkeit, deine durchdringende Wahrheit, deine erstaunenswürdige Weisheit, und deine erschrecklichen Gerichte ängstigen mich fast bis zum Tode, und machen, daß ich mit Zittern vor dein heiliges Angesicht komme, weil ich mit vielen Sünden verunreiniget bin, und dadurch leider deinen Zorn wider mich gereizet habe.

Aber deine unendliche Gnade, deine große Güte und Barmherzigkeit, welche alle deine Werke übertreffen, lassen mich wieder Lebens-Odem schöpfen, und geben mir Hoffnung, Gnade und Vergebung der Sünden zu erlangen.

Jene betrügerische, neidische Schlange hat mir die Speise des Todes unter dem Scheine einer süßen Wollust vorgestellet, und ich, leider! entfremdet und von dem Lichte deiner Gnade, habe nicht das Böse von dem Guten unterschieden, sondern in die böse That gewilligt. Ich habe gegessen, und bin nun von diesem Gift angesteckt.

Wohin soll ich nun meine Zuflucht nehmen, allgütigster Gott! als zu Dir? Denn Du bist das Heil der Menschen, das unbefleckte Lamm, der Du tragest die Sündenflecken der ganzen Welt, und waschest und heiligest durch dein reines und heiliges Blut Alles, was durch die giftige Schlange angestecket und verderbet war.

Deßwegen fliehe ich in kindlicher Zuversicht unter die Flügel deiner Mildigkeit und Güte; ich werfe mich in tiefster Demuth vor deinen Füßen nieder, nicht etwa von falscher Zuversicht angetrieben, als sey etwas Gutes an mir, sondern beladen mit einer fast unerträglichen Sünden-

last, um Dich, meinen Gott, durch Seufzen, Bitten und Flehen wo möglich wieder zu versöhnen, denn ich habe Dich durch ungeziemende Begierden, sündhafte Lust, Hoffart, Eitelkeit und Eigenwillen zu schwer beleidiget.

Ich komme ganz unrein zu Dir; weil Du aber die Quelle aller Gnade und Erbarmung bist, kannst Du, wenn Du willst, mich wohl reinigen; ich, bis auf den Tod verwundet, komme zu Dir, weil Du, mein Gott! die Arznei meines Lebens bist. Sieh, ich zeige Dir meine Wunden; sieh, ich bekenne Dir meine Sünden. Herr! wenn Du willst, kannst Du mir helfen, und zwar Du allein bist es, der dieses kann; es ist für Dich nur ein Geringes, dasjenige zu geben, was mir, wenn ich es empfange, sehr großen, ja ewigen Nutzen schaffet.

O treuester Jesus! ich halte mich fest an das tröstende Wort, welches Du, o ewige Wahrheit! geredet hast, nämlich, daß Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. O freundlichster Liebhaber der Menschen! sieh, ich wende mich aus ganzem Herzen und allem meinem Vermögen zu Dir. O hilf mir, daß nicht etwa meine Seele sterbe, denn ohne Dich würde ich gewiß sterben, weil Du selber sprichst: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und nicht trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch." Ich bin dem Tode nahe gewesen, als ich mich von Dir, der Arznei meiner Seele, und dem Brode des Lebens abgewendet hatte. Mein Herz verschmachtete, ich suchte mich mit irdischem Brode, d. i. mit zeitlichem Troste und vergänglichen Freuden zu erquicken, und hatte die himmlische Speise, das himmlische Labsal verlassen.

Nun komm' ich aber hungrig, krank und ungestaltet zu Dir, o Quelle der Gütigkeit, und Vater der Erbarmungen! und klopfe mit demüthigem Gebethe an die Thüre deiner göttlichen Gnade und Langmuth, und an dein mildes Vaterherz. Erhöre mein Gebeth, erfülle das Verlangen meines Herzens, sättige mich Hungrigen, tränke mich Dürstenden, erquicke mich Matten und Kraftlosen, heile mich Kranken! Du bist mein Arzt, Du allein kannst mich heilen.

O barmherziger Samaritan! geh nicht bei deinem schwachen Knechte vorüber, sondern habe Mitleiden mit mir, und gieß in meine Wunden Oel und Wein. Die Liebe, welche Dich, o Jesus! vom Himmel herabgezogen hat, unsern verlornen Vater Adam wieder zu erlösen, bewege Dich, mich, dein schwaches Glied, zu heilen.

Ich verlange Dich, o gütigster Jesus! nicht allein deßwegen zu empfangen, weil Du mir in meiner Schwachheit so höchst nothwendig bist, sondern es treibet mich auch die große Liebe dazu, die ich gegen Dich habe, o Du mein Herr und Erlöser, Du einzige Liebe meines Herzens! Die Gnade und Liebe, die ich bereits schon von Dir empfangen habe, hat mein Herz so im Glauben, in der Hoffnung und Liebe zu Dir bestärket, daß ich mich nun nicht mehr vor Dir scheuen, und vor Dir, wie vor einem schrecklichen und unversöhnlichen Richter nicht mehr fliehen kann, sondern ich werde gedrungen, Dir entgegen zu gehen, Dich in herzlicher Liebe als meinen Vater zu begrüßen, und als mein einziges, höchstes Gut zu empfangen.

Denn Du bist an Kraft der Allmächtigste, an Weisheit der Allervortrefflichste, an Güte der Allervollkommenste, an Gaben der Allerreichste, nach der Natur der Allerschönste, nach dem Wandel der Allerheiligste, nach dem Genuß der Allbelebende, — mein Herr, — mein Gott! — Du bist voll Trost und Gnade, und ganz holdselig. Aber ach, mein Herr und Heiland! obgleich die Himmel deine Größe nicht fassen, und obgleich ich ein so nichtiges Erdstäublein bin, daß ich mich nicht werth achte, die geringste deiner Wohlthaten zu genießen, so ist das Verlangen meines Herzens so unendlich, daß Du es nur damit ganz stillen und in Seligkeit verwandeln kannst, wenn Du Dich selbst mir gibst. Um so viel geringer bin ich, als Du, um so viel wird alsdann deine Güte gepriesen werden, und so viel mehr werden sich Alle darüber verwundern, daß Du, Herr der Herrlichkeit! mich elenden Menschen würdigest, zu mir zu kommen.

O sanftmüthigster Jesus! der Du das Gastmahl der Zöllner und Sünder nicht verschmähet hast, der Du Dich von einer öffentlichen Sünderin berühren ließest, ach, be-

suche auch meine so oft durch Sünden befleckte Seele. Komm und sprich zu meiner Seele: dein Heil steht allein bei Mir.

O Du unergründlicher Quell der Güte Gottes! der Du Alles erfüllest, was im Himmel und auf Erden ist, von dessen Fülle alle Heiligen überflüssig gesättigt, und mit Wonne getränket werden, erfülle Du mich ganz mit Dir selbst. Deine Allmacht vermag es auszurichten, deine Weisheit weiß, wie es geschehen soll; deine Güte wird es thun.

Würdige mein Herz mit dem Reichthum deiner Gnade dergestalt zu schmücken, daß ich außer Dir keinen fremden Schmuck begehre oder suche, sondern alles Zeitliche nur für Auskehricht halte.

O himmlische Süßigkeit! wie sehr verlange ich Dich zu genießen, wie sehr wünsche ich, innigst mit Dir vereiniget zu werden. Ich begehre ganz von Dir verzehret, und in mir selbst zu Nichts zu werden. Ich wünsche mir abzusterben, und in Dir allein zu leben; ich wünsche Dir einverleibet und Dir gleichförmig zu werden, damit ich ewig in Dir, meinem heiligsten Ursprunge, ruhen möchte. Denn Du bist die Quelle und der Ursprung alles dessen, was ist, und aus Dir und in Dir leben und sind wir von Ewigkeit. Und wahrlich, unser Herz ist immer unruhig, wenn es nicht in Dir, seinem Ursprunge, ruhet. Zieh mich also, o Du allmächtiger Erhalter meines Wesens! zieh mich kräftig zu Dir und neige Dich gnädig zu mir. Erneuere das verborgene Bild Gottes in mir und gib ihm wieder seine vorige Reinheit und Vollkommenheit.

O Du reinster unerschaffener Ursprung meines erschaffenen Wesens! ich bitte Dich um der inbrünstigen Liebe willen, mit der Du dein gütiges Herz durchbohren ließest, ja ich flehe um dieses deines zerstochenen und eröffneten Herzens willen, führe mich zu Dir; ja komm eilig in mich hernieder und bringe deinen himmlischen Vater mit Dir; Du weißt ja, daß dieß sein heiligster Wille ist, Er will Dich nicht von sich lassen, Er will selbst mit und bei Dir seyn.

Ich bitte Dich, süßester Jesus! reinige und heilige mich so lange, bis ich würdig werde, mit Dir eingeführet zu werden in das liebreichste Herz deines ewigen Vaters,

wo Er mich als seinen an Kindesstatt angenommenen Sohn ewig aufzunehmen würdigen wolle, durch Dich seinen einigen Sohn, der mit Ihm und dem heiligen Geiste gleicher Macht und Herrlichkeit ist, — Gott von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Vor der heiligen Communion.

I. Wer ist der, der zu mir kommt? Er ist mein Herr und mein Gott, der mich aus Nichts erschaffen hat, der mich jeden Augenblick erhält, der für mich am heiligen Kreuze mit dem nämlichen Leibe und der nämlichen Seele starb, mit der Er sich jetzt selbst mir zur geistlichen Speise dargeben will.

Uebung des Glaubens.

O Gott! mein ganzes Herz ist überzeugt, so wenig es auch mein Verstand fassen kann, daß Du mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, sowohl jetzt, als jedesmal, in diesem Geheimnisse deiner unbegrenzten Liebe zugegen bist, und so auch in mein Herz kommen willst. Auch glaube ich Alles fest und unerschütterlich, was Du durch deine heilige Kirche mündlich oder schriftlich mir als wahr anzunehmen befohlen hast; in diesem seligmachenden Glauben will ich leben und sterben. O mein Herr und mein Gott! stärke mich in diesem Glauben, und mache Ihn in mir lebendig.

II. Wer ist aber der, zu dem mein Erlöser kommt? Ach, ich bin es! ich, der ich vor Ihm Staub und Asche bin! ich, der ich mit so vielen Sünden Ihn, meinen besten Wohlthäter, mein Leben hindurch betrübet habe.

Uebung der reumüthigen Demuth.

O Jesus! ich weiß, daß Du ein demüthiges und zerknirschtes Herz nicht verwirfst; ich erkenne meine Sünden und Missethaten, mit denen ich Dich so oft und so sehr beleidiget habe. Wehmuth darüber erfüllt mein ganzes Herz, nicht daß ich dadurch deine mir verheißenen Belohnungen verloren, und deine angedrohten Strafen verdient, sondern weil ich Dich, meinen beßten Vater, meinen liebenswürdigsten Wohlthäter, beleidiget habe. Könnte ich doch mit meinem Blute meine begangenen Sünden tilgen, ich würde es gerne geben; aber reinige Du mich, o mein Erlöser! der Du dein Blut für mich vergossen, den Tod für mich geduldet hast; heile die Wunden meiner Seele, damit ich rein und Dir gefällig Dich in meine Seele aufnehmen darf! Amen.

III. Warum aber kommt mein Erlöser zu mir? Er kommt zu mir aus Erbarmen und Liebe; und so wie diese unendlich ist, will Er sie mir auf eine unbegrenzte Art erweisen; Er will meine Seele stärken, meinen Verstand erleuchten, mein Herz zum Guten entflammen, und mir seine himmlischen Gaben und Gnaden schenken.

Uebung der Hoffnung.

O barmherziger Gott! auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen; denn ich weiß es gewiß, wofern ich mir nicht selbst ein Hinderniß bin, so willst Du nichts, als mein wahres Beßtes, und meine künftige ewige Seligkeit. Zwar ängstiget mich mein Gewissen, und die Last meiner Sünden; aber da ich überzeugt bin, daß deine Erbarmungen unendlich größer sind, als die Missethaten der ganzen Welt; da deine Wunden, dein Blut, dein Tod auf eine überwiegende Art für mich genug gethan; da Du den Mörder am Kreuze, der zu Dir um Gnade rief, nicht verlassen hast: so wirst Du Dich auch meiner erbarmen, wirst väterlich meiner Seele gedenken jetzt im Leben, und einst in meiner letzten Stunde. Du bist der Anker meiner Hoffnung, o Jesus! auf deine Barmherzigkeit, auf dein bitteres Leiden, auf den Werth deines Todes gründe ich mein Vertrauen; und keine Versuchung, keine irdische Gewalt soll mich kleinmüthig machen. Gott! auf Dich hab' ich gehoffet, ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden! Amen.

IV. Wie kommt Er zu mir? Er kommt zu mir mit der freundlichsten, uneigennützigsten Liebe; so wie Er mich vor so vielen Millionen Wesen zum Menschen geschaffen und erlöset hat, so will Er sich mir zur Speise geben, sich innig mit mir vereinigen.

Uebung der Liebe.

Liebenswürdigster Gottmensch! so darf denn auch ich Dich lieben? ich, der ich Staub und Asche bin? ich darf Dich lieben, den Herrn der Herrlichkeit, den großen, wunderbaren, unendlichen Gott? Ach ja, ich liebe Dich mit meiner ganzen Seele. Zwar kann ich Dich nicht mit der hohen, heiligen, reinen Liebe lieben, wie es deine Engel und Auserwählten können; aber doch liebe ich Dich über Alles; ich nähme die ganze Erde nicht, ich würde ihre Herrlichkeiten und ihre Freuden verschmähen, wenn sie meiner Herzlichkeit zu Dir hinderlich wäre. Lieber wollte ich alles Elend dulden, als Dich, Du Liebenswürdigster! mit einer schweren Sünde beleidigen. Mit dieser Mei-

nung opfere ich mich Dir gänzlich auf; alle meine Gedanken, Worte und Handlungen sollen von jetzt an bis an's Ende meines Lebens Dir gewidmet seyn; was ich bin und habe, sey geweiht zu deiner Ehre, zur Genugthuung meiner Sünden, zur Erfüllung deines heiligsten Willens. Mit kindlicher Zärtlichkeit will ich Dich in mein Herz aufnehmen, und alle meine Wünsche, und jedes Verlangen meines Herzens soll auf Dich gerichtet seyn; denn obschon ich nicht würdig bin, Dich in meine Seele aufzunehmen, da Du bloß mit einem Worte diese kranke Seele heilen könntest, so will ich doch, da es Dein Befehl ist, mich mit Dir vereinigen; und ich sehne mich nach Dir, o Du Beßter, unter allen Menschenkindern! Du mein Gott, mein Retter, mein Freund und Erbarmer! Komm zu mir, himmlischer Freund meiner Seele! weihe mich zu deiner Wohnung ein! Dir gehört mein Herz, Dir soll es ewig geschenket seyn. Amen.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin,

vor der heil. Communion.

O barmherziger und ewiger Gott! sieh, ich nahe mich, den Leib und das Blut deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu empfangen! ich komme, wie ein Kranker zum Arzt des Lebens; wie ein Unreiner zur Quelle der Erbarmungen; wie ein Blinder zum Lichte der Klarheit; wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde; wie ein Nackter zum König der Herrlichkeit. Ich bitte Dich daher durch deine unbegrenzte Barmherzigkeit, heile mich Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen Flecken, erleuchte meine Blindheit, unterstütze meine Armuth, und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König aller Könige und den Herrn der Gewaltigen mit solcher Ehrerbietung und Reue über meine Sünden, mit solch' einem Glauben, mit solcher Reinigkeit und tiefen Demuth in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. Gütigster Gott! hilf mir, den Leib Jesu, deines Sohnes, den Er von der reinsten jungfräulichen Mutter angenommen, so empfangen, daß ich seine Gnade erhalte und unter seine Glieder gezählet werde. Verleihe mir auch, beßter Vater!

daß ich einst diesen deinen Eingebornen im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heil. Sakramente genießen werde, der mit Dir lebet und regieret mit Dir und mit dem heil. Geiste, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gute Meinung vor der heiligen Communion.

Ich opfere Dir, o mein Gott! diese heilige Communion auf zur Verherrlichung deiner göttlichen Majestät, zur Erkenntniß deiner Macht über uns, zum Andenken der Menschwerdung und des Leidens meines göttlichen Erlösers, mit herzlicher Andacht und inniger kindlicher Liebe, und auch zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen meinen Brüdern erwiesen hast; zudem, daß Du Einigkeit unter die christlichen Fürsten senden, und die Verbreitung der katholischen Kirche segnen wollest; daß Du die gläubigen Seelen im Fegfeuer errettest; ich opfere sie Dir in Vereinigung mit jenem Opfer, das mein Erlöser im letzten Abendmahle und am Kreuze entrichtet hat. Nimm es an, o mein Vater! nimm dieses Versöhnopfer, nimm deinen liebsten Sohn mit allen seinen Verdiensten, seinem Blut und seinem Tode gnädig an zur Vertilgung meiner Missethaten. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O ihr Auserwählten meines Gottes! o ihr Engel des Himmels! begleitet mich zu eurem König, meinem Erbarmer! Bittet für mich, daß mein Herz rein werde, mit Tugenden gezieret, und ein würdiger Tempel des Königs der Ehre; daß ich Ihn mit der Liebe, der Demuth und dem Vertrauen empfange, die ihr einst gehabt habet. O ihr meine Schutzheiligen N. N. und Du, o reine gebenedeite Königin des Himmels! die Du würdig warst, die Mutter meines Erlösers zu seyn, erlange mir durch deine mütterliche Fürbitte, daß mein Herz eine ihm gefällige Wohnung sey. Heiliger Joseph, der du das Glück hattest, einst diesen König des Himmels und der Erde in seiner Kindheit auf deinen Armen zu tragen, erbitte mir ein reines, schuldloses Herz, daß er mich nicht verschmähe, und auch seine Wohnung in mir nehme. Erlange mir jene

innige Liebe, die Du empfandest, als Du den Sohn Gottes in der Krippe sahst, und in Ihm den Erlöser, den Erretter der Menschen anbethetest.

Komm, o mein Erlöser! und weile nicht länger! mein Herz ist bereitet, komm, o Du Gott meiner Seele! Du mein Heil, Du Leben meines Lebens, Du mein Gott! Du Inbegriff meiner Wünsche; komm, o Jesus! und sey mein Heiland, mache mich selig! Amen.

Wenn dir die heil. Hostie gezeigt wird, sprich:

Sieh das Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dieses wiederhole dreimal.)

Sobald du deinen Erlöser empfangen hast, so bethe:

Fest ist mein Glaube an Dich, o Du untrügliche Wahrheit! unerschütterlich meine Hoffnung auf Dich, o Du unendliche Güte! herzlich und innig meine Liebe zu Dir, höchstes, liebenswürdigstes Wesen! mein Gott und mein Wohlthäter! Dir will ich ergeben seyn, Dich lieben und preisen mein Leben hindurch und in der Ewigkeit! Amen.

Nach der heiligen Communion.

Nun besitze ich Dich, o mein Erlöser! und mit Dir und durch Dich Alles, was wahrhaft auf Erden wünschenswürdig ist. Ach, mein Gott! ich verlange nicht die Schätze, die Wollüste, die Ehren der Welt, sie sind eitel, flüchtig und unrein; mein Herz sehnt sich nach Dir; und, o mich Glückseligen! ich besitze Dich! mit unendlicher Huld hast Du Dich mir geschenket; in Dir ist wahre Freude und fromme Zufriedenheit. Preis sey Dir und Anbethung; Dich liebt meine Seele als ihr größtes, ihr einziges Gut. Laß mich es recht erkennen, mein Gott! wie gut es ist, mit Dir zu seyn; erfülle mein ganzes Herz mit eifriger Liebe zu Dir, daß ich alle meine Handlungen Dir weihe, daß ich Dir lebe, Dir einst sterbe, und Dein sey in der Ewigkeit! Amen.

Du kannst am beßten meine Wunden und Schwachheiten heilen; deiner wohlthätigen Liebe überlasse ich mich. Vater meiner Seele! erbarme Dich über mich, und mache mich gesund.

O Jesus! Du wurdest mein Versöhnopfer bei dem himmlischen Vater; unaussprechlich ist diese Wohlthat und diese Liebe; auch ich opfere mich Dir mit Leib und Seele, mit allen meinen Kräften und Fähigkeiten; mein herzlichster Wunsch ist der, Dir zu gefallen und für Dich zu leben.

Du bist mein Vater und mein Erbarmer! o mein Gott! gib mir, daß ich Dich mit kindlichem Gehorsam ehre und liebe.

Du bist der Gott meines Herzens! Dich will ich lieben, Dir treu dienen bis in meinen Tod. In deiner Gegenwart will ich wandeln, will ich leben und sterben. Gib mir, o mein Erlöser! daß ich von nun an nichts mehr verabscheue, als die Sünde, nichts sorgfältiger liebe und auch übe, als das, was Dir gefällig ist! Amen.

Gebeth des h. Thomas v. Aquin an den Erlöser.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen, ohne alle Verdienste, und bloß aus Gnade und Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, gesättiget hast. Ich bitte Dich, laß mir dieses heilige Geheimniß nicht zu meinem Schaden und Verderben seyn; sondern laß es mir Segensquelle werden; laß mich dadurch stark im Glauben, fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth und Gehorsam, und in allen Tugenden. Mein Erlöser schütze mich vor den Nachstellungen meiner Feinde, vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren; Er stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir; Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einst ein seliges Ende, und dann führe Er mich zu Dir, zu deinem herrlichen Freudenmahle, wo Du mit diesem deinem geliebten Sohn, und dem heiligen Geist, durch Dich selbst deinen Auserwählten das wahre Licht und unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, ewig Freude und Seligkeit bist von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebeth des heil. Bonaventura an den Erlöser.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für deine unaussprechliche Wohlthat, für deine Liebe, die Du mir jetzt erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinest, und daß Du nichts von mir willst, als mein wahres Beßtes, damit ich auch Dich von ganzer Seele über Alles hochschätze, Dich liebe, und mit Freuden Alles thue, was dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu seyn. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht erfüllet werden nach deinen Gaben; laß mich dürsten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut! und Dich auch finde und zu Dir komme, in's Land der Freuden und der Belohnungen! Amen.

Zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist, der Du fromme Seelen liebst, ich bitte Dich, laß dieses ehrwürdige Geheimniß, an dem ich Theil genommen habe, den Leib meines Erlösers und sein kostbares Blut, mir nicht zum Gericht und zur Verdammniß, sondern zur Vergebung meiner Sünden seyn. Wie Jesus zu mir gekommen ist, erfülle auch Du mein Herz mit heiliger Liebe zu Ihm und zu göttlichen Dingen, und gib mir wahren Abscheu vor Allem, was böse und sündhaft ist; komm zu mir mit deinen Gaben; bewahre mich in Gefahren, heile meine Schwachheiten, vermehre deine Gnaden in mir, stärke meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Liebe; laß mich klug, weise, gottesfürchtig werden, mich stets mit dankbarem Herzen des Lebens, Leidens und Todes meines Erlösers erinnern; sey mein Gefährte auf meiner Lebensreise, mein Führer zum Himmel. Segne mich und alle meine Mitmenschen, deine Kirche und alle ihre Glieder; erbarme Dich Aller derer, für die ich zu bethen schuldig bin, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du, o Christ! durch die Sakramente der Buße und des Altars dich mit deinem Gott versöhnet, und mit deinem

göttlichen Heilande vereiniget hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag, ein Tag dankbarer Freude, begeisterter Lobpreisung und Liebe Gottes seyn. Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, an welchem du die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligen Abendmahls bestätiget hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde, der du auf ewig entsagtest, zu den Ergötzlichkeiten, zu den Gesellschaften, die dich so oft zur Sünde verleiteten, zurückkehren wolltest! Meide daher mehr als jemahls die Gefahr, Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halte dein Gemüth, durch Lesung eines geistreichen Buches, versammelt, und erinnere dich oft, welches Heil dir heut wiederfahren, und welcher Gast in deinem Herzen eingekehrt sey. Halte Ihn mit den Armen des Glaubens und der Liebe fest, und verlange von Ihm Gnade um Gnade mit kindlichem Vertrauen, und du wirst es inne werden — mit Freude und Anbethung inne werden, wie selig der ist, in dessen Herzen Christus, und mit Ihm Gottes Friede, Freude im heiligen Geiste, Wahrheit und Leben wohne. Halte an Christus: bleibe Ihm treu! —

Jesus!
All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod.
Meine Nahrung bist Du; ohne Dich nur Noth.
Meine Freude bist Du; ohne Dich nur Leid.
Meine Ruhe bist Du; ohne Dich nur Streit.

Nachmittags-Andacht an Communion- und andern Festtagen.

I.

(Aus der Nachfolge Christi. IV. Buch. II. Hauptstück.)

Im Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit, die so groß ist, wie Du, o mein Gott und Herr! habe ich mich heute deinem Tische genahet, ich — ein Kranker zu seinem Heilande, ein Durstiger zur Quelle des Lebens, ein Dürftiger zum Könige des Himmels, ein Knecht zu seinem Herrn, ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster.

Aber wie wird mir das, daß du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selbst mir hingibst? Ich, ein Sünder, wie durft ich es wagen, vor Dir zu erscheinen, und Du, der Heilige, wie kannst Du so gütig seyn, zu einem Sünder zu kommen? — Du kennst doch deinen Knecht, und weißt am Besten, daß er nichts Gutes in sich hat, das ihn einer solchen Gabe würdig machte. Wahrhaftig! ich gestehe meine Nichtswürdigkeit, ich erkenne deine Gütigkeit, ich preise deine Vaterhuld, ich danke deiner Liebe die keine Grenze hat. Denn das, was Du hierin und in Allem zu meinem Beßten thust, das thust Du nicht um meiner Verdienste, sondern bloß um deiner Liebe willen; das thust Du nur, um deine Gnade noch herrlicher an mir zu beweisen, und mir selbst noch mehr Liebe und mehr Demuth in das Herz zu legen.

O Du! die Liebe und die Lieblichkeit selbst! welche Verehrung,

welchen Dank, welche Lobpreisung bin ich Dir nicht schuldig dafür, daß Du mich mit deinem heiligen Leibe speisest? Es ist doch kein Menschenverstand fähig, die unbegreifliche Würde dieser deiner Liebe zu begreifen, — deiner Liebe, die lauter Heil und Segen für mich ist! Darum weiß ich nichts Besseres zu thun, als mich ganz vor Dir zu erniedrigen, und deine gränzenlose Liebe im stillen Lobpreisen zu erhöhen.

So bethe denn in tiefster Demuth, und freue dich, meine Seele! und danke dem Herrn für dieses lebendige Himmelsbrod, und für den erquickenden Trost, den Er uns in diesem Thale der Thränen zugelassen hat. Denn so oft du dieses Geheimniß dankbar erwägest, und den Leib Christi genießest, so oft wirst du aller Verdienste Christi theilhaftig, so oft wird das Werk der Erlösung, wie von Neuem in dir vollbracht. Denn Er ist gestern und heute und in Ewigkeit die Liebe, unser Erlöser vom ewigen Verderben, unser Heiland vom Sünden-Elende, unser Seligmacher im Hause des Vaters. Amen.

II. Die Liebe Jesus zu uns, der mächtigste Beweggrund unsrer Gegenliebe zu Ihm

(Aus den Schriften des heil. Bonaventura.)

O mein Herr und Gott; was thaten wir Dir Gutes, daß Du Dich, das höchste Gut, uns so gerne mittheilest? Was gewinnst Du, wenn wir Dich besitzen? Gewiß nichts; und doch liebst Du uns so innigst, daß Du selber gestehst, es sey deine Freude, bei uns zu seyn... Du verlangst sonst nichts von mir, als in mein Herz einzugehen; Du hast schon so lange, so liebreich angeklopfet, und ich, o des Schmerzens — wollte nie hören, nie mein Herz dir öffnen! Jetzt aber bist Du in mir, und ich, — nun, auch ich will nichts anders mehr, als Dich selbst.

Wahrlich! Du liebest mich mehr, als ich mich selbst liebe. Deßwegen will ich über mich keine unnütze, unheilige Sorge mehr tragen, sondern forthin ruhig deiner Leitung folgen, und im Besitze deiner Liebe selig seyn; alle Sorge über mich stelle ich Dir anheim; wollte ich auf mich (ängstlich und unordentlich) denken, so müßte ich Dich viel zu oft aus den Augen verlieren, und das will ich nicht mehr. Gib Du auf meine Schwachheit Acht, um sie mit mächtiger Hand zu unterstützen; ich aber richte all meinen Sinn auf deine Huld und Güte, auf deine Lehre und Beispiele, auf deine Erbarmung und Liebenswürdigkeit, um mich

darüber hoch zu erfreuen, und immer Dir ähnlicher zu werden. — Ob ich schon an Dir alles gewinne, und Du an mir gar nichts, bin ich doch überzeugt, daß Du lieber bei mir bist, um mich besser und seliger zu machen, und zu erhalten, als ich bei Dir bin, um deine Güte zu genießen. Und daraus lerne ich zu meiner Beschämung, daß ich mich im eigentlichen Sinne selbst äußerst hasse, und Du mich grenzenlos liebest.

O! es wäre mir nicht möglich, alle die Beweise deiner flammenden Liebe gegen mich nur oberflächlich zu übersehen. Die Güter der Natur, des Glückes, der Gnade und der zukünftigen Herrlichkeit dort oben, wie könnte ich sie alle, hätte ich auch die Beredsamkeit aller Menschen und der Engel, nur obenhin erklären. Von allen diesen Wohlthaten will ich mit staunendem Dankgefühl schweigen, und jetzt meine Betrachtung auf Dich richten, göttlicher Sohn! den uns der Vater zum Beweise seiner Liebe gab. Der Mensch sollte zu Gott hinaufgezogen, und Gott zum Menschen herabgezogen werden; so wollte es die ewige unaussprechliche Liebe. Was konntest du dem Menschen mehr thun, da Du ihn unzertrennlich mit Dir — vereiniget hast?! Du, Gottes Eingeborner — der Sohn einer Jungfrau — ein Mensch — mir gleich! Die Engel staunten über diesen Beweis deiner Liebe, den Du nicht für sie, sondern für Adamskinder gabst. Es ist doch unbegreiflich, wie nach diesem Beweise der göttlichen Liebe die Herzen der Menschenkinder nicht brechen vor Gegenliebe!...

O Mensch! der du diese höchste Liebe siehst, und ohne vor Gegenliebe zu schmachten, ungerührt bleiben kannst, ist dein Herz nicht von Stein? — Gott hat nur dieß eine Verlangen, uns durch das Brod der Liebe mit sich unauflöslich zu vereinigen; wie mag nun das Menschenherz für ganz was Anders Neigung haben? — Höchster! uns zu erhöhen, erniedrigtest Du Dich bis zur Kindheit herab; um uns, die wir durch die Sünde nun thierisch geworden waren, himmlisch zu machen, stiegst Du vom Himmel, und ließest Dich in eine Krippe zwischen Thiere legen. O Liebe! o Erbarmen von Seiten Gottes! O Blindheit! o Gefühllosigkeit von Seite der Menschen! —

Ach, Menschenherz, wenn du nicht Herz sondern Eis bist, warum schmelzest du nicht an diesem Feuer der Liebe? und wenn du nicht Fleisch, sondern Stein bist, warum kann dich dieß Feuer der Liebe nicht sprengen? Weh mir! Nachdem Gott

durch diese Beweise der Liebe mich nicht gewinnen konnte, wie wird Er mir denn sonst noch beikommen? — ... Dein ganzer Lebenslauf, o Jesus! war ein fortwährender Beweis deiner Liebe zu mir. Würde ich mein ganzes Leben einzig zur Betrachtung deines Lebens verwenden, so könnte ich diesen durch dein ganzes Leben fortgesetzten Beweis deiner Liebe nicht ausdenken.... Wie offenbarte sich erst im Leiden deine Liebe! — O da — in deiner allertiefsten Erniedrigung, in deiner schmerzlichen Entäußerung, da liebest Du mich so heftig, daß es scheint, als hassest Du meinetwegen Dich selbst. Ach es war der Sündenhaß in Dir, Heiligster! und die Sündenschuld an mir Strafwürdigen, die Dich an die Sünder hingab, um von ihnen und für sie verurtheilt, gegeißelt, verspottet, mit Dörnern gekrönet, an Händ' und Füßen mit Nägeln durchbohret, mit Galle und Essig getränket, und am schimpflichen Kreuze zwischen Verbrechern zu Tode gemartert zu werden!... O Du heilige Liebe! o was konntest Du für mich noch mehr thun? — Gewiß, wenn der allerniedrigste Mensch von der Welt so viel für mich gethan hätte; so müßte ja mein Herz ihn ewig lieben; und Du — mein Gott — solltest mein Herz nicht haben?! —

III.

O, Du ewiger Friedensfürst! Jesus! Du Licht der Welt, Du höchste und seligste Ruhe aller gläubigen Seelen! Du hast gesagt: „Kommet zu Mir, so werdet ihr Ruhe finden; in der Welt habt ihr Angst, in Mir habt ihr Friede."

Ach! wie oft habe ich Ruhe gesucht in dieser elenden Welt, und habe sie nicht gefunden, weil die unsterbliche Seele mit sterblichen Gütern nicht gestillt, nicht gesättiget, nicht befriediget werden kann, sondern nur in Dir, und mit Dir allein.

O Du Heil Gottes, Du Ausspender des wahren, himmlischen Friedens! Du hast Dich gewürdiget, heute in der heiligen Communion in mein Herz zu kommen; Du hast Dich selbst mir gegeben; gib mir nun auch deinen Frieden, den Frieden Gottes gib mir, den die Welt nicht geben kann.

O Du, unsterblicher Gott! wo Du nicht bist, da ist keine Ruhe; denn alles Zeitliche, alles Irdische, eilet zum Ende, zum Untergang, und zerreißt wie ein Kleid, die Erde veraltet wie ein Gewand, sie verwandelt sich, und Du Herr! wirst sie verwandeln; wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen, vergäng-

lichen Dingen Ruhe finden? Darum hungert und dürstet meine Seele nach Dir, mein Gott und Heiland! und kann nicht eher ruhen und gesättiget werden, sie habe denn Dich selbst; deßwegen hast Du ja gesagt: „Wen da dürstet, der komme zu mir.“

Demüthig habe ich heute dieser Einladung gefolget, und mich deinem heiligen Tische genahet, und Du hast mich nicht nur mit deinen himmlischen Gaben, sondern mit Dir selbst erfüllet, und mit deinem Fleisch und Blute meine Seele genähret zum heiligen, seligen ewigen Leben. O mein Gott und mein Herr! wie innig, wie rein, wie vollkommen, wie unbeschreiblich ist deine Liebe zu mir sündigen Menschen.

In dieser deiner Liebe laß meine Seele ruhen, laß sie ruhen in deinem Herzen, in welchem kein Falsch, kein Betrug ist, wie in der Welt. Alle meine Sinne ruhen in Dir, damit ich höre dein freundliches Gespräch, und sehe deine Schönheit, und schmecke deine Süßigkeit, und empfinde die Kraft deines Lebens. Du schönste Blume des Himmels! laß Dich mit Liebe umpfangen, laß mein Herz jauchzen in Dir, Du ewige Weisheit!

O Jesus! meine Liebe, mein Friede, meine Freude! nimm weg aus meinem Herzen Alles, was Du nicht selber bist. Bin ich arm, so bist Du mein Reichthum; bin ich verachtet, so bist du meine Ehre; werde ich verläumdet, so bist Du mein Lob und Ruhm; werde ich verfolgt, so bist Du mein Schutz. In der Schwachheit bist Du meine Stärke, im Tode mein Leben.

Warum sollte ich in Dir nicht ruhen, da Du mir doch Alles bist? Ja, Du bist meine Gerechtigkeit, Du meine Weisheit, Du meine Heiligkeit, Du meine Erlösung von allem Uebel. — Komm zu mir, und stille mein Herz, tröste, erquicke, erfreue und erleuchte mich. Laß mich ausgehen von mir selbst, laß mein Herz leer werden von der Welt, damit du es mit himmlischen Gaben erfüllest, und mich einführest in die Ruhe der Ewigkeit, wo Friede ist im Ueberfluß, und Seligkeit zu deiner Rechten ewiglich; Amen.

IV. Allgemeines Gebeth zu Jesus Christus an Communion-Tagen.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! der Du Dich gewürdiget hast, in mein unwürdiges Herz einzugehen, und mit den Gütern deiner Gnade meine kranke Seele gesund zu machen: Dir empfehle ich heute und allezeit meine Seele, meinen Leib und meine Sinne, und alle meine schwachen Anfänge in der Tu-

gend, daß Du sie Tag und Nacht, alle Stunden und Augenblicke bewahrest. Erhöre mich, o mein göttlicher Erlöser und Heiland! Bewahre mich vor jeder Sünde, besonders vor der Todsünde, vor allen heimlichen Nachstellungen und Versuchungen des Satans, sichtbarer und unsichtbarer Feinde durch das Gebet der Patriarchen, durch die Verdienste der Propheten, durch die Fürbitte der Apostel, durch die Standhaftigkeit der Märtirer, durch den Glauben der Beichtiger, durch die Reinigkeit der Jungfrauen, an denen Du vom Anfange der Welt dein Wohlgefallen hattest.

Treibe aus von mir den stolzen Sinn, und vermehre die Zerknirschung des Herzens. Zerstöre meinen Hochmuth und mache mich wahrhaft demüthig. Rühre mich zu Thränen und erweiche mein hartes, steinernes Herz. Befreie, o Herr! meine Seele von allen Nachstellungen des Satans, und erhalte mich in deinem Willen. Lehre mich, o Herr! deinen Willen vollziehen; denn Du bist mein Gott (Ps. 142, 10). Herr! verleihe mir einen reinen Sinn und Verstand, daß ich die Tiefe deiner Güte zu erkennen vermöge. Laß mich um dasjenige bitten, was Dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Gib mir Thränen der innigsten Rührung, welche die Bande der Sünde aufzulösen vermögen.

Erhöre mich, mein Herr und mein Gott! erhöre mich, Du Licht meiner Augen. Wenn Du deinen Blick von mir wendest, so sterbe ich; blickst Du mich aber wieder an, so lebe ich neu auf! Willst Du bei mir auf Gerechtigkeit sehen! ach! so erscheine ich vor Dir als ein lebloser Leichnam; siehst Du aber mit deiner Barmherzigkeit auf mich, so erweckst Du mich schon im Verwesungsgeruch aus dem Grabe auf. —

Entferne weit von mir, was Dir an mir mißfällt, und pflanze mir den Geist der Weisheit und Liebe, der Demuth und Keuschheit ein, damit keine meiner Bitten, was ich auch erflehen möge, Dir mißfällig sey. Nimm von mir, was mir schädlich ist, und gib mir, was zu meinem Beßten gereicht. Verleihe mir, o Herr! eine Arznei, durch die meine Wunden, welche mir die Sünde geschlagen, geheilt werden können. Gib mir, o Herr! deine Furcht, Zerknirschung des Herzens, Demuth des Geistes und ein reines Gewissen. Verleihe mir, o Herr! daß ich immer in der brüderlichen Nächstenliebe verharren möge, meiner Sündhaftigkeit nie vergesse, und nach dem Thun und Lassen meines Mitmenschen nicht forsche, und weder urtheile noch richte, damit ich — armer Sünder

— nicht auch von Dir unbarmherzig gerichtet und verurtheilt werde. — O Du liebvoller Heiland aller heilsbedürftigen Gläubigen! Schone meine Seele, sei nachsichtsvoll gegen meine Sünden. Sieh an mich Schwachen; pflege mich Kranken; heile mich Kraftlosen, und erquicke mich Todten. Herr! gib mir ein Herz, das dich fürchtet; ein Gemüth, das Dich liebt, einen Verstand, der Dich erkennt; Ohren, die Dich hören, und Augen, die Dich sehen. Erbarme Dich meiner, o mein Gott! erbarme Dich meiner! sieh auf mich herab von dem heiligen Throne deiner Majestät, und erleuchte die Finsternisse meines Herzens mit einem Strahl deines Lichtes. Gib mir, o Herr! die wahre Weisheit, damit ich jederzeit das erkennen und wählen möge, was vor deinem heiligen Auge recht ist; und deine Lehre im Herzen, dein Beispiel vor Augen habe, und meinen Sinn und Wandel darnach einrichte.

Heilige und unbefleckte Jungfrau Maria, Gottes-Gebährerin und Mutter unsers Herrn Jesu Christi! bitte für mich bei Dem, dessen Tempel zu werden Du gewürdiget wurdest; heiliger Michael! heiliger Gabriel! heiliger Raphael, alle heilige Chöre der Engel und Erzengel, der Patriarchen und Propheten, der Apostel und Evangelisten, der Martirer und Beichtiger, der Jungfrauen und aller Heiligen! — ich glaube euch alle durch Den bitten zu dürfen, der euch auserwählt hat, und in dessen Anschauung ihr jetzt frolocket: Bittet, o bittet für mich armen Sünder, daß ich von allen Versuchungen und vom ewigen Tode errettet werden möge. Schenke mir, o mein göttlicher Seligmacher! nach deiner Güte und mildesten Barmherzigkeit das ewige Leben.

Verleihe — o ewiger Hoherpriester und unsichtbares Haupt deiner heiligen Gemeinde! Einigkeit unter den Priestern; Ruhe und Friede den Königen und Fürsten, die die Gerechtigkeit aufrecht halten. — Ich bitte Dich, o Herr! für die ganze heilige katholische Kirche, und für alle Mitglieder derselben; für Geistliche und Layen, für alle Vorsteher der Christenheit, für Alle, die an Dich glauben, und — ausgerüstet mit deinem heil. Geiste — für die Ausbreitung deines Reiches arbeiten, damit sie standhaft in ihren guten Werken beharren.

Herr, ewiger König! verleihe die Keuschheit den Jungfrauen, den Dir Verlobten Enthaltsamkeit, den Vereheligten einen heiligen Wandel, den Wittwen und Waisen Unterhalt, und den Armen Versorgung, den Büßenden Verzeihung, den Betrübten Tröstung, den Reisenden glückliche Zurückunft, den Schiffenden die Erreichung des

Hafens des Heiles, den verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe. Verleihe, o Du Liebhaber der Unschuld und Gerechtigkeit! den Gottseligen, daß sie beständig in der Frömmigkeit verharren, den Wankelmüthigen, daß sie in Dir Stärkung suchen, den Uebelthätern und Sündern, wie ich Armseliger bin, daß sie sich ohne Verzug bessern wollen.

O süßester, barmherzigster Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes, Erlöser der Welt! ich bekenne mich vor Dir und allen Heiligen als einen armseligen Sünder; aber Du Allgütiger! der Du Dich eines Jeden erbarmest, laß mich von deiner Barmherzigkeit nicht ausgeschlossen seyn. Wenn mir deine unendliche Gnade mein Leben noch verlängert, o so stärke in mir den frommen Entschluß, daß ich fortfahre mein Leben zu bessern. Erwecke mein Gemüth daß es Dich suche, nur nach Dir verlange, und Dich immer vor allem liebe, Dich fürchte, und deinen Willen vollbringe.

Besonders aber bitte ich Dich, Herr! heiliger Gott! der Du in alle Ewigkeit gepriesen und verherrlichet wirst, für jene, die in ihrem Gebethe meiner gedenken, und in mein unwürdiges Gebeth sich empfehlen; die mir irgend einen Liebesdienst, oder eine Sorgfalt für meine Seele erwiesen haben; ingleichen für jene, die mir durch Blut- oder Geistes-Verwandtschaft befreundet sind, sie mögen noch leben, oder schon unter den Verstorbenen seyn, daß Du sie nach deiner Barmherzigkeit vom Verderben bewahren und beseligen wollest. Verleihe allen noch lebenden Christen deinen Beistand, und allen Verstorbenen Verzeihung ihrer Sünden, und die ewige Ruhe. Und kömmt endlich mein letzter Tag, und das Ende meines Lebens, dann Herr! der Du der Anfang und das Ende bist, dann stehe mir bei, und erbarme Dich meiner, daß ich den Nachstellungen des alten Feindes meiner Seele nicht unterliege, und gegen seine Anklagen in Dir einen barmherzigen Richter finden, und in die Gesellschaft deiner Engel und Heiligen gelangen möge, der Du bist hochgelobt in alle Ewigkeit! Amen.

V. Litanei von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! rc.
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,

Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Engel! Erbarme Dich unser!
Du Andenken der göttlichen Wunder,
Du allergrößtes Wunder,
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe, Erbarme Dich unser,
Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi!
Du Wort, das Fleisch geworden ist, und in uns wohnet.
Du allerheiligstes Sakrament,
Du unblutiges und reinstes Opfer,
Du wahres Anbethungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,
Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte,
Du werthestes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,
Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von der Hoffart des Lebens, ꝛc.
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Von dem unwürdigen Genusse deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,
Von schädlicher Unwissenheit, allem Un- und Aberglauben,
Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles,
Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten.
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,
Durch die brünstige Liebe, mit der Du dieß göttliche Geheimniß einsetztest,
Durch dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bei deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch deine heiligsten fünf Wunden,
Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehrest und erhaltest, wir ꝛc.
Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Genusse dieses heiligsten Sakramentes führest,
Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Menschenliebe entzündest und beförderst,
Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt, und in Betrübnissen getröstet werden,
Daß wir dadurch mit Abscheu gegen die Sünde, und mit reiner Liebe der Tugend erfüllet werden, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir es allzeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,
Daß Du, o Jesus! Dich mit uns dadurch vereinigest, und uns eines Herzens und Sinnes mit Dir machest,
Daß Du deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmest,
Daß Du uns unsere Bitten gewährest,
Daß wir vor unserm Tode dieses heiligste Sakrament würdig empfangen,
Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden
Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,
wir bitten Dich, erhöre uns!
Jesus! Du Sohn Gottes und Heiland der Menschen,

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt
Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe erhöre uns! Vater unser ꝛc.

Gebeth. Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, laß mich das heilige Geheimniß deines Leibes und Blutes also verehren, daß ich die Frucht deiner Erlösung in mir kräftig erfahre. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Von Abbüßung seiner Sünden und dem Ablaß.

Der wahre Büßer kann zwar von Gott Verzeihung seiner Sünden sicher und getrost hoffen; aber das kann er nicht verlangen, daß Gott durch ein Wunder seiner Allmacht alle natürlichen Folgen seiner Sünden und Thorheiten aufhebe. Die Sündenvergebung würde uns nur noch sorgloser und leichtsinniger machen. Unter einer weisen Regierung können Unordnung, Leichtsinn und Frevel nicht unbestraft bleiben. Wer gesündiget hat, muß auch büßen. Gott ist eben so gerecht, als barmherzig, ein eben so weiser als gütiger Vater. Das ungehorsame Kind muß es also empfinden, wie elend es sich selbst machet, wenn es der väterlichen Warnung Gottes nicht folget, und dessen gute heilsame Gebote übertritt; es muß durch leidige Erfahrung klüger gemacht und gebessert werden. Gott will uns nämlich durch zeitliche Uebel vor ewigem Unglück bewahren, durch bittere Arzneyen und schärfere Mittel uns vom Verderben retten, wenn die gelinden nicht fruchten. Und so ist also Gottes Gerechtigkeit selbst nur weise Güte; wenn er züchtiget, so thut Er's als Vater zur Besserung, und aus Liebe; nicht aber aus Zorn und Rache, wie ein beleidigter Mensch, der sich Genugthuung verschaffen will. Folglich, was man Gottes Zorn nennt, ist nichts anders, als sein gerechtes Mißfallen an allem Bösen, das Er als Regent der Welt, als das vollkommenste und heiligste Wesen nicht unbestraft lassen kann.

Wenn dich also Leiden treffen, die du dir entweder selbst zugezogen, oder sonst durch deine Sünden verschuldet hast; so trage sie mit Geduld, nimm sie mit Demuth und Ergebung, ohne Murren aus Gottes Vaterhand an; erschwere sie dir durch Ungeduld und Zaghaftigkeit nicht noch mehr; Gottes Beistand wird sie dir er-

leichtern und tragen helfen; und du büßest deine Sünden ab, wenn du dadurch gebessert, vorsichtiger, frömmer und fleißiger wirst, Dann ist Gottes Absicht erfüllt; Er ist, wie man sagt, wieder ausgesöhnt, und sieht mit Zufriedenheit und Wohlgefallen auf dich herab. Auch kannst du durch ein jedes gute Werk, durch jede Buß-, Liebes- und Andachts-Uebung etwas von deinen Sünden abbüßen, so oft du nämlich dadurch einen Theil des Uebels, das du gethan hast, wieder gut zu machen suchest, deiner bösen Neigung Abbruch thust, und dich immer mehr besserst. Wenn du thust. was du kannst, so hast du Gott genug gethan; Er wird dir gnädig nachlassen, was du aus menschlicher Schwachheit nicht mehr zu vergüten vermagst.

Zu diesem Ziel und Ende sind von der katholischen Kirche auch die heiligen Abläße verliehen; sie heben keineswegs die Nothwendigkeit auf, christliche Buße zu thun; denn sie werden nur den wahrhaft Reumüthigen, und nach Besserung ernstlich strebenden Sündern verliehen. Wenn daher die heilige katholische Kirche, auf den Tag, an welchem du die heiligen Sakramente der Buße und der Communion empfängst, einen Ablaß ertheilet; so befleißige dich durch einen wahren Bußeifer dieser Wohlthat auch theilhaftig zu werden. Der Ablaß ersetzet das, was wir aus eigenen Kräften nicht vollkommen zur Genugthuung für unsere Sünden thun können; er tilget die Strafen, die wir, auch nach erlangter Verzeihung der Missethaten, noch würden zu leiden haben, und unterstützt unsere Schwachheit, daß wir würdige Früchte der Buße bringen können.

Verrichte daher mit Andacht und mit Eifer die Gebethe die von der katholischen Kirche vorgeschrieben sind; nur glaube nicht, mein Christ! daß du an gewissen Tagen, auf welche ein Ablaß verkündiget ist, deine Sünden gleich auf einmal auslöschen und schon dadurch genug thun kannst, wenn du nur beichtest, communicirest, und gewisse Gebethe verrichtest. Dieß sind nur nöthige Vorbereitungsmittel dazu; die Hauptsache besteht im ernstlichen Bestreben nach Besserung, und je größer dein Eifer hierin, je vollkommener deine Besserung, desto vollkommner ist der Ablaß, den du gewinnest.

Auch werden darum an so vielen Tagen des Jahres Abläße verkündiget, damit man sich einige davon wählen möge, wo man

der Andacht am besten abwarten kann. Der zu große Zulauf hindert oftmals die wahre Frucht davon.

Laß dir nur die Besserung recht angelegen seyn; thue so viel du kannst; was noch abgehet, wird dir durch Gottes Barmherzigkeit aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, kraft des heiligen Ablasses verliehen werden.

Ablaßgebethe.

O Jesus! der Du in diese Welt gekommen bist, damit wir das Leben haben, und es im Ueberflusse haben möchten! ich glaube, daß Du in dieser Absicht deiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreiches mit der Verheißung anvertrauet hast, daß alles, was sie auf Erden binden oder lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöset werden. Ich glaube ferner, daß Du, o Jesus! deiner heiligen Kirche die Gewalt gegeben hast, Ablaß zu ertheilen, und daß der Gebrauch des Ablasses heilsam ist.

Diese liebevolle Mutter öffnet heute die ihr anvertrauten Gnadenschätze. Sie bietet aus denselben einen vollkommenen Ablaß Allen denjenigen an, die nach abgelegter Beicht und empfangener heiliger Communion, bußfertig und im Herzen zerknirscht, zugleich als dankbare Kinder für sie und ihre Erhöhung auf Erden, für Ausreutung der Irrlehren, für Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Monarchen, und für ihr sichtbares Oberhaupt, den Papst, in Demuth zu Dir bethen werden.

Ich habe einen Theil dieser Bedingnisse erfüllet, o Jesus! Ich habe meine Sünden und Ungerechtigkeiten dem Priester, deinem Stellvertreter, wider mich selbst bekannt. Ich habe mich an deinem Tische eingefunden, und an dem Geheimnisse deines allerheiligsten Fleisches und Blutes Theil genommen Möge ich es auf eine würdige Weise gethan haben! Möge ich zur Zahl jener bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabsiehest, und sie mit der Fülle deiner Gnaden belohnest! Ich hoffe es, o mein Erlöser! und mit diesem Vertrauen erscheine ich vor Dir, die letzte Bedingniß zu erfüllen, welche die Kirche uns vorgeschrieben hat, und Dir sowohl ihre, als der gesammten Christenheit große Anliegenheiten vorzutragen.

1. O Gott! Du höchster Hirt und Vater der Gläubiger! Der Du durch deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, Der Du durch Jesum Christum die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht hast: Erhalte das Werk deiner Erbarmung, damit deine heilige Kirche wachse in allem Guten, und sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens standhaft ausharre.

Daß Du deine heilige Kirche behüten und erhalten wollest. Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

2. O Gott! Der Du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest, verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege und Zwistigkeiten, damit deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Glaubens Dir dienen mögen.

Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

3. Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du Alle selig machest, und nicht willst, daß Einer verloren gehe, sieh gnädig herab auf die Seelen, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat! Verleihe deinen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Daß Du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus! ich empfehle Dir unsern heil. Vater, den Papst N. N., deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre seine Gebethe und erfülle seine Wünsche, die deine Ehre und das Beßte der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige, unterstütze ihn, damit er der heiligen Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß Du den apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns. Vater unser, Ave Maria. Ich glaube in Gott den Vater ꝛc.

O Gott der Erbarmungen! Du hast deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dank-

bar benutze ich die Gnaden, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses, und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werden! Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch deine Liebe, und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchen alle Christen Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Abendgebeth am Communiontage.

Alle Lobpreisungen, die ich Dir, o Jesus, mein Herr und Gott! am heiligen Tische heute dargebracht habe, möchte ich in dieser Abendstunde mit gerührtem Herzen erneuern. Aber bloße Worte sind noch nicht der wahre Dank. Deinen Willen erfüllen, Dir gehorchen, alle Widerspenstigkeit der Eigenliebe vernichten, das heißt in Wahrheit Dir danken. Und diese Uebung gelobe ich Dir auf's Neue. Laß mich verbleiben in deiner Liebe! Immer schwebe mir dein heiliger Gehorsam vor Augen! Der tiefe Eindruck, den dein geheimnißvoller Opfertod auf mich gemacht, sey unvertilgbar in meinem Gemüthe! Behaupte deine Wohnung in meiner Seele, in welcher die Sünde keinen Raum mehr finden soll! Offenbare dein heiliges Leben in meinen Gesinnungen und Handlungen! Laß mich die Freude genießen, sagen zu dürfen: „Ich lebe nicht mehr, — Jesus lebt in mir!“ Lehre mich wirken und leiden nach deinem Vorbilde; Du hast Dich ja heute auf's Innigste mit mir vereiniget. Diese Vereinigung ist mir das Unterpfand ewiger Seligkeit. Wohl mir! ich soll einst ewig bei Dir im Himmel seyn, wo Licht und Finsterniß nicht mehr abwechseln wo Du selbst die Sonne ewig bist, die nicht mehr untergeht. Aber auch dann noch wird nichts so sehr an Dir bewundert und angebethet werden, als dein Tod für das Heil der Menschen — deine Liebe bis zum Kreuzestode.

Ich überlasse mich nun zwar der Ruhe der Nacht, aber mein Herz wachet, wie am Tage, und erfreuet sich in Dir, meinem Heilande! Amen.

Vierter Abschnitt.

Andachten auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres.

I. Advent.

Unterricht über das heilige Advent.

Nachdem die ersten Menschen gesündiget, und sich durch die Sünde unglücklich und elend gemacht hatten, erbarmte sich der liebe Gott über sie, und versprach ihnen einen Erlöser, der sie von der Sünde, und allen ihren bösen Folgen wieder frei machen würde. — Alle Bessern und Frömmern sehnten sich mit unbeschreiblicher Begierde nach Ihm. Er kam und alle, die auf Ihn gehofft, und Freude an Gott hatten, freuten sich unaussprechlich seiner Ankunft.

Zum Andenken an diese Ankunft des Erlösers auf Erden, und an die sehnliche Erwartung dieses Gesandten vom Himmel hat die heilige katholische Kirche die vier Wochen vor Weihnachten, als ein Bild der viertausend Jahre vor Christi Geburt, bestimmt. — Obwohl dieser Erlöser schon im Fleische erschienen ist, so ist doch die Absicht seiner Ankunft noch nicht an uns Allen erreicht. Er will zu allen Zeiten in aller Menschen Herzen kommen. Es sollen sich daher alle Menschen nach Ihm sehnen; es sollen alle ein unaussprechliches Verlangen haben, Ihn recht kennen und lieben zu lernen; es sollen alle mit Ihm Eins, Ihm ähnlich, und durch Ihn gut und selig zu werden trachten; alle sollen sich durch Uebungen der Andacht, und durch Werke der Gottseligkeit und christlichen Nächstenliebe Schätze sammeln für die Ewigkeit, und täglich sterben lernen, damit sie freudig der zweiten Ankunft Jesu Christi, als des Richters der Welt, entgegen sehen, und aus seinem Munde den Ausspruch hören: „Kommet ihr Gebenedeite meines Vaters, und nehmet das Reich in Besitz, das für euch vom Anfange der Welt her bestimmt ist.“ Math. 25, 34.

Zur heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir feiern jetzt wieder die Vorbereitungs-Tage der Ankunft deines lieben

Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, zu uns armen, sündigen und verlornen Menschen, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlösen, um uns zu suchen und selig zu machen. So sehr hast Du uns also geliebt, o barmherziger Vater! daß Du deinen eingebornen Sohn hingabst, damit ein Jeder, der an Ihn glaubt, nicht zu Grunde gehe, sondern zum ewigen Leben gelange. — Was können wir Dir für diese unaussprechliche Liebe erwiedern, welches Opfer Dir dafür bringen?

Ein Opfer haben wir, welches Dir über Alles angenehm, und ein vollgültiges Versöhnopfer für alle unsere Sünden ist. Jenes nämlich, welches dein Eingeborner, unser ewig barmherziger Hoherpriester Jesus Christus, zur Genugthuung für unsere Sünden am Kreuze blutig dargebracht hat, und welches nach seinem heiligen Befehl hier auf dem Altare in der heiligen Messe unblutiger Weise von dem Priester erneuert wird. Verleihe mir deine Gnade, daß ich diesem allerheiligsten Opfer mit lebendigem Glauben und mit innigster Andacht beiwohne; daß ich die Sünde von ganzem Herzen verabscheue, auf's Neue mich in heiliger Liebe mit Christo vereinige, in Vereinigung mit Ihm mich Dir, o himmlischer Vater! aufopfere, und so als ein wohlgefälliges Opfer von Dir aufgenommen werden möge.

Herr, erbarme Dich meiner! Christus, erbarme Dich meiner! Herr, erbarme Dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

Kirchengebeth auf den ersten Adventsonntag.

Wir bitten Dich, o Herr! komm uns mit deiner Macht zu Hülfe, damit wir von den uns bevorstehenden Gefahren der Sünde durch deinen Schutz befreiet, und durch deinen Beistand selig werden mögen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Advent-Ermahnung der katholischen Kirche.

„Brüder! wir wissen, daß die Stunde da ist, vom Schlafe aufzustehen, denn die Zeit unserer Errettung ist schon näher gerückt, als sie war, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorüber, der Tag ist angebrochen. Hinweg also mit den Werken der Finsternisse! Lasset uns die Waffen des Lichtes anziehen! Lasset uns ehrbar, wie am Tage wandeln. Nicht in Völlerei; nicht in Unzucht und Geilheit; nicht in Zank und Neid. Sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an.“ Röm. 13, 11—14.

Der Tag des Evangeliums ist auch für mich angebrochen. Schon in der heiligen Taufe bin ich zu seinem wunderbaren Lichte

berufen und von meiner Kindheit an in demselben unterwiesen worden. Ich bin ein Kind des Lichtes; denn Jesus Christus, an den ich glaube, in dessen heiliger Kirche ich lebe, ist das wahre Licht der Welt.

Wandle ich aber auch im Lichte der Wahrheit und der Gerechtigkeit, und dürfen alle meine Werke offenbar werden vor dem heiligen Auge meines göttlichen Richters? — Ach! nein — in mir ist noch immer so viel Nacht und Finsterniß, so viel Weltliebe und Eitelkeit! noch immer herscht die Sünde so sehr in mir, und die Werke der Finsterniß schänden mein Leben. Aber — o gerechter Gott! was wird, was muß endlich mein Schicksal seyn, wenn ich in Sünden leichtsinnig und frevelnd verharre, bis die Stunde der Ewigkeit schlägt, und die Posaune des Gerichtes mich aufweckt zum Tage der ewigen Vergeltung? Welch namenloser Jammer, welch unbeschreibliches Elend muß daß seyn, von Dir verworfen, ewig von deiner Himmelsseligkeit ausgeschlossen zu werden?

Kann ich diesen Gedanken ernstlich zu Gemüthe nehmen, ohne Angst und Schrecken, kann ich an das Gericht denken ohne Furcht und Zittern? O des verdammlichen Leichtsinnes, in welchem ich schon einen so großen Theil meines Lebens im Schlafe der Sünde zugebracht habe. Laß, o Du mein zukünftiger Richter, Jesus Christus! laß mich doch erkennen, was zu meinem Heile dient; laß mich recht oft daran denken, daß ich sterben muß, und stärke mich, daß ich meine noch übrige Lebenszeit deinem Dienste widme, und ehrbar und fromm wandle, so lange es noch Tag für mich ist, damit mich nicht übereile die Nacht des Todes in meiner Unbußfertigkeit. O — es ist schrecklich, in einem solchen Zustande in die Hände des gerechten Richters zu fallen, der nicht nur den Leib tödten, sondern auch die Seele in die Hölle stürzen kann! — Darum erhebe ich Herz und Hände zu Dir, Allgütiger! und bethe mit Inbrunst:

O Gott! der Du uns alle Jahre mit der feierlichen Erwartung unserer Erlösung erfreuest, verleihe mir die Gnade, daß ich deinen Eingebornen, den ich als meinen Heiland freudig (in mein Herz) aufnehme, einst als Weltrichter mit frommer Zuversicht kommen sehe. — Ihn — unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Credo: Ich glaube an Gott Vater 2c.

Zur Aufopferung.

Jesus Christus hat sich für unsere Sünden willig zum Opfer dargegeben, und ist aus Liebe zu uns am Kreuze gestorben, damit wir ewig leben möchten. In Vereinigung

dieses kostbaren Opfers, nimm, o himmlischer Vater! auch das Opfer meines Herzens an, das ich Dir auf's Neue samt allen meinen Kräften mit meinem ganzen Leben weihe. Aber mein Herz kann Dir nur dann wohlgefällig seyn, wenn es mit reiner und kindlich frommer Liebe Dir entgegen schlägt; und nur dann kann ich Dich durch mein Leben verherrlichen, wenn ich es zu Deiner Ehre und zum Wohl der Menschen anwende, meine Pflichten treu erfülle, das Böse standhaft meide, und alle Widerwärtigkeiten des Lebens mit Ergebung in deinen Vaterwillen ertrage.

Allgütiger Gott! Du siehst in mein Innerstes, Du kennst meinen redlichen Willen; — Du kennst aber auch — meine Schwäche, meine Schuld. Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem reumüthigem Herzen weihe ich mich zum Opfer. Ein zerknirschter Geist ist ja das Opfer, das Dir gefällig ist, und ein gedemüthigtes Herz voll Sündenreue wirst Du nicht verachten. — Erbarme Dich meiner! erschaffe in mir ein reines Herz, und erneuere den Geist der Rechtschaffenheit in meinem Innersten. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und entzieh mir nicht deinen heiligen Geist; sondern um des reinen heiligen Opfers Jesu willen, reinige, heilige auch Du mich, damit ich ein wohlgefälliges Opfer vor Dir werde. Amen.

Vor dem Sanctus.

Herr, Allmächtiger! sey mit mir und mit meinem Geiste. Und du mein Herz erhebe dich hinauf zum Herrn, und preise dankbar seine Erbarmungen. — Ja wahrhaftig! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß ich Dich allezeit dankbar preise, Dich, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! daß ich Dich auch preise, lobe und verherrliche in Erinnerung an die Bothschaft, die der Engel gebracht hat, der seligen, stets unbefleckten Jungfrau Maria, die durch Ueberschattung des heiligen Geistes deinen Eingebornen empfangen, und, ohne die jungfräuliche Würde zu verlieren, das ewige Licht zur Welt geboren hat, Jesum Christum, unsern Herrn! durch den alle Engel deine Majestät preisen, alle Herrschaften anbethen, alle Gewaltige beben, und alle Himmel und alle Kräfte der Himmel, mit den seligen Seraphinen, im gemeinsamen Jubelchor zu

seinem Lobe sich vereinigen. O, daß auch meine Stimme mit den ihrigen erschallen dürfte, da ich in Demuth ausrufe: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr! Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Heil Dir in der Höhe.“

Jesus Christus, — eine biblische Betrachtung.

1. Jesus Christus! in Dir allein ist Heil, und es ist den Menschen kein anderer Name gegeben, in dem sie selig werden können, als dein hochheiliger Name. Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!

2. Jesus Christus! Deine Menschwerdung ist mit ein köstliches Unterpfand der Liebe des himmlischen Vaters. Daran hat sich die Liebe Gottes gegen uns geoffenbaret, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, daß wir durch Ihn leben sollen. Darum, o meine Seele, liebe Gott! weil Er dich zuerst geliebt hat.

3. Jesus Christus! Dein Kommen in die Welt ist mein Leben und meine Seligkeit. — Das ist ja gewiß wahr, und ein theures werthes Wort, daß Du in die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen. — O Herr! Du weißt Alles, Du weißt auch, daß ich Dich liebe.

4. Jesus Christus! Deine Armuth ist mein Segen, mein Reichthum; denn dazu hat Dich der Vater zu uns gesendet, daß Du uns segnetest. — Reich warst Du, und wurdest um unsertwillen arm, damit wir durch deine Armuth reich würden. O Herr! ich bin viel zu gering, viel zu unwerth aller Gnaden, die Du mir erzeigest.

5. Jesus Christus! Deine Erniedrigung war meine Erhöhung. Du kamst in dein Eigenthum; aber die Deinigen nahmen Dich nicht auf. Denen aber, die Dich aufnahmen und an deinen Namen glaubten, gabst Du Macht, Kinder Gottes zu werden. Dir sey Dank, Ehre, Ruhm und Macht, in Ewigkeit. Amen.

Zur heiligen Wandlung.

6. Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du bist jetzt unter den Gestalten des Brodes und Weines im allerheiligsten Sakramente wahrhaft und wirklich zugegen. Ich bethe deine ewige Gottheit in tiefster

Demuth an! — In Dir wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Du bist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes, und das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. Wer Dich sieht, der sieht den Vater; denn Du bist im Vater, und der Vater ist in Dir. Du bist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. O Jesus! verzeihe mir alle meine Sünden. Amen.

7. Jesus Christus! Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria! — ich verehre im geheimnißvollen Altars-Sakrament mit deiner allerheiligsten Gottheit auch zugleich deine vollkommene Menschheit. Du ewiges Wort des Vaters bist Fleisch geworden, und hast unter uns gewohnet! Ob Du gleich göttlicher Natur warst, so erniedrigtest Du Dich selbst, nahmst Knechtesstelle an, und wurdest den Menschen — jedoch ohne Sünde — ganz gleich, und dem Aeußerlichen nach wie ein Mensch befunden. O Jesus, Dir leb' ich! O Jesus, Dir sterb' ich! O Jesus, Dein bin ich im Leben und im Tode! Amen.

Nach der Wandlung.

8. Jesus Christus, innigst geliebter Sohn des ewigen Vaters! Du bist der Lehrer, den ich hören soll. Deine Lehre ist aus Gott. Wer von Dir abweicht und nicht in deiner Lehre bleibt, der ist von Gott gewichen. Wer aber deine Worte höret, und Dem glaubet, der Dich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod ins Leben hindurch gedrungen! Wer Dich hat, der hat das Leben; wer Dich nicht hat, der hat auch das Leben nicht. — Herr! wohin soll ich gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. —

9. Jesus Christus! Du bist die Offenbarung des Vaters und der Weg zum Vater. Niemand hat Gott je gesehen. Du, der eingeborne Sohn, der vom Vater gekommen ist, Du hast Ihn uns verkündet und geoffenbaret. — Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als durch Dich. Durch Dich aber haben wir alle ein freudiges Vertrauen, und freien zuversichtlichen Zutritt zum Vater, wenn wir an Ihn glauben. — Herr, ich glaube! komm meinem Unglauben zu Hülfe und zieh mich Dir nach!

10. Jesus Christus! Du bist das Licht der Welt; wer Dir nachfolgt, der wird nicht in der Finsterniß wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. — Du bist der Weinstock, ich bin die Rebe. Wenn ich in Dir bleibe, und Du in mir, so bring' ich viele Früchte. Wenn ich aber nicht in Dir bleibe, so werde ich verrdorren, wie ein Rebzweig, das von seinem Stamme los ist, und hinausgeworfen worden, um im Feuer zu verbrennen. — O Du Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner — und schenke mir deinen Frieden!

Vor der heiligen Communion.

11. Jesus Christus! Du bist das lebendige Brod des Lebens, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit. Das Brod, das Du uns gibst, ist dein Fleisch, das Du hingeopfert hast für das Leben der Welt. Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und dein Blut wahrhaftig ein Getränk. Wer dein Fleisch ißt, und dein Blut trinkt, der bleibt in Dir, und Du in ihm. Jetzt stehst Du vor der Thür meines Herzens, und klopfest an. Wer deine Stimme hört, und Dir aufthut, zu dem gehest Du hinein, und haltest der Liebe Mahl mit ihm, und er mit Dir. — Darf ich es wagen, Dir mein Herz zu öffnen? Ach — ich bin ein sündiger Mensch und meine Seele hat kein hochzeitliches Gewand an. —

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Bei der heiligen Communion.

12. Jesus Christus! Du suchest und machest selig, was verloren war; denn Du bist mitleidig und voll Erbarmen. Auch um meiner Missethaten willen wurdest Du verwundet, und um meiner Sünden willen geschlagen. Die Strafe lag auf Dir, damit ich den Frieden erlangte. Du trugst auch meine Sünden an deinem Leibe auf dem Kreuzholze, damit ich der Sünde sterben, und der Gerechtigkeit leben möchte. — Du bist Gott, und der Mittler zwischen Gott und den Menschen. — Du bist die Versöh-

nung für meine Sünden; nicht nur für meine, sondern für der ganzen Welt Sünden. — Du hast mich geliebt, und mich gewaschen von meinen Sünden mit deinem Blute: — Du bist der Herr, und es ist außer Dir kein Heiland! Was kann ich Dir erwiedern, o Herr! für Alles, was Du mir Gutes erwiesen hast? Den Kelch deines Heils — deines versöhnenden Blutes — will ich nehmen, mit Gott mich versöhnen lassen, und deinen Namen preisen.

Nach der heiligen Communion.

13. Jesus Christus! Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, wird leben in Ewigkeit, und wenn er gleich stirbt. — Wie Du — Ueberwinder des Todes und der Hölle — durch die herrliche Macht deines Vaters von den Todten auferstanden bist, so soll auch ich von dem Tode der Sünde auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Bin ich mit Christus auferstanden, so muß ich auch suchen, was Oben ist, wo Christus sitzet zur Rechten Gottes. —

14. Jesus Christus! Du bist in den Himmel eingegangen, um für uns vor dem Angesichte Gottes zu erscheinen; dort sitzest Du in der Herrlichkeit zur Rechten Gottes, und vertrittst uns. — Dort bereitest Du allen den Deinigen Wohnstätten, und holest sie einst zu Dir heim, damit sie auch sind, wo Du bist. —

15. O mein Heiland! bleibe bei mir alle Tage, bis an das Ende meines Lebens, daß ich nicht sündige; habe ich aber gesündiget, so sey mein Fürsprecher bei dem Vater, dessen Kind ich durch deine Verdienste geworden bin. Bin ich aber Gottes Kind, so bin ich auch Gottes Erbe, und dein Miterbe ewiglich. — Durch die Gnade des heiligen Geistes, den Gott durch Dich reichlich über uns ausgegossen hat, werde ich gerecht, und ein Erbe des ewigen Lebens werden. Amen.

Zum heiligen Segen des Priesters.

16. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit mir, und mit uns Allen! Amen.

Zum Schluß des heil. Meßopfers.

17. Jesus Christus! Du wirst einst wiederkom-

men in deiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Dir. Dann wirst Du sitzen auf dem Throne deiner Majestät, und alle Völker werden vor Dir versammelt werden. — Wiederkommen wirst Du, und mit der Strenge deiner Gerechtigkeit richten Alle, die Gott nicht kennen, und seinem Evangelium nicht gehorsam waren. — Auch ich muß dann offenbar werden vor deinem Richterstuhle, o Jesus! und nachdem ich hier Gutes oder Böses gethan habe, wird mir dort vergolten werden. Verleihe mir, um des allerheiligsten Opfers willen, dem ich jetzt beigewohnt habe, und wegen der Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens, die Gnade, daß mein Leben verborgen mit Gott in Dir, und mein Wandel im Himmel sey, von woher ich Dich, o Jesus! erwarte. Dann wirst Du meinen hinfälligen Körper verklären, und deinem herrlichen Leibe ähnlich machen, und ich werde dann immerdar bei Dir seyn. Amen.

18. Das Lamm Gottes, das getödtet worden, ist würdig, Kraft, Weisheit, Stärke, Ehre, Preis und Lob zu empfangen. Dem dreieinigen Gott, Vater †, Sohn † und heiligen Geist †, sey Preis, Ehre, Ruhm und Macht in alle Ewigkeit! Amen.

Die Seelen der Abgestorbenen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden. Amen.

* Diese biblische Betrachtung von unserm göttlichen Herrn und Heilande Jesus Christus, kann bei jedem heiligen Meßopfer oder Hochamte eingeschaltet werden.

Bethstunde während der heiligen Adventzeit.

(Nach Fenelon.)

I.

In dieser heiligen Zeit, o Gott! will ich mich sammeln, um stillschweigend die Geheimnisse deines Sohnes zu feiern und das Gedächtniß seiner Geburt im Grunde meines Herzens andächtig zu verehren. Komm, o mein Heiland! Du ewige Wahrheit und erleuchte mich; — komm, o ewige Liebe! und erwärme mich; — komm, o ewiges Leben, und belebe mich!

Ich harre Dein, Heiligster! wie die Propheten und Patriarchen Dein geharret haben. Von ganzem Herzen rufe ich mit ihnen aus: (Isai. 1, 5.) „Thauet ihn herab, ihr Himmel,

und ihr Wolken regnet den Gerechten! die Erde öffne sich und bringe den Erlöser!“ Die Gerechten der Vorzeit haben den Heiland, den Trost der Völker gesehen; aber die Seinigen haben Ihn nicht erkannt. (Joh. 1, 5.) Das Licht hat in den Finsternissen geschienen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Warum zögerst Du? O König! von dem die Fürsten der Erde nur ein schwaches Bild sind, dein Reich komme! Wann wird es doch erscheinen dieses Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Wahrheit? Dein Vater hat Dir alle Völker zum Eigenthum gegeben; Er hat Dir gegeben alle Macht, im Himmel und auf Erden; und doch wirst Du von den Deinen verkannt, verachtet, beleidiget, verrathen!

O mein Herr und Gott! Wie sehr schmerzt es mich, wenn ich sehe, daß die Ungerechtigkeit auf Erden überhand nimmt, und dein Evangelium zum Spotte dient! Ach, wie noch weit tiefer schmerzt es mich, wenn ich sehe, daß ich selbst wider meinen Willen der Eitelkeit fröhne, und den Gelüsten der Welt! Wie lange, Herr, wirst Du dein Erbtheil ohne Hülfe lassen! Komm doch, Herr Jesus! wende das Licht deines Angesichts wieder zu uns. Ich will keinem der Dinge anhangen, die mich hienieden umgeben. Sie werden alle in Kurzem nicht mehr seyn. Du wirst Dich erheben, o Gott! und deine eigne Sache richten, und den Gottlosen mit dem Hauch deines Mundes vernichten. — Hereinbrechen wird das Gericht über diese verhärtete Welt, und der Tag deiner Verherrlichung. Die unermeßlichen Festen des Himmels werden zusammenstürzen, diese mit Sünden bedeckte Erde wird durch das rächende Feuer verzehrt und erneuert werden. Die Sterne werden herabfallen, ihr Licht wird verlöschen; die Elemente werden zusammenschmelzen; die ganze Natur wird sich auflösen. O Gott meines Heiles! Züchtige mich, um mich zu reinigen und deiner würdiger zu machen. Ach! diese unverständige Welt ist immer nur mit dem gegenwärtigen Augenblick beschäftiget, der geschwind vorüber geht. Wie ist Alles hienieden so eitel und hinfällig, und man will es doch so genießen, als wenn es ewig dauerte! Himmel und Erde werden vergehen, wie Rauch; dein Wort allein bleibt ewiglich. O ewige Wahrheit, wie wenig wirst Du gekannt und beherzigt! Die Lüge wird geglaubt, und erfüllet des Menschen ganzes Herz. Alles Ungöttliche ist falsch, Alles betrügerisch. Alles, was gesehen, gehört, gefühlt wird, Alles

blos Sinnliche und Zeitliche — ist Nichts. Soll man denn diese eiteln Trugbilder für Wirklichkeiten, und deine unwandelbare Wahrheit für Traum halten? Ach, Herr! die ganze Erde ist in Todesschlaf versunken; wecke sie auf durch dein allbelebendes Licht. Sende auch mir einen Strahl deiner himmlischen Weisheit, damit ich erkennen und suchen möge, was zu meinem Heile dient. Entflamme mein Herz mit heiliger Liebe und Sehnsucht nach Dir! — Du bist die Liebe, und Dich lieben — ist Seligkeit. O mein Seligmacher! o wie sehne ich mich nach deiner Ankunft! Ich erhebe mein Haupt, mein Auge und Herz, um Dir entgegen zu eilen. Ich bin zwar schwach, elend und gebrechlich; ich habe Alles zu fürchten, wenn Du mich nach der Strenge deiner Gerechtigkeit richtest. Allein je schwächer, elender, gebrechlicher ich bin, desto mehr fühle ich, daß ich deiner Gnade und Erbarmung bedürftig bin.

O Herr! nimm hinweg meine Sünden, nimm Besitz von meinem Herzen; entreiße mich mir selbst, und ich werde dein Eigenthum werden. Was habe ich sonst auf der Erde zu thun? Was kann ich hoffen in diesem Thränenthale, wo das Böse so gewaltig, und das Gute so unvollkommen ist. Nur dein Wille kann mich ferner darin zurückhalten. Du bist mir das höchste, das liebenswürdigste Gut; an Dir hängt von nun an mein ganzes Herz; ich entsage mir selbst, und harre nur liebend auf Deine Zukunft.

Ja, mein Gott! ich will mich Dir hingeben, stärke meinen schwachen Willen, der da seufzet nach Dir. Ich habe zwar nicht die Kraft, mich Dir hinzugeben; aber Du ziehst mich durch die Bande deiner Liebe. Herr! was sollte ich seyn, wenn ich nicht Dein bin? Ich wäre ein Sclave meiner Selbstsucht, ein Knecht meiner Leidenschaften. Welch' eine schändliche und bittere Knechtschaft! —

O Du wahre Freiheit der Kinder Gottes, man kennet Dich nur nicht! Warum fürchtet man sich, göttlicher Bräutigam! seine Ketten zu brechen, um ewig nur von Dir abzuhängen und Dir zu dienen? Sind die vergänglichen Eitelkeiten besser, als Du selbst und deine ewige Herrlichkeit? Thörichter Wahn! man will aus Egypten nicht ausziehen, da uns frei steht, in das gelobte Land — in die Freiheit der Kinder Gottes einzugehen!

Gerne und ohne Bedenken weihe ich Dir, o mein Jesus!

mein Herz. Welch' eine Seligkeit, mit Dir in der Einsamkeit zu seyn; nicht mehr zu hören und zu sehen, was eitel und unnütz ist, auf daß man Dich höre, und lerne von deiner Weisheit. O Liebe, die Du nichts thust als lieben; soll ich denn fürchten, mich Dir zu nahen? Dein Joch ist süß, und deine Bürde leicht. Ja die Beschwerlichkeiten des Weltdienstes müssen Schrecken erregen, und es ist eine große Blindheit, sie nicht zu fürchten. —

O Herr! von dem Elende der Sünde befreie mich, und gib mir alles was mir fehlt, gib mir Dich selbst; und alles, was in mir ist, soll ewiglich deine Gnade preisen! Amen.

II. Erinnerung an die Wohlthaten, die uns Jesus erwiesen hat.

Höchster Wohlthäter der Menschheit! Heiland und Erlöser Aller, die an Dich glauben! — Um mein Herz zur frommen Dankbarkeit und zur heiligen Liebe gegen Dich, da wir die Tage der Erinnerung an deine heilige Ankunft wieder feiern, zu ermuntern, will ich jetzt einige von den Wohlthaten betrachten, die ich, und die mit mir das ganze Menschengeschlecht durch deine Güte erhalten hat. Uns zu Liebe verließest Du die Herrlichkeit des Himmels, und kamst herab auf diese Erde; uns zu Liebe wurdest du ein Mensch, und nahmst die demüthige Gestalt eines Kindes an, damit wir Kinder Gottes würden. Für unser Heil floß schon dein Blut am achten Tage deines Lebens; für uns trugst Du die Mühseligkeiten der Armuth und die Verfolgungen eines ungerechten Fürsten, der Dich als zartes Kind schon zu morden suchte. Für uns gingst Du hinab mit deinen Eltern nach Nazareth und wurdest ihnen unterthan, und arbeitetest mit ihnen, so daß Dich deine Bekannten für nicht mehr, als für den Zimmermanns-Sohn von Nazareth hielten, obwohl in Dir die Fülle der Gottheit wohnte. Für uns tratest Du im dreißigsten Jahre öffentlich unter die Menschen, und verkündigtest ihnen das Reich Gottes, und den Willen des himmlischen Vaters.

Für uns gabst Du die erhabensten Beispiele der Sanftmuth und der Demuth, der Milde, der Gottes- und Menschenliebe, des kindlichsten Gehorsams gegen den Willen des Allmächtigen, des frömmsten Eifers für seine Ehre und jeder liebenswürdigen Tugend.

Für uns gabst Du Dich dann hin in die Hände grausamer und blutdürstiger Feinde; für uns duldetest Du die unmenschlich-

sten Mißhandlungen; für uns vergossest Du aus tausend Wunden dein Blut, und starbest den qualvollsten und schimpflichsten Tod am Kreuze, um uns vom ewigen Tode zu erlösen.

Uns zu Liebe stiftetest Du die göttliche Religion mit allen ihren Tröstungen und ehrwürdigen Geheimnissen; Du hast es uns verheißen, Du werdest unser Mittler und Fürsprecher bei Gott dem Vater seyn, der Dir alle Gewalt übergeben hat. Du hast es uns verheißen, Du wolltest mit uns seyn bis an das Ende der Welt.

Und Du bist, o liebreichster Menschenfreund! — Du bist unter uns im heiligsten Geheimnisse des Altars, wie ein Vater unter seinen Kindern, und tröstest die Trauernden, und bist der großmüthige Freund der Hülfsbedürftigen, und der allmächtige Retter aus allen Nöthen und Gefahren.

Dein heiligster Leib ist die Speise unserer Seelen, und dein theures Blut ist unsre Labung in diesem Thale der Thränen. Wie Du einst riefest, so rufest Du noch: Kommt her zu mir, ihr Alle, die ihr mit Kummer und Elend beladen seyd; ich will euch erquicken. Und gewiß, o gütigster Wohlthäter! wer ward nicht erquickt, der zu Dir kam? Wer fand nicht Trost und Hülfe, wenn er demüthig und herzlich zu Dir rief? —

Zu deinem Gnadenthrone dürfen wir ohne Furcht und Mißtrauen treten; denn Du wirst ja nicht müde, uns anzuhören, und Dich unser zu erbarmen, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet. Der Arme ist Dir so willkommen wie der Mächtige; Du bist eigentlich der Gott der Armen, und der Freund der Demüthigen. Den Armen wird ja — wie Du selbst sagst — das Evangelium geprediget, und die Demüthigen werden erhöhet. Der Hülflose, der Verachtete findet bei Dir den allmächtigen und liebereichen Freund, der ihm helfen kann und helfen will.

Wenn der Fromme zu Dir bethet, damit er Stärke bekomme auf dem Wege der Tugend, damit die Sünde ihn nicht vergifte, und die gefährlichen Versuchungen ihm nicht schaden, so erhörst Du sein Gebeth; deine Gnade kömmt in sein Herz, und er fühlt sich stark, den guten Kampf zu kämpfen, und auszuharren bis an's Ende.

Wenn der Schwache zu Dir ruft, daß Du ihn unterstützen, daß Du sein wankelmüthiges Herz befestigen wollest, damit es nicht wie ein schwaches Rohr bei jedem Windstoße der Versuchun-

gen hin und her schwanke; so empfängt er die erbethene Hülfe von Dir, und die nöthige Wachsamkeit über seine Triebe; Du stellst die Tugend in ihrer ganzen Liebenswürdigkeit vor sein Angesicht, und ihre Belohnungen und deinen Himmel; und er wird ein muthiger Streiter für deine Ehre und für sein Seelenheil.

Fleht der zerknirschte Sünder mit aufrichtiger Reue und mit lebendigem Vorsatze der Besserung um dein Erbarmen, o Jesus! Du verstoßest den Unglücklichen nicht; deine Arme sind offen, ihn aufzunehmen; Du gibst den Frieden in seine Seele; er wird frei von seinen Missethaten; denn Du opferst für ihn den Werth deines Blutes und deines Todes der ewigen Gerechtigkeit.

Der arme Waise findet an Dir einen Vater, die hülflose Wittwe einen Beschützer; dem Hungernden gibst Du Brod und dem Elenden Trost. Du verlässest uns im Leben nicht; Du bist auch da noch unser Freund, wenn wir sonst keinen mehr haben; in unserer Todesstunde bist Du unser Gefährte in's unbekannte Land; und wie könnten wir unglücklich seyn, so lange Du bei uns und mit uns bist?

Dieses Alles, und noch unendlich mehr bist Du uns, o ewige Liebe! und was Du Allen bist, das bist Du auch mir; Du bist mein Gott, mein Helfer, auf den ich mich verlassen darf. Wie viele Wohlthaten habe ich schon von deiner Milde erhalten, und wie viele kann ich noch erwarten? O meine Seele! danke dem Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! — O mein göttlicher Erbarmer! Du meinst es in allen Dingen so gut mit mir, ich will Dich entgegen lieben, so sehr ich kann, und Dir danken durch ein frommes Leben, und durch eifrige Erfüllung deiner heiligen Gebote.

Dir will ich leben, Dir sterben, und einst im Himmel Dich ewig lieben! Amen.

III. Empfindungen des Dankes gegen den wohlthätigen Erlöser.

1. Ich danke Dir, o liebreicher Erlöser! daß Du um meiner und aller Menschen willen unsere Natur hast annehmen wollen; Du kleidetest Dich in die Gestalt des Knechtes, damit wir Kinder Gottes würden.

2. Ich danke Dir, daß Du uns die erhabensten Wahrheiten die wichtigsten Lehren, die trostvollsten Hoffnungen, und die vortrefflichsten Beispiele in allen Tugenden gegeben hast. Verleihe

mir deinen göttlichen Beistand, daß ich mit standhafter Treue in deine Fußstapfen eintrete und Dir nachfolge in frommer Liebe, damit Du mich einst am Tage des Gerichtes als den Deinigen erkennen mögest.

3. Ich danke Dir, daß Du, um uns zu erlösen, Dich deinen Feinden überlassen, und unter den schrecklichsten Leiden all' dein Blut vergossen, und endlich dein Leben am Kreuze für uns dargebracht hast.

4. Ich danke Dir für deine göttliche Religion, und für die unaussprechliche Gnade, daß Du mich in derselben hast geboren und unterrichtet werden lassen. Gib mir, o Jesus! daß ich mit unausgesetztem Eifer allen Vorschriften derselben gehorche.

5. Ich danke Dir, daß Du aus zarter Liebe gegen uns das allerheiligste Geheimniß des Altars gestiftet hast; in diesem bist Du eigentlich und persönlich mitten unter uns, als unser Gott, unser Helfer und Freund. Ich will Dir für deine Liebe ewig dankbar seyn, und Dich dafür wieder zu lieben nimmer aufhören. Amen.

IV. Empfindungen der Liebe zu Jesus.

O mein himmlischer Freund und Wohlthäter! erbarmungsvoller Erlöser! ich gelob' es Dir jetzt feierlich: nimmermehr will ich mein Herz an solche Dinge hängen, die mich am Ende durch ihre Eitelkeit doch nur unglücklich, oder wenigstens unbefriedigt lassen würden. Was sind die Freuden der Sinne und die wollüstigen Vergnügen anders, als ein Tod für die Seele? Was sind Reichthümer und Ehrenstellen, als meineidige Freunde, die mich zur Zeit der Noth verlassen? Was ist diese ganze Erde, wenn ich mich ihr widmen wollte, als für mich hinfällig, und meiner Anhänglichkeit unwerth. Aber Dich will ich lieben, Du Ewiger, Du Allerbester! die fromme kindliche Liebe zu Dir heiligt mich; sie macht meinen Glauben an Dich und an die großen Wahrheiten meiner ehrwürdigen Religion lebendig; sie macht mein Vertrauen zu Dir stark und unerschütterlich; sie gibt mir Muth in Gefahren, Kraft in Versuchungen, Mäßigkeit im Genuß desjenigen was ich zu meinem Leben bedarf; sie schenkt mir Freudigkeit zur treuen Erfüllung meiner Pflichten, sie tröstet mich in den Leiden und Widerwärtigkeiten, die über mich kommen; sie öffnet mir die frohesten Aussichten in eine schöne Zukunft; sie läßt mich den Tod nicht nur nicht fürchten, sondern vielmehr wünschen; sie verschafft mir allein die wahre Zufriedenheit im Leben und den Himmel nach dem Tode.

O mein Erbarmer! wie glücklich bin ich, wenn ich Dich kindlich, herzlich und aufrichtig liebe; und wie unendlich würdig bist Du es, daß ich Dich ganz und mit ungetheiltem Herzen liebe? Segne mich, erhöre meine Bitte um Liebe zu Dir, und laß diese Liebe erstarken, und unaustilgbar in meinem Herzen bleiben, ewiglich. Amen.

V. Ermunterung, dem Erlöser nachzufolgen.

Ich bethe Dich an, und preise Dich, o Jesus! der Du uns in allen Tugenden ein Beispiel hinterlassen hast. Hilf mir, daß ich Dir, so weit nur meine Kräfte reichen, nachfolge. Laß mich zur Ehre meines Vaters im Himmel leben, wie Du; laß mich sanftmüthig und demüthig seyn, und reinen Herzens, wie es auch Du warst; freilich warst Du es unendlich mehr, als alle Sterbliche es zu seyn vermögen.

Laß mich Dir nachfolgen in deiner großmüthigen Menschenliebe; entferne alle Bitterkeit, Neid und Schadenfreude aus meinem Herzen. Gib mir, daß ich freudig und freundlich meinen Brüdern helfe, wo ich kann, und mein Brod mit dem Hungernden theile und meinen Trank mit dem Dürstenden; daß ich auch denjenigen liebe, der mich nicht liebt. Hast Du nicht am Kreuze noch für deine Mörder gebethen, und über das undankbare Jerusalem sogar Thränen vergossen?

Hilf mir, liebenswürdigster Erlöser! muthvoll seyn und ergeben in Gottes Willen, auch dann, wenn Er mich durch Trübsale prüft. Erhebe meine Augen und mein Herz nach oben, daß ich in einer Welt, wo des Bösen so viel ist, nicht mein Herz an ihre flüchtigen Güter hänge, sondern mit kindlichem Vertrauen auf Dich, und mit froher Liebe zu Dir nach deinem Befehle zuerst den Himmel — die Tugend suche, und das andere, was ich nöthig habe, durch meine Arbeitsamkeit erwerbe, die Du dann gewiß segnen wirst. Amen.

VI. Schlußgebeth an den Erlöser.

1. Mit demüthigem Vertrauen bitte ich Dich, o mein göttlicher Erlöser! um die Gnade, daß ich einmal vom Schlafe der Sinnlichkeit erwache, und mein Herz losreiße von den Thorheiten und Eitelkeiten irdischer Dinge, die bisher eine so große Gewalt über mich ausgeübt haben. Laß es mich erkennen, daß ich nicht für diese Erde geschaffen bin, sondern daß Du mich für deinen Himmel bestimmt hast, damit ich nach demselben mit Eifer strebe, und mich würdig auf deine zweite Ankunft vorbereite.

2. Du bist mein Vorbild in jeder christlichen Tugend. Gib mir Muth und freudige Standhaftigkeit, Dir nachzufolgen, o Jesus! laß mich demüthig und sanftmüthig werden von Herzen, wie Du es warest; laß mich zu Gottes Ehre leben, und meine Mitmenschen herzlich lieben, wie Du sie geliebet; laß mich die Widerwärtigkeiten, die mir mein Vater sendet, mit Geduld und Ergebung in seinen heiligen Willen tragen; und wenn ich Trost bedarf, o mein Erlöser! nicht bei Menschen, bei Dir laß mich ihn suchen.

3. Verleih' mir die Gnade, daß ich mit jedem Tage so lebe, als fing ich erst an Dir zu dienen, und als wäre er der letzte meines Lebens. Laß mich die große Kunst lernen, einst gut zu sterben. Meine Stunden eilen dahin, ich nähere mich immer mehr dem Grabe; o Jesus! hilf mir Böses meiden, und Gutes thun, damit ich einst, wenn Du mir rufest, mit kindlicher Liebe und mit der Freudigkeit eines Gerechten meine Seele in deine Hände gebe. Amen.

II. Auf das Fest der gnadenreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Zur ersten heiligen Messe.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Du hast schon unsern Stammältern, nachdem sie gesündigt hatten, einen Erlöser von der Sünde und dem ewigen Verderben versprochen; Du hast eben diese Verheißung den Patriarchen gemacht, und durch die Propheten deinem auserwählten Volke wiederholt, und in der Fülle der Zeit dein theures Versprechen gehalten. — Heute gedenken wir wieder jener hochheiligen Nacht, in welcher das ewige Wort Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnet hat. —

Ein Kind ist uns geboren, und ein Sohn ist uns geschenket worden. Herrscherwürde ruhet auf seinen Schultern. Er ist dein Sohn, o Allerhöchster! und Du hast Ihm den Thron seines Vaters David gegeben; Er herrschet ewiglich, und sein Reich wird kein Ende nehmen.

Sein Name ist — Rathgeber. Er macht uns mit deinen verborgenen Rathschlüssen, und mit deinem heiligen

Willen bekannt; Er lehrt uns, Dich anbethen, im Geiste und in der Wahrheit, und erwarb uns die Gnade, in deinen Geboten zu wandeln.

Sein Name ist — Wunderbarer. Ein Wunder der Liebe war seine Menschwerdung, sein Leben, sein Tod, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt. Zeugen seiner wunderbaren, allmächtigen Liebe waren alle die Blinden, Lahmen, Tauben, Aussätzigen und Kranken, die Er mit einem Worte geheilet, und die Todten, die Er wieder in's Leben gerufen.

Sein Name ist — Gott. Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit, und das Abbild deines Wesens, selbst Gott! hochgelobt in Ewigkeit!

Sein Name ist — Friedensfürst. Er hat das gute Vernehmen zwischen Dir und den Menschen wieder hergestellt; Er hat uns den Zutritt zu deinem Gnadenthrone wieder eröffnet, und deinen Frieden uns vom Himmel gebracht.

Sein Name ist — Vater der zukünftigen Zeiten. Ihm hast Du alle Gewalt im Himmel und auf Erden und einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, in welchem wir alle selig werden sollen. Sein Thron steht in Ewigkeit fest; der Scepter seines Reiches ist der Scepter der Gerechtigkeit.

Dieses göttliche Kind, das Du o himmlischer Vater! uns als ein Unterpfand deiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit geschenket hast, bringe ich Dir in dieser heiligen Messe als ein Lob- und Dankopfer für alle gute Gaben und für alle vollkommene Geschenke dar, die Du uns durch Ihn gegeben, und als ein Versöhnopfer für meine Sünden, und bitte Dich demüthigst, Du wollest mich aller himmlischen Güter theilhaftig machen, die Jesus Christus vom Schooße deiner Herrlichkeit zu uns armen Menschen herabgebracht hat.

Neugeborner Weltheiland, Sohn des Allerhöchsten, und unser Bruder nach der menschlichen Natur! in tiefster Demuth beuge ich meine Knie vor deiner Krippe, und bethe Dich an mit lebendigem Glauben, mit innigster Liebe, als meinem Herrn und Gott, wie Dich Maria und Joseph, wie Dich die Hirten von Bethlehem, und die

Weisen aus Morgenland angebethet haben. Um deiner unendlichen Liebe willen, die Dich in das menschliche Elend herabgezogen hat, bitte ich Dich, erbarme Dich meiner, und segne mich, wie Du deine ersten Anbether gesegnet hast! — Anbethend stimme ich nun in den Lobgesang der Engel ein, mit dem sie deine gnadenreiche Geburt feierten: Ehre sey Gott in der Höhe! Friede auf Erden den Menschen, die einen guten Willen haben.

Kirchengebeth.

O Gott! der Du diese heilige Nacht durch die Strahlen des wahren Lichtes preiswürdig gemacht hast! Verleih uns, wir bitten, daß, wie wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkannt haben, wir auch zum Freudengenusse desselben im Himmel gelangen mögen, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn 2c.

Unter der Epistel und dem Evangelium.

Holdseligster, freundlichster Sohn Gottes, Jesus Christus! Du getreuester Liebhaber des menschlichen Geschlechtes! Dir sey ewig Lob, Ehre und Dank, für deine gebenedeite Menschwerdung und Geburt, für deine große Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut angenommen hast, und so unser Bruder geworden bist und ewig bleibst. Du hast uns Alle so hoch geehret, daß wir durch Dich Gottes Kinder, Gottes Geschlecht worden sind. Der Herr aller Herren, der höchste, mächtigste, gewaltigste, reichste König, nimmt die niedere, schwache, elende und armselige menschliche Natur an sich. O Gott! wie hast Du uns so hoch erhoben, daß Du die menschliche Natur mit deiner göttlichen Natur vereiniget, und sie auf den Thron deiner hochheiligen Dreieinigkeit gebracht und gesetzet hast. Du hast Dich in des Menschen Leib und Seele gekleidet, weil Du beschlossen hast, uns an Leib und Seele zu helfen und selig zu machen. Unsere Natur war durch die Sünde ganz verdorben; in Dir ist sie gereiniget und geheiliget; sie war verflucht, in Dir ist sie gesegnet worden. Unsere Natur war von Gott abgerissen, in Dir ist sie wieder an Gott angebunden; sie war vom Satan befleckt und geschändet, in Dir ist sie wieder zu Ehren gebracht; sie lag unter dem Zorne Gottes, in Dir ist sie wieder ein Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens geworden.

Gleichwie nun das Band der Vereinigung zwischen der göttlichen und menschlichen Natur in alle Ewigkeit unauflöslich ist, also hat sich Gott durch die Menschwerdung seines Sohnes mit uns auf ewig verbunden, hat eine ewige Freundschaft, eine ewige Liebe, eine ewige Versöhnung, eine ewige Vereinigung, eine ewige Kindschaft, einen ewigen Frieden gestiftet. Deßwegen bist Du, Gottes- und Menschensohn! unser Mittler geworden, damit Du zwischen Gott und Menschen handeln, deinen Vater versöhnen, unsere Noth erkennen und uns trösten könntest. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führt; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; durch Dich kommt Gottes Liebe mit allen Gnadenschätzen zu uns, deine Gerechtigkeit nämlich und deine Verdienste kommen uns zu Statten, auf daß wir durch sie selig werden. Du bist unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert hat als Versöhnopfer, als Schuldopfer und als Friedensopfer, wodurch eine vollkommene, ja überflüssige Zahlung und Genugthuung für unsere Sünden und Missethaten geschehen ist. Auf daß wir leben möchten, ist das Leben zu uns gekommen; auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht Mensch geworden; auf daß wir Trost hätten in unserm Elend, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dieses Jammerthal herabgeflossen.

O holdseligstes Jesus-Kind! wie lieblich bist Du in deiner Krippe, wie schön ist deine Gestalt, wie freundlich sind deine Geberden, Du schönstes unter den Menschenkindern! komm zu mir in mein Herz, verschmäh' es nicht, segne mich mit deinem Frieden, vereinige Dich mit mir, und bleib eins mit mir in heiliger Liebe ewiglich. —

O göttliches Jesus-Kind, o Du meine Liebe! Du bist Mensch geworden; Du, meine Liebe, bist gekreuziget worden und für mich gestorben, auf daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe, auf daß ich Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und ewige Freude haben möge! Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott 2c. (nebst den übrigen Meßgebethen in der Adventsmesse, S. 123.)

Zur zweiten heiligen Messe.

I. Die Seele bittet, daß Christus in ihr möge wiedergeboren werden.

Vorbereitung. (Nach den Kirchengebethen.)

Heute ist das wahre Licht über uns aufgegangen; denn es ist uns der Herr geboren worden, und die Güte und Liebe Gottes unsers Heilandes ist uns erschienen.

Ja — heute erneuern wir, o Herr! das Geheimniß deiner Menschwerdung an deinem heiligen Geburtstage. O laß auch heute unsere Herzen neugeboren, von der Knechtschaft der Sünde befreiet, und Dir geheiliget werden, nachdem der alte Mensch durch deine wunderbare Geburt in uns getilget, und die Menschheit durch Dich in uns ist erneuert worden.

Du aber, o Herr, himmlischer Vater! verleihe uns die Gnade, daß wir Dir am Feste der Geburt deines Sohnes solche Opfer bringen, die dieses höchsten Geheimnisses würdig sind. Gib uns den Frieden, den heute deine heil. Engel auf Erden verkündet haben, und nimm in Vereinigung der Menschwerdung deines Eingebornen auch unsere Opfergaben, uns selbst, und Alles, was wir sind und haben, zum wohlgefälligen Opfer an. — Laß Dir, o Herr! das Opfer der heutigen Feierlichkeit angenehm seyn, damit wir durch deine Gnade und diese heiligen Geheimnisse Demjenigen gleichförmig werden, der unsere menschliche Natur angenommen hat, und durch einen gottseligen Lebenswandel zur Seligkeit Desjenigen gelangen, dessen Geburtsfest wir heute mit Dank und Frohlocken feierlich begehen, und der da ist unser Herr und Heiland, Jesus Christus! Amen.

Meßandacht.

(Nach dem heiligen Augustin.)

II. Die Seele erkennt, wie elend sie ohne Christus ist, und wie selig mit Christus.

Zum Eingange.

Dich, Du liebenswürdigster, für uns Mensch gewordener Weltheiland, rufe ich in meine Seele herab! Du selbst hast mir die heilige Sehnsucht nach Dir eingehaucht,

und dadurch meine Seele zu deiner Aufnahme bereitet. Komm in sie, ich bitte Dich, und bilde sie nach deinem Wohlgefallen, um sie zu besitzen, zu heiligen und zu beseligen. Du hast mich zuerst geliebt, aus Liebe aufgesucht, auf deine Schultern genommen, und zur Heerde der Kinder Gottes zurückgebracht; soll ich Dich nicht entgegen lieben, — Dich nicht herabwünschen in mein Herz, Dir nicht auch zur Krippe dienen.

O wie unglücklich ist eine Seele, die Dich, o göttlicher Heiland, nicht sucht und nicht liebt! Wer Dich nicht liebt, der lebt zu seinem Untergange. Wer nicht für Dich, o Herr! zu leben trachtet, der bleibt elend und todt. — Weh mir Elenden, daß ich Christus noch nie mit wahrem Eifer gesucht, noch nie mit ganzem Herzen geliebet habe! O eine Seele, die Dich nicht sucht und nicht liebet, die liebet die Welt, dient den Sünden und ist den Lastern unterworfen; niemals ruhig, niemals glücklich. — Erbarmer! sieh mein durch Sünde und Weltliebe verwundetes Herz mitleidsvoll an, und heile es. Dich verlangt mein Herz, auf Dich vertraue und hoffe ich, Du bist meine ganze Zuversicht; Dich liebe ich, Dich bethe ich an; denn Du bist mir Alles — meine Auferstehung, mein Leben, meine Seligkeit. — O Du reichlichster Ausspender himmlischer Erquickungen! speise mich Ermüdeten, sammle mich Zerstreuten, erledige mich Gefangenen, und heile mich Verwundeten! Sieh! ich stehe vor der Thür und klopfe an. Durch deine innerste Barmherzigkeit, womit Du uns, aus der Höhe kommend, heimgesucht hast, bitte ich Dich, eröffne mir die Schätze deiner Erbarmungen und erquicke mich mit dem Himmelsbrode. Denn Du bist das Brod und die Quelle des Lebens, Du bist das Licht der ewigen Klarheit, und Alles, wovon die Frommen leben, die Dich lieben.

III. Die Seele sehnt sich nach dem Besitze Jesus, ihres höchsten Gutes.

Nach dem Gloria.

O gib Dich mir selbst, göttlicher Heiland! gib Dich mir wieder! Sieh, ich liebe Dich, und ist es zu wenig, so laß mich Dich mehr und mehr lieben! ich schmachte vor Verlangen nach Dir, und erfreue mich im süßen Andenken

an Dich, und je mehr ich mich in Liebe Dir ergebe, und meinen Willen mit dem Deinigen vereinige, desto ruhiger und friedlicher wird es in meinem Herzen; die Leidenschaften verstummen, die Mühseligkeiten drücken mich weniger, selbst der Tod gewinnt ein freundlicheres Ansehen. — Das Herz erhebt sich in Liebe zu Dir, das Gemüth erheitert sich, und der ganze Geist sieht sich vom Verlangen nach deiner Anschauung entzündet, und zur Liebe des Unsichtbaren hingezogen.

So laß denn meinen Geist die Flügel eines Adlers an sich nehmen; laß ihn fliegen und nicht müde werden, (Isai. 40, 31.) bis er zum Throne deiner Herrlichkeit gelangt, und von Dir, Du unerschöpfliche Quelle alles Lebens, Gnade um Gnade empfängt. — Sey Du der Gegenstand meines Frohlockens, der Du meine Hoffnung, mein Heil und meine Erlösung bist. Sey Du meine Freude, der Du einst mein Lohn seyn wirst, und unterstütze meine schwache Kraft, damit ich nicht ermüde, Dich zu suchen. Du bist ja nahe denen, die Dich suchen. Laß mich Dich finden, und wenn ich Dich gefunden habe, Dich nicht mehr verlieren.

Jesus! Du Licht der Herzen, die auf Dich sehen! Du Leben der Seelen, die Dich lieben! Du Kraft der Gedanken, die Dich suchen! laß mich Dir in heiliger Liebe ungetheilt anhangen. Ich bitte Dich, komm in mein Herz, und entzünde es mit der Fülle deiner Seligkeit, damit ich alles Zeitliche vergesse, und nur Dir lebe, nur Dich suche, in Dir mich freue, und durch Dich einst selig werde.

IV. Die Seele opfert sich Dem in Liebe hin, der sie zuerst geliebt hat, und ewig beseligen will.

Zum Offertorium.

O meine Seele! mit Gottes Bild ausgezeichnet, durch das Blut Christi erlöset, durch den Glauben mit Jesus verlobt, begabt mit dem heiligen Geiste, mit göttlichen Kräften ausgerüstet, und zur Gesellschaft der Engel bestimmt: — o liebe Den, der dich so sehr geliebet hat; merke auf Den, der immer auf dich sieht; suche Den, der dich unablässig sucht; ergib Dich Dem, der sich dir so ganz ergibt, dessen Liebe der deinen zuvorgekommen,

der der höchste Gegenstand deiner Liebe ist. Er ist dein Verdienst, deine Frucht, dein Genuß und Ziel. Sey sorgfältig in der Liebe mit dem Sorgfältigen, rein mit dem Reinen, und heilig mit dem Heiligen. Wie du vor deinem Heiland erscheinen wirst, so wird Er sich auch Dir bezeugen.

Der freundliche, milde und erbarmungsvolle Gott will freundliche, milde, gedemüthigte, reine und mitleidsvolle Seelen. — Liebe Den, der Dich aus der Grube des Elendes, und aus dem Schlamme der Sünde gezogen hat. Wähle Ihn dir vor allen deinen Freunden aus, der dir allein noch Treue halten wird, wenn dich Alles wird verlassen haben. An deinem Sterbetage, wenn alle deine Freunde von dir weichen, wird Er dich nicht verlassen, sondern dich vor deinen grimmigen Feinden schützen, die bereit sind, dich zu verschlingen. Durch ein unbekanntes Land wird Er dich führen, und bis zu den Wohnungen der himmlischen Stadt Zion bringen. Dort ist die höchste Seligkeit, eine Alles übertreffende Herrlichkeit, überfließende Freude und alles Gute. Dort ist der Freudengesang, die Stimme des Jubels und des Heils; dort ist Danksagung und Lobgesang, und das Alleluja in Ewigkeit. Dort wird dich Jesus, wenn du hier mit Ihm dich vereiniget, Ihm dich zum Opfer gebracht hast, vor dem Angesichte seiner Herrlichkeit den heiligen Engeln beigesellen, wo du in ihren Gesang einstimmen wirst: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Gelobt sey, der da kommt im Namen des Herrn.

V. Die Seele verlangt nichts Höheres mehr, als nur Jesum ungetheilt zu lieben.

Vor der Wandlung.

Ich liebe Dich, o mein Herr und mein Gott! Du weißt es, daß ich Dich liebe, und Dich immer inniger zu lieben verlange. — So wie Du unermeßlich bist, sollst Du auch ohne Maß geliebt werden; besonders von uns Menschen, die Du so geliebt, so gerettet, und für die Du so vieles gethan hast. O Du ewig flammende Liebe, anbethungswürdigster Jesus! mein Gott und meine Liebe! ent-

zünde mich ganz mit deiner Liebe, mit der Süßigkeit deiner Huld, mit dem einzigen Verlangen nach Dir, mit deiner Mildigkeit und Freundlichkeit, mit deinem Frieden und deiner Sehnsucht nach Dir, die da rein und keusch, heilig und gut ist, damit ich ganz vom Feuer deiner Huld und Liebe entzündet, Dich, meinen anbethungswürdigsten Gott, und liebenswürdigsten Herrn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, mit meinem ganzen Willen, mit wahrer Zerknirschung des Herzens, mit Ehrfurcht und heiligem Leben liebe, und Dich allzeit und überall so im Herzen, im Munde und vor den Augen habe, daß jeder unordentlichen Liebe, die mich Dir untreu machen könnte, der Eingang in mein Herz ganz unmöglich werde.

VI. Die Seele dankt dem himmlischen Vater für die Erlösung durch seinen Sohn.

Nach der Wandlung.

Du, o Herr! kannst des Menschen nicht vergessen. Wenn auch eine Mutter ihres Kindes vergessen könnte, so vergißt Du unser nicht; Du erbarmest Dich unser, weil Du uns erschaffen hast, und wohl weißt, daß wir Staub sind. Allerdings hätte ich über meine vielen Sünden und Vergehungen, durch welche ich von jeher deine Liebe mit Undank, deine Barmherzigkeit mit Vermessenheit vergolten habe, verzagen und verzweifeln müssen, wenn dein Wort, o Vater! nicht Fleisch geworden wäre, und nicht unter uns gewohnet hätte. Nun aber darf ich nicht mehr verzweifeln: da Jesus Dir gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze war, und dadurch den Schuldbrief unserer Sünden an's Kreuz geheftet und ausgetilget (Koll. 2, 14.), und somit die Sünde und den Tod der Sünde gekreuziget hat. Der Verherrlichte, der nun zu deiner Rechten sitzet, und für uns bittet, flößt mir zuversichtlichen Muth ein. Auf Den vertrauend, Der uns vom Tode der Sünde auferwecket, und aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat, wünsche ich zu Dir zu gelangen. — Dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank für unsere Erlösung durch deinen Sohn, jetzt und in der Ewigkeit.

VII. Die Seele bittet Jesus, daß Er sie der Gnaden und himmlischen Früchte der geistlichen Communion theilhaftig mache.

Vor der heil. Communion.

Ich bitte Dich, Herr Jesus Christus, Du allerliebenswürdigstes Gut! durch die gnadenreiche Vergießung deines kostbarsten Blutes, wodurch wir erlöset worden sind: verleihe mir jetzt ein zerknirschtes Herz, da ich — obwohl unwürdig, auf deinem heiligen Altare das Geheimniß unserer Erlösung anbethe, und an dem wundervollen, himmlischen Abendmahle geistlicher Weise Antheil nehme, welches Du, Herr, mein Gott, Du unbefleckter Hoherpriester! zum Denkmale deiner Liebe, nämlich deines Leidens und Sterbens, eingesetzet, und zu unserm Heile und zur täglichen Stärkung unserer Schwachheit Dir darzubringen befohlen hast.

Jesus Christus! Du Brod des Lebens! der Du uns erquickest, und dadurch in Dir niemals abnimmst; der Du täglich genossen wirst, und immer ganz bleibst, — leuchte mir, und entzünde mich; erhelle und heilige dein Gefäß; reinige es von der Sünde; erfülle es mit deiner Gnade, und erhalte es in deiner Liebe, damit ich dein Fleisch und Blut zum Heile meiner Seele genieße, und durch den Genuß von Dir, und durch Dich lebe, zu Dir gelange, und in Dir ewig selig bleibe.

VIII. Die Seele bittet Gott um die Gnade, daß ihr Wandel stets im Himmel sey.

Nach der heil. Communion.

O mein Gott, meine Liebe! Du bist mein Leben, von dem ich lebe; meine Hoffnung, worauf ich mich verlasse, und die Herrlichkeit, die ich zu erreichen wünsche! Nimm Du mein Herz in Besitz, beherrsche mein Gemüth, leite meinen Verstand, richte meine Neigungen aufwärts, laß mein Verlangen nur zu Dir sich erheben, meinen Geist nur nach Dir dürsten, und an den Quellen des lebendigen Wassers sich erquicken.

Barmherzigster Herr! der Du uns so sehr geliebet und so theuer erkauft, so sehr gerechtfertiget und so hoch erhoben hast! wie selig ist mein Herz, wenn es deine unendlichen Erbarmungen betrachtet, und deine unbegreifliche

Liebe erwäget: nur nach Dir, nach deinem Anblicke, nach deiner Gemeinschaft sehnet sich meine Seele. Darum will ich auch, so lange ich noch als Pilgrim auf dieser Erde wandle, über mich recht wachsam seyn, und durch frommen Sinn und reinen Wandel Dich, meinen Schöpfer und Erlöser! aus allen Kräften preisen. Mit meinem Geiste will ich in den Himmel eindringen, um mit meiner Liebe bei Dir zu seyn, daß ich nur noch mit dem Leibe hier gehalten werde, mit meinen Gedanken, meinem Verlangen, und mit meiner ungetheilten Liebe aber unaufhörlich bei Dir bin, damit dort mein Herz sey, wo Du, mein höchstes, mein liebenswürdigstes Gut bist, — wo mein wahres Vaterland ist, wo Du auch mir eine Wohnung bereitet hast, und wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zur dritten heiligen Messe. (Sieh das Hochamt Seite 51.)

Bethstunde, oder Nachmittags-Andacht an den Weihnachtstagen.

I. Von der höchst erhabenen Wohlthat der Menschwerdung Jesus.

(Von dem ehrwürdigen Ludwig von Granada.)

Ich bethe Dich an, o mein göttlicher Erlöser! König des Himmels, Licht der Erde, Herrscher der Herrscher, Fürst des Friedens, Kraft Gottes und Weisheit des ewigen Vaters! — Ich bethe Dich an, o Versöhner der Menschen, Fürsprecher der Sünder, Erquickung der Müden, Trost der Betrübten, unendlicher Lohn der Gerechten! — Ich bethe Dich an, o Brod des Lebens, Arznei der Seele, Erlöser der Welt, liebliches Opfer, Opfer des Friedens, der Du durch den Wohlgeruch deiner Tugenden das Herz des himmlischen Vaters gerührt hast, daß Er auf unsere Drangsale hernieder sah, unsere Seufzer hörte, und mit Gnade uns annahm! Sieh, o neugeborner Weltheiland! zu deiner ehrwürdigen Krippe komme ich, diese unschätzbare Milde zu preisen, die Du ohne alle unsere Verdienste uns erwiesest, und das Opfer des Dankes für alle unzähligen Wohlthaten Dir zu bringen, die Du uns ausgespendet hast. Ach wir waren ein verlornes Geschlecht; wir waren Gefäße des Zorns, Kinder des Fluches, und unnütze und des Todes schuldige Knechte: und Du erbarmtest Dich unser,

und blicktest aus den himmlischen Höhen auf unser tiefstes Elend, und auf die Trübsale deines Volkes; und vom ewigen Throne herabsteigend, kamst Du selbst, es zu erlösen. — Du, der wahre und eingeborne Sohn Gottes, der durch seine Kraft alle Wesen erhält, und mit unerschaffener Weisheit sie lenkt; Du, in dessen Namen alle Knie sich beugen müssen, ließest Dich herab, den Glanz deiner Glorie zu verlassen, den finstern Kerker dieser Erde zu besuchen, unser Elend auf Dich zu laden, und in das Gewand unserer Sterblichkeit Dich zu kleiden, damit Du durch deine Kraft unsere Schwäche tilgtest, und unsere Sterblichkeit in ewiges Leben verwandeltest, daß Du unsere Sünden durch dein Blut abwüschest, und unserer verderbten Natur die verlorne Unschuld zurückbrächtest!

Nicht einen deiner Engel sandtest Du zu diesem großen Werke der Versöhnung, nicht einen Seraph noch einen Cherub, sondern Du selbst wolltest, nach dem Willen deines himmlischen Vaters, zu uns kommen, dessen unendliche Güte in Dir, seinem lebendigen Bilde, sich offenbarte; Du selbst wolltest deine göttliche Natur mit der menschlichen vereinigen..... O wunderbare, alle menschliche Fassungskraft übersteigende Vereinigung! Der Herr der ewigen Glorie vereiniget seine unendliche Gottheit mit der Niedrigkeit unserer Menschheit! der Schöpfer der Welten erniedriget sich so sehr, daß Er die Gestalt eines Knechtes annimmt, und sich unter die Sünder rechnen läßt, obwohl Er der Heiligste war! O liebreichster Jesus! bis in welche Tiefe führte Dich deine Liebe zu uns! Du begnügtest Dich nicht damit, unser Herr und Schöpfer und Beschirmer zu seyn; auch unser Gefährte, unser Bruder, unser Fleisch und Blut wurdest Du! und so tratest Du mit der Fülle deiner Erbarmungen unter uns, in dieses mühselige Erdenleben ein!

Da war Gott in der Krippe zu schauen, als ein armes Menschenkind, in einem harten und dürftigen Bettlein liegend, in Windeln eingehüllt, und seine allmächtigen Arme in schwache Wickelbinden gebunden. O unaussprechliche Demuth, o überaus hoch zu preisende Armuth, o unerforschliche Liebe! Sieh, wie der unermeßliche Gott in der Krippe liegt, dessen Glorie Himmel und Erde erfüllt. Wie mit dürftiger Nahrung Derjenige gesättiget wird, durch dessen Freigebigkeit der Sperling auf dem Dache nicht hungert! Wie Jener in der Krippe weint, dessen Donner am Himmel rollen, und auf dessen allmächtige Stimme die Kräfte der Himmel erbeben, und die Cherubim mit ihren Flügeln sich ihr Angesicht

bedecken! — Und warum, o mein Herrscher! diese so tief erniedrigende Geburt? Wozu diese so tiefe Demuth und Armuth? — Ach, die erste deiner Lehren wolltest Du uns geben, und durch dein Beispiel die Demuth, die Quelle und den Grund aller Tugenden, uns lehren.

Und — was soll ich zu der tiefen Armuth sagen, in welcher Du geboren wurdest? da ein Stall deine königliche Burg, eine Krippe deine Wiege, Heu dein Lager, dein Purpur dürftige Windeln sind?

Wo ist das fühllose Herz, o mein Jesus! das nicht zur Liebe und Andacht angeregt wird, wenn es nicht nur diese Armuth, sondern auch die unendliche Liebe erwägt, die Du hier offenbartest! So arm wurdest Du Dir selbst, so reich uns Armen! Meine Menschheit nahmst Du an, daß Du deine Gottheit mir schenktest; ein Menschenkind wurdest Du, daß Du mich zu einem Kinde Gottes machtest, und mir den Geist der Liebe erwarbest, mit welchem erfüllt ich zu Gott „Abba, Vater!“ rufen darf.

Und wenn ich deinen Lebensweg, von der Krippe an bis hinauf nach Golgatha, betrachte, so vermag ich die Mühen und Trübsale nicht auszusprechen, die Du in deinem allerheiligsten Fleische und in deinem liebevollsten Gemüthe erduldet, — nicht auszusprechen vermag ich die Beispiele der höchsten Tugend, die Du im Laufe deines Lebens gegeben hast. Denn was anders war dein ganzes Leben, als ein Licht und ein Spiegel der vollkommensten Tugenden? Wenn ich selbst mich erkennen will, blick' ich, gleich als in den reinsten Spiegel, in dein heiliges Leben, und offenbar sehe ich darin, woran es mir gebricht. Dort finde ich den wahren Gehorsam, die tiefste Demuth, die freiwillige Armuth, die wunderbare Geduld, die unerschütterliche Beharrlichkeit, die unglaublichste Langmuth, die Alles übersteigende Liebe, und jene freundliche, unserm Elende höchst nothwendige Tugend der Erbarmung. Kurz, was immer für Tugenden ich ersinnen kann, alle finde ich dort in dem glänzendsten, lebendigsten Urbilde.

Wie also, o huldreichster, o süßester Jesus, soll ich so viele Wohlthaten Dir vergelten? — Wahrlich, Herr! hätte ich allein das Leben aller Kinder Adams, alle ihre Mühe und Verdienste in mir vereinigt, so wäre dieß Alles nicht hinreichend, auch nur die geringste deiner Wohlthaten zu lohnen. Da ich jedoch nichts vermag, und Du, Herr! Alles dieses für mich gethan hast, so flehe ich in Demuth zu Dir: Füge den vielen Gnaden, die Du mir be-

reits erwiesen, noch diese bei, daß ich dieselben erkenne, und für so viele Liebe Dir dankbar sey, und mit ganzem Herzen und Sinne Dir diene.

O mein göttlicher, wohlthätiger und liebenswürdigster Erlöser! sey mir an dem Feste deiner gnadenreichen Geburt mit demüthigster Ehrfurcht gegrüßt! Sey mir willkommen, Du vom Himmel Gesandter, in unserm Land der Thränen! Im Namen aller Menschen preise ich Dich wegen deiner unaussprechlichen Güte. Alles, was ich bin und habe — mein ganzes Herz, alle meine Neigungen und Empfindungen opfere ich Dir. Deiner Ehre will ich sie widmen, und bitte Dich daher: Sieh mit einem barmherzigen Blick auf mich; stärke mich, und gib mir Festigkeit zum Guten. Laß mich es recht lebhaft zu Herzen nehmen, daß Du gekommen bist, mir die Liebe des himmlischen Vaters mitzutheilen, und durch die Fülle seiner Erbarmungen mich zu beseligen. — Du hast mir den Himmel aufgeschlossen, wenn ich anders an Dich und dein Wort glaube, und dem Beispiele nachfolge, das Du mir gegeben.

O führe mich, leite mich auf deinen Wegen, daß ich sicher und glücklich einst in's himmlische Vaterland komme, wenn ich diese irdische Pilgerschaft vollendet habe. O Jesus! erhöre mein Gebeth. Amen.

II. Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. (Joh. 1, 14.)

Preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! — Der Sohn des ewigen Vaters in Menschengestalt ist der Heiland der Welt! — Der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens ist der Erlöser der Welt!

O preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Heute feiern wir das Andenken an jene hochheilige Nacht, die durch den Glanz des wahren, himmlischen Lichtes erleuchtet wurde — jener heiligen Nacht, in welcher Jesus aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren ward.

Wer vermag die unendliche, die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, o ewiger Vater! bewogen hat, für uns ungehorsame, abtrünnige Kinder, für verirrte, dem Verderben preis gegebene Sünder dein Liebstes — deinen eingebornen Sohn hinzugeben? Wer vermag die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich Jesus Christus, von dem Himmel auf die Erde, von dem Vaterlande der Seligen in das Thal der Thränen und des Todes herabgezogen hat? —

Begreifen und ermessen kann ich freilich nicht diese unaussprechliche Liebe, diese unendliche Huld und Gnade; aber glauben, lieben, danken, anbethen, und in den Jubel der himmlischen Heerschaaren einstimmen, das kann ich — das will ich — „O selige Weihnachtsfreude!“ —

Ehre sey Dir, himmlischer Vater, in der Höhe! Du hast uns deinen Sohn, und mit ihm Alles, was uns wahrhaft glücklich macht, gegeben. Durch Ihn sind wir mit Dir ausgesöhnet worden; durch Ihn haben wir freien Zutritt zu deinem Gnadenthrone, und die Macht erhalten, Kinder Gottes zu werden.

Ehre sey Dir, Eingeborner — ewiges Wort des Vaters! Als ein schwaches, hülfebedürftiges, armes Kind trittst Du in eine Welt ein, die durch Dich gemacht ist. Als der Heiland aller menschlichen Gebrechen fängst Du schon bei deiner Geburt an, alle Lasten der armen Menschen zu tragen, alles Bittere selbst zu versuchen, um die Mühseligen zu erquicken, die Niedergebeugten aufzurichten, und den Beladenen die Bürde abzunehmen, um Allen Ruhe zu verschaffen für ihre Seele! Du verbirgst unter der Hülle der menschlichen Natur deine göttliche Majestät, daß wir ohne Furcht uns dir nähern, und vertraut mit Dir umgehen können. Welcher Sterbliche könnte sonst Dich, Göttlicher! in deiner Herrlichkeit mit seinen Augen schauen! —

O Du Wunder der ewigen Erbarmung und Liebe, göttliches Jesus-Kind! Gib mir deine Gnade, daß ich Dich mit dem allerdemüthigsten Vertrauen anbethe! Du Gepriesener von allen Engeln, Du Erwünschter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude aller Glaubenden! Du Hoffnung aller Erlösungsbedürftigen! Erwecke in mir die innigste, lebendigste Freude an deiner Menschheit, Du Erstgeborner des ewigen Vaters von Ewigkeit! — Lehre mich den Werth erkennen, den Du durch deine Menschwerdung auf die menschliche Natur legtest! Lehre mich innig empfinden, wie theuer wir Menschen in deinen Augen sind!

Du Allerhöchster! dessen Höhe kein Gedanke erreichen kann, Du schämst Dich nicht, Dich unsern Bruder zu nennen. — Und wir dürfen Dich hinwieder Bruder nennen, Dich — o Du Herr aller Heerschaaren der Erde und des Himmels! Welche Erhöhung, welche Würde der menschlichen Natur! — Wir sind durch Dich Glieder eines Leibes geworden, dessen Haupt Du bist, —

vereint mit Dir, durch ein ewiges, unzertrennliches Band, vereint — wie die Rebe mit dem Weinstocke. Und das ist unser Leben und unsere Seligkeit, daß wir mit Dir vereint sind. Denn außer Dir ist Tod, Finsterniß und Verderben. Nur im Glauben an Dich, und in der treuen Befolgung deiner Lehre ist Seligkeit und ein ewiges Leben.

So komme denn, o göttliches Kind! laß mich Eins werden mit Dir in ewiger Liebe! Stille mein Verlangen, Dich, allmächtiger Menschenfreund! — zu besitzen; bleibe in mir, wirke mit deiner Gnade in mir, und erschaff' in mir einen neuen Geist und ein liebendes Herz, damit ich Dich immer standhafter liebe, Dir treuer diene, und in allen Dingen deinen heiligen Willen erfülle! Amen.

III. Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Jesus Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! ꝛc.
Gott, heiliger Geist!
Heiliger, dreieiniger Gott!
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesus, wahrer Gott und Mensch zugleich!
Heiligster Jesus!
Allmächtiger und barmherzigster Jesus
Gehorsamster und demüthigster Jesus!
Sanftmüthigster und geduldigster Jesus
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden! Erbarme Dich unser!
Jesus, Du Heiland der Welt!
Jesus, unser Mittler!
Jesus, Du guter Hirt!
Jesus, Du Zuflucht der Schwachen!
Jesus, Du Retter der Seelen!
Jesus, Du Quelle der Wahrheit!
Jesus, Du ewige Weisheit!
Jesus, Du unendliche Güte!
Jesus, Du Vater der Armen!
Jesus, Du Tröster der Betrübten!
Jesus, Du Freude der Engel!
Jesus, Du König der Patriarchen!
Jesus, Du Licht der Propheten!
Jesus, Du Meister der Apostel!
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten!
Jesus, Du Stärke der Martirer!
Jesus, Du Hoffnung der Beichtiger!
Jesus, Du Bräutigam der jungfräulichen Seelen!
Jesus, Du Krone aller Heiligen!
Sey uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde! ꝛc.
Durch deine gnadenreiche Geburt;
Durch dein bitteres Leiden und Sterben;

Durch deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt; Erlöse uns, o Herr!
Durch die wunderbare Sendung des heiligen Geistes;
Durch die Fürbitte der allerseligsten Gottesgebährerin Maria;
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen;
Am Tage des Gerichtes;
Vom ewigen Tode! Erlöse uns, o Herr:
O Du Lamm Gottes! ꝛc. (Dreimal.)
Jesus Christus, höre uns! — Jesus Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. — Gelobt sey der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth. O Jesus! vor Dir beugen sich alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seyest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland! Gib uns, daß wir durch Anrufung deines heiligsten Namens seine Kraft erfahren; und erwecke in uns ein heftiges Verlangen nach deiner göttlichen Liebe, auf daß wir aus ganzem Herzen mit Mund und That Dich lieben, und niemals Dich zu loben aufhören. Du aber, allmächtiger Gott! laß uns durch den Heiland der Welt, dessen heiliges Geburtsfest wir heute feiern, zu Kindern Gottes neu geboren, und einst zum unsterblichen Leben erwecket werden; der mit Dir lebet und regieret ꝛc. Amen.

Am Feste des h. Stephanus, ersten Märtirers.

(Betrachtung nach dem heil. Augustin und Fulgenz.)

Gestern haben wir die Geburt des Herrn gefeiert; heute feiern wir das Fest der (himmlischen) Geburt seines seligen Dieners, des heiligen Stephanus. Gestern haben wir den Tag gefeiert, wo der König der Märtirer der Welt geboren war; heute feiern wir den Tag, wo der Anführer der Märtirer aus der Welt ging. Die Geburt des Herrn feierten wir an dem Tage, wo Er sich herabließ, geboren zu werden; die Geburt seines seligen Dieners feiern wir an dem Tage, wo er gekrönt ward. Wir feiern die Geburt des Herrn an dem Tage, wo Er die Hülle unsers Körpers annahm; die Geburt seines seligen Dieners feiern wir an dem Tage, wo er die Hülle seines Körpers ablegte, und nach dem heißen Kampfe dieses Lebens in die Ruhe seines Herrn einging, mit dem er durch seinen Tod auf immer verbunden wurde.

Stephanus fürchtete den Tod nicht, weil er seinen göttlichen Meister, der für ihn getödtet wurde, leben sah; sondern von innigster Liebe ergriffen, wünschte er, diesen Körper sobald als möglich zu verlassen, für den Herrn zu sterben, damit er mit Ihm leben möchte. Denn er sah ja den Himmel offen, und Christus zur Rechten stehen. Jesus blickte also herab auf den, der für ihn kämpfte, und gab dem Streiter, damit er nicht unterliege,

die Kraft des Siegers. Stephanus errang die Krone des Lebens, weil er an Den glaubte und Dem mit Jüngertreue nachfolgte, in Dem allein Heil ist, in dessen Namen allein die Menschen selig werden können.

Christus wandelte als der Eingeborne des Vaters voll Gnade und Wahrheit; Stephanus folgte ihm nach als ein Mann voll Gnade und Stärke. Christus bethete für die, welche Ihn kreuzigten; Stephanus für die, welche ihn steinigten. Unser Herr Jesus bethete an's Kreuz geheftet; Stephanus unter tödtenden Steinwürfen niederknieend. Als er noch stand, befahl er seinen Geist dem Herrn; als er niederknie'te, bethete er für seine Feinde, wie ein Freund, indem er sprach: „Sieh, ich leide, ich werde gesteiniget; gegen mich wüthen, gegen mich toben sie; aber rechne ihnen diese Sünde nicht zu; denn, was ich jetzt bitte, habe ich zuerst Dich am Kreuze bitten gehört. Ich, dein Knecht leide; Du littest vor mir, und es ist ein großer Unterschied zwischen mir und Dir. Du bist der Herr, ich der Knecht; Du der Meister, ich der Jünger; Du der Schöpfer, ich das Geschöpf; Du Gott, ich Mensch; Du der Heiligste, ich der Sünder! Auch ist ein großer Unterschied zwischen der Sünde derer, die mich steinigen, und der Sünde derer, die Dich kreuzigten. Als Du sprachest: „Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie thun;" da bathest Du für eine schwere Sünde, und lehrtest mich für eine leichte bitten; darum, o Herr! rechne meinen Steinigern ihre Sünde nicht zu."

So bethete der heil. Stephanus, und als er das gesagt hatte, entschlief er im Herrn. O Schlaf des Friedens, o Ruhe der Seligen! was kann erquickender, was wünschenswerther seyn! —

Wohlan! so will ich Dir nachfolgen, Du Erstling der christlichen Märtirer, damit ich gekrönt werde wie Du. Nachfolgen will ich Dir und ähnlich werden vor Allem in der Feindesliebe. Du sprachest nicht: „Herr! halte Gericht über meinen Tod!" sondern: „Herr! nimm meinen Geist auf!" — Du sprachest nicht: „Herr Jesus! räche deinen Knecht, den Du solchen Tod erleiden siehest!" sondern: „Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu!" Von der Menge deiner Feinde umringt, blicktest Du unter ihren Steinwürfen sanftmüthig verzeihend auf sie herum, und standhaft liebend auf Denjenigen hin, für welchen Du getödtet wardst, und der Dir zum Lohne deiner beharrlichen Treue die Krone des Lebens gab.

Noch jetzt hängt sie vom Himmel herab, diese herrliche Krone; wer standhaft um dieselbe kämpft, wird ewig mit derselben geschmückt werden; wer Gewalt brauchet, wird das Himmelreich an sich reißen.

Gebeth. Darum, o Herr! verleihe mir die Kraft, nachzuahmen, was ich ehre und bewundere; lehre mich, auch meine Feinde lieben, durch die Fürbitte des heiligen

Stephanus, der selbst für seine Mörder und Verfolger um Gnade und Verzeihung gebethen hat zu Jesus Christus, deinem Sohne! — Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Dir die Erstlinge der Märtirer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet; laß den bei Dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bei Jesu Christo, deinem Sohne, unserm Herrn! Amen.

(*Da am Feste des heil. Stephanus zugleich die Gedächtniß aller heil. Blutzeugen Jesus Christus unsers Herrn von der katholischen Kirche gefeiert wird, so bethe an diesem Tage auch noch das nachfolgende Gebeth:)

Andacht zu Ehren der heiligen Märtirer.

Wie verehrungswürdig seyd ihr uns, ihr heldenmüthigen Bekenner und Blutzeugen Jesu Christi, die ihr euch lieber martern und tödten, als von der Wahrheit seiner Lehre abtrünnig machen ließet. — Ihr habt das Christenthum mit eurem Blute bezeuget und fortgepflanzt. Wie vielen Dank sind auch wir euch schuldig! aber zugleich wie ermunternd ist uns euer heiliges Beispiel!

Zwar hoffen wir, daß jene Zeiten vorbei sind, wo die Christen des Glaubens wegen die schwersten Drangsale und Verfolgungen auszustehen hatten. Aber ach! wie vieles will auch mich noch von der Ausübung meines Christenthums abwendig machen. Bald reizt mich eine schnöde Lust, ein scheinbarer Vortheil, ein verführerisches Beispiel; bald macht mich Furcht und Trägheit wankend. Wie schwach bin ich noch, wie wenig noch in der Geduld geübt! Wie muß ich mich schämen, wenn ich mich euch vergleiche, ihr glorreichen Märtirer!

Freilich sage ich oft: ich will lieber sterben, als sündigen! — und doch sündige ich lieber, als daß ich nur ein geringes Unrecht leide, eine harte Rede übertrage, ein kurzes falsches Vergnügen entbehre, einen schlechten zeitlichen Gewinn fahren lasse, oder eine kleine Beschwerniß überwinde; die mindeste Versuchung wirft meine besten Vorsätze zu Boden. Wie würde ich bestehen, wenn ich die Feuerprobe des Marterthums aushalten, Leben und Blut für mein Christenthum aufopfern sollte?

So viel forderst Du dermalen nicht von mir, o Gott! Du willst nur, daß ich durch ein christliches Leben meinen Glauben standhaft bekenne, wider alle Reizung und Neigung zur Sünde, wider alle Hindernisse und Feinde meines Heils ritterlich kämpfe, und mich durch nichts in der Welt, gegen Pflicht und Gewissen zu handeln, verleiten lasse. Dazu wirst Du mich durch deine Gnade stärken, wie Du die heiligen Märtirer in ihren weit härtern

Kämpfen gestärket hast, wenn ich Dich nur um diese Gnade eifrig bitte, und derselben getreulich mitwirke.

So will ich denn, o Gott! fern von aller Scheinheiligkeit, mich nie meines Christenthums schämen; es auch nicht achten, wenn ich deßwegen Spötterei, Verfolgung oder zeitlichen Schaden zu erdulden hätte. — Tausendmal lieber will ich Unrecht leiden, als Unrecht thun. Meinen Feinden will ich mit Liebe begegnen, und sie mit Sanftmuth und Wohlthun zu gewinnen suchen. Unverdrossen und standhaft will ich meine Christen- und Standes-Pflichten erfüllen, und da ich mein Blut nicht, wie die heiligen Märtirer, vergießen kann, so soll es wenigstens nur dazu in meinen Adern fließen, daß es mich bis zum letzten Pulsschlag zu unermüdet nützlicher Thätigkeit und Ausübung guter Werke belebe. Auf solche Weise will ich meinen Glauben durch That und Leben bekennen, und mich mit so vielem Vertrauen zu Dir, o Gott! mit so viel Muth und Entschlossenheit, mit so viel Geduld und Standhaftigkeit ausrüsten, daß ich einst würdig werde, nach glücklich überstandenen Kämpfen und Leiden in der heiligen Gesellschaft deiner ruhmvollen Märtirer, der Siegeskrone der himmlischen Herrlichkeit mich zu erfreuen. Amen.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, o Herr! da wir heute auch das Andenken an alle heiligen Martirer feiern, Du wollest uns in deiner Liebe fest gründen, und kräftige Wurzel fassen lassen, damit wir die Leiden dieser Welt aus Liebe zu jener Herrlichkeit, die an uns einst soll geoffenbaret werden, freudig und mit unüberwindlichem Muthe ertragen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Bethstunde am letzten Abende des Jahres.

I. Danksagung, Reue und Vorsatz.

Herr meines Lebens! durch deinen huldreichen, väterlichen Willen habe ich auch den letzten Tag dieses Jahres erlebt. Mein Herz sey froh in deiner Güte, und mein Mund preise deine schonende Langmuth! Unaussprechlich viel Gutes hast Du, unermüdeter Wohlthäter! mir in dem Laufe dieses Jahres erwiesen; vor unzähligen Gefahren mich bewahret; tausend Beweise deiner väterlichen Fürsehung mir gegeben, tausend gute Gedanken und Empfindungen in mir erweckt und veranlaßt — auf tausend Weisen mich belehrt, gewarnt, ermuntert, getröstet und gestärkt.

An jedem Tage, in jeder Stunde hast Du mir Beweise gegeben, daß Du die Liebe bist und daß Beseligen deine Lust sey. O Du nie — nie mich verlassende Liebe! sey angebethet für Alles, was Du mir thatest, und was Du über mich verhängtest. Erwecke mich zum herzlichsten Danke für Alles, und stärke mein Vertrauen auf deine unwandelbare Treue, und deine ununterbrochene Sorge für mich.

Ach! Herz und Mund sollte von Dank, Jubel und Freude überströmen, daß Du Vater — mein Vater bist, und doch darf ich es kaum wagen, meine Augen zu Dir zu erheben — ich muß mich schämen meiner Unempfindlichkeit, meiner Unachtsamkeit und Trägheit, mit der ich deine Wohlthaten gedankenlos annahm und nicht selten gegen deine heiligen Absichten mißbrauchte. — Je mehr ich nachdenke, je mehr entsetze ich mich vor der Menge Thorheiten, Schwachheiten und Uebereilungen; meiner thörichten Wünsche, meiner sinnlichen Begierden, meiner eigensüchtigen oder heftigen Gemüths-Bewegungen, meiner unnützen, auch wohl lieblosen, und unwahrhaften Worte, und meiner Pflicht-Vernachlässigungen! O mein Vater! was würde aus mir werden, wenn Du mit mir in's Gericht gehen, wenn Du nach meinen Sünden mir vergelten wolltest? — Ich bekenne es — mit tiefer Beschämung und Reue bekenne ich es: Herr! ich bin unwürdig aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir bewiesen hast. Sey gnädig mir armen Sünder, und gib Kraft und Festigkeit meinem heiligen Vorsatze und feierlichen Gelübde, mit dem ich dieses Jahr im Namen Jesus schließe: Meiner Fehltritte, auch der geringern, sollen weniger, und meiner Tugenden täglich mehr werden! Gönnest Du mir noch ein folgendes Jahr — ich will es weise benützen: es soll mein unabläßiges, ernstliches Streben seyn — immer reiner zu werden vor deinen Augen, immer unsträflicher vor der Welt, immer wohlthätiger gegen meinen Nebenmenschen. Versage mir, o Vater! den Einfluß deines heiligen Geistes nicht; gib zum Wollen auch das Vollbringen! Meine Lebenszeit eilt, meine Tage schwinden — Tod und Ewigkeit nahen sich mir mit schnellen Schritten — Herr! lehre mich meine Tage zählen, ihren Werth erkennen, und jeden auf eine Dir gefällige Weise benützen.

Dieß Jahr müsse das letzte meines Leichtsinnes gewesen seyn! Vater! vertrauensvoll übergeb' ich mich und die Meinigen deiner unveränderlichen Güte! Sie werde mir neu einleuchtend jeden Tag des folgenden Jahres, den Du mir noch gönnen magst.

Unveränderliche Liebe! sey Du täglich mehr meine Hoffnung und mein Trost, meine Zuflucht und meine Freude! In deine Arme werfe ich mich mit kindlichem Vertrauen — als dein Kind, als ein Glied der heiligen Kirche Jesus — in welchem und durch welchen ich Dich täglich würdiger anzubethen wünsche. Amen.

II. Gottes Größe, unsere Kleinheit; Gottes Treue, unsere Treulosigkeit.

(Aus den Schriften des ehrwürdigen Abtes Blosius.)

Mein Gott! König der Ewigkeit! Du bist die Allmacht und die Hoheit! Du wohnst in unzugänglichem Lichte, und bist doch allgegenwärtig, unsichtbar dem sterblichen Auge, machst Du uns durch tausend Wohlthaten und Segnungen dein Dasein kund. Deine Größe, Weisheit, Würde und Herrlichkeit haben keine Grenzen; Du bist der Heiligste, Gütigste, Huldvollste, — Du bist das höchste, vollkommenste, liebenswürdigste Gut! —

Und wer bin ich? — Ach, ein gar schlechtes Würmlein, ein unreiner Sünder, nicht werth, daß die Erde mich trage. Ich bin Staub und Asche, die Dürftigkeit und Armuth, die Schwäche und das Elend selbst. Ich kann nichts, ich habe und bin nichts aus mir selber! Wer bist Du?! — Wer bin ich? — ! —

Mein Gott! Du warst gegen mich immer getreu. Mit ewiger Liebe hast Du mich geliebt, und mich ausgezeichnet als dein edelstes und schönstes Ebenbild. Du ließest mich in deiner heiligen Kirche geboren werden, und gabst mir den wahren christlichen Glauben. O Wunder deiner erbarmenden Liebe! Welcher Dank, welche Gegenliebe ist deiner würdig? —! — Deine Liebe zu mir zog Dich vom Himmel nieder, und kleidete Dich mit meiner Natur; sie machte Dich zu meinem Bruder, damit ich nicht, ausgeschlossen vom himmlischen Erbe, ewig zu Grunde ginge.

Drei und dreißig Jahre hattest Du Mühe auf Erden, um mich selig zu machen. Um meinetwillen vergossest Du all' dein Blut bis auf den letzten Tropfen. Unbilden aller Art und alle Peinen, endlich den schmählichsten Tod des Kreuzes littest Du mit Geduld und Freude für mich. O wie hast Du mich geliebt! Nachdem ich feindlich Dich verlassen hatte, riefst Du mit aller Freundlichkeit mich zu Dir zurück. Ich sündigte, und Du wartetest mit unverdrossener Langmuth so lange, bis ich mich durch deine Gnade zu Dir bekehret hatte, und Du mir mit väterlicher Liebe die ungeheure Sündenlast abnehmen konntest.

Täglich fall' ich öfters; täglich richtest Du mich wieder auf. So oft ich, wie ein Kind zu seinem Vater, zu Dir gehe, und meine Fehler reumüthig bekenne, nimmst Du mich auf mit aller Vaterliebe, wäschest mich rein, und heilest meine Wunden. Du lehrest, leitest und unterstützest mich immer. Wie einen Augapfel bewahrest Du mich. Du hast mir deine holdeste Mutter, die heilige Maria zur Mutter gegeben, die für mich fürspricht, durch die Du mich tröstest und mir hilfst. — Einem Fürsten des Himmels, meinem Engel, trugst Du auf, mich zu beschützen. — So sorget deine Liebe täglich für mich, als wäre ich allein deine ganze Schöpfung.

Mich ewig selig zu machen, leitest Du sowohl Glück, als Unglück zu meinem Besten. Du vergissest nichts von allem dem, was ich mit guter Meinung zu deiner Ehre thue, rede, höre, lese, betrachte, bethe und verlange. Nicht den mindesten guten Gedanken, in dem Liebe lebt, lässest Du verloren gehen. Alles Gute, so unvollkommen und unwürdig es auch immer sey, bleibt Dir im Vaterherzen, um es dem Kinde einst zu belohnen.

Du nährest meine Seele mit Dir selbst, durch den Genuß im heiligsten Altars-Geheimnisse. O, welche Nahrung, welchen Trost, welche Erquickung gibst Du mir da! — Auch meinem Leibe lässest Du täglich das Nothwendige zukommen. Die Wohlthaten, die ich auch im jetzt geendeten Jahre wieder von Dir empfangen habe, und jeden Augenblick empfange, sind unzählbar, und deine Gütigkeit gegen mich ist unaussprechlich. Zu alle dem habe ich von Dir noch die Verheißung deines herrlichen Licht- und Freuden-Reiches. Der ewige Genuß **Deiner** soll mir werden. Du willst nicht ohne mich selig seyn, wenn nur ich Dir dienen und in deiner Liebe bleiben, und so mit Dir selig seyn will. Nie hat eine Mutter ihren Erstgebornen mit **der** Zärtlichkeit geliebt, mit der Du mich liebtest. Deine Liebe zu mir ist lauter Süße und Seligkeit.

Aber ich! — ich vergalt Dir von jeher Güte mit Bosheit, Liebe mit Haß, Wohlthaten mit Undank! — Ach, Du die ewige Treue und Liebe gegen mich; und ich — die ewige Untreue und Lieblosigkeit gegen Dich! — Wie unendlich billig und gerecht ist es, daß ich von nun an in tiefster Demuth mich Dir, meinem Gott, unterwerfe; daß ich vor deiner Majestät lautere Anbethung und zitternde Ehrfurcht sey; daß ich mich selber allzeit vernichte, und mich in deinen Willen ganz versenke; daß ich vor Dir, dem Allgegenwärtigen, und vor deinen heiligen Engeln in kindlicher

Furcht, Unschuld und Reinheit lebe. — Dieß verleihe Du selbst zu deiner ewigen Ehre! Amen.

III. Ergebung an Jesus.

Jesus Christus! Du Trost aller Herzen, die nach Dir verlangen! Du Leben der Seelen, die Dich lieben! Du Licht und Kraft aller Geister, die Dich suchen! laß mich Dir in heiliger Liebe ungetheilt anhangen. Ich bitte Dich inständigst, bleibe und wirke in mir, und entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, auf daß ich alles Irdische nach seinem wahren Werthe schätze, und Dich allein, Du ewiges, höchstes, liebenswürdigstes Gut! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, das ist, über Alles liebe.

Ach! mit Scham und Reue muß ich bekennen, daß ich immer noch mit unordentlicher Liebe an den Gütern dieser Welt hange, und Traurigkeit und Unfriede von dieser eitlen Anhängigkeit einerndte. O hilf mir, Herr, mein Gott! und gib mir Liebe zu Dir und Freude an Dir in's Herz, und laß mich deine Nähe immer segenreicher fühlen. Freilich ist der Tempel meiner Seele zu eng, um Dich aufzunehmen; aber Du kannst ihn erweitern; er ist baufällig, aber Du kannst ihn wieder herstellen. Ich weiß und bekenne es, daß Vieles in meinem Herzen ist, was deinen Augen mißfällt. Allein wer kann es reinigen? — Zu wem andern als zu Dir soll ich rufen: Reinige mich, o Herr! von meinen Sünden, und wegen fremder Missethaten schone deines Knechtes. (Ps. 18, 14.)

O Du Zuflucht der reumüthigen Sünder, Jesus Christus! Erwecke in mir ein recht sehnsüchtiges Verlangen nach Dir, damit ich aus Liebe zu Dir den Unflath fleischlicher Begierden und irdischer Neigungen ablege! Laß meinen Geist herrschen über das Fleisch, die Vernunft über den Geist, und deine Gnade über die Vernunft, und unterwirf mich so innerlich und äußerlich deinem heiligen Willen. Verleihe mir, daß meine Seele, meine Zunge und alles in mir deinen Namen preise, und daß ich auf Erden schon wie im Himmel wandeln möge. Entledige mich aller Bande, die mich an das Irdische fesseln, damit ich über alles Zeitliche hinweg zu Dir eile, Dir diene, Dir allein anhange, Dir unaufhörlich ergeben bleibe, Dir lebe und Dir sterbe! — Amen.

IV.

Herr, Gott, Dich loben wir! Herr, Gott! wir danken Dir. Dich, ewiger Vater! verehret der ganze Erdkreis. Dir singen alle Engel, Dir singen alle Himmel und alle Kräfte. Dir rufen

alle Cherubim und Seraphim mit unermüdeter Stimme zu: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll von der Majestät deines herrlichen Namens. Dich lobet der ehrwürdige Chor der Apostel. Dich rühmet die erleuchtete Schaar der Propheten. Dich preiset das schimmernde Heer der Märtirer. Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt; Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit, deinen wahren, einzigen, anbethungswürdigen Sohn, und auch den heiligen Geist, den Tröster. Christus, Du König der Herrlichkeit! Du bist der ewige Sohn Gottes des Vaters! Um den Menschen zu erlösen, hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet. Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet. Du sitzest zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters. Als Richter wirst Du wieder kommen; unser Glaube erwartet Dich. Darum bitten wir Dich, komm deinen Dienern zu Hülfe, die Du mit deinem theuren Blute erlöset hast. Laß unsere Namen in der Zahl deiner Heiligen, dort im Lande der ewigen Herrlichkeit genennet werden. Herr! rette dein Volk, und segne dein Erbe. Regiere deine Diener, und sey ewig ihr Schutz. Alle Tage preisen wir Dich, und loben deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erhalte uns, o Herr! diesen Tag hindurch ohne Sünde. Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser. Laß uns deine Erbarmungen so erfahren, wie wir auf Dich vertrauet haben. Auf Dich, o Herr! habe ich gehoffet, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist. — Ewig währe unser Lob und unsere Anbethung des dreieinigen Gottes.

Gebeth. Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maß! Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe denen, die Dich anrufen. Wir danken deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns geschenket hast, und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest und gnädig hinüber leitest, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

V. Litanei von der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott, allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde! Erbarme Dich unser!
Allwissender und allweiser Gott! ꝛc.
Allmächtiger und allgütiger Gott!
Langmüthiger und barmherziger Gott!
O Du beßtes und liebenswürdigstes Gut!
Der Du Dich aller deiner Geschöpfe erbarmest,
Der Du Alles, was da lebt, mit Segen erfüllest,
Der Du die Lilien und Blumen des Feldes bekleidest,
Der Du Alles zum Dienste der Menschen erschaffen hast,
Der Du Alles mit Weisheit und Liebe erhaltest und regierest,
Der Du die zeitlichen Trübsale zu unserer Prüfung und Besserung schickest,
Der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Beßten lenkest,
Der Du alle Haare unseres Hauptes zählest,
Der Du die christliche Geduld mit ewigen Freuden belohnest,
Gott, unser einziger Tröster und Helfer,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von allem Uebel des Leibes und der Seele, erlöse uns, o Herr!
Von allem Murren und Klagen wider deine heiligsten Anordnungen,
Von Kleinmuth und Ungeduld,
Von überflüssigen Sorgen für das Zeitliche,
Von zu großem Vertrauen auf Reichthum und Menschengunst,
Von allem Mißbrauche deiner Gaben und Wohlthaten,
Von aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von aller Verhärtung in der Sünde,
Von Schauer, Hagel, Mißwachs und Theuerung,
Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir immer auf deine göttliche Vorsehung vertrauen,
Daß wir im Glücke nicht hochmüthig und gottesvergessen werden,
Daß wir im Unglücke nicht mißtrauisch und ungeduldig werden,
Daß wir allen deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen,
Daß wir deinen Namen preisen, Du magst geben oder nehmen,
Daß dein Wille, wie im Himmel, also auch auf Erden geschehe,
Daß Du uns gebest, was wir zur Erhaltung unsers Lebens bedürfen,
Daß Du in der Betrübniß Trost und Hülfe uns sendest,
Daß uns die Trübsale zur Besserung unsers Lebens verhelfen,
Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest und zur Tugend hinführest,
Daß Du uns Allen für die zeitlichen Leiden die ewigen Freuden ertheilest,
Daß Du unsere geistlichen und weltlichen Obrigkeiten mit dem Geiste der Weisheit und Frömmigkeit erfüllest,
Daß Du unsere Arbeiten und Geschäfte segnest, und zu unserm Beßten lenkest,
Daß wir einst ewig deine heilige Vorsehung im Himmel preisen und loben,
O Du Lamm Gottes ꝛc. Herr, erbarme Dich ꝛc., Vater unser ꝛc.

Aller Augen sehen auf Dich, o Herr! Und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit, und erfüllest Alles, was da lebt, mit deinem Segen. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth. Gütigster Gott und Vater aller Menschen! Du kennest und weißt Alles, was wir denken, reden, thun und leiden. — Du bist überall zugegen, und regierest wunderbar deine Welt; — Du leitest alle Schicksale der Menschen zu ihrem Beßten, und erbarmest Dich unser, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, — selbst die reumüthigen Sünder nimmst Du gnädig auf, wenn sie sich zu Dir bekehren.

Voll Demuth unterwerfen wir uns deiner göttlichen Majestät, und danken Dir für alle in diesem Jahre uns erwiesenen Gnaden und Wohlthaten; ja sogar für alle, über uns so väterlich verhängte Drangsale und Leiden danken wir Dir. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; mache mit uns, o Herr und Vater! was und wie es Dir gefällt. Deiner Vorsicht überlassen wir Alles, auf deine Güte und Weisheit setzen wir unser ganzes Vertrauen. Erlöse uns von allem Uebel, besonders von N. N. — Doch Herr! nicht wie wir wollen, sondern wie Du willst; gib uns nur Gnade und Stärke, wenn Du Leiden sendest, damit wir Dir wohlgefälliger, deinem lieben Sohne Jesus Christus im Leiden ähnlicher, und einst seiner Freuden theilhaftig werden, wo Er mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott, herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI. Gebeth für alle in diesem Jahre Verstorbenen.

O Gott! aller Gläubigen Erschaffer und Erlöser! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allezeit gewünscht haben, durch unser demüthiges Gebeth erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Es segne uns Alle der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist! Amen.

VII. Letzter Gedanke im alten, und erster Gedanke im neuen Jahre.

Gelobt sey Jesus Christus! In Ewigkeit! Amen.

Wach' ich früh Morgens auf, so sag' ich bald darauf: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Alsdann zieh' ich mich an, und fang' zu bethen an: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Beim Gruß der Jungfrau keusch, denk ich: „Das Wort ward Fleisch. „Gelobt sey Jesus Christus!“

In Arbeit, Müh' und Streit, jetzt und in Ewigkeit: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Geh' ich zur Kirch' hinein, so soll mein Erstes seyn: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Es theilt in diesem Haus' — Gott seine Gnaden aus: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Führ' ich die Arbeit fort, sprech' ich dabei das Wort: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Und ist sie nun vollbracht so wird der Schluß gemacht: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Wie wird mir Alles ring, wenn ich von Herzen sing': „Gelobt sey Jesus Christus!“

Mag die Verrichtung mein, nun schon wie immer seyn: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Schickt Gott mir gute Zeit, ruf' ich mit Dankbarkeit: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Und trifft ein Unglück mich, so bethe hoffend ich: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Wenn Er mich lieben thut, dann wird's schon wieder gut: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Sey groß auch meine Schuld, doch tilgt sie seine Huld: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Schmeckt eine Speise mir, dank' ich dem Herrn dafür: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Trink' ich, ruf' ich dabei: Dem Herrn die Ehre sey: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Denk' ich nur immer Dein, werd' ich wohl mäßig seyn: Gelobt sey Jesus Christus!“

Wenn ich gesündigt hab', bitt' ich's mit Thränen ab: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Er gibt nach wahrer Buß', mir dann den Friedenskuß: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Und leg' ich mich zur Ruh', so ruf' ich immer zu: „Gelobt sey Jesus Christus!“

So singend schlaf' ich ein, in Gott dem Vater mein: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Von Ihm ich Alles hab', Ihm sing' ich bis in's Grab: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Ich lad' Erd', Himmel ein, daß sie mit stimmen ein: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Ihr möget nun essen, oder trinken, oder etwas anderes thun, so geschehe Alles zur Ehre Gottes. I. Kor. 10, 31.

Am Neujahrs-Tage.

I. Neujahrs-Wunsch.

(Thomas v. Kempis.)

Lehre Jesus vom wahren Frieden.

Jesus. Mein Kind! jetzt will ich dir den Weg in das Land des Friedens und der wahren Freiheit weisen.

Seele. Mein Herr! thu' nach deinem Wort; denn von Friede und Freiheit höre ich am liebsten reden.

Jesus. 1) Laß es dir angelegen seyn, lieber dem Willen eines Andern, als deinem eigenen nachzuleben. — 2) Wähle in Allem, was vergänglich ist, das Wenige vor dem Vielen. — 3) Setze dich lieber unten hin, und sey gerne unterthänig. — 4) Wünsche und bethe immer, daß Gottes Wille in dir vollkommen erfüllet werde. — Wer diesen Sinn hat, der setzet seinen Fuß in das Land des Friedens und der Ruhe.

II. Meßandacht.

(Wie am heil. Weihnachtsfeste zur zweiten heil. Messe. S. 141.)

III. Bethstunde.

1. Gebeth zu Jesus.

Mit Dir — Jesus Christus — und in deinem Namen beginn' ich dieß neue, irdische Lebensjahr. — Du, dessen theurer Name mir heute besonders wichtig ist. Du heiligster Jesus — dein Name, vor dem sich alle Knie beugen, sey von mir gepriesen!

Du — Retter, Erlöser, Begnadiger, Beseliger Aller, die an Dich glauben. — Ich glaube an Dich; erbarme Dich meiner, und laß dieses Jahr ein Jahr des Heiles für mich werden.

Sey mir — was dein Name sagt — ein wahrer Helfer, wo mir Niemand helfen kann, ein Begnadiger, ein Stärker, ein Erfreuer, wie es kein Sterblicher, wie es Niemand außer Dir seyn kann!

Deine Huld gegen alle Menschen — deine Huld auch gegen mich, werde mir mit jedem Tage gewisser, und der Friede Gottes, den Du vom Himmel auf die Erde brachtest, beselige mich immer mehr! Ich vertraue auf deinen heiligen Namen! Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin — meine Freude, wenn ich traurig bin — mein Helfer, wenn ich leide — mein Beseliger, wenn ich sterbe — mein höchstes Gut, mein Einziges und Alles, darum erneuere ich im neuen Jahre den neuen Bund:

Lebe ich, so lebe ich Dir — sterbe ich, so sterbe ich Dir — ich mag nun leben oder sterben, so bin ich dein, o Jesus — hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

2. Jesus mein Gott und mein Alles.

(Aus der Nachfolge Jesus, von Th. v. Kempis.)

Mein Gott und mein Alles! was will ich mehr, und was kann ich Seligeres wünschen? Mein Gott, mein Alles! O, ein Wort voll Süße und Lieblichkeit, aber süß und lieblich nur dem, der das ewige Wort lieb hat, und nicht die Welt, und nicht die Güter der Welt! Mein Gott, mein Alles! Es ist mit diesem Worte genug gesagt dem, der's versteht, und wer die Liebe hat, der versteht es, und hört es immer gern, wenn es wieder und wieder gesagt wird. Denn, wenn ich Dich, o mein Heiland! besitze, so ist mir Alles lieblich und süß; bist Du fern, so ist Alles bitter und ekelhaft. Du machest das Herz stille, und schaffest großen Frieden und festliche Freude. Du gibst es uns in das Herz, daß wir alle Dinge gut finden, und Dich — das höchste Gut — in allen Dingen loben. Ohne Dich kann uns nichts auf die Dauer gefallen. Und wenn uns irgend etwas wahrhaft lieblich und angenehm werden soll, so darf deine Gnade nicht fehlen, so muß es durch deine Weisheit gewürzet werden.

Wer an Dir Geschmack findet, den erfreuet Alles wohl (was von Dir kömmt, oder zu Dir führt). Und wer an Dir keinen Geschmack findet, was soll ihm Freude schaffen? — Alle die, welche nur an der Weisheit der Welt, oder an der Lust der fünf Sinne Geschmack finden, erliegen, fern von deiner Weisheit, auf ihrer mühesamen Bahn, weil sie in der Weisheit der Welt nichts als Eitelkeit und Eitelkeit, und in den Freuden der fünf Sinne nichts als Tod und Tod finden können. Die aber, welche durch Verschmähung und Weltfreuden und durch Ertödtung der sündlichen Lüste des Fleisches Dir nachfolgen, diese beweisen, daß sie die rechte Weisheit besitzen, weil sie von der Eitelkeit zur Wahrheit, vom Fleische zum Geiste durchgedrungen sind. O! diese haben Freude in Gott, und was sie in den Geschöpfen Gutes finden, das legt ihnen einen neuen Lobgesang auf den Schöpfer in den Mund....

O ewiges Licht, das alles erschaffene Licht übersteiget, leuchte mit deinem Strahl aus der Höhe, und durchdringe das Innerste meines Herzens. Reinige, erfreue, verkläre und belebe meinen Geist sammt seinen Kräften, daß er Dir anhänge mit innigster Liebe, mit überschwenglichem Jubel. O! wann wird kommen die selige und erwünschte Stunde, da Du mich sättigest mit deiner Gegenwart, und mir seyn wirst Alles in Allem? — So lange mir dieses nicht wird gegeben, werde ich keine vollkommene Freude haben. Aber ach! noch lebet in mir der alte Mensch, noch ist er nicht ganz gekreuziget, noch nicht vollkommen gestorben. Noch gelüstet er gewaltig wider den Geist, erreget innerliche Kriege, und leidet nicht, daß das Reich der Seele ruhig sey.

Aber Du, der Du herrschest über die Gewalt des Meeres, und stillest das Toben seiner Wellen, mache Dich auf, und hilf mir einen guten Kampf gegen die Begierlichkeit des Fleisches kämpfen, wachen und bethen, und in der Versuchung durch Dich überwinden. Außer Dir gibt es kein Heil für mich, und es bleibet mir keine andere Hoffnung noch Zuversicht als Du, mein Herr und mein Gott!

3. Gebeth zu Jesus, die Liebe Gottes zu erleben.

(Vom gottseligen Ludwig von Granada.)

O liebreicher Jesus! Du Heil meiner Seele! Wann, o wann werde ich Dir in Allem und durch Alles wohlgefallen? Wann werde ich aus Liebe zu Dir mir selbst und allen Geschöpfen ersterben? Erbarme Dich meiner, o Herr! und hilf mir! Vor deiner göttlichen Hocherhabenheit erscheine ich, o mein Heiland! und küsse in liebender Andacht deine heiligen Wunden. Verbirg mich, o Gütigster, in denselben, daß ich dort vollkommen gereinigt, und von deiner Liebe ganz erfüllet werde. O Herr, mein Gott! mein wunderbarer Ursprung, Du einziges Licht meines Verstandes, und Ruhepunkt meines Willens! Wann werde ich mit aller Gluth

meines Herzens Dich lieben? O mein Jesus! verwunde mit dem Pfeile deiner innigsten Liebe mein Herz. O Du meine Sehnsucht, meine Hoffnung, meine Liebe! wäre doch meine Seele würdig, ganz von deiner Liebe entflammt zu werden, daß alle ihre Lauigkeit in diesen göttlichen Gluthen verzehret würde.

O mein Erlöser! nach Dir verlange ich, Dir opfere ich mich gänzlich auf, eins dem Einen, ganz dem Ganzen, einzig dem Einzigen. Nichts will ich außer Dir, nichts verlange ich, nach nichts sehne ich mich, als nach Dir! denn Du allein genügst diesem Herzen; o mein König, mein Herrscher, mein Lenker, mein Vater und Alles! Ganz lieblich bist Du, durchaus erfreulich und getreu. Wer ist freigebiger als jener, der für ein so geringes Geschöpf sich selbst dargegeben hat! Wer so demüthig, daß er seine hocherhabene Majestät so ganz erschöpfte, ja ablegte? Herr, der Du niemand verachtest, niemand abweisest, der Dich sucht, ja der Du vielmehr dem Dich Suchenden entgegen kommst, ihn begleitest, und den Weg ihm zeigest, Du beweisest fürwahr, daß es deine Wonne ist, bei den Kindern der Menschen zu seyn. Es preisen Dich, o Herr! deine heiligen Engel für diese überaus große Milde; denn was anders fandest Du in uns, als Elend und Sünde, und dennoch wolltest Du bei uns bleiben bis an's Ende der Welt! Genügte es dieser unerschöpflichen Güte nicht, für uns zu sterben, Sakramente uns zu hinterlassen, und die Engel des Himmels zu Hütern uns zu geben, daß Du selbst, der Herr der Majestät, bei uns und in unserer Gesellschaft bleiben wolltest! So schließe ich denn im neuen Jahre einen neuen Bund, o mein Gott! den Bund der innigsten Liebe und der treuesten Hingebung. Schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen, wie Du es mir als zuträglich erachtest; denn Dein, und keines Andern will ich seyn. Verleihe mir, o Herr! daß ich außer Dir nichts verlange, daß ich ganz Dir mich opfere, und Dich nimmermehr verlasse.

O Gluth, die mich durchflammt! o Liebe, die mich durchglüht! o meine Ruhe, o ewige Liebe! wann werde ich Dich vollkommen lieben? Wann werde ich mit den Armen des Glaubens und der Liebe Dich umfangen? — Wann werde ich mich von meiner Sinnlichkeit und Allem, was mich von Dir zurückhält, losreißen, daß ich um so freier Dich liebe? Wann wird meine Seele mit allen ihren Kräften und Vermögen vollkommen mit Dir vereiniget werden? — Du, o liebreichster, vollkommenster, huldvollster, reichster, erhabenster König des Himmels, bist die Liebe und Anbethung aller Wesen! O Leben meiner Seele, das Du gestorben bist, damit ich leben möge, und sterbend den ewigen Tod ertödtet hast! ertödte alles Unheilige in mir; vertilge alle meine bösen Triebe, meinen Eigenwillen, und was immer mir Schranken setzen kann, daß ich vollkommen in Dir lebe. Und nach einem solchen Tode erwecke mich zu einem neuen Leben in deiner Liebe und in deinem Gehorsam, daß ich immer deine Gebote, und die Gebote derjeni-

gen, die Du mir vorgesetzt hast, mit aller Treue befolge, und unabläßig deinen Willen thue. O gütigster Jesus! verleihe mir die Gnade, daß ich alle meine Sünden verabscheue, vor aller Gottlosigkeit bebe, und von ganzem Herzen mich zu Dir wende; denn in Dir allein sind alle meine Gedanken und Wünsche vereinigt; in Dir lebt mein Gedächtniß, mein Verstand, mein Wille und alle Kräfte meiner Seele. Jesus! — Alles — in Allem! Amen.

5. Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

(Wie am heiligen Weihnachtsfeste. Seite 152.)

Auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

Zur heiligen Messe.

Vorbereitungs-Gebeth.

(Thomas v. Kempis Nachfolge Christi. III. B. 23. V.)

O gütigster Jesus! Du erleuchtest Jeden, der da in die Welt eintritt; erleuchte mich mit der Klarheit deines Lichtes, das im Innern leuchtet, und vertreibe aus der Wohnung meines Herzens alle Finsterniß. Unterdrücke die mancherlei ausschweifenden Gedanken, und nimm von mir die Versuchungen, die mit Gewalt auf mich einstürmen. Streite Du für mich, denn Du bist und heißest der Starke, und bezwinge die anreizenden Begierden. Deine siegende Kraft stelle den Frieden in mir her, damit ich das Lob deines Namens verkünde mit reinem Herzen. Sende herab dein Licht und deine Wahrheit, und laß sie leuchten auf Erden; denn ich gleiche einem leeren, wüsten, unfruchtbaren Lande, bis Du mich erleuchtest. Gieß aus deine Gnade von oben; befeuchte mein Herz mit himmlischem Thau; die heilige Thräne der Andacht benetze dieß Erdreich, daß es gute, daß es die besten Früchte bringe.

Erhebe mein Gemüth, welches durch die Last der Sünden niedergedrückt ist, richte mein ganzes Verlangen zu himmlischen Gütern empor, und befestige es in dieser Richtung, damit ich die Seligkeit, die da droben zu Hause ist, verkosten, und, im Vorgeschmack des Himmlischen, das Irdische für nichts achten möge.

Verbinde mich mit Dir durch das Band der unzertrennlichen Liebe; denn Du allein genügest den Liebenden, und ohne Dich sind alle Dinge eitel.

Kirchengebeth. O Gott! der Du an diesem Tage deinen Eingebornen den Heiden durch die Wegweisung des Sternes geoffenbaret hast, verleih' uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens Dich schon erkannt haben, durch Dich dahin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen können, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Unter der Epistel und dem Evangelium.

O Herr Jesus Christus! in dem heutigen Evangelium werden uns herrliche Zeugnisse von deiner Geburt verkündet. Erstlich bekennen die ungläubigen Juden selbst, daß nach dem Ausspruche der Propheten Du unser wahrer Erlöser und Heiland zu Bethlehem geboren werden solltest. Dann hast Du Dich auch den heil. drei Weisen im Morgenlande durch einen Stern wunderbar geoffenbaret; durch ihn geleitet, suchten sie Dich auf, und brachten Dir, wie David der Prophet weissagte, ihre Anbethung dar mit Gold, weil Du ein König des Himmels und der Erde; mit Weihrauch, weil Du bist der wahre Gott und der höchste Priester nach der Ordnung Melchisedechs, und mit Myrrhen, weil deine Gottheit unsere schwache, sterbliche Menschen-Natur an sich genommen hat.

Heute hast Du geoffenbaret den wunderbaren Rathschluß Gottes, daß in Dir alle Heiden und Völker sollen selig werden; heute hast Du deine gnadenreiche Ankunft den drei Weisen kund gethan, sie, obschon sie Heiden waren, wunderbar zu Dir berufen und geleitet. Für diese unaussprechlich große Gnade und Barmherzigkeit danken wir Dir herzlich, und bitten Dich demüthig, laß auch in unsern Herzen den Stern deiner Gnade aufgehen, der uns bewege, daß wir aus dem sündigen Wesen und Leben dieser Welt gerettet, uns erheben und auf den Weg machen, um Dich zu suchen, zu finden, anzubethen, zu verehren und Dir allein zu dienen.

Wir bitten auch, o Herr! wie Du durch deine heiligen Engel die drei Weisen vor dem Könige Herodes gewarnet, und sie einen andern Weg in ihr Vaterland zu ziehen gewiesen hast, also wollest Du auch uns durch deine heiligen lieben Engel vor dem bösen Feinde und allen seinen Nachstellungen gnädiglich bewahren, und uns leiten und führen

lassen auf dem Wege, auf welchem wir zu Dir in das himmlische Vaterland kommen, Dich daselbst mit dem Vater und dem heiligen Geiste — einen einigen Gott — ewiglich zu ehren, zu loben und anzubethen! Amen.

(Die Fortsetzung der heiligen Messe vom Credo an, aus der Advents-Messe. Seite 123.)

Bethstunde.

Betrachtung und Gebeth auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Von Fenelon.)

Mein Gott! ich komme zu Dir in Zuversicht und Freude meines Herzens. Ich habe nichts in mir, und ich finde Alles in Dir allein. O wie arm bin ich, und wie reich bist Du! Doch wozu bedarf ich reich zu seyn, da Du es für mich bist? Ich verehre den ewigen Reichthum deiner Gnade, und gefalle mir in meiner Armuth und Nichtigkeit. Verleihe mir deinen Geist, damit ich heute deinen göttlichen Sohn Jesus betrachten möge, wie Er von den Weisen angebethet wird. Ich falle mit ihnen nieder, um Ihn im Geiste anzubethen.

Diese ehrwürdigen Männer überließen sich der Führung des Sterns, ohne zu vernünfteln. Sie geben ihre Vernunft gefangen, um einer höheren zu gehorchen. Sie setzen sich über Alles hinaus, über ihre Bequemlichkeit, über ihre Geschäfte, über das Gerede des Volkes. Was soll man von ihnen denken? Sie gehen, ohne zu wissen, wohin? Was ist aus der Klugheit dieser Männer geworden, die als Herrscher über andere geboten? Welche Leichtgläubigkeit! welcher blinde Eifer! So mochte man vielleicht über sie geurtheilt haben, als man sie abreisen sah. Allein sie achten weder den Tadel der Menschen, noch den Verlust ihrer Ehre, selbst nicht den Vorwurf ihrer eigenen Vernunft, die sie hintansetzen. Sie scheuen sich nicht, als Thoren zu gelten, und verzichten sogar auf ihre eigene Rechtfertigung. Sie unternehmen eine lange, beschwerliche Reise, ohne zu wissen, was sie damit bezwecken werden. Zwar entdeckten sie einen ganz außerordentlichen Stern; allein wie viele andere sternkundige Männer fanden in dieser Erscheinung nichts Uebernatürliches? Sie allein fühlten sich aufgeklärt und gerührt bis in den Grund ihres Herzens. Ein inwendiges Licht eines reinen Glaubens führet sie sicherer, als das Licht des Sterns. Und so darf man sich nicht mehr wundern, wenn sie ohne Anstand ein armes Kind in der Krippe anbethen. O wie so klein sind sie geworden, diese Großen der Erde! Wie sehr ist ihre Weisheit vernichtet! Seyd ihr denn, o ihr Weisen! darum hieher gekommen aus der Tiefe des Morgenlandes, um hier ein Kind anzubethen, das gleich den übrigen ernährt wird,

und weinet? Es däucht mich, daß sie mir darauf also antworten: Es ist die Weisheit Gottes, welcher die unsrige sich unterwirft. Je geringer der Gegenstand zu seyn scheint, desto Gottes würdiger ist seine Absicht, daß Er uns zur Anbethung desselben erniedriget. O ihr Weisen! ihr mußtet wohl selbst zu Kindern geworden seyn, um den wahren Gott im Kinde Jesus anzuerkennen.

Aber, wer wird wohl auch mir diese vertrauensvolle Kindlichkeit mittheilen, und diese heilige Einfalt der Weisen? Ferne sey von mir die gottlose, unselige Weisheit des Herodes und der Stadt Jerusalem. Man berathet seine Vernunft; man gefällt sich in seiner Weisheit; man glaubt, selbst unbegreifliche Dinge zu begreifen. O hochmüthige, unheilige Weisheit! ich fürchte dich, ich hasse dich, ich will dich nicht mehr anhören. Mein einziges Verlangen ist, die Kindheit Jesus in mir darzustellen. Die unverständige Welt mag dazu sagen, was sie will; sie mag sich selbst daran ärgern. Wehe der Welt wegen den Aergernissen! Ich liebe nun mehr die Schmach und die Selbstentäußerung (die Armuth und den Gehorsam) des Heilandes. Allem Uebrigen bin ich losgesagt. Keine menschliche Rücksicht, keine Furcht vor Spöttereien und schiefen Urtheilen der falschen Weisen soll mich in meinem Vorsatze erschüttern.

Glücklicher Vorsatz! — Aber wie werde ich ihn ausführen? Du, Herr! der Du in mir das Verlangen erzeugt hast, gib mir auch Muth zum Erfüllen. Mir leuchte kein anderes Licht, als das von Oben! Mir gebiete keine andere Vernunft, als diejenige, die den willigen Gehorsam meiner Vernunft zum Opfer verlangt. O Gott! Du ewige Wahrheit, Du reine, höchste Vernunft! sey Du mein einziges Licht, das mir leuchte in der Finsterniß des Lebens.

II. Jesus, mein lebendiges Licht! erbarme Dich meiner, und erleuchte mich. (Nach dem heil. Augustin.)

Jesus Christus! Du Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, der Du über die Cherubim erhöhet sitzest und die Abgründe durchschauest; laß von deinem Lichte mich erleuchtet werden, und komm, dein Heil mir zu bringen. — Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, damit ich Dich immer so ehre, wie ich den Vater ehre! Du wahres, erleuchtendes und nie abnehmendes Licht, in das auch die Engel zu schauen gelüstet, erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, damit ich im Lichte wandle, wirke, so lang es noch Tag ist, und nicht von der Finsterniß überrascht werde. Denn wer im Finstern wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. Du bist mein lebendiger, wahrer Gott. Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich Dich anbethe im Geiste und in der Wahrheit.

Du bist mein heiliger Vater, und mein gütiger Herr! erbarme Dich meiner, und gieß ein in mein Herz den Geist der Kindheit, damit ich in folgsamer Liebe und treuer Anhänglichkeit auf dem Wege deiner Gebote wandle, und einst als ein guter und getreuer Knecht von Dir in die Freude meines Herrn eingeführt werden möge.

Du bist mein einziger Lehrer und mächtiger König! Du hast Worte des ewigen Lebens; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich zuerst suche das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.

Du bist mein guter Hirt und mein treuester Helfer! Du gibst den Schafen, die deine Stimme hören und Dir folgen, das ewige Leben; erbarme Dich meiner, und nimm mich verirrtes Schäflein auf deine Schultern, und trage mich zur Heerde der Kinder Gottes zurück.

Du bist meine vollkommene Liebe, meine süßeste Freude, mein ewiges Heil! Du hast Dich für uns in den Tod hingegeben aus Liebe; erbarme Dich meiner und erleuchte mich, daß ich Dich entgegen liebe, nicht mit dem Munde oder mit dem Worte allein, sondern in der That und Wahrheit. Du bist meine Wonne und mein Erbe; in Dir, o Jesus! will ich mich erfreuen ewiglich.

Du bist meine herrlichste Weisheit, mein wahres Licht, mein rechter Weg, mein Führer zum Vaterlande! Du erleuchtest Jeden, der in diese Welt kömmt, und hast uns in deinem heiligen Evangelium eine Kraft gegeben, selig zu machen Alle, die daran glauben; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich; zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Fußstapfen kennen, damit ich in selbe eintrete und Dir nachfolge — im Lichte — zum Leben! —

Du bist meine reine Einfalt, und meine friedliche Eintracht, mein reicher Erbarmer, meine größte Stärke in Drangsalen, und mein sicherer Schutz! — Du hast die Mühseligen und Beladenen zu Dir eingeladen, und ihnen Erquickung versprochen; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich; gib Ruhe meiner Seele, frommen Kindersinn meinem Gemüthe und meinem Herzen den Frieden Gottes, der allen Begriff übersteigt.

Du bist mein lebendiges Brod und mein Priester in Ewigkeit, mein unbeflecktes Sühnopfer und meine heilige

Erlösung! Du hast als das Lamm Gottes die Sünden der Welt hinweggenommen; Du hast uns Dir erkaufet nicht mit etwas vergänglichem Gold und Silber, sondern mit deinem kostbaren Blute. Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich mich versöhnen lasse, der Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde, und durch den Genuß deines allerheiligsten Leibes und Blutes das ewige Leben erlange.

Du bist meine wahre Auferstehung, mein ewiges Leben und meine seligste Anschauung! Du hast dem Tode den Stachel und der Hölle den Sieg entrissen; Du bist zum Vater heimgegangen, uns in seinem Hause Wohnungen zu bereiten; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, damit ich unverrückt nach dem sehe, was oben ist, und unermüdet dahin trachte, wo Du bist, und wohin Du mich einst auch abholen willst.

Lieben will ich Dich, o mein Jesus! mein Gott, meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unaussprechliche Freude meines Herzens. Nicht mir, Dir will ich die ganze Zeit meines Lebens leben, welches Du, als es durch mein großes Elend verloren war, durch deine Barmherzigkeit erneuert hast. — O wie so spät — wie sogar spät fange ich an, Dich, o ewige Güte, zu lieben! — Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich! Gib mir, o Herr! ein Herz, das immerdar Dich liebe; ein Gedächtniß, das nimmermehr Deiner vergesse; einen Verstand, der beständig Dich betrachte, und einen Willen, der unabläßig Dich liebe. Erbarme Dich meiner und erleuchte mich! — Flieh nicht aus meinem Herzen; weich nicht von meinem Munde, zeige Dich in meinen Werken; sey immerdar bei mir, als Helfer und Schirmer in jeder Noth. Jesus! erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich Licht werde! Amen.

III. Litanei (wie am heil. Weihnachtsfeste, S. 152.)

Kirchengebethe vom Sonntage nach Weihnachten bis zum ersten Sonntag in der Fasten.

Sonntag nach Weihnachten. Allmächtiger, ewiger Gott! lenke all' unser Thun nach deinem Wohlgefallen, damit wir in dem Namen deines geliebten Sohnes gewürdiget werden mögen, ein überfließendes Maaß guter Werke zu haben.

Sonntage nach der Erscheinung des Herrn

1. Wir bitten Dich, o Herr! begleite die Wünsche deines Volkes mit himmlischer Vaterliebe, damit es, was ihm obliegt, erkenne, und was es erkennet, zu erfüllen vermögend werde.

2. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du alle Dinge im Himmel und auf Erden regierest; erhöre gnädig deines Volkes Bitten, und gewähre unsern Zeiten deinen Frieden.

3. Allmächtiger, ewiger Gott! sieh gnädig auf unsere Schwachheit herab, und strecke aus die rechte Hand deiner Majestät, uns zu beschützen durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt ꝛc.

4. O Gott! der Du wohl weißt, daß wir in so großen Gefahren, denen wir ausgesetzt sind, wegen menschlicher Gebrechlichkeit nicht bestehen könnten, wenn Du uns nicht zu Hülfe kämest; gib uns Heil der Seele und des Leibes, damit wir, was wir um unserer Sünden willen zu leiden haben, unter deinem Beistande überwinden, durch Jesum Christum ꝛc.

5. Wir bitten Dich, o Herr! beschütze die Kinder deines Hauses mit beständiger Vaterliebe, damit diejenigen, die ihre ganze Hoffnung einzig auf himmlische Gnade gegründet haben, durch deinen immerwährenden Schutz befestiget werden.

6. Verleihe uns, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß die Gedanken unsers Herzens stets nach der Weisheit seyen, damit sowohl in Worten, als in Werken, nur was Dir gefällig ist, von uns gewirket werde.

7. (Septuag.) Laß, o Herr! das Flehen deines Volkes Gnade bei Dir finden, damit wir, die wir um unserer Sünden willen nach Gerechtigkeit gezüchtiget werden, um der Herrlichkeit deines Namens willen nach Barmherzigkeit erlöset werden, durch Jesum Christum ꝛc.

8. (Sexag.) Gott! der Du siehst, daß wir auf keines unserer Werke vertrauen, verleih uns gnädiglich, daß wir durch die Beschützung des Völker-Lehrers gegen alles Widrige geschirmet werden mögen.

9. (Quinquag.) Wir bitten Dich, o Herr! erhöre gnädig unsere Bitten, und beschütze die von den Banden der Sünden Entfesselten vor aller Widerwärtigkeit.

Am Feste der Reinigung Mariä (Lichtmeß).

Meßandacht.

Vorbereitung. (Einige Kirchengebethe bei der Kerzenweihe.)

Allmächtiger, ewiger Gott! heute nahm der fromme Simeon deinen eingebornen Sohn im Tempel auf seine Arme; heute ließest Du Ihn Dir im Tempel darstellen und opfern. O wir bitten Dich, durch deine göttliche Barmherzigkeit, segne und heilige die Kerzen, die wir, deine

Diener, zur Ehre deines Namens anzünden und feierlich herumtragen. Segne und heilige sie durch dein Licht, himmlischer Vater! daß wir sie Dir, unserm Herrn und Gott, nicht nur auf eine würdige Art opfern, sondern daß auch in unsern Herzen das heilige Feuer deiner göttlichen Liebe entzündet, und wir Dir in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit dargestellt und geheiliget werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr Jesus Christus! O wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen, gieß deinen heiligen Segen über deine Kerzen aus. Heilige sie durch das Licht deiner Gnade, und gleichwie diese brennenden Kerzen die Finsterniß der Nacht sichtbarlich zerstreuen, also erleuchte auch unsere Herzen durch das unsichtbare Feuer des Glanzes deines göttlichen Geistes, damit wir nicht in der Finsterniß der Sünde und Laster blindlings herum wandeln, sondern mit erleuchtetem Geiste das einsehen und erkennen, was Dir gefällig und unserm Seelenheil ersprieslich ist, und auf solche Weise durch die gefährlichen und dunkeln Wege dieses Lebens glücklich durchkommen, und durch Dich, o Christus Jesus, o Heiland der Welt! zum ewigen Leben gelangen, der Du in vollkommener Dreieinigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit lebest und regierest. Amen.

O Herr Jesus Christus! der Du die menschliche Natur angenommen, und als ein Mensch unter uns erschienen bist. Heute wurdest Du von deinen Aeltern im Tempel geopfert. Vom Glanze deines Geistes erleuchtet, nahm Dich heute der ehrwürdige alte Simeon auf seine Arme, und erkannte und pries Dich als seinen Erlöser. O so verleih auch uns gnädigst, daß auch wir Dich für denjenigen erkennen, der Du bist, und Dich als unsern Erlöser von ganzem Herzen lieben, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Theilnehmen will ich jetzt an dem anbethungswürdigen Versöhnopfer unsers Herrn Jesu Christi, das auf dem Altare Dir, himmlischer Vater! von dem Priester dargebracht wird; theilnehmen will ich an dem ewigen Denkmale seiner Liebe und seines Todes, und geistlicher Weise seinen allerheiligsten Leib und sein kostbarstes Blut in der heiligen

Communion empfangen. Um der Verdienste deines Eingebornen willen, die ich in der heil. Messe Dir aufopfere, sieh gnädig herab auf mein Gebeth und Flehen, und bereite Du mich durch die Gnade des heiligen Geistes vor, daß ich Jesus Christus in den Tempel meines Herzens würdig aufnehme, und Ihn Dir darstelle und aufopfere, wie Ihn seine allerseligste Mutter heute im Tempel Dir dargestellt hat. Erleuchte und treibe mich durch deinen heil. Geist an, daß ich, wie der fromme Simeon, in deinem geliebten Sohne meinen Herrn und Heiland dankbar anerkenne, für Ihn zu seiner Ehre lebe, und sterben für einen Gewinn halte.

Herr! erbarme Dich meiner. Jesus Christus! erbarme Dich meiner. Herr! erbarme Dich meiner. Dir, dreieiniger Gott, sey Lob, Ruhm, Ehre, Dank und Anbethung dargebracht, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebeth. Allmächtiger, ewiger, höchster Gott! wir bitten Dich demüthig, daß, gleichwie Dir heute dein eingeborner Sohn als wahrer Mensch im Tempel ist aufgeopfert worden, Du auch uns mit ganz reinem Herzen Dir wollest aufopfern lassen. Durch eben denselben unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der ꝛc.

Zum heiligen Evangelium.

O Herr Jesus Christus! welch' ein herrliches Zeugniß gibst Du uns heute von deiner Gottheit und Menschheit. Der fromme, gerechte Simeon, welchem der heil. Geist die Verheißung gegeben, er werde nicht sterben, bevor er den erwarteten und verheißenen Erlöser gesehen, kam heute auf Antrieb desselben Geistes in den Tempel, nahm Dich in seine Arme, lobte Gott, und bekannte Dich als den Heiland der Welt, als das Licht zur Erleuchtung der Heiden, als den himmlischen Trost, der auch den Tod lieblich und süß macht. Ja, Du warst es selber, anbethungswürdiger Sohn Gottes! der in schwacher Gestalt eines Kindes in den Armen des frommen Greises lag; denn an diesem Tage bist Du durch deine liebe Mutter, wie es das Gesetz Moses erforderte, in den Tempel gebracht, und deinem himmlischen Vater aufgeopfert worden. Darum, o Herr! tragen wir auch heute, nach der Lehre und dem uralten ehrwürdigen Gebrauche deiner heil. Kirche, brennende Lichter in unsern Händen; bekennen also Dich als das Licht der Welt, und bitten, zünde an in unsern Herzen das Licht deiner Gnade, und mache es

hellauf brennen, damit dadurch die Finsternisse der Sünden sammt allen bösen Begierden gänzlich ausgetrieben, der wahre Glaube, die feste Zuversicht und standhafte Liebe sammt allen christlichen Tugenden in uns gepflanzet, und also unsere Herzen Dir zu einem angenehmen Tempel und zur beständigen Wohnung zubereitet werden. Verleih uns die Gnade, allmächtiger Gott! durch die treue Fürbitte und Verehrung der heil. Jungfrau und Himmelskönigin Maria, daß wir dieses heil. Fest mit rechter Andacht und gebührender Danksagung halten und begehen; und wie wir das sichtbare Licht Dir zur Ehre und Erinnerung in unsere Hände nehmen, also laß uns auch Dich, das einzig wahre Licht, in den Tempel unseres Herzens aufnehmen; und so wie heute deine heil. Menschheit im Tempel ist dargebracht und vorgestellt worden, daß wir dadurch von allen Sünden gereinigt und befreiet würden, so laß auch uns nach diesem Leben Dir in deinem herrlichen Reiche dargebracht und vorgestellt und dessen mit allen deinen Auserwählten in Ewigkeit theilhaftig werden. Amen.

(Vom Credo angefangen wie in der Adventsmesse, S. 123.)

Bethstunde.

I. Heimwehe. (Aus den Schriften des ehrwürdigen Blosius.)

„Nun, Herr! entlassest Du deinen Diener nach deinem Worte im Frieden, weil meine Augen dein Heil gesehen haben, das Du für alle Völker zubereitet hast; ein Licht zur Erleuchtung der Völker, und zur Ehre deines Volkes Israel.“ Luc. 2, 29—32.

Schon die Erinnerung an dein Reich des Lichtes und ewiger Güter, und die Erinnerung an die Seligkeit der Deinen dort oben füllt meine Seele mit Heimweh. Ein Tag bei Dir ist besser, als viele tausend Tage ferne von Dir. Bei Dir und in Dir ist alles Gute.

Wann, — o wann werde ich meine Pilgerschaft vollendet haben, und erscheinen vor deinem Angesichte, das in lieblicher Gnade und Herrlichkeit mir entgegen glänzet? — wann wird in dessen Anschauung all mein Verlangen vollkommen gesättiget seyn? — Liebe meines Herzens! wann werde ich Dich gänzlich besitzen? wann wirst Du mich zu Dir nehmen, daß ich Dich klar anschauen möge? — Du führest mich ein zu Dir; nun werde ich nimmer befleckt, nimmer beleidige ich Dich; in Sicherheit singe ich von nun an die Herrlichkeit und Wunder deiner Erbarmungen gegen mich.

Geliebter! hebe mich Elenden auf vom Staube; und wann Du willst, führe mich aus dem Kerker, und nimm mich zu Dir in den Himmel. O dort oben, wie will ich Dir ewigen Dank für alle deine Wohlthaten jubeln! — Holder Jesus! das Leben der Seligkeit bist nur Du; o wie flammt, wie schmachtet mein Herz nach Dir! — Du bist groß; unser Lob ist deiner nicht würdig, (aber Dich loben dürfen — ist Ehre uns und Wonne,) Du bist ganz herrlich; Du bist die unendliche Fülle unaussprechlicher Freude. Wann doch werde ich Dich sehen, wie Du in Dir selbst bist, nicht wie Du im Spiegel der Geschöpfe uns erscheinst? — Wie lange muß ich noch warten, bis ich sehe den Schönsten von allen Engeln und Menschen? — Deine unaussprechliche Schönheit zieht mich an, und entflammt in mir eine heilige Begierde. — Dein entzückendes Licht, dein Glanz voll Herrlichkeit — heitert meine Seele auf, wie die Sonne die Welt. In meiner Entfernung von Dir kömmt mir mein verweslicher Leib oft wie eine bittere Rinde vor. Ach, dürfte ich die Rinde weglegen, und könnte meine Seele als ein Dir werther Kern in deiner himmlischen Scheuer bei Dir, ihrem wahren Eigenthümer seyn.

O Du höchste Liebe meines Herzens! Du Zeit und Inhalt all meiner Wünsche! höre mein Flehen, erhöre das Seufzen meiner Liebe, die nimmer ruhet, bis sie deine ewig entzückende Schönheit, o Du liebenswürdigstes Gut! betrachtet. Was hat die Erde und die ganze Schöpfung Schöneres für das Auge, was Angenehmeres für das Ohr, und was Lieblicheres für das Herz — als die klare Anschauung Deiner dort oben? — O wann doch wirst Du mir Dich zu sehen geben? Wann wird meine Freude vollkommen in Anschauung Deiner? wann doch kann ich mich sonnen im Glanze deiner Herrlichkeit? wann trinken und erfüllt werden mit dem Wasser des Lebens? — ... wann singen dein Lob mit den Chören der Heiligen in den Höhen der Seligkeit? — Sieh herab auf das Sehnen und Schmachten meiner Liebe nach Dir! Ach, erbarme Dich meiner! Merke auf mein anhaltendes Seufzen, und zieh mich nach Dir, damit ich in den Chören der seligen Geister dein Lob anstimme! Dazu bin ich ja von Dir erschaffen, von Dir erlös't! — Wann hat meine Verbannung in dieß Thränenthal ein Ende? wann, o wann rufst Du mich heim in's Vaterland? — ... O liebes, seliges Vaterland, wo keine Nacht, nur ewiger Tag, wo ewig blühender Lenz und früchtevoller Sommer; wo Lustgefilde mit immer neuer Schönheit sich schmücken, und keine Blume welkt; wo ewiger Wohlgeruch uns umduftet, und deines Lobes ewige Harmonien ertönen. Bei Dir ist das wahre Paradies, das alle Vorstellung und alle Erwartung weit übertrifft, in welchem die Bächlein der reinsten Vergnügungen alle Fluren durchfließen, und welches durch jede Art prangender Schönheit entzückt. Bei Dir ist Lebensquell, heller Mittag, bleibende Heiterkeit ohne Hitze und Kälte, und ein Friede, der nimmermehr gestört wird. Bei

und in Dir ist Alles, was das Menschenherz ergötzen mag, in höchster Fülle. Was will ich also außer Dir? — Du bist mir genug! Du bist mein Gott und mein Alles!

Herr! ich glaube, was ich nicht sehe! Ich glaube die unermeßlichen, ewigen Reichthümer, Freuden und Ergötzungen des Himmels. Ich glaube an Dich, die höchste, unerschaffene Schönheit und Lieblichkeit, von der — alles erschaffene Schöne und Liebliche nur Ausfluß ist; ich glaube, aber noch sehe ich Dich nicht! So gib denn, daß ich unwandelbar verbleibe in Dem, was ich glaube, ohne zu sehen, bis ich einst sehe, was ich jetzt glaube.

Ach, Jesus, meine Liebe! wann doch rufst Du, daß mein Leib der mütterlichen Erde gegeben werde, und mein Geist heimkehre zu Dir, seinem Ursprung? — Mein süßester Friede! wann entschlummere und ruhe ich in Dir, damit ich deine namenlose Herrlichkeit unverhüllt schaue? wann begeistert mich der süße Anhauch deiner Gottheit? wann ist für mich der Tag, — der ewige Tag des Anschauens deiner holden Majestät?

Mein Geliebter! Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, Deiner sich zu freuen, Dich ewig zu besitzen — o welch eine Seligkeit! — O möchte ich dieß irdische Leben in deiner Gnade und Freundschaft enden! Dieß kann nur deine Allmacht geben — dieß kann ich nur von deiner Liebe erbitten.

Holder Jesus! in meiner Erlösungsstunde von hier segne Du meine Seele. Vereinige meinen Tod mit dem deinen, der meine Erlösung, mein Leben ist. Schicke mir dann entgegen die getreue, hülfreiche Jungfrau Maria, deine liebliche Mutter, diesen Lichtstern. Sie verkünde mir als die schönste Morgenröthe bei'm Austritt aus diesem Thränenthale — die Ankunft der Sonne der Gerechtigkeit.

Sage dann meiner Seele das Wort deiner Huld: „Dein „Schöpfer, dein Erlöser, deine barmherzige Liebe bin ich Ich; in „den Schmerzen meines Todes suchte und erwarb Ich dich Mir; „Du wirst immer bei Mir seyn; fürchte dich nicht!“

Liebenswürdigster Jesus! Du Abglanz der Gottheit, Du Ehre der Menschheit, nimm gnädig mich auf in die selige Wohnung deines ewigen Friedens und Lichtes. Dort laß mich genießen die süßen Früchte meiner Erlösung durch dein Leiden, dort laß mich mit Dir in seliger Wonne vereiniget werden, damit ich lebe von Dir, und frohlocke in Dir, damit ich ohne Ende Dir weihe das Opfer des Lobes und des Dankes. Amen.

(Dann bethe Nro. 2. „Gebeth zu Jesus,“ und Nro. 3. u. 4. aus der Bethstunde am neuen Jahre, Seite 165.)

Fünfter Abschnitt.

Andachtsübungen auf alle Tage in der Fasten.

Aschermittwoche.

Kirchengebeth.

O Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer über seine Sünden Buße wirkt, besänftiget deinen Zorn. Erhöre unser Flehen, und gieß über deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenk ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten; und bewahre, was sie empfangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast den Niniviten, die im Trauergewande und in der Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen: Verleih auch uns, daß wir Buße wirken, wie sie, und Vergebung unserer Sünden erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

O Gott! stärke deine Gläubigen, daß sie die heilige Fasten würdig anfangen, und zu ihrem Heile vollenden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebeth und Betrachtung in der Fasten.

Allmächtiger, ewiger Gott! im demüthigen Aufblicke zu Dir feiern wir jetzt die vierzigtägige Fasten, zum heilsamen Andenken und zur Nachahmung jener Fasten, durch welche unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, uns ein Vorbild geworden ist. Gib mir, o Barmherziger! Gnade, daß ich dieses kirchliche Fastengebot nach dem Geiste Jesus und nach dem Sinne der Kirche einsehe, und gehörig erfülle. — Dein göttlicher Sohn hat uns gelehrt: „Nicht was zum Munde

eingehet, verunreiget den Menschen, sondern was zum Munde ausgehet und aus dem bösen Herzen kommt.« Wir enthalten uns, nach der Vorschrift deiner heiligen Kirche, gewisser Speisen, und beschränken unsre Eßlust, nicht als fürchteten wir durch den Genuß dieser Speisen verunreiniget zu werden; nicht als glaubten wir, durch unser Fasten Dir, o Gott! einen Dienst zu erweisen, oder durch dieses äußere Mittel den Mangel der innern Tugend ersetzen zu können. Einen heiligern Zweck setzt sich deine Kirche vor, von deinem Geiste geleitet!

Wir sollen dem Körper nicht die nothwendige, sondern die überflüssige Nahrung entziehen. Wir sollen durch eigne Erfahrung lernen, wie wenig die menschliche Natur bedürfe, um zu bestehen, und wie unersättlich die Begierlichkeit in ihren Foderungen sey. Durch Enthaltung von — an sich — erlaubten Dingen sollen wir eine Fertigkeit erlangen, mit standhafter Treue verbotene und sündhafte Dinge uns zu versagen. Durch die Abtödtung des Fleisches, welches immer gegen unsere edlere Natur gelüstet und streitet, soll der Geist gestärkt, und auf den Flügeln der Andacht, des Gebethes und der Betrachtung, um so ungehinderter erhoben werden, je weniger ihn die Last des Körpers auf die Erde niederdrückt.

Gehorsam ist Dir angenehmer als Opfer. Du siehst nicht auf die Größe oder Geringfügigkeit des Werkes, das wir üben, sondern auf die Anhänglichkeit und kindliche Liebe, welche uns bei der Ausübung dieser Werke beseelt, und zum Handeln bestimmt.

Präge deine Fasten-Vorschrift tief meinem Herzen ein. Rede, o Herr! dein Knecht höret.

»Bekehret euch — so sprichst Du — bekehret euch zu Mir von ganzem Herzen, in Fasten, Weinen und Trauern; und zerreisset euere Herzen, und nicht euere Kleider! Es verlasse der Gottlose seinen Weg, und der Ungerechte seine Anschläge, und kehre zurück zum Herrn, und er wird sich erbarmen; er kehret zurück zu unserm Gott; denn Er ist gerne geneigt zum Verzeihen. — Brich dem Hungrigen dein Brod, die Dürftigen und unstät Irrenden führe in dein Haus; und siehst du einen Nackten, so bekleide ihn. Dieses ist ein Fasten das Ich erwähle, spricht der Herr.«

Ja — jetzt sind die Tage des Heiles, der Buße, des Gebethes und der christlichen Wohlthätigkeit. — Zu diesem heiligen Zwecke will ich die Fastenzeit verwenden. Ich will — o Gott! gib Du zum Wollen auch das Vollbringen — ich will mich losmachen von den Zerstreuungen, welchen ich mich bisher — ach nur zu gerne — hingab; ich will einkehren in mein Inneres, und mein Gewissen erforschen, damit ich meine Sünden und Vergehungen erkenne, bereue, und mit deiner Gnade mich bessere. Ich will meine Sinne bezähmen, und durch Wachsamkeit und Strenge die Herrschaft des Geistes in mir befestigen. Der Ueberfluß, welcher dem Leibe entzogen wird, soll mich in den Stand setzen, gegen meinen dürftigen Nächsten wohlthätig zu seyn. „Reiner und unbefleckter Gottesdienst ist es vor Dir, himmlischer Vater! Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal heimsuchen, und sich vor der Welt rein bewahren.“

Göttlicher Heiland! diese heilige Fastenzeit ist vorzüglich der dankbaren Erwägung deines heiligen Leidens und Todes gewidmet. O Du unsträfliches Lamm Gottes — das aller Welt Sünden trägt — wie, wie soll ich Dich in diesen heiligen Tagen auch nur einigermaßen würdig verehren? Wie Dir danken für deine ewige, allbeseligende Liebe? Wie tief genug erkennen den unendlichen Werth deines Leidens und Sterbens? — Wie Dir treu genug nachfolgen in deiner heldenmüthigen Geduld, in deinem Gehorsame, in deiner kindlichen Ergebung an Gott, in deiner allerfreundlichsten Liebe selbst gegen deine Feinde und Kreuziger? — O Du göttliche Langmuth in Menschengestalt, erfülle mich doch ganz mit deinem Geiste, damit ich mir die Geschichte deines heiligen Leidens und Sterbens recht vergegenwärtige; erleuchte mich, o Du Versöhner Gottes, erleuchte mich, daß ich die Früchte Deines Opfertodes, den Werth deines vergossenen Blutes, die Fülle deiner Liebe recht erkenne, und Dich entgegen liebe, und mich Dir aufopfere, wie Du Dich für mich Sünder, für mich Verlornen hingeopfert hast, damit ich Verzeihung, Gnade und ewiges Leben erlange! —

Herr! Du weißt Alles; Du weißt auch, daß ich Dich liebe! Du kennest aber auch meine Schwäche! — O Du

Stärke der Schwachen — beweise Dich mächtig auch in mir, auf daß diese heiligen Tage mir unvergeßlich und ihre heilsamen Wirkungen in mir sichtbar werden! — Laß mich Antheil nehmen an deinem heiligen Leiden und Sterben! Laß mich der Sünde absterben, wie Du zur Tilgung der Sünde gestorben bist, auf daß ich theilhaftig werde deiner herrlichen Auferstehung und deiner Seligkeit im Lande der Verklärung. Amen.

Meßandacht in der Fasten. (Sieh Seite 33.)

Bethstunde an den Fastensonntagen.

Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern für der ganzen Welt Sünde. I. Joh. II., 2.

Eingang. Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen. — Gott! denk' auf meine Rettung; Herr! eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater &c.

I. Anbethung. Den eingebornen Sohn Gottes und Mariä, der uns geliebet, und uns von unsern Sünden gewaschen hat mit seinem Blute, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an. Unserm Herrn Jesus Christus, der uns erlöset hat vom Fluche des Gesetzes, indem Er ein Fluch für uns ward, bring', o meine Seele! ewiges Lob und unendlichen Dank. Unserm Heilande Jesus Christus, der unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Kreuzholze trug, damit wir der Sünde sterben, und der Gerechtigkeit leben möchten, bring', o meine Seele! das Dankopfer der innigsten Liebe, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen ein: Heilig! heilig! heilig ist der Herr! der allmächtige Gott! der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll! Ehre sey dem Vater &c.

II. Lobgesang. Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, daß Du für uns gestorben bist, und unsrer Sünden schwere Last am Kreuz auf Dich genommen hast! — Schau liebevoll, o Gottes Sohn! auf uns von deines Vaters Thron! Dein heiliges und theures Blut komm' allen Menschen stets zu gut! — Versöhner, Jesus, Gottes Sohn! Verherrlicht nun nach Spott und Hohn! Sey unsre Zuflucht in der Noth, und unser Trost auch einst im Tod! — Lös' auf der Sünde hartes Band und reich' uns deine Gnaden-Hand! Hilf uns im Kreuz gedul-

dig seyn! Uns stärke deine Todespein! — O Jesus! unsre Zuversicht: Verstoß uns nicht! Verlaß uns nicht! Hilf uns der Sünde widerstehn, und durch den Tod in's Leben gehn! — Du starbst für uns, wir danken Dir! Dir leben und Dir sterben wir. Erlös't, erlös't hast Du uns Dir! Dir leben und Dir sterben wir.

III. Bußpsalm. Erbarme Dich, Gott! über mich nach deiner großen Güte. Ach tilge doch, Barmherziger! die Menge meiner Missethaten, und wasch mich mehr und mehr von meinen Sündenflecken, damit ich, Heiligster! vor Dir ganz rein befunden werde. Sieh, ich erkenne meine Schuld, und meine Sünde schwebt mir immer vor meinem Angesichte. Nur wider Dich habe ich gesündigt, und Böses, Herr! vor Dir gethan; doch Du verzeihest nach deinem Worte, Du bist getreu und wirst gerecht in dem Gerichte befunden.

Ach! sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen worden, und Sünder war ich schon, da meine Mutter mich geboren. Jedoch Du ließest mich, weil Du die Wahrheit liebest, nicht in der Finsterniß. Ein Strahl von deinem Lichte gieng dem Verstande auf, und ließ ihn das erkennen, was sonst für uns Geheimniß ist.

Besprenge mich mit jenem Blute, das einst vom Kreuze floß; so werde ich gereiniget, werde weißer als der Schnee. Laß mich das Wort des Trostes hören; dann wird mein Herz sich freuen; frohlocken werden meine Glieder, die wie zerschlagen sind. Sieh nicht mehr auf die Bosheit der Sünden, die ich je begieng, und tilge alle meine Missethaten. Erschaff', o Gott! ein Herz in mir, das Dir gefallen möge; erneuere in mir den Geist, der mich Dir ähnlich mache. Verwirf mich ewig nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist laß niemal von mir weichen.

O! gib mir jene Freud' zurück, die ich ehedem in Dir genossen, der Du mein Heiland bist! In jenem edlen Christengeiste bestätige Du mich. O! könnt' ich alle Ungerechte die Wege, die zu Dir uns führen, lehren! O! möchten sich, von mir belehrt, die Sünder insgesammt zu Dir bekehren! Bewahre mich, o Gott! mein Heil, vom Rückfall in die Sünde, und meine Zunge wird frohlockend deine Güte preisen. Herr! öffne meinen Mund, daß er dein Lob verkünde.

Wenn Dir, wie einst im alten Bunde, noch Opfergaben wohl gefielen, wie gerne wollt' ich Dich mit Brand- und Friedensopfern ehren: allein Du willst sie nicht. Der Geist, der sich der Sünden wegen vor Gott betrübet, ist das Opfer, welches er begehret. Gott! Du verachtest nicht ein Herz, das von der Reue zerknirschet ist! Du wirst auch meines nicht verachten. Ich lege es auf den Altar zum Opfer deines Sohnes, das Dir unendlich wohlgefällt und uns mit Dir versöhnet.

IV. Betrachtungen über das Leiden Jesus.

1. Warum wollte Jesus leiden? Was bewog Dich, o göttlicher Menschenfreund! daß Du freiwillig den schrecklichsten Leiden und dem schimpflichsten und qualenvollsten Tode entgegen giengst? Ach! deine unaussprechliche Liebe war's, deine Liebe zu uns armen Verlornen. Wir schmachteten in der schimpflichen Knechtschaft der Sünde, und in den Ketten eines ewigen Todes. Die heilige Gerechtigkeit Gottes mußte uns strafen, oder eine Genugthuung haben, die ihrer Majestät würdig und angemessen war. Du übernahmst, o angebetheter Gottmensch! aus Liebe zu uns diese große Genugthuung. Auf Dich lud der Vater alle Sünden der Menschen; und Du solltest nun für alles das gezüchtiget werden, was wir durch unsre Sünden verschuldet hatten. Deine Schmerzen sollten uns losmachen von dem unbeschreiblichen Sündenelende; deine Wunden sollten die Krankheiten unserer Seele heilen; dein Blut sollte unser Lösegeld, dein Tod unser Leben seyn. Dir also haben wir Alles zu verdanken; Du bist wahrhaft unser Retter; Du konntest mit Recht sagen: „Niemand hat eine größere Liebe für die Seinen, als wer für sie sein Leben gibt.“ —

O mein Erbarmer! wie innig muß ich Dir danken, wie herzlich, wie eifrig Dich lieben, wenn ich bedenke, daß ich ohne deine großmüthige, göttliche Liebe verloren gewesen wäre, und daß ich nun durch Dich mit dem Allmächtigen versöhnet, und zu seinem Kinde angenommen bin! Welch' ein Antrieb zum tiefen Abscheu gegen die Sünde und zur Liebe der Tugend muß mir die Betrachtung deines Leidens und Sterbens seyn; wie eifrig muß mich die Liebe treiben, in deine Fußstapfen einzutreten und Dir nachzufolgen. Verleihe mir deine Gnade, daß ich von nun an nimmer aufhöre, Dir mit ganzer Seele erge-

ben zu seyn, und Dir durch fromme Handlungen jeden Augenblick meines Lebens zu weihen. Amen.

2. **Was hat Jesus gelitten?** O meine Seele! sieh deinen Erbarmer in der Todesangst im Oelgarten, wie Blut über seinen zitternden Körper strömt! wie Ihn sein eigener Schüler den Feinden überliefert; wie Ihn die Grausamen mißhandeln, sein Angesicht zerschlagen, und Ihn von einem Richter zum Andern schleppen; betrachte Ihn, wie Ihn ein unwürdiger Fürst durch ein weißes Kleid verhöhnt, wie sein heiliger Leib durch Geißeln und Dörner verwundet wird; wie sein eigenes Volk, dem Er so unzählbar viele Wohlthaten erwiesen, das Er so gern gerettet hätte, in blinder Wuth Ihn an's Kreuz verlangt! Betrachte das schuldlose Lamm, wie es, ohne seinen Mund zu öffnen, das Kreuz auf seine wunden Schultern nimmt, und hinaufträgt zur Schädelstätte; wie es sich geduldig Hände und Füße durchbohren läßt, und nun dahängt — drei lange, schmerzvolle Stunden unter Spott und Hohn, ohne Trost, in unaussprechlichen Schmerzen, im qualvollsten Durst, bis endlich Alles vollendet ist, und das anbethungswürdige Angesicht, in welches die Engel zu sehen gelüstet, im Tode sich herabneigt!

Das Alles hat dein Erbarmer für dich erduldet, weil Er Dich liebte und beseligen wollte; der Preis seines Blutes bist du! O Jesus! wer wäre ich, wenn eine solche Liebe mich gefühllos ließe! Ich will Dir ergeben seyn, und durch ein frommes Leben Dir danken. Amen.

3. **Wie hat Jesus gelitten?** Du hast gelitten, o mein Erlöser! weil Du wolltest; dein Leiden und dein Tod war ein freiwilliges Opfer zur Rettung für uns alle. Du selbst bewiesest dieß, als ein Wort deiner Allmacht die ganze Rotte der Elenden, die Dich gefangen nehmen wollten, zur Erde niederwarf! wärest Du nicht freiwillig in den Tod gegangen, ach! eine Bitte nur zum Vater, und mehr denn zwölf Legionen Engel hätten sich, anbethend und Rache nehmend, um Dich her gelagert. Aber mit kindlicher Ergebung deines Willens warst Du der ewigen Gerechtigkeit gehorsam bis zum Tod — zum Tod am Kreuze; Du trankest bis auf den letzten Tropfen den bittern Leidenskelch, und starbst aus Liebe zu uns, weil wir den Tod verdient hatten, damit wir leben!

4. Wie muß ich meinem Erlöser danken? O mein göttlicher Wohlthäter! was bin ich Dir für eine so unaussprechliche Liebe schuldig! — Nur Gegenliebe, Dankbarkeit, Ergebung in deinen heiligen Willen, und Gehorsam gegen deine Gebote, das foderst Du mit vollem Rechte von mir, das will ich nach allen Kräften und mit Freude leisten. Ich bin freilich ein schwacher und sehr sinnlicher Mensch; aber ich weiß ja auch, daß Du mich mit deiner Gnade gern unterstützest, mögen deine heiligen Gebote meiner verdorbenen Natur schwer fallen, so wird mir sie dein göttlicher Beistand und meine Liebe zu Dir leicht machen.

Mit demüthigem und vertrauendem Herzen bitte ich Dich also, o Jesus! unterstütze meine Schwachheit mit deiner Gnade, daß ich Dich mein ganzes Leben hindurch herzlich, thätig, und über Alles liebe; daß ich mit einem freudigen Eifer alles das erfülle, was Du mir geboten hast; daß ich an jedem Tage meines Lebens willig mein Kreuz auf mich nehme, und Dir nachfolge, auf solche Art Dir meinen Dank entrichte, und als dein treuer Jünger unter deinen Augen wandle und selig werde! Amen.

V. Sieben Bitten an den leidenden Heiland.

Erste Bitte, um wahre Demuth.

Göttlicher Erlöser! der Du Dich um meines Heiles willen bis zum Tod am Kreuze erniedriget hast! erhöre mein vertrauensvolles Gebeth, und pflanze in meine Seele eine wahre, aufrichtige Demuth, ohne welche keine Tugend bestehen kann. Laß mich es erkennen, wie arm, schwach und unvermögend ich bin, und wie sehr ich alles, was ich bin und habe, nur deiner wohlthätigen Güte verdanken muß, damit sich mein Herz nie übermüthig erhebe. Amen.

Zweite Bitte, um christliches Wohlwollen gegen den Nächsten.

Aus Liebe zu uns Menschen hast Du Dich, o Jesus! in den Tod hingeopfert, und wer dein Jünger seyn will, der muß alle Menschen lieben, wie Du sie geliebet hast; denn daran willst Du erkennen, daß wir deine Jünger sind, wenn wir die Liebe haben. Verleih mir die Gnade, daß ich dieses Kennzeichen deiner Jüngerschaft an mir trage, daß ich ohne Neid, Haß oder Schadenfreude jedem das Seine von Herzen gönne, mit den Fröhlichen mich freue, und traure mit den Weinenden; daß ich uneigennützig helfe, wo es mir möglich ist, daß ich mich der Verlassenen annehme, und die Leidenden erquicke, und so

Dir nachahme, himmlischer Vater! der Du deine Sonne aufgehen und deine Regen herabfallen lässest über die Gerechten und die Sünder. Amen.

Dritte Bitte, um wahre Reinigkeit.

O mein göttlicher Erlöser! Du bluteteſt für mich aus unzähligen Wunden; Du starbst für mich am Kreuze; und ich könnte frech genug seyn, mich den Wollüsten zu ergeben? — Du bist um meiner Missethaten willen verwundet, um meiner Sünden willen geschlagen worden, und hast meine Sünden an deinem Leibe auf dem Kreuzholze getragen, damit ich Friede hätte; und ich könnte gefühllos genug seyn, den Werth deines Blutes zu verachten, undankbar genug, meinen Leib zum Dienste der Sünde herzugeben, und ein fürchterliches Gericht über meinem Haupte zu sammeln? — Ach, mein liebreichster Heiland! hilf mir alle Sünden der Unreinigkeit mit der wachsamsten und gewissenhaftesten Sorgfalt fliehen, und es nie vergessen, daß meine Seele dein Ebenbild und mein Leib eine Wohnung deines heil. Geistes sey, den ich durch keine Unzucht entehren darf. Stärke mich in den Versuchungen, rette mich vor den Gefahren der Verführung und des Aergernisses, damit ich rein und unbefleckt vor deinen heiligen Augen wandle. Amen.

Vierte Bitte, um christliche Mäßigkeit.

Göttlicher Versöhner! der Du am Kreuze im schrecklichsten Durste mit Galle getränkt wurdest: ich bitte Dich, entferne von mir den schändlichen Hang zur Unmäßigkeit. Laß mich es bedenken, daß nicht mein Körper, der so hinfällig, sondern meine unsterbliche Seele der edlere Theil von mir sey. Flöße mir ein einen tiefen Abscheu vor jener entehrenden Völlerei, die den Menschen tief unter das Vieh erniedriget. Verleihe mir, was ich zur Erhaltung meines Lebens und meiner Gesundheit bedarf; laß mich dasselbe dankbar, genügsam und bescheiden genießen, und wenn ich Ueberfluß besitze, mit demselben die wahre Armuth und Dürftigkeit unterstützen, damit ich Dir ähnlich sey in thätiger Liebe und einst mit Dir vereiniget werde im Hause deines himmlischen Vaters. Amen.

Fünfte Bitte, um wahre Liebe zur Gerechtigkeit.

Für mich, o allerheiligster Jesus! Liebhaber der Unschuld und Gerechtigkeit! für mich hast Du Dich von ungerechten und undankbaren Menschen mißkennen, und endlich zum Tode ver-

dammen lassen; verleih mir deine Gnade, daß ich nie lieblos, nie ungerecht gegen die verfahre, die deine Erlösten sind, und die ich als meine Geschwisterte, als Miterben des ewigen Lebens erkennen muß. Laß mir jederzeit die Tugend, das Leben die Ehre und das Eigenthum meines Nebenmenschen heilig seyn; verleih mir einen liebreichen, friedfertigen Sinn, daß ich lieber etwas von meinen Rechten nachlasse, als daß ich mich der Gefahr aussetze, hart und lieblos gegen meinen Bruder zu seyn. Und verfährt man mit mir ungerecht, o dann, mein Erlöser! sey Du mein Beispiel, laß mich großmüthig dulden, wie Du geduldet hast. Amen.

Sechste Bitte, um wahre Sanftmuth.

Du starbst, o mein Erlöser! wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führet, und welches seinen Mund zu keiner Klage öffnet. Verleih mir die Gnade, daß ich mich bestrebe, in meinem Herzen eine gleiche Sanftmuth zu ernähren. Laß mich die Unbilden und die Ungerechtigkeiten irrender oder lasterhafter Menschen entweder auf eine christlich liebreiche Weise abwenden, oder mit Gelassenheit und Geduld ertragen; hilf mir der fürchterlichen Leidenschaft des Zorns und der Rachsucht widerstehen: Du hast für deine Mörder zu deinem Vater gebethen: o laß mich gerührt werden von diesem erhabenen Beispiele; tilge in mir das unchristliche Verlangen, Böses mit Bösem zu vergelten. Als dein Jünger, o mein Heiland! muß ich ja thun, was Du gethan hast. Unterstütze mich mit deiner Gnade, daß ich aufrichtig, herzlich und liebevoll, wie Du, so oft ich beleidiget werde, bethen möge: Vergib meinem Beleidiger, o mein Vater, er wußte nicht, was er that. Amen.

Siebente Bitte, um die Gnade eines frommen Lebens.

O mein göttlicher Heiland und Seligmacher! mit dem dankbarsten Herzen erkenne ich es, daß Du auf die Erde gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Deßwegen opfertest Du ja dein Blut und dein Leben hin, damit wir, versöhnt mit der ewigen Gerechtigkeit, und erhoben zur Würde der Kinder Gottes und der Erben des göttlichen Reiches, in einem neuen Leben wandeln sollen. Demüthig also bitte ich Dich, ertheile mir deine Hülfe, daß ich alle Pflichten, die ich als Christ und als Bürger unter meinen Mitbrüdern zu entrichten schuldig bin, auf das Getreueste erfülle. Laß es meinem Herzen zur Freude seyn Böses zu meiden und Gutes zu thun, und mich nach allen meinen

Kräften zu bestreben, meinen Mitmenschen nützlich zu werden. Jetzt ist die Zeit der Arbeit, des Streites, des Hinaufringens nach Oben; die Stunde, sich Schätze zu sammeln und Verdienste für die Ewigkeit; mit deiner Gnade will ich sie recht weise benützen, damit ich einst froh, reich, und Dir gefällig mein Auge schließen kann. Amen.

VI. Entschluß der wahren Lebensbesserung vor dem Kreuze Jesus.

Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes, und Heiland der Welt! Die Betrachtung deiner Leiden und deiner unbegrenzten Liebe gegen mich, erweckt mein Herz zu dankbaren Empfindungen gegen Dich. Wie könnte ich noch ferner meinen bösen Trieben, den verderbten Leidenschaften meines Herzens, der Ungerechtigkeit, mit einem Worte, meiner zu allen Lastern geneigten Sinnlichkeit unterthan seyn wollen, wenn ich sehe, wie grausam Du um der Sünden willen bist gemartert worden? Mit bitterer Reue muß ich es gestehen, daß ich mein vergangenes Leben hindurch so manche Thorheit verübt, und so vieler schändlichen Handlungen mich schuldig gemacht habe! — O wie vieles muß ich beweinen! wie undankbar bin ich gegen Dich gewesen! —

Vergib mir, o mein Erbarmer! was geschehen ist; ich will zu Dir, unter die Fahne deines Kreuzes zurück kehren, und meine Besserung nun nicht mehr länger verzögern. Mir ist es, als riefest Du mir mit der Stimme des Mitleides und der Liebe zu: „O Menschenkind! sieh, wie Ich Dich geliebet, wie ich Blut und Leben für dich hingegeben habe! Deinetwegen bin ich so elend geworden, deinetwegen bin ich gestorben, damit du leben möchtest! Sey nicht länger undankbar gegen Mich, und grausam gegen dich; Ich will dich zu meiner Seligkeit führen! lauf nicht länger freiwillig blind deinem Verderben entgegen. Ich bin bereit, dir zu verzeihen; nur komm zu Mir zurück, komm zu deinem Gott, der dein Beßtes will; Kind! komm zu deinem Vater!" So sprichst Du, o mein leidender Erlöser! zu meinem Herzen. Sieh, mein Erbarmer! ich bin da; ich verlasse Dich nicht mehr; ich umarme dein Kreuz; ich bin ewig Dein; nimm mich in Gnaden auf, und laß durch nichts mehr von Dir mich getrennet werden. Amen.

VII. Litanei von dem bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme 2c.
Gott heiliger Geist! 2c.
Heilige Dreifaltigkeit einiger Gott 2c.
Du für uns leidender und sterbender Jesus!
Du bis in den Tod betrübter Jesus!
Gottergebener Jesus!
Gebundener Jesus!
Verhöhnter Jesus!
Unschuldig verurtheilter Jesus!
Gegeißelter Jesus!
Mit Dornen gekrönter Jesus!
Mit dem Kreuz beladener Jesus!
Gekreuzigter Jesus!
Durch deine Todesangst am Oelberg,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch dein dreimaliges Angstgebeth zum Vater,
Durch deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch deine Sanftmuth gegen Judas den Verräther,
Durch deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas.
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung deines heiligen Angesichts,
Durch die Verspottung deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung deiner heiligen Gottheit,
Durch deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Todesurtheil,
Durch deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die schmerzhaften Wunden deines heiligen Leibes
Durch die schmerzliche Beraubung deiner Kleider,
Durch deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an's Kreuz
Durch deine dreistündigen Leiden am Kreuze,
Durch dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebeth der Liebe für deine Kreuziger,
Durch deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe gegen deine Mutter und gegen Johannes,
Durch deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,
Durch deinen harten Todeskampf,
Durch die siegreiche Vollendung deines Leidens,
Durch das sanfte Neigen deines sterbenden Hauptes.
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch dein heiliges Begräbniß.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, rc.
Von einem unglückseligen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit deiner Verheißungen,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, wir bitten rc.
Daß Du uns in jeder Betrübniß durch deine erlittene Angst trösten wollest, rc.
Daß Du durch deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest,
Daß Du uns von allem Zorn durch deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch deine Wundenmale bewahren wollest,
Daß Du uns durch dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch dein kostbares Blut erquicken wollest.
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes rc., erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes rc., erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! Heiliger Vater! höre uns! Gerechter Vater erhöre uns! Vater unser rc.

Wir bethen Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Gebeth. Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

VIII. Der heilige Kreuzweg.

Eine Abendandacht, vorzüglich an den Sonntagen in der Fasten.

Vorbereitung. Lasset uns des Herrn Leiden und Sterben bedenken, und den heilsamen Rath des großen Apostels befolgen:

„Ihr sollt des Herrn Tod verkündigen.“ — Wer den Tod seines Erlösers ernst und tief zu Herzen nimmt, wird die kräftigsten Eindrücke der Liebe Gottes, der Reue und des Vertrauens in sich empfinden. Er wird theilhaftig des heiligen Segens der Kirche, welche dieser Andachtsübung reiche Ablässe verleihet; er kann dadurch ein Tröster der leidenden Seelen werden, indem er auch ihnen die Verdienste Christi fürbittweise zuwendet. Lasset uns also unter Beistand und Geleitung des göttlichen Geistes und seiner Heiligen den Kreuzweg unsers Erlösers betreten, seine blutigen Fußtritte dankbar küssen, und uns trösten und stärken mit den Verdiensten seines Leidens und Sterbens. Amen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ohne dessen Beihülfe und Leitung wir nicht das mindeste Gute vermögen; lehre uns in dem bittern Leiden und Sterben deines geliebten Sohnes die Quelle unsers Heiles erkennen und suchen; erwecke uns zur Betrachtung desselben, und gib dadurch Mehrung deiner Gnade, Besserung unserer Herzen, wirksamen Antheil an den Ablässen der Kirche, Trost den Abgestorbenen, und uns Allen das ewige Leben. Amen.

I. Station. Pilatus verurtheilet Jesum zum Tode.

Wir bethen Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich.
Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Christus büßet in diesem Leiden unsere harten und sündhaften Urtheile, mit denen wir oft Gottes liebevolle Anordnungen schmähen, oder den unschuldigen Mitmenschen verdammen. Jesus wird aber unser Erlöser, indem Er das ewige Todesurtheil, das wir verdienet hatten, auf sich nimmt. Christus ist nicht gekommen zu richten, sondern zu segnen und selig zu machen. Gott wolle uns erleuchten, daß wir Zeitlebens uns dessen mit Danksagung getrösten.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast durch das ungerechte Urtheil, das über deinen unschuldigen Sohn erging, uns von der ewigen Verdammniß befreiet; lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar seyn, und verleihe, daß wir nicht durch neue Sünden uns ein zweites Gericht zuziehen, sondern einstens unter deinen Auserwählten zur Rechten Jesus erfunden werden. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner!

II. Station. Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Das Kreuz ist das Zeichen unserer Sünden, das Zeichen unserer wohlverdienten Strafe; es ist auch das heilige Zeichen des bittern Leidens und Todes unsers Erlösers. Jesus nimmt das Kreuz, und damit unsere Sünde und Strafe auf sich. Es geschieht, was der Prophet geweissaget hat: „Er ist um unserer Missethaten willen verwundet und um unserer Sünden willen geschlagen worden; wir waren alle irregegangen, wie Schafe; jeder war auf seinem Wege abgewichen, und Gott der Herr hat alle unsere Missethaten auf Ihn gelegt.“

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns deinem mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich dankbar seyn, und Ihm willig mit unserm Leiden nachfolgen, damit die Frucht seines Leidens uns hier vor dem Uebel bewahre, und einst zur ewigen Freude gelangen lasse. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus, erbarme Dich meiner.

III. Station. Jesus fällt unter dem Kreuze.

Wir bethen Dich an ꝛc.

In diesem neuen Leiden büßet Christus unsern tiefen Abfall von Gott. Der Mensch fiel, mit Sünde beladen, von Gott ab, in den Staub dieses sterblichen Lebens; so wie Jesus Christus, beladen mit dem Kreuze, zur Erde. Aber der Erlöser versöhnet in großer Marter die beleidigte Gottheit. Halte dich fest an dem Glauben dieser Wahrheit — an dem großen Geheimniß deiner Begnadigung.

Gebeth. Gott der Erbarmung! wende dein Antlitz von unsern Sünden weg, und sieh auf deinen für uns büßenden Sohn; verschone unser, und gib, daß das Leiden deines Eingebornen uns von den begangenen Sünden reinige, und vor künftigen Sünden bewahre, durch eben denselben Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter ꝛc.

IV. Station. Jesus begegnet seiner lieben Mutter.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Maria! die reine makellose, ist ein Vorbild, wie der Mensch, den Christus erlöset und geheiliget hat, werden kann und soll. In

Christus begegnet Gott versöhnt dem Menschen, wie Christus der weinenden Mutter. Und der Mensch darf voll Vertrauen sich seinem Gott nahen, wie Maria ihrem leidenden Sohne. Möchte auch in uns, wie in Maria, das Leiden Jesus kräftig und wirksam seyn.

Gebeth. O Gott! der Du uns so mannigfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast, gib, daß wir durch die tiefe Erniedrigung deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegen kommt, mit Dir versöhnt werden, und durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter in dieser Versöhnung bis an's Ende verharren. Durch eben denselben Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus ꝛc.

V. Station. Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Das Leiden Jesus ist der lebendige Brunnquell unserer Reinigung von Sünden, es ist das Samenkorn unserer künftigen Seligkeit. Wir müssen aber mit leiden, wenn wir mit verherrlichet werden wollen. „Wer Christus Jünger seyn will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge Ihm nach.“ Die göttliche Liebe nimmt auch uns mit Simon unter Jesus heiliges Kreuz.

Gebeth. O Gott! dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben ausspendet, laß uns auch dann, wann Du züchtigest, diese deine Liebe dankbar erkennen, und verleih, daß, wenn wir uns deinem göttlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen, und durch erlangte Barmherzigkeit wieder erquicket werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter ꝛc.

VI. Station. Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Jedes Werk, welches Liebe und guter Wille thut, ist angenehm vor Gott. Speise die Hungernden, tränke den Dürstenden, gib dem Armen, erquicke den Kranken, sey sanft gegen den Zürnenden, bring zurecht den Irrenden, und du wirst am großen Tage des Gerichts das Wort hören: „Was du dem Geringsten gethan hast, das hast du Mir gethan.“ Thue es um

Gottes und Christus willen, so hast Du Christi Bildniß im Herzen.

Gebeth. Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der Du uns wunderbar zu deinem Ebenbilde erschaffen hast, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns deinem eingebornen Sohn wieder gleichförmig zu machen verlangest; gib, daß wir diese geheimnißvolle Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesus erneuert werden mögen. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

VII. Station. Jesus fällt zum zweitenmale unter dem Kreuze.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Jesus mußte hart und lange leiden. Aber wir haben auch schwer und unzählige Mal gesündiget. Zähle, o Sünder! wenn du kannst, die Menge deiner Uebertretungen und Unterlassungen! Aber zähle und wieg auch ab das Gewicht der göttlichen Erbarmungen! — Du kannst jenes nicht, und noch viel weniger dieses. Der Reichthum der göttlichen Erbarmungen überwiegt weit die Menge und Schwere unserer Sünden.

Gebeth. Gott! der Du die Mühseligen und Beladenen durch die Leiden deines Sohnes erquickest und selig machest, gib uns eine brünstige Liebe zu unserm Erlöser, daß wir stets mehr von unsern Sünden entladen, zur Ausübung guter Werke gestärket, vor neuer Untreue bewahret, und einst des ewigen Friedens theilhaftig werden. Wir bitten Dich darum durch denselben unsern Erlöser Jesum Christum. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

VIII. Station. Jerusalems Töchter beweinen Jesus.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Mit Jesus leiden heißt nicht, seine Schmerzen beweinen, sondern vielmehr, unser Kreuz entschlossen und aus Liebe zu Jesus tragen, und werth halten. Selig sind aber die Sünder, die ihre eigenen Sünden mit Magdalena, Petrus beweinen. Das Leiden Christus lehrt uns kennen den schrecklichen Fluch, den die Sünde mit sich bringt. „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und über eure Sünden.“

(Jesus litt ja nicht für eigne, sondern für unsere Sünden.) „Geschieht dieses am grünen Holz, was wird erst aus dem dürren werden?" Muß der Gerechteste solche Prüfungen bestehen, was erwartet erst den Sünder?

Gebeth. O Gott! ohne dessen Erbarmen wir der Last unserer Sünden unterlegen wären, gib uns festes Vertrauen auf die Leiden deines Sohnes, damit wir in der aufrichtigen schmerzlichen Reue über unsere Sünden allzeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten, und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter 2c.

IX. Station. Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze nieder.

Wir bethen Dich an 2c.

Vergiß nie, o Christ! um welchen Preis, mit welchen Aengsten und Schmerzen Jesus deine Seele erkauft hat. Kannst du wohl die Liebe genug schätzen, die sogar die härteste Todesart nicht scheuet, um dir das wahre Leben mitzutheilen? Kannst du Ihm deine Gegenliebe versagen, um die Er knieend, zitternd, schwer verwundet, und noch wenige Stunden vor seinem Tode dich bittet? — nein, du kannst sie Ihm nicht versagen, ohne dich selbst zu hassen!

Gebeth. Gott! furchtbar sind deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem Du dein inniges Wohlgefallen hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist deine Liebe, die des eignen Sohnes nicht verschonte, um uns zu erlösen; verleih uns eine unwandelbare Liebe zu Dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe deines Geistes uns immerdar regiere. Darum bitten wir durch eben denselben Herrn Jesum Christum. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus 2c.

X. Station. Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir bethen Dich an 2c.

Erkenne in diesem Geheimnisse des Leidens Jesus, wie dein Erlöser an seinem eigenen Leibe die Werke unseres Fleisches büßet. So muß der alte Mensch in uns ausgezogen wer-

den, wie dem Heilande seine Kleider. So müssen wir ohne Heuchelei mit offenem Herzen vor Gott gläubig und zutraulich erscheinen. Alsdann wird uns ein neues Kleid, ein hochzeitliches Gewand durch das Leiden des Herrn geschenket werden.

Gebeth. Gütigster, barmherzigster Gott! der Du deinen Kindern nur entreißest, was ihnen schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und Besseres dafür zu geben, erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsere Seele mit Gerechtigkeit; gib dem Herzen Liebe zu Dir, dem guten Willen Kraft und Dauer, und dem Verstande die wahre Erkenntniß. Gib uns Alles dieses durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner!

XI. Station. Christus wird an's Kreuz genagelt.

Wir bethen Dich an &c.

Unbegreiflich ist die Wildheit und Grausamkeit der Kriegsknechte gegen das zarte, sanfte Lamm, und herzerschütternd ihr unmenschliches Verfahren. Aber gewiß ist es, unsere Sünden haben Jesus gemartert und gekreuziget; unser Abfall von Gott, unsere verkehrte Lust und der teuflische Betrug haben das Bild Gottes in uns verwüstet; und um uns dasselbe wieder herzustellen, sehen wir unsern Erlöser von der Menge der Wunden entstellt und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich.

Gebeth. O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die dein eigener Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte; gib, daß uns die freiwillige Demüthigung unsrer Herzer deiner Gnade würdig mache, und der kostbare Weg dieser Gnade zur ewigen Glückseligkeit führe. Das verleih uns um der schmerzlichen Wunden unsers Heilandes Willen, den wir, am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbethen und verherrlichen. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter &c.

XII. Station. Jesus wird am Kreuz erhöhet und stirbt.

Wir bethen Dich an &c.

Das Kreuz, an dem Jesus — unser Leben — hängt, wird hoch aufgerichtet. Himmel und Erde werden dadurch vereinigt. Die angehefteten, weitausgebreiteten Arme des Erlösers segnen

die ganze Welt. Engel und Menschen sollen das große Wunder anschauen, wie Gott versöhnt, die Sünde getilget, und der Hölle ihre Macht entrissen wird. Freue dich, Sünder, Jesus bittet für dich! Jesus vollendet das Werk der Erlösung; der gekreuzigte Sohn und der ewige Vater, die versöhnte Menschheit und die heilige Gottheit sind wieder vereiniget. Der letzte Hauch Christus gibt der Welt wieder ewiges Leben.

Gebeth. Ewiger, barmherziger Gott! der Du deinen Eingebornen nach so heftigen Martern wieder in deinen väterlichen Schooß aufgenommen hast, laß auch uns mit Ihm Dir geopfert seyn, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an unsere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn anbethen und verherrlichen. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner!

XIII. Station. Der Leichnam Jesus im Schooß Mariens.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Christus ist unser Eigenthum geworden. Und mit Ihm ist alles das Seine unser geworden. Sein Vater ist unser Vater; sein Gott ist unser Gott; seine Mutter ist unsere Mutter; sein Himmel unser Himmel; seine Herrlichkeit unsere Herrlichkeit; sein Fleisch und Blut ist unsere Speis' und unser Trank. Rührender Anblick! Der Leichnam Jesus auf dem Schooße Mariä! so wird jedes mit Gott überstandene Leiden endigen. Sey stark, mein Herz! dulde und harre, bis ein glückseliges Ende dich bringt zu Jesus und Maria.

Gebeth. Gott! barmherziger Vater! Du hast uns ein unaussprechliches Verlangen nach dem Reiche deines geliebten Sohnes gegeben; verleihe uns durch das Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi, und durch die Fürbitte der seligsten Mutter Maria, daß wir uns gläubig des Leidens und Todes unsers Erlösers vertrösten, bis an uns offenbar wird seine Herrlichkeit, in welcher wir Ihn ewig anbethen und benedeien werden. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner!

XIV. **Station.** Der Leichnam Jesus wird in's Grab gelegt.

Wir bethen Dich an ꝛc.

Das Grab Christi sey dein Herz. Es sey ein neues Grab, in welchem noch kein Todter begraben wurde. Laß in deinem Herzen keine andere Liebe wohnen, als die Liebe zum höchsten Gut. Es werde ausgeschmückt mit Unschuld und Reinigkeit, mit zierlichen Werken der Liebe; sein Schlußstein sey Wachsamkeit und Gebeth, und sein verwahrendes Siegel das tägliche Kreuz. Dann wirst du durch jede Communion deinen Heiland würdig bestatten, und in der Auferstehung glückselig nach seinem Bilde erwachen.

Gebeth. O Gott, Du einziges Verlangen der Gläubigen! bereite deinem angebetheten Sohne eine würdige Wohnung in unsern Herzen, damit der Genuß seines Leibes und Blutes deine Gnade in uns vermehre, auf Erden uns heilige, und im Himmel durch deine Anschauung uns ewig selig mache. Amen. Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner!

Beschluß. Nun hast du wieder deinem Heilande dich ergeben, o christliche Seele! Sprich noch mit liebevollem treuem Herzen: „**Herr! ich bin ganz Dein, Du ganz mein!**" Laß dich nicht wieder von den Dingen dieser Welt gefangen nehmen. Dein Heiland ist für dich **gestorben, lebe** nun dankbar für Ihn. Verlasse deinen Retter nimmermehr. Es gibt kein anderes Opfer unserer Erlösung, als das Opfer Jesus. Bewahre sorgfältig diesen kostbaren Schatz, er sey die Stärke im Leben, Trost im Tode und Seligkeit jenseits des Grabes.

Gebeth. Laß uns, barmherziger Herr! das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um seiner heißen Pein willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches Dir unaufhörliches Lob und ewige Anbethung bringen können in Christum Jesum unserm Herrn. Amen.

Kirchengebethe und Betrachtungen
auf alle Tage in der Fasten, über das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesus Christus.

---

1. Aschermittwoch. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Beispiel hinterlassen, daß wir in seine Fußstapfen eintreten, und Ihm nachfolgen sollen.

(Wird vor jeder Betrachtung wiederholt.)

„Meine Seele ist betrübt bis zum Tode.“ Math. 26, 38.

Wir Alle, Keiner von uns ausgenommen, sind auch Schuld und Ursache an dieser Angst und Qual der Seele, die Jesus gelitten, wir mit unsern Sünden haben Ihm dieses Gericht Gottes, diese Traurigkeit und Todesangst zugezogen; denn Er ist für uns Menschen Bürge gestanden, und hat die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen, und die Strafe der Sünde, die wir verdient hatten, für uns erduldet. Gott ist nun gegen uns gnädig, und wir sind mit Ihm versöhnt durch Jesus. O mit welchen Augen, mit welchem Herzen sollen wir jetzt Jesus ansehen? — wie gegen Ihn gesinnet seyn? — Bedenke doch nur, o meine Seele! jetzt, in diesen Tagen des Heiles, was Er für uns arme Sünder gethan und gelitten hat, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlösen, und uns gut und selig zu machen. — Jesus leidet Todesangst wegen fremder Sünden, und wir betrüben uns sogar nicht wegen unserer eigenen Sünden; wir leben so leichtsinnig in der Sünde dahin, als wenn es Jesus nicht die geringste Mühe gekostet hätte, uns von derselben zu erlösen.

Ist es nicht erschrecklich, daß man Ihn nicht liebt, Ihm nicht dankt, die Gnade der Erlösung sogar nicht anerkennt?

O Jesus! erwecke in mir eine innige Liebe zu Dir, und eine heilsame Erkenntniß, Traurigkeit und Reue über meine Sünden, womit ich Gott, unserm Vater, so sehr mißfällig geworden bin, Ihn beleidigt, und Dich in so tiefe und unaussprechliche Angst und Noth gebracht habe. Ich danke Dir, daß Du mich von dem schweren Gerichte Gottes erlöset hast, damit ich es nicht selber erfahren, und von dem tödtlichen Schrecken desselben verzehret werden möchte. Wenn auch mich einst die Angst des Todes überfällt, hilf mir sie überwinden im Glauben an Dich, damit dein Angstschweiß und dein vergossenes Blut an meiner armen Seele nicht verloren gehe.

Vers. Ich bethe Dich an, Herr Jesus Christus, und preise Dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

(Wird nach jeder Betrachtung wiederholt.)

Kirchengebeth. O Herr! verleihe deinen Gläubigen, daß sie die hochwichtige Fastenzeit mit geziemender Frömmigkeit anfangen, und mit unausgesetzter Andacht fortsetzen und vollenden mögen. Amen.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner! Vater unser ꝛc. (Wird nach jeder Betrachtung wiederholt.)

2. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“ Matth. 26, 39.

So bethet Jesus, niedergebeugt von der Last unserer Sünden, zum Vater. Er neigt sein Angesicht zur Erde vor Ihm, der den bittern Leidenskelch von Ihm nehmen, seine Traurigkeit und Betrübniß mildern kann; aber Er will nichts erzwingen, nichts erstürmen. Kindlich demüthig schmiegt Er sich unter den weisesten Willen seines Vaters.

So wurdest Du uns also in allen Dingen gleich, o göttlicher Erlöser! Du mußtest versucht, geprüft und geübt werden, daß Du alle menschlichen Leiden und Beschwerden, alle Schmerzen und Beängstigungen, deren die menschliche Natur fähig war, an deiner eigenen Person erführest. Diese eigene Erfahrung machte Dich zu einem mitleidigen Hohenpriester, und gibt mir Zutrauen und Muth, in Kreuz und Leiden zu Dir zu flüchten, meine Thränen vor Dir zu weinen, und all' meinen Kummer in dein liebendes Bruderherz auszugießen. Du weißt aus unmittelbarer Empfindung, was Bangigkeit der Seele, was unbeschreibliche Beklemmung und Trostlosigkeit ist: ich klage also meine Noth keinem Fremdling im Leiden; und so wahr der Vater Dir in deiner Todesangst einen Engel zur Stärkung gesendet hat, eben so gewiß werde ich bei Dir Ruhe finden für meine Seele, wenn ich so ergeben, wie Du, mit kindlichem Glauben in jedem Leiden rufe: Vater — nicht mein, sondern dein Wille geschehe! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig auf die Bitten deines flehenden Volkes, und wende ab die Geißel des Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus ꝛc.

3. Freitag. Christus hat für uns ꝛc.

„Ihr schlafet noch und ruhet.“ Matth. 26, 45.

So ruft Jesus im Schmerz mißkannter Liebe seinen Jüngern zu, und verweiset ihnen ihre geringe Theilnahme an seiner Angst und Gefahr und ihre Schläfrigkeit, während dem sein Verräther wacht, und sich nahet, Ihn an seine Feinde auszuliefern.

Auch mich, — ja, auch mich trifft dieser Vorwurf, o mein Heiland! So, wie hier die Jünger, schlafe ich oft aus sträflicher Sorglosigkeit über meinen wichtigsten Pflichten ein. Ueberrascht vom tödtlichen Schlummer der Trägheit, laß ich die kostbarsten und unwiederbringlichen Augenblicke, in denen ich mein Heil wirken sollte, unbenutzt vorüber gehen. Oder ich wache wohl gar mit Judas: angeflammt von dem wilden Feuer meiner sündhaften Begierden und Leidenschaften, opfere ich zur Befriedigung derselben ganze Nächte auf; während dem ich mich nicht überwinden kann, zum Heile meiner Seele auch nur eine Stunde zu wachen — sie im Gebethe, in heiliger Betrachtung, mit Werken der Buße, oder der Nächstenliebe zuzubringen. Das Wachen ist mir ein Leichtes, wenn es für die undankbare Welt geschieht, wenn es um zeitliche Vortheile oder Vergnügungen zu thun ist; aber wenn ich zum Dienste Gottes, für das Heil meiner unsterblichen Seele wachen soll, da überlaß ich mich träger Ruhe, und — schlafe. O unglücklicher Schlaf! O verdammliches Wachen! —

Nimm hinweg von mir, o Jesus! die Schläfrigkeit und Trägheit des Herzens, und verleihe mir in Gnaden Lust und Antrieb zum Gebeth, zur Anbethung und Verherrlichung deines Namens. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, o Herr! unterstütze uns mildreichst in unserm angefangenen Fasten, damit, was wir dem Leibe nach beobachten, auch mit reinem Herzen ausüben mögen. Amen. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

4. Samstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Judas! durch einen Kuß verräthst du den Menschensohn?“ Luc. 22, 48.

O wie unbeschreiblich wehe muß es dem Herzen Jesus gethan haben, als er Judas erblickte! — Einen von denen, die Er auserwählt hatte, zu seiner Nachfolge, die Er zu großen Endzwecken berufen, und zu großer Ehre in seinem Reiche bestimmt hatte; einen Jünger von Ihm, den er aufrichtig liebte, mit dem Er in Freundschaft gelebt hatte, auf dessen Freundschaft und Liebe nun auch Er rechnen durfte — daß gerade dieser sein Verräther ward, und als Anführer seiner Feinde daher kam. O wie weh muß es meinem Heilande auch an mir thun, wenn ich, der ich sein Eigenthum bin, ich — den Er so unaussprechlich liebt, und mit unzählbaren Gütern seiner Gnade erfüllt, ich — für den Er gestorben ist, den Er als Freund und Liebling angenommen hat, und einst ewig zu sich in seine Herrlichkeit nehmen will, ach, wenn ich mich nun zu seinen Feinden halte, der Welt anhange, und mit dem Teufel in Gemeinschaft stehe, und seine Werke liebe!

O mein göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! erweiche doch mein hartes unempfindliches Herz und öffne mir das Auge meines Geistes, daß ich dein liebendes Herz nicht länger durch meine Sünde betrübe, nicht länger Dir das Gute mit Bösem vergelte; nicht länger eine schlechte vergängliche Lust deiner Herrlichkeit vorziehe, und der Sünde, die aus dem Teufel ist, anhange, sondern Dir treu bleibe bis in den Tod. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. O Herr! sieh gnädig auf unser Gebeth hernieder, und verleihe, daß wir diese feierliche Fasten, deren heilsame Einsetzung Leib und Seele gesund machen soll, mit frommer Treue vollbringen mögen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich unser!

Auf die Sonntage in der Fasten.

(Meßandacht Seite 33.)

Kirchengebethe.

1. O Gott! der Du deine Kirche durch die Beobachtung einer jährlichen vierzigtägigen Fasten reinigest, verleihe deiner gläubigen Gemeinde, daß sie durch gute Werke thätig vollziehe, was sie sich durch ihre Enthaltsamkeit von Dir zu erlangen bestrebet, durch Jesum Christum.

2. O Gott! der Du uns kraftlos und verlassen siehst, bewahre unser Inneres und Aeußeres, damit der Körper von allen Leiden befreit, und die Seele von allen bösen Gedanken gereiniget werde, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

3. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! sieh gnädig auf unser demüthiges Gebeth hernieder, und strecke, uns zu beschützen, deine rechte Hand deiner Majestät aus; durch Jesum Christum ꝛc.

4. Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir aus eigenem Verschulden für unsere Handlungen gezüchtiget werden, durch den Trost deiner Gnade Erleichterung finden, durch Jesum Christum ꝛc.

5. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, sieh gnädig auf deine Familie, damit durch deine Fürsorge ihre irdische Wohlfahrt befördert, und durch deine Bewahrung ihr geistliches Leben beschützet werde, durch Jesum Christum ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

(Bethstunde. Seite 183 oder Kreuzweg S. 193.)

---

5. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gereicht hat?“ Joh. 18, 11.

So sprach Jesus mit vollkommenstem Gehorsam, mit gänzlicher Ergebenheit in den Willen des Vaters, obwohl mehr denn zwölf Legionen Engel zu seiner Hülfe bereit standen. — Mit welcher Liebe,

mit welchem innigen Wohlgefallen muß der Vater auf seinen gehorsamen Sohn herabgesehen, welche Freude muß ihm seine vollkommene Ergebenheit gemacht haben! Alles Unheil und Elend ist aus dem Ungehorsam entsprungen. Unser ganzes Wohlergehen bestehet in Gehorsam gegen Gott. So will denn auch ich den Weg des Gehorsams einschlagen, und beständig darauf wandeln. —

Jesus Christus! Du hast den Anfang gemacht; Du bist unser Wegweiser und Führer zum Heil! wer Dir nachfolgt, der wandelt nicht im Finstern, sondern er kommt aus der Finsterniß zum Licht, aus dem Tod zum Leben. Stärke meine schwachen Kräfte, und vermehre meinen Glauben und meine Liebe, daß ich ergeben annehme den Kelch, den mir der Vater darreicht, daß ich mir die Mittel gefallen lasse, durch welche Er mich zum Heile zu führen für gut findet. Erfreuend oder betrübend, heilend oder schlagend, bleibt Er ja immer Vater. Darum will ich befolgen, was der Vater befiehlt, und mit gehorsamem Herzen mich unter seine Hand demüthigen. Dann wird er auch auf mich herabsehen mit Freude, und mich lieben und segnen als sein Kind; und durch kindlichen Gehorsam werde ich dann wieder finden, was ich durch Ungehorsam verloren habe, meine Seligkeit. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Bekehre uns, Gott unsers Heils! und unterweise unsere Seelen in der himmlischen Lehre, damit uns die vierzigtägige Fasten heilsam werde. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

6. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Wie nach einem Räuber seyd ihr nach mir mit Schwertern und Knitteln ausgegangen, mich zu fangen.“ Matth. 26, 55.

Nun ist der Befreier Israels gebunden. Er hat seine wohlthätigen Hände den Stricken der Henker hingegeben. Der waffenlose König Israels, der den Frieden Gottes auf die Erde herabbrachte, wird von seinem Volke des Nachts gewaltsam überfallen, und verlassen, von allen Freunden, von Gott selbst, wie es scheint, verlassen, wie das Haupt einer Räuberbande gefangen fortgeführt. Was war vermögend, diese allmächtigen Hände, die so viele Wunder gewirkt, die zum Helfen und Segnen immer bereit waren, zu fesseln? — Die Liebe war es, die stärker ist, als der Tod; die Liebe zu uns Sündern.

Ja, o Herr! unsere Sünden haben Dir diese Bande angelegt, und Du ließest Dich freiwillig binden, um unsere Bande, die uns in der Sclaverei des Satans gefangen hielten, aufzulösen, und uns in die Freiheit der Kinder Gottes zu setzen. Und dieses Ueber-

maß von Liebe sollte mich nicht bewegen, selbst Hand anzulegen, und diese Bande zu zerreißen, diese Sündenkette zu brechen, um dadurch auch den Händen Jesus die Freiheit wieder zu geben, mich zu segnen, und mit Gutthaten zu überhäufen?

Ja, brechen will ich mit deiner Gnade die Bande der Leidenschaften, die mich an die Welt und Sünde fesseln, und mich von Dir, o Jesus! trennen; fest und immer fester will ich das Band knüpfen, das mich mit Dir, mein Gott und Heiland! vereiniget. Wann, ach! wann wird mich die Liebe einmal mit Dir so vereinigen, daß ich mit Herz und Mund werde ausrufen dürfen: „Nichts soll mich von der Liebe Gottes, nichts von der Liebe Jesus scheiden.“ — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Sieh herab, o Herr! auf dein Volk, und gib, daß unsere Seelen, die in der Züchtigung des Fleisches Buße wirken, vor Dir in Liebe und Heiligkeit erscheinen. Amen. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

7. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„In dieser Nacht werdet ihr euch Alle an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Heerde wird zerstreuet werden.“ Matth. 26, 31.

Was unser göttlicher Heiland seinen Jüngern mit diesen Worten voraussagte, das traf bald nachher ein. Alle Jünger fliehen von Jesus und verlassen Ihn; Er allein bleibt, und flieht nicht. Er liebte uns in der That und in der Wahrheit, nicht bloß nur mit schönen Worten, mit gutem Willen, nicht mit Unbeständigkeit, nur in guten frohen Tagen, sondern er beharrte in seiner Liebe auch zur Zeit der Trübsal, und kein Leiden, und keine Todesgefahr machte Ihn abwendig von der Liebe zu uns.

O wie beschämt muß ich vor Dir, mein Heiland! dastehen. Was ist meine Liebe zu Dir gegen die Deinige? — Ach wie kalt, wie zaghaft, wie unbeständig, wie untreu! — Ich liebe Dich nur, so lange mir diese Liebe keine Leiden kostet; an deinen Gaben nur und nicht an Dir hängt mein ganzes Herz. Ach! um Dir treu zu bleiben, muß ich Dich eben so willig nach dem Calvarienberge, wo Du am Kreuze dein Leben aushauchest, als auf den Tabor begleiten, wo Du Dich in deiner Herrlichkeit zeigest. O Jesus! Du einzig Treuer und Wahrhaftiger! schenke auch mir eine treue und wahre Liebe zu Dir, lehre mich lieben in der Wahrheit, daß ich auch für Dich leiden, und scheinbare Freuden mir versagen könne, ohne Dich zu verlassen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Sieh, o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab, damit wir durch die Früchte guter Werke am Geiste stark werden, so wie wir durch Abtödtung und Enthaltsamkeit die Lüste des Fleisches schwächen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

8. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Hab ich unrecht geredet, so beweise es mir; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich?“ Joh. 18, 23.

Die bescheidene Antwort, die Jesus dem Annas, der Ihn über seine Lehre befragte, gab, zog Ihm eine schmähliche Unbild zu. Einer der Diener wagte es, Jesus einen derben Backenstreich zu versetzen, mit gottesräuberischer Hand jenes Angesicht zu schlagen, das die Engel mit Zittern anschauen. Der Heiland, dessen bloßer Hauch diesen Frevler sammt allen seinen Richtern hätte zerstäuben können, nimmt diese allergrößte Unbild mit aller Sanftmuth an, und antwortet dem Beleidiger, nicht um sich zu rechtfertigen, oder Gottes Strafgericht ihm anzukündigen, sondern um ihn auf bessere Gedanken zu bringen, und zur Erkenntniß und Reue zu bewegen.

So sanft, o Jesus! wie gegen diesen Gerichtsdiener, hast Du Dich stets gegen mich Sünder bewiesen. Du konntest mich bei der ersten Beleidigung, die ich deiner Majestät zufügte, auf immer von deinem göttlichen Angesichte verstoßen, Du aber hast mir verziehen, und mir Zeit und Gelegenheit zur Besserung gegeben. Allein zu der ersten Beleidigung fügte ich unzählige andere; und Du, anstatt mich nach Verdienst zu strafen, begnügtest Dich damit, mein undankbares Herz zu fragen: Warum schlägst du mich? — Allerbarmherzigster! bewahre — ach bewahre mich ferner vor so schändlichem Undank, daß ich ja nicht weiter deine so namenlose Liebe mit neuen Beleidigungen vergelte; sondern mit unerschütterlicher Gegenliebe, als dein treuer Jünger, Dir nachfolge, und imgleichen alle Unbilden und Beleidigungen mit christlicher Sanftmuth und Geduld ertrage, wie Du sie ertragen hast. — Ich bete Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Erhöre gnädig unser Gebeth, o Herr, und vor allen Widerwärtigkeiten bewahre uns durch deine göttliche Allmacht. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

9. Freitag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des allmächtigen Vaters sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“ Matth. 26, 64.

Aufgefordert von dem Hohenpriester, und beschworen bei dem lebendigen Gott, zu sagen, ob Er Christus, der Sohn Gottes sey;

bejahte Jesus es auf das Feierlichste: „Du sagst es, ich bin Christus.“ Danke Ihm, o meine Seele! für dieses öffentliche und feierliche Bekenntniß, das Er nicht anders als mit Gefahr seines Lebens ablegen konnte, aber dennoch ablegte, uns zur Bestärkung und gänzlichen Versicherung, auf daß wir wissen, was wir an Ihm haben.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! in Dir allein ist Heil, und kein anderer Name ist uns gegeben, in welchem wir selig werden können, als der Name Jesus! — Mit freudigem Glauben, mit fester Zuversicht will ich mich allezeit Dir nahen, und von Dir und durch Dich erbitten, was ich bedarf. Ich weiß, an wen ich glaube, und wohl mir, wenn ich von ganzem Herzen an Dich, Jesus Christus! als an den Sohn Gottes glaube, und Dich als den Sohn Gottes ehre! Froh werd' ich einst mein Haupt erheben können, wenn Du kommen wirst in den Wolken des Himmels, zu richten und zu vergelten, einem jeden nach seinen Werken. O Herr, vermehre in mir den Glauben! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! sey gnädig deinem Volke, und weil es durch deine Gnade Dir mit Andacht ergeben ist, so erhalte es in der Gottseligkeit durch deine gütige Beihülfe. Amen. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

10. Samstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Ich wandte mein Angesicht von denen nicht weg, die mich lästerten und anspieen.“ Isai. 50, 6. Also sagt es der Prophet vom Menschensohne voraus, und also geschah es. — „Sie spieen Jesum in's Angesicht, und schlugen Ihn mit Fäusten.“ Matth. 26, 67.

Allerheiligstes Angesicht! So wurdest Du mißhandelt und verunstaltet. So durften die verruchtesten Hände sich an deiner Majestät vergreifen! So war das Ehrwürdigste, was je gesehen ward oder gesehen werden konnte, das unmittelbare Ziel der niederträchtigsten Verhöhnung! — Jesus! die göttliche Langmuth in Person, duldete alles und schwieg. — O Wunder der Liebe, zum Erstaunen und Anbethen! — Wie schrecklich wäre es, wenn ich, der ich auf seinen Namen getauft, aus Gnade zum Glauben und zur Kirche Gottes angenommen, und des heiligen Geistes theilhaftig geworden bin, wenn ich mich eines ähnlichen Verbrechens gegen Jesus schuldig machen würde! — Und beweise ich meinem göttlichen Erlöser nicht die nämliche Verachtung und Verschmähung, wenn ich Ihm untreu werde, wenn ich den Glauben und die empfangene Gnade verläugne,

der Stimme Jesus nicht folge, seiner Lehre mich schäme, seinen Geist in mir betrübe und durch Ungehorsam aus mir vertreibe? Wenn ich Jesus auf solche Weise verhöhne, was werde ich einst aus seinem Munde am Tage des Gerichtes vernehmen müssen? — Was sonst als jene schrecklichen Worte: „Hinweg von mir, ich kenne dich nicht!“ Um deiner Barmherzigkeit willen, o Jesus! erbarme Dich meiner, und bewahre mich vor solch einer schrecklichen Blindheit! — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Herr! nimm gütig auf unser Gebeth, und gib durch deine Gnade, daß wir im Glücke demüthig seyn, und im Unglücke aufrecht erhalten werden mögen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus rc.

11. Montag. Christus hat für uns gelitten rc.

„Ehe noch der Hahn in dieser Nacht krähen wird, wirst du mich dreimal verläugnen.“ Matth. 26, 34.

Diese Warnung gab Jesus wenige Stunden vor seinem Leiden dem Petrus; aber dieser sah die Verläugnung seines geliebten Meisters für eine unmögliche Sache an, und versprach feierlich, wenn auch Alle an Jesus sich ärgern sollten, sich doch an Ihm nicht zu ärgern, sondern vielmehr mit Ihm in den Kerker und Tod zu gehen. So gieng hier, wie allenthalben die Vermessenheit dem Falle, und Großsprecherei den bittersten Thränen voran. Er achtete die Warnung seines göttlichen Meisters nicht, und bereitete sich selbst bange Stunden, dem Heilande aber tiefe Betrübniß. Menschliche Schwachheit, hier bist du recht nach dem Leben gezeichnet!

Ach Herr! was hat sich der Mensch von seinen besten Vorsätzen zu versprechen? Nichts, wenn sie nicht im festen Vertrauen auf den Beistand deiner Gnade, und mit Mißtrauen auf eigene Kräfte gemacht werden. Unsere festesten Entschlüsse dauern gewöhnlich nicht länger, als bis zu dem Augenblicke, wo es darauf ankommt, zu beweisen, daß es uns Ernst damit war. Die Gefahr schrecket uns, die Mühe macht uns verdrüßlich, unser Muth sinket, die Liebe erkaltet, und — die Gelegenheit bringt uns zum Falle. In der Stunde der Andacht versprechen wir Alles: alle Schwierigkeiten zu verachten, alle Versuchungen zu überwinden; lieber den Tod zu leiden, als Gott zu beleidigen; wir triumphiren schon vornhinein, und halten jeden Sieg für gewiß; und doch ist die leichteste Versuchung, die unbedeutendste Veranlassung im Stande, uns zur Untreue gegen Jesus zu verleiten. O mein göttlicher Erlöser! Du hast

Dich meiner nicht geschämt, mich nicht verläugnet, auch in den allergrößten Leiden nicht, selbst nicht unter den Qualen des Todes, obwohl ich ein unglücklicher Sünder, und ein Kind des ewigen Verderbens war; auch ich will mich Deiner nimmermehr schämen. Mein Ruhm soll es seyn, zu Jesus von Nazareth zu gehören.

Unterstütze Du mit deiner mächtigen Gnade meinen redlichen Wunsch, und verleihe mir deinen heiligen Geist, und mit Ihm Muth, Treue, Kraft, und aufrichtige Liebe zu Dir! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, laß es in Gnaden geschehen, daß dein Volk, das durch Enthaltsamkeit von Speisen den Leib abtödtet, durch Enthaltsamkeit von Sünden das Fasten vollkommen mache. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

12. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Jesus wandte sich um, und blickte auf den Petrus hin.“ Luk. 22, 61.

Wen Jesus einmal in seine Freundschaft und Liebe aufgenommen hat, dessen Freund bleibt Er für immer. — Jesus wußte vorher, daß ihn Petrus verläugnen würde, und doch entzog Er ihm seine Liebe und Hülfe nicht; sondern Er bethete für ihn, daß sein Glaube nicht erlöschen möchte, daß er Ihm nicht verloren gehe. Und als Petrus wirklich gefallen war, und sich an Jesus hart versündigt hatte, da ward Er nicht zornig über ihn; noch entzog Er ihm seine Liebe oder vergalt Gleiches mit Gleichem, sondern mit innigem Mitleid suchte ihn sein Auge, sah ihn voll unbeschreiblicher Huld und Gnade an, und trachtete dadurch den Gefallenen aufzurichten.

O Du allertreuester Freund der Menschen! der Du auf diese Erde herabgekommen bist, die Sünder zu suchen und selig zu machen, Dir übergebe ich mich ganz und aufrichtig, für Zeit und Ewigkeit. In Demuth des Herzens bitte ich Dich, verwirf mich Sünder nicht, sondern begnadige mich mit deiner Freundschaft, nimm mich auf als deinen Jünger; berufe mich zu deiner Nachfolge, und wenn ich falle, und untreu meinem Vorsatz werde, — o Du liebenswürdiger Freund Petri! blicke mich an, und dein Blick voll Ernst und Gnade erfülle mich mit Demuth, Reue und Liebe, und bessere mich. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! wir bitten Dich, vervollkommne nach deiner Güte in uns den Sinn des heiligen Gehorsams, daß wir durch deine Mitwirkung vollbringen, was wir nach deinem Willen zu thun uns vornehmen. Amen. — Gekreuzigter ꝛc.

13. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Petrus gieng hinaus und weinte bitterlich.“ Luk. 22, 62.

Wer nicht boshaft ist, den richtet jeder Wink und Blick der Erbarmung bald wieder auf. Wer unvorsichtig fiel, ohne fallen zu wollen, der ergreift gern und schnell die Hand, die sich ihm zur Wiederaufrichtung wohlwollend darbietet — und ist's noch dazu die Hand des verachteten Warners, des treuliebenden, beleidigten Freundes — welche Thränen der Scham und Demuth fließen dann, um das Herz, das sich selbst verwundet, wieder zu heilen! Darum weinte Petrus bitterlich. Und es ist ja mit Menschenthränen nicht genug zu beweinen, wenn man sich an Gott selbst, an seinem Schöpfer und Seligmacher versündigt hat. Es geht über allen zeitlichen Schaden, über alles Unglück der Welt, über allen Verlust zeitlicher Güter, wenn man Jesus verloren, wenn man an Ihm keinen Theil mehr haben soll.

Dich, o Jesus! verlieren, heißt, Alles verlieren; keinen Theil an Dir haben, ist das allergrößte Elend auf Erden. Wenn ich Ursache habe, zu weinen und traurig zu seyn, so ist es darum, daß ich Dich, o Herr! nicht habe, daß ich ohne Dich — ohne Frieden, ohne Hoffnung, d. i. ohne Leben leben soll. Jeder Wink, jede Ermahnung zur Buße sey mir heilig, wie dem dreimal gesunkenen Apostel dein Blick, o Du unaussprechlich milder Erbarmer! heilig war, und bewege mich zu Thränen der bittersten Reue. O Du treuer Hirt! suche auch mich, und blicke mich an, wie den Petrus, mit deinen göttlich milden, Herz zerschmelzenden Augen, und wende mein Herz um, und bekehre mich; reinige mich, daß ich rein werde. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! Du Liebhaber und Wiederhersteller der Unschuld! leite die Herzen deiner Diener zu Dir, damit sie den Eifer deines Geistes empfangen, und im Glauben beständig, und in guten Werken unermüdlich befunden werden. Amen. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

14. Donnerstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Ich habe gesündiget, daß ich unschuldiges Blut verrieth.“ Matth. 27, 4.

Als Judas, nachdem er seinen göttlichen Meister in die Hände seiner Feinde überliefert, und die dreißig Silberlinge in Empfang genommen hatte, erfuhr, daß Jesus zum Tode verurtheilt worden sey, gereuete es ihn; er verfluchte seine That, zu der ihn die Habsucht verleitet hatte, und er wurde von den heftigsten Gewissensbissen gemartert. In diesem schrecklichen

Zustande eilt er zu den Oberpriestern, klagt sich selbst als einen treulosen Verräther an, betheuert die Unschuld Jesus, und gibt ihnen das schändliche Blutgeld zurück. — Anstatt den Büßer aber zu trösten, zurecht zu weisen, die verrathene Unschuld zu befreien, und ihm zu seinem Heile zu verhelfen, helfen ihm diese entarteten Menschen zur Verzweiflung und zum gänzlichen Verderben. Judas wirft das Geld hin, mehr um sich von der Marter seines Gewissens zu befreien, als seine himmelschreiende Ungerechtigkeit durch eine gerechte Wiedererstattung gut zu machen, und verläßt den Tempel. Wuth und Verzweiflung bemächtigten sich seiner Seele, und anstatt zu Gottes unendlicher Barmherzigkeit seine Zuflucht zu nehmen, greift er selbst dessen Gerechtigkeit vor, und wird sein eigener Henker. — Welch ein schreckliches Strafgericht! —

O mein Herr! tausendmal kömmt die Reue zu spät — der Schaden ist unwiderruflich, das Geschehene bleibt geschehen. O laß mich das nie, nie vergessen, damit ich mich beim ersten Schritt zur Sünde zurück wende zur Pflicht und Tugend, damit ich meine Reue keine Stunde, die Vergütung keinen Augenblick aufschiebe. Wenn ich meinen Fuß aufhebe zum ersten Schritt der Sünde, o warne mich, laß meiner Seele das schreckliche Ende deines Verräthers vorschweben, daß ich jeder Verführung, jeder Anreizung und Versuchung, wie Du, zurufe: Hebe dich weg von mir Satan! Nicht dir, meinem Gott will ich anhangen und dienen! — O Herr! so schwer und vielfältig auch meine Sünden sind, will ich doch nie an deiner Gnade und Barmherzigkeit zweifeln. Der unendliche Werth deines Blutes wird mir ein immerwährender Antrieb und Beweggrund eines grenzenlosen Vertrauens seyn. Ich will mir dabei aber auch Mühe geben, deiner Gerechtigkeit durch aufrichtige Buße zuvorzukommen, und mich sorgfältig hüten, sie durch neue Sünden zu reizen. Dazu bitte ich um deine Gnade. Amen. — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Verleihe uns, o Herr! den Beistand deiner Gnade, daß wir durch das freiwillige Opfer unserer Fasten und Gebethe von den Feinden sowohl unserer Seele als unsers Leibes befreit werden. Amen. — Gekreuzigter rc.

15. Freitag. Christus hat für uns gelitten rc.

„Was geht das uns an? sagten sie, sieh' du zu.“ Matth. 27, 4.

So lautet noch immer die Antwort der Sünde, des Verführers, des Satans. — Hohngelächter, nicht Mitleid ist der Lohn des Verführten. Alles steht von ihm ab. Man überläßt

ihn seiner Schande und Verzweiflung, „was geht das uns an; da sieh' du zu!“ Eine fürchterliche Antwort! würdig derer, die gott- und gewissenlos genug sind, die Unschuld selbst zum Tode zu verurtheilen, und den Auferwecker vom Tode an's Kreuz zu heften. — Schreckliche Antwort! das ist also der Lohn, womit Sünde und Verführung ihre unglücklichen Schlachtopfer bezahlen, Verzweiflung und endloses Elend ist der Ausgang, wenn man der Sünde und dem Satan dienet. — O eile, eile meine sündenbefleckte Seele, aus diesem fürchterlichen Zustande dich zu retten! flieh zu Jesus mit Thränen der Reue und mit Demuth, wie der verlorne Sohn, und mit Haß und Abscheu gegen die Sünde, wie Magdalena; Er allein kann dich aus diesem Elende erretten.

Bei Dir, o mein Heiland! ist Trost, bei Dir ist Gnade und Hülfe. Wenn sich der Sünder gläubig an Dich wendet, und reumüthig und aufrichtig seine Sünden beichtet, und aus allen Kräften dafür Genugthuung leistet, und wahre Buße wirket, dann hört er aus deinem Munde nicht die Worte: Was gehen mich deine Sünden an? da siehe du zu! — Nein! dann sprichst Du, o Herr! Trost zu: „Sey getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben!“ O welch großes, unaussprechliches Heil find' ich, wenn ich an Dich, o Jesus! glaube, Dir anhange, bei Dir allein Verzeihung, Heil und Leben suche. O lehre mich immer mehr schätzen die unaussprechliche Wohlthat: einen Heiland haben, nicht verzweifeln müssen, von Sünden frei werden können, mit Gott versöhnt seyn, und Gnade statt Bestrafung empfangen: — daß ich Dir getreu bleibe, und wenn ich durch die Sünde mich von Dir getrennt habe, in demüthiger Reue gleich wieder zu Dir zurückkehre. — Ich bethe Dich an etc.

Kirchengebeth. Schenke deinem Volke die Gesundheit des Leibes und der Seele, daß es im Guten nicht müde, und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde. — Gekreuzigter etc.

16. Samstag. Christus hat für uns gelitten etc.

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Joh. 18, 36.

Die Sünde hat Jesus an's Kreuz gebracht. Verläumdung und Lüge empörten und vereinigten sich, wie Unschuld und Gerechtigkeit. Arglist und Mordlust verdrehen das Einfältigste und Geradeste. — Die Oberpriester erscheinen vor dem Pallaste des Landpflegers mit Jesus, als wäre Er ein gefährlicher Staats-Verbrecher, der das Volk aufwiegle, und die öffentliche Ruhe

störe; der dem Kaiser die Steuer zu bezahlen verbiete, und sich für Christus, den König der Juden, ausgebe. —

Mein Heiland! Du wirst angeklagt, daß Du das Volk verführest, da Du auf die Erde gekommen bist, dein Volk zu heiligen und glücklich zu machen. Man beschuldiget Dich, daß Du verbietest dem Kaiser die Kopfsteuer zu geben, da Du doch selbst für deine geheiligte Person dieselbe entrichtet, und deutlich gesagt hast: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ Man gibt vor, Du wolltest die Krone an Dich reißen, der Du die Flucht ergriffen hast, als die Schaaren des Volkes Dir dieselbe aufdringen wollten, und der Du so feierlich vor Pilatus erklärt hast: „Ich bin ein König; aber mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ — Selbst der heidnische Richter muß Dir das Zeugniß der Schuldlosigkeit geben; Du aber, o geduldiges Lamm! hörest alle diese falschen Anklagen stillschweigend an, und überlässest deine Rechtfertigung dem Vater im Himmel. O lehre Du mich göttlich langmüthiger Dulder! zu rechter Zeit reden, und zu rechter Zeit schweigen; freimüthig die Wahrheit bekennen, wo Pflicht, Beruf und Gewissen ein freies Bekenntniß fodern, und edel und christlich schweigen und dulden, wo gehörlose Leidenschaft um mich her tobt und wüthet. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gib, o Herr, unserer Fasten eine heilsame Wirkung, damit die Abtödtung des Fleisches zum Wachsthum unserer Seelen gedeihen möge. — Gekreuzigter ꝛc.

17. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Herodes und seine Hofleute verlachten Jesus.“ Luk. 23, 11.

Pilatus schicket den Heiland, von dem Er vernommen, daß Er ein Galiläer, und folglich aus dem Gebiete des Herodes sey, diesem gottlosen Fürsten gebunden zu, um so dieses verdrüßlichen Handels los zu werden. Herodes, der lange schon begierig gewesen, den großen Wunderthäter zu sehen, legte ihm mancherlei Fragen aus Neugierde und Muthwillen vor. Jesus schweigt, und würdiget den Elenden keiner Antwort. Herodes in seiner Erwartung betrogen, behandelte Ihn, um sich wegen des Stillschweigens zu rächen, womit ihn Jesus beschämte, als einen blödsinnigen Menschen, der in seiner thörichten Einbildung Anspruch auf die königliche Würde mache, läßt Ihm zum Spotte ein weißes Kleid anlegen, Ihn dem Gelächter seiner Hof- und Kriegsbedienten ausstellen, und so zum Pilatus zurück führen, in Begleitung einer Rotte aus dem niedrigsten Pöbel, der Ihn verhöhnet und verspottet.

So läßt sich der Allerhöchste erniedrigen, um unsern Stolz zu beschämen, so der Allerheiligste sich von Lasterhaften mißhandeln, so die ewige Weisheit von Thoren — verspotten, — und ich sollte nicht gerne Deinetwegen, mein Heiland! den Spott der Welt ertragen? ich sollte es nicht gerne dulden, daß mich die Welt, weil ich an Dich glaube, als einen Thoren verachte, — sie, deren Weisheit Thorheit vor Gott ist? Dich, den Herrn hat sie verachtet, wie soll sie mit deinen Dienern besser verfahren? — O die Welt, die im Argen liegt, mag mich um Deinetwillen mit Spott und Schande bekleiden; dieses Spottkleid, das ich Dir nachtrage, macht mich nicht schlechter; vielmehr macht es, daß ich von meinem Gott um so mehr geehrt und geliebt, von meinem Heiland als einer der Seinigen erkannt, und in Gnaden aufgenommen werde. Dieses Spottkleid wird bald von mir genommen werden; wenn Du in deiner Herrlichkeit wieder kommst, dann erscheine auch ich mit Dir in der Ehre und Herrlichkeit der Kinder Gottes. — Diesen Trost des Glaubens schenke mir, o Jesus! und stärke mich dadurch in der ausharrenden Treue und Liebe Gottes, und im standhaften Bekenntnisse Deiner bis in den Tod, damit ich von Dir als der Deinige wirklich erkannt, die Krone des ewigen Lebens erlange. Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gütigster Gott! gieße in unsere Herzen deine Gnade, damit unsere Sinne vor jeder sündhaften Verirrung bewahrt bleiben, so wie der Leib von verbotenen Speisen, und jeder Unmäßigkeit sich enthält. Amen. Gekreuzigter ꝛc.

18. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Weg mit diesem, den Barnabbas gib uns los!“ Luk. 23, 18.

Der Schuldige wird frei, der Unschuldige muß haften. Dem Sünder wird die Strafe geschenkt, der Gerechte muß sie leiden. Da sehen wir unsere eigene Geschichte lebendig vor Augen. Wir sind die Schuldigen, die Sünder, und uns ist die Freiheit und Strafe geschenkt, darum, daß Jesus unsere Sünden auf sich genommen, und die Strafe, die wir verdienet haben, für uns gelitten hat. Dadurch haben wir die Gnade und Freundschaft Gottes, und den Frieden des Herzens wieder gewonnen, und sind gerechtfertiget worden vor Gott, unserm Vater. O welche beweinungswürdige Blindheit ist es deßwegen, wenn ich Dich, Du mein Heiland und Versöhner! abermal beleidige und hintansetze, wenn ich leichtsinnig der Welt anhänge, und nach den Gelüsten des Fleisches lebe. Ach! laß es mich doch recht einsehen und erkennen, wie fürchterlich mich die Sünde und ihr Urheber betrügen; sie rauben mir

den Himmel, mein einziges Heil, mein einziges wahres Gut, und geben mir dafür nichts werthe, heillose Dinge, die meinen Untergang und mein ewiges Verderben bereiten.

O Du um unserer Sünden willen Verurtheilter! Verleihe mir Licht und Gnade, daß ich Dich als den einzigen Liebling meines Herzens erwähle, Dir standhaft anhange, und in Dir und durch Dich mein einziges Heil suche für Zeit und Ewigkeit. Amen. — Ich bethe Dich an 2c.

Kirchengebeth. Erhöre uns, allmächtiger und barmherziger Gott! und verleihe uns gnädig die Früchte der heilsamen Fastenzeit. — Gekreuzigter Herr Jesus 2c.

19. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten 2c.

„Pilatus ließ Jesum geißeln.“ Matth. 27, 26.“

Als Pilatus sah, daß er mit allen seinen Vorstellungen bei den ergrimmten Feinden Jesus nichts ausrichte, nahm er Ihn mit sich, und ließ Ihn geißeln. Die Soldaten des Landpflegers führen Ihn in den Vorhof des Richthauses und rufen die ganze Rotte zusammen. Sie berauben Ihn seiner Kleider, nnd entblößen mit gottesräuberischer Hand den reinen, heiligen Leib — vor den Augen der Gottlosigkeit — binden Ihn an die Schandsäule, und nehmen die schaudervolle Handlung vor.

Betrachte, o meine Seele! wenn du es auszuhalten vermagst, diesen blutigen Auftritt, betrachte die Wuth der Geißelnden, das Herabströmen des Blutes, die ganze Grausamkeit der Henker, das ohnmächtige Niedersinken des Heiligsten, seine Seufzer u. s. f., wie könntest Du Dich der Thränen der mitleidenden Liebe enthalten? — Ein hartherziges Ungeheuer ohne menschliches Gefühl müßte ich seyn, wenn ich hier ungerührt bliebe, besonders wenn ich dabei noch bedenke, daß der so grausam mißhandelte Leib Jesus in diesem bejammerungswürdigen Zustand nicht sowohl das Werk der Henker, als eigentlich das meinige ist.

Ja, mein Herr und Heiland! ich bekenne es; meine Sünden waren eben so viele Geißeln, wodurch dein heiliger Leib ist zerrissen worden. Meine Habsucht hat Dich deiner Kleider beraubt, meine Wollust deinen Leib entblößt, mein Zorn die Streiche auf Ihn geführt; mein Stolz hat Dich bis zu dieser schimpflichen Strafe erniedriget; mit einem Worte: meine Sünden sind es, und deine Liebe, die Dir diese und alle übrigen unaussprechliche Leiden verursacht haben. O möchte doch dein theures Blut, das Du unter Geißelstreichen vergossen hast, mein Herz zur Reue erweichen — zur innigen Gegenliebe — zur standhaften Treue! Ich bethe Dich an 2c.

Kirchengebeth. Verleihe uns, o Herr! daß wir erweckt durch heilsame Fasten von Allem, was sündhaft und schädlich ist, uns enthalten, und deines Wohlgefallens würdig werden mögen, — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

20. Donnerstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Sie flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie Ihm auf das Haupt.“ Matth. 27, 29.

Die königliche Würde unsers Heilandes ist der Hauptgegenstand der gefühllosesten Verhöhnung und der unmenschlichsten Mißhandlung. Die Rotte der Niederträchtigen wirft sich, wie eine Schaar Wölfe, über das göttliche Lamm her, dem keine Mißhandlung der menschlichen Natur fremd bleiben soll. Sie bekleiden Ihn mit Schmach, und krönen Ihn mit Schande. — Sie können sich nicht satt spotten, nicht satt schlagen. Christus duldet alles im Namen der Menschheit und Gottheit. So wird Gott — so lange die Erde steht — geistlicher Weise mißhandelt; so werden es die Verehrer Gottes und Christus zu allen Zeiten. Jeder Bösewicht macht sich über sie her; spottet ihrer, befleckt sie mit Speichel, schlägt und fragt sie: „Wer ist's, der dich geschlagen?“ u. s. f. — So bleiben die Jünger Jesus, wie die Knechte des Satans, stets sich selbst gleich.

O mein göttlicher Heiland! befestige mich in der Jüngerschaft in der Treue und Liebe zu Dir; dann mag der Satan wüthen, die Bosheit toben, die Frechheit lästern — es sey mir genug, daß ich's nicht schlimmer, ja nicht so schlimm haben kann, wie mein Meister. Muß ich Dir auch die Dornenkrone nachtragen, o! so geschehe dein heiliger Wille. Du wirst mich nicht über meine Kräfte versucht werden lassen, sondern zur rechten Zeit mir Hülfe senden. Dein Wille geschehe! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Dein Volk, Herr! ist deiner Macht unterthan; laß es durch deine himmlische Gnade immer vollkommener werden, und deinen Geboten allzeit von ganzem Herzen ergeben seyn! — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

21. Freitag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Sehet, welch' ein Mensch!“ Joh. 19, 5.

Die Schmerzen und Beschimpfungen wechseln bei Jesus mit einander ab, und vereinigen sich in seinem Herzen, als ihrem Mittelpuncte. Auf die schaudervollen Handlungen der Geißlung und Krönung mit Dornen folgt eine schimpfliche Darstellung vor dem Volke. Etwas Demüthigenderes läßt sich nicht denken; denn sieh, da kommt Jesus hervor, mit der Dornenkrone und dem Purpurkleide. — „Welch ein Mensch!“ — Das Angesicht, welches zu schauen die Freude des ganzen Himmels ist, ist mit Speichel

verunstaltet, das Haupt, für welches eine Krone von Gold und Edelsteinen noch viel zu gering wäre, ist mit dem Dornenkranz umwunden. Der König aller Könige, der Herr aller Herren, der Abglanz der Gottheit stehet hier — ein Wurm, und kein Mensch, ein Spott der Leute, und eine Verachtung des niedrigsten Pöbels. »Sehet, welch' ein Mensch!«

O mein göttlicher Heiland! stelle Dich den Augen meines Geistes recht lebhaft vor, und laß mein Herz etwas von dem empfinden, was Du empfunden hast, da man Dich dem Volke in einem Zustande vorstellte, von dem die Engel ihr Anlitz mit Schauder abwenden mußten. Laß mich ganz Mitleid werden, aber auch ganz Liebe, Gehorsam und Treue! — Ach, möchten deine todtblasse Farbe, deine Striemen von den Geißelstreichen, deine von den Dörnern durchbohrte Stirne, und alle Wunden, womit dein heiliger Leib überdeckt war, mein Herz zu Thränen der Liebe erweichen! damit ich niemals durch meine Sünden, gleich jenen Meineidigen, rufe! „Kreuzige, kreuzige Ihn," sondern voll gläubiger Anhänglichkeit und Dankbarkeit bethe! „Lebe, lebe in mir!" Ja, mit Dir und für Dich will ich leben und sterben! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir vertrauen auf deinen Schutz, und hoffen, mit deiner Beihülfe alle feindlichen Anfälle zu überwinden. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

22. Samstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Du hättest nicht die geringste Macht über mich, wenn sie dir nicht von Oben gegeben wäre." Joh. 19, 11.

Diese Ueberzeugung erhielt dein Heiland aufrecht, und in beständiger Hingebung in des Vaters Willen bei allen Ereignissen und Widerwärtigkeiten. Es ist des Vaters Wille; ohne seinen Willen kommt und geschieht nichts.

Nun denn, so will auch ich von Dir, o Jesus! lernen, dem Vater gehorsamen, lebendig an Ihn glauben, und geduldig aus seiner Hand annehmen, was Er mir zu senden für gut findet. — Wenn ich Ihn nur kindlich folgsam liebe, wie Du, dann müssen mir alle Dinge zum Beßten gereichen. Wenn ich daher unschuldig leide, so will ich auf Dich sehen und getrost seyn; denn ich bin ja in der Hand meines Gottes, und die Menschen können mir nicht mehr thun, als Gott will und ihnen zuläßt. Stärke, o Jesus! meinen Vorsatz. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! reiche deinen Gläubigen deine hülfreiche Hand vom Himmel herab, damit sie von ganzem Herzen nach Dir fragen, und das, um was sie im Vertrauen bitten zu ihrer Freude erhalten mögen. Gekreuzigter Herr ꝛc.

23. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„An's Kreuz mit ihm, ... wir haben keinen König.“ Joh. 19, 15.

Wir haben keinen König! „Welch' ein schreckliches Prophetenwort hat damit das wahnsinnige, aufgehetzte Volk der Juden über sich ausgesprochen,“ und wie wahr, wie schrecklich ist es an ihnen schon längst vollzogen worden, und wird noch vollzogen werden bis an's Ende der Zeiten! — Sie haben wahrlich keinen König mehr; ohne eigenes Land und Gesetz leben sie verirrt und in die ganze Welt zerstreut unter allen Nationen der Erde. Längst schon ist ihre Stadt zur Wüste geworden, ihr Heiligthum geschändet, und von des ehemaligen Tempels Herrlichkeit auch der letzte Stein zerstört worden. Sie haben das Licht der Welt zum Tode gefördert, und sitzen nun in Finsterniß und Blindheit, in Hartherzigkeit und Verstockung, bis sie endlich auch noch erkennen werden, wen sie durchstochen haben.

O Jesus! laß mich aus diesem göttlichen Strafgerichte erkennen, wie unglücklich ein Volk, wie unglücklich ein Mensch wird, der Dich verwirft, der Dich nicht hat, der an Dich nicht glaubt, nicht gern von Dir hört, der sich an Dir oder an deiner Lehre ärgert, deines Kreuzes sich schämt, und die Anordnungen deiner heilichen Kirche verachtet. — Belebe Du, o Jesus! meinen Glauben, und laß den unendlichen Werth deines vergossenen Blutes, das die Juden über sich und ihre Kinder zur Strafe gefordert haben, an mir nicht verloren seyn. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! laß uns die jährliche Feier der Fasten mit solcher Andacht begehen, daß wir Dir sowohl am leiblichen, als an der Seele Verhalten wohlgefallen mögen. Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

24. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Sie führten Jesus zur Kreuzigung fort.“ Matth. 27, 31.

Kaum hatte der feige Richter Jesus seinen Feinden zur Kreuzigung ausgeliefert, so eilen sie, die letzte Handlung ihrer Raserei zu vollbringen. Sie nehmen Ihm den Purpurmantel ab, den man Ihm zum Spotte angethan hatte, und legen Ihm seine eigenen Kleider an, damit Er dem zulaufenden Volke, das Ihn darin so oft die Worte des Lebens vortragen und Wunder wirken gesehen, desto kennbarer wäre. Seine Ausführung noch schimpflicher zu machen, holte man aus dem Gefängnisse zwei Missethäter, und gab

sie Ihm zu Gefährten seiner Hinrichtung, damit erfüllet würde der Ausspruch des Propheten: „Er ist unter die Missethäter gezählet worden."

Ja, mein göttlicher Erlöser! mehr als je ein Mensch, bist Du unter die Missethäter gezählet worden, weil Du selbst wolltest: und Du wolltest, weil Du uns liebtest — und aus Liebe alle unsere Missethaten auf Dich genommen, und an deinem eigenen Leibe abgebüßet hast! — Obwohl von Blut und Kräften ganz erschöpft, und kaum noch im Stande, Dich aufrecht zu erhalten, nimmst Du doch das schwere Kreuz auf deine Schultern, aus Gehorsam, der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun, und aus Liebe zu uns Menschen, uns an demselben zu erlösen. Du bist so bereit, das Kreuz zu tragen, und verdammst dadurch meine Widerspänstigkeit, die ich zeige, so oft ich ein Kreuz auf mich nehmen, und Dir es nachtragen soll. Und doch kann ich dein Jünger, o Jesus! nicht seyn, wenn ich mich selbst nicht verläugne, das Kreuz auf meine Schultern nehme, und Dir nachfolge. Stärke und befestige Sinn und Willen in mir, daß ich in deine Fußstapfen eintrete, Dir nachfolge, und das Kreuz, welches mir mein himmlischer Vater auflegt, mit kindlicher Ergebenheit Dir nachtrage, so oft und so lange es dein heiliger Wille ist. Weiß ich es ja doch aus dem Munde deines Apostels, daß, wenn ich mit Dir leide, ich einst auch mit Dir verherrlichet werde. — Ich bethe Dich an 2c.

Kirchengebeth. Herr! laß uns die strengere Lebensweise der heiligen Fasten sowohl ein Mittel unserer aufrichtigen Bekehrung, als auch eine besondere Beihülfe werden, deine Barmherzigkeit zu erlangen. — Gekreuzigter Herr Jesus 2c.

25. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten 2c.

„Er trug sein Kreuz." Joh. 19, 17.

Es geht nun der bis in den Tod gehorsame Sohn, wie einst Isak, und trägt das Holz zum Berge, auf dem Er soll geopfert werden; aber Er wird nicht, wie Isak (sein schwaches Vorbild), ungeschlachtet zurück kommen. Der Engel des Herrn, der Ihm den Kelch des Todes gereicht hat, wird nicht von Ihm, wie von Abrahams Sohn, den tödlichen Streich abhalten. Jesus wird den Ihm dargereichten Kelch bis auf die Hefe trinken; Er wird geopfert werden, und sein Blut wird über das Opferholz fließen, für die Sünden der Welt.

O wie unbeschreiblich, wie unendlich hast Du, o Jesus! uns geliebt; was hättest Du noch mehr für uns thun können, das Du

nicht gethan hast? — Möchten, o mein Heiland! die Thränen, die ich Dir auf deinem Kreuzwege nachweine, Zeichen einer aufrichtigen Liebe gegen Dich, und meines innigsten bitteren Schmerzes über meine Sünden seyn, für die Du unter der Last des Kreuzes büßest! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! der Du den Gerechten die Belohnungen ihrer Verdienste, den Büßenden aber Gnade zu Theil werden lässest, erbarme Dich unser! und laß das Bekenntniß unserer Schuld deren Nachlassung bei Dir bewirken. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

26. Donnerstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Sie hielten einen gewissen Simon von Cyrine an, ... und legten ihm das Kreuz auf, daß er es Jesus nachtragen sollte.“ Luk. 23, 26.

Dieser Kreuzträger Simon ist ein lehrreiches Sinnbild vom Christenthum. Denn das Christenthum ist eigentlich eine Nachfolge Christus, eine Theilnahme an seinen Leiden und Freuden, an seiner Schmach und Ehre. Erst thut's der sinnlichen Natur wehe — sie muß, wie Simon, unter das Kreuz Jesus gezwungen werden. — Nachher, wenn man weiß wessen Kreuz man trägt, wem man die Leidenslast nachträgt, wird man froh und selig mitten im Leiden, und rühmt sich am Ende der Trübsal, vor welcher man sich anfangs entsetzte.

Und gerade jetzt muß derjenige der fromm leben und Christus nachfolgen will, Schmach von den Kindern dieser Welt ertragen; denn die Welt hasset Jesus, sie hat die vielen und großen von Ihm empfangenen Wohlthaten undankbar vergessen, und begreift darum nicht die Wahrheit und Seligkeit seines Wortes; sie verachtet seine Lehren und Anweisungen, und schämt sich derselben; sie hat keinen Glauben daran, daß es ein seliges Ende mit allen Gläubigen nehmen werde. Darum macht man sich bei der Welt verächtlich, wenn man sich zu Jesus hält, und wer Jesus nachfolgt und in seiner Nachfolge bleibt, ist angesehen wie Simon, da er Christus das Kreuz nachtrug Aber ich will mich nicht dessen schämen, sondern mich damit trösten, daß ich weiß, wer Jesus ist, daß Er der Herr der Herrlichkeit ist, der sich nur um unsertwillen seiner Herrlichkeit entäußert; und so tief erniedriget hat.

Um Deinetwillen Schmach zu leiden, o göttlicher Heiland! ist keine Unehre, sondern die größte Ehre und das wahre Glück der Auserwählten. Das wird einmal alle Welt sehen und bekennen müssen, wenn Du wiederkommst in der Herrlichkeit deines Vaters. Alsdann wird Jedermann wünschen, zu Jesus sich gehalten, Ihn bekannt, für Ihn gelitten zu haben. Unaussprechlich

groß wird dann meine Freude seyn, daß ich um deines Namens willen Schmach getragen, und mit Dir gelitten habe. Denn die mit Dir leiden, werden auch mit Dir in deine Herrlichkeit eingehen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! laß unsere Fasten-Uebungen durch die Freuden einer heiligen Andacht versüßt werden, damit wir der irdischen Begierden Meister und der himmlischen Gaben theilhaftig werden mögen, und das Himmlische leichter erlangen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

27. Freitag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Und nachdem sie an dem Platze angekommen waren, den man die Schädelstätte heiß, kreuzigten sie Ihn.“ Luk. 23, 33.

Jesus kommt mit der Last des Kreuzes auf dem Berge an, der von den Schädeln hingerichteter Menschen Schädelstätte oder Calvaria heißt. Dieser schauerliche, mit dem Blute lasterhafter Menschen befleckte Ort soll nun das unendlich kostbare Leben des Sohnes Gottes aufnehmen, welches zur Erlösung der Menschen fließen soll. Mit Ungestüm reißen Ihm gefühllose Henker seine Kleider vom Leibe, die an der wunden Haut kleben, und erneuern Ihm dadurch die alten Wunden und Schmerzen: Entblößt wird er den Augen ausgearteter Menschen dargestellt.

Allerkeuschester! was muß bei dieser Entblößung dein reines Herz empfunden haben -- Nun liegt das unschuldige Osterlamm darnieder auf dem Kreuzesholze, und reicht stillschweigend seine Hände hin, sie durchbohren und annageln zu lassen; — jene allmächtigen Hände, die so viele Wunder gethan; jene wohlthätigen Hände, die so vielen Unglücklichen geholfen, die man tausendmal küssen sollte, um von ihnen gesegnet zu werden. Die Henker ergreifen sie unbarmherzig, durchbohren sie auf das Grausamste, so, daß bei den wiederholten Hammerschlägen das Fleisch mit dem eisernen Nagel in das Kreuzholz dringt, und das heilige Blut hoch aufspritzt. Ach! das sind die anbethungswürdigen Hände dessen, der Himmel und Erde gemacht hat und die auch mich gestaltet haben! jene allmächtigen Hände, die auch jetzt noch Blitze schleudern könnten, zum Verderben seiner Feinde, aus denen aber Blut fließt, das nicht um Rache, sondern um Gnade und Verzeihung zum Himmel ruft. — O Du ewige Liebe! ich werfe mich in deine Arme, die Du auch für mich ausgestrecket hast, mich mit Liebe zu umfangen; was soll künftig mich Dir mehr entreißen? — Um meinen Heiland noch mehr am

Kreuze zu befestigen, um mir noch mehrere Quellen meines Heiles zu öffnen, werden auch seine Füße durchbohrt und angenagelt. Ach, jene kostbaren Füße, die uns, wie der Prophet sagt, die Botschaft des Friedens und alles Gute gebracht haben: jene anbethungswürdigen Füße, die so viele mühsame Schritte zum Heile der Menschen gethan; jene Füße, welche die fromme Büßerin in des Pharisäers Haus mit ihren Thränen benetzt und mit Balsam gesalbet, und vor welchen sie Gnade und Verzeihung aller Sünden erlangt hat, sind jetzt an das schimpfliche Holz geheftet, und leiden unbeschreibliche Schmerzen! —

O mein anbethungswürdiger Heiland! hefte mich mit Dir an's Kreuz; mit Dir will ich leben und sterben. Laß deine leidenden Hände mich von den Wegen der Sünde abführen; laß deine schmerzvollen Füße mich auf den Pfad der christlichen Abtödtung und Tugend leiten, damit ich mit Dir, meinem gekreuzigten Erlöser, vereiniget, der Welt gekreuzigt sey, wie es die Welt mir ist! — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir fühlen tief unsere Schwachheit, und vertrauen allein auf deine stärkende Gnade; laß uns also stets deine Güte freudig genießen. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus rc.

28. Samstag. Christus hat für uns gelitten rc.

„Die Kriegsknechte theilten seine Kleider unter sich, und warfen das Loos darüber.“ Matth. 27, 35.

So weit ist es also mit Dir gekommen, o mein göttlicher Erlöser! daß Du all' dein Eigenthum verlierst. Alles, Alles hast Du um unsertwillen hingeopfert; nichts, nicht das Mindeste zurücke behalten; — Du bist der Allerärmste unter den Menschenkindern geworden, um uns Aermste reich zu machen! — Wenn ich meine Liebe mit der Deinigen vergleiche; ach wie muß ich erröthen, wie zittern und verstummen vor Dir! Nur mit halbem Herzen, nur wenige Augenblicke, und — unbeständig liebe ich Dich! Nur hie und da etwas, was mir eben nicht sehr am Herzen liegt, opfere ich Dir, und verlasse um Deinetwillen höchstens das, was mir nicht gar zu große Schmerzen macht. Aber Du, o Jesus! lehrest ja: „Wer nicht Allem, was er hat, absagt, kann mein Jünger nicht seyn; wer etwas Anderes mehr liebt, als Mich, ist meiner nicht werth.“ — O laß mich oft und ernstlich deine Liebe erwägen, die Du uns mit

deinem Beispiele gelehret, und durch dein Wort geboten hast, damit ich inniglich Dich entgegen liebe, weil Du mich zuerst geliebet, und mich Dir ganz übergebe und aufopfere, wie Du Dich für mich gänzlich entäußert und aufgeopfert hast. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! Du willst Dich lieber derer, die auf Dich hoffen, erbarmen, als über sie zürnen; gib uns Gnade, daß wir die Sünden, die wir begangen, von Herzen beweinen, und dadurch fähig werden, die Gnade deiner Tröstungen zu erfahren. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

29. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Die aber vorüber giengen, schüttelten die Köpfe, und lästerten Jesus.“ Matth. 27, 39.

Das ist also der Dank für die unzählbaren Wohlthaten, die Jesus dem Volke Israel erwiesen hat — Schimpf und Schande, beissende und kränkende Spottreden, womit sie sein sterbendes Herz noch quälten. Aber Alles dieses konnte Jesus nicht abhalten, fortzufahren in seinen Segnungen bis an's Ende. Er litt und starb für sie, obgleich Er es zum Voraus wußte, welchen Undank Er davon haben würde. So aufrichtig und brennend war seine Begierde, den gefallenen Menschen zu helfen! Wahrlich durch alle Ewigkeiten hindurch ist die Liebe Gottes zu den Menschen, die sich in Jesus Christus offenbarte, nie genug zu bewundern und zu preisen! — Nun aber hat Jesus auch mir die nämlichen Wohlthaten erwiesen. Auch für mich hat Er gelitten, und ist für mich gestorben; und ich? — will ich Ihm auch so begegnen, wie sein Volk, und Ihm für all' seine Wohlthaten Undank und Unehre erweisen, wie sie, — Ihn zum zweitenmale lästern und verwerfen, und kreuzigen? —

Nein, o barmherzige Liebe! das will ich nicht! Ich will, o unterstütze mein schwaches Wollen mit deiner mächtigen Kraft — ich will von nun an mit mehr Glauben und Liebe an Dich denken, deine Gnaden und Wohlthaten, dein Leiden und Sterben besser zu Herzen nehmen, als ich bisher gethan, die Sünde hassen und fliehen, und Dich lieben, Dir nachfolgen, Dir dienen, daß ja dein Blut nicht umsonst für mich vergossen wurde! — O Du Lamm Gottes! durchdringe mein Herz mit Dank und Liebe gegen Dich, daß ich Dich immer mehr erkenne und ehre, wie Du es würdig bist. — Ich bethe ꝛc.

Kirchengebeth. Heilige, o Herr! unser Fasten und verleihe uns gnädigst Nachlassung aller unserer Verschuldungen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

30. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Er hat auf Gott vertraut; der helfe Ihm nun, wenn er Ihn lieb hat.“ Matth. 27, 43.

Die schönste und kindlichste Tugend in Jesus Christus, seinen Glauben an Gott, sein Vertrauen und seinen Gehorsam gegen Ihn, machen seine Feinde öffentlich lächerlich und zum Gespötte. Die Hölle kann nichts weniger sehen und ertragen, als Glauben, Gehorsam und Vertrauen. Das ist diesen stolzen und abtrünnigen Geistern eine schmählige und schimpfliche Gesinnung, worüber sie spotten und lachen. Die Hölle spottete und lachte aus den Juden, die in der Gewalt der Finsterniß lagen. So ist jetzt noch des Menschen schönste Tugend: an Gott glauben, auf Ihn bauen und vertrauen, und Ihm gehorsam seyn; aber eben diese schönen Tugenden werden am meisten von der Welt verachtet, verlacht und verspottet, weil die Welt im Argen liegt.

Wenn ich ein gleiches Schicksal mit Dir theile, o mein Heiland! so will ich nur allein auf Dich sehen, im Glauben beharren, im Vertrauen fest stehen, und die Welt spotten und lästern lassen. Es wird schon auch für mich die Zeit kommen, wie sie für Dich kam, da sich mein Gott zeigen und beweisen wird als den wahren Gott, als meinen Helfer und Freund. Stärke mich, o Jesus! in diesem Glauben und Vertrauen, daß ich mich durch nichts von Dir scheiden lasse, sondern ausharre bei Dir bis an's Ende. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gib uns, o Herr! eine Unterthänigkeit gegen deinen Willen (die durch keine Sünde unterbrochen, und durch kein Leiden geschwächt wird), laß dein Volk, das sich deinem Willen treu ergeben hat, so wie an Zahl, so auch an Heiligkeit immer zunehmen. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

31. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Vater vergib ihnen: denn sie wissen nicht was sie thun.“ Luk. 23, 34.

Für wen, o Du stillleidendes Gotteslamm! für wen hast Du gebethet? Für deine Mörder, die Dich gekreuziget, für die Richter, Priester und Obersten, die Dich verurtheilet, für das ganze Volk, das in deinen Tod eingewilliget und gerufen hat: „An's Kreuz mit Ihm!“ — und für Alle, die Schuld und Ursache deines Todes sind. Ach wir Alle sind Schuld und Ursache deines Todes! denn um unserer Sünden willen hast Du, o Jesus, sterben müssen; wir mit unsern Sünden haben Dich in den Tod gebracht. O welch' eine heilbringende Quelle des

Trostes öffnet sich in diesem deinem Gebethe zum Vater für uns Sünder! Dein Gebeth ist erhöret worden; der Vater hat verziehen, und will nun Gnade erweisen Allen, die zu deinem Kreuze fliehen, und Dich um Hülfe anrufen.

Ja, o göttlicher Mittler und Fürsprecher beim Vater! wie Du am Kreuze laut und öffentlich für uns gebethet hast: „Vater, verzeihe ihnen!“ so rufst und bittest Du auch noch jetzt im Himmel für einen Jeden, der mit Reue und Buße über seine Sünden zu Dir kommt, und durch Dich Gnade und Vergebung der Sünden von Gott erfleht. Und für welchen Du, o Jesus! bittest, dem wird verziehen; dem werden die Sünden vergeben, der empfängt Gnade, und wird aufgenommen von Gott als ein versöhntes Kind.

Mit bußfertigem Herzen eile ich zu deinem Kreuze, o Jesus! und klage Dir meine Sündennoth, und bitte Dich um Vermittlung — und Fürsprache beim Vater! Ich vereinige mein Gebeth mit dem deinigen: „Vater, vergib mir!“ — Ich bethe Dich an etc.

Kirchengebeth. Gott! Allbarmherziger! erleuchte durch diese geheiligte Fasten die Herzen deiner Gläubigen, und Allen, denen Du die Gabe der Andacht in das Herz legest, verleihe mildreiche Erhörung ihrer Gebethe. Gekreuzigter etc.

32. Donnerstag. Christus hat für uns gelitten etc.

„Heute noch wirst Du bei mir im Paradiese seyn.“ Luk. 23, 43.

Welch' ein Trost, daß man zu den Menschenkindern nun wieder solche Worte sprechen hört! Das Paradies, daraus die Menschen vertrieben worden, und welches ihnen auf ewig versperrt geblieben wäre, ist nun wieder durch den Gehorsam gewonnen. Jesus hat es gewonnen. Er hat den Eingang in dasselbe geöffnet; was durch die Sünde des Menschen verloren gegangen, ist nun wieder durch den Tod des Gottmenschen gewonnen. Nun ist Er der König; Ihm gehört das Reich, und Er hat Macht, in sein seliges Reich aufzunehmen, welche Er will. Der Anfang ist schon gemacht mit dem Schächer, der am Kreuze Buße that. Und seit diesem seligen Augenblicke, wie viele Tausende und abermal Tausende sind schon aufgenommen worden, die gläubig und reumüthig an Jesus sich gewendet haben!

Das ist nun der Lohn deiner Leiden, o mein göttlicher Erlöser! daß Du uns Menschen um deiner Verdienste willen beseligen kannst. Zu Dir will ich eilen, an Dich mich halten,

daß auch ich in dein seliges Reich komme; denn so gewiß Du für Alle gestorben bist, so gewiß willst Du auch Alle selig machen. Das Ende unsers Glaubens ist unsere Seligkeit. — Stärke mich, o Jesus! in diesem Glauben, in dieser sichern Erwartung deines Reiches. Tröste mich mit dieser erfreulichen Versicherung, so oft ich mich reumüthig und bußfertig zu Dir wende, daß Du mich nicht ausschließest aus deinem Reiche. Und wenn ich in diesem Glauben aus der Welt scheide, ruf' alsdann auch mir: „Komm zu mir in mein Reich!" — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! die Würde der menschlichen Natur wird sehr verwundet durch Unenthaltsamkeit, laß Du sie durch die Arznei der Enthaltsamkeit wieder geheilt werden! — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

33. Freitag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Sieh da deinen Sohn! ... Sieh da deine Mutter!" Joh. 19, 26. 27.

So eine innige, aufrichtige Liebe zu Jesus hatten diese auserwählten Seelen, daß sie ohne Jesus nicht mehr leben konnten. Obwohl es eine große Schmach für Ihn war, am Kreuze zu sterben, und für sie, unter dem Kreuze zu stehen; so war ihnen doch dieses Bleiben und Stehen bei Jesus das Allerliebste, das Allerehrenvollste. So eine Liebe und Freude an Jesus sollte auch ich haben, daß ohne Ihn mich nichts erfreuen könnte, daß ich für Ihn die ganze Welt hingäbe. Christus sollte mein Leben, und sein Kreuz mein liebster Aufenthalt seyn. Hier kann ich mit Augen sehen und wahrnehmen, wie wahrhaft mich Gott liebet, wie ernstlich Er meine Erlösung und mein Heil sucht, wie gewiß Er mich selig machen will, indem Er seinen Eingebornen für mich wie für Alle dahin gab, daß Keiner verloren gehen soll.

Unter dein Kreuz, o Jesus! fliehen, und auf Dich — den Gekreuzigten und Sterbenden sehen, ist auch das zuverlässigste Hülfsmittel gegen alle Anreitzungen und Versuchungen zur Sünde. Dein Tod ist der Sünde Tod. Wer in der Versuchung zur Sünde geschwind unter dein Kreuz flieht, und dein bitteres Leiden und Sterben betrachtet, der wird es empfinden, daß die Lust zur Sünde in ihm sterbe, daß das Fleisch mit seinen Begierden kraftlos und todt in ihm werde. — Zu deinem Kreuze, o Jesus! will ich fliehen, wenn mich meine Sünden ängstigen, wenn ich vor Gott, vor seinem Gerichte und

vor der Verdammniß zittere. Zu Dir — o Du Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt und wegnimmt, will ich fliehen und bitten: O nimm auch meine Sünden auf Dich; nimm sie mir ab von dem Herzen; behüte mich vor dem Gerichte und vor der Strafe, die ich fürchte; sage zu meiner Seele: „Ich bin dein Heil! aus meinen Wunden strömt Dir Vergebung zu!"

Zu deinem Kreuze, o Jesus! will ich flüchten in jeder Leidensnoth, wenn das Herz voll Kummer ist und nirgends eine Hülfe erscheint; die liebende Fürsorge für deine schmerzhafte Mutter und deinen treuen Freund sagt es mir laut: „die Du einmal liebest, die liebest Du bis an's Ende." Und Alle liebest Du uns, und sorgest für Alle, und ordnest Alles zu unserm Heil, und wendest Alles zum Besten denen, die Dich lieben. Auch mich hast Du in deine Hand geschrieben, und so hab' ich nur noch eine Hauptsorge, — Dich zu lieben, für alles Andere sorgest dann Du, o Jesus! Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! laß deine Gnade in unser Herz kommen, damit wir unser Gelüsten nach Sünde durch freiwillige Selbstzüchtigung bezähmen, und durch eine zeitliche Abtödtung der ewigen Strafe entkommen. — Gekreuzigter ꝛc.

34. Samstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Mein Gott! mein Gott! Warum hast Du mich verlassen!" Matth. 27, 46.

Die Folge und Strafe der Sünde ist die Verlassenheit von Gott. Gott ist heilig und gerecht; Er kann mit Unheiligen und Ungerechten in keiner Gemeinschaft stehen; Er muß sich von ihnen scheiden, und in dieser Abgeschiedenheit von Ihm weicht auch alles Gute, aller Trost, alle Ruhe, aller Friede des Herzens, und Elend, Finsterniß und Tod umgeben uns. In diesem jämmerlichen Zustande lag die ganze Menschheit, und wäre darin ohne Rettung geblieben, wenn nicht Jesus aus freiem Antriebe seiner Liebe sich unser erbarmet, unsere Sündenschuld auf sich genommen, und die Folge und Strafe der Sünde, nämlich die Verlassenheit von Gott, für uns getragen hätte. Seine tiefe Verlassenheit im Tode, und in dieser Verlassenheit sein Gebeth und sein Glauben, hat uns mit Gott wieder vereiniget, so, daß wir nun wieder Gottes Nähe, Gottes Frieden, Gottes Huld und Gnade genießen.

Ach — Du um unserer Sünden willen Verlassener! drücke die Schmerzen deiner geheimnißvollen Verlassenheit unsern Herzen ein, daß wir nie vergessen, wenn wir auch von der ganzen Welt verlassen zu seyn scheinen, unsern Trost in deiner Trost-

losigkeit am Kreuze zu suchen. Verlaß Du uns nie, göttlicher Heiland! besonders verlaß' uns nicht in dem Augenblicke, wo uns beim Tode Alles verlassen wird; daß auch wir Dich nicht verlassen, sondern Dir treu bleiben in der Zeit und bei Dir selig werden in Ewigkeit. — Ich bethe Dich an 2c.

Kirchengebeth. Laß, o Herr! dein Volk, das Du zu deinem Dienste eingeweihet hast, stets an Andacht und Heiligkeit zunehmen, damit es deiner Majestät immer gefälliger, und (von deiner Güte) immer mit herrlichern Gaben bereichert werde. — Gekreuzigter Herr Jesus 2c.

Auf den heiligen Palmsonntag.

Einige Kirchengebethe aus der Palmweihe.

Gott! den wir von ganzem Herzen lieben sollen, mehre in uns die Gaben deiner unermeßlichen Gnade, und so wie Du unsern Glauben durch den Tod deines Sohnes zur gegründeten Hoffnung erhoben hast, so bewirke auch, daß wir das Ziel unserer Sehnsucht und unsers Strebens durch seine Auferstehung erreichen, der mit Dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. —

Gott! vermehre den Glauben deiner Diener, die auf Dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebeth aller Gläubigen, die Dich in Demuth anrufen! Laß deine unerschöpfliche Barmherzigkeit über uns walten! Segne auch diese Palmen und Oelzweige, und wie Du die Vorbilder deiner Kirche, den Noe, als er aus der Arche gieng, und den Moses, als er mit den Kindern Israels aus Egypten zog, gesegnet hast; eben so stärke uns, damit wir Alle, die wir Palmen und Oelzweige in den Händen tragen, Christus dem Herrn auch mit guten Werken entgegen ziehen, und zur ewigen Freude eingehen mögen, durch Ihn, der mit Dir und dem heiligen Geist als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! segne die Palmen und Oelzweige, und verleihe, daß dein Volk die fromme Handlung, welche wir zu deiner Verehrung an dem heutigen Tage äußerlich verrichten, auch geistig mit inniger Andacht vollende; daß es über den Feind siegen und seine Liebe durch Werke der Barmherzigkeit thätig beweisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

Gott! der Du deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, zu unserer Erlösung in diese Welt gesandt hast, daß Er sich zu uns erniedrigte und uns zu Dir zurückführen sollte; dem auch, als Er nach Jerusalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg streuten; wir bitten Dich

verleihe uns, daß wir Ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Stein des Anstoßes entfernen, und daß unsere Liebe vor Dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, Ihm nachzufolgen, der mit Dir und dem heiligen Geiste rc. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deinen Befehl zog das Volk unserm Herrn Jesus Christus entgegen, als Er auf einer Eselin zu Jerusalem seinen Einzug hielt. Auf deinen Befehl streuten sie Kleider und Baumzweige auf den Weg. Auf deinen Befehl sangen die Kinder Hosanna zu seinem Lobe. Wir bitten Dich, gib, daß wir ihre Einfalt nachahmen, und ihr Verdienst uns zueignen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn! Amen.

Zur Prozession.

Antiphon. Als die Leute hörten, daß Jesus nach Jerusalem kommen werde, so nahmen sie Palmzweige, und giengen Ihm entgegen. Die Kinder aber riefen und sprachen: Dieser ist es, der kommen wird zur Rettung des Volkes. Dieser ist unser Heil und der Erlöser Israels. Wie mächtig ist Er, dem die Thronen und Herrschaften entgegen ziehen! Fürchte dich nicht, du Tochter Sion! Sieh, dein König kommt zu dir. Er sitzt auf dem Füllen einer Eselin, wie die Schrift sagt. Sey gegrüßt, o König! Du Schöpfer der Welt! der Du gekommen bist, uns zu erlösen. Lasset uns mit den Engeln und Kindern im Glauben wandeln; lasset uns mit ihnen dem Ueberwinder des Todes singen: Hosanna in der Höhe!

Hymnus. 1. Lob, Ehre, Dank und Ruhm sey Dir, Erlöser! Christus, unser König; dem heute die fromme Kinderschaar mit Lobgesang entgegen wallt! —

2. Hosanna, sey gebenedeit, der Du im Namen Gottes kommest! Sohn David's, König Israel! Hosanna in der Höhe!

3. Dich preisen alle deine Himmel. Alle Welten verkünden deine Herrlichkeit. Auch der sterbliche Mensch wagt es im Staube, dein Lob zu stammeln.

4. Mit Palmen und Zweigen eilt Judäa Dir frohlockend entgegen. Auch wir huldigen und opfern Dir Gebethe, Gelübde und Hymnen.

5. Den leidenden Heiland empfängt heute Salem mit freudiger Ehrfurcht. Dankbar besingen auch wir heute den Fürsten des Lebens, und den Glanz seines ewigen Reiches.

6. O Du, dem alles Gute wohlgefällt, Du König der Liebe und Gnade! Mit Wohlgefallen hörtest Du den Lobgesang der Kinder. O laß auch unsere Andacht, unsere Demuth, unsere Einfalt Dir gefallen!

Lob, Ehre, Ruhm und Dank sey Dir, Erlöser, Christus, unser König! dem heut die fromme Kinderschaar mit Lobgesang entgegen wallt!

Kirchengebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dem menschlichen Geschlechte in der Menschwerdung und in dem Kreuztode deines Sohnes, unsers Erlösers, ein Beispiel der

Demuth zur Nachfolge aufgestellt hast, verleihe gnädig, daß wir seine Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen, an seiner Auferstehung Theil zu nehmen, durch denselben Jesum Christum ꝛc.

35. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Mich dürstet!“ Joh. 19, 28.

Auch die verworfensten Menschen werden in ihrer Todesangst gelabt und erquickt; aber Ihn, den gemarterten und gequälten Menschensohn, haben sie vergessen und verlassen! Er selbst mußte die hartherzigen und grausamen Menschen erinnern und laut klagen: „Mich dürstet!“ Allen Leidenden, Vergessenen und Verlassenen zum Trost und Vorbilde, wie auch sie sich mit Gelassenheit in solche Leiden ergeben und Alles von der Hand ihres Gottes geduldig annehmen sollen. — „Mich dürstet!“ Der Durst, den Jesus im Geiste hatte, war viel größer, als der leibliche, den Er litt. Er kostete nur, da Ihm Essig gereicht wurde und redete nur, daß die Schrift erfüllet würde. Jesus dürstete nach der Verherrlichung des Vaters; die Menschheit hatte Ihn durch Ungehorsam entehrt; Er — der Menschensohn — wollte Ihn durch seinen Gehorsam bis in den Tod wieder vollkommen ehren. — Jesus dürstete nach dem Heil und nach der Erlösung der Menschen, daß sie, von der Gewalt der Finsterniß errettet, nur dem wahren Gott dienten, und in diesem Dienste selig würden. Jesus dürstete und sehnte sich darnach, daß Er bald unzählbare Schaaren von geretteten Sündern bei sich sehen möchte, die sich ihrer Erlösung erfreueten, wie der begnadigte und erfreute Schächer am Kreuze; daß bald an vielen Tausenden seine Begierde, ihr Heiland zu seyn, gestillt werden möchte. Da nun Jesus so sehr auch nach meinem Heile dürstet, soll ich nicht mein Heil bei Ihm suchen? soll ich nicht mit Freude zu Ihm eilen, und mich von Ihm selig machen lassen? und eben so freudig an dem Seelenheile meines Nebenmenschen arbeiten?

O mein göttlicher Herr und Heiland! verleih mir die Gnade, daß ich mir deinen geheimnißvollen Durst aneigne, damit auch ich künftighin einen wahren Durst, ein inbrünstiges Verlangen nach Dir, nach deiner Gerechtigkeit, und nach meinem und meiner Brüder Heile haben möge; daß auch ich alle mir dadurch verursachten Bitterkeiten, alle mir beschiedenen Leiden willig als von deiner Hand annehme, und den vergifteten Süßigkeiten der unordentlichen Lüste und sündhaften Weltfreuden vollkommen entsage. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! unsere Schwachheit

unterliegt fast der Menge der Widerwärtigkeiten; gib also, daß uns durch das Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes Hülfe und neues Leben zukomme. — Gekreuzigter ꝛc.

36. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Es ist vollbracht!“ Joh. 19, 30.

Nun hat Jesus aus unendlicher Liebe für uns Menschen Alles vollbracht, Alles gewirkt, Alles getragen, Alles geleistet, was Gott zum Heil der Menschen forderte, und was zu unserer Erlösung nothwendig war.

Es ist vollbracht! — Durch Jesum haben die Menschen ihre vorige Würde, ihren vorigen seligen Stand wieder erlangt; sie stehen nun wieder in der Reihe der von Gott geliebten Geschöpfe; der Weg ist ihnen gebahnt, der zum Leben führt, die Thüre zum Himmel geöffnet, die Seligkeit erworben.

Es ist vollbracht!

O ja, mein Heiland! es ist von deiner Seite Alles vollbracht! aber ach, ich bitte, vollbringe auch, oder hilf mir vollbringen, was noch von meiner Seite zu vollbringen ist! Vollende mein Heil, es ist dein Werk; es hat Dich schon zu viel gekostet, um es unvollendet zu lassen. Ich weiß es, daß mir dein Leiden, so vollkommen es an sich ist, im Augenblicke meines Todes den Himmel nicht öffnen wird, wenn ich Dir nicht ähnlich seyn werde; wenn ich mir die Verdienste deines Leidens nicht zueigne, wenn ich nicht nach der Lehre deines Apostels das selbst in meinem Fleische erfülle, was deinem Leiden übrig geblieben ist; wenn ich nicht an meinem Leibe durch Abtödtung und Selbstverleugnung deine Wundmale trage. Ich muß nach dem Beispiele dieses Apostels meinen Glauben an Dich rein bewahren; ich muß ihn durch Werke lebendig erhalten, ich muß einen guten Kampf kämpfen, meine Laufbahn vollenden, damit ich dorthin gelange, wo mir die Krone der Gerechtigkeit von Dir, meinem gerechten Richter, aufbewahret ist; ich muß am Ende, wie Du, mein Jesus! sagen können: „Es ist vollbracht!“ Allein dieß kann ich nicht ohne Dich; es ist das Werk deiner Gnade. Um diese Gnade bitte ich Dich durch alle deine Wunden, durch all' dein vergossenes Blut.

Mein Gott und Erlöser! Du hast mir durch dein Blut diese Gnade verdient; o laß sie mir aus deinen heiligen Wunden zufließen; diese siegreiche Gnade, die Gabe der endlichen Beharrlichkeit, welche die kostbarste unter allen deinen Gaben

ist, damit Du an mir vollbringest, was Du selbst angefangen hast. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe, daß wir die Geheimnisse des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesus Christus also begehen, daß wir Vergebung unserer Sünden erlangen. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus ꝛc.

37. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Luk. 23, 46.

Unmittelbar vorher, ehe Jesus verschied, empfahl Er mit lauter Stimme seine heilige Seele in die Hände des Vaters, und mit seiner Seele übergab er Ihm auch die Seelen aller Menschen, für die Er starb.

Ja, mein Gott und Heiland! da Du deinen Geist in die Hände deines Vaters empfiehlst, sorgest Du auch für meinen Geist! o vereinige ihn unzertrennlich mit dem Deinigen, um ihn mit demselben deinem himmlischen Vater zu übergeben, denn ich bin nun durch Dich zum Kinde Gottes angenommen, weil Du mein Bruder geworden bist. Mit doppeltem Rechte darf ich Dich meinen Vater nennen. Ich empfehle und übergebe darum Dir meinen Geist, in der Ueberzeugung, daß er sich in deinen Händen unendlich besser befindet, als in den meinigen, und durch Dich auch in den Händen deines Vaters ist; denn Du und der Vater — ihr seyd Eins.

Erleuchte diesen meinen Geist mit deinem Lichte; stärke ihn mit deiner Kraft, heilige ihn durch deine Gnade, und nimm ihn dann, wenn er von diesem Leibe scheiden wird, zur Herrlichkeit auf, die Du ihm durch deinen Tod erworben hast, daß er Dich, den Vater und den heiligen Geist unterdessen liebe, lobe und verehre bis Du einst auch diese irdische Hülle erweckest und verklärest, um, mit ihm wieder vereiniget, ewig an seiner Seligkeit Theil zu nehmen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! noch immer büßen wir unsere Uebertretungen; laß uns also durch das Leiden deines Eingebornen baldige Erlösung zu Theil werden. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus ꝛc.

38. Gründonnerstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Jesus neigte das Haupt, und gab seinen Geist auf.“ Joh. 19, 30.

Erreicht hat Jesus das äußerste Ziel seiner Wallfahrt im Fleische, alle Bitterkeiten des menschlichen Lebens hat Er verkostet, und sie alle bis auf den letzten Tropfen versucht, —

auch den Tod versucht für alle Menschen. Er war dem Vater gehorsam bis zum Tod am Kreuze, — und am heutigen heiligen Tage setzte Er im allerheiligsten Altars=Sakramente ein immerwährendes Denkmahl seines Versöhnungstodes ein, das sich in seiner Kirche fortpflanzen sollte bis an's Ende der Tage.

Jesus starb! Sein Tod war das Gott wohlgefällige Sühnopfer für die Sünden der Welt. So wie Er, konnte kein Sterblicher, so kein Sünder sterben. Auf jeden Sünder hatte der Tod ein Recht; auf den Alleinreinen durchaus nicht; denn der Tod ist die Strafe der Sünde. Christus aber hatte nie gesündiget; Er hatte keine eigene Schuld zu bezahlen, und das ewige Leben war in Ihm. Sein Tod ist also im erhabensten Sinne ein Opfer für Andere, ein Opfer für uns Sünder. Ja, unsere Sünden trug Er an seinem Leibe auf dem Kreuzholz. Er — der Gerechte — starb um der Ungerechten willen, — und im Tode noch neigt Er mit unendlicher Liebe sein Haupt zu denen, für die Er gestorben ist — die Ihn getödtet haben; — sein letzter Blick ist auf Diejenigen gerichtet, die Er erlöset hat, die Er beseligen will.

O Liebe — sterbende Liebe! segne mich mit dem Verdienste deines heiligen Todes, und entzünde mein Herz mit der feurigsten Gegenliebe, daß ich nicht mehr mir, sondern Dir lebe — Dir sterbe — dein Eigenthum bleibe ewiglich. Lamm Gottes, das geschlachtet ward, Du bist würdig zu empfangen Preis und Ehre und Anbethung von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! von dem Judas die Strafe für seinen schändlichen Verrath, der gekreuzigte Mörder aber wegen seiner bußfertigen Reue die Krone des Lebens empfangen hat; laß uns die Früchte seiner unermeßlichen Erbarmungen zufließen, damit unser Herr Jesus Christus, so wie Er beiden den ihren verschiedenen Verdiensten angemessene Vergeltung während seines Leidens angeordnet hat, auch uns von dem Irrthum des alten Verderbens heile, und uns die Gnade seiner Auferstehung verleihen möge, der mit Dir und dem heiligen Geiste, als ein einiger Gott, lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Gekreuzigter Herr Jesus Cristus ꝛc.

Zur heiligen Messe.

I. Vorbereitungs=Gebeth.

Jesus Christus! mein Gott, mein Herr und Heiland! der Du die Deinigen, die an Dich glaubten, liebtest bis an's Ende; deine Kirche feiert heute jenen heiligen

Abend, an welchem Du das Geheimniß deiner unbeschreiblichen Liebe und deines heilbringenden Todes — das wundervolle Mahl der Erlösung eingesetzt, und uns allen ein ewiges Denkmal deiner Gnade, und ein Unterpfand des ewigen Lebens hinterlassen hast. Du nahmst das Brod in deine heiligen und ehrwürdigen Hände, blicktest auf, und, dankend deinem himmlischen Vater, segnetest Du das Brod, brachst es, und sagtest: „Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib!" Deßgleichen nahmst Du auch den Kelch in deine heiligen und ehrwürdigen Hände, danktest und segnetest denselben, gabst ihn deinen Jüngern, und sagtest: „Nehmet hin, und trinket Alle daraus; dieß ist mein Blut, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Das thut zu meinem Andenken."

Dieß ist also das herrliche Abendmahl des Erlösers, die Gedächtnißfeier des großen Todes, in welchem die ganze Menschheit ihre Seligkeit findet; dieß ist das heilige Liebesmahl, wo wir Alle knien vor dem Tische des Herrn und öffentlich bekennen, daß wir an den hier gegenwärtigen Jesus glauben, in Ihm und durch Ihn allein Verzeihung, Gnade und ewiges Leben suchen, und Alle, die mit uns Theil nehmen an dem Einen Himmelsbrode, als unsere Brüder anerkennen und lieben.

O Herr! mache mich durch die fromme Theilnahme an dem heiligen Meßopfer dieser Gnade würdig, damit meine Seele gesund, und ich erlöset werde von allem Uebel. Ich sehne mich, an deinem Tische gespeiset zu werden, ach, verlaß mich nicht; denn ich bin blöd und schwach. Komm mir in aller Armuth zu Hülfe. Ich bethe Dich an; ich ehre und lobe Dich, und glaube, daß Du ganz und wahrhaft zugegen seyest in dem heiligen Sakramente des Altars. O Herr! verzeihe mir, wenn ich nicht würdig genug zu deinem Tische gehe. O Herr! bewahre mich, daß ich nicht nachher wieder treulos werde, und anfange, wider Dich zu sündigen. Laß mich nicht von Dir losgerissen werden, sondern behalte mich in deiner Liebe und Gnade.

Ehre und Preis sey Dir, der Du das heiligste Sakrament heut eingesetzt, und uns so gnädig dazu eingeladen hast. O Du Reiniger der Seelen! mache mich rein von meinen Sünden, daß ich Dich würdig empfangen möge; wasche mich, wie Du heute die Füße der Jünger gewaschen, und bleibe mir nahe mit deiner Gnade; denn ohne deine Hülfe gehe ich in diesem Jammerthale zu Grund. Verlaß mich nicht, sondern lehre mich gehen den rechten Weg in deinen Fußstapfen. — Du hast uns geboten, Dir nachzufolgen, aber Keiner vermag es aus eigener Kraft, wenn Du ihn nicht unterstützest, zu thun, was Du befiehlst. Erlöse mich von aller meiner Unvollkommenheit, daß ich Dir, meinem Vorbilde und Begleiter, nachfolgen möge. Wie Du Dich in Liebe mit uns vereinigest, und uns in der heiligen Communion nährest zum heiligen, ewigen Leben, so will ich mich mit deiner Gnade bei dem unblutigen Opfer der heiligen Messe auf's Neue mit Dir, und durch Dich mit dem himmlischen Vater und dem heiligen Geiste vereinigen ewiglich. Amen.

(Die Meßgebethe werden aus der zweiten Meßandacht am Weihnachtsfeste, Seite 141, von Nro. II. angefangen, genommen.)

Abendbethstunde am Gründonnerstage.

Eingang. Ich bin das Brod des Lebens, das vom Himmel herabgekommen ist. (Joh. 6, 51.) Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen. — Gott! denk' auf meine Rettung; Herr, eile mir zu helfen! Ehre sey dem Vater ꝛc.

I. Anbethung.

Den eingebornen Sohn Gottes und Mariä, das wahre Himmelsbrod, das der Vater uns gegeben hat, bethe, o meine Seele, in tiefster Demuth an.

Unserm Herrn Jesu Christo, der uns sein heiliges Blut im wunderbaren Geheimnisse des allerheiligsten Altar-Sakramentes heute gegeben hat, bring', o meine Seele! ewiges Lob und unendlichen Dank. Unserm verborgenen Gott, Jesu Christo, der uns durch seinen heiligen Leib und durch sein kostbares Blut das ewige Leben gibt, bring', o meine Seele! das Dankopfer der innigsten Liebe, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen ein: Heilig! heilig! heilig ist der Herr,

der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll! Ehre sey dem Vater ꝛc.

II. Gemüthserhebung.

O unendliches Geheimniß, an welches der heutige Festtag uns erinnert; o Wunder der Allmacht und Güte, daß ein armer sündiger Mensch den höchsten Herrn und Gott genießen soll! Mein Gott und Heiland! wie unbegreiflich hoch sind die Beweise deiner Liebe! Mit deinem eigenen Leib und Blute willst Du uns ein köstliches, ein himmlisches Gastmahl bereiten, und Dich selbst als eine Speise zum ewigen Leben uns dargeben! — O lebendiges und unendlich heiliges Brod, das uns das Leben der Seele ertheilet! in tiefster Anbethung sinke ich vor deinem heiligen Altare nieder. — O Jesus, mein Leben und mein Alles! nach Dir seufzt mein Herz; nach Vereinigung mit Dir sehnt sich mein Geist! Erfülle meine Seele mit dem Lichte des Glaubens, mit dem Feuer der Liebe, und mit der Stärke des Vertrauens, daß ich in dieser Bethstunde die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes mit innigster Andacht verehre und anbethe, damit diese heilige Speise mir jederzeit das Leben der Seele, eine beständige Gesundheit des Gemüthes, und eine stärkende Kraft in meiner Schwachheit werde. O Jesus! sey mir gnädig; verzeihe mir alle meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

III. Danksagung für die Einsetzung des allerheiligsten Altars-Sakramentes.

O Jesus! mein Herr und mein Gott! Du — mein höchster Wohlthäter und Freund meiner Seele! Du mein Retter und mein einzig wahres Gut! Du hast die Deinigen, die auf der Welt waren, immer geliebt, Du hast sie bis an's Ende geliebt, und am heutigen Abende, bevor Du hingingst, für uns zu sterben, damit wir ewig leben möchten, das allerheiligste Sakrament des Altars eingesetzt, als ein Denkmal deiner unaussprechlichen Liebe, und als ein Unterpfand des ewigen Lebens.

Anbethungswürdiger Gottmensch! ich danke Dir für deine Huld, daß Du mitten unter uns wohnen, uns immerwährend segnen, und unsere Seelen nähren willst zum heiligen, seligen Leben. Wer könnte ein solches Wunder der Liebe glauben, wenn Du es nicht selbst gesagt hättest! — Du bist die Wahrheit und das

Leben; darum glaube ich nach deinem eigenen Worte, mit der katholischen Kirche, deine wahre und wesentliche Gegenwart im allerheiligsten Altars-Geheimnisse, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit. Meine ganze Seele bethet Dich an; mit Entzücken darf ich rufen: Wo ist ein anderes Volk, dem der Herr so nahe ist, als Er uns ist?

Preis und Ehre sey Dir, Du Gott der Majestät und der ewigen Erbarmungen! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll. Preis und Ehre sey Dir, Sohn des ewigen Vaters! der Du wie ein Vater unter Kindern, wie ein Freund unter seinen Vertrauten, wie ein theurer Wohlthäter unter hülfsbedürftigen Armen wohnest. Wie voll der froheſten Zuversicht darf mein Herz gegen Dich seyn, unendliche Liebe! denn Du hattest ja keine andere Absicht bei der Einsetzung dieses heiligen Sakramentes, als daß wir uns dankbar erinnern sollten, wie viel Gutes Du an uns gethan, und mit welcher treuen Liebe Du fortfahren werdest, uns zu segnen und zu erfreuen. Darum wohnest Du in unserer Mitte, o Du erbarmungsreicher Heiland! daß wir bei Dir Rath in unsern Verlegenheiten, Schutz in Gefahren, Stärke wider Versuchungen, Trost unter Thränen und Leiden, und Hülfe in allen Nöthen finden. Im eigentlichen Sinne willst Du es an uns Allen wahr machen, was Du zu deinen Freunden einst gesagt hast: „Ich bin bei euch bis an das Ende der Welt!“

O mein Wohlthäter! O Du Gott der reinsten, heiligsten Liebe! sieh, ich weihe Dir mein armes Herz; es liebt Dich, und es ist nur deßwegen bekümmert, weil es Dich nicht jederzeit geliebet, und noch jetzt Dich nicht so innig und kindlich liebt, als ich es wünschte. Laß mich immer mehr von deiner treuen Vaterliebe und Vatersorgfalt überzeugt und durchdrungen werden, damit ich Dich immer dankbarer, treuer und beständiger entgegen liebe, damit ich hasse, was Du hassest und was mich elend macht — die Sünde; und liebe, was Du liebest, und was mich selig macht — das Gute. Darin besteht der Dank, den Du für deine aufopfernde Liebe von mir forderst, und den ich Dir — ach wie gern — bringen möchte. Allwissender! dem die geheimsten Gedanken und Empfindungen meines Herzens bekannt sind, Du siehst meinen aufrichtigen Willen, gut zu werden, in deine Fußstapfen einzutreten, und Dir nachzufolgen; Du kennst aber auch die Schwachheit, die Verführbarkeit und die Unbeständigkeit meines Herzens,

und wirst mich nicht verlassen. Ich vertraue auf Dich, und Du hilfst mir, und unterstützest mich.

Segne meine redlichen Vorsätze, o Du liebreicher Mittler! und laß diese Gebethstunde den Anfang meines neuen Lebens, eine Stunde des freudigsten Segens seyn. Was ich denke, rede, handle, sey Dir geheiligt. Nichts soll mich mehr von Dir trennen. Ich lebe, aber nicht mehr ich; Du, Jesus! lebst in mir; Du bist mein Leben, und Sterben ist dann Gewinn für mich. Amen.

IV. Dankbarer Rückblick auf das Leben, Leiden und Sterben Jesus Christus.

Anbethung, Preis und Ehre bring' ich Dir, o Du Anfänger und Vollender unserer Seligkeit, Du unser größter Wohlthäter! Du nahmst die menschliche Natur an, und wandeltest unter den Menschen als ein Beispiel der erhabensten Gottes- und Nächstenliebe und der reinsten Tugend. Freundlich und sanftmüthig, helfend und erfreuend, erschienest Du überall im Lande, wie die Sonne, und verbreitetest Segen und Wohlthaten. Meine Freude soll es seyn, Dich zu loben und nach deinem heiligen Willen zu leben.

Ich will Dich preisen, großmüthiger Menschenfreund! für mich gabst Du Dich in die Hände deiner ungerechten Feinde; für mich floß dein Blut am Oelberg, unter den Geißelstreichen, unter den Dornen, und aus den schmerzlichen Wunden am Kreuze; für mich duldetest Du unaussprechliche Qualen; für mich rannen deine Thränen, für mich stieg dein Gebeth zum ewigen Erbarmer in den Himmel. Du bist mein Versöhner, mein Retter, mein größter Wohlthäter!

Mein ganzes Leben hindurch will ich Dich preisen, o göttlicher Erlöser! Denn nie, nie hörst Du auf, mir Gutes zu thun. An dein liebendes Bruderherz darf ich mich im heiligsten Geheimnisse des Altars wenden, und Dir meine Noth klagen, und der gütigsten Erhörung versichert seyn; selbst in meine Seele willst Du kommen, damit ich Eins mit Dir werde, und Du mich um so vertrauter hinleiten kannst in's Land des Friedens. O führe mich hin, mein Erbarmer! Dort will ich Dich unaussprechlich, dort will ich Dich ewig preisen! Amen.

V. Jesus am Oelberge.

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod!“ So sprachst Du, mein göttlicher Erlöser! als Du dem Garten zugiengst, in welchem Du Dich zum Heile der Menschen deinen Feinden in die Hände

überliefern wolltest. Deine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach! die Gerichte des Allmächtigen nahmen ihren Anfang; Er sah in Dir jetzt einzig noch das freiwillig sich hingebende Opferlamm für die Sünden der Welt; was wir Sünder verschuldet hatten, das duldetest Du uns zu Liebe. O mein Erbarmer! ich danke Dir, ich liebe Dich wegen deiner edelmüthigen Liebe; Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens! Vater unser &c.

„Vater! wenn es möglich ist, daß dieser Kelch vorüber gehe, so nimm ihn von mir; doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deine.“ So bethest Du, o Jesus! während dein edles Herz unter den heftigsten Gefühlen der Angst ringet. Ach! laß dein großes Beispiel einen tiefen Eindruck auf mich machen; gib auch mir unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens jene fromme Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters, mit der Du Dich hingegeben hast, um für uns Alle zu leiden und zu sterben. Vater unser &c.

„Jesus warf sich auf sein Antlitz nieder und bethete, und sein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde niederrannen.“ O mein Wohlthäter! die Sünden aller Menschen, auch die meinen, waren die entsetzliche Last, die dein Blut aus den Adern drängte! Gott, mein Erbarmer! vor Dir bereue ich meine Missethaten! Durch deine Todesangst, durch dein inniges Gebeth, durch deinen blutigen Schweiß bitte ich Dich, vergib mir, was ich sündigte; ich will mich bessern; ich will von dieser Stunde an dein treuer Jünger werden.

Ach verlassen hab' ich Dich, Heiland meiner Seele! treulos verlassen hab' ich Dich! aber sieh! ich eile zu Dir zurück; verstoß den Unwürdigen nicht; nimm mich auf, unendliche Güte! und hilf mir, daß ich wache und bethe, damit ich in der Versuchung nicht falle, sondern treu Dir nachfolge im Leben und im Tode! Amen. Vater unser &c.

VI. Litanei vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

(S. Seite 190.)

39. Am heiligen Charfreitage.

Christus hat für uns gelitten, und uns ein Beispiel hinterlassen, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen sollen.

„Joseph nahm den Leichnam Jesus, wickelte Ihn in feine Leinwand ein, und legte Ihn in sein neues Grab.“ Matth. 27, 58—59.

So hattest Du denn endlich, erhabener Anfänger und Vollender unserer Versöhnung und Beseligung — den lange erseufzeten

Punkt der Ruhe im Grabe erreicht! So bereitete dein Gott, dem Du deine reine Seele empfohlen hattest, auch deinem Leichnam eine ehrenvolle Stätte der Ruhe! — So fieng sich also gleich nach deinem Tode deine Verherrlichung an, und selbst durch dein Begräbniß sollte die Schrift erfüllet werden, die sagt: „Bei Missethätern ward Ihm sein Grab bestimmt; Er fand aber seine Grabstätte bei einem Reichen.“ (Isai. 53, 9.) Joseph von Arimathäa, einer der reichsten und ansehnlichsten Juden, und Mitglied des hohen Rathes, der nicht in den Anschlag wider Jesus eingewilliget hatte, und als ein wahrer Gläubiger auf die Erlösung Israels wartete, eilte, von heiligem Muthe beseelt, zu Pilatus und verlangte von ihm den Leichnam Jesus. Er erhielt, was er verlangte. — Das Schönste, Reinste, Heiligste, was die Schöpfung hatte, ward sein Eigenthum, und nun that er dem heiligen Leichnam so viele Ehre an, als ihm möglich war. Er lieh dem Herrn sein eigenes Grab, welches in einem Garten lag.

In einem Garten soll sich das Unheil endigen, das im Garten seinen Anfang genommen. Das Grab ist in einen Felsen gehauen, und Niemand ist noch in demselben gelegen. — Es geziemet sich ein neues Grab für einen neuen Menschen, der durch seinen Tod und seine Auferstehung die Gestalt der ganzen Erde erneuert hat.

Auch bei mir, o mein göttlicher Heiland! dauert es nur noch eine kurze Zeit, dann hat alles Leiden, jeder Kampf ein Ende, und ich komme zur Ruhe, zur ewigen Ruhe. Auf dein Beispiel, Du Heerführer zur Seligkeit, will ich beständig sehen und ausharren im Streite, bis Du mich endlich zur Ruhe bringst. Sie kommt gewiß — die Stunde der Ruhe; dann bin ich ungestört im Frieden Gottes, in Ruhe und Freude, die mir Niemand mehr nehmen kann.

Und nun dank' ich Dir und bethe Dich an im Staube für deine unbegreiflich große Liebe, womit Du so unermüdet mein Heil gesucht und gewirkt hast, o Jesus, Du unschuldiges Gottes-Lamm. Ich danke Dir für alle deine Leiden, für das Blutvergießen, für die ausgestandene Marter an Seele und Leib, für den bittern Tod den Du gelitten hast, zu unserer Erlösung. Ich bitte Dich, segne mich mit dem ganzen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens. Laß an mir geschehen und erfüllet werden, was Du durch die Aufopferung deines Lebens gesucht hast. Schenke mir einen recht lebendigen Glauben an Dich, und eine recht innige Liebe und feste Zuversicht zu Dir! Verleihe mir Vergebung meiner Sünden, Frieden des Herzens, Gehorsam gegen Dich, Wandel vor Dir, mit Dir, und selige Gemeinschaft mit dem Vater! Schaffe mich durch deinen heil. Geist zu einem wahren Kinde

Gottes um, bring' mich in dein Reich, und führe mich in's ewige Leben. O Jesus! mein Heiland, mein Erlöser! mein Herr, mein Gott und Seligmacher! Amen. — Ich bethe ꝛc.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Vorbereitungs-Gebeth zur heiligen Messe.

Heiliger, als irgend ein Tag, sey mir, o mein Herr! o mein Gott und Heiland! dieser Tag des Andenkens an dein unbeschreibliches Leiden, und an deinen geheimnißvollen Tod für das sündige arme Menschengeschlecht. Dein heil. Geist entzünde in meinem Herzen die innigste, die heiligste Gegenliebe und Treue für deine unaussprechliche Liebe und Gnade bis in den Tod. —

O dieser Tag unserer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unseres Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit, welch' ein schrecklicher Tag war er für Dich, Du allerheiligste Unschuld! — Leiden drängten sich an Leiden, Mißhandlungen an Mißhandlungen, Marter an Marter!

Ich bethe Dich an, o Du ewige, o Du allerreinste Liebe! auch für mich ewig verlornen Sünder ertrugst Du freiwillig alle diese Pein, aus deinen Wunden floß meine Rettung und mein Heil auf ewig! Nichts soll mich mehr von Dir, o Du ewige Liebe! scheiden. Ich bethe Dich an, stilldulдendes Gotteslamm, das zur Schlachtbank sich führen ließ, ohne seinen Mund zu öffnen! Dir will ich nachahmen, und geduldig und gottergeben die Beschwerden und Leiden dieses Lebens ertragen. Ich bethe Dich an, allergehorsamster Sohn des himmlischen Vaters — gehorsam bis zum Tode, — ach, und zu welchem Tode! zum allerschimpflichsten, gewaltsamsten und allerschmerzlichsten, Tode — zum Tod' am Kreuze! — Ich bethe Dich an wegen deines Gehorsams, jetzt über Alles erhöheter Sohn Gottes! in dessen Namen sich jedes Knie beugt, und in dessen Namen allein Heil ist, und Leben und Seligkeit! —

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! O Du meine

Zuflucht in allen Leiden, meine Hoffnung im Sterben; mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gib meinem Wollen Kraft und Ausdauer — ich will von nun an die Sünde, die Dich an's Kreuz brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen! — Ich will der Sünde absterben, weil Du für die Sünde gestorben bist, und Dir gehorsam seyn bis in den Tod, wie Du deinem himmlischen Vater gehorsam warst bis zum Tod' am Kreuze! — Segne, o gekreuzigter Heiland! segne meinen Vorsatz, und verleih mir deine Gnade, daß ich deinen heiligen Todestag würdig begehe, und der Früchte deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde. O Du allerreinstes Lamm Gottes, das hinweggenommen hat die Sünden der Welt! Für alle Menschen bist Du gestorben; Alle sind sie deine Erlösten; — Alle sollen sie selig werden. Darum richte ich jetzt mit gläubigem Vertrauen in deinem Namen die allgemeinen Fürbitten der heil. katholischen Kirche für alle Stände an das versöhnte Vaterherz Gottes.

1. Gebeth für die heilige Kirche Gottes, daß unser Herr und Gott sie auf dem ganzen Erdkreise im Frieden erhalten, vereinigen und bewahren; — daß Er alle Fürsten und Mächte in ihren seligmachenden Schooß einführen, uns aber ein ruhiges und friedliches Leben gewähren wolle, damit wir Gott den allmächtigen Vater loben, preisen und verherrlichen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Herrlichkeit allen Völkern in Christus kund gemacht hast, bewahre und schirme die Stiftung deiner Barmherzigkeit, damit deine Kirche sich durch die ganze Welt verbreite, und standhaft in dem Glauben und in dem Bekenntniß deines Namens verharre, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir und dem heil. Geiste, als ein einziger Gott, lebet und regiert von Ewigkeit. Amen.

2. Gebeth für Seine päpstliche Heiligkeit N. N., daß unser Gott und Herr, der ihn zum obersten Hirtenamte berufen hat, ihn seiner heiligen Kirche gesund erhalten, und ihm Kraft verleihen wolle, das heil. Volk Gottes zu regieren.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf dessen Anordnung

alle Dinge gegründet sind, sieh gnädig herab auf unser demüthiges Gebeth, und erhalte durch deine Güte unsern Papst, den Du uns zum obersten Bischofe erwählet hast, damit das christliche Volk, welches durch Dich regieret wird, unter einem so erhabenen Vorsteher im Glauben wachse, und an Verdiensten reich werde, durch Jesum Christum. Amen.

3. Gebeth für Bischöfe, Priester und Alle, die geistliche Aemter verwalten, für alle Bekenner, Jungfrauen und Wittwen, und für das gesammte heil. Volk Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Gemeinde der Kirche geheiliget und regieret wird, erhöre uns, die wir für alle Stände bitten, und verleihe uns deine Gnade, damit wir Dir in allen Ständen treu dienen mögen, durch Jesum Christum. Amen.

4. Gebeth für unsern allerchristlichsten König N. (Kaiser N.), daß unser Gott und Herr seine Regierung segnen, uns aber einen immerwährenden Frieden schenken wolle.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß deinen Diener, unsern König N., der nach deiner Anordnung die Regierung des Reiches übernommen hat, nun auch in allen Fürstentugenden wachsen und gedeihen, die — als seine unsichtbare Krone — ihn schmücken und stärken, daß er Alles, was böse ist, meiden, und zu Dir, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, durch die Fülle deiner Gnade gelangen möge, durch Jesum Christum. Amen.

5. Gebeth für unsere Catechumenen, daß unser Herr und Gott ihre Ohren und ihre Herzen öffnen, und das Thor der Gnade erweitern wolle, damit sie durch die Wiedergeburt der heiligen Taufe Vergebung aller ihrer Sünden erlangen, und Heil und Seligkeit finden, in Jesus Christus unserm Herrn! —

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Zweigen befruchtest; vermehre den Glauben und erleuchte den Verstand aller Derjenigen, die sich in unserer heiligen Religion unterweisen lassen, damit sie durch das Wasser der heiligen Taufe wieder geboren, und in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden, durch Jesum Christum! Amen.

6. Gebeth zu Gott dem allmächtigen Vater, daß Er die ganze weite Welt von allem Irrthum reinige; die Krankheiten heile, Hunger und Theuerung abwende, die Kerker öffne, die Banden und Ketten löse, den Reisenden eine glückliche Heimkunft, den Kranken eine dauerhafte Gesundheit, den Schiffenden einen sichern Hafen verleihe! —

Allmächtiger, ewiger Gott! Du Trost der Betrübten! Du Kraft der Schwachen und Müden! Erhöre alle Hülflosen und Nothleidenden, die in ihrer Angst zu Dir rufen! Höre — erhöre ihr Gebeth, damit Alle sich in ihren Drangsalen deiner hülfreichen Barmherzigkeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum! Amen.

7. Gebeth für die Ketzer, und für alle von der Einheit der heiligen Kirche Getrennte, daß unser Gott und Herr sie von allem Irrthum retten, und in den Schooß unserer heiligen Mutter, der katholischen und apostolischen Kirche, durch das Licht seiner Gnade zurückführen wolle!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Allen deine Hülfe biethest, und nicht willst, daß Jemand verloren gehe; erbarme Dich der betrogenen, durch satanische List verführten Seelen, damit sie das Verderben ihres Abfalls einsehen, dem Irrthume entsagen, ihr Herz bessern, und zur Einigkeit der Kirche zurückkehren, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

8. Gebeth für die treulosen Juden, daß unser Gott und Herr die Binde der Blindheit löse, welche ihre Herzen fesselt, damit auch sie Jesum Christum unsern Herrn erkennen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du auch die hartnäckigsten Juden von deinen Erbarmungen nicht ausschließest; erhöre unser Gebeth für dieses verblendete Volk, damit sie das Licht deiner Wahrheit, welche Christus ist, erkennen, und aus ihrer Finsterniß erlöset werden. Durch denselben Jesum Christum ꝛc.

9. Gebeth für die Heiden, daß der allmächtige Gott Frevel und Unrecht aus ihrem Herzen verbanne, damit sie ihren Götzendienst verlassen, und sich bekehren zu dem lebendigen wahren Gott, und zu seinem einigen Sohne Jesu Christo, unserm Gott und Herrn.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du willst nicht den Tod der Sünder, sondern, daß sie sich bekehren und leben; nimm unser Gebeth gnädig auf, und befreie die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes, und vereinige sie mit deiner heiligen Kirche, zum Preise und zur Ehre deines Namens, durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

(Bei der Aufdeckung und Aufhebung des heil. Kreuzes bethe mit der allertiefsten Demuth und Liebe den Anbethungswürdigsten an, der für uns Sünder am Kreuze starb, und sprich mit Andacht dreimal:)

Betrachte, o meine erlös'te Seele! das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen ist, und sink' nieder in den Staub, und bethe an! — Ich rühme mich des Kreuzes unsers Herrn Jesus Christus. Er ist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung. Durch Ihn sind wir geheilet und erlöset. —

Vergegenwärtige dir jetzt den sterbenden Erlöser, und beherzige die Klagen, die ihm das Erbarmen und die Liebe über den Undank der Sünder auspreßt.

Klagen des sterbenden Erlösers an sein Volk und an das Herz eines jeden Sünders.

Christus. Mein Volk! Was that ich dir, oder wie hab ich dich betrübet? Antworte mir? Ich habe dich aus Egypten (aus der Knechtschaft der Sünde) geführt, und du hast deinen Heiland an das Kreuz genagelt!

Seele. Jesus Christus! Aus Liebe zu mir hast Du die Herrlichkeit des Vaters verlassen, Dich erniedriget und Knechtesgestalt angenommen, um mich zu erhöhen, und aus einem Gegenstande des göttlichen Zorns, zu einem Kinde Gottes mich umzugestalten; und ich — ach! ich vergelte Dir deine Liebe mit Undank, und verharre freiwillig in der Knechtschaft der Sünde! —

Heiliger Gott! heiliger Starker! heiliger Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! Vierzig Jahre führte ich dich durch die Wüste, ich nährte dich mit Manna, ich gab dir ein schönes fruchtbares Land, und du hast deinen Retter gekreuziget.

Seele. Jesus Christus! Du hast mir das Wort des Lebens verkündet, und den Rückweg ins himmlische Vaterland mir gezeigt; und ich — ach! ich liebe die Finsterniß noch immer mehr als das Licht, und wandle frevelnd auf der breiten Straße, die zum Verderben führt. — Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! Was sollte ich dir noch weiter thun; und was that ich nicht? Ich pflanzte dich als meinen herrlichen Weinberg; und du hast mich mit Bitterkeit überhäuft; denn mit Essig tränktest du

meinen Durst, und durchbohrtest die Brust deines Erlösers mit einer Lanze.

Seele. Jesus Christus! Du hast mir ein Beispiel des Gehorsams gegen den himmlischen Vater gegeben, und zwar bis zum Tod am Kreuze, um für meinen Ungehorsam genug zu thun; und ich — ach! ich bleibe ungehorsam, und vereitle dadurch die Frucht deines Gehorsams; ich habe nur Ohren für die Stimme der Sinnlichkeit, nur Augen für das verderbliche Beispiel der Welt! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! wegen deiner geiselte ich Egypten und tödtete seine Erstgeburt, und du hast mich gegeiselt, hast mich in die Hände meiner Feinde zum Tode hingegeben.

Seele. Jesus Christus! Du verachtetest die hinfällige Gestalt dieser Erde, und hattest nicht so viel, wo Du dein Haupt hinlegen konntest um mich von der unordentlichen Anhänglichkeit an das Irdische zu heilen; und ich — ach, ich hange mit ganzem Herzen an dieser Welt; ich liebe den Schein mehr, als die Wahrheit, die Zeit mehr, als die Ewigkeit! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich führte dich aus Egypten, versenkte den Pharao in's rothe Meer, und du hast mich den Hohenpriestern überliefert.

Seele. Jesus Christus! Wunderbar hast Du so viele Kranke gesund gemacht, und Todte zum Leben erweckt, um mir zu zeigen, daß Du Macht habest, Sünder zu begnadigen, und das ewige Leben zu ertheilen; und ich — ach! ich habe Augen und sehe nicht, Ohren und höre nicht, um ja nicht geheilt und gerettet zu werden! Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich öffnete das Meer, theilte die Fluthen vor dir, und du öffnetest meine Seite mit einer Lanze!

Seele. Jesus Christus! Du bist jeden Augenblick bereitet, mir meine Sünden zu vergeben; Du ladest mich unabläßig ein, zu Dir zu kommen, und im heiligen Buß- und Altars-Sakramente mich zu erquicken, zu stärken und zu beseligen; und ich — ach, ich finde dazu keine Zeit, oder ich empfange zwar die äußerlichen Zeichen, ohne der innerlichen Gnade mich theilhaftig zu machen! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! In der Wolkensäule ging ich her vor dir, und du hast mich in den Gerichtshof des Pilatus geführet!

Seele. Jesus Christus! Unermüdet arbeitetest Du für mein Heil: Du ertrugst Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Undank und Verachtung, Schmach und Verfolgung von der Krippe an bis zum Kreuze; und mir — ach, mir ist für Dich Alles zu schwer, jeder Kampf zu abschreckend. Für mich, für meinen Leib, oft für die eitelsten und beweinenswerthesten Dinge, was thue ich nicht Alles? Nur für Dich, o Du erbarmende Liebe, nur für das Reich Gottes und meine Seligkeit thue ich nichts, — weniger als nichts — ich häufe Schuld auf Schuld! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich stärkte dich in der Wüste mit Manna, du aber hast mich mit Backenstreichen und Geiseln mißhandelt!

Seele. Jesus Christus! Du kämpftest um meiner Sünden willen

am Oelberge den heißesten Kampf mit dem Tode; Du übergabst Dich freiwillig in die Hände deiner Peiniger und Mörder; Du ließest Dich von einem Richter zum andern schleppen, deinen heiligen Leib mit Geiseln zerfleischen, dein ehrwürdiges Haupt von Dörnern durchstechen, mit Schmach und Spott Dich bedecken, und so — keinem Menschen mehr gleichsehend — dem Volke darstellen, um seinen Fluch zu vernehmen: „An's Kreuz mit Ihm!" — Du trugst dann selbst dein Kreuz zur Richtstätte, ließest Dich in Mitte zweier Missethäter erhöhen, und, zwischen Himmel und Erde hängend, von Gott und Menschen verlassen, duldetest Du die namenlosesten Schmerzen an Leib und an Seele, deren die menschliche Natur fähig ist, bis Du endlich — langsam zu Tode gemartert — die letzten Worte ausrufen konntest: „Es ist vollbracht! — Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" — mich aber, mich rühret Alles dieses nicht! Die Felsen spalteten sich, die Natur hüllte sich in Trauer; einige der Mörder gingen in sich und schlugen an ihre Brust; mich — ach, mich nur rührt Alles dieses nicht! Härter als die Felsen, unempfindlicher als die leblose Natur, verblendeter noch als die Kreuziger, bin ich! — Was, o ewige Liebe! was wirst Du noch für mich thun müssen, mich zu retten, mich zu bewegen, mich zu erleuchten, zu bekehren, und selig zu machen? — ! — Heiliger Gott ꝛc.

Christus. Mein Volk! Aus der Felsenquelle tränkte ich dich mit heilsamem Wasser, du aber hast mich mit Galle und Essig getränkt!

Seele. Jesus Christus! So groß war die Liebe und Erbarmung deines himmlischen Vaters, daß Er Dich, seinen eingebornen Sohn, dahingab um meinetwillen; — und mir — ach! mir lohnt es nicht einmal der Mühe, dieses recht zu Herzen zu nehmen! — Heiliger Gott ꝛc.

Christus. Mein Volk! Für dich erschlug ich die Könige der Chananäer, und du hast mein Haupt mit einem Rohr geschlagen

Seele. Jesus Christus! so groß war deine Liebe zu mir, daß Du um meinetwillen dein Leben ließest; und ich — ach! ich lasse nicht die Sünde um Deinetwillen; o nein! vielmehr erneuere ich unaufhörlich die Ursache deiner Leiden und deines Todes. Mein sündhaftes Leben spricht noch immer: „An's Kreuz mit Ihm — an's Kreuz mit Ihm!" — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich gab dir den königlichen Scepter, du aber hast eine Dornenkrone auf mein Haupt gesetzt!

Seele. Jesus Christus! Von dem Eintritte in die Welt bis zum letzten Athemzuge suchte deine treue Hirtenstimme das verlorne Schäflein, und rief ihm liebreich zu: „O, daß du es einsehen würdest, was dir zum Frieden diente!" — Ich aber — ach! ich floh bis zur Stunde von Dir, o Du ewiger Erbarmer! wie vor einem reißenden Wolfe, wie vor meinem Todfeinde. — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich habe dich mit großer Kraft erhöhet, und du hast mich am Kreuze erhöhet! Mein Volk! was that ich dir? oder wo habe ich dich betrübt? Antworte mir!

Seele. Ach mein Heiland! immer und immer setzte ich der Stimme, den Einflößungen deines heiligen Geistes Verachtung und Verstockung

entgegen. Ich selbst sammle mir aus eigener Schuld das Gericht und den ewigen Tod über meinem Haupte, und wenn ich nicht umwende und zu Dir mich bekehre, jetzt, da mich deine verzeihende Stimme vom Kreuze herab einladet, so wird mich die Zeit übereilen, wo ich Dich suchen, aber nimmermehr finden, wo ich von der Sünde das Verderben einerndten werde! — Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarme Dich meiner! Herr! ich verehre dein Kreuz in tiefer Ehrfurcht; ich lobe und preise deine heilige Auferstehung. Denn sieh', dieß Holz hat Freude verbreitet über die ganze Welt. — O Gott, sey mir gnädig! segne mich, und laß dein Anlitz mich erleuchten; erbarme Dich meiner! Amen.

Zur Prozession.

Hymnus. 1. Das Kreuz, des Königs Fahne, glänzt geheimnißvoll durch Finsterniß und Nacht. — Das Leben stirbt am Kreuze; in seinem Tode leben wir.

2. Aus heißen Wunden strömt vom Kreuz sein Blut — des Gottversöhners Blut. Mit stumpfem Frevelsinn durchbohrt des Knechtes Lanze seine Brust.

3. Entwaffnet ist der Hölle Spott. Es ist erfüllt — es ist erfüllt, was David einst den Völkern sang: Vom Holz hat Er die Welt regiert.

4. Des Königs Purpur glänzt an Dir, Du Baum des Lebens! Mächtig strahlt aus deinen Zweigen Gottes Heil, Versöhnung, Friede, Seligkeit.

5. Gefesselt ist des Todes Macht. Vom Kreuze fließt der Liebe Born; vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod der Gnade Ruf: „Es ist vollbracht!"

6. Du, der für uns am Kreuze starb, Du Hoffnung aller Sterblichen! Gib deinen Frommen Trost und Licht; vergib den Sündern ihre Schuld.

7. Gib uns im Himmel einst den Lohn, den uns dein Sieg am Kreuz erwarb! Gelobt seyst Du, Barmherziger, Unendlicher, Dreieiniger! Amen.

Nach der Prozession, während der h. Messe.

Zu Gott dem Vater; Aufopferung der Leiden und des Todes Jesus.

Allmächtiger Vater! sieh vom Himmel herab auf deinen eingebornen, duldenden, huldvollen, geliebtesten Sohn, unter welchen Schmerzen Er am Kreuz gehangen, wie Er sein kostbares Blut für die Sünden der

Menschen so reichlich vergossen hat. Sieh sein heiliges Haupt, o Vater! wie es mit Dornen durchstochen, vor großem Wehe ohnmächtig gesenket! sieh, wie sein freundliches Angesicht verunreiniget und zerschlagen ist, daß man keine Menschengestalt mehr daran erkennet! sieh seine eingesunkenen Augen, seine zerrissenen Wangen; seine Arme sind ausgespannt, seine Brust verwundet, seine Hände und Füße mit eisernen Nägeln durchgraben. Erinnere Dich dieses schrecklichen Leidens deines Eingebornen, o gütigster Vater! und denke, daß dieses dein lieber Sohn sey, an dem Du von Ewigkeit her dein Wohlgefallen hattest. Er hat Alles für uns gethan. Ihn und den unendlichen Werth deines Leidens opfere ich Dir zur Genugthuung aller meiner begangenen Missethaten, und der dadurch verdienten Strafen. Nimm dieses theure Opfer zugleich mit meiner Reue huldreich an, liebevoller Vater! und erbarme Dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit hier auf Erden und dort in Ewigkeit. Amen.

Zu dem gekreuzigten Erlöser. Reue über die Sünden.

An dieses Kreuz also, o Jesus! haben Dich deine Liebe zu mir, und mein Undank und meine Sünden gebracht! Du leidest, Du blutest, Du stirbst des qualvollsten Todes, weil ich die ernste Gerechtigkeit des Allerhöchsten gereizt, und den Tod verdient habe.

O Liebe, die keine Grenzen kennt! werde ich noch ferner die Sünde lieben, und ein gefühlloses Herz gegen Dich haben können? Nein! ich vereinige meinen Schmerz über meine Sünden mit deinem Leiden; so wie dein Blut und deine Wunden für mich zum himmlischen Vater um Vergebung rufen, so rufe auch ich zu Ihm, und sage: Gott der Barmherzigkeit! vor deinem heiligen Angesichte und vor meinem für mich sterbenden Erlöser bereue ich herzlich und aufrichtig alle meine Sünden und Missethaten, und fasse den festen Entschluß, der Sünde abzusterben, wie Er für unsere Sünden gestorben ist, und ein neues, Dir wohlgefälliges Leben mit deiner Gnade anzufangen. Habe Mitleid mit dem Verirrten! Dein eingeborner Sohn hat mich aufgesucht, und mich gefunden; und nun steh

ich vor Dir, o mein Gott! voll Reue und voll Beschämung. Verzeih mir meine Sünden; tilge meine Schulden durch Jesus Verdienste; schaff' in mir ein neues und ein reines Herz; wasche mich im Blute des Lammes, das für uns am Altare des Kreuzes geschlachtet worden. Amen.

Dankgebeth zu dem Erlöser am Kreuze.

Ich wäre verloren gewesen, o mein gütigster Erbarmer, Jesus Christus! wenn Du nicht ein göttliches Mitleid mit meinem traurigen Zustande gehabt hättest. Aus Liebe zu mir verließest Du die Herrlichkeit des Himmels, nahmst die Gestalt des Knechtes an, und führtest drei und dreißig Jahre ein armes und beschwerliches Leben; aus Liebe zu mir warst Du deinem Vater gehorsam bis in den Tod, um für meinen Ungehorsam genug zu thun, und gabst Dich freiwillig als ein Opfer für meine und aller Menschen Sünden hin. Du duldetest die grausamsten Mißhandlungen deiner Feinde, um mich von den Qualen einer unglückseligen Ewigkeit zu retten; Dein Blut erkaufte mich aus der furchtbaren Knechtschaft der Sünde; Dein Tod wurde mein Leben. Du warst es, der das Himmelreich mir öffnete, der mich zu seinem Bruder, zum Miterben seiner Herrlichkeit annahm; Du erwarbst mir die Liebe deines himmlischen Vaters, und erhobst mich zur Würde seiner Kinder. Du bist meine Hoffnung und meine Zuversicht; o wie soll, wie kann ich Dir genug für deine Liebe danken? — Du selbst hast es mir gesagt, wie ich Dir danken soll: „Derjenige, der meine Gebote hält, der liebt mich auch.“ Sieh, göttlicher Heiland! ich eile zu deinem Kreuze; ich rühme mich in demselben; ich will leben, wie Du es von mir verlangst; ich will meine bösen Neigungen zähmen und Gutes thun. Sey der Weg der Tugend auch ein Dornenpfad; genug für mich, daß Du ihn gingst, und daß er zum Himmel führt. Du hast für mich gelitten und mir ein Beispiel hinterlassen; verleihe mir auch die Gnade, daß ich in deine Fußstapfen eintreten und Dir nachfolgen, und so Dir für dein Leiden und Sterben danken kann. Amen.

Bethstunde vor dem heil. Grabe Jesus.

1. Um die Gnade, stets an das Leiden und Sterben des Herrn zu denken und mit Ihm zu leiden.

(Thomas von Kempis.)

Bedenket, daß ihr nicht mit etwas Vergänglichem, mit Silber und Gold; sondern mit dem kostbaren Blute Christus, des unschuldigen und unbefleckten Lammes, von euerm sündhaften Wandel erlöset worden seyd. 1. Petr. 1, 18.

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes, mein Herr und Heiland! Du bist in die Welt gekommen, für mich zu leiden, und am Kreuze zu sterben; präge doch dieß dein Leiden und Sterben tief in meine Seele ein, und verleih mir die Gnade, daß ich in deine Fußstapfen eintrete und Dir nachfolge, — daß ich alle Leiden und Unbilden — wie von deiner Hand annehme, und mich inniglich freue, auch für Dich etwas zu leiden. Würden mich alle Menschen mit allen erdenklichen Lästerungen überhäufen, was wäre es auch gegen dasjenige, was Du für mich littest? und jetzt sollte es mir zu viel seyn, ein rauhes Wörtchen, oder irgend ein unangenehmes Betragen, ohne innere Erbitterung zu dulden? — Ferne sey von mir jede Klage, aller Unwille lege sich! Kein Argwohn empöre sich; in holder Geduld und süßer Herzensdemuth will ich bei jeder Gelegenheit bekennen, daß meine Sünden ungleich Mehreres verdient haben, als mir je ein Mensch anthun kann.

Ich habe die rechte Liebe nicht, wenn ich meinen Beleidigern nicht ganz und gar vergebe, nicht mit ihnen Mitleid habe, für sie mein Gebeth vor Dir ausgieße, und sie vor Dir und vor den Menschen entschuldige, und Dir Dank sage, daß Du mir Gelegenheit gabst, Schätze der Geduld zu sammeln. Gib mir doch die rechte Liebe, die dieß Alles gerne thut. Ich habe Dir noch so vieles abzutragen, wenn ich für meine beweinenswerthen Missethaten genug thun will. Das ausgenommen, was deine Gnade oft auch über meine Kräfte in mir wirkt, — habe ich nichts als niederdrückende Schuldenlast von meinen vergangenen und noch täglichen Sünden; und in was darf ich mehr Zuversicht, die Sünden abzutragen, setzen, als in die Geduld, in die Vergebung der Unbilden, und in die demüthige Fürbitte für meine Widersacher? Du, die Unschuld am Kreuze, bethend für die, welche Dich kreuzigten, gibst mir das Beispiel der rechten

Liebe. O bethe auch für mich Sünder zum Vater, daß Er die wohlverdiente Strafe mir erlasse. Du bist unser gerechter und treuer Fürsprecher beim Vater; Du hast uns mit deinem Blute erkauft, und durch dein heiliges Beispiel eingeladen, Dir in vollkommener Demuth, Sanftmuth und Geduld nachzufolgen.

Am Tage der Trübsale halte Du mich, daß ich vom Geduldwege nicht abgehe, so viele Dörner auch immer auf ihm liegen. Mache, daß ich über die Dörner zu Dir eile, und mich bald wieder freue, in Dir Hülfe und Rettung gefunden zu haben. Ach, wie viele Dörner liegen auf unserm Wege, wer möchte da wandeln, ohne den Muth zu verlieren? Ich einmal verliere ihn gar bald, das siehst Du, so oft Du mich auch nur durch Kleinigkeiten prüfest.

Oeffne mir den Schatz deiner Erbarmungen, und enthülle mir das wundervolle und erhabenste Geheimniß deiner Leiden, in welchem jeder Schwache und jeder Leidende Kraft und Stärkung findet, und aus welchem die Anfänger in der Tugend Innigkeit, und der Irrige großen Trost schöpfet.

Mein Jesus, Quelle der Gnaden! führe mich ein in die Bitterkeit deines Leidenskelches, welcher mir alles Bittere versüße. Durchbohre mir Hände und Füße mit den Nägeln deiner Liebe, damit weder in meinem Aeußern, noch in meinem Innern etwas Eitles oder Fleischliches lebe. Lebe Du in mir, und mache, daß ich in Dir lebe, und laß, o Barmherzigster! nichts mehr zwischen uns treten, was uns trennen könnte. Weder irgend ein Wohl, noch irgend ein Wehe scheide mich von deiner Liebe; Du magst mich entweder zum Tode oder zum Leben führen, ich folge in deinem Namen, wohin Du mich immer rufst. Dein Kreuz sey mir so beseligend, daß mir das meinige zur Lust werde. Bereits habe ich dieses freiwillig auf mich genommen, in Hinblick auf das ewige Leben; aber sieh, ich sinke unter dem Kreuze wenn mich deine Hand nicht immerhin hält; und hält und führt sie mich, so ist mir deine Bürde leicht, und der Dornweg wird mir zum Rosenpfad.

Holder Jesus! diese Stunde bei Dir ist nun wieder eine selige Stunde: o, gründe mich in dieser Stunde recht tief und fest in deinem göttlichen Worte. Entzünde mich ganz in dem Andenken an dein Leiden, und zieh mich innigst in Dich hinein, damit ich die Süße der innigen Liebe immer mehr schmecke,

in deinem Lobe nicht ermüde, und in meinem Wandel als dein Ebenbild glänze! Amen.

II. Um die Gnade einer fruchtbaren, heilbringenden Betrachtung des Leidens Jesus.

(Thomas von Kempis.)

Du! mein göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus bluteteſt für mich am Kreuze: sieh, ich liege im Staube vor deinem Kreuze. Eines bitte ich Dich — laß mich innigstes heilbringendes Mitleid mit Dir und mit deiner geliebtesten Schmerzens-Mutter empfinden; laß mich mit Johannes unter dem Kreuze Ströme von Thränen an dem Fuße deines Kreuzes vergießen, an dem dein Blut für mich herunter strömt.

O Du, von dem alle gute Gabe kömmt, erfülle dieß mein Verlangen zu deiner Verherrlichung. Du, o meine Liebe! am Kreuze, und deine Mutter und dein Liebling Johannes neben dem Kreuze, ihr müsset mir stets im Herzen seyn, und mein Herz erweitert sich immer mehr in der Liebe zu euch, meine Empfindungen müssen immer mehr Eins mit den eurigen, und mein Leben dem euren immer gleicher werden. Deine Kreuzigung sey meine Betrachtung, und die Schmerzen deiner Mutter seyen für mich ein Trost; die Thränen deines Lieblings sollen auch für mich fließen.

Wie könnte mein Auge deinen schaudervollen Tod ansehen, ohne daß mein Auge in Schmerzen zerfließen sollte? — So oft ich dein Leiden betrachte, deine letzten Worte und Seufzer höre, oder Dich am Kreuze sehe; laß mich jene innigsten Gefühle des Mitleids, der Liebe und des Gehorsams empfinden, die Du so vielen Frommen gabst.

III. Vorsatz, der Sünde abzusterben, wie Christus für die Sünde der Welt gestorben.

(Nach einem Gebethe des heiligen Augustin.)

Was hast Du verwirkt, holdseligster Jesus! daß man Dich so verurtheilte? Was hast Du gesündiget, liebenswürdigster Jesus! daß man Dich so grausam behandelte? — Was war denn deine Schuld, dein Verbrechen, — was die Ursache, daß man Dich zum Tode der größten Verbrecher verdammte? Ich — ja ich bin die Ursache deiner Leiden, ich die Schuld deiner Ermordung? Ich bin der Sünder, für den Du gestorben bist, auf mir lastete das Verbrechen, das durch deinen Tod gerächt

werden mußte! Ich habe deine Wunden geöffnet, und Dir alle deine unaussprechlichen Wunden bereitet.

Ich habe das Unrecht begangen, und Du leidest die Strafe Böses habe ich gethan, und an Dir wird es gerächt. Ich habe das Verbrechen verübt, und Du unterziehest Dich der Strafe. Ich war stolz, und Du hast Dich für mich erniedriget; ich war hochmüthig, und Du wirst meinetwegen vernichtet; ungehorsam war ich, und Du hast durch Gehorsam dieß Vergehen von mir wieder abgewaschen; ich folgte meinen bösen Begierden, und verließ Dich, Du folgtest dem göttlichen Zug deines liebevollen Herzens, und ließest Dich für mich an's Kreuz schlagen; ich war unmäßig, und Du verschmachtetest am Kreuze; ich sättigte meine Begierden, Du trankst für mich bittere Galle; ich mißbrauchte meinen Leib zur Sünde, Du ließest ihn für mich mit Nägeln durchbohren; ich lebe freiwillig in der Knechtschaft der Sünde, Du starbst am Kreuze, um mich von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlösen.

Herr der Herrlichkeit! wie hell erscheint hieraus meine Bosheit und deine Barmherzigkeit; wie liegt meine Ungerechtigkeit und deine Gerechtigkeit am Tage?

O mein Herr und mein Gott! womit kann ich Dir die Werke deiner Liebe vergelten, die Du alle für mich vollbracht hast? (Psalm 115, 12.) In dem menschlichen Herzen kann wohl nichts gefunden werden, was dem Opfer einer solchen Liebe gleichgesetzt, und der menschliche Verstand kann nichts erdenken, was mit der Barmherzigkeit Gottes verglichen werden könnte.

Unvergeltbar sind deine Erbarmungen, o Gott! ich kann nur verstummen, anbethen, und, wenn dein Geist meinem Unvermögen zu Hülfe kommt, und deine Gnade mein Herz durchdringt, das Fleisch mit seinen Begierden und Lüsten kreuzigen (Gal. 5, 24.) und hinfort Dir leben, Dir das Kreuz nachtragen, Dir sterben; weil auch Du Dich bis zum Kreuztode für meine Sünden erniedriget hast.

O Du ewiger Erbarmer! träufle dieses himmlische Heilmittel in mein wundes Herz herab, damit das Schlangengift der Sünde darin seine Wirkung verliere, und meine Seele wieder ihre ursprüngliche Gesundheit erhalten möge. Erfülle mich mit inniger Gegenliebe, damit ich die eitle Lust der Welt

von ganzem Herzen verachte, und die Sünde als das größte Uebel verabscheue.

Ich bitte Dich, o Jesus! laß mir nichts lieblich, nichts wohlgefällig, nichts reizend seyn ohne Dich. Ich bitte Dich inständig, laß mich ohne Dich Alles für gering und unrein ansehen! Was Dir zuwider ist, laß mir verhaßt seyn, und was Dir gefällt, laß mich unaufhörlich verlangen. Eine Freude ohne Dich sey mir Schmerz, und für Dich zu leiden, mache mir Freude. Dein Name sey mir Erquickung, und die Erinnerung an Dich mein Trost. Das Gesetz deines Mundes laß mir lieber seyn, als Schätze von Gold und Silber. Nichts laß mir angenehmer seyn, als Dir zu gehorchen, und nichts verabscheuungswürdiger, als Dir zu widerstehen.

Ich bitte Dich, Du meine Hoffnung! bei all' deiner Liebe, vergib mir meine Missethaten, und durch deinen heiligen Namen laß mich gern deine Gebote hören; bewahre mich vor Stolz, damit ich nie meine Fehler mit betrügerischen Worten entschuldige, und laß mich vom Beispiele der Gottlosen nicht verführet werden, sondern Dir treu bleiben im Leben und Sterben. Ja — o Jesus! Dir will ich leben; mit deiner Gnade Dir sterben, — Dein verbleiben im Leben und im Tode. Amen.

IV. Dank für das Leiden Jesus.

(Thomas von Kempis.)

„Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.“ Phil. 1, 21.

Ewiger Dank und Preis sey Dir, Reinster unter den Menschenkindern! Wie theuer muß ich Dir seyn, da Du für mich das Kostbarste — Dich selbst — hingegeben hast! Jede deiner Wunden ist ein Zeichen deiner inbrünstigsten Liebe zu mir, und jede sey meinem Herzen tief eingedrückt.

O dein Kreuz! wie ward es zum Baume des Lebens, der Ehre und Seligkeit, und welche Tröstungen fließen von ihm herab in das verwundete, leidende Menschenherz. Unter dem Kreuze will ich stehen, wo Maria und Johannes standen, und schauen und erwägen mit frommer Trauer, was Du, mein Gott und Heiland! für mich gelitten hast — und nach Verähnlichung mit Dir — dem Leidenden, trachten.

Dein Angesicht, einst so schön, und nun — so entstellt, und nicht mehr kennbar! — Es war die Lust der Engel, es glänzte auf Tabor heller als die Sonne; und jetzt ist alle Farbe und

Schönheit verschwunden — und dieß darum, damit ich dein göttliches Angesicht ewig schauen könnte.

Du bist aller Dinge, selbst deiner Kleider entblößt worden, damit ich mein Herz von aller unordentlichen Liebe und Anhänglichkeit an irdische Güter entblößen und so ganz Dir nachfolgen, und mit dem Gewande der ewigen Herrlichkeit geschmückt würde.

Du wurdest verspottet und verachtet, damit Du mich Elenden wieder zu Ehren brächtest. Du wurdest angeklagt, damit ich an Dir einen Mittler erlangte. Du wurdest verurtheilt, um mich der ewigen Verdammniß zu entreißen; gebunden, um mich von meinen Sündenfesseln zu lösen; gegeißelt, damit ich nicht mit den Verworfenen gepeinigt werden möchte.

Deine Krone war von Dornen, auf daß einst eine unverwelkliche Korne auf meinem Haupte glänze, wenn ich anders hier die Dornenkrone der Leiden Dir geduldig nachtrage.

Man führte Dich aus Jerusalem, um Dich zu kreuzigen; dadurch sollte ich zurückgeführt werden in das himmlische Jerusalem, um dort mich ewig zu freuen.

Du trugst dein Kreuz, damit ich mich selbst verläugne, mein Kreuz trage, und Dir nachfolge. Sie hefteten Dich an's Kreuz, damit mir die Welt und ich ihr gekreuziget werde. Dein Leib wurde hoch über der Erde erhoben, damit sich mein Herz erhebe zum Himmlischen. In der bittersten Todesangst fühltest Du Dich von deinem Vater sogar verlassen, damit ich an Dir in allem Anliegen und im Tode einen allversuchten barmherzigen Hohenpriester haben möchte. Dein Herz zerfloß in Mitleid gegen deine Mutter und den treuen Johannes, um mich Mitleid zu lehren. Du bathst für deine Kreuziger, damit ich meinen Beleidigern von Herzen vergebe, und Dir alles Gericht überlasse. Du vollbrachtest das Werk der Erlösung, um auch mir Verzeihung, Gnade und ewiges Leben zu erwerben. Du ließest dein Herz durchstechen, damit dein Herzblut mich von dem ewigen Verderben befreiete, und das Wasser, das herausfloß, mich reinigte von allen Sünden. Du neigst dein Haupt, o Erbarmer! Neige es auch zu mir herab, zum Zeichen deiner Liebe; mein Herz walle zu Dir auf, zum Zeichen meiner innigsten Gegenliebe. Ohne Dich — kann ich nicht leben; mit Dir sterben ist mein Gewinn. An deinem heiligen Grabe, o

Du anbethungswürdigster Erlöser der Menschen! will auch ich den alten Menschen, und alle Liebe zur Sünde, und alle Lust am Bösen ertödten und begraben; Dir will ich, o stärke meinen schwachen Willen mit deiner heiligmachenden Gnade, — Dir will ich in meinem Herzen eine Wohnung bereiten, damit durch Dich der neue Mensch in mir erweckt werde, mit Dir vom Tode aufstehe, und im neuen Leben einer seligen Ewigkeit entgegen wandle. Amen.

V. Herr! erbarme Dich meiner, um der Versöhnung deines Sohnes willen.

(Nach dem heil. Augustin und heil. Anselm.)

„Gott war in Christus, und versöhnte die Menschen mit sich, und vergab ihnen ihre Sünden . . . Versöhnet euch daher mit Gott; denn Er hat Denjenigen, der sich keiner Sünde bewußt war, für uns zum Sündenopfer gemacht, damit wir durch Ihn vor Gott gerecht würden.“ 2. Corinth 5, 19—21.

Allmächtiger Gott und Vater! Ich flehe zu Dir durch die Liebe, die dein allmächtiger Sohn zu Dir trägt, und die Du zu Ihm trägst; sieh herab auf mich armen Sünder, und erbarme Dich meiner! Das Köstlichste in deinen Augen, und das Herrlichste, was der Himmel und die Erde gesehen haben, bringe ich Dir in Demuth dar — deinen geliebten Sohn Jesus Christus, meinen Fürsprecher, meinen Vermittler zwischen Dir und mir, meinen Fürbitter, durch den ich Verzeihung zu erhalten hoffe.

Vater! sieh huldvoll den Sohn, den Du erzeugt, und den Knecht, den Du erlöset hast. Schau hin auf den Erlöser, und stoße nicht von Dir seinen Erlös'ten! Umarme in deiner Liebe den Hirten, und schaue mit Barmherzigkeit auf das Schäflein, das Er Dir auf eigenen Schultern zutrug. (Luc. 15.) Dieser ist der getreue Hirt, der das lang verirrte Schaf auf schroffen Bergspitzen und gefährlichen Abgründen, in Thälern mit unzähligen Mühseligkeiten aufsuchte. Es starb schon, und Er — hocherfreut über das Gefundene — schmiegte sich innig an dasselbe, wärmte es an seinem liebenden Herzen, hob es auf, da es schon dem Tode nahe war, umarmte es zärtlich, und trug das verlorne Eins zu den andern Neun und Neunzigen heim.

Sieh, mein Herr und mein König! allmächtiger Gott! sieh, der gute Hirt bringt zu Dir, was Du ihm anvertraut hast! Auf deinen Rathschluß hat Er es auf sich genommen, den Menschen zu erlösen, und Dir ihn rein von aller Schuld durch

seine Verdienste wieder zurück zu bringen! — Ja, dein geliebtester Sohn hat dein ferne verirrtes Geschöpf wieder mit Dir versöhnet. Er hat den treulosen Knecht wieder vor dein Angesicht zurück geführet, den das böse Gewissen flüchtig gemacht hatte, damit er durch die Versöhnung dieses treuen Hirten Verzeihung seiner Sünden erhalten, und, obwohl er die Höllenstrafe verdient hatte, wieder Vertrauen fassen konnte, durch so einen Geleitsmann auch noch in die Heimath des Himmels zu gelangen. . . .

Heiliger Vater! um der unaussprechlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesus willen, erbarme Dich meiner, und verzeihe mir die Schuld meiner Sünden! Laß nun meine Gottlosigkeit durch seine Heiligkeit, meine Unbändigkeit durch seine Zucht, meinen Hochmuth durch seine Demuth, meinen Ungehorsam durch seinen Gehorsam versöhnet werden! — Verleihe, daß ich statt meiner Hoffart seine Niedrigkeit, statt meiner Hartherzigkeit seine Güte, statt meiner Trägheit zum Guten seine Willigkeit, statt meiner Unruhe seine Gelassenheit, statt der Bitterkeit meines Herzens seinen süßen Frieden, statt meines Zornes seine Sanftmuth, und statt meiner Feindseligkeit seine Liebe mir erwerben, und durch treue Nachfolge einst von Ihm als sein Jünger anerkannt, und in deine Wohnungen, o himmlischer Vater! eingeführt werden möge, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

VI. Litanei vom heiligen Leiden und Sterben Jesus Christus.

(Siehe bei der Bethstunde in der Fasten S. 190.)

40. Charsamstag. Christus hat für uns gelitten 2c.

„Sie gingen hin, besetzten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Grabstein.“ Matth. 27, 66.

Das war der Anschlag der Hölle: Satan wollte Jesus ermorden, und Ihn in's Grab verschließen, daß Er da verwese, und sein Name vergessen werde auf Erde. Und dazu halfen die blinden, verstockten und boshaften Hohenpriester und Pharisäer. Aber was kann die Hölle, was kann die ganze Welt gegen Gott? Wer kann Gott hindern in Ausführung seines heiligen Willens? Es ist ein eitles thörichtes Unternehmen, sich Gott widersetzen wollen. Denn der getödtete, in's Grab verschlossene Jesus geht frei hervor; der hätte verwesen sollen, lebt neu, himmlisch wirksam und göttlich kraftvoll; der hätte vergessen werden sollen, wird gepredigt in der ganzen Welt,

wird auch uns geprediget. — O meine Seele! danke und bethe Gott an, daß sein Wort auch zu dir gekommen! Schätze und ehre das Evangelium Jesus, welches auch dir verkündiget wird. Freue dich, daß auch dir gepredigt wird sein Tod, seine Auferstehung, sein Leben bei Gott, und die Erlösung und Seligkeit durch Ihn. Tausende hören nicht, was du vernimmst, und leben in der Welt, in Finsterniß und Kummer, und gehen aus ihr ohne diesen Trost. — Sey aber nicht zufrieden, es zu hören und zu wissen; sondern lebe auch darnach.

O treuer Hirt meiner Seele! von ganzem Herzen will ich mit deiner Gnade dem Worte Gottes glauben; suchen und ergreifen will ich mein Heil in Dir, Jesus Christus! das Du auch mir anbietest, und mich dazu rufst und einladest.

O zieh mich nach Dir, und erfülle ganz mein Herz, und lebe in mir, daß es dem Satan nicht gelinge, deine Gnade in mir zu tödten, und Dich aus meinem Herzen auszuschließen. Erhebe mich aus dem Tode der Sünde, und lebe und wirke kräftig in mir, daß ich durch meinen Wandel Dich verherrliche, und einst durch Dich und mit Dir ewig selig werde. Amen.

Christus unser Osterlamm ward für uns geopfert. Alleluja.

Zur heiligen Messe.

a) Feuerweihe.

O Gott! der Du den Gläubigen durch deinen Sohn, als den Eckstein, das Feuer deiner Liebe mitgetheilt hast, heilige dieses aus Kieselsteinen neu entzündete Feuer zu unserm künftigen Gebrauche und Nutzen, und verleihe uns, daß wir durch diese Osterfeier zu himmlischen Begierden entflammt werden, damit wir zum Feste der ewigen Klarheit mit reinem Gemüthe gelangen mögen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Herr, Gott, allmächtiger Vater! Du unerlöschliches Licht, der Du alle Lichter erschaffen hast; segne dieses Licht, welches von Dir geheiliget und geweihet ist, der Du die ganze Welt erleuchtet hast, damit wir von diesem Lichte entzündet, und durch das Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden, und, wie Du den Moses erleuchtet hast, als er aus Egypten zog, so erleuchte auch unsere Sinne, damit wir zum Lichte des ewigen Lebens kommen mögen, durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Das Licht Christus leuchte uns! Gott sey Dank.

b) Lobgesang zur feierlichen Einweihung der Osterkerze.

Frohlocket, ihr heiligen Engel! Frohlocket, ihr Chöre des Himmels! Frohlocket, ihr hohen Geheimnisse Gottes! Tönet, ihr Posaunen des Friedens! ertönet im festlichen Klange! verkündet den erhabenen Triumph des siegreichen Königs!

Freue dich, Erde! bestrahlet vom himmlischen Feuer, vom Lichtglanze des ewigen Königs umflossen! Freue dich, du wunderselige Welt, die Binde der Blindheit ist deinen starren Augen entfallen!

Freue dich, du Mutter der Frommen, du heilige Kirche! Dir leuchtet die Flamme der göttlichen Wahrheit; dir strahlet die Hoffnung des ewigen Lebens! Lobsinget, ihr Völker, lobsinget dem Herrn, lobsinget mit fröhlichem Schalle! —

Und du, meine Seele — mache dich auf, und erflehe die Erbarmung der göttlichen Allmacht, damit Er, der mich aus unverdienter Huld in die Zahl seiner Gläubigen aufgenommen hat, mein Herz mit der ewigen Flamme seiner Liebe berühre, und meinen schwachen Lobgesang zu seinem Ruhme belebe und vollende, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

O erlös'te, begnadigte Seele — erhebe dich anbethend und dankend zu Gott, deinem Herrn, dem allmächtigen Vater, und zu seinem eingebornen Sohne, unserm Herrn Jesus Christus! Bethe an, danke, preise Ihn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und mit freudiger Stimme — Ihn, der Adams Schuld dem ewigen Vater für uns löset, und den Pfandbrief der alten Schande mit seinem Blute auslöschet. Denn dieß ist jene Osterfeier, wo das wahre Gotteslamm geschlachtet ward, mit dessen Blute die Herzen der Gläubigen gereiniget, und zum Bunde des ewigen Lebens eingeweihet sind. Dieß ist jene Nacht, in welcher die Feuersäule — das Licht des Herrn — den Weg der Finsterniß und des Todes beleuchtet. Dieß ist jene Nacht, in welcher Christus die Seinen auf dem ganzen Erdboden den Thorheiten der Welt und den Irrwegen der blinden Sünde entreißt.

Dieß ist jene Nacht, die uns in das Reich der Gnade und der Heiligkeit zurück führt! jene Nacht, in welcher Christus die Bande des Todes zernichtet, und vom Grabe als Sieger über die Hölle emporsteigt.

Jetzt erst hat unser irdisches Leben Werth und Heiligkeit,

weil wir erlöset und zum Erbe des ewigen Lebens durch Christus berufen sind.

O wie wunderbar sind die Beweise deiner Erbarmung gegen uns! O du unaussprechliche Liebe meines Gottes! Um den Knecht zu erlösen, gibst Du den Sohn hin zum schmählichsten Tode! — gibst seinen Leichnam hin in die Nacht des Grabes! — Aber diese heiligen Glieder sollen die Verwesung nicht sehen! — Christus ersteht neubelebt vom Grabe; die Nacht wird hell, wie der Tag.

O diese heilige Auferstehungs-Nacht ist meine Leuchte auf dem Wege der Freuden. Sie hat den Wohnsitz des Lasters zerstöret; sie hat alle Flecken des Verderbens abgewaschen, alle Schuld versöhnet. Christus ist erstanden! dem gefallenen Sünder bietet Er Unschuld und Frieden; dem Bedrängten Trost und Freude. Verbannt sind nun Haß und Feindschaft. Liebe und Eintracht kehren zur versöhnten Erde zurück, und Christus — jener himmlische Morgenstern, der nie untergeht, der aus der Nacht des Grabes erstanden ist — winkt dem Menschengeschlecht nun freundlich entgegen, und leuchtet ihm voran auf der Bahn zum ewigen Leben.

Durch Ihn — unsern Heiland und Erlöser Jesum Christum — flehen wir daher zu Dir, o Herr! führe, schirme und bewahre uns, deine Diener, deine Priester, und das andächtige Volk. Gib uns in diesen Tagen der Freude, in dieser festlichen Osterzeit, gib uns Ruhe und Frieden! Segne die apostolischen Hirten, unsern Papst, den heiligsten Vater N. N., und unsern Bischof N.; leite und erhalte sie unter deinem ewigen Schutze! Sieh auch gnädig herab auf deinen andächtigen Verehrer, unsern König N.! Du kennest, o Gott! Du kennest seine sehnlichsten Wünsche. Die Fülle deiner unermeßlichen Gnade und Barmherzigkeit ströme auf ihn! Dein Friede begleite ihn auf allen seinen Wegen! verleihe ihm und seinem ganzen Volke den unvergänglichen Sieg deiner ewigen Herrlichkeit, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

c) Die Taufweihe.

(Aus den Kirchengebethen.)

„So wie der Hirsch nach frischen Quellen schmachtet, so schmachtet meine Seele, Gott! nach Dir.“ Psalm 41, 1.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh gnädig herab auf die Andacht deines zur Wiedergeburt berufenen Volkes, welches, wie

ein Hirsch, nach der Quelle deines Wassers schmachtet, und verleihe, daß der Durst des Glaubens ihren Leib durch das Geheimniß der Taufe heilige.

Allmächtiger, ewiger Gott! steh uns bei, wenn wir die Geheimnisse deiner unendlichen Barmherzigkeit feiern, und deine Sakramente empfangen! Sende den Geist der Liebe und Gnade zur Freude der Völker, vorzüglich deiner neuen Kinder, welche Dir durch das Wasser der Taufe geboren werden, durch Jesum Christum 2c.

Erhebe Dich, o mein Herz! zu Gott, und danke dem Herrn, denn es ist höchst billig und heilsam, daß wir Ihn zu allen Zeiten und an allen Orten dankbar und würdig preisen.

Heiliger Gott, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du durch deine unsichtbare Allmacht die heilende Kraft deiner Sakramente wunderbar ertheilest; Du entziehest, obwohl wir unwürdig sind diese erhabenen Geheimnisse zu empfangen, uns doch die Gaben deiner Gnade nicht, und neigest dein Ohr gütig zu uns, wenn wir unsere Hände zu Dir falten.

O Gott! dessen Geist schon bei der ersten Schöpfung der Welt über dem Wasser schwebte, damit die Natur des Wassers schon damals jene Kraft der Heiligung empfangen sollte; o Gott! der Du die Sünden und Laster der Welt durch Wasser abwaschest, und die Wiedergeburt schon durch die allgemeine Sündfluth bezeichnet hast, damit in der geheimnißvollen Bestimmung des nämlichen Elementes das Laster seinen Untergang, die Tugend aber ihren Ursprung finden sollte; — sieh, o Gott! sieh gnädig herab auf die Gebethe und Thränen deiner Kirche! Bewirke deine Wiedergeburt, vermehre Glauben, Hoffnung und Liebe in uns. Du erquickest deine heilige Gemeinde mit dem lebendigen Wasserstrome deiner Gnade, Du öffnest die Quellen der Taufe, um alle Völker auf dem ganzen weiten Erdboden zu erneuern, damit nach dem Gebote deiner Majestät die Gnade deines eingebornen Sohnes durch den heiligen Geist auf sie herabströme. Belebe, o Geist des Herrn! belebe dieses Wasser, welches zur geistlichen Wiedergeburt der Menschen geweihet wird, durch den Hauch deiner Gottheit, und befruchte es mit deiner unsichtbaren Kraft, damit es durch deine Heiligung eine göttliche Quelle werde, welche die Menschen zu einem himmlischen Volke erhebe, und als Kinder und Erben der Gnade Alle vereinige.

Deine Kraft, o heiliger Geist! ergieße sich über die Fülle dieses Wassers, und erhebe sie zu einer befruchtenden Quelle der Wiedergeburt! — Hier soll die Schuld aller Sünder ausgelöschet werden. Hier soll die Natur, welche nach Gottes Ebenbild erschaffen ist, sich wieder zu ihrer ursprünglichen hohen Bestimmung erschwingen, und Leben und Seligkeit soll aus diesem heiligen Sakramente auf alle Menschen herabströmen, damit sie zu einer neuen Kindheit, und zur wahren Unschuld wiedergeboren werden, durch Jesum Christum ꝛc.

Litanei zu allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater von den Himmeln! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist! heilige Dreifaltigkeit. ein Einiger Gott. Erbarme Dich unser;
Heilige Maria! Bitt für uns!
Heilige Gottesgebährerin, ꝛc.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel! Bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer! Bitt für uns!
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten! Bittet für uns
Heiliger Petrus! Bitt für uns!
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten! Bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder,

Heiliger Stephanus! Bitt für uns!
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus! Bittet für uns!
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Heiliger Johann und Paul,
Alle heiligen Märtirer,
Heiliger Sylvester! Bitt für uns!
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner! Bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius! Bitt für uns!
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten! Bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena! Bitt für uns!
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen! Bittet für uns!
Alle Heilige und Heiliginnen Gottes,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von deinem Zorn,
Von einem jähen, unversehenen Tode,
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen! Erlöse uns, o Herr!
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,

Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten! Erlöse uns, o Herr!
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß Du deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du dem sämmtlichen christlichen Volke Frieden und Eintracht schenken wollest,
Daß Du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß befreiest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O Du Lamm Gottes, welches ꝛc.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

Seele — erlösete, begnadigte Seele! Schwinge Dich Himmelan, und stimme mit begeisterter Liebe ein in den Lobgesang der englischen Heerschaaren. Ehre sey Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen die eines guten Willens sind. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir bethen Dich an. Wir verherrlichen dich, wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater, Allmächtiger! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! der Du hinwegnimmst die Sünden

der Welt, nimm unser Flehen an! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen.

Kirchengebeth. Gott! der Du diese hochheilige Nacht durch die herrliche Auferstehung unsers Herrn, Jesus Christus, beleuchtest, erhalte in uns den heiligen Geist, welchen Du heute auf den neuen Sprossen deiner Gemeinde, die Kinder Gottes, ausgegossen hast; damit wir an Leib und Seele erneuert, Dir mit reinem Herzen dienen mögen. Durch denselben Jesum Christum. Amen.

Oster-Ermahnung aus dem Briefe des heil. Apostel Paulus an die Christen zu Koloß. III, 1.

Brüder! Seyd ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Strebet nach dem Himmlischen, und nicht nach dem Irdischen! Denn ihr seyd — der Sünde gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit Ihm in der Herrlichkeit erscheinen. Gott sey Dank! Alleluja!

Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, ewig währet seine Güte. Lobet den Herrn, ihr Völker alle! Preiset Ihn alle Nationen! denn seine Güte waltet über uns, und seine Treue währet ewig.

Evangelium unsers Herrn, Jesus Christus, nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Matthäus. XXVIII, 1.

Spät am Sabbath aber, als schon der erste Tag der Woche anbrach, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen. Und sieh, ein großes Erdbeben war entstanden. Denn der Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg, und setzte sich darauf. Sein Angesicht aber glänzte wie der Blitz, und sein Gewand war weiß, wie Schnee. Die Wächter aber erschracken aus Furcht vor ihm, und wurden wie todt. Der Engel aber antwortete und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht; denn ich weiß, daß Ihr Jesus, den Gekreuzigten, suchet. Er ist nicht hier; denn Er ist auferstanden, wie Er gesagt hat. Kommet, und sehet den Ort, wo der Herr hingelegt war! Gehet, eilet und saget seinen Jüngern, daß Er von den Todten auferstanden

ist; und Er geht vor euch her in Galiläa; dort werdet ihr Ihn sehen. Sehet! ich hab' es euch vorgesagt.

Nach der Aufopferung.

Herr! wir bitten Dich, nimm die Gebethe und Opfergaben deines Volkes an, damit sie durch die Geheimnisse der Osterfeier eingeweihet, uns zum Heilmittel und zum ewigen Leben durch deine Gnade gedeihen; durch Jesum Christum ꝛc.

Vor dem Sanctus.

Erhebet euere Herzen zu Gott, und danket dem Herrn! denn es ist eine höchst billige und heilsame Pflicht, daß wir Dich, o Herr! zu allen Zeiten, besonders aber in dieser heil. Nacht, würdig loben und preisen; da Christus, unser Osterlamm, geschlachtet wird. Denn Er ist das wahre Lamm, welches die Sünden der Welt hinweggenommen hat; der die Herrschaft des Todes durch sein Sterben zerstörte; und den Sieg des Lebens durch seine Auferstehung befestigte. Daher besingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften des Himmels, mit allen Schaaren der seligen Geister deine Herrlichkeit, indem wir unaufhörlich mit ihnen rufen: Heilig! heilig! heilig! ꝛc.

(wie beim Hochamte Seite 55. bis zum letzten Kirchengebeth.)

Kirchengebeth. Herr! sende uns den Geist deiner Liebe, damit Alle, welche Du mit deinem Geheimnisse in dieser festlichen Osterzeit gesättiget hast, durch deine Gnade in wahrer Eintracht vereiniget werden; durch Jesum Christum ꝛc.

(Segen und Evang. Johann. wie beim Hochamte Seite 59.)

Zur Auferstehungsfeier unsers Herrn Jesus Christus.

Betrachtung. (Nach dem heil. Ambrosius.)

„Unser Wandel ist im Himmel.“ Phil. 3, 20.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! was kann ich an deinem heiligen Grabe, aus welchem Du bei deiner Auferstehung Leben und Unsterblichkeit für uns gebracht hast, was kann ich Fruchtbareres betrachten und erwägen, als die Seligkeit derjenigen, die in Dir, o Herr, sterben! — Segne diese Betrachtung mit deiner Gnade, damit mein Wandel hier schon im Himmel sey, den ich um deiner Verheißungen und Verdienste willen jenseits abwarte. Amen.

Wer hienieden die Sünde verläßt, kommt dem Tode zuvor: er erhebt sich zu den Freuden der Ewigkeit, und wohnt schon jetzt in jener himmlischen Höhe, auf welcher Paulus wandelte, da ihn das Leben noch auf Erden zurück hielt; denn sonst hätte er nicht sagen können: „Unser Wandel ist im Himmel!“ Dort war sein Denken und Wandel der Seele, dort sein Sinn, für welchen der Leib zu enge, die Erde zu niedrig war.

Die Wahrheit und Seligkeit, welche dort oben thronet, läßt sich mit dem leiblichen Auge nicht sehen, nicht fassen mit den Händen; — die sichtbaren Güter gehören der Erde an, und sind vergänglich; die unsichtbaren Güter sind uns im Himmel aufbehalten, und erfreuen ewig. Darum ist es wohl besser, wir richten unsern Blick nicht auf das Vergängliche, sondern auf das Unsichtbare, das ewig beseliget. Unser Wandel sey im Himmel; und unsere höchste Sorge und unser eifrigstes Streben sey — das zu suchen, was oben ist.... Das Leben des Menschen auf Erden, ist es nicht eitle Versuchung? In Mühe und Verdruß, in Trug und Falschheit schleppet es sich dahin. Keine Festigkeit in den Gesinnungen, kein Bestehen in den Entschlüssen. In der Mühe des Tages wünschen wir uns die Ruhe der Nacht, und im Dunkel der Nacht sehnen wir uns nach der Helle des Tages. Unser Brod wird mit Thränen bereitet, und unsere Speisen werden (sehr oft) mit Seufzern genossen. Dort rinnen Zähren, hier drücken Schmerzen; dort beugt Furcht, hier verzehret Kummer; die Stürme des Lebens lassen nicht ruhen, die Mühseligkeiten gönnen kein Plätzchen zur Rast; oftmals stürmen Zorn und Wuth wie der rauhe Winter. — Wie sollte nun der Tod noch ein Uebel seyn? — Er tilgt ja nicht unser eigentliches Leben, er tödtet nicht unsere Seele. Dieß unser Gut bleibt nach dem Tode, und wird erhöht durch Jesum, der die Auferstehung und das Leben ist. Die Seele, entlastet vom sterblichen Leibe, kann dann um so freier wirken. Wie gut ist also der Tod, der die Seele befreit, der die Sünde aufhören macht? — Er ist ja nur Uebergang von der Verwesung zur Unverweslichkeit, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, von der Verwirrung zur Ruhe. Und der fromme Weise sehnt sich ja nach der Ruhe, die ihn nach vieler Mühe in ihren Schooß legt; er sehnet sich nach dem Zustande, wo ihn kein Uebel mehr drückt, wo ihn keine Schranke mehr trennt von seinem höchsten und liebenswürdigsten Gute.....

O meine erlös'te Seele! fürchte also nicht den ersten Tod, den Tod deines Leibes. — Du glaubst ja an Christus; und dieser Christus entriß dem leiblichen Tode seinen tödtlichen Stachel, als Er am Kreuze sein Haupt neigte und starb. Du glaubst an Christus; und dieser Christus benahm dem Grabe die Schrecken der Verwesung, als sein entseelter Leichnam begraben ward. Er — der Sohn des lebendigen Gottes — brachte aus dem Tode das Leben, und aus dem Grabe die Auferstehung für Alle, die an Ihn glauben! Er, der Sieger Jesus Christus, verschlang den Tod in seinem Siege. Danke also, o meine Seele! danke deinem Gott, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesus Christus, und wandle muthig, wenn dir der Herr auch ein Kreuz auflegt, die schmale steile Bahn, daß du durch die enge Pforte zum Leben eingehen mögest. — Auch Christus mußte durch Leiden und Kreuz in seine Herrlichkeit eingehen. — Dein Wandel sey im Himmel. — Dann wird der Tod ein Bote, und das Grab Eingang zum Himmel werden.

Vor dem zweiten — vor dem ewigen Tode — aber fürchte dich, o meine Seele! und zittere; denn von diesem ist keine Auferstehung und kein Leben mehr zu hoffen; denn der Tod ist der Sünde Sold.

Meide daher die breite Straße der sinnlichen Begierlichkeit, und sollte sie auch mit den Rosen der Freude bestreut seyn, und den bösen Gelüsten des Fleisches noch so sehr schmeicheln; — sie führt zum ewigen Verderben, und bereitet dem Sünder hier schon ein elendes Leben in beständiger Todesfurcht; denn der Tod ist dem unbußfertigen Sünder ein Bote des göttlichen Strafgerichts, und das Grab eine Thüre zur Hölle. — Wie der Tod also dem Gerechten ein Port zur Ruhe, so ist er dem Sünder ein Schiffbruch zum Verderben . . .

Jesus Christus, an den ich glaube! — Jesus Christus, den ich hier im allerheiligsten Altars-Sakramente anbethe! Jesus Christus, du meine Auferstehung und mein Leben! höre und segne die frommen Gelübde, die ich Dir hier an deinem heil. Grabe mit dankbarer Liebe darbringe; „Mein Wandel sey im Himmel, und mein Leben „verborgen in Gott! Nicht mehr ich, sondern Du, Jesus „Christus! lebe forthin in mir. Ob ich zwar schon im „Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben de-

„Sohnes Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für „mich hingegeben hat.“ (Gal. 3, 20.) Und so freue ich mich dem Tode entgegen.

„Süß ist seine Ruhe, und der Herr weckt die Ruhenden auf. Er „selbst ist die Auferstehung, und wie der Tod durch einen Menschen „kam, so kommt auch die Auferstehung durch Einen. Wie Alle durch „Adam sterben, so werden Alle durch Christus wieder lebendig.“ (1. Korinth. 15, 21.)

Auf, mein Geist, himmelwärts! — Eile — eile zum Leben, und suche Den, der lebt und belebet; suche Ihn nicht im Grabe des Irdischen, sonst möchte auch dir gesagt werden: „Warum suchet ihr den Lebendigen unter den Todten? Er ist nicht hier, sondern auferstanden.“ Er selbst sagt es, wo Er hingegangen ist, wo Er gesucht werden soll, und wo auch die Seinigen einst hinkommen werden, bei seinem Vater und bei unserm Vater, bei seinem Gott und bei unserm Gott. (Joh. 20, 17.)

„Im Himmel sey mein Wandel!“ da will ich den Lebenden beim Lebenden, den Sohn beim Vater suchen; da seine Füße umfassen, und Ihn anbethen, damit auch ich von Ihm höre das tröstende Wort: „Fürchte dich nicht!“ (Matth. 28, 5.) Fürchte dich nicht vor den Sünden dieser Zeit, nicht vor den Ungerechtigkeiten der Welt. Ich bin die Vergebung der Sünden. Fürchte dich nicht vor dem Tode; ich bin das Leben. Wer immer zu mir kommt, wird ewig nicht sehen den Tod; denn ich lebe, und du sollst auch leben.

Jesus Christus! o Du — die Auferstehung und das Leben! reinige, heilige, belebe Du mein Leben, damit mein Wandel hier und dort im Himmel sey. Amen.

Gebeth nach dem heil. Augustin.

O Jesus, mein huldreicher, unendlich gütiger Herr! Du hast Dich gewürdiget, wegen unserer Sünden zu sterben, und bist wegen unserer Rechtfertigung auferstanden. Ich bitte Dich durch deine glorreiche Auferstehung, wecke mich aus dem Grabe aller meiner Vergehungen und Sünden auf; reiche mir Armseligen deine liebevolle Hand, laß mich zu Dir kommen, und durch Dich, lebendiges Himmelsbrod! erquicket werden, damit ich neue Kraft erhalte, auf den Flügeln heiliger Sehnsucht erhoben, aus diesem Thränenthale zu deinem himmlischen Reiche mich zu erschwingen.

O wann werde ich Dich sehen im Lande der Lebendigen! denn in diesem Lande der Sterblichen kann Dich mein irdisches Auge nicht sehen. So lange wir uns in diesem Leibe aufhalten, sind wir von Dir weg, o Herr! verreiset, wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern wir suchen die zukünftige auf, die in dem Himmel ist. Glücklich jene, deren einzige Hoffnung Du bist, o Herr! die, noch im hinfälligen Leibe eingeschlossen, in etwas deine Süßigkeit verkosten können.

O! ich bitte Dich durch deine heilbringenden Wunden, die Du am Kreuze für unsere Rettung hast empfangen wollen, aus denen jenes kostbare Blut, der Preis unserer Erlösung, herausgeflossen ist, verwunde meine sündige Seele, für die Du aus Liebe gestorben bist, verwunde sie mit deiner feuerigen, mächtigen Liebe, damit sie zu Dir sagen kann: „Ich bin aus Liebe zu Dir verwundet!“ daß aus dieser segenvollen Wunde bei Tag und Nacht reichliche Thränen hervorquellen, aus Sehnsucht nach deinem herrlichen Anblick.

Ich will in diesem Erdenleben keinen Trost annehmen, bis ich der Gnade gewürdiget werde, Dich, o meine Liebe, mein Gott und Herr, mein einziges Heil und Leben! in der Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu erblicken, und mit denen, welche Du Dir auserwählt hast, deine Majestät in Demuth anzubethen.

Dann will ich voll unaussprechlicher, ewiger Himmelswonne mit Allen, die dich lieben, ausrufen: „Preiset mit mir die Erbarmungen des Herrn! Ich sehe, habe und besitze den Gegenstand meines Verlangens, meiner Hoffnung und Sehnsucht. Ich bin mit Dem vereiniget, an Den ich auf Erden geglaubt, Den ich geliebt habe. Ich lobe, preise und bethe an meinen Gott, der da lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Amen.

Psalm 144.

Mein Gott und König! Dich will ich erheben, und deinen Namen ewig preisen. Täglich preise ich Dich, und lobe deinen Namen ewig. Groß ist der Ewige und unerforschlich seine Größe! Ein Geschlecht rühmt dem andern deine Werke und macht deine Allmacht kund. Die Pracht und Schönheit deiner

Majestät und deine Wunderthaten will ich singen. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht, auch ich will deine Herrlichkeit verkünden. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte, und rühmt deine Allgerechtigkeit. Allgütig, allbarmherzig ist der Herr, langmüthig und von großer Güte. Allen ist der Herr wohlthätig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Herr! Dir danken deine Werke alle; Dir benedeien deine Heiligen. Sie besingen deines Reiches Majestät und bewundern deine Allmacht. Sie verkünden den Menschen deine Allmacht, und die Weisheit und Schönheit deines Reiches. Dein Reich ist ewig, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr ist treu in seinen Versprechen und heilig in allen seinen Thaten. Die Fallenden erhält der Herr, und die Gebeugten richtet Er auf. Aller Augen sehen zu Dir auf, und Du gibst ihnen Speise zu rechter Zeit; Allmilde öffnest Du deine Hand, und sättigest was lebt mit Wohlthun. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht, in allen seinen Thaten heilig. Der Herr ist nahe Allen, die ihn rufen, Allen, die aufrichtig Ihn anrufen. Er thut, was Gottesfürchtigen frommt, er hört ihr Flehen und rettet sie. Er schützet Alle, die Ihn lieben, und rottet alle Frevler aus. Mein Mund soll das Lob des Ewigen singen, und alles Fleisch lobsinge seiner Herrlichkeit immer und ewig. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Von allen Menschen, jetzt, und zu allen Zeiten und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 145.

Den Ewigen lobe meine Seele! Ich lobe meinen Gott so lang' ich lebe. Mein Saitenspiel ertönt dem Ewigen, so lang' ich bin. Vertraut nicht auf Fürsten, nicht auf ein Menschenkind, das wenig helfen kann. Der Geist verläßt ihn, dann kehrt er wieder hin zu seiner Erde. Aus ist es mit seinen weisen Entwürfen. Wohl dem, der Jakobs Gott zur Hülfe hat; der auf den Herrn seinen Gott vertraut. Er hat Himmel und Erde und Meer, und Alles, was in ihnen ist, erschaffen. Er hält seine Treue und Wahrheit ewig, und verschafft den Unterdrückten Recht. Er gibt Speise den Hungrigen! Er — der Ewige löset die Gebundenen. Der Ewige macht Blinde sehend; der Ewige richtet die Gebeugten auf. Der Ewige liebt gerechte Männer; der Ewige schützt die Fremdlinge! Er nimmt die Wittwen und die Waisen auf, und führt auf krummen Pfad die Frevler. Der Herr regieret ewiglich; ewig regieret dein Gott, o Zion! Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Von allen Menschen, jetzt, und zu allen Zeiten und in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Himmel und Erde freuen sich der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus. Alleluja!

Herr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir dringen.

Gebeth.

Guter Hirt! sieh mit Wohlgefallen auf deine Heerde herab, die Du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast! Rette deine Schafe von den Verfolgungen und von der Macht des Verderbens; der Du mit Gott dem Vater und mit dem heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erstes Responsorium.

Erstanden ist der gute Hirt, der sein Leben für seine Schafe gab, und für das Heil seiner Heerde sterben wollte! Alleluja. Christus unser Osterlamm ward für uns geopfert. Alleluja. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Alleluja!

Zweites Responsorium.

Erhebet, ihr Thore, das Haupt! Erweitert die ewigen Pforten! und lasset Ihn einziehen, — den König der Herrlichkeit! Wer ist der König der Herrlichkeit? der Herr! denn Er ist mächtig und siegreich; der Herr ist siegreich im Streite.

Drittes Responsorium.

Als der Sabbath verflossen war, kauften Maria Magdalena, Maria die Mutter Jakobs und Salome, Spezereien, und sie gingen hin, den Leichnam Jesus zu salben. Alleluja! Und am ersten Tage der Woche kamen sie sehr früh zum Grabe, da die Sonne aufging, um den Leichnam zu salben. Alleluja! Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Alleluja!

Antiphone.

Sehet, Christus, unser Osterlamm, durch den uns Heil und Segen kam! Gefesselt ist durch seine Macht der Tod, die Hölle und die Nacht. Gelobet seyst Du, Jesus Christ', der Du vom Grab' erstanden bist! Dir, heilige Dreieinigkeit, sey Lob und Preis in Ewigkeit. Amen. Der Herr ist vom Grabe erstanden, der für uns am Holze des Kreuzes starb! Alleluja.

Gebeth. O Gott der Du uns durch die Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus, und durch die jährliche Osterfeier erfreuest; verleihe gnädig, daß wir durch die Vermittlung des heiligen Geheimnisses, welches wir festlich begehen, zu den ewigen Freuden gelangen, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes. Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechster Abschnitt.

Andachtsübungen für die heilige Oster- und Pfingstzeit.

Ostersonntag.

Morgen-Empfindungen.

Der Herr ist vom Grabe erstanden, Alleluja! der für uns am Holze des Kreuzes starb! Alleluja! —

„Er ist auferstanden." Math. 28, 6.

Alleluja! Jesus lebt! Es ist der herrlichste und glücklichste von allen Tagen angebrochen, die je gewesen sind! Die Sünde ist getilget; die Hölle und der Tod besiegt: Alleluja! Jesus erscheint im Triumphe; Er läßt seine Macht zur Beschämung aller seiner Feinde erscheinen; Alleluja! — Er hat den Tod im Tode besiegt. Der lebendige Tempel der Gottheit, den die Grausamkeit der Juden zerstöret, ist wieder aufgebaut. Alleluja! Der göttliche, vom Himmel gekommene Lehrer, hat seiner heiligen Lehre das letzte Siegel der Wahrheit aufgedrückt. Alleluja! Die Seele des Gottmenschen ist aus der Vorhölle zurückgekommen, in der sie die Väter getröstet mit der nahen Erlösung. Alleluja! —

Der heilige Leichnam ist wieder beseelt; Er hat sich von den Banden des Todes befreiet, und das Grab verlassen. Als Siegeszeichen prangen nun am verklärten Leibe die unlängst so schmählichen Wunden. Alleluja! Erstanden ist der Herr! Der Fels erbebte; ein Engel vom Himmel wälzte den Stein von der Oeffnung, und die Wächter waren vor Schrecken wie todt. Alleluja! — Das Grab ist leer. Nur das Schweißtuch und die übrigen Leintücher finden sich noch darin. Erstanden ist der Herr.

Alleluja! Jesus hat sein glorreiches Leben angetreten, an dem auch wir einst nach unserer Auferstehung Theil nehmen werden; wenn wir hier Theil nehmen an der Schmach seines Kreuzes. Alleluja!

Betrachte aufmerksam diese Wunder, meine Seele, die für dich eine Quelle des Lebens, der Gnade und himmlischer Seligkeit sind. Ueberlaß dich einer heiligen Freude, und wünsche Jesus, deinem Heilande, Glück zum neuen Leben, und zu dem doppelten Siege, den Er über den geistlichen und leiblichen Tod davon getragen hat. Geselle dich heute zu den frommen Frauen, die Jesus im Grabe suchen; frage mit ihnen den Engel des Herrn, und höre es aus seinem Munde: „Er ist auferstanden und nicht mehr hier.“

Sieh, so hat sich die Schmach in Ehre verwandelt. So hat sein Tod das Leben bewirkt. Das Kreuz ist nun der herrliche Scepter Dessen, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erde gegeben ist; die Schädelstätte ist zum Schauplatze der Ehre, das Grab zum herrlichen Siegesmahle, und der trauernde Leichenzug zum festlichsten aller Triumphe geworden. Verstorbene Heilige erstehen zum Leben, um die Auferstehung des Ersten unter den Lebenden zu feiern. Die zerstreuten Apostel sammeln sich wieder, und werden mit Erscheinungen beglückt. Die verhärteten Juden gerathen in Unruhe. Die Teufel zittern; denn ihr Reich ist zerstört. Die Engel Gottes frohlocken; denn die Erlösung der Menschen ist vollendet.

Sollte wohl, nach diesem Triumphe Jesus über Tod und Hölle, der Tod noch schreckbar seyn für den Christen? — Nein! der Gerechte stirbt nicht. Am Ziele seiner Wanderschaft legt er die irdische Hülle ab, und geht zu einem bessern, unsterblichen Leben über, an dem einst auch sein Leib, der unterdessen im Frieden schlummert, durch Gottes Stimme aufgewecket, Antheil nehmen wird. Wenn der Tod des Gottlosen eine wahre Strafe für seine Sünden ist, weil er ihn in den Abgrund des Verderbens stürzt, so ist jener des Gerechten ein seliger Uebergang in's ewige, selige Leben, welches uns Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung erworben hat, der angebethet, gelobet und gepriesen sey ewiglich.

Wo ist nun, Tod, dein Stachel hin? — Soll ich vor dir noch beben? Nein, Christus ist mein Leben, — und Sterben ist für mich Gewinn.

Dieß ist der Tag, den Gott gemacht hat! Lasset uns heute frohlocken und fröhlich seyn!

Kirchengebeth. Gott! der Du der Welt durch das Osterfest die Mittel zur Seligkeit verliehen hast; wir bitten Dich, segne dein Volk mit himmlischen Gaben, damit es zur vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes, und zum ewigen

Leben gelangen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Erstanden ist der gute Hirt, der sein Leben für seine Schafe gab, und für das Heil seiner Heerde sterben wollte. Alleluja!

Vater unser ꝛc.

Zur Wasserweihe. Von Ostern bis Pfingsten.

Aus Gottes Tempel fließt ein Strom, der sich ergießt durch's Heiligthum, mit süßem Schall, lebendig rein, wie Kristall. Alleluja! An ihm stehn Lebensbäum', und blüh'n für Alle, die der Welt entflieh'n. Er tränkt die Schmachtenden, er labt die Fliehenden. Alleluja!

Psalm 117. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich! Ewig währet seine Güte! Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! Ehre sey Dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott, von allen Menschen, und zu allen Zeiten! Amen.

Aus Gottes Tempel fließt u. s. w. (Wie oben b. z. Psalm.)

Herr segne uns aus der Fülle deiner Barmherzigkeit, und gib uns das Heil deiner Gnade. Alleluja! Herr, erhöre mein Gebeth und laß mein Rufen zu Dir dringen!

Erhöre uns, o Herr! heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! und sende deinen heiligen Engel vom Himmel, der alle Bewohner deiner christlichen Gemeinde erhalte, bewahre, schirme, erleuchte und schütze durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Meßandacht von Ostern bis Himmelfahrt.

Vorbereitungs-Gebeth.

Christus ist vom Tode auferstanden! Ueberwunden hat der Löwe vom Stamme Juda. Nun ist der alten Schlange der Kopf zertreten. Dank sey dafür dem Höchsten, der uns den Sieg gegeben hat. — Tod, wo ist jetzt dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das unvergängliche Leben an's Licht gebracht. Auferstandener, Geber der Unsterblichkeit, Verherrlicher der Menschheit! Du warst todt, und nun lebst Du von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hast die Schlüssel des Todes und der Hölle. Gott hat nicht zugegeben, daß deine verehrungswürdigste Menschheit die Verwesung erfahre, sondern er hat ihr die herrliche Auferstehung ertheilet. Alleluja! — Jetzt weiß ich es gewiß, wenn ich der traurigen Erbschaft Adams, der Sünde, absterbe, und an Dich, die Auferstehung und das Leben, glaube, so werde ich unsterblich durch Dich,

Jesus Christus. Alleluja! Deine Auferstehung, o Du allmächtiger Todtenerwecker, ist das Siegel auch meiner Auferstehung; denn Du selbst hast das Lebenswort ausgesprochen: „Ich, bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist. Und jeder, der lebt, und an mich glaubt, der wird ewig nicht sterben.“ Alleluja! — Dein Leben, o du verherrlichstes Haupt der Menschheit! ist auch mein Leben; denn Du selbst hast uns ja die Verheißung gemacht: „Ich lebe, und auch ihr sollet leben.“ Alleluja!

Mit allen Engeln, Heiligen und Auserwählten bethe ich Dich in der Herrlichkeit deiner Auferstehung an, zu deren würdigen Verehrung die Kirche heute Dir, und deinem Vater, und dem heiligen Geiste das Lob, und Dankopfer darbringt. Reiche mir deine Rechte, und führe mich aus dem Grabe meiner Lauigkeit, worin meine Seele so lange schlummert, heraus, erwecke mich zu einem neuen frommen Leben, reinige und heilige mein Herz, damit es durch deine Verdienste und die Fürbitte aller lieben Heiligen ein wohlgefälliges Opfer werde, das ich dem himmlischen Vater jetzt mit den Gaben des Priesters auf deinen heiligen Altar niederlege.

Eingang. Ich bin erstanden und bleibe noch bei dir. Alleluja! Du hast deine Hand auf mich gelegt! Wunderbar ist dein Wissen! Alleluja! — Herr! Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, Dir ist es bekannt. Ehre sey dem Vater 2c. Ich bin erstanden 2c. (Wie oben.)

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Gloria (wie oben S. 52.)

Gebeth. Gott! der Du an dem heutigen Tage durch deinen eingebornen Sohn den Tod besieget, und uns den Eingang zur ewigen Seligkeit geöffnet hast; befördere und erfülle durch deinen allmächtigen Beistand die frommen Wünsche, welche deine Gnade in uns erwecket und belebet, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn 2c.

Epistel. I. Br. Paul. Korinth. 5, 7.

Brüder! schaffet den alten Sauerteig fort, und werdet ein neuer Teig, was ihr bereits seyn sollet, da unser Osterlamm, Christus, für uns geschlachtet ist. Lasset uns also unser Osterfest nicht bei dem Sauerteige der Bosheit und des Lasters, sondern bei dem Süßteige der Aufrichtigkeit und Wahrheit feiern.

Graduale.

Dieß ist der Tag, den Gott gemacht hat! Lasset uns heute frohlocken und fröhlich seyn! Danket dem Herrn. Denn Er ist freundlich, und ewig währet seine Güte. Alleluja! Christus unser Osterlamm ist geschlachtet.

Sequenz.

1. Singt dem Herrn! singt frohe Psalmen! Jesus Christus hat gesiegt! Singt dem Retter! singt dem Lamme; das für uns geopfert ist! —

2. Blutend sank sein Haupt am Kreuze, blutend in des Todes Nacht! Blutend starb Er, der Versöhner, für die Sünden aller Welt! —

3. Furchtbar ringen Tod und Leben; wunderbar ist Todeskampf. Siegreich herrscht der Fürst des Lebens; lebend steigt Er aus dem Grab. —

4. Bei den Todten ihn zu finden, ging Maria weinend hin. Weine nicht! Er ist erstanden; wie Er uns verheißen hat.

5. Rede, was hast du gesehen? — Sahst du nicht das leere Grab? Sahst du nicht die Engel Gottes, nicht den Glanz der Herrlichkeit? —

6. Nicht das Grabtuch, nicht die Zeugen dessen, der erstanden ist? — Geht Er nicht in Galiläa freundlich vor den Jüngern her?

7. Auferstanden, auferstanden ist der Herr von Tod und Grab. Nacht und Hölle sind entwaffnet, wie Er uns verheißen hat. —

8. O Du Quelle alles Lebens, Sieger über Tod und Grab; unsre Hoffnung, unser König, Herr, erbarm' Dich über uns! — Amen. Alleluja! —

Evangelium unsers Herrn Jesus Christus, nach der Erzählung des heil. Evangelisten Markus 16, 1.

In derselben Zeit kauften Maria Magdalena, Maria, die Mutter Jakobs, und Salome Spezereien, und gingen hin, den Leichnam Jesus zu salben. Sie kamen den ersten Tag nach dem Sabbat in der Frühe, da die Sonne aufging, zum Grabe und sprachen untereinander: Wer wird uns aber den Stein von der Oeffnung des Grabes wegwälzen? Indessen, da sie hinsahen, wurden sie gewahr, daß der Stein schon weggewälzt wäre; er war sehr groß. Sie gingen also in das Grab hinein und sahen einen Jüngling in einem langen weißen Kleide sitzen. Darüber entsetzten sie sich. Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden und ist nicht hier. Sehet da den Ort, wo sie ihn hingelegt hatten. Gehet aber hin, saget es seinen Jüngern, und dem Petrus: Er werde euch nach Galiläa voran gehen; dort werdet ihr Ihn sehen, wie Er euch gesagt hat. Lob und Ehre sey Dir, Jesus Christus!

Credo. Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Offertorium. Die Erde bebt, und schweigt. Gott erhebt sich zum Gerichte. Alleluja! Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc.

(Seite 54 bis zur Präfation Seite 55.)

Herr, wir bitten dich; nimm die Gebethe und die Opfergaben deines Volkes gnädig an, damit sie durch die Geheimnisse dieser hohen Osterfeier geheiliget werden, und durch deine Mitwirkung uns zum Heilmittel der ewigen Seligkeit gedeihen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc.

Präfation. Mit diesen Opfergaben erheben wir nun auch unsere Herzen zu Gott und danken dem Herrn; denn es ist eine höchst billige und heilsame Pflicht, daß wir Dich, o Herr! zu allen Zeiten, vorzüglich aber an diesem festlichen Tage, würdig loben, preisen und verherrlichen, da Christus, unser Osterlamm, für uns geopfert ward. Denn Er ist das wahre Lamm, welches die Sünden der Welt hinwegnahm; der die Herrschaft des Todes durch sein Sterben zerstörte, und den Sieg des Lebens durch seine Auferstehung befestigte. Daher besingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften des Himmels, mit allen Schaaren der seligen Geister den Ruhm deiner Herrlichkeit, indem wir unaufhörlich mit ihnen rufen: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sey der da kömmt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe! —

Vor der Wandlung. Wie oben S. 55. bis S. 58.

Schlußgebeth. Herr! sende uns den Geist deiner Liebe, damit Alle, welche Du mit deinem heiligen Sakramente in dieser festlichen Osterzeit gesättiget hast, durch deine Gnade in wahrer Eintracht vereiniget werden, durch Jesum Christum ꝛc.

Die Aufopferung und das letzte Evangelinm wie oben S. 59.

Bethstunde für die heilige Osterzeit.

I. Eingang.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden! Alleluja. Und dem Simon (Petrus) erschienen! Alleluja. Herr! öffne meine Lippen,

und mein Mund wird dein Lob verkünden. Mein Gott, hilf mir bethen! Eile, Herr, mir beizustehen! Ehre sey dem Vater rc.

Dieß ist der Tag, den Gott gemacht! Lasset uns heute frohlocken und fröhlich seyn! Alleluja.

Psalm 94.

1. Kommt! laßt uns dem Ewigen jauchzen, frohlocken unserm Herrn und Retter, mit Danksagung vor ihm erscheinen, beim Saitenspiel Ihm laut frohlocken!

Dieß ist der Tag rc. (wie oben.)

2. Der Ewige ist ein großer Gott! ein großer König über alle Götter. Der Erden Schätze sind in seiner Hand, der Berge Gipfel sind sein. Alleluja.

3. Sein ist das Meer, Er schuf es, das Trockene ist seiner Hände Werk. Anbethen laßt uns, niederfallen, hinknieen vor dem Herrn, unserm Schöpfer! Er ist unser Gott; wir sind sein Volk, Schaafe seiner Heerde. Dieß ist der Tag rc.

4. Noch heute, wenn ihr seine Stimme höret, verstockt nicht eure Herzen, wie am Tage der Versuchung in der Wüste, da eure Väter mich versuchten, mich prüften, obschon sie meine Thaten sahen. Alleluja.

5. Vierzig Jahre warnte ich dieß Geschlecht, und sprach: es ist ein hartsinnig Volk, will meine Wege nicht erkennen. In meinem Zorn schwur ich da: nie gehen sie in meine Ruhe ein. Dieß ist der Tag rc.

6. Ehre sey dem Vater rc. Dieß ist der Tag rc.

II. Lobgesang.

1. Auferstanden, auferstanden bist Du, Herr! der uns versöhnt! Dich hat nach des Todes Banden Gott mit Herrlichkeit gekrönt; deine Leiden dir vergolten — und beschämt der Feinde Schaar, die Dich, Herr! vertilgen wollten, Dich — der seyn wird, ist, und war.

2. Deine Freunde, Jünger, Brüder, Alle sah'n lebendig Dich. Sie berührten deine Glieder, deine Wunden, freuten sich, konnten keine Worte finden, keinen Namen ihrer Freud'; und ihr Schauer ward Empfinden, ihr Empfinden Seligkeit.

3. O wie freuen sich die Deinen, Jesus! deines Lebens einst, wenn Du ihnen, die jetzt weinen, herrlich, brüderlich erscheinst; wenn Du sie dem Grab entreißest, wenn sie Dir zur Rechten steh'n, Du sie deine Brüder heißest, sie Dich nah' und ewig seh'n.

4. Jesus! diese hohe Freude, Dich zu sehen, wünsch' ich mir. Was ist Alles, was ich leide, wenn ich einst, erweckt von Dir, mich kann Himmelan erheben, Dich zu preisen ewiglich? — Ach! zu jenem bessern Leben führe, mein Erlöser, mich! —

III. Wer ist der König der Herrlichkeit?

1) »Oeffnet euere Thore, ihr Fürsten! Erweitert euch, ihr ewigen

Pforten, lasset Ihn einziehen, den König der Herrlichkeit. Wer ist dieser König der Herrlichkeit?« — Psalm 23.

»Ich bin der Erste und der Letzte.« Offenb. Joh. 1, 17.

So groß, so unermeßlich, so göttlich erhaben ist Jesus Christus, der vor achtzehnhundert Jahren als ein kleines, zartes, dürftiges Kind in einer Krippe zu Bethlehem lag — der vor dem Mordschwert eines versunkenen Wollüstlings nach Egypten auf dem Arme der Mutter entfloh — der dreißig Jahre still und ungekannt in einer kleinen Hütte eines kleinen verachteten Städtleins lebte und im Schweiße seines Angesichtes sein Brod gewann, — der drei Jahre mit verachteten Zöllnern und Fischern herumzog, und nicht hatte, da Er sein Haupt hinlegte; der als ein Uebelthäter gefangen genommen, gebunden, vor Gericht gestellt, falsch verklagt, und unschuldig zum Tode verurtheilet, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt, durch Jerusalems Gassen hingeschleppt, auf Golgatha zwischen zwei Mördern gekreuziget, auf's bitterlichste verhöhn't, von Gott und Menschen verlassen — sein Haupt neigte, und starb. —

Dieser bis zum Kreuzestode gehorsame Sohn — ist der Erste und der Letzte; — vor Allem ist Er, und Alles besteht, Alles lebt und webet nur in Ihm, was im Himmel und auf Erde ist. — Sichtbares und Unsichtbares, Thronen, Herrschaften, Fürstenthümer, Gewalten, — Alles ist durch Ihn, ohne Ihn ist nicht Eines geschaffen von Allem, was geschaffen worden ist. Ihm haben alle Wesen, vom ersten Engel am Throne Gottes, bis zum Wurme, bis zum letzten Stäubchen, auf welchem der Wurm kriecht, ihr Dasein zu danken; Er trägt Alles mit seinem kräftigen Worte; — die ganze Fülle der Gottheit wohnt in Ihm. — Und wenn Alles veraltet, wie ein Kleid, und verwandelt wird, — wenn die Erde vergeht, deren Grund Er von Anbeginn gelegt! und die Himmel zusammenfallen, die seine Hand gebildet, — Er bleibet, der Er ist, sein Thron steht Ewigkeiten fest, seiner Jahre ist keine Zahl — gestern, heute und ewig derselbe Jesus Christus, in jeglichem Sinne der Erste und der Letzte.

Welche Liebe, welche Erbarmung des himmlischen Vaters — daß Er diesen Ersten und Letzten, diesen Einzigen, Unvergleichbaren, für eine Welt voll Sünder und Todes-Sclaven dahingab in solche Trübsal, solche Schande, solch bittern Tod! — O wie nahe, wie unendlich theuer müssen wir seinem Vaterherzen seyn! Zu welch' einem seligen Leben, zu welch' einer Herrlichkeit muß Er uns erheben wollen! Kann irgend eine Macht mich von dieser ewigen Liebe scheiden? Kann irgend etwas zu groß und

zu theuer seyn, was ich nicht mit der kühnsten Zuversicht von dieser Liebe erbitten und erwarten dürfte? — Da uns der Vater seinen Sohn gegeben, sollte er uns durch Ihn nicht auch jede andere Gabe geben wollen? — Und wenn Er, dieser Erste und Letzte, für mich ist, wer kann dann wider mich seyn! Wenn Er mich liebet, wenn Er mein Freund ist, wenn Er mich retten, mich erfreuen, beseligen will, was kanns schaden, wenn auch alle Welt mich haßte und mich elend machen wollte?! —

O meine Seele! verzage also in keinem Leiden deiner Täge, laß in keiner Dunkelheit, in keinem Mangel, in keinem Gedränge den Muth sinken! Wenn alle Fluthen der Trübsal auf dich einstürmen — wenn alle Kräfte der Bosheit sich zu deinem Untergange zusammenrotten — fürchte dich nicht! Der Erste und der Letzte, Jesus Christus — ist dein Heil und dein Schutz; sein Arm rettet dich aus der Tiefe der Trübsal, seine Hand führet dich auf ebener Bahn, seine Liebe nimmt dir alle Mühseligkeiten und Beladenheit ab, gibt dir Ruhe, Friede und Seligkeit.

O wie gut ist's, dem Herrn sich anvertrauen, und fromm auf seinen Wegen wandeln!

2) „Oeffnet euere Thore, ihr Fürsten, erweitert euch, ihr ewigen Pforten! Lasset einziehen den König der Herrlichkeit! — Wer ist dieser König der Herrlichkeit?“ — Psalm 23.

„Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Offenb. Joh. 1, 17.

Jesus war todt. Er hatte die Macht sein Leben hinzugeben, keine Gewalt konnte es Ihm nehmen; Er gab es freiwillig hin aus Gehorsam und Liebe. Er ließ sich hinführen, wie ein Lamm zur Schlachtbank — neigte sein Haupt, und verschied — ward ein entseelter, kalter Leichnam, von heißen Schmerzensthränen verwaister Freunde und Freundinnen benetzt, in's Todtengewand eingehüllt, begraben. — Aber unmöglich war's, daß der Heilige Gottes die Verwesung sehe, daß der Sündenlose und Gerechte, der Urquell des Lebens, vom Tode behalten werde. Er hatte Gewalt, sein freiwillig gelassenes Leben wieder zu nehmen. Und Er nahm es wieder. Am dritten Tage stand Er von den Todten auf — und lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jesus lebt, und konnte es seinen Freunden nicht unbewiesen lassen, daß Er lebe! — Magdalena stand vor dem Grabe und wünschte die Thränen der Reue und Liebe noch einmal auf die heilige Leiche ihres Begnadigers niederweinen zu können; sie klagt

dem Himmel ihr Leid, daß sie den Herrn vom Grabe genommen haben und indem sie umher blickt, ob sie nicht etwa eine Spur von denen sähe, die die Leiche weggenommen hätten, da sieht sie den Lebendigen und kennt Ihn nicht, redet mit Ihm, und kennt Ihn nicht: „Herr! hast du Ihn weggenommen, sag' es mir doch, wo du Ihn hingelegt hast; dann will ich Ihn holen.“ — Jetzt spricht der Herr, um ihren Schmerz in Jubel zu verwandeln, das Wort: Maria! Dieß Wort öffnete ihr das Auge, daß sie in dem vermeinten Gärtner den neuerstandenen Heiland erkennt, und mit dem einzigen Wort: Mein Meister! anbethend zu seinen Füßen sinkt.

Jesus lebt, und läßt seinen Freunden durch Magdalena zuerst die Botschaft bringen: „Geh zu meinen Brüdern und sage ihnen: ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerm Vater, zu meinem Gott und zu euerm Gott,“ und dann kommt Er selbst nach, tritt zu seinen Jüngern in den Saal, grüßte sie mit dem Friedensgruße, zeigte ihnen seine Hände und seine Seite — die glänzenden Wundenmale — redet mit ihnen, ißt mit ihnen, und weiß ihr Herz von dem ersten Schrecken zur Entzückung, und von der Entzückung zur dauerhaften Freude und Zuversicht zu bringen. Sie sehen, zweifeln, glauben — bethen an, und frohlocken.

Jesus lebt, und geht den zwei Jüngern nach Emaus nach, und holt sie ein, und redet mit ihnen als ein Reisender mit Reisenden, erkläret ihnen die Schrift, daß ihnen das Herz im Leibe brannte, läßt sich nöthigen, mit ihnen in einer Herberge einzukehren, nimmt das Brod, und bricht und gibt es ihnen — da sehen sie in dem Fremdlinge den neuerstandenen Heiland, und Er verschwand, aber ihr Herz glaubte, und jubelte in diesem Glauben.

Jesus lebt, und besucht seine versammelten Jünger wieder, grüßt zuerst die Jünger alle, dann geht Er auf Thomas zu, der nicht glauben wollte, bis er seine Hand in die Seite, und seine Finger in die Nägelmale des Gekreuzigten gelegt hatte, und spricht zu ihm: „Reiche deinen Finger her und leg' ihn in meine Hand; reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sey nicht mehr ungläubig, sondern gläubig.“ — Thomas glaubte nicht bloß, sondern er schwamm in einem Meere von Glaubensfreude, und konnte, von Entzückung und Demuth übermannt, nur diese Worte stammeln: „Mein Herr und mein Gott!“

Jesus lebt, und beweiset sein Leben auf mancherlei Weise seinen Freunden, und bequemet sich in jeder Erscheinung nach den Bedürfnissen seiner Lieben. Ungekannt läßt Er sie am Morgen, da sie noch fischten, und in der ganzen Nacht nichts gefangen hatten, das Netz zur rechten Seite des Schiffes auswerfen, und sie fingen so viel, daß sie das Netz vor Menge der Fische nicht mehr ziehen, und andere Jünger zu Hülfe rufen mußten, um das Netz

an das Ufer zu bringen, um die hundert drei und fünfzig Fische zu sammeln. Johannes erkannte den Herrn am ersten: „Der Herr ist's! — sie kamen nun alle zu Jesus hin; keiner durfte fragen: Wer bist Du? — denn sie kannten Ihn alle. Jesus reicht ihnen Brod und Fische, und ißt mit ihnen. So bereitet der Herr den Fischern einen segenvollen Fischfang, um den künftigen Menschenfischern den Glauben an seine Auferstehung unauslöschlich in ihre Seele zu graben.

Jesus lebt, und zeigte sich einmal fünfhundert Brüdern — Jüngern, die sich Brüder nannten, wie Jesus sich ihren Bruder nannte, — und von diesen fünfhundert Brüdern lebten noch mehrere, als Saulus den Herrn auch schon zu sehen bekommen hatte. Noch vierzig Tage blieb Jesus nach seiner Auferstehung bei seinen Jüngern und redete mit ihnen von dem Reiche Gottes; dann ging Er, wie Er es vorher gesagt hatte, zu seinem Gott und Vater, der auch unser Gott, unser Vater ist.

Großer, erquickender Gedanke: Jesus Christus lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und so lange Er lebt, so liebt Er auch — oder ist sein Leben etwas Anderes, als Liebe, die reinste, treueste, innigste Liebe? — Und so lange Er liebt, segnet, tröstet, rettet, belebt und beseliget Er auch, oder ist seine Liebe im Grunde etwas anders, als Segnen, Trösten, Retten, Beleben und Beseligen? — Achtzehnhundert Jahre sind verflossen seit dem Sonntag-Morgen, da Gottes Herrlichkeit über dem Grabe des Gekreuzigten erschien, der Fels bebte, die Hüter erstarrten, und Jesus mit neuem Leben, mit Himmelsglanz bekleidet hervorging als Lebensfürst, als Todesüberwinder. — Aber heute lebt Er noch, wie vor achtzehnhundert Jahren — und liebet noch, und segnet, tröstet, rettet, belebt und beseliget noch, wie dortmals, und von Ewigkeit zu Ewigkeit ist Er, was Er heute ist, lebendig, liebend, segnend, belebend!

Das sey mein Trost und meine Erquickung auf die bange bittere Stunde des Scheidens von meinen Geliebten, Freunden, Kindern. — Wenn sie dann meiner Liebe, meines Trostes, meines Rathes, meiner Hülfe, oder ich der ihrigen entbehren, einsam und verlassen den dunkeln Pfad fortwandeln. — O! der jetzt lebt und liebt und sich erbarmet und hilft, wo Niemand helfen kann — der jetzt viele tausend Wittwen und Waisen, Einsame, Verlassene

und Trauernde beschützt und leitet, versorget und tröstet, — Der lebt auch dann noch, wenn ich, wenn meine Freunde, Tröster, Beschützer todt sind. — Er lebt und liebt, Er erbarmet sich und hilft und beseliget von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wenn Alle von mir scheiden — Einer scheidet doch nicht von mir!

O Freudenbotschaft! wärest du meinem Herzen doch eine recht innig empfundene Wahrheit! — Einer scheidet doch nicht von mir; Einer, der mehr ist, und inniger liebt und kräftiger tröstet und erquicket, als Vater und Mutter, als Freund und Bruder, der auch da trösten und erquicken, helfen und retten kann, wo Väter und Mütter, Freunde und Brüder in ohnmächtiger Liebe nur — weinen können. Jesus Christus lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3) „Oeffnet eure Thore, ihr Fürsten! Erweitert euch, ihr ewigen Pforten! Lasset Ihn einziehen, den König der Herrlichkeit! Wer ist dieser König der Herrlichkeit?" — Psalm 23.

„Ich, Jesus — habe die Schlüssel der Hölle und des Todes." Offenb. Joh. 1, 18.

„Ich bin der Herr, mächtig und siegreich, siegreich im Streite."

Dem, der todt war, der aus Gehorsam und Liebe sich aufopferte — Jesus Christus — ist alle Gewalt übergeben im Himmel und auf Erde! der König aller Könige, der Beherrscher aller Herrschenden ist Er; erhöht über Alles zur Rechten der göttlichen Majestät, muß jedes Knie sich vor Ihm beugen, und jede Zunge seine Oberherrschaft bekennen.

Alle Feinde und Verderber seines erlösten Menschengeschlechtes, die schrecklichsten sogar — den Tod und die Verwesung besiegt Er. — Er führt aus der Finsterniß des Grabes zum Lichte des ewigen Lebens, aus dem Schauer der Verwesung zur himmlischen Unsterblichkeit. Alleluja.

Auch meinen irdischen, sterblichen Leib wird Er einst wieder selig machen, und mit Unsterblichkeit bekleiden. Er wird den Allbezwinger, den unerbittlichen Würger des Menschengeschlechtes — den Tod — bezwingen, und seine Beute ihm entreißen; aufschließen wird Er die Hügel der Verwesung, und aus dem Staube neues Leben schaffen.

Dann — o erlös'te Seele, juble, liebe — bethe an — dann werden sich mit namenlosen Entzückungen wieder finden, die hier der harte Tod einander vom blutenden Herzen wegriß, und keine Furcht der Trennung wird das Licht ihrer Wonne mehr trüben; Unsterblichkeit wird ihrem Antlitz entstrahlen, und Friede und Freude ihrem Fußtritte entblühen. Sie werden leben von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Möchte doch diese selige Hoffnung auf meinen Lebensweg herableuchten! Möchte ich's doch am Sterbebette meiner Geliebten, und an meinem Sterbebette recht lebendig glauben, recht innig fühlen: „Jesus Christus ist der Erste und der Letzte, der Lebendige, der todt war, und lebendig ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hat die Schlüssel der Hölle und des Todes! Amen. Alleluja!

IV. Der ambrosianische Lobgesang.

Herr Gott! Dich loben wir, Herr Gott! wir danken Dir. Jehova ist von Ewigkeit! Er schuf die Welt, das Werk der Zeit. Die ganze weite Schöpfung preißt Dich, Vater, Sohn und heil'ger Geist. Die Cherubim, die Seraphim, und alle Engel singen Ihm: Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr Gott Sabaoth! Weit über alle Himmel weit, geht deine Macht und Herrlichkeit. Sie, die den Erdkreis wunderbar bekehrten, deiner Boten Schaar, des Mittlertodes Märtirer, sie preisen ewig Dich o Herr! am Grabe noch, noch in der Zeit, preißt Dich auch deine Christenheit! Dich Vater auf der Himmel Thron! Dich Jesus Christus, Gottes Sohn! Dich, heil'ger Geist, Dich, dessen Kraft in Sündern neues Leben schafft! Dich, der für uns geblutet hat, Du starbst für unsere Missethat. Du hast Dich, Herr! uns Gott zu weih'n, erniedriget, ein Mensch zu seyn. Dem Tode nahmst Du seine Macht; zum Himmel hast Du uns gebracht. Zur Rechten Gottes sitzest Du; mit deinem Vater herrschest Du. Im Grabe lässest Du uns nicht? Du kömmst, Du kömmst und hältst Gericht! Einst sey im Himmel unser Theil, sey unser Lohn, und unser Heil! Hilf deinem Volke Jesus Christ, und segne, was dein Erbtheil ist! Bewahre uns vor Sünden, Gott! verlaß uns nicht in unsrer Noth! Herr, Du bist unsre Zuversicht! verlaß uns nicht, verlaß uns nicht, und leite uns durch Welt und Zeit, zum Lichte deiner Ewigkeit!

Gebeth. Gott! der Du der Welt durch das Osterfest die Mittel zur Seligkeit verliehen hast; wir bitten Dich, segne dein Volk mit himmlischen Gaben, damit es zur vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes, und zum

ewigen Leben gelangen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen. Gottes Hülf' und Gnade sey und bleibe immer mit uns! Amen.

Kirchengebethe auf die Sonntage nach Ostern.

1. Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die wir die Osterfeier nun vollendet haben, sie mit deiner Gnade an unsern Sitten und Lebenswandel fortwähren lassen.

2. O Gott! der Du in der Demuth deines Sohnes die hinsinkende Welt wieder empor gehoben hast, verleihe deinen Gläubigen immerwährende Freude, damit Du diejenigen, welche Du den Gefahren des ewigen Todes entrissen hast, auch zum Genusse der unvergänglichen Freude gelangen lassest. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

3. O Gott! der Du den Irrgegangenen, damit sie wieder auf die Bahn der Gerechtigkeit zurückkehren können, das Licht der Wahrheit zeigest, gib allen, welche nach dem christlichen Glauben benannt werden, daß sie verabscheuen, was diesen Namen entehret, und nach dem streben, was sich für ihn ziemet.

4. O Gott! der Du die Gesinnungen deiner Gläubigen einträchtig machest, gib, daß deine Völker lieb haben, was Du gebeutst, und verlangen, was Du verheißest, damit sich unter dem Wechsel der irdischen Dinge unsere Herzen dorthin heften, wo die wahrhaftigen Freuden sind.

5. O Gott! von dem alles Gute herkommt, verleihe deinen Bittenden, daß wir unter deiner Einsprechung denken, was recht ist, und unter deiner Leitung thun, was wir für recht erkannt haben.

6. Allmächtiger, ewiger Gott! wirke in uns, daß wir allezeit einen Dir ergebenen Willen haben, und deiner Majestät stets mit reinem Herzen dienen mögen.

In der Bittwoche.

Zur Prozession.

In meiner Trübsal rief ich den Herrn an, und bethete zu meinem Gott. Er hörte meine Stimme in seinem heiligen Tempel, vor sein Ohr kam mein Gebeth. (Psalm 17, 7.)

Gott! deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Die Erde ist voll von deiner Güte; Du bist freundlich, und deine Güte währet ewiglich. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über uns. Ehre sey ꝛc.

Gebeth.

Allmächtiger Vater! auf dessen Güte wir in allen Anliegen unser Vertrauen setzen, gib, daß wir unter deinem Schutze vor allen Widerwärtigkeiten stets bewahret, oder daraus zu rechter Zeit wieder errettet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Hier bethe die Litanei von allen Heiligen, wie sie S. 264 enthalten ist, alsdann die nachfolgenden Gebethe.)

Hilf deinen Dienern, welche auf Dich, mein Gott! vertrauen.

Sey uns, o Herr! eine sichere Festung gegen den Feind.

Nichts soll uns der Feind anhaben, und nimmermehr soll der Ungerechte uns schaden.

Verfahre nicht, o Herr! mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Laßt uns bethen für unsern Papst N. Der Herr bewahre ihn, und erhalte ihm das Leben; Er mache ihn glückselig auf Erden, und übergebe ihn dem Willen seiner Feinde nicht.

Laßt uns bethen für unsere Wohlthäter. Vergilt allen, o Herr! die uns Gutes thun, um deiner Güte willen, mit dem ewigen Leben.

Laßt uns bethen für die verstorbenen Gläubigen. Gib ihnen, o Herr! die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie in Frieden ruhen. Amen.

Laßt uns bethen für unsere abwesende Brüder. Hilf, o Herr! deinen Dienern, die auf Dich vertrauen.

Sende ihnen Hülf', o Herr! aus deinem Heiligthum', und unterstütze sie aus Sion.

Herr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Gott! Dir ist stets Erbarmen und Verschonen eigen; nimm unser demüthiges Bitten gnädig an. Durch deine mitleidsvolle Güte löse uns, und alle deine Diener von den Banden auf, mit welchen uns die Sünde gefesselt hat. — Erhöre, o Herr! wir bitten Dich, das Rufen der Flehenden, vergib ihnen die Sünden, welche sie Dir bekennen, und so werde uns allen durch deine Barmherzigkeit Nachlaß und Friede zu Theil. — Gib uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit zu erkennen; mach' uns von allen Sünden los, und entledige uns von allen Strafen, die wir durch unsere Sünden verdienen. — Gott! Sünde beleidiget Dich, Buße ver-

versöhnet Dich; sieh gnädig auf dein Volk, das zu Dir flehet; wende von uns die Strafen deines Zorns, den wir durch unsere Sünden gereizet haben, gnädig ab.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich über deinen Diener, unsern Papst N., leite ihn nach deiner Mildthätigkeit auf den Weg des ewigen Heils, gib, daß er nach dem trachte, was Dir gefällig ist, und selbes mit allen Kräften vollziehe. — Gott! deine Gaben sind heilige Begierden, weise Anschläge und gerechte Werke. Gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinem Gesetze ergeben, und unsere Lebenstage frei von Furcht und Feindseligkeiten, ruhig unter deinem Schutze dahinfließen. — Durchglühe, o Herr! unser Inneres durch das Feuer des heiligen Geistes, damit wir Dir in Keuschheit des Leibes dienen, und in Reinheit der Seele gefallen. Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlaß aller ihrer Sünden; laß sie auf unser frommes Bitten die sehnlich gewünschte Erlösung finden.

Komm uns, o Herr! in Allem, was wir thun, mit deiner Gnade bevor, und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort, damit all' unser Bethen und all' unser Thun durch Dich angefangen und durch Dich vollendet werde. Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebendigen und der Todten, voll Erbarmens gegen Alle, die Du als die Deinen, durch Glauben und Werke vorerkennest: zu Dir flehen wir, laß Alle, für welche wir uns vorgenommen haben zu bethen, und die entweder noch auf dieser Welt wandeln, oder durch den Tod in die andere schon sind übersetzt worden; laß sie alle durch die Fürbitte deiner Heiligen nach deiner liebvollen Mildthätigkeit Vergebung aller ihrer Sünden erlangen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns! Den Seelen der Gläubigen sey durch Gottes Barmherzigkeit Ruhe im Frieden. Amen.

Meßandacht

bei Bethstunden und während einer heiligen Bittmesse zu bethen.

(Vom Eingang bis zur Aufopferung.)

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! dein eingeborner Sohn Jesus Christus hat uns die Versicherung ertheilt, daß Du uns Alles geben wollest, um was wir Dich in seinem heiligen Namen bitten.

Mit kindlicher Zuversicht wende ich mich jetzt bei dem Opfer der heiligen Messe, das auch ein wahres, fruchtbares Bittopfer ist, an dein liebendes Vaterherz, und trage Dir im Namen Jesu meine Gebethe, meine Bitten und Fürbitten vor. Ewiger! Ich bethe Dich an, erfülle mich mit deiner Gnade, daß ich Dich im Geiste und in der Wahrheit anbethe.

Ich glaube Alles, was dein göttlicher Geist seiner Kirche geoffenbaret hat. Stärke meinen Glauben, und hilf mir demselben gemäß zu leben.

Ich hoffe auf Dich, auf deine Barmherzigkeit und auf deine Verheißungen. Unterstütze meine Hoffnung, und laß meinen Wandel im Himmel seyn.

Ich liebe Dich über Alles; denn Du bist das höchste, liebenswürdigste Gut. Reinige, heilige meine Liebe immer mehr, damit ich nichts wolle, nichts thue, als was Du willst, damit nicht ich lebe, sondern Du in mir. Barmherziger! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe. Gib mir den Geist der Buße, ein reines Herz, und sey mir armen Sünder gnädig. Stärke meinen Willen in der Ausübung des Guten; ordne mein Thun und Lassen durch deine Weisheit; siege über meine böse Gewohnheiten durch deine Heiligkeit; sey das Leben meiner Seele, das Licht meines Verstandes, die Richtschnur meiner Gedanken, und der einzige Gegenstand meiner Wünsche. Erfülle meine Seele mit Eifer für deine Ehre, mit Verehrung gegen deine Religion, mit Treue gegen meine Freunde, mit Wohlwollen gegen meine Feinde; laß mich alles Mögliche dazu beitragen, daß Rechtschaffenheit und Glückseligkeit auf Erden ausgebreitet werden. Laß mich immer mehr der Menschheit zum Segen, und Dir zur Freude leben. Bewahre mich vor gefährlichen Krankheiten und Unglücks-

fällen, vor Verfolgung boshafter Menschen, vor Lästerung böser Zungen, vor Armuth und Schande. Solltest Du jedoch eines dieser Uebel als eine väterliche Züchtigung über mich verhängen, so gib mir Geduld, Starkmuth und vertrauende Liebe, daß ich alles mit kindlicher Ergebung aus deiner Vaterhand annehme, und durch kein Leiden mich von Dir trennen lasse.

Dein heiliger Geist leite mich in alle Wahrheit; Er stärke mich zu jeder Tugend; Er unterstütze mich in jedem Leiden; Er erheitere mich in jeder Dunkelheit; Er führe mich auf ebener Bahn, daß ich durch den Glauben an Jesum Christum, und durch meine treue Mitwirkung gelangen möge zur ewigen Seligkeit. Amen.

Christliche Fürbitten.

Alle Menschen auf Erden, Vater! sind deine Kinder. Geschwister sind wir Alle; Liebe, die gerne hilft, und Fürbitte, wo die Liebe nicht helfen kann, gefällt Dir wohl, ist dein Wille; darum bethe ich! Jesus Christus! Du bethetest für Nahe und Ferne, für Freunde und Feinde, und lehrtest uns Dir nachbethen, und an die Erhörbarkeit unserer Gebethe glauben; darum bethe ich! Ich bitte Dich, Vater der Menschen! erwecke Du selbst mich durch deinen Geist zur kräftigen Fürbitte für meine Brüder. — O lehre sie Alle Dich erkennen, Dich lieben, und in Dir selig seyn! Leite sie Alle durch Jesum Christum zu Dir, und durch deinen Geist zu Jesu Christo. Erwecke immer mehr Menschen, denen es Ernst ist, dein Reich auf Erde zu verbreiten, und Dir Seelen zu gewinnen. Erbarme Dich aller Unwissenden, und erleuchte sie! Aller Irrenden, und führe sie auf den rechten Weg! Erbarme Dich aller Bösen, und erwecke sie zu guten Gesinnungen! Erbarme Dich aller Schwachen, und gib ihnen Kraft und Muth zu Erfüllung ihrer Pflichten!

Tröste alle Trauernden! Erheitere alle Angefochtenen! Erquicke alle Schmachtenden! Stärke alle Leidenden! Labe alle Kranken! Stärke den Glauben und die Hoffnung aller Sterbenden! Laß den Guten ihre frommen Bemühungen gelingen! Flöße Muth ein allen Bekennern der Wahrheit! Segne alle Freunde des Rechtes und der Tu-

gend! Nimm die mißkannte, leidende Unschuld in deinen Schutz! Stärke das Vertrauen der Armuth, und erfreue sie durch wohlthätige Herzen! Laß alle Wittwen und Waisen deiner besondern Fürsorge empfohlen seyn! Nimm Dich jener an, die sich in Gefahren befinden! Erwecke sie, zu Dir ihre Zuflucht zu nehmen! Erbarme Dich aller Gefangenen daß sie ihre Vergehungen recht erkennen, herzlich bereuen, und deiner Begnadigung empfänglich werden! Erbarme Dich aller Verfolgten und Unrechtleidenden, aller Bedrängten und Aller, die ihres Kummers keinen Ausweg wissen! sey Du ihr Trost, ihr Helfer und ihre Stärke! — Gib Jedem, was jeder bedarf! Leite alle Lehrer zur Wahrheit — alle Regenten zur Gerechtigkeit — alle Regierten zum Gehorsame! alle Obrigkeiten zur gewissenhaften Treue — alle Reiche zur Barmherzigkeit — Alle — Alle zu deiner Erkenntniß und zum ewigen Leben, welches uns erworben hat Jesus Christus, unser Herr und Seligmacher. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns und verleihe den Seelen der verstorbenen Gläubigen Ruhe im Frieden. — Amen.

(Vom Offertorium bis zum Schluß, siehe Sonntagsmesse Seite 54.)

Das Fest der Himmelfahrt Jesus.

Meßandacht.

Vorbereitungs-Gebeth.

Jesus Christus! Du Liebe meiner Seele, Du Freude und Heil der ganzen Erde, Du allmächtiger Sieger und Lebensfürst, ich bethe Dich an! Du zur Rechten des Vaters Erhöhter, meine Seele feiert gerührt den Tag deiner glorreichen Himmelfahrt, den Tag deines Triumphes über alle Mächte des Todes und der Hölle!

Du starbest des peinlichsten und des erhabensten Todes — starbst aus Liebe für uns, damit wir ewig leben möchten; Dir gebühret Preis, Ehre und Anbethung von allen Sterblichen.

Du vollendetest mit göttlicher Huld und Gnade das große Geschäft unserer Erlösung von der Sünde, und von dem ewigen Verderben, und warst zur Genugthu-

ung für unsern Ungehorsam, gehorsam bis zum Tod' am Kreuze! Dir gebühret Preis und Ehre und Anbethung auf Erden und im Himmel! Die Bosheit versenkte Dich in Schmach und Tod und Grab — und Gottes Gerechtigkeit krönte Dich mit Herrlichkeit und Ehre! Die helle Wolke sank vom Himmel nieder, und nahm Dich auf in ihren Schooß. Du erhobest Dich von der Erde, die früher dein Blut trank, hinauf zum Vater, und die Deinigen sanken nieder auf die Erde, Dich an- und Dir nachzubethen.

Die Himmel feierten deine Annäherung und alle Chöre der Engel bereiteten sich zu frohen Jubelgesängen. Tausendmal Tausend jubelten: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu empfangen Preis und Reichthum und Ehre und Herrlichkeit und Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit!"

Wie kann ich diesen Triumph, diesen Sieg, diese Herrlichkeit und Würde genug rühmen, preisen und anbethen? O wie kann ich mich je genug freuen, daß Du, Erstgeborner des ewigen Vaters, unser Bruder, der zweite Stammvater des Menschengeschlechtes, unser Sachwalter und Stellvertreter im Himmel bist! O wie kann ich je genug danken, daß Du hingingest, uns eine Stätte im Vaterhause zu bereiten, — je genug danken, daß Du wieder kommen wirst, uns zu Dir zu nehmen, auf daß wir seyen, wo Du bist — Eins mit Dir, wie Du Eins mit dem Vater.

Zu Dir, o Du ewiger Hoherpriester! erhebe ich mein Herz; zu Ehren deiner glorreichen Himmelfahrt, und zur Bezeugung meiner herzlichen Freude, daß Du heut in Gegenwart deiner Geliebten deine verherrlichte Menschheit durch die Lüfte über alle Himmel und Engel auf den Thron der Gottheit erhoben hast, will ich jetzt dieser heiligen Messe, in der das Andenken deiner Auffahrt feierlich begangen wird, mit innigster Andacht beiwohnen, und Dich selbst im allerheiligsten Altars-Sakramente, und mit Dir auch mein schwaches — immer noch so sehr an die Erde und an die Sünde gefesseltes Herz — dem himmlischen Vater aufopfern und weihen.

Verherrlichter Menschensohn! Du herrschest als höchster Gewalthaber im Himmel, und wohnest durch den Glauben in den Herzen der Glaubenden, und ziehest sie durch die Kraft deiner Gnade, Huld und Liebe an Dich. O! — den ich Bruder nennen darf, — Anfänger und Vollender meiner Seligkeit, zieh auch mich an Dich, daß ich nur auf Dich sehe, und Dir nachfolge; daß mein Leben zwar auf Erde, mein Wandel aber im Himmel sey, daß ich mit ganzer Kraft der Seele das suche, nach dem trachte, und das erlange, was Oben ist, wo Du sitzest zur Rechten des Vaters, und lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Eingang. Ihr Männer von Galiläa! was staunet ihr an? Warum erhebet ihr eure Augen gegen Himmel? Alleluja! Dieser Jesus, der von euern Augen weg in den Himmel aufgenommen ward, der wird so, wie ihr Ihn auffahren sahet, wieder kommen. Alleluja!

Frohlocket ihr Völker mit Mund und mit Händen. Jauchzet Gott mit fröhlichen Gesängen. Ehre sey dem Vater rc.

Kyrie und Gloria. (Wie in der Sonntagsmesse S. 51.)

Gebeth. Allmächtiger Gott! wir glauben fest, daß am heutigen Tage dein Eingeborner, unser Herr und Erlöser, in den Himmel aufgefahren ist! Verleih uns, wir bitten Dich, die Gnade, daß auch wir (hier schon) himmlisch wandeln, und einst eine selige Wohnung in dem Himmel finden mögen, durch denselben Jesum Christum rc. Amen.

Epistel. Apostelgeschichte 1, 1. Zuerst schrieb ich Dir, o Theophilus! Alles, was Jesus that und lehrte, und setzte die Erzählung fort, bis auf den Tag, da Jesus in den Himmel fuhr, nachdem Er seinen durch den heiligen Geist gewählten Aposteln seine Verhaltungs-Befehle ertheilet hatte. Diesen hat Er sich auch nach seinen Leiden durch viele Beweise selbst lebendig gezeigt, da Er ihnen vierzig Tage durch erschienen, und mit ihnen vom Reiche Gottes sprach. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, sich von Jerusalem nicht zu entfernen; sondern die Verheißung des Vates zu erwarten, die ihr (so sprach Er) aus meinem Munde gehöret habt. Johannes hat mit Wasser getauft; aber ihr werdet nach wenig Tagen mit dem heiligen Geiste getauft werden. Die Versammelten fragten Ihn: Herr! wirst Du jetzt das Reich Israels wieder herstellen? Er sprach: Euch kommt es nicht zu, die Zeitpuncte zu wissen, welche der Vater nach seiner Macht bestimmt hat. Aber die Kraft des heiligen Geistes werdet ihr empfangen, der sich euch mittheilen wird. Ihr werdet zu Jerusalem, in Samaria, und bis an die Grenzen des Erdbodens meine Zeugen seyn. Nachdem Er dieß gesagt hatte,

ward Er vor ihren Augen in die Höhe gehoben, und eine Wolke entzog Ihn ihren Blicken. Indem sie Ihm, da Er so in den Himmel fuhr, nachschau'ten, sieh! da standen zwey weiß gekleidete Männer neben ihnen, die zu ihnen sagten: Ihr Männer aus Galiläa! warum stehet ihr da, und sehet gegen den Himmel hinauf? Eben dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen ward, der wird eben so wieder kommen, wie ihr Ihn in den Himmel hinauf fahren sahet. — Gott sey Dank!

Graduale. Alleluja! Alleluja! Gott stieg unter Jauchzen, und der Herr unter Posaunenschall hinauf. Alleluja! der Herr ist unter ihnen! wie Er majestätisch auf Sinai war. Du steigst zum hohen Wohnsitz empor, und nimmst die Gefangenschaft gefangen mit Dir fort.

Evangelium. Mark. 16, 14. Zu derselben Zeit erschien Jesus den Eilfen, da sie gerade am Tische saßen, und verwies ihnen ihren Unglauben und ihr hartes Herz, weil sie denen nicht geglaubt hatten, die Ihn als auferstanden gesehen hatten. Er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, und prediget allen Menschen das Evangelium. Wer glauben und sich tausen lassen wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glauben wird, der wird verdammet werden. Bei denen, die glauben, wird man folgende Zeichen gewahr werden: In meinem Namen werden sie die bösen Geister austreiben, neue Sprachen reden, Schlangen aufheben (ohne daß ihnen der Biß derselben schadet), und wenn sie etwas Tödtendes trinken, so wird es ihnen nicht schaden. Den Kranken werden sie ihre Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Nachdem der Herr Jesus dieß zu ihnen gesprochen hatte, ward Er in den Himmel aufgenommen, wo Er zur Rechten Gottes sitzt. Sie aber reiseten fort, und predigten allenthalben. Der Herr wirkte mit, und bestätigte ihre Lehre durch darauf folgende Wunderzeichen. — Lob und Ehre sey Dir, Jesus Christus! —

Credo. (Wie in der Sonntagsmesse S. 53.)

Offertorium. Gott stieg unter Jauchzen, und der Herr unter dem Schalle der Posaunen hinauf. Alleluja! — Heiliger Vater rc. (Aus der Sonntagsmesse S. 54. bis zur Präfation)

Secreta. Nimm, o Herr! die Opfer in Gnaden auf, die wir Dir am Tage der Auffahrt deines eingebornen Sohnes darbringen, und verleih uns gnädigst, daß wir von den Gefahren des gegenwärtigen Lebens errettet werden, und zum ewigen Leben gelangen mögen, durch Jesum Christum rc. Amen.

Präfation. Mit diesen Opfergaben erheben wir nun auch unsere Herzen zu Gott und danken dem Herrn; denn

es ist eine höchst billige und heilsame Pflicht, daß wir Dir, heiligster Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! zu allen Zeiten, und an allen Orten Dank sagen durch Jesum Christum unsern Herrn, der nach seiner Auferstehung allen seinen Jüngern sichtbar erschien, und vor ihren Augen in den Himmel fuhr, daß Er uns seiner Gottheit theilhaftig machen konnte. Wir preisen Dich also mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften; wir singen mit allen himmlischen Schaaren deiner Herrlichkeit einen immerwährenden Lobgesang, und rufen ohne Unterlaß:

Heilig! heilig! ꝛc. (Aus der Sonntagsmesse S. 55 bis zum Schlußgebethe S. 58.)

Schlußgebeth. Verleih uns, o allmächtiger, barmherziger Gott! daß wir das, was wir durch die sichtbaren Geheimnisse geistlicher Weise genossen, auch durch ihre unsichtbaren Wirkungen in uns empfinden, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Aufopferung. (Aus der Sonntagsmesse S. 59.)

Bethstunde.

I. Eingang. Gott fuhr unter Jauchzen in den Himmel, und unter dem Schalle der Posaunen. Alleluja!

Herr öffne ꝛc. (Wie am Osterfeste S. 280 Nr. 1.)

II. Lobgesang.

1. Jauchzet Gott mit frohem Schalle! der ganze Erdkreis wiederhalle, und preise Ihn! der Herr fährt auf! — Wir im Staub' anbethend, sehen dem Sieger nach, und zu den Höhen, zu denen Er uns führt, hinauf! — O Ueberwinder, Dir, — Dir Jesus folgen wir! Alleluja! — Nicht zum Gericht, zum Erb' im Licht führt Er uns vor sein Angesicht! —

2. Uns die Stätte zu bereiten, um die wir Pilger hier noch streiten, gingst Du voran in's Vaterland; herrlich wirst Du wieder kommen, und zu Dir all' deine Frommen versammeln in dieß Vaterland. Geweiht hast Du uns Gott und Dir durch deinen Tod! Alleluja. Wo Du jetzt lebst, und Gott mit Dir, da sollen wir auch leben für und für! —

III. Ueber die Himmelfahrt Jesus.
(Aus den Schriften des hl. Augustin.)

Er ist auferstanden, um uns ein Beispiel unserer Auferstehung zu zeigen; Er ist aufgefahren, um uns von oben herab zu schützen. Wie müssen wir unserer menschlichen Natur Glück wünschen, daß sie durch die Himmelfahrt Jesus so hoch erhoben worden; denn Er hat seine verherrlichte Menschheit in die

Unsterblichkeit des Himmels aufgenommen, und zur Rechten des Vaters gesetzt. Wir haben also einen Herrn und Heiland — einen Gottmenschen im Himmel, der erst am Kreuze hing, und jetzt im Himmel thronet. Als Er am Kreuze hing, gab Er den Preis für uns; jetzt aber, da er im Himmel thronet, sammelt Er uns ein, die Er durch sein Blut erkaufet hat (damit auch wir seyen, wo Er ist). Wird Er Alle eingesammelt haben, die Ihm der Vater durch alle Zeiten hindurch gegeben hat, dann wird Er wieder kommen am Ende der Tage (und mit Ihm die Vergeltung).

Wo ist nun seiner Feinde höhnende Forderung: „Wenn Du Gottes Sohn bist, so steige vom Kreuze herab?“ Er hat mehr gethan, als die Höhnenden gefordert hatten. Welch eine Herrlichkeit ist es, in den Himmel emporsteigen, und sitzen zur Rechten des Vaters! —

Mit Ihm steige auch mein Herz empor, nach der Ermahnung des Apostels: „Seyd ihr auferstanden mit Christus, so suchet was oben ist, wo Christus sitzet an der Rechten des Vaters; für das was oben ist, habet Sinn, nicht für das, was auf Erden ist! Koloss. 3, 2.

Er ist aufgefahren, ohne von uns zu weichen; so sind auch wir dort oben mit Ihm; obschon die Verheißung noch nicht an unserm Leibe erfüllet ist. Er ist erhoben über die Himmel, und ruft uns zu: „Wollet ihr in den Himmel aufsteigen, so seyd meine Glieder!“ —

Dieser dein Zuruf, o Jesus! stärke mich indessen, und entflamme alle meine Sehnsucht. Das sey auf Erde meine Betrachtung (und mein Trost), daß ich in dem Himmel meine Wohnung habe. Einst werde ich ablegen das Fleisch der Sterblichkeit, so will ich jetzt ablegen den alten Menschen mit seiner Sünde. Leicht wird dann der Leib erhoben werden in die Höhen des Himmels, wenn der Geist die Last der Sünden nicht niederdrückt. Amen.

IV. Sehnsucht nach dem Himmel.

(Nach dem heil. Augustin.)

Wie der Hirsch nach der Wasserquelle verlangt, so o Herr! verlangt meine Seele nach Dir. Sie dürstet nach Dir, Du Wasser des Lebens. Wann werde ich zu Dir gelangen, und vor deinem Angesichte erscheinen! Psalm 61, 2.

O Du beseligende Quelle des Lebens! wann werde ich von der öden, unwegsamen und dürren Erde zu deinen süßen Wassern gelangen, daß ich da deine Kraft und Herrlichkeit sehe, und von den Wassern deiner Erbarmungen meinen Durst lösche! Ich dürste, o Herr! ich dürste nach Dir, Du Brunn des Lebens! O wann werde ich zu Dir gelangen; wann, o Herr! vor

deinem Angesichte erscheinen? Wann werde ich jenen Tag sehen — jenen Tag der Lust und Freude, den der Herr gemacht hat, daß wir an Ihm frohlocken und uns erfreuen sollen?

O herrlicher, schöner Tag, der von keinem Abend weiß, und nie untergeht! an dem ich die Stimmen des Lobes, des Jubels und des Dankes hören — an dem ich hören werde das Wort der Beseligung: Geh' ein in die Freuden deines Herrn — in das Haus deines Herrn und Gottes, wo du Ihn siehest von Angesicht zu Angesicht, und Ihn vollkommen kennen wirst, wie Er dich kennt. Geh' ein in die ewige Freude ohne Traurigkeit, wo all' dein Sehnen und Wünschen gestillt wird; wo ein wahrhaftes, süßes, seliges, ewiges Leben, wo kein zu bekämpfender Feind und keine sündliche Versuchung seyn wird, sondern die vollste, sichere Ruhe und Freude, eine selige Ewigkeit, ein ewiges Heil, und ein heiliges Anschauen der dreieinigen Gottheit. Dieß ist die Freude des Herrn, in die wir eingehen sollen.

O unübertrefflichste Freude, außer der keine wahre Freude ist! Wann werde ich eingehen zu Dir, um meinen Gott und Heiland zu sehen, der in Dir wohnet? — Ach, daß mein Hierseyn noch verlängert wird, daß ich warten, noch immer warten muß auf Jesum Christum, der den Leib unserer Niedrigkeit nach dem Vorbilde seines verherrlichten Leibes erneuern wird. (Philipp. 3, 21.)

O komm, Herr Jesus Christus! komm, und besuche uns mit deinem Frieden! komm und führe uns Gefangene heraus aus dem Kerker, damit wir uns mit Dir aus ganzem Herzen erfreuen können; komm, unser Retter! komm, Du Verlangen der Völker! zeige uns dein Angesicht, und wir werden selig seyn! Komm, mein Licht, mein Erlöser! und führe meine Seele aus dem Gefängnisse zur Verherrlichung deines heiligen Namens. Oder, wie lange soll ich Elender auf den Wellen meiner Sterblichkeit noch herum geworfen werden, und ohne Erhörung zu Dir rufen? Erhöre den, der aus diesem großen Meere voll Gefahren zu Dir ruft, und führe mich zum Hafen der ewigen Seligkeit.

Selig, die den Gefahren dieses Meeres entronnen, und schon zu Dir, o Gott — in deine Ruhe — gelangt sind! O wahrhaftig selig, die aus den Fluthen an das Ufer, aus der Verweisung in das Vaterland, und aus dem Kerker in die Freiheit versetzt sind; die nun schon die gewünschte Ruhe beseliget, weil sie den Siegeskranz der ewigen Herrlichkeit, nach welchem sie hier durch viele Drangsalen strebten, bereits errungen haben, und sich dessen im seligen Frohlocken ewig erfreuen.

O ewiges Reich! wo ein unauslöschliches Licht leuchtet, und der Friede Gottes herrschet, der allen Begriff übersteiget, in welchem die Seelen der Heiligen ruhen, über deren Häuptern eine ewige Seligkeit ist! Freude und Frolocken ist ihr Leben,

und Schmerz und Klage sind fern von ihnen: sie sind mit Licht, wie mit einem Kleide umgeben, und tragen auf ihren Häuptern Kronen von kostbaren Steinen. (Psalm 10, 4.)

O Reich ewiger Seligkeit, wo Du, o Herr! hier die Hoffnung der Frommen, und dort die Krone ihrer Herrlichkeit, von Angesicht zu Angesicht, von ihnen gesehen wirst, und sie allenthalben mit deinem Frieden beseligest! dort ist Freude ohne Ende, Frohlocken ohne Traurigkeit, ein Leben ohne Plage, ein Licht ohne Finsterniß, ein Leben ohne Tod, und lauter Gutes ohne irgend ein Uebel. Die Jugend wird dort niemals alt, niemals welket dort eine Schönheit; die Liebe bleibt ewig neu, und nie verfällt die Gesundheit. Selig daher jene, welche bereits verdienet haben, aus dem gegenwärtigen schiffbrüchigen Leben zu solcher Freude zu gelangen! Ach unglückselig und elend sind dagegen wir, die wir noch mit unserm Schiffe durch die Wogen und stürmischen Schlünde dieses weiten Meeres dahin arbeiten, unwissend, ob wir den Hafen des Heils zu erreichen vermögen! Ja, unglückselig sind wir, deren Aufenthalt in fremden Landen, deren Weg gefahrvoll, deren Ende zweifelhaft ist, indem wir wegen der Verdorbenheit unsers Herzens immer in Gefahr sind, von Dir abzufallen, und das Maß unserer Vergehungen noch mehr anzufüllen.

O unser Vaterland! Du Vaterland der Ruhe! wir sehen noch von Fern nach dir! von diesem Meere aus preisen wir dich, aus dem Thal des Jammers seufzen wir nach dir, und bemühen uns unter Thränen, wie möglich, zu dir zu gelangen!

Jesus Christus! Du Hoffnung des menschlichen Geschlechts Gott von Gott, unsere Zuflucht und Stärke, dessen Licht von Ferne, gleich einem durch düstere Nebel auf Meereswellen leuchtenden Stern, auf unsere Augen einfällt, um uns zum Hafen zu leiten: Du, Herr! lenke mit deiner Rechten, mit dem Steuerruder deines Kreuzes unser Fahrzeug, damit wir in den Fluthen nicht zu Grunde gehen: daß uns der Sturm nicht versenke und nicht der Abgrund verschlinge (Psalm 68, 16.); sondern rette uns durch die Kraft des Kreuzes aus diesem Meere zu Dir, Du einziger Trost, den wir von hier aus an dem Gestade des himmlischen Vaterlandes mit unsern weinenden Augen kaum wahrzunehmen vermögen, wo Er unser, als der wahre Morgenstern und als die ewig leuchtende Sonne der Gerechtigkeit wartet.

Sieh, wir Erlös'te, die Du so theuer durch dein Blut erkauft hast, rufen aus diesem fremden Lande zu Dir: Erhöre uns, o Herr, unser Heil und unsere Hoffnung von Anbeginn! laß uns Eins seyn mit Dir in heiliger Liebe, so lange wir noch im sterblichen Leibe wandeln müssen, und sind wir einmal aufgelös't von den Banden desselben, so laß uns bei Dir seyn, Jesus Christus, in der Herrlichkeit deines und unsers Vaters. Amen.

V. Der Ambrosianische Lobgesang.

Siehe Seite 287, dann folgt:

O König der Herrlichkeit, Herr der Kräfte! der Du heute als ein Sieger über alle Himmel aufgefahren bist, laß uns nicht waise, sondern sende den von dem Vater verheißenen Geist der Wahrheit auf uns herab. Alleluja.

Gelobt seyst Du, Herr Jesus Christ!
Der Du der Weg zum Himmel bist.

Gebeth. Allmächtiger Gott wir glauben fest, daß am heutigen Tage dein Eingeborner, unser Herr und Erlöser, in den Himmel aufgefahren ist. Verleihe uns, wir bitten Dich, die Gnade, daß auch wir hier schon himmlisch wandeln, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher Amen.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Gottes Hülf und Gnade sey und bleibe immer bei uns Amen.

Das heilige Pfingstfest.

Meßandacht.

Vorbereitungs-Gebeth.

Gott heiliger Geist! der Du von Gott dem Vater und von Gott dem Sohne ausgehest, und als ein Einiger Gott mit Beiden lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! ich bethe Dich an, und bekenne Dich als meinen Heiligmacher, als meinen Lehrer, Erleuchter und Begnadiger. Ich glaube Alles von Dir und durch Dich, was mich gut und selig machen kann; denn Du bist es, der die Herzen der Gläubigen erleuchtet und reiniget; Du kamst am heutigen Tage über die Jünger Jesus im Sausen des Sturmwindes, und im Glanze milder Feuerflammen herab, und sie wurden neue erleuchtete, mit Glauben, Kraft und Liebe beseelte Menschen, die den Namen Jesus allen Nationen verkündeten, und für Ihn lebten und wirkten, litten und starben.

Heiliger Geist, Gott alles Trostes, Geist aller Wahrheit! der Du deine Kirche zu allen Zeiten bis an's Ende der Welt mit dem Lichte der Wahrheit erleuchtest, und mit dem Feuer der Liebe entzündest: nimm aus den Händen des opfernden Priesters dieses heilige Opfer gnädig

an, welches ich zur Anbethung und zum Wohlgefallen deiner göttlichen Majestät, und zur würdigsten Vergeltung aller Gaben und Wohlthaten, aller heiligen Einsprechungen und innerlichen Antriebe, die ich deiner unendlichen Liebe zu danken habe, jetzt mit feurigster Andacht anhören will. Damit ich aber diesem geheimnißvollen Opfer des neuen Testamentes würdig beiwohnen könne, so entzünde in meinem Herzen das Feuer der Andacht und Liebe, und hebe meinen Geist zu Dir empor, daß ich aus reiner Gegenliebe mit den Gaben des Priesters mich selbst Dir zum Opfer bringe, und heilige, durch Jesum Christum &c. Amen.

Eingang. Der Geist des Herr füllet den Umkreis des Erdbodens aus. Alleluja! Er enthält Alles in sich und weiß alle Worte. Alleluja! Gott stehet auf; — seine Feinde werden zerstreut. Fliehet vor Ihm ihr, die ihr Ihn hasset. Ehre sey dem Vater &c.

Kyrie und Gloria. (Wie zur Sonntagsmesse Seite 51.)

Gebeth. O Gott! der Du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unterwiesen hast: Verleihe auch uns die Gnade, daß wir in demselben Geiste, was recht ist, verstehen, und seines Todes uns allezeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum &c. Amen.

Epistel. Apostelgeschichte 2, 1.

Als die fünfzig Tage nach Ostern vorüber waren, und das Pfingstfest einfiel, waren alle Jünger zugleich an einem und ebendemselben Orte beisammen; da erhob sich plötzlich ein Sausen vom Himmel her, so wie sich ein gewaltiger Windstoß erhebt, und das Haus, worin sie saßen, ward davon voll. Es erschienen ihnen flämmenförmige Zungen, die sich zertheilten und sich auf jeden von ihnen niederließen. Da wurden sie Alle voll des heiligen Geistes, und fingen an verschiedene Sprachen zu reden, je nachdem sie ihnen der heilige Geist zu sprechen eingab. Es hielten sich aber damals gerade Juden von allen Nationen der Erde zu Jerusalem auf, die gottesfürchtige Männer waren. Da nun dieses Getöse erscholl, kam eine Menge Leute zusammen, und gerieth darüber in Verwirrung. Denn jeder hörte sie in seiner eigenen Landessprache reden. Sie erstaunten Alle, verwunderten sich und sagten: Sehet, sind denn nicht alle diese, die so reden, Galiläer? Wie kommt es denn, daß wir sie alle unsere Muttersprache reden hören? — Die Parther, Meder, Elamiten, die Einwohner von Mesopotamien, Judäa,

Kappadocia, Pontus, Asien, Phrygien, Pamphylien, und dem Theile Libyens und Cyrene herum, und die Fremdlinge von Rom, die Juden sowohl als die Proselyten, die Kretenser und Araber. — Alle hörten wir sie in unserer Muttersprache von Gottes herrlichen Thaten reden. — — Gott sei Dank!

Alleluja! Du hauchest deinen Odem aus, und Alles steht neu erschaffen da; die Gestallt des Erdballs ist verjüngt. Alleluja!

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen der Gläubigen, und zünde in ihnen das Feuer der göttlichen Liebe an.

Sequenz. Komm zu uns, o heiliger Geist! und sende herab deines Lichtes belebenden Strahl. — Komm, Du Vater der Armen! Du der Himmelsgaben Quelle und der Menschenherzen Licht, o komm zu uns! bester Tröster — süßer Gast der Seele, Erquickung unsers Geistes, komm zu uns! Du bist unsre Ruhe bei des Lebens Mühe; Labsal in dem heißen Kampfe, und weinen wir — unser Trost! — Erfülle, o wonnevolles, seliges Licht, erfülle mit deinem Glanze die Herzen deiner Gläubigen! — Ohne deinen Beistand vermag die menschliche Schwachheit nichts, ohne Dich ist uns nichts als Sünde. — O so reinige, was unrein ist; das Dürre feuchte an, und das Wunde heile Du. Beuge, was noch widerstrebt; das Erkaltete erwärme, und das Verirrte, ach bring' es zurücke! — Schenke deiner Segnungen Fülle den Gläubigen, die auf Dich vertrauen. Gib zum frommen Leben Kraft, in der Todesstunde Trost, und dort das unvergängliche Heil in Ewigkeit. Amen.

Evangelium Joh. 14, 23.

In derselben Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten. Mein Vater wird ihn lieben. Zu Ihm werden wir kommen, und bei Ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, der hält auch mein Wort nicht. Die Rede die ihr gehöret habet, ist nicht meine Rede, sondern die Rede des Vaters, der mich gesandt hat. Dieß habe ich nun gesagt, da ich noch bei euch bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, den der Vater an meiner Statt senden wird, der wird euch in Allem unterrichten und Er wird euch Alles eingeben, was ich euch gesagt habe.

Ich hinterlasse euch den Frieden. Meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe ihn euch nicht so, wie ihn die Welt gibt. Es werde euer Herz nicht bestürzt, und fürchte sich nicht. Ihr habet gehört, daß ich zu euch gesagt habe: ich gehe zwar, aber ich komme wieder zu euch. Liebtet ihr mich, so würdet ihr euch

darüber freuen, daß ich zum Vater gehe, weil der Vater größer ist, als ich bin. Nun habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, daß ihr's glaubet, wenn es einmal geschehen seyn wird. Jetzt werde ich nicht viel mehr mit euch reden; denn der Fürst dieser Welt kömmt, er hat aber nichts an mir, sondern daß es die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und thue, was Er mir aufgetragen hat. — Ehre sey Dir Jesus Christus! —

Credo. (Wie in der Sonntagsmesse S. 53.)

Offertorium. Befestige in uns, o Gott! was Du in uns gewirket hast. Könige werden Dir in deinem heiligen Tempel zu Jerusalem Geschenke bringen. Alleluja!

Heil. Vater &c. (Aus der Sonntagsmesse S. 54. bis zur Präfation.)

Secreta. Heilige, o Herr! die Gaben, die wir Dir geopfert haben, und reinige unsere Herzen durch das Licht deines göttlichen Geistes, durch Jesum Christum &c. Amen.

Präfation. Mit diesen Opfergaben erheben wir nun auch unsere Herzen zu Gott, und danken dem Herrn; denn es ist eine höchst billige und heilsame Pflicht, daß wir Dir, heiligster Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! zu allen Zeiten und an allen Orten Dank sagen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der nach seiner Auffahrt zur Rechten des Vaters den versprochenen heiligen Geist am heutigen Tage über seine, wieder zu Gnaden aufgenommenen Kinder ausgegossen hat, worüber der ganze Erdkreis in heiliger Freude jubelt, und das ganze himmlische Heer Lobgesänge anstimmet, und in immerwährender Anbethung ausruft: Heilig! heilig! &c. (Wie in der Sonntagsmesse S. 55. bis zum Schlußgebethe S. 58.)

Schlußgebeth. Der heil. Geist gieße sich, o Herr! in unsere Herzen aus, und befruchte sie mit dem Thaue der himmlischen Gaben, durch Jesum Christum &c. Amen.

Aufopferung. (Aus der Sonntagsmesse S. 59.)

Bethstunde.

I. Komm, heil'ger Geist! mein Trost, mein Licht! mein Lehrer, meine Zuversicht! Gott hat Dich uns zum Heil gesandt; Du bist der frommen Liebe Pfand! Komm, heiliger Geist! verlaß uns nicht!

Komm, heil'ger Geist! belebe uns mit deiner Kraft, und führe uns den wahren Weg zur Heiligkeit, zur Weisheit und Gerechtigkeit! Komm, heiliger Geist! erhöre uns!

Komm, heil'ger Geist! zu uns herab. Die Wahrheit, die uns Jesus gab, kann ohne Dich nicht fruchtbar seyn; komm,

mache uns von Sünden rein! Komm, heiliger Geist zu uns herab!

Dir, heil'ger Geist, sey Preis und Dank! Dir tönet unser Lobgesang! Dir, der uns stets mit Trost erquickt, wenn Leiden, Angst und Noth uns drückt; Dir heiliger Geist! sey Lob und Dank!

Komm, heil'ger Geist! Du Geist von Gott! Du Freund im Leben und im Tod! beleuchte uns den Pfad des Lebens, sey uns Licht und Rath. Komm, heiliger Geist verlaß uns nicht!

Komm, heil'ger Geist! wir flehen zu Dir, und harren deiner Ankunft hier! Komm, und führe uns an deiner Hand in unser himmlisch Vaterland! Komm, heiliger Geist! verlaß uns nicht!

II. Komm, heiliger Geist!

Gott sey Dank! Wir haben die angenehme Zeit erlebt, die Zeit des neuen Bundes, da die lebendigen Wasser des heiligen Geistes in die Herzen der Gläubigen strömen, und sie mit heiligen Gaben erfüllen. Wir haben erlebt, wonach die lieben Patriarchen, die frommen Propheten und Könige geseufzet haben. Heute hat der heilige Geist ein großes Wunder himmlischer Andacht gewirkt, da er in sichtbarer feueriger Gestalt über die versammelten Apostel und Jünger des Herrn herabgekommen ist, und sie zum andächtigen Lobe Gottes in mancherlei Sprachen erweckt hat. Jetzt ist wahrhaft die angenehme Zeit, der Tag des Heils. Jetzt weidet der Hirt seine Schafe auf grünen Auen, und führet sie zum frischen Wasser des Lebens. Alleluja! Denn Du, o Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! — Du hast verheißen, deiner Jüngerschaft den heiligen Geist zu senden, der sie in alle Wahrheit leiten würde — und Du erfülltest auf die allervollkommenste Weise das große Wort der Verheißung am heiligen Pfingstfeste. Einmüthig waren die Deinigen versammelt, und dein huldreiches Auge blickte auf sie herab; sie fleheten zu Dir, und da sie noch betheten, wurden sie erhöret. Der heilige Geist, der über Dich bei deiner Taufe niedergestiegen war — kam auf sie im Sausen des Sturmwindes und im Glanze milder Feuerflammen, die über ihnen schwebten, herab, und sie wurden neue Menschen — sie wurden Lehrer der Welt, aus ungelehrten Fischern, muthige Helden, aus furchtsamen Verläugnern, kraftvolle Wunderthäter, aus ohnmächtigen Menschen! In allen Sprachen verkündeten sie deine Größe, dein Leben, deine Herrlichkeit, und Vergebung der Sünden, Gnade zum Guten, und das ewige Leben durch Dich. Ihrem Geiste, ihrer Weisheit konnte Niemand widerstehen; was sie redeten, war Geist und Leben; was sie schrieben, war Wahrheit und Kraft, die die Herzen von Tausenden durchdrang und weckte, so, daß sie, bekümmert um ihr Heil, nach Dir fragten, an Dich glaubten, und durch den heiligen Geist deiner Gemeinde einverleibt wurden. Alleluja!

O Du ewig treuer, Du unendlich gütiger Jesus! wie kann ich würdig genug Dir danken, — danken, daß Du den heiligen Geist vom Vater deinen Jüngern sandtest, und daß Er bei deiner heiligen Gemeinde bleiben soll, bis an das Ende der Tage! O Du allmächtiger, unendlich barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! wie kann ich demüthig genug Dich anbethen, für diese unermeßliche, allbeseligende Gabe, die Du uns durch Jesum Christum gesendet hast. Mit diesem Geiste haben deine Kinder auf Erden Alles empfangen, was sie bedürfen, um zu Dir in den Himmel zu kommen! Mit diesem Geiste erfüllet, nennen sie Dich mit Kindeszuversicht Abba — lieber Vater! Abba — lieber Vater! Geber des heiligen Geistes! ich flehe vertrauensvoll im Namen Jesus zu Dir; verleihe deinen heiligen Geist auch mir; schaffe in mir, wie in den Jüngern, einen neuen Sinn und ein neues Herz, daß ich, wie sie, von nun an nur Dir lebe und Dir diene.

Komm, — o komm, heiliger Geist! erfülle mich mit deinen Gaben; entflamme mein Herz mit deiner Liebe, daß es Dir geheiliget — deine Wohnung, dein Tempel werde!

Geist der Wahrheit! Eröffne mir den Vaterwillen Gottes, und lehre mich sein heiliges Gesetz! — Geist des Lichtes! Bewahre mich vor jeder Gefahr des Irrthums! — Geist der Andacht! Bethe Du selbst in mir mit unaussprechlichen Seufzern! — Geist der Stärke! Rüste mich aus mit deiner Gnade, daß ich in der Versuchung zur Sünde nicht unterliege! — Geist der Heiligung! Mach' mir jede schwere Tugend leicht, jede harte Pflicht angenehm, jedes Opfer der Selbstverläugnung süß; verkläre Jesum in mir! — Geist des Trostes! stärke mich im Leiden, richte mich auf in der Trübsal! gib mir den Frieden Gottes in jeder Noth! — Geist der Hoffnung! lenke mein Aug und mein Herz von der Erde weg nach Oben, daß ich das suche, nach dem ringe, und das erlange, was ewig unvergänglich ist. Wirke in mir Beides — das Wollen und das Vollbringen des Guten!

Heute ist der Tag, an welchem sowohl das Gesetz auf dem Berge Sinai, als das Evangelium durch Ausgießung des heiligen Geistes zu Jerusalem ist gegeben worden. O Du göttliches Licht! schreibe dieses lebendige Wort in mein Herz, daß es im Glauben mir leuchte, im Leben meine Richtschnur, in Widerwärtigkeiten mein Stab, und im Tode mein Leben sey.

Im alten Testamente mußte man Gott an diesem Feste die Erstlinge opfern. Hier, mein Heiland! sind die Erstlinge meiner Andacht, so gut sie durch Dich auf meines Herzens Grunde gewachsen sind. Hier sind die Erstlinge deines Glaubens, der dein Geschenk ist; die Erstlinge meiner Liebe, die von Dir entzündet ist; die Erstlinge meiner Hoffnung, die auf Dich gegründet ist. Ich opfere Dir dein Eigenes, liebster Herr! weil

ich nichts Eigenes habe, das gut ist, sondern Alles, was etwa an mir Gutes ist, das hast Du mir gegeben.

Ach erhalte mein Herz bei diesem Gedanken; erhalte es in reiner und heiliger Andacht; erhalte es vornämlich in meiner letzten Sterbestunde auf Erde, da mir, Du höchster Tröster! nichts mehr nothwendiger seyn wird, als dein Beistand. Laß mich deine heiligmachende Gnade genießen, dann weiß ich gewiß, daß ich Früchte des Geistes, Früchte der Liebe, der Freude und des Friedens bringe, und nach dem Tode zum Leben aufgeweckt werde. Denn wenn der Geist dessen, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in mir wohnet, so wird eben so der, der Jesum auferwecket hat, auch meinen sterblichen Leib lebendig machen, um deßwillen, weil sein Geist in mir wohnet. Amen.

III. Komm, heiliger Geist!

(Ein Gebeth nach dem heil. Augustin.)

O heiliger Geist! Du Liebe des göttlichen Wesens! Du heilige Gemeinschaft mit dem allmächtigen Vater und dem eingebornen Sohne, Du mildester Tröster der Betrübten! Komm mit deiner mächtigen Kraft in das Innerste meines Herzens, und erfreue als Inwohner alle verfinsterten Winkel deines in mir vernachlässigten Tempels mit dem hellen Scheine deines glänzenden Lichtes, und mache Alles, was nun seit lange dürre und verschmachtet gewesen, durch deine Heimsuchung mit der Fülle deines Thaues wieder fruchtbar. Verwunde mein Innerstes mit dem Pfeile deiner göttlichen Liebe! entzünde mein laues Herz mit deiner heilbringenden und durchdringenden Flamme; durchleuchte es mit dem heiligen Feuer deiner Inbrunst, daß Geist und Leib ganz davon entzündet werden. „Tränke mich mit dem Strome deiner Seligkeit (Psalm 35), daß es mir ekelt vor dem süßen Gifte vergänglicher Dinge. Richte mich, o Herr! und trenne meinen Wandel von dem unheiligen Volke.“ (Psalm 42, 1.) „Lehre mich nach deinem Willen thun; denn Du bist mein Gott.“ (Psalm 142, 10.)

Ich glaube, daß Du, wenn Du in einem Menschen wohnest, darin zugleich dem Vater und dem Sohne eine Wohnung erbauest! „Selig, wer das Seinige thut, um Dich beherbergen zu können; denn durch Dich nimmt der Vater und der Sohn in ihm Wohnung.“ (Joh. 14, 23.)

So komme denn, ja komme, mildester Tröster betrübter Seelen! Du Beschützer in Nöthen, Du Helfer in Widerwärtigkeiten! Komm und reinige mich von meinen bösen Begierden, und heile meine Wunden. Komm, Du Stärke der Schwachen, der Du die schon Wankenden wieder aufrichtest! Komm, Du Lehrer der Demüthigen, Du Erniedriger der Hoffärtigen! Komm, Du getreuer Vater der Waisen, du mildester Richter der Wittwen! Komm, Du Hoffnung der Armen, Du Erquickung der Schmach-

senden! Komm, Du Leitstern der Schiffenden, Du sicherer Hafen der Schiffbrüchigen! Komm, Du auserwählte Zierde der Lebenden, Du einziges Heil der Sterbenden! Ja komm, o heiliger Geist! komm, und erbarme Dich meiner! Bilde mich nach deinem Wohlgefallen, und stehe mir gnädig bei, auf daß meine Geringigkeit deiner Größe, meine Schwäche deiner Stärke nach der Fülle deiner Erbarmungen gefallen möge, durch Jesum Christum, meinen Erlöser, der mit dem Vater in Einigkeit mit Dir lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV. Litanei von dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! 2c.
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! 2c.
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Geist der Wahrheit und der Weisheit!
Geist des Verstandes und der Stärke!
Geist der Andacht und des guten Raths!
Geist der heiligen Furcht und der Liebe!
Geist der Freude und des Friedens!
Geist der Geduld und der Güte!
Geist der Langmuth und der Sanftmuth!
Geist des Glaubens und der Zuversicht!
Geist der Enthaltsamkeit!
Geist der Demuth und der Klugheit!
Geist des Lebens und des Heils!
Geist aller Tugenden!
Geist der heiligmachenden Gnade!
Geist der Kindschaft Gottes!
Reiniger unserer Seelen!
Heiliger und Regierer der katholischen Kirche!
Durchschauer der Gedanken und Anschläge des Herzens!
Ausspender der himmlischen Gaben!
Tröster in allen Trübsalen!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten!
Stärke aller Zunehmenden!
Krone aller Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Begeisterung der Propheten!
Mund und Weisheit der Apostel!
Sieg der Märtirer!
Wissenschaft der Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von aller Versuchung der Hölle,
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheit!
Von aller Mißgunst der göttlichen Gnade,
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit,
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes,
Von aller Spaltung und Irrlehre,
Von allen bösen Gesinnungen,
Von dem ewigen Tode,

Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und Sohne,
Durch deine Erscheinung bei der Taufe,
Durch deine Ankunft am Pfinstfeste,
Am Tage des letzten Gerichts,

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns

Daß Du alle Glieder der Kirche lebendig machen und heiligen wollest, ꝛc.
Daß Du alle Völker in dem Einen heiligen katholischen Glauben vereinigen wollest,
Daß Du uns mit deiner heiligen Gnade überall bevorkommen, begleiten und unterstützen wollest,
Daß Du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest,
Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu Dir emporrichten, und durch Dich heiligen wollest,
Daß Du uns in aller Demuth und aller Tugend gründen wollest,
Daß Du die himmlische Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest,
Daß Du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,
Daß Du uns zu Gefäßen deiner Liebe machen wollest,
Daß Du einen reinen Geist, und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,
Daß Du uns den Frieden des Gewissens, und die Festigkeit des Herzens schenken wollest,
Daß Du uns um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, würdig und stark machen wollest,
Daß Du uns in der Gnade befestigen wollest,
Daß Du uns in die Zahl deiner Auserwählten aufnehmen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,

Geist Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieß deinen heiligen Geist in uns aus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns herab den versprochenen Geist des Vaters!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns deinen heiligen Geist!

Heiliger Geist, höre uns!
Heiliger Geist, Du Tröster! erhöre uns'

Herr, erbarme Dich unser!
Christus! erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser 2c.

Gieß deinen heiligen Geist über uns aus, und alles wird neugeschaffen werden, und Du wirst die Gestalt der Erde erneuern; Schaffe in uns ein neues Herz, und nimm deinen heiligen Geist nicht mehr von uns.
Herr, erhöre unser Gebeth! und unser Rufen komme zu Dir!
Lasset uns bethen:

Gott! Heute hast Du in die Seelen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes die rechte Erkenntniß (und den Eifer der Liebe Gottes) kommen lassen: Laß nun auch in unsere Seelen durch den nämlichen Geist die Erkenntniß der Wahrheit und Freude an seinen Tröstungen kommen.

Gott! jedes Herz steht offen vor deinem Blicke, und jeder Wille ist Sprache für dein Ohr; das Geheimste ist kein Geheimniß für Dich! Sende den heiligen Geist in unser Herz, und reinige alle unsere Gedanken, damit wir fähig werden, Dich vollkommen zu lieben, und nach Würde zu preisen.

Sende Ihn, Allmächtiger! sende Ihn, den heiligen Geist, und laß unser Flehen nicht müde werden, bis wir Ihn erfleht haben, damit uns seine Gnade Nachlaß aller begangenen Sünden verschaffe, und von allen Versuchungen zu neuen Sünden frei mache, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns Allen. Amen. (II. Cor. 13, 13.) Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Vater unser 2c. Ich glaube in Gott Vater 2c.

Siebenter Abschnitt.

Andachtsübungen am Feste der Dreieinigkeit, und des Frohnleichnams unsers Herrn Jesu Christi.

Das Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Meßandacht.

(Auch für alle Sonntage nach Pfingsten bis zum Advent. Hochamt S. 51.)

Bethstunde.

(Auch für alle Sonntage von Pfingsten bis zum Advent.)

I. Anrufung der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Gott der Vater segne und behüte uns als seine Kinder! Gott der Sohn erleuchte uns durch seine Gnade, und schenke uns seinen Frieden! Gott, der heilige Geist, besuche, erquicke, tröste und heilige unsere Herzen, und lasse uns Gottes Herrlichkeit sehen und genießen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vater unser ꝛc. (dreimal).

II. Erkenntniß Gottes in seiner Einheit und Dreieinigkeit.

(Aus den einsamen Gesprächen des heiligen Augustin frei bearbeitet.)

Ich danke Dir, Vater der Lichter! durch dessen Erleuchtung ich Dich erkannt habe! In wiefern aber? Ich habe Dich erkannt als den Einzigen, lebendigen und wahren Gott, meinen Schöpfer. Ich habe Dich erkannt als den Erschaffer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; als den wahren, allmächtigen, unsterblichen, unsichtbaren und unbegrenzten, als den ewigen, unbegreiflichen und unveränderlichen, als den unermeßlichen und unendlichen Gott! .... dessen Herrlichkeit nie einen Anfang genommen, dessen Herrlichkeit sich auch

in Ewigkeit nie enden wird. Ich habe Dich erkannt, als einen einzigen, wahren und ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, zwar dreifach in den Personen, aber von einer Wesenheit, einer durchaus einfachen, unzertrennlichen Natur; den Vater von keinem, den Sohn allein vom Vater, und den heiligen Geist von beiden ausgehend, ohne Anfang, allezeit und ohne Ende;... als den Einen Ursprung und Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren, geistigen und körperlichen Geschöpfe. Dieß glaube ich zur Rechtfertigung mit dem Herzen, und bekenne es mit dem Munde zur Seligkeit. (Röm. 10, 10.)

Ich habe Dich erkannt als wahren Gott und unsern Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, meinen und des ganzen menschlichen Geschlechtes Schöpfer, Heiland und Erlöser; darum glaube ich auch fest, und bekenne wahrhaft, Du seyest der Eingeborne vom Vater von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott von dem wahren Gott, nicht erschaffen, sondern geboren, und eines Wesens mit dem Vater und dem heiligen Geiste von gleicher Ewigkeit, durch den Alles vom Anfange hervorgebracht worden ist; eben so fest glaube, und so wahrhaft bekenne ich, daß Du Eingeborner Gott, Jesus Christus, nach dem gemeinschaftlichen Beschlusse der heiligen Dreieinigkeit, zur Rettung der Menschen selbst die menschliche Natur angenommen hast, und aus Maria, der allzeit unbefleckten Jungfrau, durch die Kraft des heiligen Geistes empfangen, ein wahrer Mensch geworden bist, — und zwar aus unendlicher Liebe zu uns sündigen Menschen, für die Du, Sohn Gottes! leiden, für die Du sterben wolltest, um sie durch die unendlichen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens von dem ewigen Tode zu befreien, — weil Du deiner göttlichen Natur nach weder leiden noch sterben konntest, so nahmst Du die menschliche Natur an, wurdest uns in Allem (die Sünde ausgenommen) gleich, — ein wahrer Mensch, und leistetest am Kreuzholze der ewigen Gerechtigkeit eine vollkommene Genugthuung für die Sünden der Welt. O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Ich glaube fest und bekenne, daß Du zur Vorhölle, wo unsere Väter in Finsterniß saßen, hinabgestiegen, am dritten Tage aber als glorreicher Sieger von den Todten wieder auferstanden bist, indem Du an diesem Tage, nach der Vorhersagung der heiligen Schrift, deinen heiligen Leib, der für unsere Sünden starb, und im Grabe lag, wieder angenommen und verkläret hast, um ihn zur Rechten deines Vaters im Himmel zu setzen, wo die Quelle des Lebens, das unzugängliche Licht und der Friede Gottes ist, der allen Verstand übersteigt, und wohin all' die Deinigen einst von Dir aufgenommen und ewig selig gemacht werden sollen.

Darum bethen wir Dich, Jesus Christus! als wahren Gott und Menschen an, und glauben und bekennen, daß Du der E i n g e b o r n e des Vaters seyest, und erwarten Dich von daher am Ende der Welt als Richter, um die Lebendigen und Todten zu richten, und den Guten und Bösen nach ihren Werken zu vergelten, entweder mit Belohnung oder Strafe, je nachdem Jemand der Ruhe oder der Qual würdig ist; denn an jenem Tage werden alle Verstorbenen, von deiner mächtigen Stimme geweckt, in dem Körper, den sie hier bewohnten, wieder auferstehen, damit der ganze Mensch nach seinen Werken entweder die Seligkeit oder das Verderben empfange.

Du, Herr Jesus Christus! bist unser Leben und unsere Auferstehung, den wir als unsern Heiland erwarten, und der unsern verächtlichen Leib nach dem Vorbilde seines verherrlichten Leibes erneuern wird. (Philipp. 3, 20.)

Ich habe Dich erkannt als wahren Gott und einigen h e i l i g e n Geist des Vaters und Sohnes, der von Beiden ausgeht, gleich ewig und einer Wesenheit mit dem Vater und Sohne ist, — als unsern Tröster und Fürsprecher, der Du über unsern Gott und Herrn Jesus Christus in der Gestalt einer Taube herabgestiegen, und über den Aposteln in feurigen Zungen erschienen bist; der Du alle Heiligen und Auserwählten Gottes vom Anfange durch die Mittheilung deiner Gnade gelehrt, und den Mund der Propheten zur Verkündung der Wunder deines Reiches eröffnet hast; der Du von allen Heiligen Gottes mit dem

Vater und Sohne zugleich angebethet und verherrlichet wirst. Auch ich preise, als der Sohn deiner Magd, aus ganzem Herzen deinen Namen, weil Du mich erleuchtet hast. — Denn Du bist das wahre Licht, das Feuer Gottes und der Lehrer der Geister, der Du uns durch deine Salbung alle Wahrheit lehrest. Du bist der Geist der Wahrheit, ohne welche Niemand Gott gefällt; ... Du gehest vom Vater der Lichter und von seinem Sohne, unserm Herrn Jesus Christus, aus, und lebst und herrschest, mit Ihnen gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ich habe Dich erkannt als den Einen, wahren, lebendigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist; als den Einfachen in der Natur, und den Dreifachen in den Personen; als den Einen Schöpfer, Erhalter, Regierer, Versorger und Beherrscher alles dessen, was erschaffen ist, außer dem weder im Himmel noch auf der Erde ein anderer Gott ist. — Als solchen hab' ich Dich erkannt, Herr mein Gott, der Du mich ganz durchschau'st! Ich erkannte Dich durch den Glauben, den Du mir eingeflößt hast, o mein Licht, Du Licht meiner Augen! Herr, mein Gott! Du Hoffnung aller Enden der Erde! Du Quelle meiner Freude! und Du höchstes Gut, das mein Alter unterstützt; denn in Dir, Herr! ruft frohlockend mein Gebein: Herr wer ist Dir gleich! — Die Götter der Heiden von Silber und Gold sind ein Werk der Menschenhände. (Psalm 113, 4.)

So ein Gott bist Du nicht, allmächtiger Schöpfer der Menschen! Alle Götter der Heiden sind böse Geister; aber der Herr hat die Himmel geschaffen. (Psalm 59, 5.) Götter, die den Himmel und die Erde nicht geschaffen haben, müssen vom Himmel und von der Erde vertilget werden. (Jerem. 10, 11.) Den Gott aber, der den Himmel und die Erde erschaffen hat, soll Himmel und Erde preisen in Ewigkeit. Amen.

III. Gebeth zum Dreieinigen Gott.

Allerheiligste anbethungswürdigste Dreieinigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! einfach in deiner Wesenheit, dreifach in den Personen! in allertiefster Demuth bring' ich Dir das Opfer meiner Verehrung und Anbethung dar, und stimme ein in den Lobgesang der himmlischen Heer-

schaaren: Heilig, heilig, heilig bist Du, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll!

Ich kann zwar dieses allerheiligste Geheimniß nicht erforschen, nicht begreifen; das kann kein erschaffener Verstand; denn Du, Ewiger, Unbegreiflicher! wohnest in einem unzugänglichen Lichte, die Cherubim und Seraphim verhüllen ihr Angesicht vor Dir und lassen nur die Innbrunst ihrer Liebe mit Dir reden. Aber Du hast mich ja nicht erschaffen, um Dich zu begreifen, sondern um Dich zu lieben, deine Gebote zu halten, und in Dir selig zu werden; darum lehret dein heiliges Wort mich Alles, was mir von der unergründlichen Tiefe deiner Gottheit zu meiner Beseligung zu wissen nothwendig ist.

Dreieinigkeit! o Du erhabenstes aller Geheimnisse! Je weniger mein Geist Dich fasset, mit desto größerer Ehrfurcht und innigerer Liebe umfängt mein Herz eine Wahrheit, die aus untrüglichem Munde geflossen ist. In ihr finde ich den Grund meines Daseins, den Trost meiner Erlösung, die Quelle meiner Heiligung. Dreieiniger Gott, Vater Sohn und heiliger Geist! ja, mit festem, unerschütterlichem Glauben halte ich alles für gewiß und wahr, was Du von deiner eigenen Wesenheit in der Zeit für uns geoffenbaret hast.

Ich glaube, daß Du in Wahrheit Vater bist, der rechte Vater über Alles, was Kind heißt im Himmel und auf Erden. Auf deinen Namen, o Vater! bin ich getauft; Lob und Dank sey Dir, daß Du mich, als dein Kind, zum neuen Leben durch das heil. Sakrament der Taufe eingeweihet hast!

Ich glaube, daß Du, Jesus Christus! der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters, an Kraft und Herrlichkeit Eins mit Ihm, in allem Ihm gleich, in der Fülle der Zeit Mensch geworden bist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Auf deinen Namen, göttlicher Erlöser bin ich getauft; Lob und Dank sey Dir, daß Du mich aus der Sclaverei der Sünde zur wahren Freiheit der Kinder Gottes gebracht, und mir Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben erworben hast!

Ich glaube, daß Du o heiliger Geist! ausgehest und gesandt werdest vom Vater und Sohne, gleicher Gott mit

Beiden, und uns machest zu Tempeln und Wohnungen Gottes, indem Du uns erleuchtest, heiligest und tröstest. Auf deinen Namen bin ich getauft; Lob und Dank sey Dir, daß Du mich Unwissenden und Schwachen in diesem Sakramente zur Theilnahme an deiner Weisheit und Stärke berufen, und zur Erbschaft des ewigen Lebens eingeweihet hast.

Durch die Taufe bin ich Dir, o mein Gott! geheiliget; ich will nun gänzlich und auf immer Dir angehören. Nie, nie will ich aus deinen Armen, o beßter Vater! in die Arme der Verführung entfliehen, nie will ich aus der Freiheit der Kinder Gottes, die Du, göttlicher Heiland, uns erworben hast, in die Knechtschaft der Sünde zurücke kehren; nie will ich das Leben, nach dem Geiste Gottes mit dem Tode des blos sinnlichen Lebens nach dem Geiste der Welt vertauschen.

O mein Herr und mein Gott! Du weißt alle Dinge, Du weißt daß ich Dich liebe; Du kennst aber auch meine Schwäche und Gebrechlichkeit. Unterstütze mich Schwachen, stärke und befestige mich Gebrechlichen, und gib mir das Wollen und Vollbringen, damit ich jetzt auf Erden in treuer Liebe Dir dienen, und einst in deinem Reiche mit deinen Engeln und Auserwählten Dich, den Vater voll unermeßlicher Majestät, deinen verehrungswürdigen, wahren und einzigen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist, ewig loben und preisen möge! Amen.

IV. Litanei zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreieinigkeit, höre uns!
Heiligste Dreieinigkeit, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! 2c.
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit ein Einiger Gott!
Gott, einfach in der Natur!
Gott, dreifach in den Personen!
Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist!
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer!
Gott Sohn, Du liebender Erlöser!
Gott heiliger Geist, lebendigmachender Tröster!
Ungezeugter Vater,
Eingeborner Sohn,
Heiliger, aus Beiden hervorgehender Geist,

Unermeßliche Allmacht des ewigen Vaters! Erbarme Dich unser!
Unerforschliche Weisheit des göttlichen Sohnes,
Kräftige Güte des heiligen Geistes,
Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth
Heiliger Gott, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott!
O Gott! in welchem wir leben, weben und sind,
O Gott! aus dem, in dem, und durch den Alles ist,
Der Du warest, bist, und ewig seyn wirst,
Der Du deine Hand öffnest, und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
Dessen Auge heller als die Sonne ist,
O Gott! den die Himmel der Himmel nicht umfassen,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Stolz und Einbildung,
Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Irdische,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in seinem Dienste,
Durch deine unermeßliche Allmacht,
Durch deine unendliche Weisheit,
Durch den Reichthum deiner Güte,
Durch die Ewigkeit deiner Herrlichkeit und Majestät, erlöse uns, 2c.
Durch die Höhe deiner Allwissenheit und Vorsehung, 2c.
Durch die unaussprechliche Größe deiner Liebe und Erbarmung,
Durch deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte,
Am Tage des Gerichtes,

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unser ganzes Leben hindurch Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, 2c.
Daß wir Dich, unsern Herrn, anbethen, und Dir allein dienen,
Daß wir deinen heiligen Namen nie eitel nennen,
Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu deiner Ehre zubringen,
Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,
Daß wir Niemands Leben oder Ehre, aus Zorn, Haß oder Neid, beschädigen,
Daß wir Niemand übervortheilen, und keinem Menschen wehe thun,
Daß wir unsere Herzen verwahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleisches, und unreinen Bewegungen des Gemüthes,
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen, oder Lügen sprechen,
Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren,
Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen Kräften lieben möchten,
Daß wir Dich über Alles, und den Nächsten wie uns selbst, wegen Dir lieben möchten,

Daß wir Niemanden etwas thun, was wir nicht wollen, daß auch uns gethan werde! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir nie den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten,
Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und gottgefälligen Opfer weihen,
Daß Du uns in dein ewiges Reich einführen wollest,
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Versöhne uns mit deinem Vater!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Begnadige uns arme Sünder!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Gib uns deinen heiligen Geist!
O Du selige Dreifaltigkeit, höre uns!
O Du gebenedeite Dreifaltigkeit, erhöre uns! u. s. w.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deinen Dienern die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubens-Bekenntnisse zu erkennen, und die Einigkeit in deiner herrlichen Macht anzubethen gibst, verleih, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden.

O Gott! Du Wiederhersteller und Liebhaber der Unschuld, lenke die Herzen deiner Diener zu Dir, daß wir, erfüllet von dem Eifer deines Geistes, im Glauben standhaft und in den Werken thätig erfunden werden, durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Gebeth des heil. Augustin.

Dich, Gott Vater! den Unerzeugten, Dich, Sohn Gottes! den einzig Erzeugten, Dich, heiliger Geist! den Tröster, Dich, heilige ungetheilte Dreieinigkeit! bekenne, lobe und preise ich mit Herz und Mund. Ehre sey dem Vater, der mich erschaffen hat; Ehre dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat. Ehre sey der höchsten und unzertheilten Dreieinigkeit, meinem Gott und meinem Herrn durch alle Ewigkeit. Amen.

Kirchengebethe auf alle Sonntage nach Pfingsten.

1. (Sonntag nach Pfingsten.) O Gott! Du Stärke Aller, die auf Dich hoffen, erzeige Dich gnädig unserm Flehen, und weil ohne Dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleihe uns deine hülfreiche Gnade; daß wir in Erfüllung deiner Gebote sowohl durch unsern Willen, als durch unser Thun, Dir wohlgefällig seyn.

2. Wirke in uns, o Herr! daß wir eine mit Liebe gepaarte immerwährende Furcht vor deinem heiligen Namen haben, wie

Du nie deine Leitung denjenigen entziehest, welchen Du Festigkeit in deiner Liebe ertheilet hast.

3. O Gott! Du Beschützer aller auf Dich Hoffenden; ohne Den nichts stark, nichts heilig ist; vervielfältige über uns deine Barmherzigkeit, damit wir unter deiner Leitung und unter deinem Schutze so durch die zeitlichen Güter hindurch gehen, daß wir darüber die ewigen nicht verlieren.

4. Lenke, wir bitten Dich, o Herr! lenke fortwährend alle Weltbegebenheiten zu unserm Heile und Frieden, und verleihe, daß insbesondere deine Kirche durch ungestörte Andacht erfreuet werde.

5. O Gott! der Du denen, die Dich lieben, unsichtbare Güter zubereitet hast; gieß in unsere Herzen wirksame Liebe zu Dir, damit wir Dich in allen Dingen und über alle Dinge lieben, und deiner Verheißungen, die über alles Verlangen groß sind, theilhaftig werden.

6. O Gott! von dem alle Tugendkräfte und Alles, was wahrhaft gut ist, herkommt; flöße in unsere Herzen die Liebe deines Namens, und vermehre die Gottseligkeit in uns, damit, was gut ist, durch Dich ernähret, und das von Dir genährte Gute durch unser gottesfürchtiges Bestreben von Tag zu Tag vermehret werde.

7. O Gott! dessen Vorsicht in allen ihren Anordnungen nicht getäuscht werden kann; demüthig flehen wir zu Dir, daß Du alles Schädliche entfernen, und alles Heilsame uns gewähren wollest.

8. Verleih uns, wir bitten Dich, o Herr! den heiligen Geist, stets zu denken und gern zu vollbringen, was recht ist, damit wir, die wir ohne Dich nicht seyn können, ganz nach Dir leben können.

9. Laß, o Herr! die Ohren deiner Barmherzigkeit den Bitten der Flehenden offen stehen, und damit wir gewiß erhalten, was wir verlangen, so leite Du unser Flehen, daß wir nur das verlangen, was Dir wohlgefällt.

10. O Gott! der Du am herrlichsten deine Allmacht durch Schonen und Erbarmen offenbarest; vermannigfaltige über uns deine Barmherzigkeit, damit wir nach dem Ziele deiner Verheißungen muthig forteilen, und der himmlischen Gaben durch Dich theilhaftig werden.

11. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du in deiner überfließenden Mildigkeit den Flehenden jederzeit mehr gibst, als sie verdienen und wünschen; gieß über uns aus deine Erbarmungen, damit Du uns vergebest, was unser Gewissen schreckt, und uns schenkest, was unser kühnes Flehen sich kaum zu hoffen getraut.

12. Allmächtiger, barmherziger Gott! von dessen Gnade es kömmt, daß Dir von deinen Gläubigen würdig und wohlgefällig gedient wird; laß auch uns diese Gabe zu Theil werden, daß wir, ohne anzustoßen, deinen Verheißungen zueilen.

13. Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns an Glauben, Hoffnung und Liebe stets zunehmen, und, damit wir fähig werden, das zu erlangen, was Du verheißest, so laß uns von Herzen lieben, was Du gebietest.

14. Wir bitten Dich, o Herr! schütze deine Kirche mit immerwährender Gnade, und weil ohne Dich der sterbliche Mensch hinfällig ist, so laß uns stets durch deinen Beistand sowohl vom Schädlichen abgezogen, als zum Heilsamen hingelegt werden.

15. Laß, o Herr! deine Kirche durch die Fortdauer deiner Erbarmungen gereiniget und beschützet werden, und weil sie ohne Dich nicht unverletzt bestehen kann, so laß sie allezeit unter deiner Aufsicht regieret werden.

16. Wir bitten Dich, o Herr! laß stets deine Gnade vor uns hergehen, und uns folgen, und uns allezeit auf gute Werke bedacht machen.

17. Verleih, o Herr! deinem Volke, allen teuflischen Verführungen auszuweichen, und Dir, dem einzigen Gott! mit reinem Herzen anzuhangen.

18. Deine allvermögende Erbarmung, o Herr! sey stets die Leiterin unsers Herzens, weil wir ohne Dich Dir nicht gefallen können; darum bitten wir Dich, durch Jesum Christum 2c.

19. Allmächtiger und barmherziger Gott! wende gnädig alles Widrige von uns ab, damit wir gesund an Leib und Seele, was dein Wille ist, mit freiem Geiste vollbringen

20. Verleih deinen Gläubigen, o Herr! gnädige Vergebung und Frieden, damit sie zugleich von Allem, was Dir mißfällig ist, gereiniget werden, und Dir mit heiterer Seele dienen mögen.

21. Deine unwandelbare Vaterliebe, o Herr! beschütze dein Volk, damit es unter deinem Schutze von allen Widerwärtigkeiten befreiet, und in guten Werken deinem Namen ergeben sey; darum bitten wir, durch Jesum Christum 2c.

22. O Gott! Du unsere Zuflucht und Stärke, erhöre die frommen Gebethe deiner Kirche; Du Urquell der Frömmigkeit, verleih, daß wir das wirklich erhalten, um was wir gläubig bitten.

23. Vergib, o Herr! wir bitten Dich, die Uebertretungen deiner Völker, damit wir von den Schlingen unserer Sünden, die wir in unserer Schwachheit geknüpfet haben, durch deine Güte befreiet werden.

24. Wir bitten Dich, o Herr! erwecke die Herzen deiner Gläubigen, damit sie die Früchte deines göttlichen Erlösungs-Werkes williger zu erlangen suchen, und deine geheimnißvollen wirksamen Heilmittel von deiner Vaterhuld empfangen mögen.

Am Feste des Frohnleichnams unsers Herrn Jesus Christus.

Bethstunde am Vorabend.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden. Gott! denk auf meine Rettung. Herr! eile mir zu Hülfe. Ehre sey dem Vater rc. Alleluja.

I. Anbethung.

Das allerheiligste Sakrament des Altars, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an.

Unsern Herrn, Jesum Christum, der das Brod des Lebens ist, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an.

Christum den König, der über die Völker herrscht, und denjenigen, die Ihn genießen, Stärke des Geistes gibt, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an.

Dir, o Jesus! lebendiger Gott im heiligsten Altars-Sakramente, bringe ich das Opfer einer ewigen Anbethung, Lob, Ehre, Liebe und Danksagung, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste rc.

II. Lobgesang.

1. Preiset Lippen das Geheimniß seines Leibs voll Herrlichkeit; seines Bluts, dem Schätze weichen, das zum Lösegeld der Welt Er, der holden Mutter Sprosse, Er, der Völker Herr! vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren aus der reinen Jungfrau Schoos, wandelt Er voll Huld auf Erden, streut des Wortes Saamen aus; krönt mit wundervoller Stiftung seiner edlen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles, sitzt von Brüdern Er umringt, kostet des Gesetzes Speisen, und erfüllet das Gesetz; reichet dann des neuen Bundes höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod, und sprach mit Segen: „Esset, denn dieß ist mein Leib!“ nahm den Kelch, und sprach mit Segen: „Trinkt mein Blut im neuen Bund, und gedenket Mein, ihr Freunde! stets bei euerm Liebesmahl!“

5. Laßt uns dann voll Ehrfurcht feiern, dieß erhab'ne Sakrament! Hier sind keine alten Bilder; neu ist unser Liebesmahl, und der Glaube muß enthüllen, was dem schwachen Sinn entgeht.

6. Dir, o Vater in den Himmeln! Dir, o eingeborner Sohn! Euch sey Lob, Preis, Dank und Ehre! — Kraft und Segen

strömt von Euch! Geist des Vaters und des Sohnes! Dir gebührt ein gleicher Ruhm! Amen.

Antiphon.

O allerheiligstes Abendmahl! in welchem wir Jesum Christum wahrhaft empfangen, das Andenken seines Leidens verehrt, die Seele mit Gnade erfüllet, und uns ein Pfand des ewigen Heils mitgetheilt wird: sey angebethet, gelobt, geliebt und gebenedeit von mir und von allen Geschöpfen, an allen Orten und zu allen Zeiten, in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebeth.

O Gott! der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast! wir bitten Dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen! Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit mit dem heiligen Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

III. Psalm. Bitte um wahre Andacht.

O Gott, unser Herr! wie wunderbar ist dein Name auf Erde, deine Herrlichkeit ist über alle Himmel erhoben. Was ist der Mensch, daß Du ihn als Freund und Vater besuchst, ihn selbst als das lebendige Himmelsbrod speisest? Du hast ihn nur etwas geringer als die Engel gemacht, mit Ehre und Herrlichkeit hast Du ihn gekrönet. In Dir will ich mich freuen und frohlocken; immer will ich mit Dank die Wunder deiner gütigen Allmacht erheben. Lobe aus allen Kräften, meine Seele! deinen Herrn und Gott; denn Niemand ist Ihm gleich an Gnade und väterlicher Huld. Vergiß des Guten nicht, das du von deinen ersten Tagen an von Ihm erhalten hast, und täglich noch an Leib und Seele erhältst. Er rettet Dich vom ewigen Verderben, und krönet dich, sein Kind, voll des Erbarmens. Er verzeiht dir der Sünde Schuld, Er erläßt die Strafen, Er heilet deine Gebrechen und Wunden. Mit seinen Gütern überhäuft Er dich, und gibt dir neue Lust und Kraft zum Guten. Er stellet dir der Unschuld Schönheit wieder her; Er erwirbt dir wieder das verlorne Erbe des Himmels. Unendlich gütig und barmherzig ist der Herr, langmüthig und geduldig gegen Alle. So, wie ein Vater seiner Kinder sich erbarmet, erbarmet Er sich nach seiner Milde unser. Er straft uns nicht nach unserer Missethaten Zahl; Er vergilt uns nicht nach der Menge unserer Sünden. Er weiß, wir sind Staub, wir sind dem schwächsten Rohre gleich: geschwinde lassen wir im Guten nach, verüben das Böse. Er ist des reuevollen Sünders Zufluchtsort, der Schwachen Stab, der Gerechten Stütze. Er hat des Vaters Willen uns geoffenbaret: den Weg zum Himmel hat Er uns gezeigt. Hier hat Er mitten unter uns den Thron seiner

Gnade errichtet, und dort eine Wohnung für uns bei seinem Throne bereitet. Herr, unser Gott! wie wunderbar, wie groß ist deine Güte: Kein Engel (kein Sterblicher) kann sie ermessen. Was Odem hat, lobe den Herrn! erhebe voll Freude seine Güte und Gnade. Lobet den Herrn, ihr Engel und alle seine Geschöpfe! Meine Seele und Alles, was in mir ist, lobe den Herrn.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Glaube an die Gegenwart Jesus im heiligsten Altars-Sakramente.

Jesus Christus, mein Gott und mein Erlöser! wie wunderbar offenbaret sich deine Allmacht, Weisheit und Güte, in der Einsetzung dieses hochheiligen Sakramentes, in welchem Du deine Gottheit und Menschheit, dein ganzes Wesen verborgen hast! Durch den heiligen Glauben bin ich versichert, daß Du in diesem göttlichen Geheimnisse des Altars wesentlich und wahrhaft gegenwärtig seyest. Kein irdisches Brod, sondern Du selbst, mein göttlicher Erlöser! bist hier gegenwärtig. Ich glaube dieses mit fester Zuversicht, obgleich ich Dich mit den Augen meines Leibes nicht sehe. Ich unterwerfe meinen Verstand und die Sinne dem Gehorsam des Glaubens, und fest an dein Wort mich haltend, das Du einst zu dem Zweifler Thomas gesprochen: „Selig, die nicht gesehen, und doch geglaubet haben!“ rufe ich anbethend mit ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ Sehet! das ist mein Heiland! der große und heilige Gott! —

Gebeth.

Erleuchte, o Herr! meine Augen mit dem Lichte des wahren Glaubens, und entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe, daß ich, von heiliger Ehrfurcht durchdrungen, Den im Geiste und in der Wahrheit anbethe, welchen ich hier gegenwärtig glaube, unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum, der mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit. Amen. — Vater unser ꝛc. Gelobt und gepriesen sey ohne End' Jesus, in dem heiligsten Altars-Sakrament.

V. Anbethung Jesus im heiligsten Altars-Sakramente.

Ich bethe Dich an in allertiefster Ehrfucht und Demuth, o Jesus! Du König meines Herzens! Ich sinke nieder in den Staub vor dem Throne deiner unendlichen Majestät, welche ich hier gegenwärtig bekenne, und aus dem Abgrund meines Nichts anbethe mit allen Engeln und

Auserwählten des Himmels. Ich bethe Dich, o Jesus! hier unter der Brodgestalt als meinen lebendigen Gott, als den Herrn des Himmels und der Erde an, in dessen Hand mein Leben und Tod, und mein ganzes Wesen ist. Nimm gnädig, o Herr! meine Anbethung, meine Demuth und Zernichtung auf. Jesus, mein Herr und mein Gott! Leib und Seele, und Alles, was ich bin und habe, ist ein freies Geschenk deiner Gnade; Dir opfere ich Alles — Alles das Meine auf, mein Leben und mein Herz, Dich ewig anzubethen und zu lieben. Herrsche, mein Gott! herrsche über mich nach deinem heiligsten Willen; denn Du bist mein Herr! Gott, unser Herr, ist groß, und seine Macht ist unendlich.

Gebeth. O Gott! der Du aus erstaunungswürdiger Liebe in dem Geheimnisse des Altars verhüllet, bei uns hast wohnen wollen; verleih, daß alle Gläubigen, welche deine göttliche Majestät hier betrachten und anbethen, immer einen neuen Wachsthum an Tugend und Heiligkeit erlangen, der Du ein Gott mit dem Vater und dem heil. Geiste, lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen. — Vater unser ꝛc. Gelobt und gepriesen ꝛc.

VI. Liebe zu Jesus im heiligsten Altars-Sakrament.

O Jesus meine Liebe im allerheiligsten Altars-Sakramente! Du bist für mich am Kreuze gestorben! Du hast mich erlöset durch den Werth deines heiligen Blutes, und dieses heilige Geheimniß als ein Unterpfand deiner ewigen Liebe zu meinem Heile eingesetzt. O unendlich liebenswürdiger Heiland, wie vieles hast Du für mich gethan und gelitten! welch' ein undankbares, steinhartes Herz müßte ich haben, wenn ich Dich nicht entgegen liebte? Jesus! Du wahrer Liebhaber der Seelen, für welche Du dein Leben aufgeopfert hast! verschmähe nicht mein armes Herz, das ich Dir schenke, und deiner Liebe immerdar widme. Ich verlange Dich zu lieben in Ewigkeit, o Du ewige Liebe! Denn Du hast durch deine unaussprechlichen Gutthaten mein Herz verwundet; ach! es seufzet nach Dir, und will ohne deine Liebe nicht leben. O Gott meines Herzens! mein wahres Leben, meine unaussprechliche Seligkeit, mein höchstes Gut, Jesus ich liebe Dich aus ganzem Herzen, und über Alles,

weil Du mein Gott, mein Heiland, mein Seligmacher bist, und mich geliebet hast bis in den Tod.

Da Jesus die Seinigen geliebet, so hat Er sie auch bis an das Ende geliebet.

Gebeth. O Gott! der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen! der Du lebest und regierest ꝛc. Amen. Vater unser ꝛc. Gelobt und gepriesen ꝛc.

VII. Hoffnung auf Jesus im heiligsten Altars-Sakrament.

O Jesus, mein Gott und Heiland! obwohl unsichtbar, rufest Du doch meinem gläubigen Herzen aus dem heiligsten Sakramente zu: „Komm zu mir in aller deiner Mühseligkeit und Beladenheit, ich will dich erquicken!“ — Ich erkenne, o Herr! meine Ohnmacht, und mein tiefes Elend, und rufe deine unermeßliche Barmherzigkeit an; denn auf Dich setze ich all' mein Vertrauen und meine Hoffnung; weil Du mein unendlich gütiger Erlöser bist!

Ich fühle mich unwürdig, vor deiner heiligen Gegenwart zu erscheinen; denn ich bin ein Sünder und nicht werth, dein Sohn genannt zu werden, nicht würdig, mein Auge zu Dir zu erheben. Aber Du bist im heiligsten Sakramente der wahre barmherzige Samaritan, der sich meiner erbarmet; Du bist der Urheber unsers Heils; in Dir sind alle Schätze der Gnade, alle Reichthümer der göttlichen Barmherzigkeit vereiniget, — durch Dich erlangen wir Verzeihung, Gnade und ewiges Leben, das Du uns durch deinen Kreuzes-Tod erworben hast! Und ich sollte nicht hoffen auf dein heiliges Kreuz und Leiden, — auf dein kostbares für mich vergossenes Blut, — auf deine unendlichen Verdienste?

Jesus! dein heiliges Blut reiniget mich von allen Sünden: aus deinen Wunden fließt mir die Fülle der Gnaden zu, aus deinem göttlichen Herzen empfange ich die wahre Liebe; dein heiliger Tod wird mir das ewige Leben geben! O Jesus! meine Hoffnung und meine Stärke!

mein Erlöser und mein Seligmacher! mein Gott und Alles! erfüllet mit dieser Hoffnung, will ich deine Gnade und Barmherzigkeit loben, preisen und anbethen jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Jesus, Du Sohn Mariä, erhöre mein Gebeth! Jesus, Du Sohn Gottes, gedenke meiner in deinem Reiche. — Vater unser ꝛc. Gelobt und gepriesen ꝛc.

Schlußgebeth.

Liebreichster, in diesem anbethungswürdigen Geheimnisse immer gegenwärtiger Heiland! deine Augen sehen mein Elend, dein Herz erbarmet sich meiner, und deine ganze Allmacht ist hier gegenwärtig, mir zu helfen. Wie könnte ich von Dir weichen, und Dich verlassen, o Jesus! meine einzige Hoffnung und meine Liebe?

Ich beschließe zwar jetzt diese Bethstunde; aber mein Herz soll bei Dir bleiben, das ich an dem Fuße des Altars niederlege, mit dem feierlichen Versprechen, es nie mehr Dir zu entziehen, nie mehr der Sünde einzuräumen. Darum erneuere ich meine demüthige Bitte für das Anliegen der ganzen Christenheit, für das Wohl des Vaterlandes, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle meine Wohlthäter, Freunde, Feinde und alle Menschen, Lebendige und Abgestorbene.

Jesus! ertheile mir und Allen deinen göttlichen Segen! Deine Allmacht stärke uns! Deine Weisheit erleuchte uns! Deine Gnade wende von uns ab alles Uebel, damit wir in deiner Liebe verharren, und Dich endlich im Himmel mit allen Engeln und Heiligen ewig anbethen mögen! Amen.

Gelobt und angebethet sey ohne End' das heiligste Altars-Sakrament, von nun an bis in Ewigkeit! Amen. Und die Seelen aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen. Vater unser ꝛc.

Morgenandacht am heil. Frohnleichnams-Feste.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! sieh gnädig herab auf den feierlichen Triumph, welchen Dir heute deine heilige Kirche bereitet. Erneuere, reinige, heilige mein Herz, und mache mich würdig, an dieser heiligen Freude Theil zu nehmen.

Wir feiern das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidensnacht, in welcher Du mit deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes zum letzten Male aßest, und Du selbst das Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder deiner Liebe, welche Brod in deinen wahren Leib, und Wein in dein wahres Blut verwandelte. Dadurch bereitetest Du für die Deinigen alle ein himmlisches Gastmahl, und stiftetest ein ewiges Denkmal deines Lebens, Leidens und Todes. Wir bekennen laut und feierlich unsern Glauben an deine wahre wesentliche und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente; wir bringen Dir öffentlich das Opfer unserer Anbethung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des Sieges, den das himmlische Licht deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Knie von Millionen beugen, die Dir heute Triumphe bereiten, und dadurch das Bekenntniß ablegen: Du seyest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

Im feierlichen Schmucke erscheinen deine Priester, o Herr! und die Gläubigen alle; unter heiligen Lobgesängen und Anbethungen, unter dem fröhlichen Schalle der Musik, und unter lieblichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altars-Sakrament in feierlichem Zuge umhergetragen; die Wege sind mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war; jetzt aber deinen Gläubigen ein Zeichen des Heiles, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. Du — o Erhabenster, König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden, Du bedarfst wohl dieses äußern Gepränges nicht. Ein reines Herz ist dein Altar, und Gehorsam Dir angenehmer, als Opfer. Ein demüthiges Gebeth aus kindlichem Gemüthe ist Dir der angenehmste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind die nie verwelkenden Blumen, die wir vor Dir, o Du ewige Liebe, ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feierkleid, in welchem wir uns unserm Gott und Herrn nahen sollen

Aber Du, o liebreichster Menschenfreund, verwarfest auch nicht den Jubel frommer kindlicher Seelen, welche Dich im Triumphe in die Thore Jerusalems, als den lang ersehnten Messias, einführten, indem sie Palmzweige in den Händen trugen, ihre Kleider auf den Weg streuten, und Lobgesänge Dir anstimmten. Darum, o Du ewiger König des himmlischen Jerusalems! verleihe, daß unsere Andacht nicht bloß äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sei, die in unsern Herzen lodert! Laß dein heiliges Sakrament, in welchem wir heute laut und feierlich deine wahre, wirkliche Gegenwart bekennen und anbethen, uns Kraft und Trost im Leben und Tode gewähren, und führe uns durch deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einst ohne Hülle im Himmel zu sehen, und mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubethen und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Meßandacht.

(Auch unter dem Jahre bei ausgesetztem hochwürdigsten Gute zu bethen.)

Vorbereitungs-Gebeth.

Jesus! Du ewiger Priester nach der Ordnung Melchisedech! Ich bethe Dich an.

Jesus! Du treuer Hoherpriester! vor Gott zur Versöhnung unserer Sünden! Ich bethe Dich an.

Jesus! Du wahres und unendlich würdiges Opfer in dem allerheiligsten Altars-Sakramente! Ich bethe Dich an und opfere jetzt deinen hochheiligen Leib, den Du für uns in den Tod hingegeben, und dein kostbares Blut, das Du zur Vergebung unserer Sünden vergossen, mit dem Priester in der heiligen Messe dem himmlischen Vater als ein vollkommenes Lob- und Dankopfer, als ein reines Bitt- und Versöhnopfer auf.

Ewiger, barmherziger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi, und auch unser Vater! mit dem Priester und durch den Priester, opfere ich deiner unendlichen Majestät, von deinen Gaben ein reines, heiliges und unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, den Kelch des ewigen Heiles, den Leib und das Blut Jesu Christi,

deines Sohnes. Nimm es wohlgefällig auf, und sey mir armen Sünder gnädig! —

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen bekenne ich Dir, allmächtiger Gott! Maria, der allezeit reinen Jungfrau, und allen Heiligen, daß ich oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken. Ich erkenne meine Schuld, meine größte Schuld! und bitte Dich barmherziger Vater! um Gnade und Verzeihung, nach der Völle deiner Erbarmungen durch die Verdienste Jesu Christi, und die Fürbitte aller lieben Heiligen. Amen.

Eingang. Bei dem letzten Abendmahle nahm Jesus das Brod, brach es, gab es seinen Jüngern, und sagte: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Darauf nahm er den Kelch mit Wein, dankte, gab denselben seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und trinket, dieß ist mein Blut des neuen und ewigen Bundes. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! —

Gloria. (Wie in der Sonntagsmesse S. 52.)

Gebeth. Herr! erhöre mein Gebeth und mein Flehen dringe an dein Vaterherz! —

O Gott! der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast! Wir bitten Dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen! der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, Eins mit dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. —

Gelobt und angebethet sey Jesus Christus im heiligsten Altars-Sakramente jetzt und in Ewigkeit; denn durch Ihn, mit Ihm und in Ihm ist Gott, dem allmächtigen Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Anbethung, Preis und Ehre in Ewigkeit Amen.

I. Das Lobopfer.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! zur Verehrung und Anbethung deiner unendlichen Hoheit, Größe und Herrlichkeit; zur demüthigen Bezeugung meiner Unterwürfigkeit und gänzlichen Nichtigkeit vor dem Throne deiner göttlichen Majestät, opfere ich Dir mit dem Priester am Altare auf, Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn,

unsern Herrn; ich opfere Dir auf den heiligen Leib und das kostbare Blut des unschuldigen Lammes; ich opfere Dir auf sein heiliges Leben, Leiden und Sterben, sammt allen seinen Verdiensten. Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses unendlich würdige Opfer, zu deinem ewigen Wohlgefallen; wie Du gnädig aufgenommen hast die Gaben Abels, deines heiligen Dieners, und das Opfer des Patriarchen Abrahams und Melchisedechs, des Hohenpriesters. Die Opfergabe ist ja dein geliebter Sohn, in welchem Du dein innigstes Wohlgefallen hast. Du aber — allerheiligster Friedensfürst — Versöhner — einziger Mittler, Jesus Christus! opfere Du selbst dem ewigen Vater deinen Leib und dein Blut, deine unendlichen Verdienste, und unser demüthiges Gebeth auf, damit wir Alle, die wir von dem heiligen Geheimnisse des Altars genießen, mit der Fülle der himmlischen Gnade gesegnet werden! Amen.

II. Das Gedächtnißopfer.

Himmlischer Vater! wir erinnern uns jetzt deines Sohnes Jesu Christi, der auf dem Altar des Kreuzes sich selbst blutiger Weise für uns geopfert, und unsere Erlösung vollendet hat. In dieser dankbaren Erinnerung opfere ich Dir diese heilige Messe, und in derselben Alles auf, was Jesus für mich gelitten hat; alle seine Schmach und Schmerzen, seine Geduld und Liebe, seine Angst und Verlassenheit, seine Wunden, seinen Gehorsam bis in den Tod am Kreuze.

Du, o barmherziger Heiland, Jesus Christus! hast uns ein Andenken deiner Wunder hinterlassen, und uns durch deinen Tod am Kreuze Verzeihung, Gnade und ewiges Leben erworben: Laß dein heiliges, reines und unblutiges Opfer auf dem Altare auch für mich das Unterpfand deiner Liebe, — laß deinen Leib auch für mich das Brod des ewigen Lebens, dein Blut auch für mich den Kelch des Heiles werden! Amen. —

III. Das Dankopfer.

Herr, heiliger Vater, allmächtiger Gott! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir deiner unendlichen Güte allezeit und allenthalben Dank sagen für deine unzählbaren Wohlthaten: Darum opfere ich Dir auf das unblutige Opfer des neuen Testamentes, das Christus

Jesus am Abende vor seinem Leiden und Tod eingesetzet hat. Ich opfere Dir durch den Priester eben denselben Jesus, deinen geliebten Sohn, mit allem Lob und Dank, womit Er Dich auf Erden verherrlichet hat, und noch immerhin in dem heiligen Altars-Sakramente verherrlichet; nimm auf dieses unendlich kostbare Opfer zu einer würdigen Danksagung für alle Gnaden und Wohlthaten, mit denen deine Vatergüte mich bisher gesegnet und erfreuet hat. Dir, himmlischer Vater! sey ewige Danksagung durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn! —

Jesus Christus! dein heiligstes Opfer ist der süßeste Wohlgeruch vor dem Angesichte deines Vaters: ersetze die Unvollkommenheit meiner Danksagung, und laß deinen heiligsten Leib und dein kostbarstes Blut den Werth meiner Dankbarkeit seyn bis an das Ende! Amen.

IV. Das Bittopfer.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich opfere Dir auf das heilige unbefleckte Opfer der heiligen Messe, mit der demüthigsten Bitte, daß es vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät für mein und der ganzen Welt Heil mit einem lieblichen Geruche aufsteige. Komm, allmächtiger, ewiger, segnender, heiligmachender Gott! segne dieses Opfer, das zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet wird, und nimm es zu meinem Heile und zur Wohlfahrt deiner ganzen heiligen Kirche mit gnädigem Wohlgefallen auf.

Sieh an meinen Glauben und meine Andacht, mit welchen ich Dir die unendlichen Verdienste Christi vorstelle, und erhöre um dieser Verdienste willen mein unwürdiges Gebeth; erfülle mein Herz mit heiligen Begierden zu Dir, ewiger, lebendiger und wahrer Gott! und erhöre mein demüthiges Flehen für die Erlösung meiner Seele von allem Uebel, und für die Hoffnung meines zeitlichen und ewigen Heils. Gebenedeit seyst Du, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du uns durch Ihn mit allem geistlichen und himmlischen Segen erfüllest. Jesus Christus! Du erscheinest vor dem Angesichte des Vaters; Du wohnest in dem heiligen Altars-Geheimnisse mitten unter uns als unser Mittler, um für uns zu bitten; und diejenigen, die durch Dich zum Vater hinzutreten, selig zu machen. Laß, o Du

mein einziger Seligmacher! die Stimme deines Blutes in diesem heiligen Opfer für mich reden; zeige deine heiligen Wunden, und wiederhole die Bitte der Liebe: „Vater verzeih ihnen!“ die Du auch für mich armen Sünder am Kreuze zum Vater gemacht hast, damit ich Gnade, Barmherzigkeit und Hülfe erlange! Amen.

V. Das Versöhnopfer.

Heiliger und gerechter Gott! mit zerknirschtem Herzen opfere ich Dir auf das heilige Opfer der Versöhnung in der heiligen Messe, und den unendlichen Werth des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi, deines Sohnes, für meine und der ganzen Welt Sünden. Himmlischer Vater! sieh an das Blut meines göttlichen Erlösers, das für mich um Gnade schreiet, und erzeige mir deine Barmherzigkeit. Bekehre uns, o Herr! durch unsern Heiland Jesus Christus, und wende von uns ab deinen Zorn.

Jesus Christus! Du bist die Versöhnung für meine und aller Menschen Sünden; Du bist in das Heiligthum eingegangen, und hast unsere Erlösung bewirket; verleihe, daß ich durch dein unendlich verdienstliches Opfer vollkommene Verzeihung, und das ewige Leben erhalten möge! Amen.

Zur Wandlung.

Heilig! heilig! heilig bist Du, Jesus, Mensch und Gott, als das wahre Lebensbrod, bei uns ohne End' in dem heil'gen Sakrament.

Heilig! heilig! heilig stellst Du Dich auf dem Altar für uns als ein Opfer dar! Und es fließt dein Blut uns zum Heil, o höchstes Gut!

Heilig! heilig! heilig! Jesus durch den Kreuzestod hast Du dem gerechten Gott selbst geopfert Dich, als ein Opfer, auch für mich.

Heilig! heilig! heilig! Andacht, Glaube, Jüngerteu', und die zarte Liebestreu' der Ersatz soll sein für so große Schmach und Pein.

Heilig! heilig! heilig! Jesus in der letzten Noth stärk' uns mit dem Lebensbrod, an dem Lebensend' mit dem heil'gen Sakrament! — Vater unser ꝛc.

Allmächtiger Gott ich bitte Dich durch dieses heiligste Opfer des Leibes und Blutes deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, Jesu Christi, erlöse uns von allen Uebeln,

von vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen und schenk uns nach deiner unendlichen Güte durch die Fürbitte der seligen und glorwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und aller Heiligen Friede und Ruhe in unsern Tagen, damit wir durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit von der Sünde frei bleiben, und vor aller Verirrung sicher seyn mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt 2c.

Geistliche Communion.

O Herr, Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen des Vates in der Kraft des heiligen Geistes durch dein Sterben der Welt das Leben ertheilet; erlöse mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und dein Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln, und gib mir Gnade, daß ich deinen Geboten stets anhänge, und von Dir nimmermehr geschieden werde, der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Jesus, mein liebreichster Heiland! ich glaube festiglich an deine wahre und wesentliche Gegenwart in dem allerheiligsten Sakramente des Altars. Ich bethe Dich in diesem wunderbaren Geheimnisse in tiefster Demuth an, und verehre Dich in diesem heiligen Denkmal deines Leidens und Todes am Kreuze. Unsterblichen Dank sage ich deiner Liebe, daß Du Dich gewürdiget hast, für mich zu leiden, für mich zu sterben, und mich von der Sünde und dem ewigen Tode zu erlösen.

Eben darum erkenne ich aber auch meinen Undank und meine Bosheit, daß ich nach so vielen und großen Gnaden Dich, meinen Herrn und Gott, mit so vielen Sünden beleidiget habe. Vor Dir, o Du ewige Liebe! verdemüthige ich mich in den Abgrund meiner Armseligkeit, schlage reumüthig an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: „O Herr, mein Gott! sey mir armen Sünder gnädig! und bekräftige meinen schwachen Willen, daß ich in aufrichtiger Liebe und Treue mich zu Dir bekehre und lebe.“ — Ich liebe Dich, mein Gott und Heiland! ich liebe Dich! und mein Herz seufzet nach Dir in zarter Hoffnung auf deine Gnade; ich wünsche, Dich im heiligsten Sakramente, zum Troste meiner Seele, zu empfangen,

und durch den Genuß deines heiligsten Leibes und Blutes gestärket, mit Dir in heiliger Liebe immer mehr vereiniget zu werden. Da ich aber dieser himmlischen Gnade nicht würdig bin, so laß mich doch die kostbaren Früchte deiner Erlösung genießen, und mich empfinden die Kraft des heiligen Sakraments, damit sie mich in allem Guten erhalte, und von allem Bösen abwende.

Dieser geistliche Genuß deines Leibes, o Herr Jesus Christus! werde mir Unwürdigen keine Ursache des Gerichtes und der Verdammniß, sondern gereiche mir vielmehr nach deiner Güte zu einem mächtigen Schutze, und zu einer heilsamen Arzney des Leibes und der Seele. Amen.

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele für das ewige Leben, damit in mir keine Mackel der Sünde verbleibe, nachdem mich dieß reine, heilige Sakrament erquicket hat. Amen.

Anmuthungen zu Jesus, nach der geistlichen Communion.

O Jesus! mein Gott und Erlöser! dein heiliges Sakrament ist das Pfand deiner Liebe, und das Denkmal deines schmerzvollen Leidens und Sterbens für mich. — Hochgelobt sey Jesus, mein Heiland, im heiligen Sakrament!

O Jesus! Du setzest deine unendliche Liebe immer fort durch deine beständige Gegenwart in diesem wunderbaren Geheimniß. — Hochgelobt sey Jesus, meine Liebe, im heiligen Sakramente!

O Jesus! mein Gott! in Dir, als dem Ursprung alles Guten und als dem höchsten Inbegriff aller Vollkommenheit, erkenne ich alle Schönheit, alle Lieblichkeit, alle Seligkeit. — Hochgelobt sey Jesus, mein höchstes Gut, im heiligen Sakrament!

O Jesus! meine Liebe! ich weihe Dir mein Herz, herrsche in demselben durch deine Gnade, durch deine Liebe, und laß mich ganz dein eigen seyn. — Hochgelobt sey Jesus, meine Süßigkeit, im heiligen Sakrament!

O Jesus! mein gekreuzigter Heiland! wie kann ich Dir vergelten deine Schmerzen, deinen Tod, deine Liebe! Die Inbrunst meines liebenden Herzens soll Dir ewigen Dank erstatten. — Hochgelobt sey Jesus, meine einzige Freude, im heiligen Sakrament!

O Jesus! Du verborgener Gott unter so geringen Brodsgestalten, wie sehr hast Du Dich mir zu Lieb erniedriget! mein Herz und meine Seele frohlocken in deiner heiligen Gegenwart.

— Hochgelobt sey Jesus, mein Trost und Alles, im heiligen Sakrament!

O Jesus! mein ewiges Wohlgefallen, mit Demuth und Liebe küsse ich im Geiste deine heiligen Wunden, aus welchen auch für mich das Blut der Versöhnung geflossen ist. — Hochgelobt sey Jesus, meine verwundete Liebe, im heiligen Sakrament!

O Jesus! Du liebevoller König der Herzen, zieh mich nach Dir! meine Seele ist verwundet von Liebe zu Dir! und ich fühle ein heftiges Verlangen, Dich immer mehr zu lieben. — Hochgelobt sey Jesus, das wahre Leben meiner Seele, im heiligen Sakrament!

O Jesus! Du Gott der Liebe! Obschon voll reinster Ehrfurcht, ich bin doch nicht würdig, Dich zu empfangen! Darum werfe ich mich mit der liebenden Büßerin Magdalena zu deinen heiligen Füßen. Ach, daß die Thränen der Reue aus Liebe das Feuer deiner Liebe in mir vermehrten. — Hochgelobt sey Jesus, meine reinste Seligkeit, im heiligen Sakrament!

O Jesus! Du süßeste Ruhe meines Herzens, in Dir finde ich meine heiligste Freude, meinen süßesten Trost und mein vollkommenes Vergnügen, bis ich dein heiliges Angesicht im Himmel werde anschauen können. — Hochgelobt sey Jesus, meine ewige Liebe, im heiligen Sakrament!

Gelobt, geliebt und angebethet sey ohne End' das allerheiligste Sakrament!

O Herr Jesus Christus, der Du auf dem Altar des Kreuzes in deinem schmerzlichen Tode das blutige Opfer für die sündige Welt entrichtet, und zu dessen Erinnerung bei dem letzten Abendmahle das allerheiligste, unblutige Opfer deines Leibes und Blutes in dem heiligen Altars-Sakramente eingesetzt, und den Priestern die Vollmacht und den Auftrag ertheilet hast, dasselbe dem himmlischen Vater darzubringen und den Gläubigen auszuspenden: Verleihe uns die feurigste Andacht zu diesem anbethungswürdigen Geheimnisse, damit wir, deines bittern Leidens und Sterbens eingedenk, die Früchte unserer Erlösung, und die Kraft dieses unendlich verdienstlichen Opfers im Leben und im Sterben genießen mögen. Amen.

Durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, und durch die Kraft des heiligen Meßopfers segne uns der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist. Und die Seelen aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Andachtsübungen bei der feierlichen Prozession.

Erwägung und Gebeth bei dem ersten Evangelium.

Jesus, wahrer Mensch.

Jesus Christus, obschon Er Gott gleich, ja selbst Gott war, so erniedrigte Er sich doch, uns armen, durch die Sünde zu

Grunde gerichteten Menschen zu Liebe, so tief, daß Er selbst Mensch werden, und sich unter die Sünder zählen lassen wollte Er wollte uns erlösen, — durch einen schmerzhaften Tod am Kreuze erlösen; Er wollte uns den Weg des Himmels lehren, — durch seine Beispiele lehren. Als wahrer Gott hätte Er nicht leiden, uns nicht menschliche Beispiele hinterlassen können. Er ward also Mensch, nahm aus der reinsten Jungfrau Maria einen wahren menschlichen Leib an, wandelte drei und dreißig Jahre auf Erde, lehrte, zeigte den Weg der Tugend zum Himmel, und starb endlich am Kreuze für uns. Mit diesem noch nicht zufrieden, hinterließ er uns auch im heiligsten Sakramente des Altars zum Unterpfand seiner dauernden Liebe seinen heiligen Leib und sein heiligstes Blut.

Dank sey Dir, Herr Jesus Christus! daß Du für uns Mensch geworden bist, uns deine heiligen Lehren verkündet, uns zu Liebe Dich am Kreuze geopfert, und deinen heiligsten Leib, dein heiligstes Blut zurückgelassen hast. Wie sollen wir Dir diese Liebe vergelten? Zwar begehen wir heute feierlich dein Andenken, wir begleiten Dich, und bekennen öffentlich unsern Glauben an deine Gegenwart im heiligsten Sakramente. Allein Du begnügest Dich nicht mit äußerlichen Ehrenbezeugungen — Du willst uns, und zwar ganz — besitzen, uns, denen Du Dich gleichfalls geschenket, welche Du mit deinem Blute Dir erkaufet hast. Ja Herr! ohne allen Vorbehalt übergeben wir uns Dir; denn Du allein verdienst, als das höchste Gut alle Liebe. Segne dieß Opfer unserer Herzen; erfülle sie mit deiner Liebe, stärke sie mit deiner Gnade, damit wir durch Anbethung und Verehrung dieses heiligsten Sakramentes an deine Tugenden und Leiden kräftig erinnert, zur Anhörung deiner Lehre, und Befolgung deiner Beispiele ermuntert, und deiner unverhüllten Anschauung von Angesicht zu Angesicht einst ewig theilhaftig werden. Amen.

Gebeth. (Nach jedem Evangelium).

O Gott! der Du uns unter diesem wunderbaren Altars-Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast! Wir bitten Dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen Der Du lebest ꝛc.

Herr! Du bist unser Vater; wir Alle sind das Werk deiner Hände. Zürne nicht, Herr! und gedenke nicht unserer Missethat. O blicke auf uns herab; wir alle sind dein Volk.

Herr, verfahre nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Bosheit.

Lasset uns bethen: O Herr! der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber besänftiget wirst, sieh gnädig auf das Gebeth deines vor dir auf die Knie hingeworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißel deines Zorns, die wir unserer Sünden wegen verdienen durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Segen. Der Name des Herrn sey gebenedeit. Von nun an bis in Ewigkeit.

Unsere Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme über uns, über diesen Ort, und über die Früchte der Erde, und bleibe immer bei uns. Amen.

Erwägung und Gebeth beim zweiten Evangelium.

Jesus unser Erlöser.

Die Einwohner von Judäa und Jerusalem ließen sich im Jordanflusse von Johannes taufen, und bekannten ihre Sünden. So ehrten sie den heiligen Vorläufer des Messias, so schickten sie sich auf seine Predigten zur Besserung des Lebens an. Heute steht mitten unter uns ein höherer Prophet, der wahre Messias, unser liebevoller Erlöser; Er, dessen Schuhriemen aufzulösen niemand würdig ist. Schon hat Er an uns erfüllet, was Johannes von Ihm gesagt hatte, daß Er mit dem heiligen Geiste taufen würde. Wir sind in seinem, und seines Vaters, und des von Beiden ausgehenden heil. Geistes Namen getauft worden. Durch den Werth seines Blutes sind wir von der Sünde befreiet, und wieder Kinder Gottes, und Erben des Himmels geworden, und noch versichert Er uns der Verzeihung, wenn wir je für unsere wirklichen Sünden wahre Buße thun wollen.

Laßt uns also heute, wie ehedem die Juden dem Johannes zugingen, unserm Jesu entgegen ziehen, und Ihm mit Herz und Mund preisen; laßt uns vor Ihm gleichfalls unsere Verbrechen bekennen, bereuen und sagen:

Jesus! gütigster Erlöser! Du hast uns in der heiligen Taufe mit der Liebe deines Vaters das Recht zum Himmel wieder geschenkt, und uns zu Mitgliedern deiner heiligen

Kirche gemacht. Wir danken Dir von Herzen für diese Wohlthat. Hätten wir uns doch immer derselben würdig betragen! Wir bekennen voll Reue unsere Sünden! Lamm Gottes, das Du die Sünden der Welt durch deinen Tod am Kreuze wegnimmst, erbarme Dich unser! Wir entsagen auf's Neue heute wieder der Welt, dem Fleische und dem Teufel; wir verabscheuen jede Sünde, und wollen sie ernstlich, wie ihre Gelegenheiten, meiden; wir schwören zu deiner Fahne, zur Fahne des Kreuzes: stärke uns im Kampfe gegen jede Versuchung zum Bösen, laß die Kraft deines heiligen Geistes zu allem Guten in uns wirksam seyn, damit wir unsern bösen Neigungen und der Welt abgestorben, Dir leben, und ewig mit Dir als unserm Erlöser vereiniget bleiben. Amen.

Gebeth. (Wie nach dem ersten Evangelium.)

O Gott! der Du uns ꝛc.

Herr! gib uns deinen Frieden in unsern Tagen, weil Niemand für uns streitet; als Du unser Gott!

Friede sey in deinem Namen, und Ueberfluß in deinen Häusern.

Lasset uns bethen: O Gott! von dem heilige Begierden, heilsame Rathschläge und gerechte Werke herkommen; verleihe deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, daß wir von ganzem Herzen deinen Geboten gehorsamen, und, nach verschwundener Furcht vor unsern Feinden, unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortleben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Segen. Der Name des Herrn sey gebenedeit ꝛc. (Wie beim ersten Evangelium.)

Erwägung und Gebeth beim dritten Evangelium.

Jesus unser Seligmacher.

Der fromme Zacharias opfert am Altare das Rauchwerk — Herz und Sinn im eifrigsten Gebethe zu Gott erhoben, daß Er sich würdige, den Messias auf die Welt zu schicken. Das gute Volk bethet indeß gleichfalls, und vereiniget sich mit dem Flehen des frommen Mannes. Gott würdigte sich, durch einen Engel anzudeuten, daß der Vorläufer des Messias geboren werden sollte, der den Auftrag habe, wie einst Elias die Israeliten zu Gott zu bekehren, und so dem Herrn eine vollkommene Gemeinde zu bereiten.

Alles dieß ist nun erfüllet. Johannes wurde geboren und bereitete die Juden zur Ankunft des Messias vor, Jesus, der wahre Messias und Seligmacher, brachte sein gnadenreiches Gesetz auf die Welt. Er lehrte uns in Gott selig und zufrieden werden, und, damit wir dieses geistige Leben im Ueberflusse hätten, gibt Er sich selbst uns zur Speise und zum Trank, wodurch Er uns seine Liebe zum Guten einflößt, damit wir als eine, Ihm und seinem Vater wohlgefällige Gemeinde, ewig selig werden können.

Jesus! göttlicher Heiland und Seligmacher aller Menschen! sieh heute sind die Priester deiner katholischen Kirche mit ihrem gläubigen Volke im Gebethe zu Dir begriffen, Dir die schuldige Anbethung zu erweisen, und ihre Angelegenheiten vorzutragen. Erhöre gnädig ihr demüthiges Flehen, vermehre unsern Glauben, befestige unsere Hoffnung, entzünde unsere Liebe zu Dir und dem Nächsten; flöße uns Gehorsam gegen deine heiligsten Gebote ein; einige, heilige, vervollkommene deine Gemeinde, beschütze deine heilige Kirche, leite alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, gib uns allen deine Gnade, schenke uns den Geist der wahren Buße, und Verzeihung der Sünden: Laß uns allezeit mit Nutzen, besonders in der Stunde des Todes, von deinem heiligen Tische gespeiset werden. Gib uns unser tägliches Brod; Alles, was uns zur Erhaltung unsers Lebens vonnöthen ist; wende gnädig Alles ab, was unsere zeitliche Wohlfahrt störet, damit wir durch getreue Anhänglichkeit Dir wohlgefällig werden, und dich als unsern Seligmacher ewig preisen mögen. Amen.

Gebeth. (Wie nach dem ersten Evangelium.)

O Gott! der Du uns u. s. w.

Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist, das Brod, welches der Seele das Leben mittheilt. Wer von diesem Brode ißt, wird ewig leben.

Der Herr wird uns seine Gnade schenken, und unser Land wird fruchtbar seyn.

Lasset uns bethen: Allmächtiger Gott! wir flehen demüthig und voll Vertrauen zu deiner Vatergüte, daß Du Dich würdigest, mit deinem Segen zu beglücken, und mit wohlthätigem Regen zu erfreuen die Feldfrüchte und Grenzen deiner Diener, schädliche Ungewitter abzuwenden, Ueberschwemmungen Einhalt zu thun, eine gesunde Luft zu

verleihen, und vor allen feindlichen Verheerungen im Frieden uns zu schützen, welche Du durch den Leib und das Blut deines Sohnes erlöset hast. Durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Segen. Der Name des Herrn sey gebenedeit. (Wie beim ersten Evangelium.)

Erwägung und Gebeth beim vierten Evangelium.

Jesus wahrer Gott.

Das wahre Licht, das alle Menschen auf den Wegen des Heiles erleuchtet, kam auf diese Welt. Das Wort ist Fleisch geworden, d. h. der Sohn Gottes ist Mensch geworden; Er wandelt als Gottmensch auf Erden, und wohnet noch im heiligsten Sakramente unter uns. Er bewies durch viele Wunder, daß Er der wahre Sohn Gottes sey, und zeigte an sich eine Herrlichkeit, welche Ihm als dem Eingebornen des Vaters gebührte.

Wir erkennen, o Jesus! und wir bekennen Dich als den wahren Sohn des lebendigen Gottes, den Er von Ewigkeit gezeuget, und der Einer Natur und Wesenheit mit Ihm ist. Du bist das Leben, die Wahrheit und das Licht, das alle Menschen erleuchtet, welche in diese Welt kommen. Erhalte uns die Gabe des heiligen Glaubens, und gib, daß deine heilige Lehre allen un- und irrgläubigen Menschen auf Erden bekannt, daß dein Name von Allen geheiliget, und das Vertrauen und die Hoffnung auf Dich, o Jesus! gestärket, und die heilige Liebe gegen Dich in uns entzündet werde. Du bist hier unter uns als wahrer Gott und als wahrer Mensch zugegen, um Alle zu erquicken, welche mit Mühe und Arbeit beladen sind. Du kennest unsere Schwäche; unterstütze uns mit deiner allmächtigen Hülfe, würdige Dich, uns zu erleuchten, damit wir uns niemals von den Reizungen der Verführer, oder von der Sünde verblenden und durch keine unserer Neigungen auf die breite Straße des Verderbens irre führen lassen. Wir sind durch Dich Kinder Gottes geworden, erhalte uns diese Würde, und verleih, daß wir durch willigen Gehor-

sam gegen deinen himmlischen Vater, durch herzliche und thätige Liebe gegen Freunde und Feinde, vorzüglich aber durch Nachfolge deiner Sanftmuth und Demuth deine Jünger werden und in deinem Lichte wandeln, bis wir Dich in der Herrlichkeit deines Vaters als Erben seines Reiches, als deine Brüder und Miterben durch die ganze Ewigkeit preisen; Der Du mit demselben und dem heiligen Geiste als wahrer Gott lebest und herrschest, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth. (Wie nach dem ersten Evangelium.)

O Gott! der Du uns u. s. w.

O heiliges Gastmahl! in welchem Christus als Speise genossen, das Andenken seiner Leiden erneuert, das Herz mit Gnade erfüllet, und uns das Unterpfand der ewigen Herrlichkeit gegeben wird. Alleluja!

Herr, laß uns deine Herrlichkeit erfahren, und schenke uns deine Hülfe.

Lasset uns bethen: Verschone, o Herr! verschone dein Volk, und laß uns, durch den kostbaren Leib und das Blut deines Sohnes Erlösete, nicht durch Drangsale, Kriege, Krankheiten, Ungewitter und andere Uebel geplagt werden. Durch ebendenselben Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth bei dem letzten heiligen Segen.

Göttlicher Heiland! der Du uns deinen heiligsten Leib und dein kostbarstes Blut in dem Sakramente des Altars hinterlassen hast; ich bethe Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich, und bereue meine Sünden mit dem ernstlichen Vorsatze, mich wahrhaft zu bessern. Ich danke Dir für dieses Opfer deiner unerschöpflichen Liebe, und da Du, die Quelle des Segens hier zugegen bist, so bitte ich Dich, ertheile deinen göttlichen Segen mir, und Allen denen, für welche ich die Meinung habe, gleiche Gnade zu erbitten.

Segne mich mit demselben Segen, mit welchem Du deine Mutter und Jünger in der Stunde deiner wunderbaren Himmelfahrt gesegnet hast! zieh' mein Herz an Dich, damit ich durch alle meine Begierden, durch meinen ganzen

Wandel dort wohne, wo ich Dich ewig zu loben hoffe und verlange. Segne mich mit deinem Segen, der mich zu einem andern Menschen mache, der mich mit Dir auf's innigste vereinige, der mich mit deinem Geiste erfülle, und mir ein Unterpfand desjenigen Segens werde, den Du deinen Auserwählten in jenem Leben vorbehalten hast. Segne meinen Leib und meine Seele. Segne meine Augen und Ohren, und wende sie von dem Anschauen und Anhören aller eitlen, besonders unerlaubter Gegenstände ab. Segne meine Zunge, und lege den Finger deiner Gnade auf meinen Mund, daß aus ihm keine unanständigen Worte hervorkommen. Segne mein Gedächtniß, daß ich nichts gedenke, als Dich: meinen Verstand, daß ich in allen Geschöpfen nichts betrachte, als Dich: meinen Willen, daß ich nichts liebe und verlange, als Dich oder wegen Dir. Segne all' mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben, und das Ende desselben.

Darum bitte ich Dich durch deine heiligste Menschwerdung, durch deinen bittersten Tod am Kreuze, durch deine segenvolle Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente.

Sieh! mit heißester Sehnsucht erwarte ich deinen Segen, und spreche mit gebeugtem Haupte: Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters †, des Sohnes † und des heiligen Geistes †, komme herab über mich, (über diesen Ort, über meine Wohnung, über alle die Meinigen, und über die Früchte der Erde,) und bleibe allezeit unter uns. Amen.

Abendbethstunde am heiligen Frohnleichnams-Feste.

Das glaubende Herz vor dem hochwürdigsten Gut.

Eingang. Du bist Christus, der Sohn des lebenden Gottes! Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen. — Gott! denk' auf meine Rettung; Herr! eile mir zu helfen! — Ehre sey dem Vater &c.

Anbethung. Jesum Christum, den Urheber des Glaubens, der aus dem Schooße des Vaters in diese Welt gekommen ist, das helle Licht des Glaubens anzuzünden, bethe, o meine Seele! in der Völle des Glaubens an. — "Unserm Herrn Jesu Christo! der die Herrlichkeit des dreieinigen Gottes den Finsternissen der Unwissenheit leuchten gemacht, — bring', o meine Seele! ewiges Lob und unendlichen Dank."

Jesum Christum, den getreuen Zeugen, den Erstgebornen der Todten, den Fürsten der Könige dieser Erde, der sein herrliches Reich des Glaubens in der Völle der Zeiten errichtet hat, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth im allerheiligsten Altars-Geheimnisse an, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, der allmächtige Gott! der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll. — Ehre sey dem Vater etc.

I. Lobgesang.

Die Liebe hat Dich uns gegeben, geheimnißvolles Himmelsbrod; zu unsrer Seele höherm Leben, zur Rettung von dem ew'gen Tod. Kommst Du nicht in mein Herz hinein, so kann in mir kein Leben seyn.

O komm, des Himmels beste Speise, recht oft in meine Seele, Du, sey mir auf meiner Pilgerreise Erquickung, Stärke, Trost und Ruh. Ach! Heil und Leben wünsch' ich mir; d'rum sehn' ich mich so sehr nach Dir.

Doch soll ich, was ich suche, finden, sollst Du mir Brod zum Leben seyn, so sey vom Unrath aller Sünden mein Herz durch wahre Buße rein: weil zum Gericht und Tod Du bist, dem, der unwürdig Dich genießt.

Antiphon. Für wahr! für wahr! ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und sein Blut nicht trinket, werdet ihr das Leben nicht in euch haben. — Wie ich durch den Vater lebe, so wird auch der, der mich ißt, durch mich leben. — Joh. 6, 54, 58.

Wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Paulus 1. Korinth. 11, 29.

Gebeth. Herr Jesus Christus! so oft ich Unwürdiger es wage, deinen heiligen Leib zu empfangen, laß diesen Genuß mir nie zum Gericht und zur Verdammniß gereichen, sondern laß ihn mir vielmehr nach deiner Güte einen mächtigen Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele werden, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Glaubenspsalm.

Jesus! Du Sohn des lebendigen Gottes, Du Sohn der seligsten Jungfrau Maria! Jesus! unser Gesetzgeber, Erlöser und Heiland, Du wahrer Gott und Mensch zugleich! In tiefster Demuth beugen wir unsere Knie vor Dir, und liegen voll Ehrfurcht

vor deinem heiligsten Throne. In deinem heiligsten Namen versammeln wir uns, im Geiste und in der Wahrheit Dich anzubethen. In unsern Kirchen bist Du mit Gottheit und Menschheit zugegen; zu deinem Andenken hast Du vor deinem Leiden dieses Geheimniß gestiftet. Immer sollte dieses Denkmal deiner Liebe bestehen, Du erneuerst es täglich auf unsern Altären. Immer haben wir deinen heiligsten Leib und dein kostbares Blut gegenwärtig vor uns, welche Du für uns am Kreuze geopfert hast. In diesem heiligsten Sakramente gibst Du uns Dich selbst zu genießen; Du selbst wirst uns Unterpfand des ewigen, seligen Lebens. In voller Unterwerfung des Verstandes glauben und bekennen wir dieses; denn Du redest nur Worte der Wahrheit und des ewigen Lebens. Jesus! wer kann dieses Wunder deiner Allmacht und Liebe begreifen! Deine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlecht. Ihr Christen kommet, lasset uns niederfallen, Jesus anzubethen; lasset uns bei dem ewigen Worte, das uns erschaffen hat, weinen vor Freuden. Junge und Alte, Reiche und Arme! preiset voll Dankbarkeit seine göttliche Liebe, verkündet laut die Hoheit seines heiligsten Namens. In seinem Heiligthume ist Herrlichkeit und Heiligkeit! die Chöre der Engel umgeben voll Ehrfurcht seinen heiligsten Thron. In ihrer Mitte lasset uns ihn loben und preisen; erhebet Herz und Hände voll Andacht zu Ihm. Ihm schenket voll Freuden eure Herzen zum wohlgefälligen Opfer; denn er ist unser Gott und ewiger König. Jesus! erhalt' und vermehre in uns den Glauben; jetzt und in Ewigkeit gebühret Dir Anbethung und Liebe. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

III.

Gütigster Heiland, Jesus Christus! ich erkenne deine Gnade, daß Du mich zum wahren Lichte des Glaubens berufen, und in das Reich deiner Liebe aufgenommen hast. Gepriesen sey in Ewigkeit deine unendliche Güte, die mich von dem Schatten des Todes bewahret, und auf den rechten Weg des Lebens geleitet hat. Ich sage Dir ewigen Dank für die unschätzbare Gnade des Glaubens, und bekenne mit Herz und Mund, was Du durch deine Apostel in der Welt hast verkünden lassen.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer &c.

Dieß ist jener Glaube den Du, mein Herr und Gott! geoffenbaret hast, den die Apostel gelehret, und die Kirche allezeit gehalten hat; freiwillig bekenne ich diesen Glauben, und will ihn mit deiner Gnade, o mein Heiland! standhaft bewahren bis zum letzten Hauche meines Lebens; denn Du,

o Jesus! bist die ewige Weisheit, der nichts verborgen ist; Du bist die unfehlbare Wahrheit, welche nicht irren und nicht betrügen kann. Auf dein heiliges Wort, auf deine Offenbarung gründet sich mein Glaube, in welchem Du mich standhaft erhalten wollest bis in den Tod. — Ich lebe in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. Vater unser 2c. Gelobt und angebethet sey ohne End', Jesus in dem heiligsten Altars-Sakrament!

IV.

Unergründlich sind deine Geheimnisse, Jesus Christus! welche Du in deiner Kirche hinterlegt und eingesetzet hast; erleuchte meine Augen durch das Licht des Glaubens, damit ich erkenne die Hoffnung des Berufes, und den Reichthum der herrlichen Erbschaft der Heiligen. O heilige Kirche! wie glorreich hat dich dein Heiland gemacht, wie herrlich ist der Glanz, der aus deinen hohen Geheimnissen hervorleuchtet; mit dir bekenne ich den einzigen und dreieinigen Gott, und bethe Ihn als den allmächtigen Schöpfer, Herrn und Erhalter des Himmels und der Erde in tiefster Demuth an, und liebe und preise Ihn als die unversiegbare Quelle aller guten Gaben und aller vollkommenen Geschenke. Ich erhebe meine Augen zu Dir, o Jesus! Du Sohn des ewigen Vaters! Von Ewigkeit warst Du beim Vater. Uns Menschen zu lieb' hast Du Dich erniedriget, und bist Mensch geworden aus Maria der Jungfrau. Dem Heile der Menschen hast Du dein Leben auf Erden gewidmet, und für sie die Bitterkeit des Leidens und Sterbens erduldet. Auf einen Felsen hast Du deine Kirche erbauet, und ihr nach deiner Himmelfahrt in Petrus und seinen Nachfolgern ein sichtbares Oberhaupt gegeben. Und damit deine Verdienste uns immer zu Theil würden, hast Du die sieben heiligen Sakramente, als heilbringende Quellen deiner Gnade, eingesetzt, durch welche wir die Nachlassung der Sünden, die Kraft gottselig zu leben, die Heiligmachung unserer Seelen, und das ewige Leben empfangen in dem Reiche, wo wir ewig mit allen Engeln und Heiligen Dich, o Jesus! unsern Herrn und Gott mit dem Vater und dem heiligen Geiste loben, preisen, ehren und anbethen werden in Ewigkeit. —

Vater unser rc. Gelobt und angebethet sey ohne End' Jesus in dem heiligsten Altars-Sakrament!

V.

Göttlicher Heiland! unbegreiflich ist deine Liebe, und unaussprechlich deine Huld und Gnade, mit welcher Du deiner Kirche Dich selbst wahrhaft und wesentlich im allerheiligsten und anbethungswürdigsten Altars-Sakramente hinterlassen hast. O Jesus! ich glaube ungezweifelt, und bekenne feierlich dieses große Geheimniß; ich halte mich mit fester Ueberzeugung an die Lehre, welche die katholische Kirche von diesem wundervollen Sakramente allezeit geglaubt hat, und bis an das Ende der Welt glauben wird.

Von Dir, göttlicher Lehrmeister! und von deinen heiligen Aposteln hat sie diesen Glauben empfangen, und vom heiligen Geiste, der sie in aller Wahrheit unterrichtet, hat sie diese Lehre erhalten. Ich danke Dir, o Jesus! von ganzem Herzen danke ich Dir für dieses gnadenreiche Sakrament, in welches Du die Schätze deiner Liebe niedergelegt hast; — ich glaube, daß Du unter den Gestalten des Brodes und Weines, nach der Wandlung, mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele, ganz und unzertheilt, wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist! ich glaube, daß ich in der heiligen Communion deinen wahren Leib, den Du am Kreuze für uns hingeopfert, und dein wahres Blut, das Du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast, wirklich empfangen, und voll dieses Glaubens bethe ich deine höchste Majestät in diesem Sakramente in tiefster Ehrfurcht an.

O heiliges Sakrament! in welchem der Urheber aller Heiligkeit, Jesus Cristus, wahrhaftig enthalten ist; du bist das heilige Denkmahl seiner Wunder, welches Er uns gegeben hat zur Erinnerung seines Todes; du bist eine geistliche Speise der Seele, und ein Gegenmittel wider die täglichen Sünden; du bist ein Unterpfand der künftigen Herrlichkeit und der ewigen Seligkeit. O Jesus! möchten doch alle Menschen einmal zum seligen Glauben an deine wahre und wirkliche Gegenwart im allerheiligsten Altars-Sakramente kommen, damit sie Alle jener himmlischen Gaben und Segnungen theilhaftig würden, die Du denen mittheilest, die einen lebendigen Glauben an dieses wundervolle Geheimniß haben.

Erhalte mich, o Jesus! in diesem Glauben; heilige mein Herz, damit ich jederzeit würdig zu diesem heiligen Sakramente hinzutrete, und genähret und gestärket werde zum heiligen, ewig seligen Leben. —

Vater unser 2c. Gelobt und angebethet sey ohne End' Jesus in dem heiligsten Altars-Sakrament!

VI.

Du, o Jesus! bist der Anfänger und Vollender meines Glaubens; Du hast jetzt mein Herz ganz eingenommen; deine erhabenen Geheimnisse erheben meinen Geist über alles Irdische, und mein Auge ist nur auf Dich gerichtet. Großer Gott, unendliches Wesen! einfach in der Natur, dreifach in den Personen! ich bethe Dich an, und weihe mich auf's Neue deinem Dienste. Höchstes Gut! uneingeschränkte Allmacht, ewige Weisheit, unergründliche Liebe! meine Seele verlieret sich in deiner Schönheit, und mein Herz gelobet Dir auf's Neue ewige Gegenliebe.

Allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde! ich bin das Werk deiner Hände, und in deiner Gewalt ist mein Daseyn und mein Heil. Kindliche Ehrfurcht durchdringt mein Gemüth, und mein Geist gelobet treuen Gehorsam gegen deinen heiligen und gerechten Willen. Jesus! Du Sohn des lebendigen Gottes! Du Lehrer der Wahrheit! an Dich glaube ich, Du hast Worte des ewigen Lebens, und dein Evangelium ist eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben! — Jesus, mein Erlöser! der Du für mich gestorben bist, und mich erlöset hast, ich danke deiner Güte in Ewigkeit, und weihe deiner zarten Liebe mein — freilich unreines und unwürdiges Herz — daß Du in demselben wohnest und lebest, der Du für mich gestorben bist — Jesus, Du Stifter der heiligen Sakramente, die Du zu meinem Heile eingesetzet hast, ich übergebe mich gänzlich dem mächtigen Zuge deiner Gnade, damit ich im wahren Glauben verharre, und in Liebe vor Dir wandeln möge bis an das Ende! — Jesus meine unendliche, immer neue Liebe im heiligsten Sakramente des Altars! was kann ich Dir erwiedern für deine erbarmende Güte, nach welcher Du mir dein Fleisch und Blut zum Unterpfande der ewigen Seligkeit gegeben hast? Mein Herz mit allen seinen Wünschen und Neigungen will ich Dir opfern. Nimm

dieses Dankopfer an, und laß es nie durch irgend einen Feind meines Heiles Dir entrissen werden. — Jesus! unsichtbares Haupt der Kirche, der Du den heiligen Geist, als den Tröster und Lehrer aller Wahrheit, gesendet hast, mit kindlichem Glauben und demüthigem Gehorsam halte ich mich an diese Mutter und Grundveste der Wahrheit, und in diesem Glauben will ich leben und sterben. Jesus! verherrlichter Sohn Gottes auf dem Throne zur Rechten des Vaters! zu Dir erhebe ich mich, nach Dir sehnet sich meine Seele, wie sich ein Hirsch nach der Wasserquelle sehnet, zieh mich nach Dir und verleihe mir nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, um deiner Verdienste willen, das ewige Leben. — Jesus! Du künftiger Richter der Lebendigen und der Todten, erbarme Dich meiner, und gehe mit mir nicht in das Gericht, sondern laß mich auferstehen in der Herrlichkeit, und rufe mich mit den Gesegneten deines Vaters in die ewige Seligkeit. —

Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet sey ohne End' Jesus in dem allerheiligsten Altars-Sakrament!

VII.

Jesus Christus, mein Gott und Erlöser! den ich im Geiste des Glaubens in diesem heiligen Sakramente anbethe, mit kindlichem Vertrauen knie ich hier vor dem Throne deiner Gnaden. Ach, erhöre mein Gebeth, das ich deiner Liebe aufopfere. Du hast die Macht, die Sünden nachzulassen; denn Du bist der Sohn des lebendigen Gottes und unserer Versöhnung. Verleihe mir ein reumüthiges Herz und wahre Buße, verzeihe mir, und wasche mich ab in deinem Blute von allen meinen Sünden, damit ich rein vor deinem heiligen Angesichte erscheine, und deiner Liebe immer fähiger werde. Jesus! Du bist für mich gestorben; laß mich deiner Erlösung theilhaftig werden, daß ich durch deinen Tod das ewige Leben erlange. Ertheile mir deine göttliche Gnade, die mich von dem Bösen abhalte, zu allem Guten stärke, und die beharrliche Treue bis ans Ende in mir wirke. Jesus! im heiligen Sakramente verborgener Gott! erleuchte mein Herz mit dem himmlischen Lichte des Glaubens, daß ich dieses hohe Geheimniß jederzeit mit zarter Andacht verehre. Jesus mein theurer Heiland! erhalte in mir die Hoffnung, daß ich an deiner Barmher-

zigkeit niemals zweifle, und den Muth nicht sinken lasse, wenn ich in der Angst des Todes das Urtheil deiner heiligen Gerechtigkeit für die Ewigkeit erwarten werde. Jesus, meine Liebe und mein Alles! Ich verlange Dich aus ganzem Herzen zu lieben, ich seufze inbrünstig nach deiner Liebe. Ach! ziehe mein Herz zu Dir, und vereinige es mit Dir durch das zarte und starke Liebesband, welches weder ein Geschöpf, weder mein eigener Wille, weder der Tod zerreißen möge. Jesus! deine Liebe schenke mir in der Zeit, damit ich Dich lieben könne in Ewigkeit.

Vater unser &c.

Beschluß. Jesus Christus! das Brod, das Du uns gegeben hast, ist dein Fleisch für das Leben der Welt. Es ist das große Geheimniß des Glaubens, den ich in dieser Stunde bekennet, und für mein ganzes übriges Leben erneuert habe. Laß Dir gefallen meine Andacht und meine dankbare Liebe. Ach! daß sie würdig wäre, von deinem liebevollen Herzen aufgenommen zu werden! Nie wird die Welt Dich genug loben und preisen können für dieses unergründliche Liebesgeheimniß. Ewiger Dank sey deiner Barmherzigkeit, die ich preisen will in Ewigkeit.

Die Kraft dieses hohen Sakraments und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes, komme über mich, über meine Freunde und Gutthäter, über geistliche und weltliche Obrigkeiten, über alle Menschen, über unsere Fluren und Felder, und über die Früchte der Erde, und bleibe über uns ewiglich. Amen.

Angebethet sey ohne End' das heiligste Altars-Sakrament!

Herr! erhöre mein Gebeth und mein Rufen komme zu Dir! Laßt uns den Herrn benedeien! Gott sey Dank! Und die Seelen aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen. Vater unser &c.

Abendbethstunde am Freitag in der Frohnleichnams-Octav.

Das hoffende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

Eingang. Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Herr öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden. Gott denk' auf meine Rettung! Herr eile mir zu Hülfe. Ehre sey dem Vater &c.

Anbethung.

Jesum Christum, den einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen, der sich selbst zur Erlösung für Alle dargegeben hat, bethe, o meine Seele! mit unbeweglicher Hoffnung an.

Unserm Herrn Jesu Christo! dem göttlichen Lamme, welches für die Sünden der Welt an dem Kreuze geschlachtet worden, bring', o meine erlöste Seele! das schuldige Opfer der Danksagung und des ewigen Lobes dar.

Jesum Christum, unsern theuern Erlöser, in dessen Namen und durch dessen heiliges Blut wir allein das Heil zu hoffen haben, bethe, o meine Seele! im heiligen Altars-Sakramente mit zartem Vertrauen auf seine Liebe und Barmherzigkeit an, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

I. Lobgesang.

Mein Gott! von vielerlei Gebrechen ist meine Seele schwach und wund; o heile meine große Schwächen, und mach' mich Kranken ganz gesund. Gib durch dein heilig Fleisch und Blut, Gesundheit mir und Kraft und Muth.

Ich soll das Böse immer meiden! doch täglich wächst die Sündenschuld. Ich soll im Kreuz geduldig leiden; und ach! mir fehlt es an Geduld. Stets Gutes thun ist meine Pflicht; allein ich üb' das Gute nicht.

Doch gehe ich zu deinem Mahle, dann wird die Sünde mir verhaßt; dein Fleisch macht mir die Leiden alle zu einer süßen, leichten Last: es stärkt und treibt die Seele an, daß sie das Gute wirken kann.

Antiphon.

Kommt zu mir, ihr Alle, die ihr mit Mühseligkeiten beladen seyd, und ich will euch erquicken. — Jesus bei Matth. 11, 18.

Gebeth. Allmächtiger, erbarmender Gott! wir bitten Dich, reinige uns durch dieses heilige Sakrament, und laß es uns nicht zur Strafe, sondern zur Vergebung gereichen; es wasche uns rein von unsern Sünden; es stärke uns in unsern Schwachheiten; es bewahre uns vor allen Gefahren der Welt, und sey den lebenden und den verstorbenen Gläubigen zur Verzeihung aller ihrer Sünden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

II. Hoffnungspsalm.

Eilet herbei, die ihr mit Mühe und Drangsalen beladen seyd! hier ist euer Gott; er will euch erquicken. Er gab uns ja

selbst das Versprechen: „Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben.“ Eifrig, voll Demuth, Vertrauen und Reue wollen wir bethen. Jesus ist unser mächtigster Fürsprecher bei seinem und unserm Vater.

Erlöser! wir vertrauen auf deine Allmacht, Güte und Treue, und hoffen durch deine Gnade und unsere Mitwirkung das ewige Leben. Erhören wolle dein Vater um deines heiligen Namens willen unser kindliches Flehen, wir bitten um tägliches Brod für Seele und Leib. Es liegen unsere Sünden schwer auf uns; aber durch dein heiliges Blut hoffen wir Verzeihung zu erhalten. Es floß am Kreuze zur Tilgung unserer Sünden, und noch ruft es um Gnade und Verzeihung für uns. Ermuntere dich, meine Seele! warum bist du traurig? Hoffe auf den Herrn, und harre auf die Gnade deines Heilandes. Es leidet das Himmelreich bis an's Ende große Gewalt! aber wir können Alles in Ihm, wenn Er uns stärket. Esset mein Fleisch, spricht Er! trinket mein Blut, ihr werdet dadurch zum ewigen Leben gestärket. Ewiger Dank sey Dir, o Jesus! Du hast Dich mir selbst geschenket. Ist wohl eine Gnade, die ich von Dir nicht sicher erwarten könnte? Ewig werde ich nicht zu Schanden werden; denn ich habe auf Dich gehoffet. Du bist meine Zuflucht, Du meine einzige Stütze. Eitelkeit ist die Hülfe der Menschen; Thorheit ist das Vertrauen auf sie. Es haben mich die Gottlosen durch ihre sündhaften Werke verwirrt, Drangsale haben mich von allen Seiten umrungen. Eile mich zu retten, bleib mir zur Rechten, damit ich den Kampf mit meinen Feinden zu meinem Heile bestehe. Erlöser! sey Du mein Licht im Leben, mein Heil im Tode; nimm uns einst Alle in deine Seligkeit auf. Erhöhen wollen wir dann in Ewigkeit deinen heiligen Namen, voll Dankbarkeit preisen die uns erwiesene Gnade und Huld. Erfreuen sollen sich Alle, die auf dich hoffen, und Du wirst Dich ihnen nahen, und sie werden ewig frohlocken.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

III. Verzeihung der Schuld.

Jesus Christus, Du erbarmender Gott und liebreicher Heiland! welche große Hoffnung, welchen süßen Trost empfinde ich in meinem Herzen, wenn ich das Glück und die Gnade betrachte, die dem verlornen Sohne wiederfahren ist. Leichtsinnig hatte er das väterliche Haus verlassen; muthwillig die Gaben des Vaters verprasset, und dadurch gegen den Himmel und wider den Vater gesündiget. Und doch, wie liebreich wurde der reumüthig wiederkehrende Sohn aufgenommen! O Vaterherz! o Barmherzigkeit! er

umarmt den Büßer und gibt ihm den Friedenskuß. — Das neue Kleid, der Ring an der Hand und das Freudenmahl zeigen die Güte und Liebe des Vaters.

O Jesus! was soll ich nicht hoffen von deiner Barmherzigkeit, welche in diesem Vater abgebildet ist! Ich erscheine wieder vor deinem heiligen Altare, und mit reumüthigem Herzen seufze ich: Vater! ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor Dir! O ich unwürdiges, undankbares Kind! verzeihe mir meine vielfältige Sündenschuld! Ach, deine Liebe tröstet mein gebeugtes Herz, und zuversichtlich hoffe ich die Gnade der Versöhnung. Du gibst mir den Kuß des Friedens, und nährest meine schmachtende Seele sogar mit deinem heiligsten Leib und Blute.

O Jesus, wie gnädig bist Du! O Trost für mein sündiges aber büßendes Herz! nie will ich kleinmüthig werden, sondern in Reue und Liebe zu Dir auf dem Wege deiner Gebote zurück kehren, und Verzeihung und Ruhe in deiner Liebe suchen.

Aus den Psalmen Davids.

Erbarme Dich meiner, o Herr! und sieh herab auf meine Demuth. Zu Dir habe ich meine Seele erhoben; gedenke deiner Erbarmungen. Um deines Namens willen wirst Du mir meine Sünden verzeihen; deine Barmherzigkeit habe ich immer vor meinen Augen. Du kennst meine Sehnsucht nach Dir, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen. Wasche mich von meinen Sünden: Erschaff', o Gott! ein reines Herz in mir! Erbarme Dich meiner, o Gott! erbarme Dich meiner; denn auf Dich vertraut meine Seele. Ehre sey dem Vater 2c. Herr! zeige mir deine Barmherzigkeit, und laß mich dein Heil erfahren.

Gebeth. Laß Dich, o Herr! versöhnen, und verleihe mir die Nachlassung meiner Sünden, damit ich zugleich von allen Mackeln gereinigt werde, und mich forthin deinem Dienste freudig ergebe, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

O Jesus! Du bist das unblutige Opfer auf dem Kreuz-Altare für die Sünden der Welt. Vater unser 2c.

Gelobt und angebethet sey ohne End' Jesus in dem heiligsten Altars-Sakrament!

IV. Nachlassung der Strafe.

Liebevollster Heiland! welchen Trost gibt mir die büßende Magdalena, die zu deinen Füßen die vollkommene

Nachlassung ihrer Sünden erhalten hat. Viele Sünden wurden ihr nachgelassen, weil sie viel geliebt hat.

Ach! daß ich in meinem Herzen auch vernähme deine huldreiche Lossprechung: „Dein Glaube hat Dir geholfen; deine Sünden sind dir vergeben, geh' in Frieden.“ Wie Magdalena, glaube ich, daß Du mein Gott und Erlöser bist; wie Magdalena, bereue ich meine Sünden aus dem innersten Grunde meines Herzens, und liebe Dich, o Du allerliebenswürdigstes Gut! und wünsche Dich immer mehr zu lieben, wie Magdalena.

Ach, mein Jesus! kann und soll ich nicht auch hoffen, daß Du mir die verdiente Strafe gnädig nachsehen werdest? — O barmherziger Heiland! gedenke der Schmerzen, die Du für mich gelitten, deines Blutes, das Du für mich vergossen, deines Todes, den Du für mich erduldet hast. Diesen unendlichen Werth deiner Genugthuung opfere ich deiner Gerechtigkeit auf, und lege zugleich auf den Altar deiner Gnaden mein büßendes Herz hin, abgeschälet von der Sinnlichkeit, ganz rein von aller Anhänglichkeit an die Sünde. Mein Leben soll forthin deiner Liebe und deinem heiligen Dienste gewidmet seyn, und so hoffe ich auch die Nachlassung der Sündenstrafen. Herr! Du wirst mich nicht züchtigen in deinem Zorn!

Aus dem Lobgesang des Propheten Isaias.

Ich will Dir danken, o Herr! denn Du bist erzürnet über mich gewesen: Dein Zorn aber hat sich gestillet, und Du hast mich getröstet. Sieh! Gott ist mein Heiland, ich will Ihm trauen, und mich nicht fürchten. Der Herr ist meine Stärke und mein Ruhm: Er ist mein Heiland. Herr! Du wirst uns den Frieden geben: Du wirst dein Volk verschonen. Ehre sey dem Vater 2c.

Wir haben Jesum, den Mittler des neuen Bundes; und sein Blut redet für uns kräftiger als das Blut Abels.

Gebeth. Gott! Du willst Dich lieber derer, die auf Dich **hoffen**, erbarmen, als über sie erzürnen: gib mir deine Gnade, daß ich die Sünden, die ich begangen, von Herzen beweine, und dadurch fähig werde, die Gnade deiner Tröstungen zu erfahren. Der Du lebst 2c. O Jesus im heiligsten Sakramente! dein heiligstes Blut reinige uns von aller Sünde. Vater unser 2c. Gelobt und angebethet 2c.

V. Gnade zum Guten.

O Jesus! Du bist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Das Licht und die Lieblichkeit deiner Gnade sind das Mittel, durch welches Du die Herzen der Menschen an Dich ziehest. Wie liebreich und siegend hat sie den sündigen Zachäus zu einem wahren Sohne Abrahams gemacht! Der Gnadenblick, mit dem Du ihn auf dem Baume angesehen hast, deine liebevolle Einladung und deine Gegenwart in seinem Hause haben ihn bekehrt und sein Heil gewirket. O mein Heiland! ich bin unvermögend, Gutes zu thun, und das Heil zu erlangen, ohne die Kraft deiner Gnade. Aber — ich hoffe sie von deiner Liebe, und erwarte sie von deiner Barmherzigkeit. Du hast sie durch dein heiliges Leiden und Sterben für mich verdienet; sie liegt in deinen Händen. So wahr Du heute und gestern und in Ewigkeit Jesus mein Heiland bist, so wahr wird auch aus deinen heiligen Wunden, aus deinem liebvollen Herzen, aus deinen heiligen Sakramenten die Hülfe deiner Gnade über mich kommen, die mich kräftiget und stärket, fromm zu leben und selig zu sterben. Jesus! auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit setze ich mein ganzes Vertrauen.

Aus dem Lobgesange der Mutter Samuels, Hanna.

Mein Herz frohlocket in dem Herrn; und in Dir, als meinem Heilande, hab' ich mich erfreut. Niemand ist so heilig, als unser Herr; und keiner ist so stark als unser Gott. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind mit Stärke umgeben worden. Der Herr macht arm und reich. Er erniedriget und erhöhet. Er zieht den Dürftigen aus dem Staube, und erhebet den Armen von der Erde. Er wird die Schritte seiner Heiligen bewahren. Niemand wird durch seine eigene Stärke mächtig werden. Ehre sey dem Vater 2c.

Die Gnade wirke in mir, und führe mich zum ewigen Leben durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Gebeth. O Gott! Du Beschützer derer, die auf Dich hoffen, ohne welchen nichts mächtig, nichts heilig ist; gieß über mich aus deine Barmherzigkeit und deine Gnade, damit ich durch dieselbe zur ewigen Seligkeit gelange, durch Jesum Christum unsern Herrn.

O Jesus! im heiligen Sakrament zeige den überflüssigen Reichthum deiner Gnade über mir in aller Gerechtigkeit. Vater unser 2c. Gelobt und angebethet 2c.

VI. Trost im Leiden.

Dich selbst, o gütigster Heiland! hast Du uns vorgebildet, da Du die Barmherzigkeit des guten Samaritans gegen den armseligen halbtodten Menschen vorgestellet hast. Du erbarmest Dich über unser Anliegen und Leiden, und deine Liebe tröstet die Bedrängten. Du gießest Wein und Oel in unsere Wunden, die Krankheiten unserer Seelen zu heilen. Wie oft erweckest Du gute Herzen, welche uns zu Hülfe kommen, und Sorge für uns tragen.

O liebvolles Herz Jesu! es ist deine Wonne, Dich unser zu erbarmen, und jenen zu helfen, die auf Dich hoffen. Du hast Dich erbarmet der Hung'rigen, und ihnen zu Lieb wenig Brode wunderbarlich vermehret. Du hast Dich erbarmet der Kranken, und sie geheilet. Du hast Dich erbarmet der Betrübten, und zu ihrem Troste die Todten zum Leben auferwecket. Du hast Dich erbarmet der Bedrängten, und sie von der Gewalt des Satans erlöset.

O Jesus! Du bist die Liebe und Gütigkeit selbst, und ladest alle Mühseligen und Beladenen zu Dir ein, um sie zu erquicken. Ach, nur ein verblendetes Herz kann an deiner Liebe und Barmherzigkeit zweifeln! In allen meinen Leiden setze ich mein unveränderliches Vertrauen auf deine erbarmende Liebe und Güte, und ich weiß es, an wen ich glaube, und bin fest überzeugt, daß Trost, Hülfe und Heil von Dir kommt, o Jesus!

Aus dem Lobgesang des Propheten Jonas.

Aus meiner Trübsal hab' ich zu Dir, o Herr! gerufen, und Du hast mich erhöret. Ich schien vor deinem Angesichte verworfen zu seyn, aber ich werde deinen heiligen Tempel wieder sehen. Da meine Seele in mir beängstiget war, hab' ich deiner, o Herr! gedacht. Mein Gebeth wird zu Dir aufsteigen, und deine Barmherzigkeit will ich nicht verlassen. Lob und Ruhm will ich Dir opfern, und für mein Heil Dir — meinem Gott — danken. Ehre sey dem Vater rc.

Jesus! Du bist ein gütiger und barmherziger Gott, geduldig und voll Erbarmung.

Gebeth. Allmächtiger Gott! Du Stärke Aller, die auf Dich hoffen, erzeige Dich gnädig meinem Flehen, und weil ohne Dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleih mir deine hülfreiche Gnade, daß ich in treuer Liebe Dir anhange, damit mich weder Versuchungen noch

Leiden und Widerwärtigkeiten von Dir trennen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Jesus, im heiligen Sakrament! Du bist den Menschen gleich geworden, und hast unsere Schwachheiten selbst getragen. Vater unser rc. Gelobt und angebethet rc.

VII. Ewiges Leben.

Wie groß ist deine Barmherzigkeit, göttlicher Heiland! auch einem Mörder hast Du das Paradies versprochen, da er an Dich am Kreuze geglaubet, auf Dich gehoffet und zärtlich Dich geliebt hat. Du schließest Niemand aus, weder von deiner Liebe, noch von deinem Reiche. Wenn ich gesündiget habe, so ist deine erbarmende Güte immer bereitet, mich in Gnaden aufzunehmen, sobald ich an Dich glaube, meine Sünden von ganzem Herzen bereue, und wahre Buße wirke.

O Jesus! dein heiliges Kreuz, an dem Du für mich gestorben bist, wird mir den Himmel eröffnen; dein heiliges Blut, das Du für mich vergossen hast, wird mir das Heil geben; dein heiliger Tod, den Du für mich gelitten hast, wird mir das ewige Leben erwerben. Das ist meine zuversichtliche Hoffnung. Auch in der bangen Stunde des Todes will ich diese Hoffnung mit deiner Gnade nicht verlassen, sondern unverrückt auf Dich sehen, der Du die Auferstehung und das Leben bist, und auch mir das ewige Leben geben wirst, wenn ich im wahren werkthätigen Glauben ausharre bis an's Ende.

Aus dem Lobgesange des heil. Zacharias.

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels; denn Er hat sein Volk heimgesucht und erlöset. Aus dem Hause Davids, seines Dieners, hat Er uns unsere Erlösung geschaffen; damit wir Ihm in Heiligkeit dienen alle Tage unseres Lebens, und damit Er denen leuchte, die in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, und unsere Füße auf dem Wege des Friedens leite. Ehre sey dem Vater rc.

Gebeth. O Gott! der Du in der Demuth deines Sohnes die hinsinkende Welt wieder emporgehoben hast, verleih mir den beständigen Schutz deiner Gnade, damit ich, durch dich den Gefahren des ewigen Todes entrissen, auch zum Genusse der unvergänglichen Freuden gelangen möge, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Jesus, im heiligen Sakrament! wer dein Fleisch ißt und dein Blut trinkt, hat das ewige Leben. Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

Beschluß.

Jesus Christus, mein liebreichster Heiland! dein ganzes Leben auf Erden, alle deine Geheimnisse, alle Wunder deiner göttlichen Gnaden überzeugen mich von deiner Güte und Barmherzigkeit. Und ich sollte nicht hoffen auf Dich, der Du mein einziger und getreuer Erlöser bist? —

Du bist der gute Hirt, der nicht allein das irrende Schäflein suchet, und auf den Schultern zur Heerde zurück trägt, sondern auch seine Seele für selbes einsetzet, und sein kostbares Blut vergießet; — und ich sollte nicht hoffen auf Dich, der Du mein einziger, mein barmherziger Heiland bist? — Unschuldiges Lamm! deine Liebe hat Dich zum Opfer gemacht für den armen Menschen, und auch für mich hast Du sterben wollen, um mir das Leben zu geben, und ich sollte nicht hoffen auf Dich, der Du mein einziger, mein allliebender Seligmacher bist? —

O Jesus! Du bist reich an Erbarmungen, und deine Liebe ist unermeßlich. Hier im allerheiligsten Altars-Sakramente ist der wunderbare Gnadenthron, wo ich Verzeihung der Sünden, Nachlassung der Strafen, Gnade zum Guten, Trost im Leiden, und das ewige Leben erhalte, wenn ich in Glaube, Liebe und Hoffnung treu bleibe meinem Jesus bis an's Ende.

O heiliges Gastmahl! in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, das Gemüth mit Gnade erfüllet, und ein Pfand der künftigen Herrlichkeit uns mitgetheilet wird; in Dir ruht meine ganze Hoffnung, und so komme denn die Kraft dieses hochheiligen Sakraments und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, über mich, über meine Freunde und Gutthäter, über geistliche und weltliche Obrigkeiten, über alle Menschen, über unsere Fluren und Felder, und über die Früchte der Erde, und bleibe über uns ewiglich. Amen.

Angebethet sey ohne End' das heiligste Altars-Sakrament!
Herr! erhöre mein Gebeth, und mein Rufen komme zu Dir.
Laßt uns den Herrn preisen! Gott sey Dank! Und die Seelen

aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt seyst Du 2c.

Abendbethstunde am Samstag in der Frohnleichnams-Octav.

Das liebende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

Eingang. Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen. Gott! Denke auf meine Rettung. Herr! eile mir zu Hülfe. Ehre sey dem Vater 2c.

Anbethung.

Jesus Christus! das allerheiligste Gut, den unendlichen vollkommenen Gott der Liebe im heiligsten Sakramente, bethe, o meine Seele! mit feurigster Gegenliebe an.

Jesu Christo! der uns seine zärtliche Liebe durch unzählige Gutthaten in seinem Leben und Tode bewiesen hat, bring', o meine Seele! ein gottseliges Dank- und Liebesopfer dar.

Jesum Christum! der das allerheiligste Sakrament eingesetzt hat, um die Herzen der Menschen durch das Uebermaß seiner Liebe an sich zu ziehen, liebe, o meine Seele! aus allen Kräften, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren; Himmel und Erde sind seiner Majestät, Ehre und Herrlichkeit voll. Ehre sey dem Vater 2c.

I. Lobgesang.

Geliebt hast Du die Menschenkinder, o Jesus Christus! bis an's End', und noch liebst Du uns arme Sünder; dieß zeiget mir dein Sakrament. Ich seh', wie's deine Freude ist, daß Du hier bei uns Menschen bist.

O Herr und Schöpfer aller Welten! durch den ein Mensch, ein Christ ich bin; ich soll Dir deine Lieb' vergelten durch treuergebnen Liebessinn; doch meine Seele, lau und kalt, kennt nicht der Liebe Allgewalt! —

Wer wird der Kälte mich entheben, die mir zur Last, zum Eckel ist? Wer wird mir treue Liebe geben zu Dir, mein Heiland, Jesus Christ? O dieß dein heilig Fleisch und Blut, gibt und erhält der Liebe Gluth. —

Antiphon.

Gleichwie mich mein Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt; bleibet in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote halten werdet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben. — Jesus bei Joh. 15, 9. 19.

Gebeth. O Gott! der Du uns durch deine Sakramente und Gebothe nach deinem Bilde erneuerst; erhalte unsern Wandel auf deinen Wegen, und verleih, daß wir die Gabe deiner Liebe, die Du uns hoffen lässest, durch deine Gnade auch wahrhaft annehmen mögen; durch Christum unsern Herrn. Amen.

II. Psalm.

Sehet an den Himmel, er verkündet die Herrlichkeit unsers Gottes. Alles hat der Herr nur uns zu Liebe erschaffen. Seinen eingebornen Sohn schenkte Er uns als Erlöser und Heiland: so sehr hat Er uns in Sünden geborne Menschen geliebt. Sein Sohn ward uns zu Liebe Mensch, um als Gottmensch für unsere Sünden durch seinen Tod genugthun zu können. Seines Gesetzes Inhalt ist einzig nur Liebe: „Liebe Gott über Alles, und wegen Gott den Nächsten, wie dich selbst.“ so heißen seine Gebote. So lange Jesus auf Erde wandelte, zeigte Er immer die thätigste Liebe. Aus Liebe zum Vater, aus Liebe zu uns, gab Er am Kreuze sein Leben. Sein Tod ist unser Leben, seine Verdienste sind unser Reichthum; durch Ihn erhalten wir Verzeihung der Sünden. Sein Andenken zu erhalten, hinterließ Er uns sein eigenes Fleisch und Blut. Er stärket uns dadurch zum ewigen Leben. Sehet! hier auf unsern Altären ist Er unser tägliches Opfer, und Er hat seine Freude, unter uns Menschenkindern zu wohnen. Sehet hinauf zum Himmel! dort ist Er unser Fürbitter und Mittler beim Vater; durch Ihn sollen wir Miterben seiner Herrlichkeit seyn. Statt Seiner schickte Er uns vom Vater den heiligen Geist, den Geist des Trostes, den Geist der göttlichen Liebe. Sollte es möglich seyn, einen so liebenden Gott nicht zu lieben? Ihn zu vergessen, — zu beleidigen? — Seligkeit, Lust und Freude finde ich in Dir allein, o Jesus! denn Du bist das vollkommenste liebenswürdigste Gut. So wie die Sterne, so unzählbar sind deine mir erwiesenen Wohlthaten. Mein Gott! Von ganzem Herzen liebe ich Dich über alle erschaffenen Dinge. Sohn Gottes, Erlöser und Heiland! Du starbst für mich; wie soll ich Dir diese Liebe vergelten? Sorgfältig will ich deine Gebote und Beispiele beobachten. Gott meines Herzens! dein Gesetz ist mein Antheil in Ewigkeit. So wie mich selbst, liebe ich Deinetwegen den Nächsten; denn Du bist ohne Unterschied für Alle gestorben. Sterbend hast Du am Kreuze deinen Peinigern verziehen: Aus Liebe zu Dir verzeihe ich von Herzen Allen, die mich beleidiget haben. So begierig der Hirsch nach der Wasserquelle sich sehnet, so sehnet sich meine Seele, o Jesus! nach Dir. Sieh! mein Herz schenke ich Dir! entzünde es mit deiner heiligsten Liebe: Was kann ich außer Dir im Himmel und auf Erde begehren? Selig sind, die Dich von Herzen aufrichtig lieben, sie werden vom Ueberflusse deines Hauses ersättiget werden. Ehre sey ꝛc.

III.

O Jesus! verborgener Gott im heiligsten Sakramente.

In den Abgrund meiner Niedrigkeit versunken, knie ich mit innigster Ehrfurcht anbethend und liebend vor deinem heiligen Sakramente nieder, o mein Gott und liebreichster Heiland! ich, das letzte deiner Geschöpfe, und doch dein Erlöster, der Preis deines vergossenen Blutes! Den Strömen deiner Barmherzigkeit, die aus diesem wunderbaren Geheimnisse deiner Liebe entspringen, nahe ich mich; — ich nahe mich dem Urquell der Gnaden, der wahren Sonne der Gerechtigkeit, deren Strahlen durch das ganze Weltall sich ergießen, und freigebig Allen sich mittheilen, welche die Augen des Herzens ihr nicht verschließen. Du selbst hast ja dieses heilige Sakrament der Liebe eingesetzet, unsere Herzen an Dich zu ziehen, und durch die Liebe mit Dir zu vereinigen. Es ist ein immerwährendes Opfer deiner Liebe, das Du am Kreuze vollbracht, und den Menschen geschenket hast.

Ach Jesus! ich knie vor diesem wundervollen Liebesgeheimniß, und bitte Dich flehentlich um die unschätzbare Gnade der Liebe. Du bist der Gott meines Herzens, mein Alles; reiß mich los von aller unordentlichen Anhänglichkeit an das Irdische, damit mein Herz ganz dein Eigenthum sey, und Dich über Alles liebe, o Du unerschaffene Liebe! Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

IV.

O Jesus! vermenschter Gott im heiligsten Sakramente!

Wohl ist die Vermessenheit groß, daß ein so unwürdiges Geschöpf nach deiner hocherhabenen Liebe verlangt, und allerdings würde ich bei dem Bewußtseyn meiner Niedrigkeit nach geringerem verlangen; doch was soll ich Aermster thun, da Du selbst mir befiehlst, daß ich Dich liebe? Erschaffen hast Du mich, daß ich Dich liebe, und droheſt mit deinem ewigen Zorne mir, wenn ich Dich nicht liebe. Du starbst aus Liebe zu mir, und gebietest mir dringend, Liebe von Dir zu verlangen; ja so sehr verlangst Du nach meiner Liebe, daß Du meine Lieblosigkeit wohl erkennend, ein wunderbares Sakrament einsetztest, das zur Liebe mich entflammen sollte.

O mein Erlöser! was bin ich Dir, daß Du mir befiehlst, Dich zu lieben, und daß Du um dieser Liebe willen

so viele wunderbare Mittel und Wege suchtest? Was gab ich Dir anders, als Trübsal, Leiden und Marter des Kreuzes? und was gabst dagegen Du mir, als Heil, Friede und jedes wünschenswürdige Gut? Wenn also Du mich liebtest, der ich in allen nur Leid und Schmerz Dir gab, wie soll ich Dich nicht lieben, o Quell' meines Heils und meiner Seligkeit! — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

V.

O Jesus! Du ewiger Gegenstand meiner Liebe und Sehnsucht im heiligsten Sakramente.

Im Vertrauen auf so viele Pfänder deiner Liebe, auf jenes milde Gebot, kraft dessen Du bis an's Ende des Lebens so liebreich zu deinem heiligen Tische mich einladest, und mir befiehlst, in heiliger Liebe mich mit Dir zu vereinigen, flehe ich um eine andere Gnade zu Dir, daß Du — o Quelle alles Guten und Geber aller Gaben — mir die Liebe selbst verleihest, die Du von mir verlangst; denn nimmermehr vermag ich Dich zu lieben, wenn Du nicht selbst dieses reine, heilige Feuer in meinem Herzen entzündest. Nicht würdig bin ich, Dich zu lieben; doch Du bist ja aller Liebe werth. Nimmer wag' ich es daher, Dich zu bitten, daß Du mich liebest, sondern daß Du mir gestattest, Dich zu lieben!

Was kann ich anders sagen, was seufzen, als: „O mein Jesus! mein Gott und Alles, ich liebe Dich! O Süßigkeit meines Herzens! O Leben meiner Seele! O süße Ruhe meines Geistes! O unerschaffenes Feuer! wann werd' ich Dich genug lieben können? — Wann wirst Du mich durch die brennenden Flammen deiner Liebe ganz reinigen, heiligen, in dein Wesen verwandeln? Wann wird sich der Schatten dieser Sterblichkeit verlieren, und der Tag der Ewigkeit aufgehen, damit ich noch mehr liebe? Vereinige mich mit Dir, o mein Gott! o meine Liebe! dringe noch mehr in mein Innerstes, damit ich nur Dich, und Dich über Alles liebe. Amen." Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

VI.

O Jesus! Du himmlisches Manna im heil. Sakramente!

Lieben will ich Dich, o Gott! mein Heiland und meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unaussprechliche Freude meines

Herzens! Nicht mir, Dir will ich die ganze Zeit meines Lebens leben, welches Du, als es durch mein großes Sünden-Elend verloren war, durch deine Barmherzigkeit erneuert hast. Lieben will ich Dich, o mein Heiland, Erlöser und Seligmacher! lieben mit innigster und glühendster Liebe. Alle Gefühle und Begierden meines Herzens will ich, gleich eben so vielen Armen ausstrecken, Dich mit Liebe zu umfassen, o unendlich geliebter Bräutigam meiner Seele, von dem ich alles Gute erwarte! So fest und innig umschließt der Epheu den Baum, um welchen er sich windet, daß all' seine Fibern Arme scheinen, mit welchen er denselben umklammert; denn nur also gestützt, erhebt er sich zum Gipfel, und erreicht seine Vollkommenheit. Um welchen Baum soll aber ich mich schlingen, daß ich wachse und zur Vollkommenheit gelange, die mir gebricht, als um Dich, o mein Heiland, meine Stütze! — Nimmer wachset der Epheu so sehr, nimmer bringt er auch, wiewohl um seinen Baum geschlungen, so schöne Zweige hervor, als die Seele, welche Dir sich inniglich vereiniget, an Tugenden und Gnaden wachset.

Warum also löset nicht mein ganzes Gefühl sich in Liebe auf, Dich zu umfangen? Warum, ach warum liebe ich Dich nicht aus ganzer Seele, aus ganzer Kraft, und aus innigstem Grunde meines Herzens? Hilf mir, o Gott mein Erlöser! zieh mich hinauf zu Dir, da die Last des sterblichen Fleisches mich unablässig in die Tiefe zieht! Du, o Herr! ließest Dich am Baume des Kreuzes erhöhen, daß Du Alles an Dich zögest; Du verbandest in unaussprechlicher Liebe zwei so ganz verschiedene Naturen zu Einer Person, daß Du Eines mit uns wurdest; o so vereinige denn mein Herz kraft eines so unauflöslichen Bandes mit Dir, daß es Eins sey mit Dir; speise, nähre, erquicke, o Du himmlisches Manna! meine Seele, für ein ewiges, seliges Leben. Amen. Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

VII.

O Jesus! Du anbethungswürdigster Gottmensch im heiligsten Sakramente!

Du Labsal meines, Lebens, Licht meiner Augen, Trost in meinen Trübsalen, Hafen, nach welchem meine Sehnsucht strebt, Wonneparadies meines Herzens, Unterpfand

meiner Herrlichkeit, Gefährte meiner Pilgrimschaft, geistliche Nahrung in der Wüste dieses Lebens, Arznei meiner Wunden, milder Bestrafer meiner Sünden, Lehrer meiner Unwissenheit, Führer auf meinem Wege, süße Stätte, wo meine Seele Ruhe findet, Spiegel, in welchem sie sich erschauet, Stab, auf welchen sie bauet, und köstlicher Schatz ihrer Glorie, — Jesus Alles in Allem, Jesus, dem sich alle Knie beugen, im Himmel und auf Erde, und unter der Erde, Jesus, den alle Zungen preisen und preisend bekennen, daß Du — der Eingeborne — in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters seyest, Jesus, im seligen Jubel meines liebenden Herzens lade ich alle deine Geschöpfe ein, Dich, o Du ewige anbethungswürdigste Liebe im heiligsten Sakramente! mit mir zu loben, zu lieben, und zu verherrlichen in Ewigkeit.

Lobgesang.

So lobet denn alle wunderbaren Werke des Herrn! Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes, lobet, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Ihr Engel und Erzengel! lobet Jesum, den Gegenstand euerer ewigen Freude, und liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr Regenten und Herrschaften, ihr Fürstenthümer und Mächte, lobet Jesum, das getödtete Lamm, das nun auf dem Throne sitzet, und würdig ist zu empfangen Preis, Ehre, Ruhm und Macht in alle Ewigkeit. — Lobet, liebet und verherrlichet Ihn in alle Ewigkeit. Ihr seligen Thronen, auf welchen der Herr sitzet, und die Welten richtet, ihr Cherubim und Seraphim, die ihr von Liebe zu euerm Schöpfer flammet, lobet Jesum, dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erde, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr Patriarchen und Propheten, zu denen der Herr geredet, lobet Jesum, euern König und euern Erleuchter, lobet, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr Apostel und Evangelisten, erlauchte Bekenner der heiligen Kirche Christi: lobet Jesum, euern Meister und euern Lehrer, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. O glorreiches Heer der Märtirer und heiligen Bekenner, lobet Jesum, euere Stärke und euer Licht! lobet, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr frommen und keuschen Jungfrauen, und alle Bewohner des heiligen Sion, lobet Jesum Christum, euern Bräutigam und euere Krone, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Lobe, meine erlöste Seele! lobe, liebe und verherrliche Jesum im heiligsten Altars-Sakramente, und stimme

zum Preise seiner Liebe den Lobgesang der ganzen Schöpfung an. Gebenedeit bist Du, o Herr! Du Gott unserer Väter! und lobenswürdig und herrlich, und überaus hocherhaben in Ewigkeit. Und gebenedeit ist der heiligste Name Jesus, und lobenswürdig und über Alles hocherhaben in alle Ewigkeit. Du bist gepriesen im heiligen Tempel deiner Herrlichkeit, gepriesen auf dem Throne deines Reiches, gepriesen im allerheiligsten Sakramente, und lobwürdig und über Alles herrlich in Ewigkeit. Du allerheiligster Jesus bist gebenedeit, der Du die Abgründe durchschauest, und über den Cherubinen thronest, und lobwürdig und über Alles herrlich in Ewigkeit. Du allermächtigster Jesus bist gepriesen am Firmamente des Himmels, und lobwürdig und herrlich in Ewigkeit. Alle Geschöpfe des Herrn im Himmel und auf Erde! preiset Jesum, euern Schöpfer, im heiligsten Sakramente, lobet, liebet und erhebet Ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Engel des Herrn, preiset Jesum, den Glorwürdigsten, im heiligsten Sakramente, vor dem ihr aus Ehrfurcht euere Angesichter bedecket: Lobet, liebet ꝛc.

Ihr Himmel und alle Gewässer über dem Himmel! preiset Jesum, den Allervollkommensten, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Sonn' und Mond, alle Sterne und Kräfte des Himmels! preiset Jesum, den Allerwunderbarlichsten, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Regen und Thau, ihr Stürme und Winde! preiset Jesum, der euch mit seinem Machtworte geboten hat: Lobet, liebet ꝛc. Feuer und Hitze, Kälte und Wärme! preiset Jesum, den Liebreichsten, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Eis und Frost, Reif und Schnee! preiset Jesum, den Weisesten, im heiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Nächte und Tage, Licht und Finsterniß! preiset Jesum, den Allerehrwürdigsten, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Blitze und Wolken! preiset Jesum, den Allerbarmherzigsten, im heiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Auch du, o Erde, mit allen deinen Geschöpfen, preise Jesum, den Demüthigsten, im heiligsten Sakramente, der auf dir in Menschengestalt einherwandelte: Lobe, liebe und erhebe Ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Menschenkinder alle! preiset Jesum, euern Herrn und Gott, im heiligsten Sakramente, wo er seine Freude hat, bei den Menschenkindern zu seyn: Lobet, liebet ꝛc. Christliches, auserwähltes Volk, preise Jesum, den Mittler zwischen Gott und den Menschen, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Ihr Priester des Herrn, ihr Ausspender dieses Geheimnisses! preiset Jesum, den barmherzigen Hohenpriester im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Ihr Geister und Seelen der Gerechten, ihr Heilige und von Herzen Demüthige! preiset Jesum, euern Heiland und Seligmacher, im heiligsten Sakramente: Lobet, liebet ꝛc. Preiset Jesum; denn Er ist gut

Seine Barmherzigkeit dauert ewig. Ihr Sünder! preiset Jesum, euern Begnadiger, im heiligsten Sakramente, wodurch Er euch so liebevoll zur Buße Kraft ertheilen will: Lobet, liebet ꝛc. Ihr Gottesfürchtigen! preiset alle den Herrn, den Gott der Götter; preiset, liebet und danket Ihm, denn seine Barmherzigkeit dauert ewig. Preise, o meine Seele! deinen Gott und Heiland im heiligsten Sakramente; lobe, liebe und danke Ihm jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

Jesus Christus! der Du die Deinigen bis an's Ende geliebet hast; dein ganzes Leben auf Erden war eine immerwährende Uebung der Liebe, und noch jetzt in der Herrlichkeit des Himmels bist Du unser barmherziger Hoherpriester, unser Fürsprecher beim Vater, und unser Seligmacher. Ach! daß ich doch von ganzem Herzen Dich entgegen lieben, auf dem Wege, den Du uns vorangegangen bist, Dir nachfolgen, und endlich die Seligkeit des Himmels erlangen möchte, die Du mir erworben hast! — Herr! Du weißt alle Dinge; Du weißt auch, daß ich Dich liebe. O durchdringe mein ganzes Wesen mit dem göttlichen Feuer deiner Liebe, damit nichts mehr mich trennen möge von deiner Liebe damit ich mit Dir und in Dir lebe und sterbe.

Mit dieser Bitte um Liebe schließe ich diese Andachtsstunde, und so komme denn die Kraft dieses hochheiligen Sakramentes und der Segen des Allmächtigen ꝛc.

(Wie in der vorigen Betrachtung, Seite 349, bis zum Ende.)

Abendbethstunde am Sonntage in der Frohnleichnams-Octav.

Das anbethende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

Eingang. Du bist Christus, der Sohn ꝛc. (Wie oben S. 349)

I. Anrufung um die Gnade des Gebethes.

Ich unterstehe mich, mit Dir, o Herr! zu reden, wiewohl ich nur Staub und Asche bin. Herr, neige deine Ohren zu mir, und erhöre mich; denn ich bin elend und schwach, von Dir aber wird auch der Arme nicht verlassen. Ich liege vor Dir mit meinem aufrichtigen Gebethe, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit fest vertrauend. Das Gebeth des Elenden hörest Du,

o Herr! und das zerknirschte Herz ist gewiß, daß Du dein Angesicht ihm zuwenden werdest. Ach! Herr, lehre Du mich bethen, denn ich weiß nicht, wie und was ich bethen soll. Dein heiliger Geist wolle meiner Schwachheit helfen, und mich auf's Beste bei Dir vertreten. Herr! höre mein Wort; denn ich will vor Dir bethen, loben will ich meinen Herrn Jesum Christum mit ganzer Seele. Anbethen ist meine Lust, und Gott lobsingen meine Freude. O Jesus! ich habe den Ort geliebt, den deine Herrlichkeit bewohnt. Gib, daß ich würdig vor deinem Angesichte bei deinem Altare erscheine, und da im Geiste unablässig verbleibe, damit auch Du in den Tagen meiner Wanderschaft und in der Ewigkeit bei mir verbleiben mögest.

II. Lobgesang.

Noch trägst Du unsichtbar die Wunden, die Du, o meiner Seele Gast! am Kreuz in deinen Leidensstunden auf Golgatha empfunden hast; womit dein Blut, o Gotteslamm! die Sünden von uns Menschen nahm. — Noch stellest Du auf den Altären zum Opfer Dich — unblutig zwar — um unsre Sünden zu zerstören, versöhnend deinem Vater dar. Dieß Sakrament der Liebe spricht: „Ich denke euerer Sünden nicht.“ — O Jesus! ewig meine Liebe! Ach, daß durch dein versöhnend Blut nicht eine Sünde in mir bliebe! O wäre ich ganz rein und gut! Gib, rein zu seyn, mir Reu' und Schmerz, und, gut zu seyn, ein treues Herz.

Antiph. Dieß ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, welches für euch wird vergossen werden. (Luc. 22, 19. 20.)

Gebeth. Herr! wir bringen Dir dieses Opfer zu deiner Verherrlichung und zu unserer Versöhnung dar, damit Du durch deine Erbarmung uns von allen Sünden entledigen, und unsere wankelmüthigen Herzen leiten, und in Dir befestigen mögest, durch Christum unsern Herrn. Amen.

III. Anbethungspsalm.

Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! unser Hirt, wir die Heerde seiner Weide, die Werke seiner Hand. — Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! unser Haupt, wir Glieder seines Leibes, wir seine Gemeinde, seine Auserwählten. — Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! — der gesegnete Weinstock; wir seine Reben, gepflanzt von der Hand des Vaters, wir leben von seinem Gnadensafte. — Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! Ehre sey Ihm, dem geschlach-

tten Lamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Preis sey dem Auferweckten vom Grabe! Anbethung sey dem Sitzenden zur Rechten des Vaters! Anbethung sey dem Wiederkommenden, zu richten die Lebendigen und die Todten. — Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! Ihn lobe Alles unter der Erde; Ihn rühme Alles über der Erde; Ihn preise Alles auf der Erde; Ihn bethe die ganze Schöpfung an! — Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus — unser Gott und Herr! Ihm neige sich jedes Haupt; Ihm beuge sich jedes Knie! Ehre nur Ihm allein! Heilig, heilig, heilig ist Jesus Christus, unser Herr!

IV.

Jesus Christus, Wort des Vaters, Einziger Eingeborner Gottes, ewiger Sohn Gottes! Ich erkenne es und freue mich, daß Du bist, und Sohn Gottes bist. Du bist der Glanz des unsichtbaren Gottes. Du bist das Bild seiner Herrlichkeit. Durch Dich ist Alles gemacht, was gemacht ist, und ohne Dich ist nichts gemacht, was gemacht ist. Das sündige Menschengeschlecht ist durch Dich erlöset, und ohne Dich ist keiner erlöset. Du bist der Heiland, der Mittler, der Erlöser der Welt; dein Blut ist geflossen für Alle. Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erde; Du bist der Hirt der Schafe; durch dein Sterben hast Du sie Alle erkauft; durch deine Allmacht und Güte nährest, führest, erziehest Du sie zum ewigen Leben. Dir ist das Gericht übergeben, Du bist der Richter der Lebendigen und der Todten. In deinem Namen wird Alles selig, was selig wird; außer deinem Namen ist kein Heil. Dir ist ein Name über alle Namen gegeben, alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde müssen sich vor Dir beugen. Du sitzest zur Rechten des Vaters, Dein ist das Reich und die Herrlichkeit; Dein sey ewig alle Anbethung von Allem, was anbethen kann. Du bist unser Herr, unser König, unser Gott. Dich erkennen und deinen Vater, Dich anbethen und deinen Vater, Dir dienen und unserm Vater, sey ewig unser Thun, unser Leben, unsere Seligkeit.

V.

Die Seele Christi, jene, mit allen Gaben und Gnaden des göttlichen Geistes gezierte Seele, heilige mich durch den Glauben, die Hoffnung und die Liebe! O edle Seele Jesus Christus! sey durch deine gnadenreiche

Vereinigung auch mit mir, und heilige meine Seele mit gottseligen Gedanken und Wünschen! Sey Du die Liebe und das Leben meiner Seele; denn ohne Dich gibt es kein wahres Leben. Der Leib unsers Herrn Jesu Christi, jener, für mein ewiges Heil an's Kreuz geheftete, und im heil. Altars-Geheimnisse zur geistlichen Nahrung und Arznei gewordene Leib, erlöse mich. O göttliches Haupt, mit aller Weisheit erfüllet, leite mich auf allen meinen Wegen! O ihr freundlichen, mit Thränen des zärtlichsten Mitleidens benetzte Augen, erfreuet mich mit einem Gnadenblicke! O kraftvolle und mit den Worten des ewigen Lebens begabte Zunge, unterweise mich in der Weisheit meines Heiles! O ihr allmächtigen Hände, die ihr den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör, den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder, den Kranken die Gesundheit, und den Todten das Leben wieder gabet, nehmet von mir alle Schwachheiten hin, die meiner Seele schaden! O unermüdete Füße! die ihr so viele tausend Schritte machtet, um die verlornen Schafe des Herrn zu suchen, lasset mich euch umfangen, mit Reuezähren benetzen, und demüthig küssen; denn vor euch, in Reue hingeworfen, hoffe ich gänzliche Nachlassung meiner Sünden zu erlangen. O du mildes und liebevolles Herz! du würdige Wohnung der Gottheit! du herrlicher Altar jenes Brandopfers der unendlichen Liebe! neige Dich zu meinem Herzen, und entzünde es ganz mit göttlichem Feuer, damit ich dich allein, o Gott meines Herzens! beständig und über Alles liebe. Das Blut unsers Erlösers Jesu Christi, jenes für mich so häufig vergossene Blut tränke mich, daß meine Seele nach den schädlichen Gewässern der schnöden Weltfreuden und unlautern Fleischeslüsten ewig nimmer dürste! O daß er mich mit Geistesmunterkeit und Muth erfülle, daß es jeden Augenblick bereit sey, eher mein Blut zu vergießen, als das Gesetz meines Gottes zu übertreten. Das Wasser der Seitenwunde Christi wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln derselben, damit ich frei von aller Mackel durch die Oeffnung dieser heiligen Seite in dein liebevolles Herz, o Jesus, eingelassen werde. Das Leiden Christi, das Gott mit uns ausgesöhnet hat, stärke mich in allen Widerwärtigkeiten

keiten dieses sterblichen Lebens, und verschaffe mir Stärke, für den Namen Jesus Schmach und Unbild mit Freuden zu leiden.

O gütigster Jesus! o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich in Allem, was ich zu deiner Ehre und zu meinem Heile verlange und begehre. Zwar bin ich ein großer Sünder, aber deine Milde und Güte verleiht auch dem demüthigen Flehen der Sünder geneigtes Gehör. O gütiger Jesus, erhöre mich! In deine heiligen Wunden, in jene sichere Zufluchtsstadt aller Sünder, verbirg mich, auf daß ich meinen Feinden nicht zum Raube werde, oder in die Hände deiner Gerechtigkeit falle, die ich, leider! durch meine Missethaten so oft zum Strafen gereizt habe! In deinen Wunden, o Jesus! will ich wohnen. Da soll meine Ruhe zu ewigen Zeiten seyn; da will ich deine Erbarmnisse in Ewigkeit preisen. Laß mich wegen Menge und Schwere meiner Sünden von Dir nicht getrennet werden! Um diese Gnade bitte ich Dich durch deine heiligen Wunden, die Du aus Liebe zu mir empfangen; durch dein kostbares Blut, das Du für mein Heil vergossen; durch dein bitteres Leiden und Sterben, das Du für mich am Kreuz vollbracht hast. Vom bösen Feind, der wie ein brüllender Löwe herumgeht und sucht, wen er verschlinge, beschütze mich, damit er sich niemals rühmen möge, er habe mich überwältiget. In der Stunde meines Todes, wann ich, von Allen verlassen, aus dieser Welt in die Ewigkeit übergehen werde, ruf' mich nach deiner unendlichen Güte, und laß das Werk deiner Allmacht nicht zu Grunde gehen. Und heiß mich zu Dir, meinem höchsten Gute kommen: Du, der Du Alle so freundlich zu Dir einladest! Wann, o Jesus! wann werde ich vor deinem heiligen Angesichte erscheinen! Wann werde ich deine liebliche Stimme hören: „Komm, und laß Dich krönen!" damit ich Dich, meinen Herrn, meinen Gott, meinen Erlöser, mit allen Heiligen in Ewigkeit loben und preisen, und in jener glücklichen Gesellschaft unaufhörlich singen möge: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, welcher allezeit war, welcher ist, und immer seyn wird! dem Besitzer des Thrones und dem Lamm, das für uns auf dem Altar des Kreuzes

ist geschlachtet worden, gebühret Lob und Ehre, Macht und Herrlichkeit zu ewigen Zeiten." Amen.

VI.

Mit innigster Empfindung sagte, o Jesus! dein heiliger Apostel Thomas zu Dir: "Mein Gott und mein Herr!" da er seine Finger in deine Hände, und seine Hand in deine Seitenwunde legte. Er glaubte nicht, ehe er sah; ich sehe nicht, und glaube, daß Du hier auf diesem Altare unter den Gestalten des Brodes gegenwärtig bist. O wie schätzbar ist das Christenglück. Viele wissen nicht, was sie anbethen; wir wissen es. Wir erkennen Dich, und das ist das ewige Leben, daß wir Dich, der Du allein wahrer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Anbethungswürdigster! ich bethe Dich in tiefster Ehrfurcht an. Ich will deinen heiligen Namen preisen. Die ganze Erde ist voll der Wohlthaten und Wunderwerke; die größte aber deiner Wohlthaten und das erhabenste deiner Wunder ist, daß Du uns so nahe, daß Du für uns in deinem heiligen Sakramente des Altars gegenwärtig bist. O mein größter Wohlthäter! mein Herr! mein Gott! verstoß mich nicht vor deinem Angesichte. Laß mich die Früchte der Liebe hier, und dort die Belohnungen genießen, die Du denen zubereitet hast, die Dich im Geiste und in der Wahrheit anbethen. O vermenschter Gott! vor dessen Angesicht ich knie, an den ich, ohne Ihn zu sehen, festiglich glaube, auf den ich mein ganzes Vertrauen setze, und den ich von ganzem Herzen liebe; nimm Alles von mir hin, was deinem heiligen Auge an mir mißfällt, und gib mir Alles, wodurch ich Dir wohlgefälliger werden mag! Du bist das ewige Feuer, das auf dem Altare der Liebe niemals erlöscht. O daß dieses heilige Feuer von deinem göttlichen Herzen ausgehe, und mein kaltes Herz entzünde! Gieß' deine heilige Inbrunst über mich aus, auf daß mein Herz vor deinem Altare wie ein Dir angenehmes Rauchwerk brenne, und wie Wachs vor Dir zerschmelze. Gib mir, o Jesus! daß ich deinen heiligsten Willen erkenne und vollkommen erfülle; und gleichwie Du auf Erde einzig zum Wohlgefallen deines Vaters lebtest, also auch ich allein nach deinem Wohlgefallen lebe, bis ich Dich im himmlischen Vaterlande preise und anbethe, wo Du mich durch

die klare Anschauung deines Angesichtes mit vollkommener Seligkeit ewig erfreuen wirst. Amen.

VII.

Dem König der Ewigkeiten, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem einzigen Gott sey Ehre und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Dem Seligen und Allgewaltigen, dem König der Könige, dem Herrn der Herrschenden, der allein die Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Lichte, zu welchem Niemand kommen kann, dem sey Ehre und ewige Kraft. Amen. Herr! Du bist würdig, Herrlichkeit, Ehre und Kraft zu empfangen: denn Du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen waren sie und sind erschaffen worden. Dem, der ist und war, und kommen wird, und Jesus Christus, der ein treuer Zeuge und der Erstgeborne aus den Todten, und der Fürst aller Könige der Erde ist, der uns geliebt und mit seinem Blute von unsern Sünden gewaschen, und uns zu Königen und Priestern seinem Gott und Vater gemacht hat, dem sey die Herrlichkeit und die Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Das Lamm, das geschlachtet worden, ist würdig zu empfangen Kraft, und Reichthum, und Weisheit und Stärke, und Ehre und Herrlichkeit, und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

Gekreuzigter! belebe mich, daß ich mich deines Sterbens dankbar erinnere. Du starbst für mich; laß den Werth deines Sterbens an mir kräftig seyn! O wäre doch das Andenken deines Todes so mächtig in mir, daß ich von nun an der Sünde vollkommen stürbe, und Dir allein lebte.

Jesus, Du Erlöser von der Sünde! reinige mein Herz von Allem, was sündlich ist, daß ich rein und unbefleckt vor deinem Angesichte erscheinen kann. Reinster, reinige mich! Heiligster! heilige mich! Jesus, lebendiges Himmelsbrod, wahre Seelenspeise! stärke mich, daß ich Dir, — Dir allein lebe. Nähre meinen Glauben an dein Wort, mein Vertrauen auf deine Treue, meine Liebe gegen deine Liebe. Schwach ist meine Tugend, mächtig deine Gnade; unterstütze meine Schwachheit mit deiner Gnade, daß ich im Kampfe nicht unterliege, daß mein Glauben nicht wanke, daß meine Hoffnung nicht sinke, daß meine Liebe nicht erkalte. Jesus, Haupt deiner Gemeinde, Seelenfreund, Du willst Eins mit uns seyn, Du willst bleiben in uns; vereinige uns mit

Dir. Erleuchte unsern Verstand, daß wir hochschätzen, was Du hochschätzest, daß wir für nichts achten, was Du für nichts achtest. Zieh unser Herz zu Dir, daß wir lieben, was Du liebest. Dein Licht und deine Kraft sey stets bei uns, daß unsere Gedanken, unsere Worte, unsere Handlungen nach der Richtschnur deines Evangeliums, nach dem Wohlgefallen deines Vaters eingerichtet seyen. Sey Du in uns, wie wir in Dir. Erlöser aller Menschen, Regierer aller Menschen, Ernährer aller Menschen! sende den Geist der Liebe in unser Herz! daß wir alle wie Glieder deines Leibes einander schätzen und einander beistehen. Dein Leib ward hingegeben für Alle, dein Blut vergossen für Alle, laß uns alle, die wir an deinem Tische essen, untereinander ein Herz und eine Seele seyn.

Ich glaube, was Du gesagt hast: „Dieß ist mein Leib, dieß ist mein Blut.“ Ich hoffe, was Du verheißen hast: „Wer mich isset, wird durch mich leben.“ Ich liebe Dich über Alles, weil Du mich zuvor geliebet hast. Ich schenke Dir mein ganzes Herz, weil Du Dich für mich dahingabst. Ich verlange, daß Du in mir bleibest und ich in Dir. Du bist die Freude meines Herzens. O erfreue Dich, meine Seele, Jesus Christus ist dein Herr; du wirst Ihn einst sehen, wie Er ist, zur Rechten des Vaters; du wirst Ihn ewig sehen in der Herrlichkeit, die Ihm der Vater gegeben; du wirst Ihn ewig anbethen, mit unaussprechlicher Freude, wie Ihn anbethen alle Auserwählte von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Kraft dieses hochheiligen Sakramentes, und der Segen des Allmächtigen — Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, komme über mich ꝛc.

(Wie in der Samstags-Betrachtung Seite 349 bis zu Ex)

Abendbethstunde am Montag in der Frohnleichnams-Octav.

Das im Geiste und in der Wahrheit bethende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

Eingang. Du bist Christus ꝛc. (Wie oben bis zur Anbethung.)

Anbethung.

Jesus Christus, anbethungswürdigster Gott! höchster Gebieter des Himmels und der Erde, und zugleich mein liebreichster Heiland! in tiefster Demuth meines Herzens werf' ich mich nieder vor diesem heiligen Altare, als vor deinem Throne, voll des lebendigen Glaubens, voll innigster Liebe und Hoffnung, und bethe Dich an als meinen Herrn und meinen Gott!

O hochheiliges Sakrament! du himmlische Urquelle aller Wunder der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit! ich bethe Dich an im Geiste und in der Wahrheit. Aber wie kann, wie darf ich es wagen, Dir o Jesus! mich zu nahen? — O Jesus! Du bist

die Allmacht, Weisheit und unendliche Güte, ich aber bin die Schwachheit, die Unwissenheit und Verkehrtheit; ach, ich bin ein lauteres Nichts; mit Demuth und Reue bethe ich Dich an! O Jesus! Du bist mein Gott und Herr; ich aber bin dein Geschöpf und dein Diener; mit Liebe und Gehorsam bethe ich Dich an! O Jesus! Du bist mein König und mein Erlöser; ich aber bin dein Unterthan und dein Eigenthum; mit Reue und Ergebenheit bethe ich Dich an! — O Jesus! Du bist die Heiligkeit, Barmherzigkeit und Liebe; ich aber bin lauter Sünde, Elend und Verwerfung; voll Glauben bethe ich Dich, mein göttlicher Erlöser! im heiligsten Sakramente an, und rufe: „Herr! wenn Du willst, kannst Du mich reinigen!“ O Jesus! Du bist der Urheber aller Gnaden; ich aber bin die Armseligkeit; voll Hoffnung bethe ich zu Dir im heiligen Sakramente, mein liebreicher Heiland! Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. O Jesus! Du bist mein höchstes Gut, mein höchstes Ziel und Ende! und ich bin der verlorne elende Sohn. Voll Liebe bethe ich zu Dir, mein ewiger Seligmacher im heiligen Sakramente: „Mein Vater! ich bin nicht werth, dein Sohn genannt zu werden; aber erbarme Dich meiner nach der Menge deiner Erbarmungen!“ O Jesus! Du Sohn Gottes und Menschensohn! ich bete Dich an im heiligsten Sakramente!

Mit allen Seraphinen, mit allen Engeln und Heiligen im Himmel stimme ich in den Lobgesang ein: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren, Himmel und Erde sind deiner Majestät, Ehre und Herrlichkeit voll! Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du gabst, o Liebender! für Alle dein Leben an dem Kreuze hin; auch hier bei deinem Liebesmahle trägst Du mit gleichem Liebessinn von deinen Christen Jedermann zur Speise und zum Trank Dich an. Ach! Liebe gegen unsre Brüder hat uns dein Wort an's Herz gelegt; die Liebe hat auf's Neue wieder dein Kreuzestod uns eingeprägt. Selbst dieses dein Geheimniß spricht: Vergiß der Nächstenliebe nicht! Stets will ich dein Gebot erfüllen, das mir dein Wort und Beispiel gibt, o Herr! um deiner Liebe willen sey Jedermann von mir geliebt. Mach Du mein Herz dem deinen gleich, an Lieb' zu allen Menschen reich.

Antiphon.

Der Kelch, wenn wir ihn segnen, ist er nicht Mittheilung des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist es nicht Mittheilung des Herrn? Weil für uns nur ein Brod ist, so sind wir Viele mit einander nur Ein Leib, wir Alle, die wir Antheil am nämlichen Brode nehmen. Paulus 1. Korinth. 10, 16. 17.

Gebeth. Herr! gieß den Geist deiner Liebe unsern Herzen ein, und laß uns Alle, die Du mit deinem Himmelsbrode speisest, durch deine Erbarmung in Eintracht leben durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebethpsalm.

So ganz nur aus Liebe, o Jesus! verweil'st Du bei uns. Wie sollen wir Dir diese Wohlthat vergelten. „Schenk' mir," sagst Du Jedem aus uns, „schenk' mir dein Herz: Ich will es in meiner Liebe entzünden." So laß, Dir o Heiland! mein Opfer gefallen. Mein Herz, mein ganzes Herz schenk' ich Dir. So wie Du Dich am Kreuze für mich geopfert hast, so übergebe ich Dir meinen Leib und meine Seele. Segne, o Herr! meine Gedanken, Worte und Werke, alle sollen zu deiner Ehre gereichen. Sieh huldvoll auf dieses Opfer meines Dankes herab, nimm es zur Genugthuung für meine Vergehungen hin. Schenke mir dein Licht, das Gute zu erkennen, stärke meinen Willen mit Freude und Liebe zur Tugend. Sollten schwere Drangsale mich treffen, ich bin bereitet dazu; dein Wille geschehe. Schaffe mir Muth, mit Dir das Kreuz geduldig zu tragen, und in deiner Nachfolge bis zum Ende zu verharren. Süß ist dein Joch, leicht ist deine Bürde; nur Du, Gekreuzigter! lebe in mir. Sollte der heutige Tag der letzte meiner Pilgerschaft seyn, so laß mich in deiner Gnade und Liebe Dir sterben. Schenke, o Jesus! auch allen den Meinigen deine Gnade; befördere aller Menschen zeitliches und ewiges Wohl. Segne, o Gesalbter des Herrn! alle unsere Geschäfte, und leite sie nach deinem heiligsten Willen. Schaff' uns Arbeit und Kräfte, mit deinem göttlichen Segen uns, die Unsrigen, und unsere armen Brüder ernähren zu können. Stets erhalte in uns das Andenken an deine heilige Gegenwart; jeder Augenblick des Lebens fließe uns in Erfüllung unserer Standespflichten mit Verdiensten zum Himmel dahin. So wollen wir in deiner Liebe stets leben, in deiner Liebe einst sterben, in deiner Liebe uns ewig freuen. Schenke allen verstorbenen Christen die ewige Ruhe, besonders jenen, für welche wir zu bethen verpflichtet sind. So oft unser Puls schlägt, sey diese Meinung wiederholt; so oft sey'st Du gepriesen, so oft sey hochgelobt und gebenedeit das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

I. Lob.

Barmherziger und liebevoller Heiland, Jesus Christus! der Du bist in dem Himmel zur Rechten in der Herrlichkeit des Vaters! Du selbst hast uns bethen gelehrt; nimm also das Gebeth, das Du uns vorgebethet hast, und das ich Dir jetzt im Geiste und in der Wahrheit nachbethen will, gnädig auf, und erhöre es.

Geheiliget werde dein Name.

O Jesus! der Du nicht allein im Himmel, sondern auch hier auf dem Altare in dem allerheiligsten Sakramente des Altars wesentlich, wahrhaft und lebendig gegenwärtig bist, verleihe uns deine kräftige Gnade, daß wir deinen heiligsten Namen allezeit ehren, Dich als unsern Herrn und Gott demüthig anbethen, Dich loben und preisen, und dein wunderbares Sakrament mit innigster Andacht bis in den Tod verehren. Ach, daß Dich, Du allerhöchstes und allerliebenswürdigstes Gut! die ganze Welt erkennen, lieben und anbethen möchte! —

Vater unser rc. Gelobt und angebethet rc.

Deinem Namen, o Jesus! werde Lob gebracht in allen Enden der Erde. Lobet Jesus, unsern Gott! im heiligsten Sakramente, ihr, seine Heiligen! und ihr Alle, die ihr Gott fürchtet, preiset seinen heiligen Namen.

II. Demuth.

O Jesus! Du König der Engel, wie erhaben ist deine Hoheit! wie unaussprechlich deine Würde, wie unermeßlich deine Gnade, Barmherzigkeit und Liebe! — Ich armer sündiger Mensch verdemüthige mich vor deiner unendlichen Majestät. Ich erkenne mich ganz unwürdig, vor deiner hier verborgenen Gottheit, vor deinem heiligen Angesichte zu erscheinen. Wie klein bin ich vor Dir, Du Hocherhabener! Wenn ich deine Gnade und Barmherzigkeit, die Du mir erweisest, betrachte, kann ich nur in den Abgrund meiner Nichtigkeit mich versenken, Dich verehren, anbethen und rufen:

Zukomme uns dein Reich!

O Jesus! der Du in dem heiligsten Altars-Sakramente als Gott und Mensch zugegen bist, ertheile mir deine Gnade, damit ich das Reich Gottes zuerst und aus allen Kräften suche; stärke mich, daß ich Gewalt brauche, durch Selbstverleugnung und Selbstbeherrschung einst das Himmelreich an mich zu reißen. Herrsche Du in meinem Herzen durch den lebendigen Glauben, und durch deine heiligmachende Gnade, damit ich einen guten Kampf kämpfe, im Glauben standhaft verharre, und das selige Ziel erreiche. O Jesus, mein Gott und Heiland! laß mir zukommen das Himmelreich, zu welchem ich erschaffen bin; ach! nimm mich auf in das ewige Leben, welches Du mir durch dein

bitteres Leiden und Sterben verdienet, und als dessen sicheres Unterpfand Du mir deinen hochheiligen Leib und dein kostbares Blut im heiligen Sakramente hinterlassen hast. Ach mache uns selig, Jesus Christus unser Erlöser, durch die Kraft des heiligen Kreuzes, erbarme Dich unser zum ewigen Leben. — Vater unser 2c. Gelobt und angebethet 2c.

Wann werde ich kommen auf den Berg Sion! und eingehen in die Stadt des lebendigen Gottes, in das himmlische Jerusalem! Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr! Meine Seele sehnet sich und seufzet nach denselben.

III. Liebe.

O liebenswürdigstes höchstes Gut! was ist in dem Himmel oder auf der Erde, außer Dir, — was, o Gott meines Herzens, das ich mehr, das ich inniger lieben sollte! O Jesus! Du hast mich an dich gezogen, nicht allein da Du Du am Kreuze erhöhet, sondern auch da Du Dich in dem heiligen Sakramente verborgen hast. Soll es möglich seyn, daß ich Dich liebe von ganzem Herzen, Dich, meinen Gott und Heiland, meine Liebe und mein Alles! Du hast ja gesagt: „Wo euer Schatz ist, wird auch euer Herz seyn;" in Dir, o Jesus! find' ich Alles, was zur Liebe entflammen kann; liebenswürdigstes Gut, unendliche Liebe! verborgener Gott! O mein Jesus! ich liebe Dich, und will Dich lieben in Ewigkeit! Das wunderbare Geheimniß deines Leibes und Blutes, dieses ewige Denkmal deiner unaussprechlichen Liebe, wecke, nähre, stärke und vermehre in mir das himmlische Feuer der treuesten Gegenliebe, damit ich in Liebe mit Dir vereiniget werde, und vereiniget bleibe in Ewigkeit.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

O Jesus! der Du in dem heiligen Altars-Sakramente mit der ganzen Fülle deiner erbarmenden und beseligenden Liebe zugegen bist, verleihe mir deine Gnade, daß ich den Willen deines himmlischen Vaters, den Du uns bekannt gemacht hast, mit eben der Freude vollbringe, wie die Engel und die Heiligen im Himmel, und in kindlichem Gehorsam Dir nachfolge, wie Du dem Vater gehorsam warst bis zum Tode am Kreuze. Stärke meine Schwachheit zur Geduld in allen Drangsalen, zur Ergebenheit in allen Zufällen, und zur Gleichförmigkeit mit deinem göttlichen Willen

in allen Anordnungen deiner väterlichen Vorsicht! Ach! daß doch die ganze Welt — als eine Familie in heiliger Liebe vereiniget — nach deinem ewigen, heiligen und gerechten Wohlgefallen lebte — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

Herr regiere unsere Herzen, daß wir Dich ehren, und deinen Willen erfüllen mit redlichem Herzen und freudigem Gemüthe. Lehre mich deinen Willen erfüllen, denn Du bist mein Herr und Gott.

IV. Danksagung.

Gütigster Gott und Heiland! ich erkenne deine unendliche Huld und Gnade, welche Du uns armen hülfsbedürftigen Menschen in diesem heiligen Sakramente erzeigest. Ach! ich bin viel zu schwach und gering, als daß ich Dir würdig genug danken könnte für deine beständige Gegenwart auf unsern Altären, für deine Geduld und für so viele heilige Comunionen, in welchen Du meine Seele erquicket und mit Gnaden überhäufet hast? — O Jesus! Himmel und Erde sollen Dich loben, und die Wunder deiner Liebe preisen ohne Ende. Was soll ich Dir, o mein Herr und mein Gott! erwiedern für alle die unzähligen Gnaden und Wohlthaten, die Du mir erwiesen hast? — Ach! ich habe nichts als mein armes Herz und mich selbst; mein Herz. und Alles was ich bin und habe, sey Dir gewidmet in Ewigkeit.

Gib uns heut' unser tägliches Brod!

O Jesus! der Du in dem heiligsten Altars-Sakramente mit Leib und Seele zugegen bist, ernähre und stärke meinen Geist mit dem Brode des Lebens, durch die Gnade der innerlichen Erleuchtung, und durch den Antrieb zu allem Guten. Dein heiligstes Sakrament sey mir das wahre Himmelsbrod zur kräftigen Nahrung meiner schwachen Seele! O Jesus! verleihe mir die Gnade, daß ich es jederzeit würdig empfange. Ertheile mir aber auch alles Nothwendige zur Erhaltung dieses sterblichen Leibes, damit ich Dir dienen möge in wahrer Gottseligkeit bis an mein Ende. Göttlicher Heiland und Erquicker der Mühseligen und Beladenen! erbarme Dich der Armen, Elenden und Dürftigen, und lasse sie deiner Tröstungen und Hülfe theilhaftig werden — Vater unser ꝛc. Gelobt und ꝛc.

Du hast in deiner Milde, o Gott! den Armen das Nothwendige bereitet, und wie ein Vater über seine Kinder, so erbarmest Du Dich jener, die Dich fürchten. Meine Seele preise den Herrn, und vergesse nicht aller seiner Gutthaten.

V. Hoffnung.

Jesus Christus, mein barmherziger Erlöser! Du verlassest nicht Diejenigen, die ihre Hoffnung in Dich setzen; sondern wegen deiner Milde erbarmest Du Dich Aller, welche mit vollem Vertrauen zu Dir kommen. Auf den Grund deiner göttlichen Liebe und Erbarmung senke ich den Anker meiner christlichen Hoffnung, und halte mich fest im Glauben und in der Liebe an Dir, bis ich eingehen werde in das Heiligthum, welches Du mir mit deinem heiligen Blute erworben hast. Auf Dich, o Jesus! und auf den unendlichen Werth deiner Verdienste hoffe ich; ewiglich werde ich nicht zu Schanden werden.

Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

O Jesus! der Du in dem heiligen Altars-Sakramente zu unserm Heile gegenwärtig bist; ich weiß und bekenne meine großen und vielen Schulden, die ich durch meine Sünden auf mein Gewissen geladen habe. Ach! um deines Namens willen, o barmherzigster Jesus! verzeih mir meine Sünden, die ich von ganzem Herzen bereue und verabscheue, weil ich Dich, meinen liebreichsten Heiland, beleidiget, und deine Freundschaft und Liebe verloren habe. Aus Liebe zu Dir will auch ich Allen denen verzeihen, die mich beleidiget, oder mir wehe gethan haben. Göttlicher Erlöser! ich will Dich lieben und nicht mehr sündigen. Sey mir gnädig, und laß auch mich das Wort der Versöhnung in meinem Innersten empfinden: „Sey getrost! dein Glaube hat dir geholfen; deine Sünden sind dir vergeben.“ Ach, daß doch die Sünde, die das Verderben des Menschen ist, getilgt, und in der Welt nicht mehr herrschen würde! —

Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

Jesus! Du liebest die Seelen, für welche Du dein Blut vergossen hast, und schonest ihrer, weil sie dein Eigenthum sind. Herr! verleihe mir die Gnade, würdige Früchte der

Buße zu wirken, und durch die enge Pforte in den Himmel einzugehen.

VI. Glauben.

O Jesus! mein Gott und mein Heiland! der Du wahrhaft in diesem heiligen Sakramente gegenwärtig bist, ich bethe Dich als den allmächtigen Herrn des Himmels und der Erde in tiefster Demuth an. Unergründlich ist deine Allmacht und Weisheit in der Einsetzung dieses allerheiligsten Geheimnisses deiner Liebe. Aber Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; darum glaube ich auf dein untrügliches Wort hin, daß Du, o mein Heiland! unter diesen Brods-Gestalten mit Gottheit und Menschheit, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, so, wie Du am Kreuze gehangen und nun zur Rechten des Vaters sitzest, gegenwärtig bist. — Meine beschränkte Vernunft faßt freilich nicht dieses Wunder der Liebe, und mein leibliches Auge kann Dich hier nicht sehen; aber das fromme Herz nimmt Dich gläubig auf, und hält so zuversichtlich an deinem Worte, als wärest Du sichtbar zugegen. Und so bekenne ich denn mit Herz und Mund: Du hier gegenwärtiger Gottmensch — bist das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist.

Führe uns nicht in Versuchung.

O Jesus! der Du in dem heiligen Altars-Sakramente immer Tag und Nacht gegenwärtig bist, ich bitte Dich flehentlich um deine göttliche Gnade, daß ich im Kampfe gegen das Böse nicht überwunden werde. Vielen Versuchungen bin ich ausgesetzt; die Sinnlichkeit des sterblichen Leibes, das eitle Wesen der Welt, und der Betrug des Satans legen mir so viele Fallstricke. Ach, mein liebster Heiland! laß mich nicht fallen; erhalte mich in deiner Liebe, vorzüglich im Tode; stärke mich im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit ich niemal von Dir getrennt werde. Ach! daß ich doch nach überwundenen Feinden die Krone der Gerechtigkeit im Himmel erlange! — Vater unser rc. Gelobt und rc.

Jesus! mein starker Gott! laß mich nicht vom Wege des Heiles abweichen, damit ich durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben gelange. Ertheile mir die Beharrlichkeit

in deinem Dienste, und die ewige Krone, die Du verheißen hast.

VII. Zuflucht.

O Jesus! mein Gott und einziger Trost im heiligsten Sakramente! in so vielen Gefahren, die mich umgeben, wo soll ich Hülfe und Sicherheit suchen, als bei Dir? — Barmherziger Heiland! erbarme Dich meiner armen Seele, die Du mit deinem Blute erlöset hast. Stärke mich, daß ich im Kampfe gegen die Versuchung zur Sünde nicht unterliege; sondern im Gedanken an Dich, Allmächtiger! die Lust der Augen und des Fleisches, und den Zauber der eitlen Ehre überwinde, und vom allergrößten Uebel — von der Sünde — frei bleibe. — Tröste mich, daß keine Kleinmuth mein Herz verzagt mache. Erhalte mich in deiner Gnade, damit ich nicht von Dir ewig verstoßen werde.

Erlöse uns von dem Uebel.

O Jesus! der Du in dem heiligen Altars-Sakramente bis an das Ende der Welt gegenwärtig bist; deine beständige Gegenwart ist mein Trost; ich komme zu Dir, als zu meinem liebreichen Erlöser! ach erlöse mich von allem Uebel! Erlöse und bewahre mich von Allem, was mir an Leib und Seele schaden kann: Erlöse mich von aller Verwirrung, von der Sünde und von der ewigen Verdammniß.

O Jesus dein heiliges Blut sey an mir nicht verloren, Dir will ich leben, Dir will ich sterben. — Vater unser &c. Gelobt und angebethet &c.

Gebenedeit sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus, ein Vater der Barmherzigkeit und ein Gott alles Trostes! Er wird mein Gebeth erhören, und meine Seufzer gnädig aufnehmen.

Beschluß.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! es tröstet mich dein liebreiches Versprechen, daß wir Alles erlangen werden, um was wir den Vater in deinem Namen bitten. Sieh! nicht im Vertrauen auf deine Gerechtigkeit, sondern im Glauben an deine Verdienste und unendlichen Erbarmungen habe ich mein unwürdiges Gebeth auf deinen Altar niedergelegt. Erhöre meine flehentlichen Bitten, die Du mir selbst in das Herz und in den Mund gegeben hast. Wer gläubig und vertrauend zu Dir bethet, wird in Freuden aufgenommen werden, und sein demüthiges

Gebeth wird die Wolken durchdringen; denn Du hast an dem Gebethe der Demüthigen dein Wohlgefallen.

Durch deine unendliche Verdienste ertheile mir deine Gnade und deine mächtige Hülfe, damit ich in diesem sterblichen Leben deinen Namen heilige, deinen heiligsten Willen freudig erfülle, in den Versuchungen standhaft im Guten verharre, und nach vollkommener Nachlassung aller Sündenschulden, von allem Uebel erlöset, in das ewige Reich der Seligkeit eingehe.

Mein Herr und mein Gott! ich verlasse Dich nicht, bevor Du mich segnest. — So komme denn die Kraft ꝛc. (Wie in den vorigen Betrachtungen.)

Abendbethstunde am Dienstag in der Frohnleichnams-Octav.

Das bittende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

Eingang. Du bist Christus ꝛc. (Wie oben.)

I. Anbethung. Das hochheilige Sakrament des Altars das freudenvolle und glorreiche Geheimniß unsers Heilandes Jesu Christi besuche, o erlöste Seele, und bethe es ewig an!

Jesu Christo, dem eingebornen Sohne Gottes, der für uns Mensch geworden ist, gelitten hat und gestorben ist, bring', o erlöste Seele, ewiges Lob und Dank! Jesum, den Ueberwinder der Sünde und des Todes, den Urheber der Gnade und des ewigen Lebens im heiligen Sakramente, bethe an, o erlöste Seele! liebe, lobe, ehre und danke Ihm, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der Herr der Heerschaaren, Himmel und Erde sind seiner Majestät, Ehre und Herrlichkeit voll. Ehre sey dem Vater ꝛc. Alleluja!

II. Lobgesang.

Du willst schon hier auf dieser Erden, aus deiner Liebe Uebermaß Eins mit uns Menschenkindern werden; und wie, o Herr! geschieht wohl das? Dieß Sakrament ist's, das zum Band der Einigung dein Herz erfand. Du bist der Weinstock, wir die Reben; wir müssen Dir vereinet seyn: es kommt uns Saft und Frucht und Leben aus diesem heiligen Verein. Getrennt, o Herr! getrennt von Dir, vertrocknen und verderben wir. Mein Heiland! zieh durch deine Liebe zur Einigung mit Dir mich an, damit aus vollem Herzenstriebe mit Paulus ich stets sagen kann: „Ich lebe, Doch ich leb' nicht mehr: nur Du lebst in mir, Gott und Herr!"

Antiphon.

Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der beibt in mir und ich in ihm. Joh. 6, 57.

Gebeth. Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen deines Vaters, unter

der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch dein Sterben der Welt das Leben ertheilt; erlöse mich durch deinen allerheiligsten Leib und dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln. Gib mir Gnade, daß ich deinen Geboten stets nachlebe, und laß mich niemals von Dir geschieden werden; der Du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Psalm um wahre Andacht.

Hier bei Jesu ist unser Himmel auf Erde; weidet eure Augen in der Anschauung Gottes, ihr Reinen im Herzen! Wer Durst nach Tugend hat, der komme herbei, mit Freuden wird er aus der Gnadenquelle des Heiland's schöpfen. Fürwahr, o Jesus! Du bist der wahre hier verborgene Gott der Christen, Du unser Beispiel, Lehrer und Wegweiser zum Himmel. Du kamst vom Himmel auf die Erde, uns die Wege der Tugend zu lehren; Du gingst von der Erde zum Himmel, uns den Weg dahin zu erleichtern. Erfülle die Wünsche der Frommen, erhöre ihr Flehen, nach deinem Beispiele zu wandeln, von Tugend zu Tugend sich zu erschwingen. Hier öffnest Du liebevoll die Schätze deiner Gnade, und bietest sie mit väterlicher Güte jedem Bittenden an. Du thatest einst auf Erde so viele Wunder zum Besten der Menschen; erneuere sie, Heiland und göttlicher Arzt der Seele! an mir. Oeffne mir Blinden die Augen, die Menge und Größe meiner Fehltritte zu erkennen, und die Wege des Himmels ohne Verirrung zu gehen. Oeffne mir Tauben die Ohren, deine Einsprechungen zu vernehmen, dein heiliges Wort zum Nutzen meiner Seele zu hören. Gib mir Stummen die Sprache wieder, meine Sünden aufrichtig zu bekennen, und besonders bei meinen Untergebenen den heiligen Glauben und seine Lehre nach Kräften zu verbreiten. Richte auf mich Lahmen, meine Trägheit im Guten abzulegen, und meinen Beruf durch gute Werke, da es noch Zeit ist, hurtig zu sichern. Heile mich Kranken vom Aussatze der Sünden, stärke mich, alle Versuchung zum Bösen zu überwinden. Laß mich werden, wie Du, geduldig und sanftmüthig von Herzen, ein Opfer der Liebe gegen Gott und den Nächsten. Stärke mich, Gutes zu denken, zu wollen, zu üben, wie Du; erhalte mir dieß geistige Leben, die Vereinigung mit Dir. Wie ein Hirsch nach der Wasserquelle, so sehnet sich meine Seele nach Dir und deiner heiligen Liebe. Zieh' mein Herz, o Quelle der Liebe! an Dich, Du allein kannst selbes erquicken, Du allein seine Wünsche erfüllen. Ich habe Dich jetzt gefunden, Dich, den ich allein liebe. Was soll von deiner Liebe mich trennen? Deine Menschwerdung war ein Wunder deiner Allmacht und Liebe, dein Leiden und Tod, Uebermaß deiner unendlichen Erbarmnisse. Am engsten

verbandest Du Dich mit uns armen Menschen, da Du Dich selbst zur Speise und zum Trank uns schenktest. Was hättest Du mehr thun können, deine Liebe zu zeigen; wahrhaft, Du konntest den Menschen nicht mehr, als Dich Selbst schenken. Zwar verbirgst Du hier dein Angesicht, aber Du deckst dafür deine Liebe auf. Dein Herz steht offen, mich zu lieben; ausgestreckt sind deine Arme, mich zu umfangen. Ich komme, o Jesus! zu Dir, wie ein Kind zu seinem Vater, wie ein Kranker zum Arzte. Nur eine Gnade gewähre mir, in deiner Liebe zu leben, in deiner Liebe zu sterben. Wann werde ich vor deinem Angesichte erscheinen? Ich will Dich auf ewig besitzen, Du bist mein Erbtheil in Ewigkeit. Ewig will ich Dich in deinem heiligen Tempel anbethen, und deinen heiligen Namen wegen deiner Liebe erheben. Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV.

Jesus Christus, mein Gott und Heiland! Deine liebreiche Gegenwart in diesem hohen Geheimnisse deine wunderbare Güte, mit der Du mich zum Empfange desselben einladest, flößt mir das Vertrauen ein, an dein göttlich liebendes Herz meine demüthige Bitten zu richten. O Gott meines Herzens, meine Hoffnung, mein einziger Trost und meine höchste Liebe! höre an mein kindliches Flehen, und erfülle die Bitten, die ich voll Glauben und Vertrauen Dir vortrage. Ich erinnere mich so vieler Bitten, die Du in deinem Leben erhöret; so vieler Gnaden, die Du auf Erde ertheilet; so vieler Wunder, die Du den Menschen zum Troste gewirket hast. Göttlicher Menschenfreund! Du bist ja auch in diesem Liebesgeheimniß der unendlich gütige Gott, und der liebreichste Heiland, und hast Trost und Hülfe Allen denen versprochen die in ihrer Noth glaubend zu Dir kommen; auf dein heiliges Wort hin komme ich in meiner Mühseligkeit und Beladenheit zu Dir, o Gott meines Heiles! Du hast mich erschaffen, geliebt, und mit deinem Blute erlöset; Du wirst mein demüthiges Flehen nicht unerhört lassen.

1. Jesus! Du geliebter Sohn des Vaters, an welchem Er sein innigstes Wohlgefallen hat; ich bitte Dich mit dem demüthigen Johannes: „Ich muß von Dir getauft werden!“ sende deinen heiligen Geist über mich herab, damit die Unschuld meines Herzens erneuert werde. Reinige mich mit deinem heiligen Blute von allen meinen Sünden, damit ich deinen reinen Augen wohlgefällig werde.

Entferne von mir Alles, was Dir mißfällt, damit ich alle Gerechtigkeit erfülle, und in deiner Liebe verharre bis an's Ende. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

2. Jesus! Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Ach! ich erkenne meine Sünden, und bereue sie von ganzem Herzen. Um deiner Liebe und deiner Verdienste willen hoffe ich Gnade und Verzeihung und vollkommene Nachlassung der Schuld und der Strafe. Erbarmer! der Du gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war, suche, trage, belebe und beselige mich. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

3. Jesus! Du hast auf die vertrauensvolle Bitte deiner liebsten Mutter zu Cana das Wasser in Wein verwandelt. Mache meine Thränen der Reue kräftig, daß meine Lauigkeit in die zärtlichste Liebe verwandelt werde. — Ach! deine Liebe ist mein Verlangen! Du, o Jesus! kannst mein kaltes Herz entzünden. Nach deiner Liebe seufze ich, ach, daß ich Dich immermehr liebte! — Wirke Du, allmächtiger Gott der Liebe, daß meine undankbare Seele in eine durch die Liebe Dir ergebene Seele verwandelt werde, daß ich Dich ohne Unterlaß liebe und von Dir geliebt werde. — Vater unser ꝛc. Gelobt und ꝛc.

4. Jesus! Du wurdest am Kreuze erhöhet, damit Alle, die an Dich glauben, das ewige Leben erlangen. Ich glaube an Dich, Du bist der Sohn Gottes und der Heiland der Welt, soll es möglich seyn, daß ich in diesem lebendigen Glauben das ewige Leben nicht erlange? — Nein Herr! ich glaube; belebe immer mehr diesen Glauben! Du hast für mich den schmerzlichen Kreuzestod gelitten, und dieses heilige Sakrament, dieses Brod des ewigen Lebens mir so oft gereicht, und Du solltest mich nicht beseligen wollen? Ja, mein Herr! mein Gott! Du willst mich selig machen, und wünschest nichts sehnlicher, als mich selig zu machen; o so komm meiner Schwachheit zu Hülfe, nimm mich in deine väterliche Zucht und herrsche immer mehr mit deinem heiligen Geiste in mir! — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

V.

5. Jesus! Du hast der Samariterin an dem Jacobsbrunnen das lebendige Wasser deiner Gnade, deine

Tröstungen verheißen. Herr gib auch mir dieses lebendige Wasser, damit mich nicht mehr dürste nach irdischen Eitelkeiten, sondern daß ich durch selbes zum ewigen Leben gestärket werde. Erleuchte die Finsternisse meines Verstandes; erwecke und entzünde meinen schwachen Willen durch deine Gnade! dein heiliges Sakrament, dieses lebendige Wasser des Heiles, werde mir eine unerschöpfliche Quelle der Gnaden. Jesus! den ich jetzt im Geiste und in der Wahrheit anbethe, herrsche in meinem Herzen, und ertheile mir den wahren Geist, Dich ewig zu lieben, und mit frommer Seele anzubethen. Vater unser rc. Gelobt und angebethet rc.

6. Jesus! vor deinem heiligen Angesichte erscheine ich mit Ehrfurcht und Liebe; ich habe Dir kindliche Treue versprochen, und mein Herz ist mit Dir vereiniget; aber ich erkenne die vielen Gefahren, meine Gebrechlichkeit, meinen Leichtsinn, welche mich auf's Neue wieder in Sünden stürzen und Dir untreu machen können. Ach, laß nicht, o Du erbarmende Liebe! laß nicht zu, daß meine Seele durch die Sünde jemals sterbe! durch deine unendliche Liebe wende dieses allergrößte, dieses einzig wahre Uebel von mir ab, und erhalte mein Leben in Dir! — Vater unser rc. Gelobt und angebethet rc.

7. Jesus, mein Gott und Heiland im heiligsten Sakramente! im demüthigen Gefühle meiner Sündhaftigkeit und Gebrechlichkeit seufze ich zu Dir mit dem Kranken am Schwemmteiche zu Jerusalem! „Herr! ich habe keinen Menschen, der mir helfe," — der mir helfen kann; Du allein hast die Kraft, mich zu heilen; Du allein hast die Liebe, Dich meiner zu erbarmen! Sieh! mit festem, unerschütterlichem Vertrauen liege ich vor Dir! Du kennst das Innerste meiner Seele! tröste mich in meinen Aengsten; erquicke mich in meinen Schwachheiten; unterstütze mich in meinen Kämpfen: heile die Krankheiten meiner Seele! Du bist meine einzige Hoffnung, meine höchste Liebe! und von Dir allein erwarte ich Hülfe — Vater unser rc. Gelobt und rc.

8. Jesus! das gläubige Vertrauen auf deine unendliche Güte hast Du immer herrlich belohnet. Du hast jene Tochter gesund gemacht, die auch nur den Saum deines Kleides gläubig berührte. — Was darf ich nicht von deiner Liebe

hoffen, da mir erlaubt ist, Dich, mein Gott! im heiligsten Sakramente so oft in mein Herz zu empfangen? — Als ein Unreiner und Kranker erscheine ich vor Dir, o göttlicher Heiland! wenn Du willst, so kannst Du mich rein und gesund machen. Darum rufe ich mit kindlichem Vertrauen zu Dir: sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund, und mein Mund wird lobpreisend die Wunder deiner Liebe verkünden. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

VI.

9. Jesus! Du hast deine Allmacht und Güte in der Auferweckung der Tochter des Jairus auf das allertröstlichste gezeigt. O mein göttlicher Heiland! wirke auch an mir ein ähnliches Gnadenwunder, daß ich von meiner Lauigkeit zum eifrigen Leben der Liebe erstehe, und das Leben meines Glaubens in treuer Befolgung deiner Lehre und in der Nachahmung deines Beispieles zeige. Reiche mir deine Hand, und erhebe mich aus dem eitlen Wesen der Sinnlichkeit, daß mir nichts mehr gefalle, als Du, und daß mich nichts erfreue, als deine Liebe. Jesus! ich seufze zu Dir, weil ich Dich über Alles zu lieben verlange! — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

10. Jesus! mein liebreichster Heiland! wie trostreich sind deine Worte, mit denen Du deinen Jüngern alle Furcht benommen, als Du sagtest: „Habet Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!“ Ich erkenne Dich, wahrlich gegenwärtig in diesem heiligsten Sakramente. Ja, Du, o ewiger Erbarmer! Du bist es, den ich hier anbethe. Du bist es, mein göttlicher Erlöser! der mich bis in den Tod geliebet hat, und jetzt noch sich selbst mir zur Speise gibt. Und ich sollte mich fürchten, wenn deine unendliche Liebe und deine unbegreifliche Güte mich beschützen? Jesus! Du bist meine Hoffnung in allen Gefahren, meine Stärke in allen Schwachheiten, meine Zuversicht in allen Nöthen; nimm das Vertrauen meines kindlich ergebenen Herzens gnädig auf, da ich bei Dir allein Trost nnd Hülfe suche. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

11. Jesus! Du hast Dich jener gläubigen Schaar erbarmet, welche aus Begierde nach deiner Lehre drei Tage bei Dir in der Wüste geblieben ist, ohne eine Nahrung zu haben, indem Du sie mit wenigen Broden wunderbar

gespeiset hast, damit sie gestärkt nach Hause gehen konnten und nicht verschmachteten auf dem Wege. Erbarme Dich auch meiner, gütigster Heiland! da ich dein heil. Sakrament mit kindlichem Vertrauen besuche, und erquicke mich durch die Kraft dieses wundervollen Himmelsbrodes. — Jesus! laß meine hungrige Seele empfinden die Gnadenwirkungen dieses allerheiligsten Geheimnisses, damit ich nicht auf dem Wege in die Ewigkeit erliege, sondern genährt werde zum ewigen Leben! — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

12. Jesus! Du bist der höchste Herr über Alles, was erschaffen ist; denn Dich hat Gott zum Erben aller Dinge gesetzt; durch Dich hat Er auch die Welt erschaffen. Laß mich als dein Geschöpf zu deiner Ehre wandeln! Jesus! Du bist der Sohn des lebendigen Gottes; denn Du bist der Glanz der Herrlichkeit und das Ebenbild des Wesens des Vaters! Dich will ich ehren, lieben und anbethen, wie ich den Vater ehre, liebe und anbethe! Jesus! Du bist mein Erlöser; denn Du hast uns von unsern Sünden gereiniget, und sitzest zur Rechten der Majestät im Himmel! Auch ich will der Sünde absterben, wie Du für die Sünde gestorben bist, und zum neuen Leben in der Gerechtigkeit auferstehen. Jesus! Du bist mein heiliges Vorbild; denn wer an Dich glaubet, und Dir nachfolgt, der hat das ewige Leben. Du hast uns ein Beispiel hinterlassen; als dein treuer Jünger will ich in deine Fußstapfen eintreten, und Dir nachfolgen. Jesus! Du bist mein Heiland; denn Du bist unser Fürsprecher bei dem Vater, und die Versöhnung für die Sünden der Welt. Du bist der Mittler zwischen Gott und dem Menschen, der Du Dich selbst zur Erlösung für Alle in den Tod hingegeben hast. Ich will Dich lieben, o Herr, meine Stärke! Du bist meine Zuflucht und mein Erlöser. Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

VII. Beschluß.

Jesus Christus, mein Gott, meine unbegreifliche Liebe! — den ich im heiligen Sakramente des Altars demüthig anbethe,

nimm die Bitten, die ich Dir in dieser Bethstunde mit gläubigem und vertrautem Herzen vorgetragen habe, gütig auf, und gieß deine göttliche Gnade in mein Herz, daß ich aller Sünde und allen Eitelkeiten der Welt absage, und zuerst und vor Allem nach dem Reiche Gottes, und nach den unsichtbaren Gütern jenes Lebens trachte. Weil ich aber deine Liebe so oft beleidiget, und deiner Wohlthaten mich unwürdig gemacht habe, so laß mich deine unendlichen Erbarmungen mit aufrichtiger Reue, mit redlichem Bußeifer umfangen; ertheile mir Nachlassung meiner Sünden; heile meine Schwachheit, und zieh mein Herz durch deine Liebe so fest an Dich, daß ich jener ewigen Verheißungen, welche allen Begriff übersteigen, theilhaftig werden möge.

Die Kraft dieses hochheiligen Sakraments, und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme über mich 2c. (Wie oben.)

Abendbethstunde am Mittwoch in der Frohnleichnams-Octav.

Das fürbittende Herz vor dem hochwürdigsten Gute.

(Auch an Ablaßtagen zu sprechen.)

Eingang. Du bist Christus, der Sohn 2c. (Wie oben.)

Anbethung. Zu dem Throne Jesu Christi, des allmächtigen Gottes im heiligsten Sakramente des Altars, dessen Herrlichkeit über alle Völker der Erde herrscht, will ich hinzutreten, und in tiefster Ehrerbietung seine unendliche Hoheit und Macht anbethen. Vor dem Throne der weisesten Vorsehung, deren Anordnungen und Führungen lauter Liebe sind, will ich im festen Vertrauen alles Heil und Glück erflehen. Vor dem Throne der liebreichen Barmherzigkeit, welche aus dem göttlichen Herzen Jesu im heiligsten Sakramente in alle Welt sich ergießt, will ich auf die Knie niederfallen, und ewiges Lob, Ehre und Danksagung abstatten.

Anbethend stimme ich in den Lobgesang aller Engel und Heiligen im Himmel ein: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr! der allmächtige Gott! der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Majestät, Ehre und Herrlichkeit voll.“ Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

O laß mich Dich einst noch genießen! Du heiß ersehntes Liebesmahl! bevor ich werde wandeln müssen durch's schaudervolle Todesthal; sey mir in meinem letzten Streit noch Stärkung für die Ewigkeit.

O nicht mehr fürchte ich zu sterben! bist Du im Todbett noch mein Gast! denn durch Dich hoffe ich zu erben das Reich, das

Du versprochen hast. Zum Unterpfand der Seligkeit hast ja dieß Brod Du eingeweih't.

Dann rufe ich: O Herr! im Frieden entlassest deinen Knecht Du jetzt, weil mir das Beste ist beschieden, weil, Heiland! Dich mein Herz besitzt, den meine Seele bald wird sehen, durch den mein Leib wird auferstehen.

Antiphon. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn erwecken am jüngsten Tage. (Jesus bei Joh. 6, 55.)

Gebeth. Flehend wenden wir uns zu deiner Barmherzigkeit, laß uns deine Diener durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes in deiner Gnade befestiget werden, daß in unserer Todesstunde der Feind nichts wider uns vermöge, sondern daß wir mit deinen Engeln zum ewigen Leben hinüber wallen können, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fürbittpsalm.

Dank sey Dir, o Jesus! Du hast uns zum wahren Glauben berufen; Du hast uns durch die heilige Taufe zu Mitgliedern der heiligen Kirche gemacht. — Gedenk' an deine Gemeinde, welche Du von Ewigkeit besessen hast; beschütze sie wegen der Ehre deines heiligen Namens. — Uebergib nicht die Seelen deiner Bekenner der Wuth deiner Feinde, und nimm von uns die Gabe des heiligen Geistes nicht weg. — Sieh auf deinen Bund: die Erde ist mit Unglauben erfüllet, der Hochmuth derer, die Dich hassen, steigt immer. — Steh auf, o Herr! richte deine eigene Sache, heb deine Hand auf, ihrem Hochmuth ein Ende zu machen. — Du bist unser Gott, unterstütze nach deinem Versprechen deine heilige Kirche, daß sie von den Mächten der Hölle nicht überwältiget werde. — Erfülle den römischen Pabst und alle Bischöfe mit deinem heiligen Geiste, daß sie, was Dir gefällt, verlangen und kräftig vollbringen. — Gib allen Priestern und Dienern der heiligen Kirche apostolischen Eifer und Wandel, deinem Namen zur Ehre, zum Heile der Gläubigen. — Verbinde alle Christen zur Einigkeit des Glaubens durch das Band der thätigsten Liebe erhalte und stärke uns Alle in deinem heiligen Dienste. — Führe die Irrenden auf den Weg der Wahrheit zurück; laß alle Menschen die wahre Lehre deiner heiligen Kirche erkennen. — Bekehre die Sünder, verzeihe den aufrichtigen Büßern, stärke die Schwachen, ermuntere die Frommen. — Geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erde. — Gib Königen und Fürsten Weisheit und Tugend, daß sie das Gute erkennen, verordnen und vollziehen. — Gib allen Obrigkeiten Eifer und Handhabung der Ordnung und Ruhe, stärke sie mit Liebe zur Gerechtigkeit, gegen ihre Untergebenen

ihre Pflichten zu erfüllen. — Flöße den Unterthanen Liebe, Gehorsam und Treue gegen ihre geistliche und weltliche Obrigkeit ein, und laß sie die Früchte ihrer Ergebung in stiller Ruhe genießen. — Schenke den Königen und Fürsten Eintracht und wahre Liebe zum Frieden, zum Besten des Staats und der heiligen Kirche. — Erhalte unter dem christlichen Volk den Geist der heiligen Liebe und Eintracht; leite es ferne vom Laster auf dem Wege der Tugend. — Laß uns Alle als gehorsame Kinder deiner heiligen Kirche leben und sterben, damit wir Dich mit deinen Heiligen und Auserwählten in Ewigkeit preisen und ehren mögen. — Höre gnädig unsere allgemeinen Bitten, welche wir aus Antrieb der Liebe vor deinem Gnadenthrone niederlegen. — Segne das Vaterland, den Handel, den Ackerbau und alle rechtlichen Gewerbe; laß die Unternehmungen des Guten durch deine Hülfe gedeihen. — Segne unsere Felder, Gärten, Wiesen und Bäume, und gib den Früchten der Erde Wachsthum und erwünschtes Gedeihen. — Erhalte und vermehre durch deinen Segen die Thiere, welche Du zu unserm Nutzen erschaffen hast. — Segne die Haushaltungen und Dienstboten, heilige die Väter und Mütter, gib ihnen Friede in der Ehe, Treue in der Liebe, und an ihren Kindern Freude. — Laß die Kinder in deiner Furcht zu frommen Christen, zu guten Bürgern des Vaterlandes, zu würdigen Erben des Himmels heranwachsen. — Segne unsere Wohlthäter, segne alle Freunde und Bekannte; vergilt ihnen das erwiesene Gute mit himmlischen Gütern. — Wende ab alles Uebel von unsern Feinden; lehre sie das erwiesene Unrecht bereuen. — Erbarme Dich über alle Kranke und Bedrängte; tröste und stärke sie, errette sie gnädig aus ihrem Elende. — Ernähre die Armen, unterstütze die Wittwen und Waisen; schenke allen Sterbenden die endliche Gnade. — Wende gnädig ab Krieg, Hunger und Pest und andere wohlverdiente Strafen der Sünde. — Um dieses, o Jesus! bitten wir Dich, durch deine heiligsten Wunden, durch deine liebevolle Gegenwart im heiligsten Sakrament des Altars. — Heilige Jungfrau Maria! du Helferin der Christen, bitt für uns bei deinem göttlichen Sohne, jetzt und in der Stunde unsers Todes. — Unterstützet unser Gebeth durch eure Fürbitte, ihr Heiligen Gottes und auserwählte Bürger des Himmels! bittet für uns. — Ehre sey dem Vater &c.

I. Gebeth für alle frommen Verehrer Jesus im allerheiligsten Altars-Sakramente.

O allerheiligstes Sakrament des Altars! du wundervolle Bundeslade, in welcher nicht die Gesetztafeln, sondern der Gesetzgeber selbst, nicht das Manna, sondern Jesus das wahre Lebensbrod, nicht der Stab Aarons, sondern Christus, der Hohepriester nach der Ornung Melchi-

sedeck, wahrhaft und wesentlich gegenwärtig ist. — Höchstes Heiligthum! in welchem alles Heilige und Kostbare enthalten ist. Du hast dieses Gotteshaus ganz eigentlich zu deiner Wohnung erwählet. O unschätzbare Gnade! unser Gott und Heiland wohnt immer in unserer Mitte! Ich bethe Dich an, o mein Gott! und verdemüthige mich ganz vor deiner unendlichen Majestät. Jesus Christus! Du hast uns auserwählet, daß wir vor deinem Angesichte heilig und unbefleckt seyn sollen in der Liebe, daß wir als deine Erlös'ten in guten Werken wandeln, und in deine Fußstapfen als deine treuen Jünger eintreten sollen; ich beuge meine Knie vor Dir und bitte Dich, daß Du uns nach den Reichthümern deiner Herrlichkeit verleihest, durch deinen heiligen Geist, dem innerlichen Menschen nach, kräftig gestärkt zu werden, damit Du, o Jesus! durch den Glauben in unsern Herzen wohnest, und wir in der Liebe eingewurzelt und gegründet bleiben. — Verleih uns die Gnade, daß wir einen, unsers Berufes würdigen Lebenswandel führen in aller Demuth, Sanftmuth und Geduld; daß wir ein ander liebreich ertragen, und sorgfältig auf die Einigkeit der Gemüther, im Bande des Friedens halten. Denn wir Alle, die wir an deine wirkliche Gegenwart unter uns glauben, und in treuer Liebe an Dir halten, machen einen Körper und einen Geist aus, weil wir Alle dieselben Hoffnungen und denselben Beruf haben. — Heilige uns Alle, göttlicher Heiland! in der Wahrheit, daß wir den alten Menschen, jenen nämlich, der durch die verführerischen Gelüste verdorben ist, ablegen; daß wir eines ganz neuen Sinnes werden, und einen neuen Menschen anziehen, der nach Gottes Bilde, nach der Gerechtigkeit und Heiligkeit erschaffen ist. — Deine mächtige Gnade wolle in uns wirken, daß wir Dir nachfolgen als liebe Kinder, und wandeln in der Liebe, gleichwie Du uns geliebt, und Dich selbst für uns zum Sühnopfer Gott dargegeben hast. — O Du Gott des Himmels und Herr aller Creaturen! erhöre meine demüthige Bitte, die ich im festen Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit hier vor deinem Gnadenthron ausspreche. — Laß deine Erbarmungen über uns, deine gläubigen Verehrer, herabkommen, daß wir in deiner Herrlichkeit verbleiben; verleih uns Muth und Standhaftigkeit, Alles

zu verachten, was uns von deiner Liebe trennen will: gib uns Kraft, Alles zu erfüllen, was die wahre Gottseligkeit und unser hoher Beruf von uns fordert. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

II. Gebeth um Erhaltung und Aufnahme der heiligen katholischen Kirche.

Heilige Kirche, welche Jesus Christus, nach seinem untrüglichen Versprechen, auf einen Felsen gegründet, du bist das glückselige Paradies des Herrn, von Ihm mit eigener Hand gepflanzt, und mit seinem kostbaren Blut angefeuchtet. Du aber, o anbethungswürdigstes, allerheiligstes Altars-Sakrament! Du bist der Baum des Lebens, in der Mitte dieses Paradieses; deine Frucht ist das ewige Leben, und die wunderbare Kraft und Stärkung zur Heiligung des zeitlichen Lebens. Du bist der Mittelpunct der wahren Gottseligkeit und der ächten Religion. — Jesus Christus! ich bethe Dich an auf dem Altare, als meinen Gott, an den ich glaube; als meinen Heiland, auf den ich hoffe; als mein höchstes Gut, das ich liebe; als meinen Herrn, dem ich huldige; als den göttlichen Lehrer, dessen Evangelium ich bekenne; als das hellglänzende Licht der Welt, dem ich danke für die Gnade des wahren Glaubens. Jesus! Du unsichtbares, höchstes Haupt der Kirche! unsterblichen Dank sage ich deiner unendlichen Güte für die unschätzbare Gnade des wahren Glaubens, in welchen Du uns aufgenommen und erhalten hast. — Doch, göttlicher Heiland! dein auserwähltes Geschlecht, dein königliches Priesterthum, dein Volk, das Du durch dein Blut als dein Eigenthum Dir erworben hast, leidet viele Nachstellungen von dem Geiste der Falschheit, von der Bosheit der Welt, und von dem Fürsten der Finsternisse. O Jesus! erbarme Dich, und erhalte deine Gläubigen in deinem Namen, in deiner Lehre, in deinem Bekenntnisse, in deiner Liebe, damit sie nicht der Betrug der Irrlehren von dem Wege der Wahrheit abführe, keine Drohung schrecke, keine Schmeichelei verwirre; sondern daß sie als Kinder des Lichtes wandeln in aller Frömmigkeit, und keinen Theil nehmen an den gottlosen Werken der Finsterniß. — Erbarme Dich, unendlich gütiger Erlöser! jener irrenden Seelen, welche zwar mit deinem kostbaren Blute erlöset wurden, aber

leider noch in dem Schatten des Todes und in der Finsterniß sitzen. Ach! Du ewiges Licht der Wahrheit! erleuchte sie durch die Strahlen deiner göttlichen Gnade, damit sie ihren schädlichen Irrthum erkennen. Bewege ihren schwachen und zauvernden Willen, damit sie mehr ihr ewiges Heil, als die zeitlichen Güter lieben, und deinem hellen Gnaden- und Glaubenslichte nachgehen. Wirke, o guter Hirt! daß diese irrenden Schäflein zu deiner Heerde zurückkehren, damit endlich ein Schafstall und ein Hirt werde, und wir alle mit einem Herzen und einem Munde Dich bekennen und ewig anbethen. — O heilige Stadt Sion, daß doch deine Pforten eröffnet, und deine irregehenden Kinder zu Dir zurückgeführet würden! daß sie doch den Rath, der nicht aus Gott ist, aufgeben und den Weg verließen, welcher sie nicht zu deinem Heile führet! O Gott der Erbarmung! säume nicht länger, Dich ihrer zu erbarmen! Leite sie auf den Weg, der zum ewigen Leben führet. Ach, daß doch durch deine Gnade der alte Irrthum wiche, und die wahre Einigkeit hergestellet würde! — Deine Ehre, o Jesus! und das Heil so vieler verführten Seelen ist die fromme Begierde meiner Seele! Deine Hülfe ist mächtig, alle diese Finsternisse zu zerstreuen, und jene zu erleuchten, die Dich noch nicht erkennen. Träufle den Thau deiner Gnade in ihre Seelen herab, daß sie an Dich glauben, und im Glauben an Dich selig werden. — Vater unser ꝛc. Gelobt und ꝛc.

III. Gebeth um die Bekehrung der Sünder.

O großer Gott! Du hast nach der Sündfluth den Regenbogen am Firmamente ausgespannt, als ein Zeichen deiner Milde und Barmherzigkeit, und deiner Aussöhnung mit der sündigen Welt; und das allerheiligste Sakrament des Altars ist ja auch ein ewiges Unterpfand deiner Güte und deiner Liebe, in welchem Du dem Sünder Verzeihung, Gnade und ewiges Leben anbietest. Und doch wandeln noch so viele, die sich deine Jünger nennen, als Feinde deines Kreuzes; lassen ihre von Dir erlös'ten Seelen zu Grunde gehen, und essen und trinken sich in deinem heiligen Sakramente, anstatt des Lebens, den Tod und das Gericht hinein. O Jesus: der Du auf diese Erde herab-

gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war; erbarme Dich nach der Größe deiner Barmherzigkeit Aller Derjenigen, die leichtsinnig auf der breiten Straße der Sünde dem ewigen Verderben zueilen. Erleuchte sie durch dein Gnadenlicht; erweiche in deinem heiligen Blute ihre harten Herzen, rede zu ihrer Seele durch deine kräftigen Antriebe, stärke ihre Schwachheit, damit sie das Elend und die Gefahr der Sünde erkennen, und durch wahre Buße sich mit Dir aussöhnen. Tilge o Herr! alle Bosheit, daß nicht die Sünde unter uns herrsche; sondern die wahre Gottseligkeit und Andacht, der Eifer für deinen heiligen Dienst, und die Auferbaulichkeit der guten Sitten, die christliche Tugend und Heiligkeit; damit unser Vaterland Dir lieb und angenehm und deines väterlichen Segens immer würdiger werde. — Vater unser rc. Gelobt und angebethet rc.

IV. Gebeth um Friede und Einigkeit.

Jesus Christus! Du Urheber und Liebhaber des himmlischen Friedens, welchen Du deinen Jüngern gegeben und hinterlassen hast; Du bist herabgekommen auf die Erde, um uns den Friedenszweig vom Vater mitzubringen; wie die Taube einen Oelzweig dem Noah in die Arche gebracht hat. Dein heiligstes Abendmahl ist das Geheimniß der Liebe und der Einigkeit, in welchem die Gemüther der Gläubigen eines Sinnes und eines Willens werden sollen. Wir essen Alle von einem Brode und trinken von einem Kelche, dein heiligster Leib und dein kostbares Blut ertheilen uns die Liebe zum Frieden, und vereinigen unsere Herzen; denn Du bist der Fürst des Friedens, und dein Versöhnungstod am Kreuze vereinigte die Erde wieder mit dem Himmel. — Du hassest alle Spaltung und Uneinigkeit, weil aus derselben nur Unruhe und Unheil hervorgeht, und ein in sich zertheiltes Reich nicht bestehen kann. Herrsche daher mit deiner Gnade in uns, damit dein Friede, der allen Begriff übersteigt, unsere Herzen bewahre, und wir, durch das Band der Liebe vereiniget, in Ruhe und Eintracht Dich loben und anbethen mögen. — Ach! entferne von deiner Erbschaft alle Zwistigkeit, allen Streit und Unfrieden, alle Verwirrung und Uneinigkeit. Laß nicht zu,

daß unter deinem Volke gefunden werde ein Mensch des Haders, ein Mann des Zankes, der die Einigkeit und den Frieden störe; sondern es regiere durch deine Gnade die Liebe und der Friede, die Geduld und die Freundlichkeit, die Sanftmuth, Güte und Langmuth, damit Jedermann erkenne, daß Du Jesus, Du Gott des Friedens, in unserer Mitte wohnest, und das Heil des Vaterlandes seyest. — Vater unser ꝛc. Gelobt und angebethet ꝛc.

V. Gebeth um Abwendung der verdienten göttlichen Strafen.

Jesus Christus! Du eingeborner Sohn des Vaters, wie Du einst deinem frommen Diener Moses als eine Feuerflamme im brennenden Dornbusche erschienen bist, um dein Volk aus der harten Sclaverei Egiptens zu erretten, so erscheinest Du uns auch im heiligen Sakrament der Liebe als ein barmherziger Hoherpriester, und als das wahre Osterlamm, um dein auserwähltes Volk zu erlösen. Um dieser deiner Liebe und um deines Leidens und Sterbens willen bitte ich Dich, o mein Heiland! gedenke nicht an die vielfältigen Beleidigungen und Unbilden, die Dir von uns zugefügt werden, sondern an deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit! Wende gnädig ab von unserm Vaterland alle verdienten Strafen; bewahre dein Volk, o gütigster Jesus! vor Unfruchtbarkeit der Erde, vor schädlichem Ungewitter; vor Theurung und Mangel, vor Feuer und Wassernoth, vor Armuth und Hunger, vor bösen Seuchen und Krankheiten, vor Unruhen und Krieg, und vor allem Uebel. Du bist gnädig, barmherzig und von großer Güte! strafe uns nicht nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten; sondern um deines Namens willen erbarme Dich unser, o Herr! — O Jesus! verschone uns! o Jesus erhöre uns! o Jesus, erbarme Dich unser! damit wir unter dem Einflusse deines göttlichen Segens, im Genusse deiner Gaben und Wohlthaten, dieses zeitliche Leben in deinem heiligen Dienste, zu deiner Ehre, mit dankbarem Herzen führen mögen. — Du, o Allgütiger! hast deine Wohnung mitten unter uns aufgerichtet; Du bist unser Gott, und wir sind dein Volk; sieh mit gnädigem Auge auf uns herab, und laß deine Milde über uns herrschen! Laß die Erde ihre Gewächse hervorbringen, und die Bäume

mit Früchten angefüllt werden! Laß uns dein Brod in Freude essen, und ohne Furcht unter deinem Schutze wohnen. — Vater unser ꝛc. Gelobt ꝛc.

VI. Gebeth um die göttliche Gnade.

O großer Gott! Du hast das israelitische Volk durch eine feurige Wolkensäule erleuchtet, und in das Land der Verheißung geführt. Deine gläubige Gemeinde aber erleuchtest und begnadigest Du in dem allerheiligsten Altars-Sakrament auf dem Wege zur seligen Ewigkeit. Hier in diesem Denkmale deiner unendlichen Liebe hast Du alle Schätze der göttlichen Gnade hinterlegt. Darum wende ich mich an diesen Gnadenthron, und bitte Dich für unser liebes Vaterland. Träufle, o liebreichster Heiland! deinen himmlischen Gnadenthau auf selbes herab, damit es blühe wie eine Lilie, die Zweige seiner Tugenden, gleich den Aesten eines Oelbaums, ausbreite, und der Geruch seiner Frömmigkeit sey wie von einer Ceder des Libanons! — Segne deine heilige Kirche mit allem geistlichen Segen und mit allen himmlischen Gaben, damit sie rein und ohne alle Mackel erfunden werde vor deinem Angesichte in der Liebe. Die Erlösung und Vergebung der Sünden haben wir empfangen durch dein Blut, nach dem Reichthum deiner Gnade; laß nun auch dein göttliches Licht und die Wirkung deiner Gnade über dein Volk kommen; gib Allen einen weisen und erleuchteten Geist in deiner Erkenntniß, und ein gläubiges frommes Herz, damit sie allzeit der Tugend und Gottseligkeit nachstreben, und nicht wandeln nach dem verkehrten Geiste dieser Welt. — O Jesus! Anfänger und Vollender unserer Seligkeit! um deiner großen Liebe willen, mit der Du uns geliebt hast, verleihe uns deine mitwirkende beseligende Gnade; erhalte die Gottesfürchtigen in der Frömmigkeit; eifere die lauen Gemüther zur heiligen Liebe an; tröste die Kleinmüthigen; stärke die Angefochtenen und bekehre die Sünder. Deine Gnade sey unser Licht, unsere Stärke und unser Trost, damit wir Dich anbethen und lieben in Ewigkeit. — Vater unser ꝛc. Gelobt und ꝛc.

VII. Seufzer um Segen für das Vaterland.

Jesus Christus! mein Herr und mein Gott im heiligsten Sakramente! ich knie vor deinem Gnadentrohne, und

flehe Dich an um deinen heiligen Segen, ohne diesen, wie könnte ich diese heilige Stätte verlassen! — Segne, o göttlicher Heiland! mich schwaches und hülfebedürftiges Menschenkind, damit ich mit Leib und Seele Dich allzeit anbethe, und in Dir ewig glückselig werde. Segne, o liebreichster Erlöser! alle deine frommen Anbether im heiligsten Sakramente, damit sie in wahrer Heiligkeit Dir lieb und angenehm seyen! Von Dir allein, o Jesus! kommt alles Heil und aller Segen, und es ist kein anderer Name unter der Sonne gegeben, in dem wir selig werden können, als dein heiligster Name; segne dein Volk, das Du erschaffen, erlöset und geheiliget hast! — Ewiger Gott! der Du bis an's Ende der Welt im hochheiligen Sakramente unter uns bleiben willst, segne deine Erbschaft, welche Du Dir durch dein Blut erworben hast! — Allwissender Gott! dem nichts verborgen ist, obwohl Du deine Majestät unter den Brodesgestallten verhüllest, segne dein Land, über welches deine Vorsehung herrschet, und mild und weise Alles anordnet! Allmächtiger Gott! dessen Gewalt Niemand widerstehen kann, segne unser Vaterland, damit Alles weiche, was die Ruhe stören oder den Wohlstand hemmen möchte: Barmherziger Gott! dessen Eigenschaft ist erbarmen und verschonen; segne alle Einwohner, damit sie unter dem Einfluß deiner Gnade im Frieden leben! — Heiliger Gott! vor dem auch die Seraphim ihr Angesicht verhüllen, segne diese Versammlung deiner Gläubigen, damit sie Dir ewigen Dank sagen mögen! — Liebevoller Gott! in dem alle Schätze der Gnade enthalten sind, segne uns Alle, und laß uns die Wirkungen deiner Liebe genießen. — Vater unser ꝛc. Gelobt und ꝛc.

(Litanei vom allerheiligsten Altars-Sakramente siehe S. 114.)

Tagzeiten
von dem allerheiligsten Frohnleichnam Jesu Christi.

Vorbereitung. Ich bethe Dich an, vermenschter Gott! in Brod'sgestalt zugegen. Du bist das wahre Himmelsbrod, verleih' mir Heil und Segen. Ich glaub', ich hoff, ich liebe Dich, ich fluche meinen Sünden, mit deinem Blute heile mich; ach! laß mich Gnade finden.

Zur Metten.

Gelobt sey Jesus ohne End' im heiligsten Altars-Sakrament. — Jesus! öffne meine Lippen, und mein Mund wird deine Liebe verkünden. — Jesus! merke auf meine Hülfe; Jesus! eile mir zu helfen. — Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Jesus hinterläßt uns sein heiligstes Fleisch und Blut.

Am letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod', nahm Jesus in dem Saale, Gott dankend, Wein und Brod; nehmt, sprach Er, trinket, esset, das ist mein Fleisch und Blut, damit ihr nie vergesset, was meine Liebe thut.

O! laßt uns Ihm ein Leben, von jeder Sünde rein, ein Herz Ihm ganz ergeben, zum Dankesopfer weih'n! und wie Er uns geladen, zu seinem Tische geh'n, das Denkmal seiner Gnaden mit Würde zu begeh'n.

Antiph. Dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieser Kelch ist das Testament in meinem Blute, welches für euch wird vergossen werden. Luc. 22, 19. 20. — Der Herr gab uns das Himmelsbrod, der Mensch genießt das Brod der Engel.

Gebeth. O Jesus! der Du uns dein heiligstes Fleisch und Blut zum Andenken deines Todes hinterlassen hast: gib, daß wir deine Liebe immer im Gedächtnisse erhalten, und im Herzen, wie in der That, uns dafür dankbar bezeigen; der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als wahrer Gott lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Zu den Laudes.

Gelobt sey Jesus ohne End' im heiligsten Altars-Sakrament! — Jesus! merke auf meine Hülfe; Jesus! eile mir zu helfen. — Ehre sey rc.

Jesus wohnet und bleibet im heiligsten Sakramente unter uns.

Er, der uns arme Sünder erlös't durch seinen Tod, liebt uns wie seine Kinder, — wohnt bei uns, unser Gott. Hier ist Er lauter Güte! hier ist sein Gnadenthron; kaum hört' Er uns're Bitte, und Er gewährt sie schon.

Erlöser! tief im Staube, weil Du die Wahrheit bist, bekennt Dich unser Glaube, verbeugt sich Dir der Christ. Blick' freundlich auf uns nieder, wir bringen beim Altar, wir deine Kinder Brüder, Dir uns're Bitten dar.

Antiphon. Es ist kein Gott, der sich seinem Volke so nähert, wie sich unser Gott uns Christen nähert. — Sehet, ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt; darum bringt mir eure Herzen zum Opfer dar.

Gebeth. Gewähre uns, o Jesus! die Gnade, daß allzeit unsere Gebethe in deinem Namen entrichtet, und nach deinem Versprechen erhöret werden. Schenke uns durch dieses heiligste Sakrament den wahren Geist der Buße, flöße uns Furcht vor aller Gefahr der Sünde, und Liebe zu allem Guten ein; stärke uns in der Versuchung und Drangsal, einige uns, heilige uns vorzüglich in der Stunde des Todes, schenke allen Verstorbenen die ewige Ruhe, damit wir Alle der erwünschten Früchte unsers Vertrauens theilhaftig werden, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als wahrer Gott herrschest von Ewigkeit ꝛc.

Zur Prim.

Gelobt ꝛc. (Wie oben.)

Jesus im allerheiligsten Sakramente erquicket uns.

Hier will bedrängter Armen Erretter Jesus seyn; o, ruft Er voll Erbarmen, stellt eure Klagen ein; eilt, wenn euch Leiden drücken, mir, eurem Heiland zu, ich will euch ganz erquicken, ich geb' euch Trost und Ruh'.

Das schreibt in eure Herzen, Betrübte! klagt nicht mehr; zagt nicht in euren Schmerzen, als ob kein Helfer wär'. O sehet auf! ihr habet den besten Helfer nah' der eure Seele labet, der treuste Freund ist da.

Antiphon. Kommet zu mir, ihr Alle, die ihr mit Mühseligkeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Du hast uns, o Jesus! einen Tisch bereitet, zur Stärkung gegen Alle, welche uns plagen.

Gebeth. O Jesus! Du einziger Helfer in allen Nöthen! ertheile uns von deinem Altare Stärke wider alle Feinde unserer Seele, erlöse uns von unsern Anliegen des Leibes, oder gib uns wenigstens Gnade, mit Geduld in demselben auszuharren, damit wir von Dir erquicket auf dem Wege des Streites und Kreuzes zu Dir gelangen, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit ꝛc.

Zur Terz. Gelobt ꝛc.

Jesus im heiligsten Sakramente nähret uns're Seele.

Christen! welche Ehren erweis't uns unser Gott! Er gibt, um uns zu nähren, sich selbst als Himmelsbrod. In Brod's

und Weines Hülle erfüllt sein Fleisch und Blut das Herz mit Gnaden-Fülle, erhält der Liebe Gluth.

Du hast uns eingeladen, Erlöser! Dir zu nah'n; so nimm uns denn in Gnaden als deine Gäste an. Gib, daß wir wahrhaft büßen, und heil'ge Herz und Sinn, damit wir Dich genießen mit Seligkeits-Gewinn.

Antiphon. Der gesegnete Kelch des Herrn, wie wir ihn segnen, ist Er nicht Mittheilung des Blutes Christi? Das Brod, welches wir brechen, ist es nicht Mittheilung des Leibes des Herrn? Also wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein. Wer mein Fleisch würdig ißt, und mein Blut würdig trinkt, der wird durch mich das Leben haben.

Gebeth. Gütigster Jesus! laß mich doch recht oft, aber allezeit mit gehöriger Reue über meine Sünden, nach aufrichtiger Beicht, und mit vollkommener Andacht des Herzens, deinen heiligsten Frohnleichnam empfangen, damit er mir nicht zur Verdammniß, sondern zur Nahrung der Seele und zum ewigen Leben gereiche, der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Sext. Gelobt rc.

Jesus im heiligsten Sakramente vereinigt sich mit uns.

Nicht nur der Seele Leben hat Jesus uns gewährt! Er ist's, der uns, gleich Reben, mit Gnadensaft ernährt. Sein Geist macht uns auf Erden durch innigsten Verein, damit wir selig werden, von Herzen fromm und rein.

So sey denn Du mein Leben, Du wahres Himmelsbrod! nur Du kannst Kraft mir geben, zu halten dein Gebot. O stille mein Verlangen, ganz eins zu seyn mit Dir; den Himmel zu erlangen; o lebe ganz in mir!

Antiphon. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt der bleibt in mir und Ich in ihm. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Zweige; wer in mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viele Frucht.

Gebeth. Flöße uns, o Jesus beim Empfange dieses Sakramentes deinen Geist ein, damit wir eben so heilig denken, reden und handeln wie Du, und auf solche Weise mit Dir Ein's werden, daß wir mit der Wahrheit sagen können: Nicht mehr wir leben in uns, sondern Du, dessen Tugenden wir angenommen haben, der Du mit dem Vater und heiligen Geist gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Non. Gelobt rc.

Jesus opfert sich unblutiger Weise auf dem Altare für unsere Sünden.

Du, Jesus! lad'st uns Sünder zur Buße lieb'voll ein; wir sollen Gottes Kinder, des Himmels Erben seyn. Damit wir Gnade finden, gibst Du auf dem Altar, zur Tilgung uns'rer Sünden, Dich stets zum Opfer dar.

O höre unser Flehen, Du Gott der Vaterhuld! Vergib uns die Vergehen, vergib uns Straf und Schuld. Wie kannst Du uns verstoßen? Sieh! deines Sohnes Blut, das einst für uns geflossen, als unser Lösegeld.

Antiphon. Jesus ist die Versöhnung für uns're Sünden; ja nicht allein für die unsrigen, sondern für die Sünden der ganzen Welt. Ihr seyd mit einem großen Werthe erkaufet worden; mit dem Blute Jesu Christi.

Gebeth. Laß uns, o Jesus! so oft wir der heil. Messe beiwohnen, der Liebe eingedenk seyn, womit Du am Kreuze für unsere Sünden dein Blut und Leben gabst, aber eben daraus den Gräuel der Sünden erkennen, damit wir sie ernstlich bereuen und meiden, als wahre Opfer uns deinem Dienste widmen, bis an's Ende Dir getreu verbleiben, und dann in alle Ewigkeit die Wirkung deiner Erlösung an uns empfinden mögen, der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper. Gelobt ꝛc.

Jesus im heiligsten Sakramente das Opfer der Liebe zu den Menschen.

Du, der die Nächstenliebe zum Hauptgebot uns gab, laß't Dich mit aller Liebe so tief zu uns herab. Du gabst Dich einst für Alle am Kreuz' zum Opfer hin, und zeigst in diesem Mahle denselben Liebessinn.

Die Lehre zu erfüllen, die mir dein Beispiel gibt, sey, Herr um Deinetwillen mir Freund und Feind geliebt. Ich will von ganzem Herzen wie Du dem Feind verzeih'n; wie Du, im Glück und Schmerzen, dem Nächsten Bruder seyn.

Antiphon. Das ist mein Gebot, daß ihr einander liebet Ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß auch ihr thut, wie ich gethan habe.

Gebeth. O Jesus! der Du uns durch das Gebot der Nächstenliebe wie am Kreuze, so auch im heiligsten Altars-Sakramente, durch dein Beispiel vorzüglich lehrest, gib uns die Gnade, wie Du, herzlich und thätig alle Menschen, selbst unsere Feinde zu lieben, damit wir durch die Liebe als deine Jünger auf Erde erkannt, und einst ewig mit

Dir zum Lohne derselben vereinigt werden im Himmel, der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Komplet. Bekehre uns, o Jesus, unser Heiland! und wende deinen Zorn von uns ab. Gelobt rc.

Jesus stärket uns im heiligsten Sakramente in unserm Tode.

Seht, wie bis an das Ende uns Jesus innigst liebt, und noch im Sakramente zur Stärkung uns sich gibt. Er wird in letzten Zügen uns Pfand der Seligkeit, und hilft uns glücklich siegen im Kampf zur Ewigkeit.

O laß mich doch genießen Dich, theuerstes Liebesmahl! Eh' ich soll wandern müssen durchs finst're Todesthal. Gib, daß mir diese Speise zur Stärkung meiner Treu', zur Labung auf die Reise in's Himmelreich gedeih'.

Antiphon. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn erwecken am jüngsten Tage. Joh. am 6, 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Gebeth. Gütigster Jesus! verlaß mich in dem so wichtigen Augenblicke des Todes doch nicht, sondern verleih', daß ich durch würdigen Empfang deines heiligsten Sakramentes gestärket, alle Anfälle des Satans besiege, und in deiner Liebe sterbe, damit ich ewig lebe durch Dich und in Dir, der Du als wahrer Gott lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

Du willst als Opfergaben, o Jesus! beim Altar hier uns're Herzen haben; — wir bringen sie Dir dar. Hilf doch, daß sie unschuldig, von jeder Sünde rein, sanftmüthig und geduldig, ja, ganz Dir ähnlich seyn.

Wir fleh'n zu deinen Füßen: gib Ernst zur Besserung, laß Gnade auf uns fließen, schenk' Kraft zur Heiligung. Laß uns die Bahn der Leiden recht frohen Muthes geh'n, bis wir in Himmels-Freuden Dich unverhüllet seh'n.

Antiphon. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an sein Leiden erneuert wird; hier wird die Seele mit Gnaden erfüllet, und wir empfangen das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.

Ein Gedächtniß seiner Wunder hat der gnädige und barmherzige Herr gemacht. Er hat Speise gegeben denen, die Ihn fürchteten. Herr! erhöre unser Gebeth; — und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. O Herr! wir bitten Dich, gib uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine

brennende Liebe, damit wir in Anbethung und Genießung dieses allerheiligsten Sakraments mit den unaussprechlichen Ergötzlichkeiten deiner Gnade überströmt, und in der Stunde des Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden, wo sich deine Heiligen von deiner Glorie ersättigen, und Dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen, der Du lebst und regierest ꝛc. Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, komme herab über uns, über unser Vaterland, über die Früchte der Erde, und verbleibe allzeit mit uns! Amen.

Gelobt und angebethet ꝛc.

Herr! erhöre mein Gebeth, und mein Rufen komme zu Dir! Laßt uns den Herrn preisen! Gott sey Dank! Und die Seelen aller Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden! Amen.

Am Feste der heiligen Kirchweihe.

Meßandacht.

Eingang.

Mit heiliger Freude begehen wir heute die Gedächtnißfeier desjenigen Tages, an welchem diese Kirche zum Dienste Gottes eingeweihet worden ist, damit wir hier in gemeinsamer Erbauung Gott im Geiste und in der Wahrheit anbethen, das Wort Gottes in der Predigt und Christenlehre anhören, und in einem guten Herzen bewahren; dem Opfer der heiligen Messe mit frommer Theilnahme beiwohnen, und die heiligen Sakramente zur Erlangung und Vermehrung der göttlichen Gnade und des ewigen Lebens würdig empfangen sollen. O, wie fürchterlich erhaben und heilig ist dieser Ort! Nichts anders ist er, als das Haus Gottes, und die Pforte des Himmels. Der Berg Gottes heißt er. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren? — Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Nimm also, o himmlischer Vater, allmächtiger ewiger Gott! in dieser deiner heiligen Wohnstätte die frommen Gebethe und Gelübde, die ich jetzt, vereint mit dem Gebethe und mit den Gaben des Priesters, auf deinen heiligen Altar lege, gnädig auf, und laß mich der unendlichen

Verdienste und Gnaden des hochheiligen Opfers deines Sohnes theilhaftig werden, damit meiner Seele jenes Heil wiederfahre, welches Zachäus durch die freudenvolle Aufnahme Jesu in sein Haus, und durch seinen aufrichtigen Bußeifer erlanget hat.

Herr! erbarme Dich meiner. — Christus! erbarme Dich meiner. — Herr! erbarme Dich meiner.

Gloria. Ehre, Preis und Anbethung sey Dir, dreieiniger Gott: in der Höhe und Friede — Vergebung, Gnade und ewiges Leben allen Menschen auf Erden, die einen guten Willen haben; Friede und Freude durch Dich, Jesum Christum, eingeborner Sohn des Vaters! Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, und mein demüthiges Flehen nicht verschmähen wird.

Jesus Christus! Du allein bist der Heilige, der Herr, der Allerhöchste, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Gebeth. O Gott! der Du uns alle Jahre den Gedächtnißtag der Einweihung dieses deines heiligen Tempels wiederbringest, und uns an deinen Geheimnissen frohen Antheil gewährest! erhöre die Bitten deines Volkes, und verleihe, daß — wer immer in diesen Tempel eingeht, um Gnade zu erflehen — sich auch einer gnädigen Erhörung erfreue! durch Jesum Christum :c.

Während der Epistel und des Evangeliums.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde! Du bist und wirkest überall; überall vernimmst Du unsere Gebethe und Wünsche; die ganze Welt ist dein Tempel, und jedes fromme Herz dein Altar. Deine allmächtige Kraft ist nicht innerhalb dieser Wände eingeschlossen, und doch würdigest Du Dich aus unendlicher Liebe zu uns Menschen, in unsern Tempeln auf eine besondere Weise zu wohnen, und deine Erbarmungen und Segnungen hier im vorzüglichen Maße über uns auszugießen. So wird das Gebäude, das Menschenhände errichteten, durch deine heiligende Gnade — ein Gotteshaus! Du wohnest unter uns — bist unser Gott, und wir sind dein Volk!

Heute feiern wir mit dankerfüllter Seele das Andenken jenes Freudentages, an dem dieses heilige Haus,

an welchem ich jetzt Dich anbethe, durch das Gebeth und die Segnung des Bischofs eingeweiht wurde zu deinem Tempel, zum Orte der Andacht und des Unterrichts, und zur ehrwürdigen Stätte, in welcher die heiligen Geheimnisse des neuen Bundes begangen und ausgespendet werden; jenes Freudentages, an welchem das unblutige Opfer auf diesen Altären das erste Mal Dir dargebracht wurde — jenes Freudentages, an welchem dein göttlicher Sohn hier, wie einst in dem Hause des Zachäus, sich würdigte, einzukehren, und sogar seinen immerwährenden Aufenthalt zu nehmen. Unübersehbar ist der Segen, unzählbar sind die Wohlthaten, welche sich von deiner heiligen Wohnung aus über deine Gemeinde verbreiten sollen, und wo sich in diesen heiligen Hallen mein frommer Blick hinwendet, findet er herzerhebende Erinnerungszeichen deiner unendlichen Vaterliebe, die so groß war, daß sie Dich bewog, dein Liebstes, deinen eingebornen Sohn, in den Tod hinzugeben, damit keiner, der an Ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Das Kreuz des Erlösers zeigt mir Den, in welchem allein Heil ist, und Leben und Seligkeit! Jener Taufstein ruft mir in das Gedächtniß den heiligen Bund, den ich mit Gott und seiner heiligen Kirche eingegangen habe! Jene geheiligten Richterstühle der Buße — wie oft verließ ich sie mit Thränen innigster Rührung, und voll von heilsamen Entschlüssen und Vorsätzen! Jener Tisch des Herrn theilt mir so oft mit von dem Brode des Lebens! Von diesem Lehrstuhl erschallet fortwährend, und dringt zu meinem Herzen die Lehre des Heiles. Die Bildnisse und Statuen der Heiligen und Auserwählten Gottes führen mir so viele heilige Begebenheiten, so viele Beispiele einer heldenmüthigen Tugend zu Gemüthe, und fordern mich auf zur treuen Nachahmung! —

Wie wohlthätig und heilsam, o Gott! könnte und sollte der Besuch deiner geheiligten Wohnung auf mich und alle meine Brüder wirken! — Und wie oft habe ich durch meine Schuld diese heilsame Wirkungen an mir und vielleicht auch an andern vereitelt! Vergib mir, o Gott! jede freiwillige Zerstreuung, jede Ausschweifung, jede unehrerbietige Geberde und Stellung, mit welcher ich jemals dein

Haus entweihet, und die Anwesenden geärgert oder gestört habe. Ach, verleihe mir deine Gnade daß ich mich bessere. Durchdringe mein Herz mit heiliger Ehrfurcht und Andacht, so oft ich vor deinem Altare, o Herr! erscheine, damit ich niemals, aus dem Hause des Gebethes einen Marktplatz, oder noch etwas Schlimmeres mache. Erhalte, belebe, befestige den Gedanken in mir, daß auch ich ein Tempel des heiligen Geistes bin, und daß Du in mir wohnest; daß alle Gerechten und Auserwählten eben so viele lebendige Steine sind, die da sollen aufgebauet werden zum lebendigen Tempel Gottes, dessen oberster Schlußstein Jesus Christus ist. Reinige daher, o Heiligster! reinige unsere Herzen von Allem, was Dir mißfällig ist, und was uns hindert, zur Vereinigung mit Dir zu gelangen! Bereite Dir selbst unsere Herzen zu einer würdigen Wohnung vor, auf daß wir eingehen mögen in dein himmlisches Vaterhaus.

O Gott der Erbarmung! es gibt so viele laue Namen-Christen, die deinen Tempel scheuen, und keine Freude haben an deinem Worte, und die Schätze der Gnade, die uns Jesus in den heiligen Sakramenten anbietet, verachten; so Viele, die nur den Schein eines Lebens, aber nicht das wahre Leben aus Dir haben; rüttle sie aus ihrer Trägheit und Sorglosigkeit; mehre ihren Eifer, gib ihnen eine heilige Sehnsucht nach dem Orte deiner Wohnung, und laß sie erkennen, was zu ihrem Heile dient. — Es gibt noch viele Völker, die ganz und gar in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, — o laß auch ihnen das Licht des heiligen Evangeliums aufgehen, daß sie Dir huldigen in deinem Tempel, und am Altare der Versöhnung Verzeihung ihrer Sünden, Gnade und ewiges Leben empfangen, damit endlich ein Schafstall und eine Heerde, und ein Hirt werden möge, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Credo. Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Offertorium.

Mein Herr und mein Gott! ich weiß, Du prüfest die Herzen. Du liebst die Redlichkeit. Deßwegen opfere ich Dir auch Alles mit Freuden und mit aller Redlichkeit des Herzens, was ich bin und habe. Auch dieses dein Volk, das hier gegenwärtig ist, opfert mit großer Freude seine Gaben.

Erhalte, o Gott! diesen guten Willen in unsern Herzen auf immer. Unser Gemüth sey von Ehrfurcht gegen Dich ganz durchdrungen. Alleluja.

Heiliger Vater 2c. (Seite 54.)

Secreta. Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser Gebeth, und laß uns Dir durch eine wahre Andacht und vollkommene Unterthänigkeit des Leibes und der Seele gefällig seyn, da wir uns in diesem deinen heiligen Tempel versammelt haben, das jährliche Andenken seiner Einweihung zu feiern. Wir tragen Dir jetzt unsere Bitten vor, komm uns zu Hülfe, und laß uns zu den ewigen Belohnungen gelangen, durch Jesum Christum 2c.

(Präfation bis nach der heiligen Communion bethe aus der Sonntags-Messe Seite 55—58.)

Nach der heiligen Communion.

Mein Haus ist ein Bethaus, spricht der Herr. Wer darin um etwas bittet, der empfängt es. Wer suchet, der findet, und wer anklopfet, dem wird die Thüre geöffnet.

Gebeth. O Gott! Du bereitest aus lebendigen und auserlesenen Steinen deiner Majestät eine würdige Wohnung; verleihe deinem flehenden Volke, daß deine Kirche in dem Maße, als sie an körperlichem Umfange gewinnt, auch geistigen Zuwachs erhalte, durch Christum unsern Herrn! Amen.

Beschluß.

Hör' deiner Kinder Fleh'n, o Gott! dein Sohn hat uns durch Kreuz und Tod erlöset! steure jeder Noth, und laß uns Hülfe finden! Erhebe, segne uns, o Gott! Bewahre uns vor Sünden, und führe uns zur Seligkeit, als Erben deiner Herrlichkeit! Dort loben wir in Ewigkeit Dich, Vater der Barmherzigkeit! Amen. Vater unser 2c.

Vesper-Andachten.

(Wie an Sonntagen, Seite 50.)

Achter Abschnitt.

Andachtsübungen
auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, und der lieben Heiligen.

Vorerinnerung, wie man Maria und die Heiligen verehren soll.

Unsere heilige Kirche lehrt, daß es gut, lobenswürdig und heilsam sey, die Heiligen zu verehren, sie um ihre Fürbitte anzurufen, und sich ihrem Schutze zu empfehlen; dabei aber ja nie die thörichte Meinung zu haben, als könnten die Heiligen aus eigner Kraft und Macht uns helfen, oder als wollten sie uns etwas gewähren, das dem heiligsten Willen Gottes nicht angemessen wäre. Alle Hülfe kommt von dem Herrn; Er ist die einzige, unversiegbare Quelle aller guten Gaben und aller vollkommenen Geschenke; Er ertheilt aber diesen Segen gern, wenn Ihn seine liebsten Freunde, seine verdienstvollen Kinder im Himmel vereint mit uns bitten. Darum richtet auch die Kirche alle ihre Gebethe an Gott selbst, fleht Ihn durch die Fürbitte der Heiligen und Auserwählten Gottes um Erhörung an, und schließt dieselben durch Jesum Christum, der unser Herr und Heiland ist.

Betrachte daher, andächtiger Bether! die Heiligen als deine glorreich vollendeten Brüder, die nun in der Herrlichkeit Gottes sind, die von dem höchsten Wesen geehrt werden, und auf deren Fürbitte Er vielen von seinen Kindern auf Erden seine Wohlthaten erweiset. Betrachte die Heiligen als deine aufrichtigsten himmlischen Freunde, die, wenn du sie um ihre Fürbitte anrufest, sich gern mit deinem Gebethe vereinigen, und zum allgemeinen Vater bitten, und deine Unwürdigkeit unterstützen.

Auch ist es sehr gut und heilsam, diese Helden der Tugend, diese gekrönten Bürger des Himmels, zu verehren; aber wisse, daß die ihnen angenehmste Verehrung darin besteht, daß du dich bemühest, ihrem schönen Tugendvorbilde nachzu-

folgen. Bedenke daher öfters, was sie auf Erden gethan, und ihrem Gott zu lieb erduldet haben.

Sie waren Menschen, wie du Mensch bist, — Schwachheiten, bösen Trieben, Leidenschaften und Versuchungen unterworfen, wie du. Die nämlichen Gefahren und Mühseligkeiten, unter denen du seufzest, ertrugen auch sie. Betrachte nur, wie sie gelebt, gearbeitet und gekämpft haben, um das Himmelreich an sich zu reißen. Sie schälten ihr Herz los von den Eitelkeiten dieser Welt; sie setzten auf zeitliche Güter, Ehren, Reichthümer und Freuden keinen größern Werth, als der ihnen zukömmt, nämlich einen geringen; dafür aber eiferten sie für treue Pflichterfüllung, für Gerechtigkeit, Mäßigkeit und kindliche Ergebung in den Willen des Höchsten, für reine Gottes- und Menschenliebe, und für wahre Nachfolge Christi auf dem schmalen Wege, der zum Himmel führt. Sie wandelten — als treue Diener des Herrn — vor Gottes Augen, sie riefen dringend, kindlich, mit aller Herzlichkeit um seine Hülfe; sie weiheten Ihm jeden Tag ihres Lebens; sie flohen böse Gelegenheiten; sie lebten strenge und enthaltsam, um stets wider die Lockungen der Sünde und wider die Macht der schlechten Beispiele gerüstet zu seyn; sie waren geduldig im Leiden, versöhnlich gegen Feinde, und voll christlicher Liebe gegen Lästerer und Verfolger; sie arbeiteten unermüdet an dem wahren Wohle ihrer Mitmenschen; sie vertrauten, glaubten, liebten ihren Gott, und waren innigst mit Christus, wie der Rebzweig mit dem Weinstocke, vereinigt, so daß sie alle mit Paulus sagen konnten: „nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir." — Beherzige diese Beispiele und folge ihnen nach, wie sie Christus nachgefolgt sind; dann wird deine Verehrung der Heiligen eine löbliche, vernünftige, Gott wohlgefällige Andacht seyn, welcher jeder fromme und erleuchtete Christ seine Zustimmung nicht versagen kann, und welche gewiß ein vorzügliches Beförderungsmittel der Tugend seyn wird. — Sey besonders recht kindlich gegen die allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes, Maria, gesinnt; betrachte ihren gottergebenen Wandel und ihre erhabenen Tugenden, und bemühe dich, die Allerseligste recht innig zu lieben. Wenn du Maria wahrhaft ehrest und liebest, dann mußt du auch das Verlangen haben, ihr ähnlich, das ist, gut und fromm zu werden. Willst du einmal dieses, dann sey auch versichert, daß du keine mächtigere Freundin, keine treuere Beschützerin, und keine liebreichere Mutter haben kannst, als Maria.

I. Auf das Fest Maria Empfängniß.

I.

O Maria! wir ehren Dich mit andächtigem Herzen. Wir danken heute Gott mit großer Freude, daß Er sich

in dir eine Stätte bereitet hat, welche würdig war, seinen Eingebornen aufzunehmen. Glückselige Eltern, Joachim und Anna! heute ist euer Gebeth über aller Erwarten erhört; das kostbarste Gut ist euch anvertraut. Nun ist das Heil nicht mehr ferne, denn es wird durch euch gebaut der Tempel, in welchem es geoffenbart werden soll; nun muß die helle Sonne der göttlichen Liebe, Jesus Christus, bald aufsteigen, denn die Morgenröthe — Maria — ist erschienen. Freuet euch und frohlocket, ihr Christen alle, denn heute ist empfangen worden Maria, die erste reine, mackellose Blume, die auf dieser Erde geblühet hat. Der Mensch ist zwar tief gefallen und sehr entfaltet worden durch die Sünde, doch es blieb noch etwas übrig von seiner vorigen Schönheit und Würde. An Maria finden wir diesen Rest der zerfallenen menschlichen Reinheit und Glückseligkeit. In ihr haben sich zusammengefügt die Trümmer des herrlichen Adels, der dem Menschengeschlechte nach dem Falle noch geblieben ist. Wie sehr sollen wir frohlocken und uns erfreuen vor Gott, der den abtrünnigen Menschen nicht vollends verderben ließ, sondern an ihm retten und befreien will, was gerettet und befreit werden kann. Billig erfreuen wir uns über die nahe Ankunft Mariä, dieser von Gott hochbegnadigten neuen Eva, d. h. der Mutter der Lebendigen. Nimm also, o Maria! gütig auf unsere Begrüßungen, mit denen wir deine heilige Empfängniß feiern wollen.

II.

O unbefleckte Jungfrau! wie freudig danke ich dem Schöpfer, daß Er dich von aller Mackel der Sünde befreiet hat! Wie herzlich wünschte ich, daß alle Menschen dieses große Vorrecht an dir erkennten! Du stehst ohne Mackel vor dem Angesichte des Herrn. O! würdige dich, deine mitleidigen Augen auf mein unreines Herz zu werfen. Bitte bei Gott für mich, ich bin ja nicht nur in Sünden empfangen und geboren worden, sondern ich habe auch, nach empfangener heiliger Taufe, meine Seele auf's Neue mit vielen Sünden befleckt; ich habe mir so wenig Mühe gegeben, das Kleid der Unschuld unbefleckt vor den Richterstuhl Gottes zu bringen. Wird dir Gott, der dich zur Gesegnetsten unter allen deines Geschlechtes erhoben, und deßwegen vor

jeder Mackel bewahret hat, je eine Gnade versagen? Reinste Jungfrau! du kannst, du willst, du wirst mir die Gnade erbitten, daß ich mich durch eine wahre Buße von den Flecken der Sünden reinige, und so mein Heil ernstlich wirke. Möchte ich oft genug an dich denken; o möchtest auch du meiner nie vergessen! Bitt' für mich, daß ich so gläubig, so demüthig, so liebvoll, so gehorsam, so geduldig, so tugendhaft, so rein, so vollkommen werde, wie du warest, um die gegründete Hoffnung hegen zu dürfen, einst an deiner Seligkeit Theil zu nehmen. O glücklicher Augenblick, an welchem ich dich im Himmel sehen, loben und ewig lieben werde, dich — du meine Mutter, unbefleckte Jungfrau Maria!

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, o Herr! ertheile deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit uns, denen die Geburt der seligsten Jungfrau zum Anfang des Heiles gereichte, die Feierlichkeit ihrer Empfängniß den Frieden vermehre durch unsern Herrn ꝛc.

Tagzeiten zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria.

(Eine nützliche Andachtsübung zu allen ihren Festtagen.)

Erheb' dich, Seele! um zu loben die Mutter der Barmherzigkeit, die, über Engel weit erhoben, in himmlisch froher Herrlichkeit, im Himmel sitzt bei ihrem Sohne, auf einem Glanz umgeb'nen Throne, und voller Milde niederschaut auf Jeden, der auf sie vertraut. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn', und Dir, o Geist von Beiden, und uns des Himmels großer Lohn einst durch die Ewigkeiten.

Lobgesang an die Jungfräuliche.

So rein von Sünden und von Mängeln, trat'st Du hervor aus Gottes Hand, als wie der schönste von den Engeln am Tage seiner Schöpfung stand. Voll Unschuld war dein holdes Leben, der Gottheit Tempel deine Brust, zu dir hinauf durft' sich nicht heben der Schlangenzahn der bösen Lust. O reine Jungfrau! pflanz' die Liebe zur Keuschheit unsern Seelen ein, daß wir mit edelmüth'gem Triebe wetteifern, um dir gleich zu seyn. Gib, daß wir muthig und entschlossen dem Reiz der Wollust widersteh'n, und standhaft, treu und unverdrossen der schönen Unschuld Wege geh'n.

Antiphon. Gott hat sie besonders auserwählt, daß sie in seinem Heiligthum wohne.

Gebeth. O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der heil. Jungfrau Maria deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, laß uns, die Du durch

das Leiden und den Tod Jesu geheiliget hast, auch durch ihre gütige Fürbitte in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln, und einst zu Dir in dein Reich gelangen, durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Zu der Prim. Erheb' Dich, Seele ꝛc. (Wie oben.)

Lobgesang an die Demüthige.

Wie unter niedrigen Gesträuchen hebt sich die Palme schön empor; so stehst du unter deines Gleichen in edler Größe weit hervor. Doch bist du sanft und mild, bescheiden; die stille Demuth muß entzückt die Schaar der Tugenden begleiten, die dich, o hohe Jungfrau! schmückt. O laß auch uns den Hochmuth hassen; er ist der Thorheit Eigenthum; der Stolze wird von Gott verlassen, er bleibt in Sünden und bleibt dumm. Laß uns die Demuth herzlich lieben; der Tugend Schmuck ist sie allein; nur die an ihrer Hand sie üben, die können Gott gefällig seyn.

Antiphon. Sieh! ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc. (Wie oben)

Zu der Terz. Erheb' dich, Seele ꝛc. (Wie oben.)

Lobgesang an die Gottergebene.

Zu wandeln stets nach Gottes Willen und unter seinem Angesicht, und treulich sein Gesetz erfüllen, hieltst du für deine erste Pflicht. Er sandt' dir Kummer oder Freude, so war dein Herz nur Ihm geweiht; du gingest nie von seiner Seite, und priesest Ihn voll Dankbarkeit. O hilf uns auch so gläubig leben, uns unserm Vater innig weih'n, hilf uns, so fromm, so gottergeben, so dankbar gegen Ihn zu seyn. Daß wir in frohen Glückestagen nie weg von seinen Wegen geh'n, und in dem Unglück ohne Zagen auf Ihn, als unsern Vater, seh'n.

Antiphon. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sey gebenedeit.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc.

Lobgesang an die Mutter.

Dich wählt der große Herr der Heere, dich unter Tausenden allein, zur unaussprechlich hohen Ehre, die Mutter seines Sohns zu seyn. Ihn nennst du deinen Eingebornen, dich nennet Mutter jener Gott, der uns, den Sündern und Verlornen, Erlösung bracht' durch seinen Tod. O nimm auch uns zu deinen Kindern, du gnadenvolle Mutter an, und bitte jenen, der aus Sündern, Gerechte, Fromme schaffen kann, daß wir voll Eifer uns bestreben, zu thun, was uns dein Sohn gebeut; daß Er uns reich', nach diesem Leben, die Krone der Unsterblichkeit.

Antiphon. Maria, siehe da deinen Sohn! Sohn, siehe da deine Mutter!

Gebeth. O Gott, der Du rc.

Zu der Non. Erheb' dich, meine Seele rc. (Wie oben.)

Lobgesang an die Leidende.

Maria weint der Wehmuth Thränen, ein scharfer Dolch dringt ihr durch's Herz; sie sieht die Sünder Jesus höhnen, sieht Ihn in heißem Todesschmerz. Er hängt am Kreuz, von Gott verlassen, aus weiten Wunden quillt sein Blut, und trostlos sieht sie Ihn erblassen, den theuren Sohn, ihr einzig Gut. O Mutter! laß dein hartes Leiden, und Jesus Blut und seinen Tod, uns Rettung, Gnad' und Huld bereiten, bei dem durch ihn versöhnten Gott. Gib heil'gen Abscheu uns vor Sünden, und wegen ihrer wahre Reu'; daß wir auch weinen, bis wir finden, daß Gott mit uns versöhnet sey.

Antiphon. Meine Augen sind von Thränen angeschwollen; und meine Wangen sind ingesunken vor Gram.

Gebeth. O Gott! der Du rc.

Zur Vesper.

Dein Ende naht, mit frommem Triebe verlangest du bei Gott zu seyn: und Jesus lad't mit zarter Liebe die reine Mutter zu sich ein. Dein Auge schließt sich, und die Seele empfängt der Engel Jubelchor, dein Leib verläßt des Grabes Höhle, und schwingt zum Himmel sich empor. Hilf, Mutter! daß wir gut und weise für Edelthaten uns bemüh'n; daß wir auf dieser Lebensreise stets standhaft nach dem Himmel zieh'n. Und wenn uns einst des Todes Grauen in schwarzer Mitternacht befällt, laß uns dein freundlich Antlitz schauen, und führ' uns in die beßre Welt.

Antiphon. Köstlich ist vor dem Angesichte des Herrn der Tod seiner Heiligen.

Gebeth. O Gott! der Du rc.

Zu der Komplet. Erheb' dich, Seele rc.

Lobgesang an die Triumphirende.

Nun ruh'st du, Hochgebenedeite! geschmücket mit der Ehre Kranz; an deines lieben Sohnes Seite, dein Kleid ist reiner Sonnenglanz. Der Himmel und die Erde tönen dein Lob in Ewigkeiten hin; und alle Gaben Gottes krönen, dich, Jungfrau, Mutter, Königin! O Mutter! die wir kindlich ehren! o Mutter voller Lieb' und Treu'! sieh' her auf uns in's Thal der Zähren, und steh' uns immer huldvoll bei. Erbitt' uns Nachlaß uns'rer Sünden, den Frieden Gottes, Himmelsruh'; hilf uns jetzt streiten, überwinden, und führ' uns einst dem Himmel zu!

Antiphon. Sie wird erhöhet, die Mutter des Erlösers, über die Chöre der Engel, in Gottes Reich.

Gebeth. O Gott! der Du rc.

Schluß.

Nimm, Mutter Jesus! uns're Bitte mit gnädigem Erbarmen an; hilf uns nach deiner großen Güte, da deine Macht uns helfen kann. Erbitt uns Gottes reichen Segen, um tugendhaft, wie du, zu seyn; zu wandeln stets auf seinen Wegen, unschuldig, fromm, und gut und rein. Und wenn sich uns're Tage enden, mach uns des Todes Nahen süß, und führ an deinen Vaterhänden uns hin in Gottes Paradies.

Antiphon. Heilig bist du empfangen und geboren; und nie hat die Sünde einen Theil an dir gehabt. — O Mutter Jesus! bitt für uns Gott den Vater, dessen lieben Sohn du geboren hast.

Gebeth. O Gott, der Du ꝛc.

Antiphon. In Demuth bethend, Herr! vor Dir, lag der Jungfrauen schönste Zierde; der Engel kommt, verkündet ihr der Mutter Gottes hohe Würde. Die reinste, die wie Engel rein, wird Mutter und auch Jungfrau seyn. Maria, Frau der ganzen Welt, von Gottes Rathschluß auserkoren. Den, der zur Mutter dich gewählt — den Schöpfer selbst hast du geboren. O Frau, o Mutter unsers Herrn, o Himmelspfort', o Gnadenstern! Komm uns zu Hülf', erhör' das Fleh'n der schwachen und gefall'nen Sünder; laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n! erbarm' dich über deine Kinder! Wir bitten dich durch Jesum Christ, die du die beste Mutter bist.

Litanei zu der seligsten Jungfrau.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christus ꝛc. (Wie in der ersten Litanei.)
Heilige Maria! Bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter Jesus Christus,
Du glorwürdigste Jungfrau,
Du liebreichste Jungfrau,
Du demüthigste Jungfrau,
Du reinste Jungfrau,
Du keuscheste Jungfrau,
Du mildeste Jungfrau,
Du wohlthätigste Jungfrau,
Du schönes Beispiel aller Tugenden,
Du gottergebenste Jungfrau,
Du sanftmüthigste Jungfrau,
Du Freundin der Menschen,
Du Mutter der Armen,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Helferin der Sterbenden,
Du gnadenvollste Jungfrau,
Du Beschützerin reiner Seelen,
Du Freude des ganzen Himmels! Bitt für uns!
Du liebreichste Mutter deiner Verehrer,
Du Mutter der heiligen Liebe,

Durch deine erhabenste Würde, Bitt für uns!
Durch die Güte deines edlen Herzens,
Durch deine himmlische Güte gegen deinen eingebornen Sohn,
Durch deine Liebe, mit der du Theil nahmst an allen Schicksalen Jesus,
Durch deine Schmerzen, die du bei seinen Leiden empfandest,
Durch deine Muttertreue, als du unter seinem Kreuze standest,
Durch deine innige Freude, als du den Auferstandenen erblicktest,
Durch deine wehmuthsvolle Wonne, als Er segnend in den Himmel fuhr,
Durch deine Freude, als der seligste Tod sich dir nahte,
Durch dein Entzücken, als du zum erstenmal eintratst in die Seligkeit,
Durch jene Liebe, mit der dein Eingeborner dich empfing,
Durch deine ewige Herrlichkeit,
Durch deine mütterliche Liebe gegen uns,
Heilige Maria!
O du Lamm Gottes ꝛc. (Wie in der ersten Litanei).

Antiphon. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefahr. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne! Bitt für uns!

Anmuthung.

(Vom heil. Anselm.)

Wie lieblich bist du, Maria! liebenden Herzen! Wie heitert das Andenken an dich das Gemüth derer auf, die kindlich zu dir flehen! Durch dich nehme uns Der auf, der uns durch dich ist gegeben worden. — Deine Unschuld deckt unsere Schulden, deine Demuth unsere Hoffart. Die Fülle deiner Liebe erwirke bei dem Quell der Liebe auch für uns ein reiches Maß von Verdiensten. Du bist die Zierde der Menschheit, die Perle des Christenthums, die Königin der Welt. — Mein Herz ist mit Disteln und Dörnern bewachsen; möge das Feuer vom Himmel sie sämmtlich verbrennen! Meine Wunden sind schon zu Eiter geworden, aber ich habe einen weisen Arzt, der sie immer noch heilen kann und heilen will. Er kann mich aus dem Grabe meiner Sünden emporheben, wie Er einst den Lazarus, der schon den vierten Tag im Grabe lag, mit der Stimme der Allmacht aus der Fäulniß hervorrief. Lege, barmherzige Mutter! bei diesem Arzte dein Fürwort für mich ein. — Würdig bist du, daß dich jeder einzeln verehre, und würdig bist du aller feierlichen öffentlichen Verehrung. Selbst die Engel im Himmel lobpreisen dich.

Dich nicht lieben wollen — heißt, die Liebe hassen.

Gebeth. Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Mutter, meine Mutter! um Liebe. O könnte ich dich würdig lieben! Lehre mich, unbefleckte Jungfrau, wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein

Leib durch die Liebe zu dir und durch dich zu deinem Sohne ganz verzehrt würde! Mein Gemüth soll dich ewig nach Würde ehren; mein Herz soll dich, deinen ausgezeichneten Eigenschaften gemäß, lieben! Meine Seele soll dir wohlgefällig zu werden trachten, und dadurch Gottes Ehre fördern, alle Tage meines Lebens. Amen.

II. Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Maria, die seligste Jungfrau, ein Vorbild für Alle.

(Vom heil. Ambrosius.)

Was gibt es Erhabeners, als die reinste Jungfrau? was Herrlicheres, als die der Glanz des Ewigen umstrahlt und hoch erhoben hat? was Preiswürdigeres, als die unbefleckte Gebärerin der Menschheit Jesus? Sie war Jungfrau, nicht nur dem Leibe, sondern ihrer ganzen Seele nach, in die keine Anmuthung schlich, die ihren heiligen, ungetrübten Sinn befleckt hätte. Ihr Herz war reine Demuth, ihr Wort war voll Würde, ihr Geist voll Klugheit, sparsam war ihre Rede, Lesen und Betrachten ihre Lust. Sie bauete nicht auf das Ungewisse der Reichthümer ihre Hoffnung, sondern auf das Gebeth der Armen, die sie nach Vermögen unterstützte. Bei ihren Verrichtungen war sie die Aufmerksamkeit selbst, sie war voll Sittsamkeit in ihren Gebärden, sie suchte nicht irgend einen Menschen, sondern Gott zum Zuschauer alles dessen, was in ihrer schönen Seele lebte und webte. Sie that Niemanden weh; Allen war sie hold; Aeltern bezeugte sie alle Ehrfurcht; gegen Gleiche fühlte sie nie den Stachel des Neides. Hochmuth kam nicht in ihre Seele, die in Allem der Vernunft folgte und Gottes Gebote übte. Wann sah man eine unkindliche Miene gegen ihre Aeltern auf ihrem englischen Angesichte? Wann hörte man die Sanfteste mit ihren Verwandten zanken? Wann sah sich ein Niedriger verachtet von der Demüthigsten, wann ein Schwacher verlachet von der Mitleidvollsten? Welcher Dürftige sah je diese holde Liebe vor ihm fliehen? Sie sah nur dann Männer, wann ihre wohlthätige Liebe nicht erröthen durfte, und ihre jungfräuliche Schüchternheit nicht beleidigt wurde. — Kein Trotz in ihrem Tauben-Auge; kein Aergerniß in ihrer Rede; keine Ausgelassenheit in ihrer Gebärde; nichts Unanständiges in ihrer Stellung, nichts Muthwiliges in ihrem Gange oder in ihrer Stimme, so daß schon ihr ganzes Aeußeres der schönste Ausdruck ihrer himmlischen Seele und das lebendigste Bild ihrer gottseligen Tugend war. Des Hauses Vortrefflichkeit kündigt schon der Eingang an, wenn er den Eintretenden versichert, im Innern sey Alles licht. So soll unser Geist, vom Körper ungehindert, durch unser Aeußeres durchleuchten, wie das Licht durch die Laterne. — Was soll ich erst sagen von ihrer

Mäßigkeit in Nahrung, von ihrer Andachtsfülle und von ihrem Diensteifer? Sie suchte nur das Nothwendigste, nicht Nahrung für die Sinnlichkeit. Ihr thätiger Geist gestattete der Natur selbst den Schlaf nur zur Noth, und indeß der Leib ruhte, wachte der Geist. — Sie ging selten aus ihrer Wohnung, außer in das Haus Gottes, und da nicht unbegleitet. Die sicherndste Begleiterin war sie aber sich selbst. Ehrwürdig in Gang und Ansprache, schien sie mit jedem Schritte einen erhabenern Tugendschritt zu thun. — Maria richtete ihre Augen auf Alle, um von der Tugend Aller angemahnet zu werden; sie erfüllte aber alle Tugendpflichten so, daß sie Allen die Tugendlehrerin war. — So ward sie vom Engel angetroffen, so vom heiligen Geiste auserwählt. — Sie schien sich weniger allein zu seyn, wenn sie allein war; denn da waren vor ihr die heiligen Schriften und die Propheten. — Gegen ihre Verwandten war sie voll zärtlichster Liebe. Da sie sich zur Gottesmutter gewählt sah, demüthigte sie sich noch tiefer, eilte auf's Gebirge zur Base, und blieb drei Monate bei ihr. — Wunder folgten auf Wunder; die unfruchtbare Elisabeth ward Mutter, die Jungfrau empfing vom heil. Geiste, der stumme Zacharias sprach im Tone der Propheten, die Weisen betheten an, Simeon jubelte über die Erfüllung seiner Erwartung. — Kein innerer Stolz erhebt sich in der wunderschauenden und selbst wundererfüllten Maria; „dieß Alles bewahrte Maria betrachtend in ihrem Herzen.“ Schon Mutter des Herrn, ist sie doch voll Verlangen, die Forderungen des Herrn zu wissen; Sie, die Gott gebären sollte, wollte Gott auch erkennen. — Jährlich ging sie mit Joseph nach Jerusalem, den großen Ostertag mit zu feiern. Eine Jungfrau muß nie ohne Geleitschaft der Tugend und der Schamhaftigkeit seyn. Wo diese nicht ist, kann auch die Jungfrauschaft nicht bestehen. Nicht einmal zum Tempel ging Maria ohne Sicherheit für ihre Reinheit. — Die Eine Maria ist das Muster für Alle. Welche Tugend und welche Tugendhöhe läßt sich noch denken, die in ihr nicht glänzet? — Welch herrlicher Jungfrauen-Schaar wird sie entgegen kommen, wie wird sie jede umarmen und zum Herrn führen. „Diese,“ wird die Erhabenste sprechen, „hielt meinem Sohne unverletzliche Treue, ihr bräutliches Herz blieb Ihm unverletzt.“ — Der Herr selbst wird sie so dem Vater empfehlen: „Diese, heiliger Vater! sind es, die Ich Dir bewahrte; Ich will nun, daß sie mit Mir seyn, wo Ich bin. — Gerechter Vater! die Welt hat Mich nicht erkannt, diese aber haben Mich erkannt, und wollten von der sündigen Welt nichts wissen.“ In Maria ist so viel Größe, als der Gottesmutter geziemt.

In uns Allen lebe der Geist Mariens, der Gott preise und in Ihm frohlocke!

---

1. Wohl dir, daß du geglaubet hast, Maria, die du einst im Staube hier wandeltest, und die der Glaube zur Mutter unsers Herrn erhob!

2. Wer hätte wohl in Nazareth, in Hütten, wo die Armuth wohnte, wo Unschuld nur und Tugend thronte, die Mutter unsers Herrn gesucht?

3. Wie konnte deine Demuth dir wohl jeden stillen Wunsch gewähren: Ach! wär's ich doch, die einst gebären wird den Retter unsers Volkes!

4. Der Engel kam. Du glaubtest nun. Du standst auf der Erwählung Höhe und sprachst: „Nach deinem Worte geschehe mit mir; ich bin die Magd des Herrn!"

5. Wohl dir, daß du geglaubet hast! Wir wandeln zwar noch jetzt im Staube. Doch Kindersinn und frommer Glaube erringen uns auch Seligkeit.

Gebeth.

O Maria, Demüthigste und Erhabenste unter allen Geschöpfen! Dank sey dem Allerhöchsten, daß Er dich zur Würde der Mutter seines Sohnes auserkohren hat! Ich staune und freue mich über deine wunderbare Vereinigung mit Gott. Ach! ich elendes, und bei so vielen Sünden doch noch stolzes Geschöpf, sollte es gar nicht wagen, vor dir, die du bei den größten Vorzügen so demüthig warest, zu erscheinen; und doch möchte ich dich mit dem Gruße des Engels ehren: Gegrüßt seyst du, Maria! du bist voll der Gnaden! Erlange auch mir einen Theil derselben. Der Herr, der Urheber aller Freuden, der Seligmacher, der starke Gott, der Fürst des Friedens ist mit dir. Er war mit dir, schon vom ersten Augenblicke deiner Erschaffung; jetzt ist Er, als dein Sohn, noch näher mit dir. Du bist gebenedeit unter den Weibern. O bringe auch mir Segen von Gott! — Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. Glückselige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gebracht hat! Heilige Maria, Mutter Gottes! Ja, Maria, das bist du! Du bist die Mutter Gottes: diese Wahrheit glaube ich fest. Bitt für uns arme Sünder! jetzt, bei so vielen Gefahren, vorzüglich aber in unserer letzten Stunde um einen seligen Tod. Dann wollest du uns, seligste Mutter, zum Sohne; gnadenvolle Tochter, zum Vater; auserwählte Braut, zum Bräutigam führen, der gebenedeit ist in Ewigkeit! Amen.

III. Auf das Fest der Menschwerdung Jesu Christi.

Wie können wir, Vater der Menschen! Dir danken? Wie preiset Dich würdig, Gott! unser Gesang? Groß ist deine Liebe, sie kennt keine Schranken; nimm, gütigster Vater! den herzlichsten Dank! Du sandtest, durch Liebe bewogen, den Sohn, den Heiland der Welt vom göttlichen Thron! Voll Liebe kam Jesus zur Erde hernieder, um Lehrer und Retter der Menschen zu seyn; Er nannte, als Sterblicher, Sterbliche Brüder, und wollt' uns von Irrthum und Sünde befrei'n. Er, welchem der Himmel mit Ehrfurcht sich beugt, Er hat sich herab zu der Erde geneigt. O göttliche Liebe, wo ist deines Gleichen? Wer bringet, wer singet Dir würdigen Dank? Nie kann Dich die Sprache der Engel erreichen; bringt, Christen, ein heiliges Leben zum Dank! Für Menschen dem schmählichsten Tode sich weih'n! — So liebte nur Jesus, nur Jesus allein. Dir, Menschenfreund! ähnlich die Menschen zu lieben; uns Alle dem großen Berufe zu weihn; mit edlen, durch Tugend geläuterten Trieben, für Menschenwohl eifrig und thätig zu seyn; ja, heilig sey deinen Verehrern die Pflicht! Wer Menschen nicht liebet, verehret Dich nicht.

Gebeth.

O Gott! der Du gewollt hast, daß dein Wort auf die Verkündung des Engels von dem Leibe der seligsten Jungfrau Fleisch annehmen sollte; verleih unsern flehentlichen Bitten, daß uns, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin erkennen, durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Die übrigen Andachtsübungen aus der Bethstunde im Advente.)

IV. Anmuthungen zu der schmerzhaften Mutter.

Ister Schmerz Mariä, bei der Weissagung Simeons.

Ach, liebe Mutter! wie oft habe ich als Sünder dein Herz verwundet! Nicht dir, sondern mir gebühren Leiden und Strafen für meine begangenen Sünden. Weil du aber aus Liebe zu mir so viel hast ausstehen wollen, o! so erlange mir durch deine Verdienste eine recht bittere Reue über alle meine Sünden; erlange mir die Geduld in Widerwärtigkeiten, die allemal geringe sind, wenn ich bedenke, daß ich durch meine schweren Sünden die Hölle verdient habe.

IIter Schmerz Mariä, bei der Flucht nach Egipten.

O göttliche Mutter! auch ich bin Einer von den Unglücklichen, die durch ihre Sünden deinem Sohne und dir Wunden

geschlagen und aufgerissen haben. O Mutter der Barmherzigkeit! erhalt' mir die Gnade, meinen Undank zu beweinen. Durch Alles, was du auf deiner mühvollen Flucht geduldet hast, bitte ich dich, laß mir auf der so gefahrvollen Reise in die Ewigkeit deinen Schutz und Beistand angedeihen, damit ich am Ende meiner Tage in das Land der Lebendigen komme. Amen.

IIIter Schmerz Mariä, bei dem Verluste Jesus im Tempel.

O Maria! du liebtest nichts so sehr als Jesum. Wie seufztest du nach Ihm, da du Ihn verloren hattest! Wie so voll Sorge suchtest du Ihn! Das sollten alle großen Sünder, das sollte ich thun, der ich Ihn durch meine schweren Beleidigungen verloren habe. Liebste Mutter! mache doch, daß ich Ihn finde. Ich weiß es, daß Er sich von denjenigen finden läßt, die Ihn aufrichtig suchen. „Der Herr ist gut ... der Seele, die ihn sucht.“ — Erbitt' mir die Gnade, daß ich Ihn suche, wie ich sollte, damit ich Ihn gewiß finde.

IVter Schmerz Mariä, bei der Begegnung Jesus mit dem Kreuze.

O schmerzhafte Mutter! durch das Verdienst dieses Schmerzes bring' mir die Gnade zuwege, daß ich, nach dem Beispiele Jesus, das mir auferlegte Kreuz mit Geduld ertrage, und in seiner und deiner Gesellschaft bis zu meinem Tode in Geduld ausharre. O reinste Mutter! durch deine Fürbitte hoffe ich den nöthigen Beistand.

Vter Schmerz Mariä, bei dem Tode Jesus.

So starb Er denn, dein göttlich geliebter und dich zärtlichst liebender Sohn, du schmerzhafteste aus allen Müttern! Wie solltest du nicht auf's Tiefste trauern? Doch — Er hat ja durch seinen Tod die Hölle besiegt, den so lange verschlossenen Himmel geöffnet, und das große Werk der Erlösung vollbracht. Vom Kreuzholze herrscht Er über die Herzen derjenigen, welche, durch seine Liebe besiegt, sich als Diener des Kreuzes bekennen werden. Ach! erbitt' mir einen innerlichen, recht heftigen Schmerz über die vielfältigen Sünden, durch die ich Jesus, deinen Sohn, meinen Herrn und meinen Gott, beleidiget habe. Ich hoffe durch seinen Tod und durch dein Leiden Vergebung derselben, und die ewige Seligkeit zu erlangen. Amen.

VIter Schmerz Mariä, bei der Oeffnung der Seite Jesus.

O schmerzhafte Jungfrau! du bist gleich groß im Wirken und im Leiden. Ich habe Gott oft und sehr schwer beleidiget. Trag' Mitleiden mit mir! bitt für mich um Verzeihung meiner Sünden, und um wahre Liebe gegen Gott, meinen Herrn. Wer kann mir diese erlangen, als du, Mutter der Schmerzen, Mutter der heiligen Liebe, Zuflucht der Sünder!

VIIter Schmerz Mariä, bei der Begräbniß Jesus.

O schmerzhafte Mutter! erhalt' mir ein stetes Andenken an das Leiden Jesus und an deine Leiden. Erbitt' mir die Gnade, daß ich es dankbar erwäge, und zu meinem Heile benütze. Dadurch hoffe ich für meine Sterbstunde Vertrauen und Kraft, daß ich bei dem Anblicke meiner Sünden nicht in Kleinmuth oder Verzweiflung gerathe. Ich bitte dich, erlange mir Vergebung derselben, die Gabe der Beharrlichkeit im Guten, und das ewige Leben, wo ich mich sodann mit dir freuen, und Gottes Erbarmungen ewig preisen werde. Amen.

Antiphon. Es stand bei dem Kreuze Jesus seine Mutter. Bitt für uns, du schmerzhafteste Jungfrau! auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Herr! da Du den Kelch deines Leidens austrankest, ward die Vorhersagung Simeons erfüllet; die wehmuthvolle, zarte Seele deiner Mutter hat das Schwert des Schmerzes durchstochen. An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Wir ehren Dich im Andenken an das Leiden deiner Mutter; darum laß uns, Herr! die gesegneten Wirkungen deines Leidens erfahren! Die Heiligen, die einst unter deinem Kreuze standen, bitten für uns: erhöre ihr Flehen, und laß uns ihre Fürbitte heilsam seyn, daß wir die Kraft deines Leidens stets an uns empfinden. Amen.

O Maria! du Mutter der Schmerzen, Königin der Märtirer! ich bitte dich bei deinen unaussprechlichen Peinen, erbitt eine wahre Reue über meine Sünden, und eine standhafte Besserung meines Lebens. Ich würde nicht zu deinem Trost, sondern nur zu deiner Betrübniß beitragen, wenn ich deinem Sohne durch Verharren in meinen Sünden fortwährend neue Unbilden zufügte. Weit entfernt von mir seyen ärgerliche Reden, unanständige Gebärden, böse Gesellschaften, ungültige Beichten, unwürdige Communionen! — Erlange mir die Gnade eines seligen Todes! steh mir in jenem entscheidenden Augenblicke bei! Ich bitte dich darum bei jenem Schmerz, den du empfunden hast, da dein göttlicher Sohn sein Haupt neigte und starb. O! verlaß mich dann nicht! Sollte ich in jenem wichtigsten Zeitpunkte nicht mehr im

Stande seyn, deinen heiligen Namen auszusprechen, so rufe ich schon jetzt um deine Fürsprache, o Maria! Zu Dir aber, o göttlicher Heiland! um die seligen Wirkungen deines bittern Leidens und Todes zu erfahren, rufe ich: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

V. Am Feste der Himmelfahrt Mariä.

I.

O Maria! du hast die Erde verlassen, und deinen Sitz im Himmel eingenommen. Dein Mitleid aber gegen uns nimmt deßwegen nicht ab; es nimmt vielmehr zu. Du empfingst für die Reinigkeit deines Wandels ein unvergängliches Leben; für deine Demuth die Erhöhung über alle Geschöpfe; für deine Frömmigkeit die Anschauung Gottes; für deine Hingabe in seinen heiligen Willen den Genuß der ewigen Seligkeit; für deine bittern Leiden unnennbare Freuden; für deine Treue in der Bewahrung der Gnaden Gottes das Recht, auch jenen deiner Verehrer, die dein Leben nachzuahmen streben und ihr Vertrauen auf deine mächtige Fürsprache setzen, Gnade zu erbitten. O! blicke gnädig auf uns herab. Du siehst die Gefahren, mit denen wir unausgesetzt zu kämpfen haben; hilf uns kämpfen und siegen! Du bist zunächst bei Gott; du befindest dich im Reiche des Herrn und sättigest dich an Gottes Herrlichkeit; wir aber leben fern, im Lande der Vergänglichkeit. Wir bitten dich um deine Fürsprache bei Gott, damit wir nie vergessen, daß wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern die künftige suchen; daß wir uns von dem Irdischen stets mehr losreißen; in der Liebe Gottes wachsen, glücklichst erben und an den Ort unserer Bestimmung gelangen, wo wir dir für deine Güte danken, und mit dir und allen Heiligen Gott ewig besitzen, loben und preisen werden. Amen.

II.

Heilige Maria, Mutter Gottes, Mutter der Gläubigen! Du bist die Heiligste und Seligste unter den Menschenkindern, du bist die Auserwählte Gottes; dich grüßt der Engel als die Gnadenvolle; dich verehrt die ganze heilige Kirche als die Königin des Himmels und der

Erde. Wer sollte dich nicht verehren, da dich Gott selber ehret, wer sollte dich nicht lieben, da dich Gott selber liebet, wer sollte nicht Vertrauen auf deine mütterliche Liebe und Fürbitte setzen, da Gottes Geist selber dich zur Mutter des göttlichen Sohnes eingeweihet hat? Darum heilige, gnadenvolle Mutter unsers Heilandes! bitte deinen und unsern Gott um Gnade für uns Sünder. Du treue Magd! bitte deinen und unsern Herrn, damit wir uns in Demuth und Treue seinem heiligen Dienste widmen. Du gottergebene Jungfrau! die sein Wort in ihrem Herzen erwogen hat, bitte für uns Schwache und Unerleuchtete um lebendigen Glauben. Du standest unter dem Kreuze deines Sohnes, und der Dolch der Schmerzen durchbohrte, nach der Weissagung Simeon's, dein Mutterherz; bitte daher auch für uns Leidende auf Erden, damit wir die Widerwärtigkeiten so gottgefällig wie du ertragen mögen. Du auf Erden vollendete, in den Himmel aufgenommene, und neben deinem Sohne nun verherrlichte Mutter der Gläubigen, bitte für uns Sünder um Vollendung im Guten, bitte für uns um ein seliges Hinscheiden aus dieser Welt, um das Erbtheil der Kinder Gottes im Himmel, das uns durch deine gesegnete Leibesfrucht versprochen und hinterlegt ist, damit wir deinen und unsern Gott, der so herrliche Dinge an dir gethan hat, in Ewigkeit mit dir loben, preisen und genießen mögen. Amen.

VI. Am Feste der Geburt Mariä.

I.

O heiliges Kind! kostbares Geschenk des Himmels, Mutter des großen Gottes und jenes Lammes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, Fürbitterin elender Sünder, erbarme dich meiner! Du bist das erhabenste aus allen Geschöpfen; durch deine Geburt ist dem sündigen Menschengeschlechte der erste Strahl der Hoffnung aufgegangen; du bist die Gnadenvolle, die bestimmt war, den Heiland der Welt zu gebähren, der die Fesseln der Sünde zerbrach: komm mir zu Hülfe; denn ich habe durch meine Sünden die Gnade Gottes verloren. Erbitt mir von Gott, daß ich ein wahrer Büßer, daß ich eine

neue Creatur und von der Liebe Gottes ganz entflammt werde. Erzeige dich mir als eine mächtige Fürsprecherin bei Dem, der dich so groß, so mächtig, so mitleidsvoll gemacht hat! Ich getröste mich einer gnädigen Erhörung! denn dein göttlicher Sohn verschmäht dein Fürwort nicht. Ihm sei Preis in Ewigkeit! Amen.

II.

Die Rose blüh't in Unschuld auf. Die Lilie entfaltet sich in Reinigkeit. Doch reiner steht die Heilige, die Ihn gebar, den Menschenfreund, in Sittsamkeit und Unschuld da. Sey uns gegrüßt, Holdselige, durch Frömmigkeit und Tugend schön! Du Königin der Heiligen, sey uns gegrüßt! Sie ging voran in Reinigkeit! Sie ging voran mit Muth und Kraft uns Sterblichen! Sie duldete und murrte nicht. Ich bin, sprach sie, die Magd des Herrn, nach seinem Wort geschehe mir! Sey uns gegrüßt, Erhabene, Begnadigte, du Seligste, du Königin der Märtirer, sey uns gegrüßt! Sie gab Ihn hin, den Einzigen, und murrte nicht und weinte still! Wohl drang ein Schwert durch ihre Brust, als Er voll Blut am Kreuze hing! Sie blickte still zum Himmel auf, und duldete! Sey uns gegrüßt, du Licht und Trost der Leidenden! O zeige uns die Herrlichkeit des Göttlichen, den du gebarst!

Gebeth. O Gott! der Du aus Liebe die Welt mit Dir hast versöhnen wollen, gib, daß wir, die wir mit heiliger Freude die Geburt Mariä, der seligsten Jungfrau und Mutter Jesu Christi unsers Erlösers feiern, durch ihre Fürbitte das Heil erlangen, welches uns ihr göttlicher Sohn durch sein Blut verdienet hat. Wir bitten Dich darum, durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III.

Laßt uns die Tugenden besingen, die Zierden an Mariä Bild! Laßt uns mit ihr nach Gnade ringen, nach Ehre, die im Himmel gilt: Es muntre uns ihr Lebenslauf zur Freude und zur Tugend auf. Als Kind schon war sie sanft, bescheiden, war fromm und folgsam, hörte gern die guten Lehren, that mit Freuden der Aeltern Willen, hielt sich fern von Eitelkeit und Eigensinn! — Schon früh war Tugend ihr Gewinn. Als Jungfrau war sie keusch und züchtig in Mienen, Reden, Thun und Blick. Nur Gott und Tugend war ihr wichtig, sie strebte nach dem höchsten Glück, nach Unschuld und nach Frömmigkeit, der Tugend schönstem Ehrenkleid. Als Gattin lebte sie zufrieden; ihr Herz und ihres Mannes Herz war Eins; was ihr der Herr beschieden, das

theilte sie in Freud' und Schmerz; und ging an ihres Mannes Hand, geduldig nach Egipten-Land. Auch lernen Mütter von Marien, wie ächte Liebe sich beweißt; was Kinder tugendhaft erziehen, was Mutterpflicht und Treue heißt. D'rum, Mütter! folgt dem schönen Pfad, den sie als Mutter einst betrat. Als Christin hörte sie mit Freuden die schönen Lehren ihres Herrn; war voll Geduld im schwersten Leiden, und that des Heilands Willen gern. Sie gab im demuthsvollen Sinn sich ganz zu seinem Opfer hin. Nun stimmt sie dort in jenen Höhen mit allen Himmels-Bürgern ein; was sie geglaubt, das wird sie sehen; sie wird dort ewig selig seyn. Wer selig werden will, wie sie, vergesse ja ihr Beispiel nie.

Gebeth. O Maria! ehrwürdige Mutter Jesus und aller Gläubigen! in deinen Schutz, in deine Fürbitte empfehle ich mich und alle die Meinigen, besonders aber in der Stunde meines Absterbens. O allergütigste Jungfrau! du liebest, die dich lieben, und hilfst Allen, die dir vertrauen; du Trösterin der Kleinmüthigen, du Zuflucht der Bedrängten! zu dir trete ich, und stelle mich als ein armer Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht; verschmähe nicht meine Worte, o Gebährerin des ewigen Wortes! höre und erhöre gnädig mich armseligen in diesem Jammerthale zu dir rufenden Sünder. Stehe mir mit deiner Fürbitte bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allzeit, und sonderlich in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! O Maria! du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich deinen Beistand erfahren! Im festen Vertrauen auf deine mütterliche Liebe hoffe ich von deiner Fürbitte Befestigung im Glauben, Ergebung in den göttlichen Willen, ausharrende Geduld, stets zunehmende Liebe, und endlich einen glückseligen Eingang in die himmlischen Freuden. Amen.

VII. Am Feste des heiligen Josephs.

Sey mir gegrüßt, du Mann nach dem Herzen Gottes, heiliger Joseph! Dich hat der liebe Gott gerecht gefunden auf Erden, und auserwählet zum Bräutigam der allerreinsten und gnadenvollsten Jungfrau, und zum Pflegvater seines eingebornen, geliebten Sohnes. Dir hat Er die Sorge über die heiligsten Personen auf Erden, über Jesus und Maria, anvertraut; zu dir sandte Er seinen Engel, um dir die wunderbaren Geheimnisse der Menschwerdung des Sohnes Gottes, und die unerforschlichen Wege göttlicher Führung zu offenbaren. Viele Gnaden

hast du von Gott empfangen, viele Freuden empfunden im Umgange mit den heiligsten Personen, aber auch mit ihnen bei der Arbeit zufrieden, in Armuth, Leiden und Kummer geduldig und gottergeben gelebt.

Willig und genau hast du, o heiliger Joseph! jeden Wink von Gott befolgt; mit ganzem Vertrauen hast du dich auch in den betrübtesten und kummervollsten Umständen auf seine väterliche Fürsorge verlassen, und Gott hat Alles mit dir so geordnet, daß du jederzeit seine weise Vorsehung dankbar anerkannt und freudig angebethet hast.

So wird Gott auch für mich sorgen, wenn ich jetzt nach seinem heiligen Willen lebe und leide, wenn ich nur auf Ihn sehe, nur Ihm zu gefallen suche, nur nach seinem Reiche trachte und nach seinem Frieden frage. An dich, o heiliger Joseph! will ich denken, wenn es mir schwer wird, der Tugend und meiner Pflicht getreu zu bleiben: auf Gottes Beistand will ich sehen und dir nachfolgen in der Gerechtigkeit, damit ich einst, wie du, gesegnet von Jesus, den Tod des Gerechten sterben möge. Nun bist du bei Jesus und Maria im Himmel verherrlichet. Darum, heiliger Pflegevater Joseph! pflege auch meine Seele, nimm dich in Liebe ihrer an, führe sie auf dem Wege Gottes ihrem Ziele zu. Erbitte mir frommen Glauben und herzliches Anhangen an Gott in diesem Leben, Treue, Gerechtigket und Eifer in meinem Berufe, und stille Ergebenheit in Gottes Führung bei allen Umständen dieses irdischen Lebens. Besonders beweise deine Liebe und Sorgfalt gegen mich in meiner letzten Lebensstunde; da komm mit Jesus und Maria mir zu Hülfe, damit ich Antheil nehme an der vollendeten Erlösung der Kinder Gottes, und mit dir den Gott Israels und seinen Sohn, Jesus Christus, unsern Erlöser, in Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.

Gebeth. O Gott! der Du die Kindheit Jesus, deines Sohnes und seiner heiligen Mutter, der Sorgfalt und Pflege deines frommen Dieners Joseph anvertraut, und dadurch seine Tugend und Treue auf das herrlichste belohnet hast, verleih auch mir, seinem Verehrer, die Gnade, daß ich in dem Berufe, den Du mir angewiesen hast, mit Treue und Gehorsam Gutes wirke, und durch Nachahmung seines heiligen Tugendwandels einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth zu Jesus, Maria und Joseph:
als eine Anweisung zur stillen Tugend und wahren Heiligkeit.

Jesus. Maria, Joseph! Ihr lebtet auf Erde als gemeine, arbeitsame Leute, unbekannt und unangesehen

vor der Welt im niedrigen Stand, in ruhiger Stille bei einander, und waret die heiligsten Personen auf Erde. An euch sehe ich, daß die Heiligkeit nicht in sonderbaren oder großen Thaten, welche viel Aufsehen machen, nicht bloß einzig im vielen Bethen, nicht im traurigen Kopfhängen, sondern darin bestehe, daß ich nach euerm Beispiele Gottes Willen, und die Pflichten meines Standes getreulich erfülle, Gutes nach meinen besten Einsichten und Kräften thue, und mich vor Sünden hüte. So kann ich auch in meinem niedrigen Stande euch nachahmen und Gott gefallen. Jede nützliche oder nothwendige Arbeit, jeder Pflicht- oder Liebesdienst wegen Gott ist zugleich ein Gottesdienst. Die häusliche Geschäftigkeit kann mit der Andacht und Frömmigkeit gar wohl bestehen! bethen und arbeiten hindern einander nicht, sondern gehören und helfen vielmehr zusammen. Die Hand sey bei der Arbeit, das Herz bei Gott. Ich will dabei denken: Mein Gott! ich thue das, weil und wie es dein Wille ist. Wird's mir auch schwer, und vielleicht wenig erkannt und schlecht belohnt; Du siehst, stärkest und belohnest mich. Dir opfere ich alle meine Mühe auf, Du wirst sie segnen. Wenn ich so denke und bethe, dann geschieht Alles mit mehr Muth und Fleiß, und es gehet mir auch besser von statten. Auf solche Weise kann ich zugleich Gott und den Menschen dienen und gefallen; mein tägliches Brod und zugleich den Himmel gewinnen.

Jesus, Maria und Joseph! an euch sehe ich auch, daß Reichthum, hohes Ansehen und Wohlleben die wahre Glückseligkeit nicht ausmachen; denn das alles hat euch Gott, so lieb ihr Ihm gewesen seyd, nicht gegeben. Vielmehr hattet ihr oft Mangel und Ungemach, Trübsal und Verfolgung zu leiden. Und doch waret ihr vergnügt, zufrieden und glückselig. Das kann dann auch ich seyn, wenn ich ein gutes Gewissen und kindliches Vertrauen auf Gott habe — wenn ich gern arbeite, mit dem, was mir Gott durch meinen Fleiß schicket, zufrieden bin, und dort das Bessere hoffe; wenn ich den Frieden liebe, und durch Sanftmuth, Klugheit und Dienstfertigkeit mich meinen Mitmenschen lieb- und achtungswerth mache.

Jesus, Maria und Joseph! Euer schönes Tugend-Beispiel sey allen Kindern und Aeltern, allen Eheleuten und allen euern Verehrern vor Augen, und muntere uns zur Nachahmung auf, damit uns auch euer Name einst im Sterbebette trostreich seyn möge. Liebe und Eintracht herrsche in allen Häusern, gleichwie ihr Ein Herz und Eine Seele waret. So wird auch überall Glück und Segen seyn, bis wir endlich im Himmel zu euch kommen und ewig glücklich seyn werden. Amen.

VIII. Am Festtage des heil. Johann des Täufers.

Gebeth. Jesus Christus, o Du Hoffnung aller Zeiten, — Heil der Welt, das die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll erwartet haben! Du hast deinen Vorläufer Johannes mit dem Geiste der Demuth, der Selbstverläugnung, der Treue und der unerschrockensten Wahrheitsliebe ausgerüstet; verleihe mir deinen Beistand, daß ich seine Tugenden nachahme, und den Weg bereite, der durch Glaube und Buße zu Dir führet, o Du ewiges Heil! — Du aber, heiliger Vorläufer Jesus Christus! erlange mir die Gnade, daß ich treu der Wahrheit, treu meinen Pflichten, weder das Lob der Welt suche, noch ihren Tadel achte, sondern einzig und allein dir zu gefallen trachte, und Den mit Wort und That bekenne, den du angekündiget hast als den Heiland und als das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt — Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Kirchengebeth. O Gott! der Du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast; verleihe deinem Volke die Gnade der geistigen Freuden, und leite die Seelen aller deiner Gläubigen auf den Weg des Heiles und des ewigen Friedens, durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Betrachtung über drei wichtige Aussprüche des heiligen Johannes.

(Aus den Schriften des ehrwürdigen P. Ludwig von Granada.)

I. „Ich habe euch mit Wasser getauft; aber Er wird euch mit dem heiligen Geiste taufen.“ Marc. 1, 8.

O Herr! was ist doch der Mensch, daß Du seiner eingedenk bist, oder des Menschen Sohn, daß Du Dich seiner annimmst! Du hast ihn fast den Engeln gleich gemacht, und ihn mit Glanz und Ehre gekrönt. (Psalm 8, 5. 6.)

Preis Dir und inniger Dank, o mildester, huldreichster Gott! daß Du durch das heilige Sakrament der Taufe zu deinem Kinde mich aufgenommen hast! Denn was fruchtete es mir, daß ich erschaffen war, wenn ich durch dieses Sakrament nicht wäre zur Gnade wiedergeboren worden. Keine Erlösung, kein Heil wäre dann für mich; denn Du selbst, o ewige Wahrheit! hast es ausgesprochen: „Wer nicht aus dem Wasser und dem heiligen Geiste von Neuem geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen.“ Aus der Fülle meines ganzen Herzens danke ich daher Dir, o Herr! für dieß erhabene Geschenk.

Der Tag meiner Taufe war mein wahrer Geburtstag; ein Tag der heiligen Weihnacht, wo der Sohn Gottes in meiner Seele geboren wurde. Ein froher Ostertag war er mir, wo ich vom Tode erstand und in's Leben kehrte; ein festlicher Pfingsttag, wo ich den heiligen Geist empfing. Der Tag meiner Taufe war mein wahrer Heiligungstag; denn an diesem feierlichen Tage nahm der himmlische Vater mich sterblichen Menschen an Sohnes-Statt auf, der Sohn Gottes erkannte mich als Bruder, und der heilige Geist weihete mich zu seinem Tempel ein; an diesem Tage nahmen mich die Engel als Gefährten auf; alle Heiligen erkannten mich jubelnd als ihren Mitbürger im Reiche der Herrlichkeit, und mein Name ward in das Buch des Lebens eingetragen!

II. „Bringet würdige Früchte der Buße.“ Luc. 3, 8

Deine allerheiligste Milde, o Jesus! begnügte sich nicht, daß sie nur das Eine Sakrament der Taufe einsetzte; mehrere andere Quellen der Gnade eröffnete sie mir, aus welchen mir Verzeihung der Sünde, Kraft zum Guten und ewiges Leben hervorströmt. Ich will jetzt, o mein Herr und mein Gott! die übrigen heiligen Sakramente übergehend, nur jenes wunderbare Sakrament betrachten, dem Du die besondere Kraft verliehen hast, die Sünden zu tilgen.

„Wer kann Sünden nachlassen, außer Gott?“ Denn was ist die Sünde anders, als eine Beleidigung Gottes, eine Beschimpfung, die Ihn selbst trifft, und worüber Er der Richter ist, in dessen Gewalt es steht, zu rächen oder zu verzeihen? Und du, o Herr! verleihest die Gewalt, diese Schuld nachzulassen, einem andern Menschen, der, Sünder wie ich, in meiner Nähe wohnt, und dem ich, wenn ich gesündiget, und durch meine Schuld aus dem himmlischen Vaterlande verbannt und aus dem Buche des

Lebens vertilgt zu werden verdient habe, meine Sünden nur bekennen, Reue darüber erwecken, Besserung meines Lebens ihm verheißen darf, um auf's Neue in deine Gnade aufgenommen und neuerdings in das Buch des Lebens eingeschrieben zu werden. Welcher Gänge bedarf es, wie vieler Arbeit muß man sich unterziehen, welche Fürbitter vermitteln, daß ein Mensch, welcher einen Andern beleidigte, Verzeihung von demselben erhalte? — Wie weit leichter wird diese Verzeihung von dem ewigen Gott gewährt? — Welche Martern müssen wir von Aerzten und Wundärzten uns gefallen lassen, daß nur ein einzelnes Glied unsers Körpers geheilt werden könne? Und die tödtliche Wunde unserer Seele zu heilen, bedarf es bloß aufrichtiger Reue über begangene Sünden, einer gelinden Buße, eines ernstlichen Vorsatzes, sein Leben zu bessern, und das Bekenntniß der Schuld im verschwiegenen Hause des Heiles.

O wunderbare Huld, o erstaunenswürdige Freigebigkeit, o Vaterherz voll unendlicher Erbarmung! Doch woher dieß Alles? Von Dir, o göttlicher Erlöser! von deiner Genugthuung, von der überflüssigen Buße! die Du für unsere Sünden gethan hast. Wenig verlangt man von mir, weil Du so reichlich für mich bezahlt hast, und weil, noch ehe ich sündigte, dein himmlischer Vater bereits Genugthuung meiner Schuld von Dir empfangen hatte. Aber, o Verstockung und fluchwürdiger Undank der Söhne Adams, welchen auch dieser geringe Preis für die Nachlassung ihrer Schuld noch zu hoch ist! Konnte die göttliche Gerechtigkeit weniger von uns verlangen, als daß sie für aufrichtiges Bekenntniß und für wahre Sündenreue sich verpflichtete, die Schuld uns zu erlassen? — Denke doch, o meine Seele! an die Drohung des Bußpredigers Johannes: „Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine gute Frucht trägt, wird umgehauen und in das Feuer geworfen.“ (Luc. 3,9.) „Er hat die Wurfschaufel in seiner Hand und wird seine Tenne säubern. Sein Getreide wird Er in seine Speicher sammeln; die Spreu aber in einem unauslöschlichen Feuer verbrennen,“ (Luc. 3,17.) und bringe würdige Früchte der Buße, jetzt, da es noch Tag ist, damit dich nicht die Nacht des Todes überrasche, wo du gerichtet wirst nach deinen Werken und entweder Leben oder Tod empfangest!

III. „Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.“ Joh. 1, 29,

Groß und unendlich wichtig sind die Gnaden, die in dem Sakramente der Buße dem Menschen zugewendet werden; doch, was sollen wir von dem Quell der unendlichen Liebe sagen, der aus dem heiligen Sakramente des Altars quillt? — Nimmermehr wird die Zunge eines Menschen, nimmer die Sprache aller Engel, die hocherhabene Würde desselben verkünden. Was ist je wunderbarer, als daß der Herr der Majestät, dessen Thron die Himmel der Himmel sind, dessen Fußschemel die Erde ist, dessen Gesandten die Erzengel sind, dem die Cherubinen dienen, und zu dessen Gebote alle Wesen stehen, daß dieser Hocherhabene bei uns, in diesem Thale der Thränen wohnet, unser Gefährte wird, und in unsern Kirchen ruhet, auf daß Er durch seine Gegenwart unsere kalten Herzen erwärme, unser Flehen, unsere Seufzer und Thränen empfange, und uns bedeute, wie Er nicht minder bereit ist, im Himmel uns zu erhören, da Er auf Erde so nahe bei uns weilet. Auf unsern Altären thronet Der, auf den sein heiliger Vorläufer als auf das versöhnende Gotteslamm hingewiesen hat, daß du, so oft es dir gefällt, von Angesicht zu Angesicht dich mit Ihm besprechest, deine Trübsale und deine Noth Ihm eröffnest, und dein Herz vor Ihm ausschüttest. Er ist in deinem frommen Gebethe bei dir, und mit den Augen des Glaubens siehst du Ihn, der nicht minder mild, denn mächtig ist, aus jeder Trübsal dich zu erretten.

O Geheimniß aller Anbethung würdig, o Schatz der Liebe, unaussprechlicher Dankbarkeit werth! O wüßten die Menschen deine Erbarmungen würdig zu erkennen, Gott der Gnade! daß sie aus inniger Seele Dir dankten, und für so unendliche Huld würdig Dir dienten! Aber was verblendet wohl uns Elende, welcher Nebel verfinstert wohl unsere Augen so sehr, daß wir Dich nicht erkennen, der Du doch in unserer Mitte wohnest? O erkenneten wir doch die Gabe Gottes, und wüßten wir, wer Derjenige ist, der mitten unter uns sich aufhält! mit welcher Ehrfurcht würden wir in seiner Gegenwart weilen; mit welcher Inbrunst und Treue unsere Gebethe Ihm darbringen; mit welcher feurigen Andacht in die Kirche eilen, und mit welcher Reinigkeit unsere Seelen vorbereiten! — Aber — o wer gibt Thränen unsern Augen, daß wir den Leichtsinn, die Nachlässigkeit unserer Zeit, und die so ganz und gar geringe Ehrfurcht derjenigen beweinen, die vor deinem heiligen Altare ungerührt und leichtsinnig vorübergehen! Herr! weßhalb erkennt die Welt Dich nicht?

Du kamst in die Welt, und die Welt hat Dich nicht erkannt; auch jetzt bist Du in der Welt, und kaum erkennt Dich die Welt. Die Juden verdammen wir, daß sie Dich nicht erkannten, als Du in Menschengestalt mitten unter ihnen wandeltest; uns selbst aber tadeln wir nicht, daß wir Dich nicht erkennen, der Du in Brodesgestalt mitten unter uns wohnest. O mein Herr und Heiland! verleihe mir die Gnade, daß ich mich der großen Volksmenge doch nicht beigeselle, die mit so großer Gleichgültigkeit und so geringer Ehrfurcht vor ihrem Gotte wandelt; sondern vielmehr so viele Heilige nachahme, die ihre höchste Wonne darin fanden, vor dem geheimnißvollen Altare mit den heiligen Engeln dem Herrn der Engel zu huldigen, seine Liebe, die Ihn für uns in den Tod führte, in der heiligen Messe anzubethen, und mit seinem allerheiligsten Opfer sich selbst dem himmlischen Vater aufzuopfern. Kann ich noch etwas anderes, als Liebe fühlen für meinen Heiland, der nicht nur auf unsern Altären weilt, sondern uns Mühselige und Beladene auch einladet, Ihn zu empfangen! — O unermeßliche Barmherzigkeit, o Wunder der Liebe, o unaussprechliche Vereinigung! der König der Engel, dem die ganze Welt als Wohnung zu enge ist, läßt sich herab, dich, meine Seele, nicht nur täglich zu besuchen, sondern sogar in deine Hütte einzukehren, das Abendmahl mit dir zu feiern, seine Wonne bei dir zu haben, und die Reichthümer seiner Gnaden dir mitzutheilen. — O mildester Heiland, getreuester Hirt, o freundlichster Bruder, liebreichster Gefährte unserer Pilgrimschaft! Wie kann ich Dir so überaus große Wohlthaten vergelten; wie Dir würdig genug danken; wie Dich feurig genug entgegen lieben, da Du mich Unwürdigen, mich Sünder, zuerst auf eine so unbegreifliche Weise geliebet hast? —! O Du liebevoller Begnadiger der Sünder! öffne in Eile die Pforten meines Herzens, damit ich Dich mit G l a u b e, L i e b e und V e r t r a u e n empfange, der Du g e k o m m e n b i s t, z u s u c h e n u n d s e l i g z u m a c h e n w a s v e r l o r e n w a r. Amen.

VIII. Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus, und aller heiligen Apostel.

Gebeth. Ihr getreuen Freunde des Herrn, die Er in seinem Leben auf Erde zu seinen Jüngern, Gefährten und Aposteln auserwählet hatte; im heiligen Jubel preiset die ganze Christenheit den himmlischen Vater, und seinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, für das Heil, welches die Welt durch euch erlanget hat. Ihr wurdet seines nähern vertrauten, heiligen Umganges gewürdiget; ihr waret Ohrenzeugen seiner göttlichen Lehre, Augenzeugen seiner wundervollen Thaten, und sahet, wie Er im Lande umherging, und allenthalben Gutes wirkte, und Sünden vergab, tröstete, belehrte und beseligte. Ihr waret Zeugen seines Leidens und Todes, seiner Auferstehung und Himmelfahrt, und — ausgerüstet mit den Gaben des heil. Geistes, ginget ihr aus in die ganze Welt, das Evangelium — die Freudenbotschaft von dem himmlischen Reiche, von der Vaterliebe Gottes, von dem ewigen Heile in Jesus, zu verkünden, und in seinem Namen zu taufen und die Sünden zu vergeben. Nicht ihr lehrtet und Wirktet, sondern Christus in euch. — Christus, der durch euch heilte, was in der menschlichen Natur krank, belebte, was todt, erleuchtete, was finster, und entzündete, was kalt war, Christus, der euch zum Segen der Menschheit machte. — Die Liebe Gottes, die durch den heiligen Geist in euere Herzen ausgegossen war, machte euch die Seligkeit der Menschen, für die Jesus Christus sein Leben hinopferte, unendlich theuer und wichtig! „Wenn nur Christus geprediget wird,“ das war der Wahlspruch eures Lebens und Wirkens, den ihr muthig und standhaft mit eurem Blute versiegelt habt! — Christus war euer Leben, sterben euer Gewinn! und so seyd ihr nun in ewiger Seligkeit vereiniget worden mit eurem göttlichen Meister und Heiland, Jesu Christo, von dessen Liebe euch schon im Leben weder Trübsal noch Angst, weder Hunger noch Blöße, weder Gefahr noch Verfolgung und Schwert scheiden konnte!

Allmächtiger, ewiger Gott! Ehre, Preis und Dank sey Dir für das Licht des Evangeliums, das durch deine

heiligen Apostel der ganzen Welt aufgegangen ist! Erhalte, beschütze, verbreite deine heilige Kirche, welche Du durch sie gegründet hast; erwecke den heiligen Geist, der sie beseelet, in allen Vorstehern der Kirche; mir aber gib ein gelehriges Herz, daß ich dein göttliches Wort gläubig aufnehme, damit es Früchte bringe zum ewigen Leben. Erschaffe in mir einen wahren Eifer zur Tugend, und verleihe mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böse Beispiele, noch durch Spöttereien, oder durch irgend eine anstoßende Beschwerniß von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse; sondern dieses vielmehr selbst durch einen frommen, christlichen Wandel öffentlich verkündige, und bis an mein Ende mit unverletzter Treue ausübe, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Kirchengebeth zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus.

O Gott! der Du den heutigen Tag durch den Märtirertod deiner heiligen Apostel, Petrus und Paulus geheiliget hast, verleih deiner Kirche, daß wir in allen Stücken der Lehre Derjenigen nachleben, durch die deine heilige Religion ihren Anfang nahm, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebeth zum Andenken an alle heil. Apostel.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih deinem Volke, die Gedächtnißtage deiner heiligen Apostel mit wahrer Andacht zu begehen, und gleichwie durch ihre Lehre der ganze Erdkreis in dem Glauben an die Dreieinigkeit unterwiesen wurde, so möge er auch durch ihre Verdienste und Fürbitten — Dir, dem dreieinigen Gott, treu dienen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wie lieb- und verehrungswürdig ist uns Jesus Christus, als unser göttlicher Lehrer.

Keiner vor und nach Ihm war Ihm gleich. Durch Ihn ging der Welt das wahre Licht auf. Durch Ihn hast Du dich, o Gott! uns deutlicher geoffenbaret, als durch alle deine Werke. Durch Ihn kennen wir Dich als unsern Vater, der nur durch willigen Gehorsam und thätige Liebe geehrt seyn will; durch Ihn haben wir kindliches Vertrauen zu Dir und deiner väterlichen Fürsorge. Er sagte uns, wie wir gute, fromme Menschen werden, und uns dadurch deines Wohlgefallens und einer ewigen Glückseligkeit würdig machen sollen, und durch Besserung die Verzeihung unserer Sünden erlangen können. Er führet uns von

unsern Verirrungen auf den rechten Weg zurück. Seine Lehre ist Anweisung und Aufmunterung zu allem Guten: sie dringt auf eine Tugend, die nicht bloß darin bestehet, daß wir einen vor der Welt unsträflichen ehrbaren Lebenswandel führen, sondern daß wir auch unser Herz von sündhaften Neigungen und eitlen Absichten rein erhalten: sie verbiethet alle bösen schädlichen Lüste, und gibt uns dafür die reinen beständigen Freuden der Seele, des guten Gewissens und Wohlthuns, der Zufriedenheit und der tröstenden Hoffnung. — Sein Joch ist sanft, und seine Bürde leicht; denn sein Gesetz ist Liebe, und die Belohnung so groß als gewiß.

Zu deiner Ehre denn, o göttlicher Lehrer! will ich die Wahrheit lieben und suchen, damit ich den Werth und die Wahrheit deiner Lehre erkennen und schätzen lerne. Zu deiner Ehre will ich sie mit größter Aufmerksamkeit als Gottes Wort zu Herzen nehmen, und so auf mich selbst anwenden, daß mein Verstand dadurch erleuchtet, mein Herz gebessert, mein Leben geleitet, und mein Gemüth beruhiget werde. Zu deiner Ehre will auch ich mein möglichstes beitragen, daß deine seligmachende Lehre auch von Andern befolget, und auf die Nachkommenschaft fortgepflanzt werde. Zu deiner Ehre glaube ich an die Wahrheit deiner Aussprüche, wenn ich gleich keine Wunder sehe, mit welchen Du sie einst bekräftiget hast; ich bedarf keiner Wunder mehr für die Göttlichkeit deiner Lehre; ich kann mich aus eigener Erfahrung überzeugen, wie göttlich sie ist, wenn ich sie treulich befolge.

Wie lieb- und verehrungswürdig ist uns Jesus Christus, als das vollkommenste Tugendmuster.

Den Weg, den Er uns zeigte, ging Er selbst voran. Sein ganzes Leben war eine beständige Ausübung der innigsten Gottes- und Menschenliebe. Deinen Willen zu thun, o Gott! war sein einziges Geschäft auf Erde. Durch standhaften Gehorsam bis in den Tod, durch festes Vertrauen, auch in der größten Verlassenheit, ehrte Er Dich als dein wahrer Sohn, an dem Du dein Wohlgefallen hattest. Um Deinetwillen, o Vater! liebte Er die Menschen als deine Kinder und seine Brüder, wie noch Keiner sie geliebt hat. Den Mühseligen rief Er zu: Kommet zu mir, ich will euch erquicken! Keiner ging trostlos von Ihm weg. Seine Wunderkraft wandte Er nur zum Wohlthun an. — Wie liebreich

nahm Er die Sünder auf, und führte die Irrenden auf den rechten Weg zurück! Unermüdet war sein Eifer, aber mitleidig und sanft; nur den Heuchlern und Verführern furchtbar. Der hartnäckigste Widerstand ermüdete seine Liebe doch nicht; zu den empfindlichsten Beleidigungen schwieg Er, oder wenn Er auch nicht schweigen konnte, so blieb Er doch gelassen und sanftmüthig, und vergalt Böses mit Gutem. — Freilich führte Er ein armes beschwerliches Leben, und verzehrte seine Kräfte in rastloser Mühsamkeit zum Besten der Menschen. — Mitten in einer verderbten Welt lebte Er so heilig, daß Ihm auch seine Feinde keine Sünde vorwerfen konnten. Er hat nichts als Gutes gethan; und wo ist eine Tugend, wovon Er uns nicht das schönste Beispiel gab?

Zu deiner Ehre, heiligster Jesus! sey mir dein schönes Beispiel als Muster zur Nachahmung stets vor Augen, und die Welt soll mich daran als deinen Verehrer und Nachfolger erkennen, daß ich dich liebe, wie Du geliebet hast. Zu deiner Ehre will auch ich Andern ein gutes Beispiel geben, meinen Eifer für's Gute zuerst an mir selbst ausüben, ihn bei andern durch Klugheit leiten, und durch Sanftmuth mäßigen. Zu deiner Ehre will ich die Gaben und Kräfte, die mir Gott verliehen, nach seiner Absicht, zum Nutzen meiner Mitmenschen anwenden, und im stillen täglichen Wohlthun mich üben. Nicht große, sondern gute Thaten verlangst Du von mir. Zu deiner Ehre will ich mich von den verderbten Sitten der Welt desto gewissenhafter enthalten, je gefälliger ich mich in erlaubten und billigen Dingen erzeigen will. Zu deiner Ehre will ich stets so gesinnt seyn, wie Du gesinnt warest; so reden, denken und handeln, wie Du in meinen Umständen gedacht, geredet und gehandelt haben würdest, damit Dir die Aufführung deines schwachen Nachfolgers zur Ehre gereiche.

Wie lieb- und verehrungswürdig ist uns Jesus Christus, als unser Erlöser!

Du hast Ihn uns, o Gott! zum Erlöser gegeben, der uns von den Sünden und ihren bösen Folgen befreien, vom Verderben retten, und durch Besserung und Tugend zur ewigen Glückseligkeit führen sollte. Das bewirkte Er nach seiner unendlichen Liebe durch seine göttliche Lehre, durch sein allerheiligstes Beispiel, und ganz

vorzüglich durch seinen geheimnißvollen Versöhnungstod. Freiwillig nahm Er, der Unschuldige! die Strafe der Verbrecher auf sich, und stellte sich als Versöhnungsopfer für unsere Sünden dar, um uns die trostvolle Versicheruug zu verschaffen, daß Du, o Gott! dem gebesserten Sünder verzeihen und gnädig seyn wollest. Wie Er aber um unserer Sünden willen starb, so lebt Er nun zu unserm Trost und Heil. Er hat uns von der Furcht des Todes befreit, und den Eingang zum Himmel uns eröffnet. Dort ist Er im Besitze seines ewigen Reiches, wohin Er auch alle seine treuen Nachfolger aufnehmen will, wenn Er als Richter kommen wird. Noch ist Er unsichtbarer Weise bei uns mit seinem Beistande und Segen.

Zu deiner Ehre, o göttlicher Erlöser und Seligmacher! will ich mir Alles, was Du für mich gethan und gelitten hast, was Du uns bist und ewig seyn wirst; so zu Herzen fassen, daß ich dadurch vom Sündigen abgehalten, auf dem Wege der Besserung und Tugend fortgeleitet, und endlich jener Seligkeit theilhaftig werde, welche Du uns zu verschaffen auf die Welt kamst, starbst, und nun ewig lebst und regierest. Zu deiner Ehre will ich Dir meine dankbare Liebe und meine ehrerbietigste Ergebenheit durch getreuen Gehorsam beweisen, und meinen Glauben an Dich durch ein frommes Leben bekennen, damit ich Dir einst, als meinem Richter, getrost entgegen kommen möge. Wie selig wirst Du mich machen, wenn ich Dir getreu folge; wie selig! Amen.

IX. Am Gedächtnisstage aller heiligen Engel.

Gebeth. Herr des Himmels und der Erde, Schöpfer aller Menschen und aller Engel! Wie groß ist deine Güte gegen uns Sünder, und wie hoch hast Du uns erhoben, daß Du deine heiligen Engel zu unserm Schutze und Dienste bestimmt hast! — Du hast ihnen befohlen, daß sie uns schützen sollen auf allen unsern Wegen, — und dein heiliger Apostel lehret uns, daß alle Engel dienstbare Geister sind, ausgesendet zum Dienste derjenigen, welche das Erbe des Heiles erlangen sollen. Nach deinem Willen, Allgütiger! verwenden sich diese seligen Geister mit all ihrer Weisheit, Kraft und Liebe zu unserm Besten; sie wachen und sorgen besonders für unser ewiges Heil;

sie schützen uns vor sichtbaren und unsichtbaren Gefahren und Feinden; sie helfen uns mächtig jedes Hinderniß der Tugend und Seligkeit überwinden, und führen uns durch alle Versuchungen und Kämpfe zum Siege. Sie bringen überdieß uns nahe, was unsern Glauben beleben, unsere Liebe entflammen, unsere Hoffnung erhöhen, unsern Muth stärken, unsere Erkenntniß vervollkommnen, und was uns überhaupt zum Ziele unserer hohen Bestimmung führen kann. Sie freuen sich über die Bekehrung der Sünder, und überbringen unsere Gebethe, wie ein gefälliges Rauchwerk, vor deinen Thron. Ihre Liebe zu uns fing mit unserm Leben an, und dauert in Ewigkeit fort. Welche Wohlthat, o himmlischer Vater, hast Du uns durch den Schutz der Engel erwiesen! — Verleih uns deine Gnade, daß wir sie nie betrüben, daß wir rein vor ihren Augen wandeln, und deinen Willen allezeit so freudig erfüllen, wie er von ihnen im Himmel vollzogen wird. Gib uns den Geist der christlichen Liebe, daß wir auch als Engel unter den Menschen wandeln, und unsere Freude gleich ihnen darin suchen, Unwissende zu belehren, Verführte dem Verderben zu entreißen, Gefallene aufzurichten, Irrende zurecht zu weisen, Schwache zu stärken und Unterdrückte in Schutz zu nehmen. Jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Warnung oder Belehrung, jede lehrreiche Begebenheit oder nützliche Erfahrung sey uns die Stimme eines Engels, welchen Du, o Vater! zu uns sendest, um uns auf den Weg des Heiles zu leiten. Laß, o Herr! unser irdisches Leben eine unausgesetzte Vorbereitung zu jenem himmlischen Leben seyn, in welchem wir Dich mit deinen heiligen Engeln von Angesicht zu Angesicht sehen, loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebeth. O Gott! der Du Alles wunderbar ordnend — den Engeln und Menschen ihre Dienste anweisest; verleih gnädig, daß diejenigen, welche im Himmel immer dienstfertig vor Dir stehen, auch auf Erden zu unserm beständigen Schutze bereitet seyn mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Tägliches Gebeth zu dem heil. Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise, heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmt! ich ehre und liebe in dir Denjenigen,

der dich und mich nach seinem Ebenbilde erschaffen, und dich mir zum unsichtbaren Führer und Beschützer gegeben hat.

Ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, mit welcher du über mein Seelenheil wachest. Ich rufe dich an: sey du mein besonderer Fürbitter bei Gott! Bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; schütze mich gegen die Feinde meines Heiles; erlange mir die Gnade, daß ich stets in der Furcht und in der Gegenwart Gottes wandle; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke Einen von jenen Kleinen ärgere, welche an Jesus glauben, und deren Engel im Himmel immer das Antlitz des göttlichen Vaters schauen! Steh mir bei in Kreuz und Leiden, daß ich nicht kleinmüthig werde! mache mich siegreich in den Versuchungen zur Sünde! Stärke mich im letzten Kampfe des Todes, und führe meine Seele zu Gott — ihrem ersten Ursprunge und letzten Ziele! Amen.

Kirchengebeth. O Gott! wie unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung. Du würdigest Dich, deine heiligen Engel zu unserm Schutze als dienstbare Geister auszusenden; erhöre unser Flehen, und laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und dann auch die Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

X. Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

Gebeth. Allerheiligster Gott! Herr des Lebens und der Seligkeit! Deine streitende Kirche auf der Erde feiert heute das Gedächtniß der triumphirenden Kirche im Himmel, und lehret uns, Aug' und Herz himmelan zu erheben, wo Du bist, wo die Deinigen sind, wo auch wir einst hinkommen sollen.

O unser Vater, der Du bist in dem Himmel! dort bei Dir, im wahren Vaterlande, befinden sich deine Auserwählten, vereint mit Dir in ewiger Liebe, in ewiger Seligkeit! dort, wo keine Trennung, kein Leiden, keine Thräne, keine Sünde, kein Tod mehr ist! — Sie besitzen Dich, und werden erfüllet von dem Ueberflusse deines Hauses, und Du tränkest sie mit einem Strome deiner Seligkeit. Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen sie das Licht. Dort sehen sie

Dich und ihren göttlichen Herrn und Heiland, dem sie hier in Liebe und Demuth nachgewandelt sind, von Angesicht zu Angesicht; seine heiligen Wundmahle glänzen und strömen ihnen Liebe, Leben und Seligkeit zu — und ihr einziges, seliges Geschäft ist, — Dich zu loben, deine Erbarmungen zu preisen, deine Liebe anzubethen, und für uns — ihre streitenden Brüder auf Erden — zu bitten. Dort glänzen deine Auserwählten wie die Sterne am wolkenlosen Himmel — selig durch deine Gnade — überschwenglich selig in deiner Liebe! — Sie waren einst unsere Brüder, schwach und arm, und eines Erlösers bedürftig wie wir. Sie haben einen guten Kampf gekämpfet; den Glauben gehalten, — und selig vollendet — Alles durch deine Gnade und ihre treue Mitwirkung. Nun sind sie uns eben so viele Zeugen, daß wir mit deiner Gnade deine Gebote halten, und gut und selig werden können, wie sie. Nun sind sie eben so viele Fürbitter für uns bei Dir, o Jesus! und bei deinem himmlischen Vater, weil sie die Liebe mit uns vereinigt.

Höre, o Gott! erhöre unsere Bitten und Gebethe, die wir jetzt vor deinem Gnadenthrone niederlegen, und erbarme Dich unser! — Ihr aber, himmlische Bürger und Hausgenossen Gottes! ihr Engel und Heiligen alle, deren Namen im Buche des Lebens verzeichnet sind, und deren Tugenden uns zur Nachahmung vorleuchten, unterstützet unser schwaches Gebeth durch eure mächtige Fürbitte, und was unsere Ohnmacht allein nicht vermag, das wirket durch eure kräftige Mithülfe.

O bittet für uns Alle, die wir in diesem Thal der Thränen leben, daß uns Gott verleihe, den Weg zu wandeln, den ihr uns vorgewandelt seyd, damit auch wir dereinst, nach einem frommen Leben, zu eurer Gemeinschaft gelangen, wo wir mit einem Munde und Herzen die Liebe, Gnade und Erbarmungen des dreieinigen Gottes loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

Erweitertes Kirchengebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! es ist Dir wohlgefällig, daß deine Kirche auf Erde das Andenken an alle Heiligen, die einst auf Erden gekämpfet haben, feierlich begehet; laß die Fülle deiner Erbarmungen auf uns herab thauen, da sich viele tausend

Fürbitter im Himmel für deine Kinder auf Erde vereinigen. Laß uns erfahren, daß Du Vater bist, und daß die Wünsche deiner Auserwählten bei Dir gelten. Erleuchte, erwärme, stärke und reinige uns, daß die Anzahl deiner treuen Kinder auf Erde immer größer, und die Wohnungen der Seligen im Himmel immer mehr bevölkerter werden, durch Den, der uns den Weg zum Himmel gezeiget, und uns die Gnade erworben hat, auf demselben zu wandeln, zu Ihm, unserm Herrn und Heilande Jesu Christo, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und regieret — Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Noch ein Gebeth am Gedächtnißtage aller Heiligen.

Auserwählte Heilige Gottes! mit frommer und ehrfurchtsvoller Freude bring' ich euch heute, an eurem Gedächtnißtage, die Opfer meiner innigsten Hochachtung und Verehrung. Preis und Anbethung sey dem Allerhöchsten, der mit der Fülle seiner Gnaden euch gesegnet hat, daß ihr Kraft hattet, auf Erde zu seiner Ehre zu leben, standhafte Freunde der Tugend zu seyn, Gutes zu wirken, das Glück euerer Mitmenschen zu befördern, allen Versuchungen zu widerstehen, im Wohlstande bescheiden. in Widerwärtigkeiten voll christlichen Starkmuthes zu seyn, und uns die schönen Beispiele eines edlen und thatenvollen Wandels zurückzulassen. — Seyd mir gesegnet, ihr ehrwürdigen Apostel und Freunde des Herrn! ihr begeisterten Verkünder des Evangeliums Jesu Christi! euren Arbeiten, euren großen Bemühungen, euren Heldentugenden verdanken wir unsere heilige Religion und die Kenntnisse der wichtigsten und trostvollsten Wahrheiten. Bittet für uns, daß wir nach den himmlischen Vorschriften, die ihr uns gelehret habt, leben, damit wir in Glaube, Hoffnung und Liebe ausharren bis an's Ende, und die Krone der ewigen Seligkeit erlangen, die ihr besitzet. — Mit begeisterter Liebe preise ich euch selig, ihr glorreichen Heldenseelen — heilige Märtirer! die ihr auf Erde zur Ehre Gottes, und zur Verherrlichung unserer heiligen Religion, willig euer Vermögen, Blut und Leben aufgeopfert habt! Großmüthige Zeugen der Wahrheit! die höchste Grausamkeit wüthete gegen euch, um eure Standhaftigkeit zu erschüttern; aber ihr wanktet nicht; eure Seelen waren zu Jesu, eurem Vorbilde, und

dem Anfänger und Vollender eurer Seligkeit gerichtet, während eure Leiber alle Qualen erduldeten. Ihr habt überwunden; jetzt schmücken die Palmen des Himmels euch; die Thränen sind nun ausgeweint, die Stunden des Leidens durchgekämpft, die Versuchungen geendigt, und ewig sind nun eure Triumphe, eure Seligkeiten. — Bittet für uns, daß der Allmächtige uns Stärke sende, unter allen Leiden und Trübsalen dieses Lebens unerschütterlich der Tugend treu zu seyn; daß auch wir zuerst und aus allen Kräften nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten und uns Schätze sammeln für die Ewigkeit, und lieber alles Irdische hinopfern, alles Angenehme entbehren, und alles Schmerzliche leiden, als Christus und seinem heiligen Evangelium untreu zu werden. — Seyd mir gesegnet, ihr heiligen Freunde Gottes — heilige Bekenner — die ihr auf Erde durch Lehren und Beispiele die Menschen zur Tugend geführt, und durch frommen Wandel den Vater gepriesen habt, der im Himmel ist. Seyd mir gesegnet, ihr himmelvertrauten Seelen, die ihr mit entschlossenem Muthe Alles, was euer Herz von dem Himmlischen abziehen konnte, verschmähet, und die Güter dieser Erde zum Wohlthun und zum Segen für eure Mitmenschen gebrauchtet; ihr wahren Jünger Jesus! bei denen der Weinende Trost, der Arme Hülfe, der Verlassene Rettung fand; die ihr die Irrenden zur Tugend zurückführtet, den Strauchelnden vor dem Fall bewahrtet, und dem Gefallenen die treue Bruderhand zum Aufstehen darbotet; — seyd mir gesegnet, ihr wahren Ebenbilder Jesus, dessen Namen ihr hier vor den Menschen verherrlichet habt, und der nun euch verherrlichet vor seinem Vater im Himmel! — Seyd innig von mir gepriesen, ihr unentweihten, reinen Wesen! ihr Kinder des himmlischen Vaters! jungfräuliche, edelmüthige Herzen! die ihr in frommer Unschuld mitten unter den Sündern wandeltet, und die Reize der verbotenen Lust verschmähetet! O ihr Bräute des Himmels, die ihr eure Neigungen und Triebe dem heiligen Gesetze des Geistes unterwarfet, die Sinnlichkeit mit ihren wilden Forderungen kreuzigtet, und die Lockungen und Anreizungen zur Sünde durch den gläubigen Aufblick zum Herrn überwandtet; seyd mir gesegnet, Engel in Menschengestalt, in denen Christus lebte. Kronen von Lilien, unsterbliche Schönheit

und alle Wonnen des Himmels schmücken und beglücken euch, — und wohin das reine Lamm — Jesus Christus — im himmlischen Jerusalem geht, dahin folgt ihr Ihm nach. — Seyd mir alle gepriesen ihr ewig Glücklichen, meine innigst geliebten und verehrten Brüder! Ihr seyd am Ziele, ihr habt überwunden. Was der Himmel Herrliches, was die Gottheit Segenvolles hat, ist nun euer Theil. Bittet, o ihr auserwählten Himmelsbürger! bittet für mich, für alle meine Mitmenschen bei der unendlichen Güte, daß sie auch uns stärke, auch uns mit der mächtigen Gnade rüste, über alle Hindernisse der Tugend zu siegen, alle Beschwerden des Lebens mit christlicher Geduld zu tragen, und euren gottseligen Beispielen zu folgen. Unterstützet unsere Wünsche; denn wir wollen nichts, als was unser Vater im Himmel selbst will, euch gleich werden, ihr Gesegneten des Herrn! und fromm und gut seyn, wie ihr hier gewesen. Wir wünschen jenen lebendigen Glauben, jenes unerschütterliche Vertrauen, jene redliche, ausdauernde, thatenvolle Liebe, die euch beseelte; wir bitten um Freude zur Erfüllung unserer Pflichten, um Muth im Leiden, um Stärke in Versuchungen, und um die Gnade, daß wir die Güter dieser Erde so gebrauchen, daß sie uns Beförderungsmittel zur Tugend und zu unserm wahren Glücke seyen. Wir bitten um das Eine Nothwendige, was euch gut und selig machte, um den Himmelssinn — was allein auch uns gut und selig machen kann. — Vereiniget euer Gebeth mit dem unsrigen, und der ewig gnädige und barmherzige Gott wird auch uns segnen, daß wir euch nachfolgen können, wie ihr Christus nachgefolget seyd, und endlich jener himmlischen Freuden theilhaftig werden, die ihr in Ewigkeit genießet, durch die Verdienste eures und unsers Seligmachers, Jesu Christi. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

(Siehe die Litanei am Charsamstage Seite 264.)

XII. Am Gedächtnißtage aller verstorbenen Christgläubigen.

(Siehe die Andachtsübungen im 12. Abschnitt Seite 531.)

Neunter Abschnitt.

Andachtsübungen für verschiedene Stände und Verhältnisse des Lebens.

1. Gebeth für die Kirche.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm das Gebeth deiner Kirche gnädig an, damit sie nach überstandenen Widerwärtigkeiten und besiegten Irrthümern Dir sicher und frei diene, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Gebeth für den Papst.

Jesus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast deine Kirche auf einen Felsen gebaut; selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie: erhalt und leite den Papst, ihr sichtbares Oberhaupt. Laß ihn uns Alle deine Wege in deinem Geiste führen; laß ihn endlich sammt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

3. Gebeth für den Bischof.

Jesus, Fürst der Hirten, Hirt und Bischof unserer Seelen! gib dem Bischof unseres Kirchensprengels alle jene Tugenden, die zu seiner und zu unserer Heiligung nothwendig sind. Laß ihn über sich selbst und über die ganze Heerde, über die ihn dein heiliger Geist gesetzt hat, wachen. Sey Du selbst ihm das Muster, nach welchem er sich bilde, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit deinem Geiste; gib ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; schicke ihm treue Mitarbeiter in dem wichtigen Geschäfte der Leitung unserer Seelen; mache ihn zu einem Hirten nach deinem Herzen, der nur für sein Amt lebt, der nichts hofft und nichts fürchtet, als Dich, damit, wenn Du kommen wirst, die Hirten und ihre Heerden zu richten, wir seine Krone und seine Freude seyen, er aber die unverwelkliche Krone, des ewigen Lebens erlange. Amen.

4. Gebeth für die Seelsorger.

Jesus! Du hast deiner Kirche Seelsorger gegeben, damit sie die Gläubigen zur Vollkommenheit führen. Gib ihnen die Gnade, daß sie die Wichtigkeit ihres Dienstes erkennen, und dein Wort uns eifrig verkündigen. Laß sie unsere Fürsprecher bei Dir werden, die durch ihr Gebeth und ihr frommes Leben deinen Zorn von uns abwenden. Laß sie als Muster der Tugend uns vorleuchten; gib, daß wir ihre guten Beispiele nachahmen; segne sie und belohne sie für ihre Arbeiten hundertfältig. Sie wachen über unsere Seelen, und müssen Dir für selbe Rechenschaft ablegen. Laß uns also ihre Lehren, als deine Lehren, zu deiner Ehre, zu ihrem Troste und zum Heile unserer Seelen befolgen. Amen.

5. Gebeth für den Beichtvater.

O Gott! laß meinen Beichtvater mir das seyn, was Ananias dem Saulus war, damit ich sehe, was ich thun soll, und den heiligen Geist empfange. Laß ihn bei meiner Leitung durchaus den Grundsätzen des Evangeliums folgen. Gib ihm Geduld mit meinen Schwachheiten; aber auch festen Sinn, um sich meinen unordentlichen Neigungen zu widersetzen. Mir aber flöße Ehrfurcht, Gelehrigkeit, Demuth und das nöthige Zutrauen zu ihm ein. Laß mich an seiner Person Dich selbst betrachten, und von ihm glücklich zu Dir geführt werden. Ich bitte Dich darum durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

6. Gebeth an Quatembertagen um gute Priester.

Göttlicher Heiland und Hirt deiner Gemeinde, Jesus Christus! Du gestern und heut — ewig derselbe! Du hast schon die Israeliten, dein auserwähltes Volk, deine Kirche, mit mächtiger Hand aus der Dienstbarkeit Egyptens herausgeführt; Du bist als Heerführer vor ihr hergezogen in der Feuer- und Wolkensäule, und hast ihr mit großer Majestät dein heiliges Gesetz vom Berge Sinai gegeben; Du hast ihre Feinde vor ihr gedemüthiget, und sie in das Land der Verheißung eingeführt; Du hast deinem Volke schon im alten Bunde Heerführer und Könige nach deinem Herzen gegeben, und es durch deine heil. Propheten so vielmal deiner Liebe versichert, und die Verirrten wieder zu Dir gelockt; hast sie zwar mit Schmach, Gefangenschaft

und harter Tirannei bestraft, aber die Demüthigen immer wieder aufgenommen, und durch Männer, vom Geiste Gottes erfüllt, wieder befreit. Ja, Du ewiges Wort, Sohn Gottes! Du bist selbst herabgestiegen auf die Erde, hast die verlornen Schäflein wieder gesucht, um sie in den himmlischen Schafstall zurück zu bringen; Du hast sie erlöset und erkauft durch dein Blut am Kreuze zu deinem Eigenthum. Und nachdem Du auferstanden und zum Vater heimgegangen bist, hast Du deine Kinder nicht waise gelassen, hast deinen heil. Geist über die Apostel ausgegossen, und sie ausgesandt in die ganze Welt, damit sie an deiner Statt Lehrer, Hirten, Väter, Priester deiner Gemeinde seyn mögen.

Aber, göttlicher Heiland! Du bist auch heute noch der Bräutigam deiner Kirche, das Haupt deines Leibes auf Erde, der Eckstein des von Dir gegründeten Hauses, der Hirt deiner erkauften Heerde, unser Mittler und Fürsprecher beim Vater. Da Du auf Erde warest, jammerte es Dich, als Du das Volk sahst, verschmachtend und zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben, und sprachst: „Die Aernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter; darum bittet den Herrn, daß Er Arbeiter in seinen Weinberg sende.“ Und auch heute willst Du wieder Arbeiter in deine Aernte senden, und ihnen durch die Handauflegung des Bischofs deinen heiligen Geist ertheilen. So sieh denn auch heute herab auf uns, deine Kinder, die wir nach dem Beispiele der ersten Kirche (Apostelgesch. 13.) mit Fasten zu Dir flehen; laß auch uns nicht waise! sende auch heute über die, welche Du zu der hohen Würde des Priesterthums auserwählt hast, deinen heiligen Geist, wie Du ihn am Pfingsttage über die heiligen Apostel ausgegossen hast. Gib ihnen, wenn der Bischof ihnen das Evangelienbuch darreicht, die Kraft, uns das Wort Gottes mit apostolischer Salbung zu verkünden! Gib ihnen mit dem heiligen Oel, womit sie gesalbet werden, den Geist der heiligen Andacht am Altare, und des immerwährenden Gebethes, den Geist der Weisheit und der Liebe, aufzuhelfen dem Sünder, und zu trösten den Kranken! Gib ihnen mit dem priesterlichen Gewande Reinigkeit des Herzens und des Wandels, und Kraft, das Kreuz ihres hohen Berufes Dir nachzutragen!

Gieß aber auch über uns aus den kindlichen Geist, den Geist der Demuth und der Liebe, daß wir sie immer als Ausspender deiner Geheimnisse, als Boten deiner Barmherzigkeit, als unsre Mittler durch Gebeth vor Dir, als unsere Hirten und Väter ansehen, und ihnen Vertrauen und Liebe schenken! O Herr! der Du einige zu Aposteln, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, andere zu Hirten und Lehrern bestellt hast, damit wir alle deine Glieder in mancherlei Pflichten und Arbeiten doch nur Einen Leib ausmachen; o Christus Jesus! der Du selbst unser Aller Haupt bist, an dem wir Alle immer mehr und mehr in Gottseligkeit heranwachsen sollen; gib uns, daß wir immer inniger in Dir zu Einem Leibe zusammengefügt und verbunden werden, einander Dienste leisten, wie die Gelenke am Leibe, nach eines jeden Kräften, damit so der ganze Leib, die heilige Kirche, täglich zunehme, und zwar zunehme in Liebe. O laß uns Alle immermehr Eines seyn unter einander, wie Du Eines bist mit deinem Vater! Gib uns Allen, o Du liebevollester Hirt und Heiland, die göttliche Liebe! Amen.

7. Gebeth für den Landesfürsten.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt, und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren; wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt deines Gesalbten, unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in deinem Namen regiert, auch deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit und der Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und der Waisen, zum Retter der verläumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen; aber auch zum Schrecken aller Bösen. Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiel heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu seyn. Laß

ihn dein Gesetz hochschätzen, damit er Dich liebe und fürchte und deine Gebote halte. Segne ihn mit deiner hülfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erde befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in deinem Reiche ewig selig werde, durch Christum unsern Herrn. Amen.

8. Gebeth für die weltlichen Obrigkeiten.

O Gott! laß uns unter der Obrigkeit, die du uns gesetzt hast, gehorsam, ruhig und gerecht leben; gib ihnen Gehorsam gegen Dich, den höchsten Herrn; laß sie das Ansehen, das sie von Dir empfangen haben, zu deiner Ehre und zu unserm wahren Wohle gebrauchen. Laß sie nie vergessen, daß sie deine Stelle vertreten, und daß ein strenges Gericht ihrer wartet. Mache sie groß durch die Tugend, und reich an guten Werken, damit sie so zur wahren Größe Dich ewig anzuschauen und zu lieben gelangen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

9. Gebeth für Freunde.

O Gott! Du hast einst die Liebe, durch die Gnade des heiligen Geistes, den Herzen deiner Gläubigen verliehen; gib auch deinen Dienern und Dienerinnen, für die wir deine Güte anflehen, Alles, was ihnen am Leibe oder an der Seele heilsam ist, damit sie Dich aus ganzem Herzen lieben, und, was Dir gefällig ist, thun und leiden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

10. Gebeth für Wohlthäter.

O Gott! vergilt meinen Wohlthätern das Gute, das sie mir gethan haben und noch thun; tröste und erfreue sie dafür, damit sie sagen: Gelobt sey der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat; ich aber deine Gerechtigkeit preise, und dein Lob verkündige, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

11. Gebeth für Feindlichgesinnte.

O Gott! Du liebst uns Alle, wie ein Vater seine Kinder liebt. Du siehst, wie sehr mich meine Feinde quälen. Dadurch wirst Du beleidigt. Vergib ihnen; sie wissen nicht, was sie thun. Bessere sie durch deine Gnade, und verzeih' auch mir meine Beleidigungen gegen Dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

12. Gebeth bei einer Standeswahl.

Mein Gott, mein Vater! mit kindlichem Vertrauen wende ich mich zu Dir. Ich will selig werden. Dieß ist mein sehnlichster Wunsch; und um es zu werden, bin ich bereit, Alles zu thun. Was willst Du denn nun, daß ich thun soll? Gib mir deinen heiligen Willen zu erkennen. Ich weiß, daß Alles in der Beobachtung deiner Gebote besteht. Deßwegen bitte ich Dich demüthigst, zeige mir den Stand, den ich wählen soll. Darauf kommt es ja sehr viel an, daß man eine gute Wahl treffe, wenn man deine Gebote halten und sein Seelenheil wirken will. Rede, Herr! ich höre Dich; ich bin bereit, Dir die liebste Neigung meines Herzens zu opfern. Erhöre mich bei diesem so wichtigen Geschäfte durch Jesum Christum. Amen.

13. Gebeth einer christlichen Brautperson.

Ich weiß, mein Gott! daß Du mein Vater bist, und daß ich dein Kind bin. Es kommt mir nicht zu, die so wichtige eheliche Verbindung auf eine Art einzugehen, wie sie Heiden eingehen, die das Glück nicht haben, Dich zu kennen. Sey Du selbst der Anfang dieser Verbindung. Laß mich oft an die Worte denken, die dein heiliger Engel dem Tobias sagte: Diejenigen, welche bei ihrer Verbindung nicht an Dich denken, sondern nur ihre sinnlichen Lüste zu befriedigen suchen, räumen dem bösen Feinde die Herrschaft in ihrem Herzen ein. — Ich bin fest entschlossen, ganz nach deinem heiligen Willen zu leben, und Alles zu halten, was ich am Altare vor deinem Angesichte, vor dem Priester und der christlichen Gemeinde, versprechen werde. Gib deinen Segen dazu; laß mich und den von mir gewählten künftigen Ehegenossen die ganze Kraft des Sakramentes empfangen; laß uns, wie den Tobias und die Sara, in Gottseligkeit, in Liebe und Freundschaft leben: laß uns Leiden und Freuden mit einander theilen, und so ein Bild der heiligsten Liebe und der unzertrennlichen Vereinigung Jesus mit seiner Kirche werden. Ich bitte Dich, o Gott! von ganzem Herzen um diese Gnade, durch ebendenselben Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

14. Gebeth für christliche Eheleute.

* Lies andächtig den Eingang des heiligen Evangeliums Johannes, alsdann rufe an Jesus Christus, das ewige Wort des

Vaters, das aus Liebe zu uns Fleisch geworden und eine Jungfrau zu seiner Mutter erwählte, damit wir arme Sünder, Nachkommen Adams, durch Ihn geheiliget, wieder mit Gott, mit den Engeln und unter einander zu Einer Familie vereiniget würden; bitte den Heiland, welcher sich durch sein Blut mit der Kirche, als mit einer Braut vermählt hat, dieselbe durch seinen heiligen Geist zu einer fruchtbaren Mutter einer unzähligen Menge von Kindern Gottes macht, und das heilige Sakrament der Ehe eingesetzet hat, damit es ein Vorbild der heiligen, innigen Verbindung Christus mit seiner Kirche werde; ja bitte Ihn, daß Alle, die dieses Sakrament empfangen, den Schwur der treuen Liebe halten, und des reichen Segens, den ihnen dieses Sakrament anwünschet, theilhaftig werden.

O Gott! der Du kraft deiner Allmacht Alles erschaffen, und aus Nichts das große Weltall gegründet hast, der den Menschen nach deinem Bilde wunderbar erschaffen, und in der ehelichen Vereinigung des Mannes und Weibes das herrliche Geheimniß der Liebe Gottes zu den Menschen, und der Verbindung Christus mit der Kirche vorgebildet hast: wir preisen deine herrliche Macht, und flehen zu deiner Güte, daß Du auch jetzt, nachdem der Mensch seinen Bund mit Dir gebrochen, und durch die Sünde so schreckliches Elend über sich und die Seinigen gebracht hat, deinen Segen allen denen ertheilen wollest, die durch das Band der heiligen Ehe vereiniget sind. Sieh gnädig auf alle Brautleute, auf alle Gatten und Gattinnen, Väter und Mütter herab, gib ihnen beständige Liebe und Frieden. Ihr Ehestand sey immer rein und heilig in Christus. Gib besonders der Gattin und Mutter, daß sie eine Nachfolgerin sey der heiligen Frauen; sie sey liebenswürdig ihrem Manne, wie Rahel; weise, wie Rebekka; treu bis in's hohe Alter, wie Sara! Nie möge der Urheber alles Bösen in ihrem Thun etwas finden, das ihm zu seinen Absichten diene! Zucht und Bescheidenheit gebe ihr Kraft und Schutz in ihrer Schwachheit; ihre Sittsamkeit flöße Jedermann Ehrfurcht vor ihr ein. Laß auch den Ehegatten mit ihr fest im Glauben und treu an deinen heiligen Geboten halten; beider Verstand sey lenksam durch himmlische Lehre, ihr ganzes Leben sey probhältig und unschuldig, so daß sie Kinder und Kindskinder, die sie in heiliger Gottesfurcht erzogen haben, in ungetrübtem Alter sehen, und dann zur

Ruhe der Seligen und in's himmlische Reich gelangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Es segne sie der Vater, der Sohn und der heilige Geist; Er wolle durch sie die Zahl der Gerechten mehren auf Erde, und sie reich machen an Früchten der Gerechtigkeit, daß sie gewürdiget werden am Tage des Gerichtes, mit allen Gerechten und Heiligen freudig vor dem göttlichen Richter zu stehen, der als Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

15. Gebeth der Aeltern für ihre Kinder.

O Gott! Du bist der Vater meiner Kinder. Du bist ihr Schöpfer und ihr Herr. Ich übergebe sie Dir; sie sind Dein; ich überlasse sie ganz deiner väterlichen Liebe. Vor Allem bitte ich Dich für sie um dein Reich und deine Gerechtigkeit; das Uebrige gib ihnen nach deinem Wohlgefallen. Schenke ihnen Liebe zu Dir und ihrem Nächsten; flöße ihnen den größten Abscheu vor der Sünde ein; bewahre sie vor den bösen Grundsätzen und Beispielen der Welt; laß sie jederzeit nach der Lehre des Evangeliums wandeln. Laß nicht zu, daß ich diesen meinen Wünschen durch mein Betragen entgegen handle, und das zu Grunde richte, um was ich Dich jetzt für sie bitte. Wache über mich, damit ich über sie wache; und verleih, daß ich sie in deiner Furcht und in aller Tugend erziehe; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

16. Segen, den Aeltern ihren Kindern ertheilen können.

Mein Kind! habe Gott alle Tage deines Lebens vor Augen; übertritt keines seiner Gebote. Der allmächtige Gott segne dich; Er sey dir gnädig! Heiligste Dreieinigkeit, Vater, Sohn und heil. Geist! beschütze mein Kind; bewahre es vor jedem Uebel, besonders aber vor der Sünde, welche das größte aller Uebel ist, damit ich einst sammt ihm vor Dir erscheine, und Dir ohne Aufhören im Himmel danke. Amen.

17. Gebeth der Kinder für ihre Aeltern.

O Gott! Du willst, ich soll meine Aeltern ehren; flöße Du selbst mir Ehrfurcht, Gehorsam und Liebe gegen sie ein. Vergilt ihnen das Gute, das sie mir thun; laß sie lange und

glücklich leben, reich an allem Guten werden, und endlich zu Dir gelangen: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

18. Gebeth eines Herrn oder einer Frau.

O Gott! Du hast mich über Andere gesetzt. Gib, daß ich sowohl bei ihrer Aufnahme, als während ihres Dienstes, vor Allem auf die Gottesfurcht sehe; daß ich sie, als deine Kinder und meine Brüder ansehe; daß ich für ihr zeitliches, noch weit mehr aber für ihr ewiges Wohl, Sorge trage; daß ich sie zum Gebethe, zum öffentlichen Gottesdienste, zum öftern Gebrauche der heil. Sakramente, durch Worte und Beispiele ermuntere! daß ich durchaus gerecht, billig und liebvoll gegen sie handle. Um dieß bitte ich Dich, durch Christum unsern Herrn. Amen.

19. Gebeth eines Dienenden.

O Gott! Du willst, ich soll mich durch das Dienen heiligen. Ich bin mit dem Stande, zu dem Du mich berufen hast, ganz zufrieden; nahm doch selbst dein Sohn Knechtesgestalt an. Laß mich meinem Herrn und meiner Frau so gehorchen, als wenn Du selbst mir befählest; flöße mir eine ehrfurchtsvolle Liebe gegen sie ein. Aber nur Dich, meinen höchsten Herrn, laß mich über Alles lieben und fürchten, und eher die Liebe meiner Vorgesetzten als die Deinige verlieren. Laß mich treu gegen sie seyn, und ihr Gut, wie mein eigenes, ansehen und erhalten. Laß mich an ihnen deine Person ehren, und aus Liebe zu Dir ihnen anhängen. Um dieß bitte ich Dich, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

20. Gebeth eines tugendhaften Jünglings.

O Gott! leite mich auf dem gefahrvollen Wege meiner Jugend, daß ich immerdar vor deinen heiligsten Augen wandeln und Alles sorgfältig meiden möge, was Dir, o liebster Vater! mißfällig ist. Steh' mir bei, daß ich mich vom Müßiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken und von allen Sünden hüte, die so leicht zur Gewohnheit werden, welche man hart, oder gar nicht mehr ablegen kann.

Besonders aber bitte ich, o mein Gott! bewahre mich vor dem fürchterlichsten Laster, welches Dir so sehr mißfällt, den Menschen, zumal den Christen so tief herabsetzt, so ganz entwürdiget, und welches so viele Jünglinge vor der Zeit in das Grab stürzet, ihnen ihre Gesundheit, und nur gar zu oft auch ihre Seligkeit raubt, nämlich — von dem Laster der Unzucht.

Wie würde ich mich vor Dir, o Allwissender! schämen müssen, wie würde ich von meinem Gewissen geängstiget werden, wenn ich etwas thun oder zulassen sollte, was wider die Reinigkeit ist! Finge ich einmal an, o ich würde mich schwer mehr bessern: ich würde fortsündigen, die Sünde mir angewöhnen und in der Sünde sterben.

Wie muß dem Unzüchtigen seyn, wenn er vor Dir, o allwissender, gerechter Richter! erscheinen soll? Und dort in der Ewigkeit, in dem Orte der unaussprechlichen, unaufhörlichen Peinen! wie wird ihn der Gedanke martern: was habe ich gethan? was habe ich verloren? was muß ich jetzt leiden? und dieß auf ewig — aus eigner Schuld!

Ich zittere, wenn ich daran gedenke, soll ich aber nicht noch mehr zittern, wenn ich bedenke, wie leicht ich in dieses Unglück fallen könnte? Erhalte mich, o Gott! in deiner heil. Furcht, daß ich nie etwas begehe, was wider dein Gebot und mein Gewissen ist: ich würde mich zeitlich und ewig unglücklich machen.

Ich will also, so viel ich kann, Alles meiden, was einem keuschen Jüngling unanständig oder gefährlich ist. Ich will mit meinen Augen, in meinen Reden, in meinem ganzen Thun und Lassen, sittsam und schamhaft seyn. Vorzüglich will ich alle böse Gesellschaft, diese Pest der Jugend, meiden; keinem Verführer Gehör geben, und mich von Niemanden zu irgend etwas verleiten lassen, was Dir, o mein Gott! mißfallen müßte. Auch wenn ich allein bin, will ich mich immer an deine unsichtbare Gegenwart erinnern, daß ich ja nichts thue, was mich vor deinen reinsten Augen würde schamroth machen; denn Du siehst und weißt auch die heimlichsten Sünden, und sagst mir durch mein Gewissen, was schändlich und unrecht ist. Aber auf meine guten Vorsätze, auf meine Kräfte allein darf ich mich nicht verlassen. Ich bin schwach, und kann nichts anders thun, als fliehen, wachen und bethen. Ja fliehen und wachen will ich, so gut ich kann; alle Gelegenheit zur Sünde will ich sorgfältig meiden; aber auch zugleich bethen, und zu Dir allmächtiger, gütigster Vater! meine Zuflucht nehmen; Du wirst dein schwaches Kind, das Dir folgen will, im Guten leiten, schützen und stärken, um dieses bitte ich Dich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

21. Gebeth einer tugendhaften Jungfrau.

Nur Tugend ist wahre Schönheit, und Schamhaftigkeit ist die größte Zierde meines Geschlechtes. Die jugendliche Gestalt welket wie eine Blume, und ein schönes Kleid bedecket meine Fehler nicht: auch wenn man mich lobt und sucht, bin ich deßwegen nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Gott! soll mein eifrigstes Bestreben seyn; daran ist mir Alles gelegen: in der Tugend will ich meine einige Ehre und Freude suchen.

Ich kann Dir, o mein Gott! nicht gefallen, wenn ich nicht züchtig lebe, und Alles sorgfältig meide, was wider die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am meisten hüten, muß wachen und bethen.

Bewahre mich, o Gott! vor dem ersten Fehltritte! Ach! er würde gewiß nicht der letzte seyn. Beging ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie durch keine Reue mehr widerrufen oder ganz austilgen können. Stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich an Dich, allwissender Vater und gerechter Richter! gedenke. Wenn mein Verbrechen auch vor der Welt geheim bliebe; Dir, o Gott! bleibt nichts verborgen; deinem Gerichte würde ich nicht entgehen; einst würde meine Schande vor der Welt offenbar werden, und auf eine augenblickliche Lust würden bittere Thränen und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke also in mir, o Herr! einen Abscheu gegen Alles, was mich vor mir selbst und vor deinen reinsten Augen schamroth machen würde, damit ich in Allem meinen Leib heilig halte, und mich nicht selbst entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele, und das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich vor dem Abgrunde zurück, worein mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Sollte ich wohl je so verblendet seyn, meine Tugend, meine Ehre, mein zeitliches und ewiges Glück zu verscherzen! — O wie schrecklich werden die Qualen der Ewigkeit seyn, wo der nagende Wurm nicht stirbt und das verzehrende Feuer nicht auslischt; wo die unreine Seele sich ewig mit den peinvollen Gedanken martern wird: Ich hätte so leicht können selig werden, und habe aus eigener Schuld selbst nicht

gewollt; für eine geringe Lust habe ich meine Seligkeit hingegeben und mir unaufhörliche Qualen dafür eingetauscht.

O Gott! wenn ich dieses bedenke, wie kann ich etwas thun oder zulassen, was im geringsten wider die Reinigkeit ist! Wie kann ich etwas für gering achten, was Dir höchstens mißfallen, und über kurz oder lang, in der Zeit und Ewigkeit so schreckliche Strafen nach sich ziehen muß? Und ich bin doch so schwach! ich bin so vielen Gefahren ausgesetzt! Auch mich könnte so leicht, wie viele Andere meines Standes und Alters, dieses Unglück treffen.

Darum, o Gott! will ich Alles thun, um nur meine Reinigkeit zu erhalten; Alles will ich sorgfältig meiden, was ihr gefährlich seyn könnte. Ich will meine Augen in Schranken halten, nicht will ich reden, singen oder anhören, thun oder zulassen, was wider die Schamhaftigkeit ist. Besonders will ich mich in meiner Kleidung und in meinen Geberden ehrbar und eingezogen aufführen. Ferne sey von mir aller eitler und frecher Aufputz, der nur muthwilligen Menschen Anlaß zum Bösen gibt. Schamhaftigkeit und Sittsamkeit soll mich gegen ihre Nachstellungen bewahren. Eine wahrhaft keusche Jungfrau halten sogar böse Menschen noch in Ehren.

Vor Dir, o Allwissender! fasse ich auch den ernstlichen Vorsatz, daß ich nie verführerischen Schmeicheleien Gehör geben, und mich durch keine Lustbarkeiten oder Geschenke, noch durch was immer auf ein Versprechen oder zukünftigen Versorgung bethören und verführen lassen werde. So viele traurige Beispiele sollen mir zur Warnung seyn.

Aber allen Gefahren kann ich unmöglich ausweichen. Desto sorgfältiger will ich über mich selbst wachen, desto eifriger will ich bethen, daß ich nicht in Versuchung falle. Mit festem Vertrauen halte ich mich an Dich, allgegenwärtiger, gütigster Vater! Du wirst meine Schwachheit und mein Unvermögen durch deine Gnade unterstützen: um dieß bitte ich Dich, das hoffe ich, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

22. Gebeth einer Wittwe.

Mein Gott! deiner Weisheit gefiel es, meinen Gatten zu Dir zu nehmen. Das Kreuz, welches Du mir dadurch

auflegst, ist wohl schwer; aber Du nennst Dich den Richter der Wittwen und den Vater der Waisen. O so hilf mir denn, mein Vater! Zieh mich von der Welt, in welcher Alles eitel ist, stets mehr ab. Laß mich nichts so sehr lieben, als Dich; laß mich, in deinem Dienste, in stiller Zurückgezogenheit, in einer einfachen Lebensart in Bethen und in guten Werken, meine Freude suchen. Laß mich Allen ein Muster der Tugend werden. Ich setze mein ganzes Vertrauen auf Dich. Erhöre mich, durch Christum. Amen.

23. Gebeth eines Armen.

Mein Gott, ich bin wohl recht arm; aber niedergeschlagen will ich deßwegen doch nicht seyn. Wenn ich Dich kindlich liebe und fürchte, so bin ich reich. Gib mir nur ein reines Herz und ein gutes Gewissen, das mich deinen Augen wohlgefällig macht. Ich habe bei meiner Geburt nichts in die Welt gebracht, und ich werde beim Tode nichts mitnehmen. Es geschieht nichts ohne deinen heiligen Willen, ohne deine weise Fügung. Dein Name sey gelobt! So laß mich stets gesinnt seyn, Vater! ich bitte Dich darum, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

24. Gebeth am Geburtstage.

Ich danke Dir, o Gott! für das Leben, das Du mir gabst. Du schufst mich aus Liebe, Du nährtest mich, Du bemerktest alle meine Schritte. Wie liebvoll leitetest Du mich bisher! Wie viele frohe Tage schenktest Du mir! Wie oft erhielt ich Glück und Segen von Dir! Wie vielmal tröstetest Du mich in meinen Leiden! Du dachtest an mich, da ich noch nicht denken konnte; Du warntest mich oft mit wahrer Vatergüte vor Gefahren. Ich fehlte, und Du trugst mich mit Geduld; ich fiel, und Du hobst mich wieder auf; ich verließ Dich, und Du gingst mir nach; und als ich zu Dir zurückkehrte, nahmst Du mich wie ein liebevoller Vater auf. O was bin ich Dir Alles schuldig! Erwecke mich heute wieder zum Guten. Gibst Du mir ein längeres Leben, so gib mir auch ein Herz das Dich nie verläßt und immer inniger liebt. Nimm mir Alles, nur deine Liebe nicht, mein Gott und Alles! Um dieß bitte ich Dich, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Erneuerung des Taufbundes,
oder auch wenn man bei einer Taufhandlung zugegen ist.

Allmächtiger, ewiger Gott! Vater unsers Herrn Jesus Christus! der Du uns zum heiligen Glauben berufen, und Allen, die Du durch die heilige Taufe mit Dir verbindest, die kräftigsten Versicherungen deiner Liebe und Gnade gibst; verleih, daß ich andächtig mich daran erinnere, und für die Beweise dieser großen Liebe, die Du allen, sowohl mir, als meinen christlichen Mitbrüdern in der Taufe ertheilet hast, oder noch ertheilen wirst, dankbar sey.

Nimm und behalte uns unter deinem väterlichen Schutze, ja laß deine gnädige Hand über uns ausgestreckt seyn, so wie der Priester in der heiligen Taufe sie über die Täuflinge ausstreckt. Bewahre uns unter dem Schutze des Kreuzes, womit wir in der heiligen Taufe bezeichnet wurden! Heile uns stets mehr von aller Blindheit des Herzens; zerreiße vollends die Stricke des Satans, womit wir gebunden waren, und öffne uns die Thüre deiner Barmherzigkeit, damit wir die Reize der Welt verabscheuen, an deinen heiligen Geboten Geschmack finden, und durch genaue Befolgung derselben Dir freudig in deiner heiligen Kirche dienen. Laß uns mit deiner Weisheit, als mit geistlichem Salze, gewürzet, immer eifriger in der Andacht, und immer freudiger in der Hoffnung deinem heiligen Namen dienen! Niemals soll der Satan über uns eine Gewalt bekommen, sondern vielmehr zittern und zurückfliehen vor dem Zeichen des heiligen Kreuzes, das unserer Stirne aufgedrückt wurde.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater! Du Quell alles Lichtes und aller Wahrheit! erleuchte und reinige uns, deine Diener; gib uns die wahre Weisheit, daß wir in der heiligen Tauf-Gnade zu verharren gewürdiget, unbeweglich in der Hoffnung, weise in all' unserm Vornehmen, und treu deiner heiligen Lehre verbleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Hier bethe andächtig ein heiliges Vater unser, Ave Maria und den Glauben; alsdann sprich mit Ernst und wahrem Eifer die Absagungsformel:) Ich widersage dem bösen Feinde, und aller seiner Hoffart, und allen seinen Eingebungen. (Richte an dich selber die wichtigen Fragen:) Glaubst du an Gott den Vater

u. s. w. und antworte von Herzen und fest: „Ich glaube.“ — (Dann bethe weiter:)

Allmächtiger Gott! Vater unsers Herrn Jesus Christus! Dank sey Dir dafür, daß Du uns aus dem Wasser und heiligen Geiste wieder geboren werden, und uns Vergebung der Sünden ertheilen ließest! O salbe uns mit der Salbung des Heiles, in Christus Jesus zum ewigen Leben. Du hast uns das Kleid der Unschuld angezogen, so bewahre uns auch vor aller Mackel der Sünde, daß wir dasselbe einstens rein bis vor den Richterstuhl unsers göttlichen Heilandes Jesus hinbringen können! Du hast uns das Licht des Glaubens angezündet; laß dasselbe in uns nie mehr verlöschen! Gib uns die heilige Liebe, daß wir deine Gebote halten, und einstens, wenn Du, Herr! zum Gerichte kommst, mit allen Heiligen von Dir dein liebliches Willkommen hören, und in das ewige Leben eingehen mögen. Amen.

25. Gebeth am Namenstage.

Gib, o Gott! auf die Fürbitte des heiligen N., dessen (der heiligen N., deren) Namen ich trage, daß ich mein Leben nach deinen heiligen Vorschriften einrichte, dem erhabenen Beispiele des (der) heil. N. getreu nachfolge, und in deiner Gnade bis an mein Ende verharre, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth, um die heilige empfangene Firmgnade wieder in sich zu erneuern.

Auch als Andachtsübung dienlich, wenn man bei einer Ausspendung der heiligen Firmung gegenwärtig ist.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dich gewürdiget hast, mich, deinen Diener, durch das Wasser und den heiligen Geist neu geboren werden zu lassen, auch mir die Nachlassung aller meiner Sünden ertheilet hast, sende über mich herab deinen heil. Geist, den himmlischen Tröster, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Rathes und der Kraft, den Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit. Erfülle mich mit dem Geiste der Gottesfurcht, und drücke mir auf das Zeichen des heiligen Kreutzes Jesu Christi, der mit Dir und dem heil. Geiste gleicher Gott lebt und regieret ewiglich. Amen.

Nun ist meine Stirne gesalbt mit dem heil. Chrisam, und bezeichnet mit dem heiligen Kreuze. Du, o heil. Geist!

der Du die heil. Apostel erfüllet hast, und durch ihre und ihrer Nachfolger Hände bis in unsere Herzen herabsteigen wolltest, Du hast auch mein Herz zu deinem Tempel erwählt, zum Streiter für Jesum Christum und seinen heiligen Glauben, unter der blutigen Fahne des Kreuzes. Ich danke Dir, o heiliger Geist! für diese so große Gnade des heiligen Firm-Sakramentes, und bitte Dich, verlaß mich nur nicht mehr! Verleihe doch, daß dieser Dir geweihte Tempel, mein Herz, durch deine wirkliche Inwohnung immer mehr geheiliget werde! Mache mich täglich stärker, daß ich Dich nie durch Sündigen von mir entferne, oder auch nur durch irgend eine Untreue betrübe! Du bist es, der die heil. Märtirer vor den Richterstühlen im Leiden und Tod gestärkt hat, daß sie unerschrocken den Glauben an Jesum Christum bekannten. Und auch ich werde in meinem Leben, wenn schon nicht blutige Verfolgungen, doch wohl die noch gefährlichen Versuchungen der ungläubigen Welt zu bestehen haben. O sey dann mein Licht, wenn verführerische Reden mir die Lehre Jesus zweifelhaft, stärke mich, wenn Hohn und Spott, diese Waffen der Welt, mich im wahren Glauben wankend machen möchten! Laß mich immer auf Jesum sehen, wie Er vor Kaiphas unerschrocken die Wahrheit bekannte, und gelassen den Spott des Herodes ertrug, damit Er sich einst auch meiner nicht schäme, und mich vor seinem Vater als seinen treuen Steiter bekenne, wenn Er auf den Wolken des Himmels kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Amen.

26. Gebeth um Segen für die Feldfrüchte, beim Wettersegen an Sonn- und Feiertagen zu gebrauchen.

Barmherziger Gott und Vater! Du gütigster Erhalter unseres Lebens! Wir rufen jetzt zu Dir um das tägliche Brod, und um Alles, was wir zu unserm Unterhalte nöthig haben. Gib Wachsthum und Gedeihen unsern Feldfrüchten; sende zu rechter Zeit erquickenden Regen und milden Sonnenschein. Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Alles steht in deiner Macht. Du kannst uns deinen Segen geben und entziehen. Darum bitten wir Dich, segne die Früchte unserer Felder, und beschütze sie vor Mißwachs, Dürre, Nässe, Reif und verderblichem Hagel.

Zwar sind wir sündige Menschen deiner Gaben und Gnaden, die Du uns täglich, ja stündlich erweisest, nicht würdig, aber, o gütiger Vater im Himmel! sieh nicht an unsere Sünden und Missethaten, die wir hier von Herzen bereuen, sondern erbarme Dich unser um Jesus deines Sohnes willen, der für uns am Kreuze gestorben ist, und sein kostbares Blut vergossen hat.

Wir setzen unser ganzes Vertrauen auf Dich, und geloben Dir, daß wir alle unsere Standespflichten treu erfüllen, und im Unglücke wie im Glücke mit deinen weisesten Anordnungen zufrieden seyn wollen. Wir wollen es nie vergessen, daß Du unser Vater bist, und daß Du es gut mit deinen Kindern meinst, Du magst geben oder nehmen, segnen oder züchtigen.

Wir bitten Dich, o barmherziger Vater! verlaß uns, deine armen hülfsbedürftigen Kinder nicht. Erbarme Dich noch ferner über uns, und segne uns mit Gnade und Barmherzigkeit in Allem, was unser zeitliches und ewiges Heil betrifft. Darum bitten wir Dich, durch Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

27. Gebeth um Regen.

O Gott! in dem wir leben, uns bewegen und sind, gib uns einen ersprießlichen Regen, damit wir, mit zeitlichen Gütern hinlänglich versehen, mit desto mehr Zuversicht nach den ewigen trachten; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

28. Gebeth bei einem Gewitter.

O Gott! furchtbar offenbart sich deine Macht. Der Donner ist deine Stimme. Alles zittert vor dieser Stimme. Donner und Blitze sind deine Boten, sie gehen den Weg, den Du ihnen gebahnt hast; sie verkündigen deine Herrlichkeit. Unter Donner und Blitz verkündigtest Du einst dein Gesetz auf dem Berge Sinai. Wie im Donner, sprachst Du zu deinem Sohne: „Ich habe Dich verherrlicht, und ich werde Dich verherrlichen." — Dich Vater! den jetzt die ganze Natur schweigend anbethet, Dich bethen auch wir als unsern Herrn an. Vor Dir beugen sich alle Knie. Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! heiliger, unsterblicher Gott! erbarme Dich unser!

29. Gebeth nach einem Gewitter.

Mein Gott! wir danken Dir, daß Du uns und das Unsrige behütet hast. Wir wollen stets auf Dich vertrauen, Du bist unser Gott; Du rettest und hilfst gern. Laß den überstandenen Schrecken unserer Seele heilsam werden. Segne die Vorsätze, die wir in dem Augenblicke der Gefahr gemacht haben. Wir wollen uns bessern und dem fürchterlichen Gerichte zuvor kommen, von welchem dieses Gewitter nur eine schwaches Bild war. Hat dasselbe irgendwo Schaden gemacht, so erwecke Alle, die Du beschützet hast, zum Mitleiden und hülfreichen Beistand. Wir empfehlen uns und das Unsrige ferner deinem Schutze und Segen. Um dieses bitten wir Dich, durch Jesum Christum. Amen.

30. Gebeth um heiteres Wetter.

Wir rufen zu Dir, o Herr! und bitten dich demüthig, verleih uns ein heiteres Wetter. Laß uns, die wir für unsere Sünden billig gezüchtigt werden, deine zuvorkommende Barmherzigkeit und Güte erfahren; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

31. Gebeth nach einer gesegneten Aerndte oder Weinlese.

Wir danken Dir, mächtiger Gott! für den reichen Segen, mit welchen uns deine väterliche Güte in diesem Jahre beschenkt hat. Verleih, daß wir ihn nach deiner heiligen Absicht, zu unserm und unsers Nächsten Besten verwenden, und deiner Wohlthaten ferner würdig und theilhaftig werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

32. Gebeth nach einer geringen Aerndte.

Allmächtiger Gott! nicht so reichlich, wie Du es sonst gethan hast, segnetest Du uns in diesem Jahre mit Fruchtbarkeit. Aber auch das Wenige, was wir von deiner Vaterhand empfingen, wird uns genügen, um uns zu erhalten, wenn Du deinen Segen dazu gibst. Wir danken Dir deswegen von Herzen für deine wenigeren Gaben, und bitten Dich, laß uns diese unter deinem Schutze genießen und treu mit denselben haushalten, damit wir einst verdienen, über Mehreres gesetzt zu werden, und an den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens Theil zu nehmen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

33. Gebeth von Papst Urban VIII.

(Bei einem allgemeinen Anliegen.)

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden die wir begangen, und vergleichen sie mit den Strafen, die wir dadurch verdient haben. — Ueberdenken wir das Uebel, welches wir verübt haben, so sind die gegenwärtigen Leiden ohne Vergleich geringer, als unsere Missethaten. — Wir empfinden die Strafen der alten Sünden; und doch lebt die Lust zu neuen Sünden in unsern Herzen. — Deine Züchtigungen treffen unsere Vergehungen; aber unsere Bosheit überwältigen sie nicht. — Traurigkeit überfällt unser Herz; aber den stolzen Sinn des Lasters demüthigt sie nicht. — Bitterer Schmerz nagt an unserm Leben; aber unsern Wandel bessert er nicht. — Wenn Du langmüthigst schonst, so achten wir nicht darauf; und wenn Du zügtigst, so halten wir nicht aus. — Zur Zeit des Unglücks gestehen wir unsere Verbrechen; aber nach deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweint haben. — Hebst du deine Ruthe gegen uns auf, so thun wir Gelübde der Besserung; senkt sich dein Arm, so unterlassen wir Alles, was wir versprochen haben. — Wenn Du schlägst, so schreien wir zu Dir: Verschone uns! Und wenn Du verzeihst, so sind wir so fehlerhaft, als zuvor. — Herr! Du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündigt haben. — Wir wissen, daß, wenn uns deine Barmkeit nicht in Gnaden aufnimmt, wir deiner Gerechtigkeit heimfallen. — Allmächtiger Vater! gib uns ohne unser Verdienst das, um was wir zu Dir flehen, Du, der Du uns aus Nichts gemacht hast, daß wir zu Dir bethen können, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

34. Gebeth zur Zeit ansteckender Krankheiten.

O Gott, nun zeigst Du, was der Mensch ist, und was Du bist. Ach, wie viele Menschen reibt diese einzige Krankheit auf! Sie versetzt uns alle in Angst und Trauer. Gut ist es zwar, daß Du uns gedemüthiget und ein so kräftiges Mittel zu unserer Besserung gewählt hast. Möchten aber nur auch durch den Anblick des nahen Todes die Herzen Aller gerührt, zu Dir hingerissen, und die Sünder gebessert werden. O Vater! sey uns Armen gnädig, nimm diesen

bittern Kelch von uns hinweg. Erleuchte die Aerzte, daß sie die Krankheit recht erkennen, und segne die Arzneien, daß sie den Kranken helfen. Ist es aber dein Wille, daß dieses Uebel noch länger dauere, und daß noch mehrere Menschen leiden und sterben sollen, so geschehe dein heiligster Wille. Nur um dieses bitten wir Dich, laß keinen unbereitet und in deiner Ungnade sterben. Laß dieses Uebel zu unserm Besten gereichen, und, indem es die Leiber tödtet, zur Besserung der Seele beitragen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

35. Gebeth zur Zeit einer Viehseuche.

O Gott, Schöpfer aller Dinge! Du hast uns die Thiere unterworfen und sie zu unserm Dienste bestimmt; wir danken Dir für deine liebvolle Einrichtung. Aber eine tödtliche Krankheit entkräftet und raubt uns das so dienstbare und nützliche Vieh. Wir haben zwar dieses Uebel verdient, Du suchst uns mit Recht heim; doch fällt es uns hart und schmerzlich, unsere Hausthiere zu verlieren. O erhalte sie uns! Verschone uns mit deiner Züchtigung. Wir wollen Dir künftig für unser Vieh dankbar seyn; wir wollen es nicht mißhandeln; wir wollen über dasselbe nicht fluchen. Dieß versprechen wir Dir, und bitten Dich um Erbarmung, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

36. Gebeth zur Kriegszeit.

O Gott! der Du die Kriege zernichtest und die Feinde derjenigen, welche auf Dich vertrauen, mit deinem mächtigen Schutze zerstreuest; komm deinen Dienern zu Hülfe, die deine Barmherzigkeit anflehen, damit wir, nach gedämpfter Wuth unserer Feinde, Dir unaufhörlich danken, und Dich ewig loben mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

37. Gebeth nach einem Siege.

Dank und Preis sey Dir, Herr der Heerschaaren! Du hast uns den Sieg über unsere Feinde ertheilt. Führe sie selbst durch ihr Unglück zu friedsamen Gesinnungen; flöße den Siegern Liebe zu den Besiegten ein; gib den im Kampfe Gebliebenen die ewige Ruhe; heile die Verwundeten; hilf Allen, die dabei wie immer gelitten haben. Leite die Herzen der Fürsten, daß sie nur so lange, als es nothwendig

ist, das Schwert zur Vertheidigung gebrauchen. Laß uns auch über alle Feinde unserer Seele siegen und einst zum ewigen Leben gelangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

38. Gebeth um den Frieden.

Gott des Friedens! Du lässest Kriege zu, damit wir desto mehr nach dem wahren, nach dem ewigen Frieden trachten. Verleih deiner Kirche und unserm Lande den Frieden. Wir zittern, wenn wir uns die Uebel vorstellen, welche der Krieg über uns und unsere Brüder herbeiführt. Gib den Völkern, die gegen einander streiten, Gedanken des Friedens. Du hast die Herzen der Könige in deiner Hand, und lenkest sie wie Wasserbäche, wohin Du willst. O leite sie zur Einigkeit! Und schenkst Du uns dann den Frieden, so laß ihn uns auch heilig gebrauchen, und verleih gnädig, daß wir nicht uneinig untereinander leben, oder durch die Sunde uns gegen Dich auflehnen. Um dieß bitten wir Dich, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

39. Gebeth um das Eine Nothwendige.

(Oefters, besonders am Geburtstage, und an andern merkwürdigen Tagen des Jahres zu beherzigen.)

Gott, mein Schöpfer und Vater! gib meinem Geiste Flügel, daß er sich über diese Erde emporschwinge, und sich in Dir versammle — zur Stille der Andacht, zur Unterhaltung mit Dir über mein ewiges Heil. —

Gott! welche unaussprechliche Gnade, daß ich — ein Wurm im Staube — ein sündiger Mensch — mit Dir reden darf! und doch geschieht es so selten! welche Wonne ist in deinem Umgange verborgen, und ich genieße sie so wenig! — welch' ein treuer und sicherer Führer zu meinem Heile wäre das wahre Gebeth, und ich kenne es kaum — ich übe ein so nachläßiges und unvollkommenes Gebeth, als bedürfte ich eines solchen Führers nicht! — Ach! mit Beschämung und unter Seufzern muß ich mein Gebeth beginnen.

Was ist es wohl, o mein Gott! was mich so von Dir zurückhält? Mein Wille wäre es oft, Du weißt es, herzlich zu bethen, aber ich bin kaum mein eigener Herr; mein Kopf ist immer voll von zeitlichen Geschäften, mein Herz ist so verwirret, daß ich entweder gar nicht, oder nur mit zerstreuten Gedanken und trockenem Herzen daran komme. So kann ich auch deine Süße, o Herr! nicht kosten, noch die nöthige Frucht aus meiner Andacht schöpfen und ich kehre wieder zum Zeitlichen zurück, ohne ganz bei Dir gewesen zu seyn.

Daher kömmt es auch, daß ich immer der alte, an's Irdische gefesselte, in Sünden verwickelte und unglückliche Mensch bleibe, und auf dem Wege meiner eigentlichen Bestimmung nicht weiter komme. Ich lerne täglich, und werde nicht klüger — ich erwerbe und genieße, und werde nicht satt — ich arbeite und kümmere mich hinab, und gewinne damit nichts, als neue Arbeiten und Sorgen. Wohl nähre ich meinen Körper, aber meine Seele verschmachtet; und während ich mich für dieses Leben versorge, verwahrlose ich mich für die Ewigkeit. Ich seufze unablässig nach etwas Bessern, und erlebe nur Schlechteres. Meine Unruhe, mein Elend mehret sich mit meinen Thorheiten und Verirrungen, und ich habe bald Ursache, für mein Schicksal, — für das Heil meiner unsterblichen Seele zu zittern!

So eilt meine Lebenszeit dahin, meine Kräfte erschöpfen sich, und sammt aller Müdigkeit komme ich von meinem Ziele mehr ab, anstatt mich ihm zu nähern. Je länger ich so fort mache, desto ohnmächtiger werde ich, mich zu bessern. — Endlich kann mich der Tod plötzlich und unvermuthet überfallen, wie es Tausenden meines Gleichen ergangen ist und noch ergeht. Wie viele ergreift die kalte Hand des Todes am heißen Mittage ihres Lebens, mitten im Drange irdischer Geschäfte und Entwürfe, während ihr Herz an Gott und Gottes Reich nicht denkt. — Die Welt mit all' dem Ihrigen schwindet — die Pforte der Ewigkeit öffnet sich — augenblicklich, unvorbereitet werden sie ihrem ewigen Schicksale entgegen geworfen.

Gott, welches Entsetzen! — Nein, solcher Gefahr will ich mich nimmer weiter aussetzen. Heute noch will ich Hand an's Werk legen, und mit deinem Beistande meine Bekehrung beginnen.

Wo, o mein Gott! wo lag wohl, seit so langer Zeit, der eigentliche Grund meiner traurigen Verkehrtheit? — Ach, wo anders, als in meinem Eigensinne, welchen ich immer deinem heiligen Willen entgegensetzte. — Dein Wille ist, daß ich Dir allein dienen und mit ganzer Seele an Dir hängen solle. Ich aber wollte mein Herz theilen zwischen Dir und der Welt, und dieser zugleich dienen. Darum hieng ich mehr an der Welt, ja ich diente ihr allein. Darum suchte ich das Zeitliche als mein höchstes Gut — als meine einzige Glückseligkeit; das Ewige, wie eine bloße Nebensache. Das Blendwerk des irdischen Reichthums ging mir über den Glanz der himmlischen Herrlichkeit! der Dunst eitler Ehre vor Menschen über den alleinigen Ruhm vor Dir, o Gott! und der augenblickliche Genuß sinnlicher Lust über die ewigen Freuden des Himmels. — O diese Verkehrtheit in meinem Innern zog auch die äußere Verkehrtheit in meinem Wandel nach sich — daher alle meine Sünden, daher meine Uneinigkeit mit mir selbst, meine Zwistigkeiten mit meinen Mitmenschen, mein ganzes Elend, das Du wohl weißt, o Gott! O du ewige Quelle alles Guten! wer von deinen

Wegen weicht, verirret sich unfehlbar auf die Wege des Verderbens. — Barmherziger Vater! ich danke Dir, daß Du mich dieses jetzt in dieser heiligen Stunde so recht erkennen lassest. Die Erkenntniß meines Elendes ist der erste Schritt zu meiner Rettung. Ach laß nicht ab, dieselbe zu vollenden, und mich aus meinem Abgrunde heraufzuziehen. —

Was muß ich thun, um selig zu werden?

Was anderes, als gerade das Gegentheil von dem, was ich bisher gethan habe? ich muß meinem Eigensinne absterben, und mich deinem heiligen Willen hingeben. Dieses sprach einst mein Heiland klar und rührend aus: „Martha, Martha! Du machest Dir Sorge um viele Dinge; nur Eines ist nothwendig.“ —

Ja, mein Heiland! nur Eines: mit Maria zu deinen Füßen sitzen, und dein heilig Wort hören und es vollbringen. —

Gleichwie mich bisher tausend unnütze Dinge beschäftigten, die mich weder besser noch gücklicher machten, so soll ich von nun an meine ganze Sorge auf das Eine wenden, das mich allein gut und selig macht. Was die tausend unnützen Dinge betrifft, belehrt mich dein Wort am besten, oder eines Bessern: „Trachtet vor Allem nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch hinzugelegt werden. Der himmlische Vater weiß, was ihr bedürfet.“

Wie weit gütiger, o Vater! bist Du, als ich selbst gegen mich? Du willst mir keine andere Sorge aufladen, als die Einzige — um meine ewige Seligkeit; jede andere, — um mein zeitliches Bedürfniß nimmst Du auf Dich. Du kennest auch dieses am besten, und bist reich genug es zu befriedigen.

Du hast es schon so in der Welt eingerichtet, daß deine gehorsamen und fleißigen Kinder keinen Mangel leiden können. Du hast selbst für den Unterhalt und die Kleidung der Vögel in der Luft und der Blumen auf dem Felde Fürsorge getroffen, ob sie schon weder säen noch ärnten, weder spinnen noch nähen — also kannst Du unmöglich deine Kinder vergessen. — Ich aber o der Schande! ich habe deine heilige Ordnung umgekehrt, ich blinder ohnmächtiger Mensch unternahm es, weiser zu seyn, und besser selbst für mich sorgen zu wollen — ich trachtete vor Allem und oft ganz allein nach dem Zeitlichen, und setzte hiemit mein zeitliches und ewiges Wohl zugleich auf das Spiel.

Genug dieser Thorheit! — ich habe nur zu lange, o mein Gott! deine Langmuth auf die Probe gestellt. Es ist Zeit, daß ich meinen Leichtsinn ablege, und das Versäumte hereinzubringen anfange. Verzeihe, Vater! so lange ich bloß irdisch gesinnt war, verstand ich nicht was des Geistes ist; ich hatte Augen und sah nicht; Ohren, und hörte nicht. Die klarsten und rührendsten Wahrheiten deines heiligen Evangeliums schlugen an mein Ohr, aber drangen nicht in's Herz; oder ich suchte ihre Eindrücke bald

möglichst wieder los zu werden. So machen es die Kinder der Welt, als ob dadurch die Wahrheit zur Lüge — das Vergängliche zum Unvergänglichen würde; oder als ob es besser wäre, blind in's Verderben zu rennen.

Von nun an will ich deinem heiligen Worte, dessen Erkenntniß Du mir aufgeschlossen hast, allein Gehör geben, und in deinem Lichte wandeln, so lange ich lebe.

Was Dich bewogen hat, deinen eingebornen Sohn vom Himmel auf die Erde zu senden, — und was meinen Heiland auf Erden allein beschäftigte, wofür er lebte, litt und starb, das soll in Zukunft meines Herzens erste und einzige Sorge seyn.

Wofür die heiligen Apostel und ersten Jünger des Herrn Alles verließen — wofür sie ihre Habe, ihre Ruhe, ihr Leben opferten — dem allein will ich mein Lebenlang nachtrachten.

Was die weisesten und edelsten Menschen aller Zeiten mit Liebe umfaßten, worin sie ihren Reichthum, ihren Ruhm, ihren Trost, ihren Frieden auf Erden suchten und ihr Heil gründeten für die Ewigkeit — dafür will auch ich leben und sterben.

Mögen die Thoren fortfahren, sich um das Nichts der Erde — um die Götzen der Welt todt zu laufen, bis sie selbst in die Grube sinken; ich will mir meine und des weisen Königs Erfahrung noch zur rechten Zeit zu Nutzen machen: „Alles unter der Sonne ist nichts, als Eitelkeit des Lebens, und Trübsal des Herzens.“

Du o mein Gott! bist meine Liebe — Du mein Erbtheil in Ewigkeit! Für Dich hast Du mich geschaffen: und es ist keine Ruhe für mich, als nur in Dir — und keine Seligkeit hier und dort, als in Dir. — Möge immer meine alte Begierlichkeit wiederkehren, und die eingewurzelte sündliche Sorge um vergängliche Dinge mich zum Rückfalle reizen: ich nehme schnell meine Zuflucht zur Betrachtung der noch älteren und kräftigeren Wahrheit, und zu Dir o mein Vater! im heil. Gebethe. So wird mich nichts trennen von Dir — weder Erde noch Himmel, weder Gegenwart noch Zukunft. — So wird mich nichts mehr abhalten, mir unvergängliche Schätze zu sammeln für den Himmel, auf den großen Tag der Aernte. Amen.

Zehnter Abschnitt.

Andachtsübungen für Leidende und Versuchte.

1. Vorerinnerung.

Von der christlichen Geduld in Widerwärtigkeiten.

Unser Vater im Himmel, der uns nicht über unsere Kräfte versucht werden lassest, sucht oft die Seinen mit Leiden und Widerwärtigkeiten heim, um sie zu prüfen, zu reinigen und für den Himmel zu erziehen. Wenn dir daher der liebe Gott Leiden sendet, o Christ! so halte dich an dem Gedanken fest, daß sie aus Gottes Vaterhand kommen, und dir zum Besten gereichen müssen, wenn du Ihn nur von ganzem Herzen liebest. — Was Gott thut ist wohlgethan! Zudem haben die Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens gewiß auch neben der bittern eine recht gute Seite.

1) Nichts ist verführerischer, als die Freuden der Sinnlichkeit und der verbotenen Lust; nichts blendender, als die Reichthümer, die Freuden und Herrlichkeiten der Erde. Aber die Widerwärtigkeit zerstört die gefährlichen Blendwerke, und zeigt ihre Nichtigkeit. Ein thränenvolles Auge sieht den wahren Werth der Dinge besser, als ein lachendes, und urtheilet daher auch richtiger. Die Widerwärtigkeit lernt dich behutsam wandeln, und nicht nur auf den gegenwärtigen Augenblick achten, sondern auch auf die Folgen merken, die er haben kann. Was dir jetzt ein sinnliches Vergnügen macht, kann bald eine reiche Quelle der Bitterkeiten werden! und auf was du jetzt thörigter Weise dein Vertrauen setzest, wird dir oft schnell entrissen. Die Gunst der Menschen ist veränderlich; Herzen, die du für die redlichsten hieltest, können dich noch hassen und feindselig dein Verderben wünschen. Die schnöde Wollust entflieht oft schon, ehe sie noch gesättigt ist, und läßt die Dornen der Gewissensbisse in deinem elenden Herzen zurück. Wer auf seinen Reichthum übermüthig war, kann in Armuth sinken, und verlassen im Elende trauern.

Wohl dir, wenn dich fremde Erfahrungen zur Klugheit leiten; oder wenn du wenigstens aus der Hinfälligkeit irdischer Dinge einsehen lernest, daß nichts anders ein wahres Glück und einen zufriedenen Sinn gewähren kann, als das Bewußtsein erfüllter Pflichten, und die Tugend, die fest und unerschütterlich dasteht, mitten im Leiden und Trübsal, wie der Fels mitten im Meeressturm.

Wohl dir, wenn die Trübsal dich in ihre Zuchtschule nimmt und dich wegreißt, von den blendenden Armseligkeiten, die die

Welt so groß und wichtig preist, und deinen Wünschen eine andere und edlere Richtung gibt, indem sie dich suchen und streben lehret nach jenen himmlischen Gütern, die kein Dieb rauben, keine Motten verzehren, kein Rost fressen, kein Element vernichten kann, weil sie ewig sind.

2) In der Trübsal lernest du dich um so inniger an deinen Gott halten, je verlassener du von den Menschen bist, und jemehr du nach Trost und Hülfe schmachtest.

3) Die Trübsal reiniget dein Wesen von den unordentlichen Neigungen und wilden Begierden nach jenen Schätzen, die dich doch nur täuschen, und nach jenen Freuden, die dich doch nur vergiften würden.

In die Wohnungen des Kummers wagt sich nicht der Leichtsinn, und Wollust und Ueppigkeit finden keine Stätte bei der Trauer. — Die mächtigste Leidenschaft wird ohnmächtig, wenn der Ernst der Leiden eintritt, und das Unkraut der Ehrsucht, Habbegierde und des Uebermuthes, das im Glücke so üppig emporschießt und das wahre Leben in Gott so vielfältig erstickt, verdorret schnell im Gluthofen der Trübsal.

4) Das Unglück führet dich von den Irrwegen zurück, weckt dich auf von dem Schlafe der Gleichgültigkeit, zeigt dir den Abgrund, an dessen Rand du stehest, und treibt dich zur ernstlichen Sinnesänderung und Besserung deines Lebens an, indem dir ein ruhiges, mit Gott ausgesöhntes Herz nun als das Allerwünschenswertheste erscheint.

5) Das Leiden macht dich sanft und mitleidig mit den Leidenden; weil du nun aus eigener Erfahrung weißt, wie weh Leiden thun, und wie erfreulich der Trost und die Hülfe ist, die man einem Trauernden bringt.

6) Du lernst auf Jesum sehen, Ihm nachleiden — mit Ihm dulden, dein Kreuz tragen, und — siegen mit Ihm. Im Leiden geht dir erst die ganze Herrlichkeit der Verheißung Christus auf. „Wenn wir mit Ihm leiden, werden wir mit Ihm gekrönet werden.“ — Er hat ja so vieles erduldet, und an Ihm war nicht einmal der Schatten einer Sünde; — dürftest du dich weigern von dem Kelch der Bitterkeit zu kosten den Er bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat? — —

Gott ist eben so gut dein Wohlthäter, wenn Er dir Widerwärtigkeiten sendet, als wenn Er dein Herz erfreuet; denn durch sie führt Er dich zu deinem wahren Glücke. Du sollst Ihm also auch jederzeit danken, und dich kindlich in seine Fügungen hingeben, wie Jesus am Oelberge. — Du sollst dich mit gewissenhaftem Eifer bemühen, auch zur Zeit der Trübsale alle die Obliegenheiten zu erfüllen, zu denen dich deine Religion und deine Vernunft verbindet. Dein kindliches Vertrauen auf Gottes weise Güte, die feste uud trostvolle Ueberzeugung, daß Er dich nie werde sinken lassen, erhalte dein Herz frei von Ungeduld und Zorn, von

Kleinmuth und Aengstlichkeit. Du bist unter den Flügeln des Allmächtigen, leide und dulde, aber — fürchte dich nicht. —

Hänge also dem Kummer nicht zu sehr nach, damit er dich nicht hindere, deine Pflichten treu und standhaft zu erfüllen. Sey vielmehr herzhaft, und bedenke, daß du durch mürrische Verdrossenheit deinen Zustand nicht verbesserst, und daß dein unchristliches Klagen das Gewicht der Leiden nur erschwert, nicht erleichtert. Vertraue auf Gott, und bethe in Leiden und Trübsalen zu Ihm nach der Anleitung und dem Beispiele Jesus; dazu fordert dich sein liebendes Vaterherz auf, und dazu sind auch die nachfolgenden Gebethe bestimmt.

Aber laß dich durch dieses Vertrauen nicht zur Unthätigkeit verleiten. Es ist ja Gottes Wille, daß du in der Noth deine Kräfte anwendest, und die rechtmäßigen Mittel gebrauchest, die dich retten können. Er hat dich eben so gut zur Anstrengung und zur Thätigkeit bestimmt, als Er dir seinen Beistand verheißen hat. Der Träge und Faule wäre seiner Hülfe unwerth, seine väterliche Weisheit hilft nur dem Redlichen, wenn seine Kräfte nicht zureichen, oder wenn er gar keine Kraft mehr hat.

Dein erstes und wichtigstes Gebeth in solchen trüben Stunden sey immer:

1. Um christliche Fassung und treue Nachfolge Jesus im Leiden.

„Unsere jetzige Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft in uns eine ewige, und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit.“ 2. Korinth. 4, 1.

Hier, wo mich Niemand höret, der meines Kummers mit boshafter Schadenfreude spotten könnte, wo Du, mein mitleidiger und erbarmender Gott! allein mit und bei mir bist, hier will ich für mein beklemmtes Herz Erleichterung, und für meine schmachtende Seele Trost suchen. Wo soll't ich auch in meinem Leiden mich anders hinwenden, als zu Dir, meinem Gott und Vater, der Du sie am besten kennest, und, sie zu lindern, alle Macht hast? Herr! Du bist meine Kraft und meine Stärke, und meine Zuflucht am Tage der Trübsal.

Ich bethe vor Allem deine Vorsehung und deine heiligen Fügungen an, Schöpfer und Erhalter der Welt! Tief — tief beuge ich mich unter deine mächtige Hand, unter deine väterlich züchtigende Ruthe, und erkühne mich nicht zu fragen: Wie hab ich's verdient? — Warum drückt dieses schwere Kreuz gerade mich, und warum nicht einen Andern? — Du allein bist Herr, dein heiliger Wille geschehe! — Vielleicht hast Du gesehen, daß mein Herz

viel zu hart und leichtsinnig war, als daß es ohne deine Züchtigung gebessert werden könnte? Vielleicht willst Du mich durch diese bittere Arznei vor einer Krankheit bewahren, die meiner Seele tödlich geworden wäre? Vielleicht willst Du mich in diesem Prüfungsstande zu einer höhern Vollkommenheit vorbereiten, und mich hier leiden lassen, um mich dort herrlicher belohnen zu können? Oder andere, mir verborgene Absichten — die allzeit nur die weisesten und gütigsten seyn können — machten es nothwendig, mir dieß schwere Kreuz aufzulegen.

Nun so will ich es denn mit gänzlicher Selbstverläugnung auf mich nehmen, meinem Heilande geduldig nachfolgen, und unter seinem Kreuze kindliche Ergebung in deine heiligsten Fügungen lernen. — Warum wollt' ich auf Rosen gehen, da mein Jesus einen so dornichten Weg für mich betreten hat? Wenn ich Schmach, Schande, Verläumdung, Spott, Unrecht, Neid, Verfolgung, Armuth, ja den Tod selbst auszustehen hätte, was für eine Ursache hätte ich, zu klagen? Hat nicht mein göttlicher Erlöser alles dieses auch, und zwar in einem unendlich größern Maße, für mich gelitten, ohne seinen Mund zu Klagen aufzuthun? Der Allerheiligste, der Allerunschuldigste hat gelitten; und was kannst Du, o mein Gott! mir zu ertragen auflegen, was ich nicht verdient hätte? Wie viele Uebertretungen in meiner Jugend fordern deine Gerechtigkeit wider mich auf! Wie manche grobe Vergehungen, in Gedanken, Worten und Werken haben auch nachher mein Herz und meinen Wandel befleckt! Wenn Du nach der Strenge mit mir verführest, könntest Du, o mein Gott! mich nicht noch weit empfindlicher züchtigen, meinen Leib tödten, und meine Seele dem endlosem Verderben übergeben? Und Du nimmst doch nur die Ruthe eines liebreichen Vaters, der bloß straft, um zu bessern. So will ich denn diese immer noch gelinden Streiche zu meiner Besserung gelassen erdulden, und Dich loben und Dir danken, daß Du mich dadurch von ewigen Qualen erretten willst. Besser, unendlich besser hier leiden, als dort! Wie viel Gutes habe ich nicht mein ganzes Leben hindurch an Leib und Seele, ohne mein Verdienst, von Dir, o Du Gott der Güte! empfangen! So ist es denn billig, daß ich auch das Leiden,

das ich nur zu sehr verdient habe, von Dir geduldig annehme. Setze nur, o mein Gott! — dieß Einzige bitt' ich Dich — mein Herz in die stille, geduldige Verfassung, in welcher es Dir und Dem wohlgefallen kann, der gesagt hat: „Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig," damit ich Ruhe finde für meine Seele, und dein Joch mir sanft und deine Bürde mir leicht werde.

Und ja, o mein, Vater! sie sind nicht unerträglich, die Trübsalen, die Du deinen Kindern auferlegest. Denn Du hilfst sie auch tragen, indem Du uns Trost und Standhaftigkeit einflößest, die Bitterkeit unserer Leiden mit himmlischer Süßigkeit mischest, und uns Augenblicke und Stunden gewährest, wo wir bei dem Bewußtseyn, daß wir leiden, eine Seelenfreude empfinden, dergleichen uns die glücklichsten Tage nicht verschaffen können. Und wie wenige sind auch dieser traurigen Tage, und wie bald sind sie dahin! Dann öffnet sich der Himmel, uns auf ewig in seinen erquickenden Schoos aufzunehmen, und — erhoben über allen Kummer, über alle Leiden, genießen wir in deinem Besitze, unendlich gütiger Gott! unaussprechliche Seligkeit, ohne Wechsel, ohne Ende. Ja, wahrlich! die Leiden dieser Zeit sind nicht werth der künftigen Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden.

Dir, o mein Gott! sey es gänzlich anheim gestellt, ob und wann, und wie Du mich aus dieser Noth erretten wollest. Du weißt es — nicht ich kurzsichtiger und verkehrt denkender Mensch — was mir nützlich und heilsam ist, und Du wirst es mir auch geben, wenn die rechte Zeit und Stunde kommen wird. Das hoffe ich mit kindlicher Zuversicht von deiner unendlichen Vaterliebe, die für alles Erschaffene die zärtlichste Sorgfalt trägt. Du bist ja nahe bei denen, die bedrängten Herzens sind; Du bist bereit, den Demüthigen im Geiste aufzuhelfen. Und habe ich hievon in meinem Leben nicht schon oft die augenscheinlichsten Beweise erhalten? Wie oft klagte ich am Morgen: „Der Herr hat meiner vergessen!" und ehe noch der Abend kam, mußte ich beschämt gestehen: „Der Herr hat an mich gedacht und mich gesegnet!"

Ich will also leiden, weil Du es willst, und so lange Du es willst; und auf Dich vertrauen und hoffen, o Du Gott meiner Zuversicht! in allen Nöthen. Wie oft hast Du

manches deiner Kinder, durch das finstere Thal der Trübsal, in eine heitere angenehme Gegend des zeitlichen Glückes, der Ehre und Ruhe geführt! — So will ich mich denn deiner Führung gänzlich überlassen, ohne zu murren, ohne Dir vorzuschreiben. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du, Herr! wirst es wohl machen mit mir. — Sollte es Dir aber nicht gefallen, meine Traurigkeit hienieden in Freude zu verwandeln; so will ich dennoch nicht verzagen; sondern geduldig leiden, in der Hoffnung, daß auch einst an mir wahr wird: „Die mit Thränen säen, werden mit Frohlocken ärndten. — Sie gingen hin — gingen und weinten, und warfen ihren Saamen aus. Aber zur Aerntezeit werden sie kommen mit Frohlocken, und ihre Garben tragen.“ Amen.

2. Die der Herr lieb hat, die züchtiget Er.

Wenn wir in Glück und Wohlergehen leben, so vergessen wir nur zu leicht den Herrn; sendet Er uns aber eine Trübsal, so suchen wir Ihn wieder auf. Das weiß unser himmlischer Vater, darum sendet Er die Trübsal als einen Boten, der uns erinnern und sagen soll: „Liebes Kind! dein Vater sendet mich zu dir, als einen Beweis, daß Er dich liebt und selig haben will. Du hast ihn im Glück verlassen und vergessen; Er aber hat mit treuer Liebe an dich gedacht, und will nicht, daß du verloren gehest, sondern daß du dich bekehrest und lebest. Darum hat Er dir eine Trübsal gesendet, damit dir die Augen über dein Verderben aufgehen, und du einsehen lernest, jetzt in den Tagen der Heimsuchung — was zu deinem Frieden dient. Er steht dir durch das Leiden, das Er dir sendet, gleichsam in den Weg, und will dich hindern, auf dem Wege des Verderbens fortzuschreiten; Er will dich einladen, umzukehren, und dich in seine Vaterarme zu werfen. Dein Leiden, deine Noth, die Er dir schickte, sollen dich gleichsam nöthigen, dich an Ihn zu ergeben, alles Andere zu verschmähen, und nur Ihm allein anzuhangen.

Darum verzage nicht, liebe Seele! denke ja nicht, Gott habe dich in den Tagen der Leiden vergessen und in der Trübsal verlassen, — Er hasse dich. „Kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen? — Und könnte sie es, so will ich doch deiner nicht vergessen. Sieh, in meinen Händen habe ich dich gezeichnet.“ So spricht der Herr. Er ist also nicht über dich erzürnt; Er hasset dich nicht; Er hat dich nicht verstoßen; nein, nein, Er liebt dich; Er sucht dich; Er geht dir nach; Er will es durchaus nicht zugeben, daß du verloren gehen solltest; Er will dich mit Gewalt selig haben. O darum falle nieder auf deine Knie, und danke Ihm, daß

Er dich nicht schon verworfen hat, sondern dich noch der Züchtigung werth achtet. Bethe daher mit kindlich ergebener Seele:

O mein Gott und mein Vater! Du meinst es so gut mit mir und hast mich so lieb. — Wo würde ich endlich in meinem Leichtsinne hingekommen seyn, wenn Du Dich nicht über mich erbarmet, und mich durch Leiden wieder an Dich gezogen hättest! Ich erkenne deine unbeschreibliche Liebe, und will Dich entgegen lieben, so sehr Du mir selbst gibst, Dich lieben zu können. Kindlich beuge ich mich unter deine züchtigende Vaterhand; sie scheint mir jetzt zwar schwer und hart zu seyn; aber wenn sie mich durch Züchtigung von meinen Fehlern gereiniget und gebessert hat, wird sie mir alle Thränen wegtrocknen, und alle Wunden heilen, die sie mir geschlagen hat; sie wird sich mir dann mit solcher Milde öffnen, daß ich von ihr mit allem Reichthum der himmlischen Güter, mit überchswänglicher Freude, und mit einem Frieden erfüllet werde, den keine Vernunft begreifen kann. Dieses alles hat mir dein lieber Sohn, mein göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus verheißen; darum glaub' ich es, daß Du mich liebest, weil Du mich züchtigest!

Deinem größten Glück entgegen führt dich Gott durch jede Nacht. Was er gibt und nimmt ist Segen. Ueberlaß dich seiner Macht. Sey, o Seele! ruhig, freue dich des besten Vaters Treue. Huld ist, was er spricht und thut, Alles, Alles macht Er gut.

3. Trostgebeth in Leiden.

„Alle eure Sorgen werfet auf Ihn; denn Er sorget für euch."

Warum bist du so kummervoll, meine Seele! als ob du ganz allein und verlassen wärest? als ob Niemand sey, der sich um dich annehmen wollte? Ist denn Gott nicht auch dein Gott? Ist denn der Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erde nicht auch dein Schöpfer und Erhalter? — Sorgt denn Der, der für alle Werke seiner Hand sorgt, nicht auch für dich? Hat denn Er, der Vater Aller, der Keinen ausnimmt, der keines seiner Geschöpfe verachtet; hat Er denn dich allein ausgenommen von seiner Vatertreue und Vatersorge? Ist Er nur gerade dein Vater nicht? Verachtet Er nur gerade dich, da Er doch sonst Niemanden verachtet? Höre doch einmal, was dein Gott und Vater spricht: „Alle deine Sorge wirf auf Mich; lege Mir auf, was dich drückt; klage Mir, was dich ängstigt; begehre von Mir, was dir mangelt; sage Mir, was du fürchtest. O glaube Mir doch, Ich sorge für dich. Ich verlasse dich nicht, gewiß nicht. Ich bin ja dein Vater; und kann nicht aufhören dein Vater zu seyn; also auch nicht aufhören, für dich zu sorgen. Sey doch nur getrost bekümmere dich doch nur nicht; du hast an Mir einen mächtigen,

hülfreichen Vater; schenk Mir dein Vertrauen, überlaß Mir dein ganzes Schicksal. Je kindlicher du gegen Mich bist, desto väterlicher bin Ich gegen dich. Es ist mir die größte Freude, dir zu helfen. Ja, glaube Mir, Ich will dich allemal retten; Ich laß dich in deiner Noth gewiß nicht stecken. Ich will dir zeigen, und du wirst es hernach erfahren, daß du nicht umsonst auf Mich vertrauet, nicht umsonst auf meine Hülfe geharret, nicht umsonst deine Sorge auf Mich geworfen hast. Sey doch nicht so sorglich; denn sieh', was kannst du denn mit allen deinen Sorgen ausrichten, ändern oder besser machen? Es ändert sich wegen deinen Sorgen nichts in deinen Umständen. Was aber du und dein Sorgen nicht vermögen, das kann Ich. Meine allmächtige Hand kann Alles ändern, und wird Alles schnell und ganz ändern, sobald die Stunde schlägt, wo es gut seyn wird, dir zu helfen. Deine Seele liegt mir mehr am Herzen, als dir selbst. Ich sorge weit mehr für dich, als du selbst. Mir ist nicht bang' für dich, denn Ich kann dir helfen. Ich sehe die Hülfe schon, Ich habe sie schon bereitet, sie ist dir nahe. Folge Mir nur, leide nur willig, streite nur fort, bethe ruhig im kindlichen Vertrauen auf Mich, so will ich dir geben, was dein Herz begehrt."

O des guten liebvollen Vaters! wer sollte Ihm nicht vertrauen? wer Ihn noch mit unnützen Sorgen und mit mißtrauischem Kummer beleidigen? Weg, weit weg mit allen zaghaften Gedanken, die nur das Herz erschweren — beladen; die nur nehmen und nichts geben! Vertrauen allein gibt uns Ruhe, Kraft, Muth und Freude. Mißtrauen, Kummer, Sorge nimmt uns, zerstört in uns alle Kraft, alle Freude, alles Leben. Darum wirf dein Vertrauen nicht weg, o Seele! denn es hat eine große Belohnung; sondern bethe im Leiden mit kindlich ergebener Seele zu dem himmlischen Vater:

Vater der Leidenden! der aus Liebe zu uns selbst seines Sohnes nicht schonte, sondern Ihn in den Tod hingab, und durch Leiden und Tod Ihn in die Herrlichkeit einführte, damit uns Trost, Gnade und Hülfe würde in jedem Leiden. Du allein weißt es, welche Prüfungen und Leiden meiner noch warten, und bist nicht Du es, Vater! der diese Leiden auferlegt? Ist auch ein Uebel in der Welt, das ohne Dich über die Deinigen verhängt würde, oder bloßer Zufall und zweckloses Ungefähr wäre? — Nein, lieber Vater! — vor deinem Auge leidet jeder Leidende, und an deiner Hand wandelt jeder, der einen schmalen, steilen Dornenpfad hinan zu klimmen hat. —

Abgewogen von Dir, o nie irrende Weisheit! ist das Maaß meines Leidens, und mehr trifft mich nicht, als Du

für nothwendig findest, mich zu bessern und zu beseligen; über meine Kräfte lässest Du mich nicht versucht werden.

Mein ganzes Schicksal liegt in deiner Vaterhand, und Du allein weißt, was mir wahrhaft gut und nützlich ist; ich weiß es nicht. — Nun denn, Vater, so geschehe dein Wille! — Dir befehl' ich meine Wege! — auf Dich hoffe ich, Du wirst es wohl machen! Je kindlicher ich dulde, desto väterlicher wirst Du meine Geduld belohnen!

Laß mich also, Vater! unter der Last, die Du mir auflegst, nicht erliegen! — Mein Glaubensblick sey auf Jesum, den Dulder, geheftet — Immer näher rücke ich dem Ziele; bald ist's errungen, bald bin ich dort, — und habe ich geduldet mit Jesus, — wohl mir, — Theil nehmen werde ich auch an seinem herrlichen Reiche, das Er mir erworben hat durch sein Leiden und Sterben! Amen.

4. Um Abwendung einer Trübsal.

„Alle Dinge sind Gott möglich."

Aus Nichts hat Gott Alles erschaffen; Er spricht und es geschieht; Er gebeut, und es steht da. Nichts ist Gott unmöglich; es ist Ihm also auch leicht, dir zu helfen, so schwer, so unmöglich es dir scheint. Wo dein Auge Unmöglichkeiten und unüberwindliche Hindernisse sieht, da sieht sein Auge keine; da ist's seiner Vaterliebe so natürlich zu helfen, wie es dir natürlich ist zu athmen. Und wo du glaubst, Er wolle dir nicht helfen, Er denke nicht an deine Noth, Er bekümmere sich nicht um dich, da brennt Er vor Begierde, dich zu retten, und deinen Unglauben zu beschämen. Nein, Er läßt dich nicht stecken in deiner Noth. Er kann und will dich retten. O zweifle keinen Augenblick weder an seiner Macht, noch an seinem Willen. Er kann und will alles Gute. Alleluja! Gott ist Alles möglich! Bethe also in der Trübsal zu Ihm:

Gott des Trostes und Vater der Barmherzigkeit! Du sprichst zu allen Leidenden durch den Propheten: „Rufe zu mir in der Zeit der Trübsal, und ich will dich retten." — Im Vertrauen auf diese väterliche Zusage komme ich in meinem Leiden zu Dir, und bitte Dich, sieh mich mit so milden Augen an, wie Du auf so manchen Elenden, der zu Dir um Hülfe weinte, niedergesehen hast, und errette mich aus meiner Trübsal und Noth, wenn es deinem weisesten und heiligsten Willen gefällt, und dem Besten meiner Seele nicht entgegen ist.

Mit demüthiger Ergebung bitte ich Dich, o mein Vater! — Dir ist Alles möglich; ist es dein heiliger Wille,

so nimm diesen Kelch des Leidens von mir; aber nicht mein Wille geschehe, sondern der deine. O Du Gott der Liebe! so flehe ich zu Dir durch das schmerzliche Leiden und Sterben Jesus Christus, daß Du mich aus dieser Noth errettest, wenn es dein Wille ist; ist es aber dein heiliger Wille, daß ich noch länger leiden soll, so verleihe mir Geduld, damit die Bitterkeit dieser Trübsal mich nicht zaghaft und kleinmüthig mache, sondern daß ich Dir zu Liebe starkmüthig und willig dulde. Denn nie darf ich es vergessen, daß diese Erde nicht die Wohnstätte des Vergnügens, sondern vielmehr der Aufenthalt der Prüfungen ist. Ich bin nicht im Vaterlande, sondern auf der beschwerlichen Reise zu demselben. Aber auf Dich mein bester Vater! darf ich mich verlassen, daß Du mich führen und unterstützen werdest; und wenn Du es fügest, daß ich ein Leiden tragen soll, so darf ich Dich auch bitten, es entweder von mir wieder zu nehmen, oder mir die Stärke und den Muth zu geben, es zu deiner Ehre und zum Besten meiner Seele zu tragen. Hilf mir also nach deiner Weisheit, mein Vater! um Jesu Christi willen. Amen.

5. Zur Zeit der Nahrungssorgen.

„Ich bin arm und dürftig; aber der Herr sorgt für mich.“ Ps. 39, 18.

Gott! Schöpfer und Erhalter Alles dessen, was da ist! Du siehst wie schwer es mir fällt, mich und die Meinigen zu ernähren, und welche Sorgen deswegen mein Herz drücken und mir das Leben verbittern. Ich will mich nicht erkühnen, mit Dir zu rechten, oder nur zu fragen, warum Du mich in Noth schmachten lassest, Andern hingegen an Nahrungsmitteln reichen Ueberfluß schenkest? — Alles ist ja dein! Du kannst damit nach Wohlgefallen schalten; und so wenig Du mir auch zugetheilet hast, so ist es doch immer mehr, als ich verdiene, oder verdienen kann. Da Du jedoch willst, daß wir in allen unsern Nöthen zu Dir, unserm gemeinschaftlichen Vater, Helfer und Erretter, unsere Zuflucht nehmen, und alle unsere Sorgen auf Dich werfen sollen; so wende ich mich im kindlichen Vertrauen und im Gebethe zu Dir, der Du das Rufen der Elenden hörest, und den Thränen der Unglücklichen dein erbarmungsvolles Herz nie verschließest. Ich weiß es freilich und bekenne es demüthig

und reuevoll, daß ich durch manche Vergehung, durch manche Undankbarkeit mich deiner Wohlthaten unwürdig gemacht habe; aber doch wage ich es im Namen und um der Verdienste Jesu willen, Dich, o barmherzigster Vater! zu bitten daß Du Dich meiner erbarmen, meine Leiden gnädig lindern, und den bangen Kummer stillen wollest, der an meinem Herzen nagt; wenn anders diese Bitte sich mit deiner Weisheit und meinem wahren Wohl verträgt.

Herr! neige dein Ohr und erhöre mich; denn ich bin dürftig und arm. Nicht um Reichthum, nicht um Ueberfluß, nicht um Wohlleben, wobei ich Deiner vergessen und sündigen könnte, bitte ich Dich; sondern nur um mein tägliches Brod, nur um so viel, als mir gedeihlich, und meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt zuträglich ist. Die Vögel unter dem Himmel säen nicht, sie ärnten nicht, sie sammeln nicht in die Scheune; und Du, mein himmlischer Vater, ernährest sie doch! bin ich denn nicht viel mehr, als sie? — Warum sollte ich also verzagen? warum fürchten, Du werdest von deiner väterlichen Vorsorge mich allein ausschließen, und mich in meiner Dürftigkeit hülflos verschmachten lassen? —

Nein! diese Kleinmüthigkeit wäre sträfliche Versündigung an deiner Güte und Vorsehung, die mich schon so oft, und aus so mancherlei Anliegen liebreich errettet hat. Ich will auf Dich hoffen, und Dir mein Schicksal gänzlich anheimstellen; der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. — Gib mir nur auch, o mein Gott! ein ruhiges und zufriedenes Herz, welches sich ganz deinem Willen überläßt und alle deine Führungen für weise und selig erkennt. Gib mir überdieß Klugheit und Emsigkeit in meinen Werken, um einen erlaubten Vortheil zu gewinnen. Zeige und öffne mir die Wege, auf denen ich zu einem hinlänglichen Auskommen gelangen kann. Segne meine Berufsarbeiten und schütze mich gegen die Versuchung, durch ungerechte Mittel meiner Dürftigkeit abzuhelfen. Denn — wenn es dein heiliger Wille ist, so will ich tausendmal lieber kümmerlich mich nähren, als mit Verletzung meines Gewissens mich von einer Noth befreien, in die Du — vielleicht um meines Besten willen — mich versetzt hast und die zur Beförderung meiner Seligkeit beitragen muß

wenn ich Dich aufrichtig liebe, und standhaft auf dem Wege deiner Gebote wandle; auch wenn er mit Dornen bestreut ist. Erhalte mir ein gutes Gewissen, Zufriedenheit mit Wenigem, kindliches Vertrauen auf Dich, und deinen Frieden, der mehr werth ist, als der Besitz einer ganzen Welt.

Laß mich immer festhalten an deiner Verheißung: „Sieh! ich bin bei dir in der Noth; Ich will dich herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will dich sättigen mit langem Leben; ich will dir zeigen mein Heil.“ Amen.

6. Bei irgend einem empfindlichen Verluste.

„Nimm Alles an, was dir zugefügt wird, und sey ruhig in deinen Schmerzen, und geduldig in deiner Demüthigung.“ Sirach 2, 4.

O mein Herr und Gott! zu Dir will ich mein Herz, das deine Hand verwundet hat, erheben, damit es wieder geheilt, und durch kindliche Ergebung in deinen heiligsten Willen, zur gelassenen Ertragung des Verlustes, den ich erlitten, gestärkt werde. Ich erkenne und bethe in tiefster Demuth deine Oberherrschaft über alle Geschöpfe an! Alles ist dein, was ich bin und besitze! Du hast mir etwas davon entzogen: was für ein Recht hätte ich, darüber zu klagen? — Der Herr hat es gegeben; der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sey gebenedeit! Du magst geben oder nehmen, so handelst Du allezeit nach den weisesten Rathschlägen, und benimmst Dich im Geben und Nehmen wie ein zärtlich besorgter Vater, der seinen Kindern gibt, was ihnen gedeihlich, und entzieht, was ihnen schädlich ist. Mein Herz, das sich noch nicht von allem Irdischen losgearbeitet hat, empfindet zwar den Verlust, der mich getroffen hat, stärker, als daß ich ohne Heuchelei sagen könnte, er wäre mir gleichgültig. Aber Du, o mein Gott! wirst die Empfindlichkeit eines schwachen, unverständigen Kindes, das nicht weiß, was ihm gut oder schädlich ist, väterlich nachsehen, und nicht als ein Murren gegen deine Fügungen ahnden; Du wirst vielmehr mich stärken, daß ich mit christlicher Gelassenheit entbehren lerne, was ich vielleicht länger zu besitzen unwürdig war, oder ohne Gefahr meines Heiles nicht länger besitzen konnte; und so muß ich ja danken, anstatt zu klagen, daß Du mir ein entbehrliches Gut entzogest, um mir den Besitz des größten, des einzig nothwendigen zu versichern. Ich

will mich also meines Verlustes wegen nicht unmäßig betrüben, sondern ihn mit Geduld ertragen, und durch Ergebenheit und Zufriedenheit mit dem Wenigen, das mir deine Gnade noch gelassen hat, mich deines fernern Wohlwollens und Segens würdig zu machen suchen. Ja, ich bitte Dich sogar, nimm mir noch mehr, o mein Gott! wofern es zu meinem Besten gereicht, weniger zu haben; nimm mir alles, woran mein Herz zu sehr hängt, um Dich allein und über Alles lieben zu können. Erhalt mir nur das Einzige, ohne welches ich zeitlich und ewig elend seyn würde, deine Gnade, den seligen Frieden mit Dir, ein ruhiges Gewissen, und die tröstende Hoffnung des ewigen Lebens, damit ich einst die Welt sammt allen ihren Gütern getrost und freudig verlassen möge, um Dich, den Inbegriff alles Guten, ewig zu besitzen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

7. Zur Zeit einer allgemeinen Drangsal.

„Wollet ihr auch Alle die Züchtigung noch nicht annehmen, sondern mir entgegen wandeln; so will ich auch euch entgegen handeln, und euch siebenfältig schlagen um eurer Sünden willen.“ 3 Mos. 26, 23.

O Gott der Barmherzigkeit! wir suchen Dich am Tage unserer Trübsal, und strecken unsere Hände in der Nacht zu Dir aus; verschließe dein Ohr nicht vor unserm Flehen, und sey uns ferner nicht schrecklich. O Du Gott der Geduld und des Trostes! der Du Dich einst über den Jammer deines Volkes erbarmtest, und dem Engel der Strafe, der es züchtigte, sagtest: „Halte deine Hand ein!“ erbarme Dich, ach, erbarme Dich über uns! Zieh' deine Hand, die über uns schwer geworden, zurück, und laß das Schwert deiner Strafgerechtigkeit, welches Du über unsere Missethaten gezückt hast, wieder in die Scheide zurückkehren. Wir haben gesündiget, und Böses vor Dir gethan; aber wende dein Angesicht weg von unsern Sünden; laß die Thränen unserer Bußfertigkeit, laß das kindliche Flehen der Unmündigen, die deine Strafruthe mit uns fühlen, ob sie gleich keinen Theil an unserer Schuld haben, die Wolken durchdringen, und vor dem Throne deiner Barmherzigkeit Gnade finden. Laß das Antlitz deiner Versöhnung über uns leuchten, damit die Gebeine, die Du zerschlagen hast, wieder fröhlich werden. Verdienen wir aber unserer Vergehungen wegen nicht, daß Du uns erhörest, so sey uns um der Verdienste deines Sohnes Jesu Christi, und

um der Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, und aller lieben Engel und Heiligen willen, gnädig und barmherzig! Wir geloben Dir auf das Heiligste, uns von ganzem Herzen zu Dir zu bekehren, und deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun. Dieß ist Dir das angenehmste Versöhnungsopfer; und wir wollen es Dir mit kindlicher Zuversicht, daß Du es nicht verwerfen werdest, darbringen. Nur verschon' unser, o Du Gott der Geduld und Langmuth! damit wir mit dankerfülltem Herzen Dich preisen, und in der Freude unserer Herzen ausrufen mögen: „Wie groß ist die Barmherzigkeit des Herrn und seine Gnade gegen die, so sich zu Ihm bekehren!“ Amen.

* Hierauf kannst du, andächtiger Christ! die Litanei von allen Heiligen (S. 264) bethen.

8. Andachtsübungen zu Jesu Christo im Leiden und in der Trübsal.

„Ihr Alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser.“

O wie lange schmachte ich schon vor Durst! O wie leer und ausgetrocknet ist mein Herz von Trost! Wer kann, wer will mich erquicken! Wo ist die Quelle, aus der ich schöpfen kann? Ist denn Niemand, der mir Labsal für mein Herz gebe?

Ja, erlöste Seele! hier ist Er, nach dem du rufest. Jesus ist hier! und der allein hat Erquickung und Labsal für dich. Sieh dich nicht lange um in der Sandwüste dieser Welt, wo kein Wasser ist. Da müßtest du zu Grunde gehen. Sie kann dir nicht einen Tropfen Trostes reichen. Sie hat nichts, was deine Seele laben kann. O komm und eile zu Jesus! komm, du darfst nicht verschmachten, nicht sterben — Jesus hat Trost genug für dich. Er ist reich genug für Alle, die ihn anrufen. Gottes Brunnen hat Wasser im Ueberfluß — ist unversiegbar, und Jedem zugänglich, der da will; Jesus ist dieser Brunnen, diese Quelle. Er will dir Wasser des ewigen Lebens geben; Er will dein mattes Herz stärken mit göttlichem Troste; Er will Kraft und Leben, Ruhe und Frieden in deine Seele schöpfen, himmlische Seligkeit in dir ausgießen. Du sollst erfahren, daß Er die lebendige Kraft ist, die Labsal für jeden Schmerz hat, der eine Kraft entquillt, die alle Wunden heilt, und jeder Schwäche des menschlichen Herzens helfen kann. Komm her zu Ihm, und verlaß Alles, was dich doch nur elend macht, und deinen Durst nach Leben und Seligkeit nie stillen kann. Sprich mit demüthigem Herzen das nachfolgende Gebeth:

O du lieber, freundlicher Jesus! Du ladest alle Mühseligen und Beladenen ein, zu Dir zu kommen; aber — ich

Sünder — ich getraue mir kaum zu Dir zu kommen. O nimm doch diese Furcht aus meinem Herzen hinweg, die Dich nicht ehrt und Dir nicht gefallen kann. Du rufest mir ja selbst: Komm zu mir! Was mich daher von Dir wegschreckt, und abhaltet, zu Dir zu gehen, ist nicht deine Stimme. Ich aber muß Dich hören, deinem Rufe und deiner Einladung folgen. So will ich denn kommen und hingehen zu deinem liebevollen Herzen, das allen Mühseligen und Beladenen, Leidenden und Versuchten sich öffnet, und sie Alle in sich aufnehmen möchte. Aber was willst Du mir denn geben, o Jesus? Ruhe will ich dir geben, o mein Kind? Gerade das ist's, was mir mangelt, o mein Jesus! Unruhe quält mein Herz, so oft ich nur einen Schritt mich von Dir entferne. Außer Dir finde ich nirgend Ruhe. Wo ich mich hinwende, begegnet mir auf allen Wegen nur Unruhe. Unerträglich wird mir das Leichteste, wenn ich nicht bei Dir bleibe. Unbefriediget läßt mich Alles, was ich außer Dir suche. Nichts kann mein armes Herz befriedigen, nichts mir wahre Ruhe geben, als Du. O so gib mir, was ich verloren habe, gib mir die Ruhe wieder, so will ich Dir dienen und Dir danken in Ewigkeit.

Jesus! Du Sohn Gottes, erbarme Dich meiner! Du bist die unerschöpfliche Quelle der Gnade und Erbarmung. O Jesus! Du bist voll überschwänglicher Kraft und Stärke. Du kannst mir helfen. Was mir fehlt, das hast Du! was ich nöthig habe, das kannst Du geben. O Jesus! erbarme Dich meiner und hilf mir. Allen, die Dir einst zuriefen: Erbarme Dich meiner! standest Du stille und sagtest huldreich: Was willst du, daß Ich dir thun soll? und halfest jedem, thatest jedem, um was er Dich bat. Tausenden hast Du geholfen; Keinen hast Du unerhört von Dir gelassen. Und mir solltest Du nicht helfen? Mich solltest Du unerhört von Dir wegstoßen? Dieß von Dir bloß zu denken, würde schon Beleidigung seyn. Ich glaube, Du hilfst; Du erhörst; Du gibst mir, um was ich Dich bitte; denn ich bitte Dich nur um Kraft und Stärke, auszuharren bis an's Ende, und Dich im Leiden zu verherrlichen. So erhöre mich denn, stärke mich, reich mir deine Hand;

denn sieh, ich fürchte zu versinken. O Jesus! erbarme Dich des Aermsten, des Bedürftigsten, der ohne Dich nichts vermag, und mit Dir Alles!

9. In der Stunde der Versuchung.

„Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, reißen es an sich.“

Es ist wahr, in das Reich Gottes dringt man nicht anders hinein, als mit Gewalt. Es kostet viel Kampf, Leiden und Thränen. Aber laß du dich dadurch nicht muthlos machen. Sieh du nicht bloß auf die gegenwärtigen Leiden, sieh du hinaus auf die Freuden, die deinen Leiden folgen werden. Die Thränen, die du jetzt unter dem Drucke der Leiden weinest, sind ein sicheres Pfand der frohen Aernte, die dir einst werden wird. Die Leiden, die dich jetzt niederbeugen, sind kurz und vorübergehend, und die zukünftigen Freuden und Herrlichkeiten sind ewig und unvergänglich, sie können mit allen Leiden dieser Zeit nicht verglichen werden. Darum sey muthig, erhebe deinen Blick über die Welt und Vergänglichkeit aller Freuden und Leiden dieser Erde, verachte alles Irdische, flieh die Sünde, leide, dulde, schweige und harre aus; denn dein Lohn ist groß in dem Himmel. Je mehr Thränen und Seufzer du aussäest, desto mehr Freude wirst du ärnten. Je heißer dein Kampf, je schwerer die Arbeit, desto größer der Lohn. Dagegen werden die Sünder, die jetzt lachen, einmal weinen und heulen; die jetzt wohlleben, lustig sind und Gott vergessen, die werden einst trauern und jammern. Kurz und vergänglich ist die Freude und Lust, die sie jetzt genießen; ewig und ohne Linderung wird die Pein und Qual seyn, die sie einst dafür zu leiden haben werden. Darum bedenke dich nicht lange, wer besser daran ist, du, der du jetzt um Gottes und des Himmelreichs willen eine kurze Zeit leidest, und dann dich ewig mit unaussprechlicher Freude freuen wirst, oder die, welche jetzt einige Tage nur Lust und Freude genießen, die sie doch nie sättigen kann, und die sie ewig gereuen, und ein nie erlöschendes Feuer, eine nie sterbende Plage zur Folge haben wird. O lieber jetzt geweint — Thränen die der Herr einst trocknen wird; lieber jetzt gelitten, denn hier nimmt Alles ein Ende. Aber dann weinen und heulen müssen, wo des Jammers und Wehklagens kein Ende, wo kein Trost, keine Hoffnung, keine Erlösung; kein Licht, keine Erleichterung, sondern ewige Nacht und Finsterniß, lauter Schrecken und Verzweiflung seyn wird, — o Gott, was ist das! — Daran denke in jeder Versuchung, und bethe zu Gott:

Heiligster Gott! Du Vater der Erbarmung! der Du uns durch den Mund deines Sohnes gelehret hast, in allen unsern Versuchungen bei deiner stärkenden Gnade Schutz und Rettung zu suchen; ich flehe Dich demnach demüthig

an, Du wollest, meiner Schwachheit eingedenk, mir um Christus willen mit deinem Geiste zu Hülfe kommen, in mir einen tiefen Abscheu gegen die Sünde erwecken, und mich kräftig stärken, daß ich die schändliche Sclaverei meiner bösen Neigungen und Leidenschaften abwerfen, und mich Dir ganz heiligen kann.

O Gott! mein Vater, mein Erretter! der Du mich durch deinen geliebten Sohn von dem ewigen Verderben befreiet hast, verlaß mich doch mit deiner mächtigen, alle Versuchungen überwältigenden Hülfe nicht. Pflanze in meine Seele den festen Entschluß, alles Böse zu meiden, Dich stets und an allen Orten zu fürchten, das Ende und die Folgen der Sünde bei jeder Versuchung wohl zu erwägen; allen Gelegenheiten, die mich zur Uebertretung deiner Gebote verleiten könnten, behutsam auszuweichen, um mich an Seele und Leib von der Welt und ihren Lüsten unbefleckt zu erhalten. Laß mich bei jeder Regung einer unerlaubten Begierde bedenken, wie elend der Knecht der Sünde ist, wenn sein Gewissen erwacht, wenn er sich selbst verurtheilen, deine Rache fürchten, und überall Böses erwarten muß. — O laß, wenn die Sünde und das böse Beispiel reizt, laß es mich recht wahr erkennen, welch' ein kostbares Gut der stille Friede des Herzens und die entzückende Freude ist, die aus der Liebe zu Dir und aus dem Bewußtseyn deines väterlichen Beifalls entspringt. Laß mich — o Gott der Erbarmungen! diese wahre Ehre im Glücke, und diesen höchsten Trost in betrübten Tagen, einer augenblicklichen Lust wegen niemals verscherzen. Reinige mein Herz, und heilige es Dir ganz und gar. Ich bin entschlossen, gegen meine sündhaften Neigungen ohne Unterlaß zu kämpfen, und hoffe unter deinem mächtigen Beistande auch zu siegen, damit mir einst die Krone der Gerechtigkeit, die Du allen denen, die einen guten Kampf kämpfen, verheißen hast, zu Theil werde, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Seufzer zur Zeit der Anfechtung.

Zu Dir erhebe ich meine Augen, der Du in der Höhe wohnest; unsere Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Herr! komm' mir zu Hülfe! Herr! eile mir

beizustehen. Der Feind wagte sich an mich, und will meine Seele verderben. Weich', Satan! ich will meinen Gott anbethen, und Ihm allein dienen. Wie könnte ich Böses thun, und wider meinen Gott sündigen, der alles Böse hasset, und mir so viel Gutes thut? Gott hat seine Augen auf mich gerichtet. Er sieht, was den Menschen verborgen ist; Er durchforschet alle Winkel meines Herzens. In seiner Gegenwart könnte ich sündigen? — Auf eine augenblickliche Lust folgt ein ewiges Heulen und Zähnklappern. Herr! mein Geist ist willig; aber mein Fleisch ist schwach. Sey mir ein starker Thurm vor dem Angesichte meines Feindes, daß er mir nicht schade. Ich vermag Alles in Dem, der micht stärkt. Herr! verstoß mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Särke mich! Rette mich! Laß mich nicht fallen!

Selig ist der Mann, der die Versuchung mit Geduld überträgt. Denn nachdem er wird geprüft seyn, wird er die Krone des ewigen Lebens erlangen. Jac. 1, 12.

10. Gebeth um Gerechtigkeit gegen Verläumdung.

O Gott! meine Zuflucht in allen meinen Nöthen! Dir will ich die bittern Kränkungen, die ich an meinem guten Namen erdulde, klagen. Erbarme Dich meiner, o Herr und sieh, wie sich meine Feinde Mühe geben, meine Ehre zu untergraben, und meine Rechtschaffenheit durch verläumderische Beschuldigungen verdächtig zu machen. Du — o mein Vater! weißt es, daß ich Derjenige nicht bin, wofür meine Feinde mich ausgeben. Du bist der Zeuge meiner Unschuld, wie der Zeuge des Unrechtes, das man mir zufügt; und Du wirst, wenn es Zeit und zu meinem Seelenheile nützlich seyn wird, meine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und mein Recht, wie den Mittag. Denn Du erzeigst Barmherzigkeit und Recht Allen, die Unrecht leiden. Darauf will ich im Vertrauen hoffen, in stiller Gelassenheit harren, und nie Diejenigen wieder lästern, die mich lästern. Du, o mein Herr und Vater! wirst es wohl machen.

Was ist es denn auch, wenn Menschen mich tadeln und unrecht richten? Schaden können sie mir nur so viel, als Du, o gerechter Gott! ihnen zu gestatten für gut findest. Ihre Schmähungen können zwar die Menschen verleiten, mich zu verachten, mich zu hassen; aber deinen Beifall vermögen sie mir nicht zu entziehen, so lange ich mich nicht selbst darum bringe. Es ist mir ein Geringes, von Menschen gerichtet zu werden, wenn ich nur vor deinem Richterstuhle nicht verurtheilt werde, und ein reines Gewissen bewahre.

O mein göttlicher Heiland! wie muß ich mich meiner Empfindlichkeit schämen, wenn ich mir die himmlische Sanftmuth vorstelle, mit welcher Du ganz unschuldig die allergrößten Beschimpfungen und die frechsten Lästerungen deiner Feinde erduldet, ja selbst dem ungerechtesten Todesurtheil Dich unterworfen hast? Bin ich wohl so rein, so unschuldig, wie Du es warest? Und ich sollte eine kleine, vielleicht zehnfach verdiente Kränkung meiner Ehre nicht mit Gelassenheit ertragen? Bist du nicht mein großes Vorbild, dem ich ähnlich zu werden mich bestreben soll? — Ich will Sanftmuth, Geduld und Liebe meiner Feinde von Dir, mein Jesus! lernen, und gleich Dir bethen: „Vater! verzeihe ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.“ — Flöße mir, o mein Jesus! diese Gesinnungen der Sanftmuth und Versöhnlichkeit gegen meine Widersacher ein, damit ich nicht Böses mit Bösem, nicht Scheltwort mit Scheltwort vergelte; sondern die segne, welche mir fluchen, und denen Gutes erweise, die mir Böses zugefügt haben, und dadurch mich als ein wahres Kind des himmlischen Vaters beweise, der Sonne und Regen Allen, den Guten wie den Bösen, angedeihen läßt, und Keinen von seiner Liebe ausschließt. Laß mich stets der Worte eingedenk seyn, die Du in dieser Absicht zu deinen Jüngern geredet hast: „Selig seyd ihr, so euch die Menschen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Böses von euch, und sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost! es soll euch im Himmel ein reichlicher Lohn dafür werden.“ — Amen.

11. Aufopferung seiner Leiden.

Fordere, o Christ! hier — im Thale der Zähren, wo jeder Tag seine eigene Plage hat, kein Leben ohne Widerwärtigkeiten. Hier leben wir in einem Zustande der Prüfung, und müssen auf dem Kreuzwege, auf welchem uns Christus in die Herrlichkeit des Vaters vorangegangen ist, Ihm demüthig und gottergeben nachfolgen; mit Ihm leiden, mit Ihm selig seyn, und alle unsere Leiden kindlich dem Vater aufopfern, wie sie Jesus aufgeopfert hat. Bethe daher:

Ewiger, barmherziger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi, und auch unser Vater! das Leiden das Du mir auferlegt hast, drückt hart auf meine Seele, und ich bin ganz in Kummer versenket; aber Dir zu Liebe will ich es mit Geduld und Gehorsam ertragen. Alles, was mich an

Leib und Seele beschwert, opfere ich Dir zu deiner größern Ehre, zum Heil meiner Seele, und zur Genugthuung für meine Sünden auf. Ich vereinige meine gegenwärtige Trübsal mit dem Leiden meines Erlösers, damit es wohlgefällig vor Dir werde. Rüste mich, o mein Erbarmer! mit Geduld und Standhaftigkeit aus, damit ich alle Unfälle so ertrage, wie ein Christ sie tragen soll. Sieh, o mein Gott! große Leiden und Drangsale umringen mich; hilf mir sie erdulden, und unterstütze meine Schwachheit; ich will zu deiner Ehre leiden, und aus Liebe zu Dir dulden und — schweigen, wie Du; nur gib mir deine Gnade, daß ich mich fest an Dich halte, durch Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

12. Danksagung nach erhörtem Gebethe.

Lobe den Herrn, meine Seele! lobe den Namen des Herrn! denn Er hat sein Ohr zu meinem Flehen geneigt; und ich habe Gnade vor seinen Augen gefunden. O Gott! unsere Zuflucht und unsere Stärke, unser Erretter aus allen unsern Nöthen! Deine Barmherzigkeit ist an mir offenbar geworden; dessen freuet sich meine Seele, und mein Herz ist voll des kindlichen Dankes. — Ich rief zu Dir in meinem Anliegen, und vertraute auf deine Hülfe, und Du hast Dich meiner angenommen, und mein Gebeth erhöret, wie ein zärtlicher Vater die Bitten seiner geliebten Kinder gewährt. So lassest Du Diejenigen, die auf Dich hoffen, nicht zu Schanden werden!

O Gott meines Heiles! wenn ich an die unzählbaren Wohlthaten denke, die Du mir vom ersten Hauche meines Lebens an bis auf diese Stunde erwiesen hast, die ich nicht verdient habe — nicht verdienen konnte, — und doch ach so oft — mißbrauchte und mit Undank vergalt; wie beschämt, wie reuevoll muß ich gerade jetzt vor Dir da stehen, da ich Dir wieder um eine neue empfangene Wohlthat danken will! Nur zu sehr fühle ich es, ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit, die Du mir erwiesen hast, mir — deinem ungehorsamen, undankbaren, lieblosen Kinde! —

Du, o mein Gott! bleibe demnach immer und allzeit meine Hoffnung, meine Hülfe, meine Zuflucht, und der unbewegliche Fels meiner Zuversicht und meines Vertrauens, durch Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

13. Tröstende Bibelstellen für leidende und schwermüthige Christen.

1) Vertrauen auf Gottes Leitung. Herr! Du bist meine Zuversicht und meine Hoffnung von meiner Jugend an. — Auf Dich habe ich mich verlassen vom Mutterleibe an. — Meine Seele harret nur auf Gott; denn Er ist meine Hoffnung; Er ist mein Schutz und meine Hülfe, daß ich nicht fallen werde. Wer in der Finsterniß wandelt, und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des Herrn, und stütze sich auf seinen Gott.

2) Gott bleibt immer die Liebe. Wie könnte ich sagen: der Herr hat mich verlassen, und mein Gott hat meiner vergessen? — Kann auch ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und wenn sie auch desselben vergäße, so will Ich doch deiner nicht vergessen spricht der Herr. Sieh! in meine Hände hab' ich dich gezeichnet. Fürchte dich daher nicht; denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. — Kleinmüthiger! sieh! des Herrn Hand ist nicht verkürzt worden, daß Er nicht helfen könnte; und seine Ohren sind nicht taub geworden, daß Er nicht höre. —

3) Der Herr zählt deine Thränen. Herr! alle meine Thränen hast Du gesammelt und gezählt. Du kennest meine Sehnsucht, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen. — Selig sind, die da Leid tragen; denn sie werden getröstet werden. —

4) Ueberlasse dich Gott. Gib mir, mein Sohn! dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. — Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus Allem.

5) Deine Traurigkeit wird Freude werden. Das weiß ich gewiß, wer Gott dienet, der wird nach der Prüfung getröstet, aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Die Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt freilich nicht Freude, sondern Traurigkeit; aber darnach bringt sie denen, die dadurch geübt sind, eine Frucht der Gerechtigkeit, die lauter Friede ist.

6) Wandle in Geduld. Es ist etwas Köstliches, geduldig seyn, und auf den Herrn hoffen. — Wenn ihr um des Guten willen leidet und duldet, das ist Gnade bei Gott. Denn dazu seyd ihr berufen; indem auch Christus für uns gelitten hat, — der nicht wieder schalt, da Er gescholten ward, und nicht drohete, da Er litt.

7) Gott hilft den Verlassenen. Gott wendet sich zum Gebeth der Verlassenen, und verschmähet ihr Flehen nicht. Er wird den Armen erretten, der zu Ihm ruft, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen. Ja — das Verlangen der Elenden hörest Du, und bist nahe denen, die ein zerknirschtes Herz haben, und hilfst denen, deren Gemüth betrübt ist. — Keiner wird zu Schanden, der Deiner harret. —

8) Der Herr erhört die Frommen. Der Herr thut, was die Gottesfürchtigen begehren. Er hört ihr Rufen und hilft

ihnen. Er behütet Alle, die ihn lieben. — Habe daher deine Lust an dem Herrn, so wird Er dir geben, was dein Herz verlangt. —

9) Der Herr ist mit denen, die Ihn lieben. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? — Und wenn ich auch mitten im finstern Thale wandle, so fürchte ich kein Unglück, denn der Herr ist bei mir; Er ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten. Er ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Und wenn sich gleich ein Heer (von Leiden und Trübsalen) wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht! Und wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf Ihn. — Warum betrübst du dich also meine Seele? und bist so unruhig in mir? — Harre auf Gott, und sey versichert, du wirst Ihm noch danken, daß Er deine Hülfe — dein Gott ist.

10) Der Herr führt die Seinigen durch Leiden zu Freuden. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ärnten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Der Herr wischt alle ihre Thränen ab. — Gutes will ich also thun, ohne müde zu werden, denn zu seiner Zeit werde ich ärnten ohne Aufhören. Darum will ich es für lauter Freude halten, wenn ich in mancherlei Prüfungen gerathe. Welche der Herr lieb hat, die strafet und züchtiget Er.

11) Warte — Schweige. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; der Herr wird's wohl machen. — Meine Seele unterwirft sich stillschweigend dem Herrn, der mir hilft; denn Er ist der Fels meiner Zuversicht.

12) Sieh auf Christus. Lasset uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, Der, da Ihm Freude zu Gebot stand, das Kreuz erduldete, und die Schande nicht achtete. Gedenket an Ihn, der einen solchen Widerspruch von den Gottlosen erduldete, damit ihr den Muth nicht sinken lasset, und nicht unterlieget. — Mußte nicht Christus leiden, und also in seine Herrlichkeit eingehen? — Auch wir müssen durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen?

13) Nach dem Kampfe dieses Lebens folgt die Krone der Seligkeit. Selig ist der Mann, der die Prüfung aushält; denn wenn er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen verheißen hat, die Ihn lieben. Mit Paulus wird er am Ende seines Lebens sagen können: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet; ich habe den Lauf vollendet, und den Glauben gehalten; nun wartet auf mich die hinterlegte Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter an jenem Tage geben wird, nicht aber nur mir sondern Allen, die seine Erscheinung lieb haben. —

Eilfter Abschnitt.

Andachtsübungen für Kranke, Sterbende, und ihre Freunde und Tröster.

I. Betrachtungen, um sich zu einem seligen Tode vorzubereiten.

Der Tod ist gewiß, und man stirbt nur einmal.

Man wird allzeit vom Tode überfallen, und so gut man sich auch immer dazu vorbereitet, so stirbt man doch allzeit eher, als man denkt. Nach dem Tode ist keine Zeit mehr übrig zur Buße und zur Vergebung der Sünden. Ein jeder Augenblick kann der letzte unsers Lebens seyn. Je länger wir schon gelebt haben, desto näher sind wir dem Tode. Der Zustand, in welchem wir uns in dem Augenblicke des Todes befinden, entscheidet unsere Seligkeit oder unsre Verdammniß auf ewig. Wie ernsthaft soll nicht ein Christ so wichtige Wahrheiten betrachten! Sollte er nicht beständig wachen, und alle Augenblicke bereitet seyn, aus dieser Welt zu gehen? Die nothwendige Vorbereitung, welcher ein Christ sich gern unterwirft, um sich wohl zum Tode vorzubereiten, kann in drei Zeiten eingeschränkt werden:

Die erste, da man gesund ist; die zweite, da man krank ist; die dritte, da man dem Tode nahe ist.

a) Wie man sich zur Zeit der Gesundheit zum Tod bereiten soll.

Die erste nothwendige Vorbereitung zum Tode während der Gesundheit ist diese, daß man nach den Vorschriften des Evangeliums gut lebe; denn auf ein gutes Leben folgt ein guter Tod.

Die zweite Vorbereitung, welche der Seele sehr große Ruhe verschafft, besteht darin, daß man Alles in Ordnung bringe, was uns in der wichtigen Zeit, in der wir auf nichts anderes mehr, als auf einen glückseligen Tod denken sollen, beunruhigen könnte. Dazu gehört, daß man sein Testament mache, und damit nicht bis auf das Krankenbette warte, wo der Geist schon zu sehr in Unruhe ist, um es gehörig machen zu können.

Das dritte Mittel, um sich während seiner Gesundheit zum Tode vorzubereiten, ist dieses, daß man sich nach und nach von Allem, was man in der Todesstunde verlassen muß, losschäle, und sogar die Neigung dazu in sich unterdrücke; darum sollten wir uns öfters den Gebrauch der zeitlichen Dinge und auch erlaubter sinnlicher Freuden versagen, und auf diese Art uns darin üben, gleichsam alle Stunden zu sterben.

Viertens, um sich zum Tode vorzubereiten, muß man täglich sein Gewissen erforschen, öfters die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen, und die Engel und lieben Heiligen Gottes öfters um ihre Fürbitte zur Erlangung einer glückseligen Sterbstunde anflehen.

Fünftens sollen wir unsere Freunde und Hausgenossen in ihren Krankheiten besuchen, bei ihrem Hinscheiden gegenwärtig seyn, und sie mit frommen Betrachtungen zum Grabe begleiten.

Das letzte Mittel endlich einer guten Vorbereitung zum Tode ist, daß man jährlich einige Tage auswähle, um sich ernstlich auf diese Vorbereitung zu verlegen.

Um sich eine richtige Vorstellung von einem guten Tode zu machen, kann man auch die Lebensgeschichten der Heiligen, die uns zum Muster dienen sollen, lesen, und sich besonders die Umstände ihres Todes, ihre letzte Tugendhandlungen und Reden zu Gemüthe führen.

b) Wie man sich in seiner Krankheit zum Tode vorbereiten soll.

1. Sobald wir die ersten Anfälle der Krankheit empfinden, oder sonst von einem gefährlichen Zufalle getroffen werden, müssen wir uns den Tod zu Gemüth führen, und mit ruhiger Ergebenheit das erwarten, was Gott sowohl mit unserm Leben, als mit unsern Schmerzen, und der Dauer des Uebels verordnen mag; denn Alles, was Gott thut, ist wohlgethan. *Wir mögen leben oder sterben, so sind wir des Herrn Eigenthum.* Soll also unsere Seele nicht Demjenigen unterworfen seyn, von dem sie ihr Heil erwartet?

2. Unsere Seele muß nun ihr Verlangen höher schwingen, und die Todesnachricht, die die Krankheit anzukündigen scheinet, mit einer innern Freude vernehmen. Mit Paulus müssen wir voll glaubigen Muthes sprechen: „Ich wünsche aufgelöst, und mit Christus vereint zu seyn!“

3. Bevor das Uebel zunimmt, muß man, sobald es möglich ist, sein Gewissen durch wahre Reue und Beicht zur Ruhe bringen, und nach guter Vorbereitung, die heilige Wegzehrung empfangen, ohne auf die äußerste Noth zu warten, die den Empfang derselben oft unmöglich, oder wenigstens fruchtlos macht. Nachher soll man sich gänzlich Gott überlassen, seine Leiden mit den Leiden Jesus vereinigen, sich dem Beistand der Heiligen empfehlen, und mit dem Gedanken von der Ewigkeit und von der Liebe unsers Herrn sich beschäftigen. Endlich wenn das Uebel anhält und gefährlich wird, soll man sich mit wahrer Reue mit dem heiligen Sakramente der letzten Oelung versehen lassen.

4. Nachdem man die heiligen Sakramente empfangen hat, so muß man die Schmerzen der Krankheit still und gelassen erdulden, und dem Arzte pünktlich gehorchen, welches Gott eine sehr angenehme Buße ist. Statt immer nur Linderung zu wünschen,

soll man seine Zeit in stiller Betrachtung von Jesu Leiden zubringen, und nach seinem Beispiele seinen Feinden vor Herzen verzeihen, sie um Vergebung bitten, und Allen, die um uns sind, auf jede mögliche Art Beweise der Liebe geben.

5. Zu dieser Zeit hüte man sich aber vor eitlem Geschwätze, und vielen Besuchen; nur gottesfürchtige Leute und besonders der ordentliche Seelsorger und Beichtvater, zu denen wir Vertrauen haben, sollen uns beistehen; Andere beunruhigen uns meistens. In heftigen Schmerzen tröstet ein Blick auf den gekreuzigten Heiland, der Gedanke an die Marter der heiligen Blutzeugen, und die Peinen, die wir sonst vielleicht jenseits würden zu leiden haben.

c) Für die letzten Stunden des Lebens.

Befindet sich der Kranke schon in einem solchen Zustande, daß keine Hoffnung mehr zum Aufkommen da ist, so muß er sich aus allen Kräften ermuntern, und Jesus Christus, der eilends kömmt, gleichsam entgegen eilen: Sieh, ich komme geschwind.

Man kann aber einem Kranken nicht bestimmen, was für Andachtsübungen er in diesem Zustande vornehmen soll. Ein jeder soll hierin nach seiner damaligen Gemüthsstimmung und nach dem Rathe dessen, der ihm beisteht, handeln. Insgemein aber ist es sehr nützlich:

1. Sich von Zeit zu Zeit das Leiden unsers Herrn vorlesen, und

2. Sich nach seiner Andacht einige Psalmen vorbethen zu lassen.

3. Die Litanei vom allerheiligsten Namen Jesus, von der seligsten Jungfrau und allen Heiligen anzuhören, und sich in stiller Aufmerksamkeit mit dem Priester und andern Bethenden zu vereinigen.

4. Sich von Zeit zu Zeit in der Anbethung der göttlichen Gerechtigkeit und ihres Rathschlusses über uns zu üben; den Glauben, die Hoffnung, die Liebe, und Reu' und Leid zu erwecken; sich mit Geduld gänzlich in den Willen Gottes zu ergeben, sich vor ihm zu demüthigen, sich ihm aufzuopfern, und für alle Gnaden, die man das ganze Leben hindurch von Ihm empfangen hat, Dank zu sagen.

5. Jemehr sich aber der letzte Augenblick unsers Lebens nähert, mit desto größerm Eifer und Vertrauen müssen wir auf Jesum den Gekreuzigten sehen, und die heiligen Empfindungen der Andacht in uns erwecken, so daß wir unsere letzten Seufzer in den Armen dieses göttlichen Erlösers zu Gott schicken und sagen können: Herr Jesus! nimm meinen Geist auf. (Aus den geistlichen Werken des Paters Lalements.)

Erster Zeitraum.

2. Bethstunde zur Vorbereitung auf einen guten Tod.

(Während der Allerseelen-Octav, am Communion-Tage, oder wenigstens den Monat einmal, besonders am Geburts-Tage, mit ernstlichem Nachdenken vorzunehmen.)

O Gott! wie schnell vergeht die Zeit! schon wieder ein beträchtlicher Theil meines Lebens dahin. Mit jedem Augenblicke nähert sich meine letzte Stunde immer mehr! sie wird da seyn, ehe ich es vermuthe. Jugend, Gesundheit und Stärke schützen nicht vor dem Tode. Wie viele plötzliche Sterbfälle habe ich schon erlebt! Alles erinnert mich, daß ich einst sterben muß, und bald sterben kann.

Sollte ich das Andenken an den Tod scheuen, oder es mir sorglos aus dem Sinn schlagen? welche Thorheit! der Tod würde dadurch keinen Schritt weiter von mir entfernt bleiben, sondern erst schreckhaft werden. Wenn ich den Tod nicht fürchten will, so muß ich mich durch öfteres Andenken mit ihm bekannt machen, und so leben, daß ich allzeit getrost sterben kann. Die einzige beste Vorbereitung auf einen guten Tod ist ein christliches Leben und ernstliche Besserung.

Wie der Mensch lebt, so stirbt er; und wie er stirbt, so fährt er.

Sollte ich diese Vorbereitung auf's ungewisse Sterbebett verschieben, wo ich vielleicht in Qualen und Ohnmacht, ohne Besinnung da liegen, und zu Allem unfähig seyn werde? Nein, mein Gott! so leichtsinnig will ich meine Seele nicht auf's Spiel setzen. Jetzt, da Du mir noch Zeit und Kraft verleihest, will ich thun, was ich dort gethan zu haben wünschen werde; jetzt mein Gewissen und meine Sache in Ordnung bringen; das Versäumte und unrecht Geschehene zu ersetzen trachten, und mit allem Ernste an meiner Besserung arbeiten, damit ich nicht unversehens überrascht werde. Jetzt bei gesundem Leibe will ich an's Sterben denken, wenn ich aufstehe, oder mich zur Ruhe lege, wenn ich den Uhrschlag oder die Sterbeglocke höre. Wenn mich etwas gelüstet, will ich mich fragen, was ich einst im Todbette davon haben und davon halten werde. Wenn mir meine Arbeit und Pflicht, die Geduld im Leiden, die Ausübung im Guten schwer ankommt, so will ich mich durch den Gedanken ermuntern, wie froh ich einst seyn werde, wenn Alles vollbracht und überstanden seyn wird! Nichts was ich heut thun kann, will ich auf Morgen verschieben, weil ich nicht weiß, ob ich es Morgen noch können werde, und weil ich Morgen, wenn ich noch lebe, was anderes Gutes thun kann. Ich will die kurze Zeit meines Lebens

anwenden, um so viel Gutes auszurichten, als mir möglich ist, und mir Schätze für den Himmel zu sammeln. Alles, was ich hier besitze, wird mich am Sterbebette verlassen; nur meine guten Werke werden mich dorthin in die Ewigkeit begleiten. Wie ich nicht im Unfrieden und Feindschaft sterben wollte, so will ich auch keinen Tag darin leben; sondern ich will verzeihen, wie Du mir zu verzeihen versprochen hast, o Gott! endlich will ich auch die größtentheils verschuldeten Leiden, zu meiner Besserung, mit Geduld und Ergebung ertragen; denn es ist besser hier büßen, als dort leiden. Sodann kann ich zu jeder Stunde dem Tod heiter und ruhig entgegensehen. Er führt mich zu Dir heim, o mein Vater! zur ewigen Freude und Ruhe. Ich werde sanft entschlafen, und zum himmlischen Leben erwachen. Herr des Lebens und des Todes! ich stehe in deiner Hand; nimm mich zu Dir auf, wenn es Dir gefällt. Amen.

Göttlicher Erlöser! an dem Kreuze starbest Du für uns, als das Opfer für die Sünden der Welt. Im Andenken an diese deine Liebe, die für uns in den Tod ging, weihe, übergebe und opfere ich mich und mein ganzes Leben Dir zu einem ewigen Dankopfer für die Erlösung. O, vereinige dieß mein geringes Opfer mit dem deinigen, das einen unendlichen Werth hat! Schreibe meinen Namen mit deinem vergossenen Blute in dein liebendes Herz, in das Buch des Lebens ein. Verleihe mir und allen Gläubigen die Gnade — fromm zu leben, und dereinst selig zu sterben. Amen.

Eingang. Selig sind Alle, die in dem Herrn sterben.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden. Gott! denk' auf meine Rettung! Herr! eile mir zu Hülfe; Ehre sey dem Vater.

* Um heilige Reue gegen Gott, und Vertrauen auf Ihn zu erwecken, bethe:

Gebeth zu Gott dem Vater.

Vater der Erbarmungen, Gott alles Trostes, und auch mein Gott und Vater! Ich glaube an Dich, als den Ursprung und das letzte Ziel und Ende aller Dinge. Ich vertraue auf Dich, denn deine Güte ist groß und währet ewig. Ich liebe Dich, als das höchste Gut, das lauter Liebe, Gnade und Seligkeit ist. Ich preise deinen Namen, denn Du bist lauter Vollkommenheit.

O wie groß ist deine Gnade und Erbarmung gegen mich, daß Du mich armen Sünder wieder als dein Kind angenommen hast, und ich Dich wieder meinen Gott und Vater nennen darf! Denn leider! ich habe, wie der verlorne Sohn, dein Haus und deine Zucht, ich habe deine Liebe verlassen, ich habe Sünde auf Sünde, Elend auf Elend gehäuft, und mich der ewigen Verdammniß schuldig

gemacht. Aber Du wandtest deinen Gnadenblick nicht von mir ab; deine Liebe holte mich ein, die Gnade deines Sohnes ergriff mich mitten in der Sünde; da sah ich Dich und mich, Dich in deiner Herrlichkeit, und mich in der Sünde, Dich in deiner Liebe und Seligkeit, und mich in meiner Bosheit und Verdammung. O wie konnte ich sündigen! Ach Herr! sey mir Sünder gnädig; vergib den Undank, mit dem ich deine Gaben, und die Untreue, mit der ich deine Liebe erwiedert habe. So bethete ich, und Du erhörtest mich, und vergabest die Sünde, und schenktest mir wieder deine Gnade und Liebe.

Darum, o Gott! da Du wieder mein Vater bist; und ich dein Kind bin, wie kann ich anders als vor Dir mein Herz hinlegen, arm und sündhaft, wie es ist, und alle meine Sünden mit erneuerten Schmerzen bekennen, und Dir mit neuer dankbarer Liebe auch neuen Gehorsam und neue Treue geloben? O Gott! Du weißt, wie aufrichtig ich es meine, wie ernstlich mein Vorsatz ist. O nimm weg alle Sünden, nimm weg Alles, was mich von Dir trennet; erwecke in mir die heilige Liebe, belebe mich zu allem Guten, führe mich zu Dir, meinem Ziele und Ende, und laß mich in deinem Reiche mein ewiges Heil finden.

Gebeth zu Jesus am Kreuze.

Du, o Jesus! bist für uns arme Sünder in den Tod gegangen, und hast dein Blut für unsere Sünden vergossen; laß deinen Tod, laß dein vergossenes Blut an uns nicht verloren seyn! Mit Nägeln an's Kreuz geheftet, voll Wunden und Blut, unter Angst und Schmerzen hast Du dein heiliges Leben beschlossen, und das Werk der Erlösung vollbracht. So viel hast Du uns zu Liebe gethan! Darum, o Jesus! nimm unser ganzes Leben in deinen Dienst, hefte unsern Willen an deinen heiligen Willen, und mit Dir an's Kreuz, verwunde unser Herz mit deiner heiligen Liebe, damit uns keine Sünde und kein Schmerz mehr von Dir trenne.

Laß den Glauben an Dich, und die heilige Liebe gegen Dich, nicht absterben, wenn die Todesnoth auch über uns kömmt, wenn Todesangst das Herz drücket, wenn Todesmacht das Leben wegnimmt. Dann erhebe und vermehre Du den Glauben und die Liebe gegen Dich, damit wir in

deinen heiligen Wunden Dich, das Heil der Welt, und in Dir das ewige Leben finden mögen. Reinige unsere Seele von aller Sünde, stärke uns zu allem Guten, heilige uns mit deiner Gnade, damit wir ohne Mackel und voll Liebe durch einen seligen Tod in die Gesellschaft deiner Auserwählten mögen aufgenommen werden. Jesus! Dir lebe ich und Dir sterbe ich! Amen.

Uebung der Anbethung.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Mein Gott und mein Alles! Du bist der Herr Himmels und der Erde, Du bist der Ursprung aller Dinge, Du bist der Gewalthaber des Lebens und des Todes! Dir gebühret Ehre, Lob und alle Anbethung. In dieser Anbethung will ich leben und sterben!

Uebung des Verlangens nach Gott.

Gott! Du bist mein Ziel und Ende. Du bist das höchste und einzige Gut meiner Seele, Du bist die Freude und das Leben meines unsterblichen Geistes; außer Dir habe ich kein Gut und keine Freude, weder im Himmel noch auf Erde. Nach Dir verlangt meine Seele, und in diesem Verlangen will ich leben und sterben.

Uebung des Glaubens *).

O Gott! an Dich, die ewige Wahrheit glaube ich; denn Du bist die Wahrheit selber; dein Wort ist Wahrheit, das Wort Christus ist Wahrheit, die Lehre deiner heiligen Kirche ist Wahrheit. An diese Wahrheit glaube ich, und in diesem Glauben will ich leben und sterben!

Uebung der Hoffnung.

Gott! Du bist voll Gnade und Erbarmung und Treue; deine Verheißungen erfüllest Du alle. Du vergibst Sünden, Du gibst Gnade zum frommen Leben, Du schenkest die ewige Seligkeit. Auf deine unendliche Güte hoffe ich, und in dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Uebung der Liebe.

Gott! Du bist die ewige Schönheit, Liebe und Seligkeit, und das einzige Gut Aller, die Dir angehören. Mache

*) Diese Gebethe können auch beliebig als Andachtsübung in der Kirche oder zu Hause, vorzüglich bei Kranken und Sterbenden gebraucht werden.

mich Eines mit Dir in der Liebe, Eines im Gehorsam gegen deinen heiligen Willen. So will ich Dich lieben, und in dieser Liebe zu Dir will ich leben und sterben!

Uebung der Reue.

Gott! Du kennest Gutes und Böses! Du hassest die Sünde, und liebest alles Gute; vor deinem Auge bekenne ich meine Sünden, vor deiner Heiligkeit verabscheue ich alles Böse; denn es ist Sünde wider Dich. Vor deinem Auge widerrufe ich alle Sünden, und verspreche wahre Bekehrung. Von nun an keine Sünde mehr! In diesem Vorsatz will ich leben und sterben!

Uebung der Aufopferung.

Gott, Du Herr meines Lebens! Dir opfere ich auf Seele und Leib zu deiner Ehre, und alle meine Kräfte zu deinem Dienste. Wie sich Christus geopfert hat zu deiner Ehre, so will auch ich Dir opfern alle meine Gedanken, Worte, Werke und mein ganzes Leben. Nur deine Ehre! In dieser Aufopferung will ich leben und sterben.

Uebung der Ergebung in Gottes Willen.

Gott! Du lautere Weisheit und Liebe in allen deinen Wegen und Anordnungen! Dir übergebe ich Leib und Seele, Leben und Seligkeit; laß über mich kommen, was und wie Du willst, für Zeit und Ewigkeit. Vor Dir erneuere ich meinen Taufbund und alle meine frommen Gelübde. Nur dein Wille geschehe! In dieser Ergebung will ich leben und sterben!

1. Christliche Fürbitten.

a) Für die Verstorbenen.

Kirchengebeth. Gott! Du hast die Menschen so lieb und verzeihest so gern, und ihr Heil liegt Dir so sehr am Herzen; erhöre unser Gebeth, das wir mit den Seligen des Himmels vor Dir verrichten; laß alle Gläubigen, die dieses zeitliche Leben verlassen haben, in die Gemeinschaft mit Dir und allen Heiligen aufgenommen werden, und die ewige Seligkeit mitgenießen. Amen. — Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Von der Pforte der Hölle errette, o Herr! ihre Seelen. Und die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

b) Für alle Betagte, Kranke; und solche, die dem Tode nahe sind.

Kirchengebeth. Allmächtiger und barmherziger Gott! Du

hast dem Menschengeschlechte die wirksamsten Heilsmittel bereitet, und die köstlichsten Geschenke des ewigen Lebens zugetheilt. Sieh gnädig herab auf deine schmachtenden Diener (und Dienerinnen), und erquicke und heilige die Seelen, die Du erschaffen hast, damit sie würdig werden in der Stunde ihres Austrittes aus diesem Leben, rein von aller Sündenmackel, durch die Hände der Engel, Dir, unserm Schöpfer, dargestellt zu werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen. — Vater unser &c. Ave Maria &c.

c) Für alle Menschen, damit sie sich ernstlich auf einen guten Tod vorzubereiten vermögen.

Kirchengebeth. O Gott! der Du die Gläubigen in einen Sinn und Willen vereinigest, laß (dein Volk) alle Menschen auf Erden das lieben was Du gebietest, und das verlangen, was Du versprichst, damit ihre Herzen bei der Veränderlichkeit der irdischen Dinge dort mögen angeheftet seyn, wo die wahren Freuden zu Hause sind; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen. — Vater unser &c. Ave Maria &c.

d) Für alle frommen Gläubigen.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, o Herr! laß Alles, was sich zu deiner Ehre versammelt, im Guten erneuert, und Alles, was zum Guten gestärkt ist, auch im Guten erhalten werden; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen. Vater unser &c. Ave Maria &c.

e) Für Diejenigen, die noch in Sünden befangen sind, und der Buße noch bedürfen.

Kirchengebeth. Gott! dessen Eigenschaft ist, sich zu erbarmen und Gnade zu geben; nimm unsere Fürbitte an, und laß uns und deine Diener, die noch mit Sündenbanden verstrickt sind, durch die Huld deiner Erbarmung davon aufgelöst werden; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen. — Vater unser &c. Ave. &c.

f) Für die Reichen und Großen der Welt.

Damit sie sich keine Schätze auf Erde, sondern Schätze für den Himmel sammeln, welche die Motten nicht fressen, noch der Rost verzehrt, und welche die Diebe nicht ausgraben und stehlen. Amen, es geschehe!

g) Für die Betrübten und Armen nach dem Evangelium.

Damit sie sich in Allem als getreue Diener Gottes erweisen in Widerwärtigkeiten und in der dringendsten Noth, in der äußersten Betrübniß, in Qualen und Kerkern, Empörungen und Mühseligkeiten, in Wachen und Fasten, mit vollem Vertrauen und ausharrender Geduld sich fassen, damit sie nach so großem überstandenen Elend dieses Lebens endlich an den Ort des Trostes, der Freude und Glückseligkeit gelangen, und von den Engeln in den Schooß Abrahams übertragen werden.

h) Für die verstockten Sünder, und für Alle, die noch an die Welt gebunden sind.

Herr! der Du gesagt hast: „so wahr ich lebe, ich will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe;“ Herr! bekehre die Gottlosen zu Dir, führe sie von den Stegen des Irrthums und der Bosheit, auf welchen sie herumirren, zurück. Schenke ihnen die Gnade, daß sie den Sündenweg verlassen, und noch vor ihrem Ende deine göttliche Güte und Erbarmung erkennen, und Buße wirken über ihre Missethaten.

i) Für wohlmeinende und aufrichtige Christen.

Herr! wirf deine Augen auf das Gebeth der Demüthigen, und laß sie die Kürze des Lebens erkennen; verleihe ihnen die Gnade der Wachsamkeit und des beständigen Gebeths; mache sie würdig, mit Vertrauen vor dem Sohne des Menschen zu erscheinen.

k) Für unsere Verwandten, Freunde und Wohlthäter.

Wollte Gott, daß sie ihr Leben weislich einrichteten, das Gesetz des Herrn hielten, und zum Voraus betrachteten, was ihnen in ihren letzten Tagen begegnen soll; Herr! segne sie von der Höhe des heiligen Berges Sion, und laß sie ewig die Güter des himmlischen Jerusalems sehen. Amen.

l) Für unsere Feinde und für jene, welche uns verfolgen.

Herr! rechne ihnen ihre Sünden nicht zu. Ach Herr! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun; vergib uns unsere Schulden, wie wir denen vergeben, die uns beleidigen. Amen.

m) Für die Kranken und für jene, die in den letzten Zügen liegen.

Herr! laß die heftigen Schmerzen und Qualen ihres Leibes zur Heilung und Besserung ihrer Seele dienen. Laß sie am Tage des Gerichtes zu deinen Erwählten und lieben Kindern gehören. O mein Gott! mache selig deine Diener, die auf Dich hoffen. O Gott des Friedens und Trostes! heilige sie in allen Dingen, damit sie Alles, den Geist, die Seele und den Leib, ohne Mackel bewahren, bis zur Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus. Amen.

2. Litanei für Kranke.

(Siehe die Litanei von dem bittern Leiden Christi, S. 190).

Heil deine Diener, weil sie auf Dich, o Gott! vertrauen.

O Herr! neige dein Ohr zu uns, und laß uns deine Gnade und Kraft erfahren.

O Herr! sey uns ein starker Thurm vor dem Eindringen des Feindes.

Der Feind soll nichts über uns vermögen; und der Geist der Bosheit uns nichts schaden.

Sey unsere Hülfe, und verlaß uns nicht. Du, unser Heil, verwirf uns nicht.

Steh uns bei, o Herr! Du unser Heiland; und erlöse uns zur Verherrlichung deines Namens.
Herr! erhöre unser Gebeth, 2c.

Gebeth. Gott! Du einzige Zuflucht in unserm Elende! sey uns gnädig, und erzeige an deinen kranken Dienern die Kraft deiner göttlichen Hülfe, damit sie durch deine grundlose Barmherzigkeit deiner heiligen Kirche wieder gesund zurückgegeben werden mögen.

O Gott! aus Liebe hast Du das menschliche Geschlecht erschaffen; und aus lauter Barmherzigkeit nach dem Falle durch das Blut deines eingebornen Sohnes wieder erkauft und erlöset: mache lebendig deine Diener durch die Kraft deiner Gnade, reiche uns Tiefgebeugten deine hülfreiche Hand, erfülle uns mit Herzensfreude, ja mit geistlichem Jubel! Treibe von uns ab alle Nachstellungen des Feindes, und schicke uns den Arzt des Heils, den Engel des Friedens, der uns schwer Geängstigte durch deine Tröstungen zu Dir erhebe, und so durch die Erfahrung der gegenwärtigen Hülfe uns bereite, auch die zukünftige ewige Belohnung zu erlangen.

Allmächtiger Gott! demüthig flehen wir deine Barmherzigkeit an; denn sie allein kann die verlorne Gnade uns wieder erwerben, und zu den Leiden, welche uns nun zwar drücken, aber allzeit mit deinem Beistande begleitet sind, die Gabe der Geduld verleihen.

Allmächtiger Ewiglebender! Du bist das ewige Leben derer, die an Dich glauben. Sieh! wir bringen unser Flehen für deine kranken Diener zu deiner helfenden Barmherzigkeit: erhöre uns, und gib ihnen die Gesundheit wieder, damit sie Dir in deiner Gemeinde dafür danken können.

Gott! nach deinem Winke fließen die Zeitpuncte unsers Lebens dahin; laß Dir diese Gebethe und Opfer, die wir für unsere Kranken deiner Barmherzigkeit darbringen, gefällig seyn, damit wir uns über ihre Genesung freuen können, so wie uns jetzt ihre Krankheit bange macht, durch Jesum Christum 2c.

Der Herr hat unser Gebeth erhört, und unser Rufen ist vor Ihn gekommen. Preiset den Herrn, und danket unserm Gott. Und auch über den Seelen der gläubig Verstorbenen ruhe Gottes Erbarmung und Friede. Amen.

---

3. Inbrünstige Gebethe aus der heiligen Schrift für Kranke, um sich zu einem guten Tode vorzubereiten.

1. Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Höre, o Herr! und sey gnädig! — Du bist ein barmherziger Gott, ach! erbarme Dich unser! Vater unsers Herrn Jesus Christus, Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes! Eingeborner Sohn des lebendigen Gottes! Heiliger Geist, süßer Trost in der Trübsal, Stärke in unserer Schwachheit: erbarme Dich unser! heiligster, allmächtigster, unendlich barmherziger Gott! von Dir kommt alles Gute, durch Dich besteht Alles, zu Dir zurück soll Alles; erbarme Dich unser! Heiliger, starker Gott — Heiliger, unsterblicher Gott! erbarme Dich unser! Du bist der Heiland und Arzt der Kranken. Lebendiger Gott, Schöpfer aller Wesen! Du hast den Tod nicht gemacht, und hast keine Freude an dem Untergang deiner Geschöpfe. Getreuer, wahrhaftiger Gott! laß nicht zu, daß wir über Vermögen versucht werden. Mache uns aber durch jede Prüfung demüthiger und eifriger, und laß uns durch Beharrlichkeit die Krone des Lebens erlangen. Wunderbare Weisheit! laß uns alles Widerwärtige zu unserm Heile gereichen. Herr, mache, daß unsere Schwachheit zu deiner Ehre diene. Züchtige uns, gerechter Gott! Reinige uns durch die Widerwärtigkeit und Trübsal, wie das Gold durch Feuer gereiniget wird.

2. Jesus! Du Arzt unserer Seelen, Du Tröster der Betrübten! Du bist gekommen, uns zu heilen, unsere Thränen zu trocknen; ach, erbarme Dich unser! Unsere Plagen sind deine Plagen geworden; Du hast die Bürden unserer Sünden auf deinen Schultern getragen; Du hast Dich freiwillig mit unsern Schmerzen und Gebrechlichkeiten beladen; o göttlicher Erlöser! hilf uns in unserer Noth, und erbarme Dich unser! Herr! Du wurdest selbst in deiner Todesangst von einem Engel getröstet; tröste auch uns in unserer Drangsal, und erbarme Dich unser! Unterwirf unsern Willen dem Deinigen, wie Du deinen Willen dem Willen des ewigen Vaters unterworfen hast. Erlöser der Welt! Du hast am Stamme des Kreuzes dem Schächer versprochen, ihn in dein Reich aufzunehmen; erbarme Dich unser! O Jesus! Du Mann der Schmerzen! der Du wie ein Lamm auf die Schlachtbank geführt wurdest; verleihe uns die Gnade, Dir nachzuleiden, und alle Schmerzen unserer Krankheit Dir aufzuopfern. O Jesus! Du innigstes Wohlgefallen deines himmlischen Vaters, der Du Ihm gehorsam warst bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze, stärke uns, daß wir mit treuer Liebe in deine Fußstapfen eintreten, und deinem Beispiele nachfolgen. O mein Gott! der Du auf dem Calvarienberg den Fürsten des Todes durch deinen Tod überwunden hast, Du wirst uns nicht zu Grunde gehen lassen. Nein, o Herr! dein Arm hat uns von der Bothmäßigkeit des Teufels befreit, seine Ketten zerbrochen, und uns in das Reich der Erben und Kinder Gottes übersetzet.

3. O Herr! der Du uns erlöset hast, sey uns gnädig; hilf uns, Gott unser Heiland! deinem Namen zur Ehre erlöse uns, und vergib uns unsere Sünden. Versage uns deine Hülfe nicht, o Herr! komm eilends und errette uns, Du allmächtiger Gott! erhöre die Stimme Derjenigen, die allein auf Dich hoffen; erlöse und rette uns von dem Uebel, das wir fürchten; neige dein Ohr zu uns und hilf uns, Du unser Schutz und unsere Zuflucht! Bewahre uns vor der Sünde, die zum Tode führet, und vor dem Tode, der in die Hölle stürzet.

4. Herr! erhöre uns, obschon wir Sünder sind. Gott der Barmherzigkeit! sieh, wir sind Wanderer und Fremdlinge in dieser Welt; wir sind irre gegangen und sehr müde; wandle mit uns, leite unsere Schritte, und verleihe uns neue Kräfte. Wir haben keine bleibende Stätte auf Erden; gib, daß wir die ewige Wohnung im Himmel mit Eifer suchen. Herr! wir rufen zu Dir in den Beschwernissen und Gefahren dieses Lebens; verkürze unsern Lauf, und führe uns ein in die Ruhe, die wir erwarten. Die größten Widerwärtigkeiten sind nichts in Vergleich der Herrlichkeit, die uns verheißen ist. Verleih uns doch diese Herrlichkeit, o Gott! wegen dem Werthe deines kostbaren Todes. O Herr! wenn Du diesen Leib, diese Staubhütte wirst abgebrochen haben, so laß uns im Himmel wohnen, in diesem Glanz-Pallast deiner Herrlichkeit; in diesem Pallast, welchen sich der Verstand der Menschen nicht vorstellen kann, den nicht sterbliche Hände, sondern Gott selber gebaut hat. Kein Auge hat's gesehen, kein Ohr gehöret, in keines Menschen Sinn ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben. Gib uns Kräfte, um diesen Lauf zu vollenden, verdopple unsern Muth, um den Streit bis an's Ende auszuhalten, damit wir die Krone davon tragen. Herr! wenn wir vollendet haben den Weg dieses zeitlichen Elends und der Trübsal, so thue uns auf die Pforte deines Paradieses.

5. Herr! laß in uns immer mehr und mehr den himmlischen Trost durch Jesum Christum wachsen und zunehmen, je mehr dessen Leiden an uns sichtbar wird. Gestatte nicht, o Herr! daß wir jemals in unserer Widerwärtigkeit oder Krankheit wider deine Anordnungen murren. Haben wir von deiner Hand das Gute empfangen, so laß uns auch willig von deiner Hand das Kreuz annehmen. Herr! nachdem es Dir gefällt, daß wir in deinen Leiden Dir nachfolgen, so gib, daß wir Dich entweder durch die Beschwerden des Lebens, oder durch den Leidenskelch des Todes verherrlichen. Das Andenken an dein Leiden wird unsere Wehre und Stärke seyn wider Sünde und Tod. Herr! wir flehen, erinnere uns an Alles, was wir unser Leben hindurch gethan haben, und erwecke in unsern Herzen eine wahre Reue über Alles, was Dir mißfallen hat. Gib uns ein heißes Verlangen, von den Banden des Leibes aufgelöset und mit Dir vereiniget zu werden. Herr! Du hast uns die Waffen des Glaubens in die Hand gegeben;

verleihe, daß uns in der letzten Stunde nichts erschüttern könne, und gib uns Muth genug, die Anfälle des bösen Feindes zurückzustoßen.

6. O mein Gott! verleih, daß uns weder Tod noch Leben, weder Gegenwart noch Zukunft, noch irgend ein Geschöpf, jemals von Dir trenne. Gib, daß Jesus Christus in uns lebe, und daß wir Sterben für unsern Gewinn halten. Herr! wenn der Augenblick kömmt, daß wir unsere Augen für diese Erde schließen sollen so öffne sie uns auf immer in deinem Reiche. Herr! Du bist gütig, liebreich, geduldig und unendlich barmherzig; handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und straf' uns nicht nach unsern Missethaten. Herr! laß uns mit Vertrauen vor deinem Thron erscheinen, und deine Barmherzigkeit erflehen, damit wir die Verzeihung unsrer Sünden, deine Gnade, und deinen Beistand in unsern Nöthen erlangen. Die Sünde hat uns getödtet, aber deine Gnade, o Herr! macht uns wieder lebendig; denn Du, o göttlicher Erlöser! hast unsere Sünden an deinem Leibe auf dem Kreuzholze abgebüßt, damit wir den Sünden sterben, und der Gerechtigkeit leben. Durch deine Wunden sind wir geheilet. Wir wollen uns in nichts Anderm rühmen, als in dem Kreuze unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen die Welt für uns todt und gekreuzigt, und wir der Welt gekreuzigt sind.

7. Herr! stärke uns, damit wir jene nicht fürchten, die nur den Leib tödten; sondern den, der die Seele tödten und in die Hölle stürzen kann. Herr! wir haben die Glieder unsers Leibes oft zum Dienste der Sünde mißbraucht; reinige sie nun, daß sie kräftig der Gerechtigkeit dienen. Gib uns, o Gott! jenen Haß gegen uns selbst, durch welchen man deine Liebe gewinnt. Lehre uns dieses vergängliche Leben verachten, um das ewige zu erlangen. Wehre, o Herr! daß wir nicht den breiten und lockenden Weg, der zum Tode führt, betreten; leite uns aber auf dem schmalen und steilen Pfad des Lebens. O Gott! Du hast uns den Tag und die Stunde, in der Du anklopfen und uns abrufen wirst, verborgen; so gib uns deine Gnade! daß wir ohne Unterlaß wachen, und stets bereit seyen, Dir die Thüre zu öffnen. Wir mögen leben oder sterben, so mache, o Herr, daß wir Dir leben und Dir sterben. Gekreuzigter Erlöser! mache uns würdig, daß wir uns Dir als ein lebendiges Schlachtopfer, als ein heiliges, deinen Augen wohlgefälliges Brandopfer darbringen. Amen.

4. Gebeth zu dem gekreuzigten Erlöser.

Jesus Christus! O Du erster und höchster Gegenstand meiner Anbethung und Liebe! mit dankbarem Herzen erinnere ich mich der bittern Leiden, die Du um meiner Sünden und um meines ewigen Heiles willen am Kreuze drei Stunden lang an Leib und Seele erduldet hast. Um deines

bittern Leidens und Sterbens willen vergib mir meine Sünden, und sey mir in meiner Todesstunde gnädig.

Gelobt sey Jesus Christus in Ewigkeit! Amen.

5. Fromme Herzenserhebungen zu Jesus.

Ich bethe Dich an, o Jesus! Du Sohn des lebendigen Gottes! Du wahrer Gott und wahrer Mensch! Du größter Wohlthäter und Heiland für uns Alle. Mit vollkommener Ueberzeugung bekenne und glaube ich es, daß Du mein Gott und mein Erlöser bist. Auf Dich, o gütigster und mildester Jesus! setze ich mein ganzes Vertrauen! Du bist die allmächtige Liebe; Du kannst und willst mir helfen. Wer Dir vertraut, wird nie zu Schanden. Ich danke Dir, o mein göttlicher Heiland! von ganzem Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir und allen Menschen erwiesen hast. Durch treue Befolgung deiner Gebote, und durch Geduld in den Schmerzen meiner Krankheit, will ich mich stets bemühen, meine Dankbarkeit gegen Dich zu zeigen. Ich liebe Dich, o Du höchstes, Du liebenswürdigstes Gut! aus Liebe zu Dir will ich mich ganz Dir ergeben, und Dir mein Leben mit der kindlichen Bereitwilligkeit aufopfern, wie Du dein Leben für mich armen Sünder am Kreuze verblutet, und deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast. Segne mich — o Du ewiger Seligmacher Aller, die an Dich glauben! segne mich auf meinem Krankenlager; gib mir Abscheu vor der Sünde, Freude zum Guten, und eine recht herzliche Sehnsucht nach Dir und nach deinem Reiche, damit ich, wie dein heil. Apostel Paulus, aufgelöst, und mit Dir vereiniget zu werden wünsche. — Jesus Christus, Du bist mein Leben, und Sterben mein Gewinn! Amen.

6. Gänzliche Ergebung in den göttlichen Willen.

O gütigster Gott, liebreichster Vater! die du lieb hast züchtigest Du. — Diese Krankheit hat deine Liebe mir gesendet; es ist so geschehen nach deinem heiligen, wohlgefälligen, vollkommenen Willen. Ich danke Dir von Grund meines Herzens für dieses sichere Kennzeichen deiner Liebe.

Durch dieses Leiden soll der Name Gottes geheiliget, und mein Seelenheil befördert werden. — Deine Vatergüte wird mich tragen, deine Treue wird mich behüten, deine

Gnade wird mich stärken; ich hoffe es von Dir, Du bist mein Vater, mein Heiland!

Ich danke Dir, liebster Vater! für das Kreuz, das Du mir sendest! denn es wird mein Leben bessern, meine Sünden tilgen, und mich im Guten stärken.

Jesus hat gelitten, und durch den Tod ist Er in die Herrlichkeit eingegangen; ich will mit Jesu leiden, der Welt und ihrer Lust absterben; dann werde ich einst meinen Jesus in seiner Herrlichkeit finden, und durch Ihn ewig selig seyn.

7. Gebeth um Geduld.

O Du Spiegel der Geduld, Jesus Christus! aus Liebe hast Du unsere Schwachheit auf Dich genommen, und deine Todespein mit Freuden ausgestanden; laß auch mich mit deiner Gnade diese Krankheit dankbar von deiner liebreichen Hand annehmen, und mit beständiger Geduld bis an's Ende ertragen.

Stärke mich, daß ich Dich nicht etwa durch Ungeduld beleidige, daß ich nicht im mindesten von deinem göttlichen Willen abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtigen, alle meine zukünftigen Schmerzen mit vollkommener Geduld zu leiden; unterstütze aber meine Entschließung mit deiner Gnade, damit ich treu darinn verharre bis zu einem glückseligen Ende. Amen.

8. Jesus Christus! dein Wille geschehe.

O göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! Du hast die menschliche Natur und ihre Mühseligkeiten und Leiden angenommen; Du bist deinem himmlischen Vater gehorsam geworden bis zum Tod am Kreuze, und hast uns ein Beispiel hinterlassen, daß wir in deine Fußstapfen eintreten und Dir nachfolgen sollen; ich vereinige daher meine Ergebung mit der Deinigen, und überlasse mich Dir ganz, daß Du Alles mit mir nach deinem Wohlgefallen fügest. Dir, o mein Gott! opfere ich meinen Leib und meine Seele; handle mit mir, wie Du willst; dein Wille soll der meine seyn!

Ich bin überzeugt, daß Du es in allen Dingen väterlich mit mir meinest. Deine heilige Weisheit hat mir diese Krankheit zugeschickt; deßwegen glaube ich fest, daß sie zu meinem Besten sey. Mit dankbarem Herzen nehme ich sie von Dir an, und Dir zu lieb, und zur Ehre alles dessen, was

Du für mich gelitten hast, will ich sie geduldig ertragen. Gib mir dazu deine Gnade, daß alle meine Leiden zu deiner Ehre und zu meinem Heile gereichen. Amen.

Vater der Erbarmungen! segne dein krankes Kind; ich nehme jedes Leiden gern aus deinen Händen, nun verleihe mir auch Geduld; vergib mir meine Missethaten; erfülle mein Herz mit lebendigem Glauben, festem Vertrauen, und treuer Liebe zu Dir, mein Vater! Amen.

9. Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Glaube. O Jesus! mein Gott und Erlöser! der Du mich geliebt hast bis in den Tod, und aus Liebe zu mir gestorben bist, daß ich ewig leben möge; ich glaube an Dich, und glaube Alles fest, was Du mich durch die heilige katholische Kirche zu glauben lehrest; im Glauben und Vertrauen der heil. katholischen Kirche will ich also deinen heiligsten Namen ehren und anrufen.

Hoffnung. O Jesus! Du unendliche Liebe und Erbarmung! der Du Alle zu erquicken verheißen hast, die mit gläubigem Vertrauen zu Dir, ihrem Heiland, ihre Zuflucht nehmen; ich hoffe zuversichtlich durch Anrufung deines heiligsten Namens Trost und Hülfe zu erhalten, und von allem Uebel des Leibes und der Seele erlöset zu werden.

Liebe. O Jesus! ich liebe Dich aus ganzer Seele, und bereue aus Liebe Deiner, alle zeitlebens begangene Sünden; ich bin auch fest entschlossen, meine erhaltene Gesundheit, leibliche und geistliche Gnaden nur allein zu deiner Ehre und meinem Seelenheile anzuwenden.

Es segne und bewahre mich vor allen Versuchungen, Uebeln, Krankheiten und Gefahren des Leibes und der Seele der allmächtige Gott † Vater, der † Sohn, und der heil. † Geist. Amen.

Gelobt, gepriesen und verherrlichet sey der Name unsers Herrn Jesu Christi, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

10. Das Gebeth des Herrn, nach der Auslegung des heiligen Bernhard.

Vater! allmächtig in deinen Werken, selig in der Liebe, reich in der Gnade. Unser Vater aller Menschen, aller Geister, aller Kreaturen Ursprung und Erhalter. Der Du bist in dem Himmel deiner großen Herrlichkeit, in

dem Himmel der Engel und Heiligen, in dem Himmel aller frommen Christen-Herzen auf Erde. Geheiliget werde dein Name, daß er uns sey ein Honig im Munde, ein lieblicher Gesang in den Ohren, ein Freudenschall im Herzen. Zukomme uns dein Reich, welches eine Freude ohne Leid, ein Friede ohne Trübsal, sichere Ruhe ohne Störung ist. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden, daß wir hassen, was Du hassest, lieben, was Du liebest, erfüllen, was Du gebietest. Gib uns heut' unser tägliches Brod, das Nothwendige für den Leib, die heilsame göttliche Lehre, und die himmlische Speise des hochwürdigsten Sakraments. Und vergib uns unsere Schulden, die wir gethan haben wider Dich, o Herr! wider unsern Nächsten, und wider uns selbst. Als auch wir vergeben unsern Schuldigern, die uns beleidiget haben durch böse Absichten, durch harte Worte und durch lieblose Werke, die uns geschadet haben an dem Leib, an der Seele, oder an zeitlichem Gut. Führe uns nicht in Versuchung der Welt, des Fleisches, und des Teufels. Sondern erlöse uns von dem Uebel, es sey gegenwärtig, vergangen, oder zukünftig. Amen, es geschehe von Dir, durch Dich, und in mir.

11. Gebeth für einen Kranken.

Jesus Christus, liebreichster Freund und Erlöser der Menschen! der Du es so bitter erfahren hast, was Schmerz und Elend sey; um deiner Liebe, um deiner Leiden und Todesschmerzen willen erbarme Dich dieses armen Kranken, und komm ihm durch deine Gnade zu Hülfe. Verleih ihm standhafte Geduld in seinem Leiden; stärke seinen Glauben und sein Vertrauen auf Dich; erfülle sein Herz mit inniger Liebe zu Dir; laß die Prüfungen, mit denen Du ihn heimsuchest, seine Sünden austilgen und seine Verdienste mehren; und wenn es deinem heiligsten Willen gemäß ist, so schenke ihm wieder die vorige Gesundheit. Willst Du aber, daß er sein Lager nicht mehr verlassen soll, so ertheile ihm eine standhafte Ergebung in deine väterlichen Fügungen; laß ihn ein recht erbauliches Beispiel des gläubigen Muthes und der frommen Gelassenheit seyn, die der wahre Christ in den letzten furchtbaren Stunden des Lebens zeigt; laß

ihn Theil nehmen an den wohlthätigen Sakramenten der Sterbenden, und wenn sein Geist die Erde verläßt, so nimm ihn in deine Hände auf. Amen. — Vater unser ꝛc.

12. Gebeth um Wiedererlangung der Gesundheit.

Barmherziger Vater im Himmel! heilig und gerecht ist, was Du anordnest; dein Wille geschehe auch an mir! Aber dieser Wille wird oft erst offenbar, wenn wir bethen, Du erlaubest uns, daß wir zu Dir flehen dürfen, ja Du befiehlst uns zu bethen, damit Du erhören könnest.

Es ist vielleicht dein Wille, daß ich bald wieder gesund werde, wenn ich nur deine Barmherzigkeit gläubig anrufe. Das will ich voll Vertrauen thun. Mein barmherziger Vater! wenn es Dir wohlgefällig ist, so nimm dieß Leiden von mir; Du kannst es; sprich nur ein einziges Wort, so wird mein Leib und meine Seele gesund. Mit meinem Erlöser, der am Oelberg zu Dir flehete, bitte auch ich: „Abba, lieber Vater! alle Dinge sind Dir mögich, nimm doch diesen bittern Leidenskelch von mir. Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“

Vater! ich bitte Dich mit dem dreimaligen Gebethe Jesus am Oelberg, durch den blutigen Angstschweiß, den dein geliebter Sohn auch für mich vergoß; erlöse mich von der Gefahr des Todes, und verleih mir die Gesundheit des Leibes, damit ich Dir noch länger diene, mein Seelenheil wirke, meine Sünden büße und in dieser Gnadenzeit noch mehr Gnade von Dir erlange.

O mein gütigster Heiland! Du hast noch immer die Macht gesund zu machen, die Du, als Du auf Erden wandeltest, an so vielen Kranken, die an Dich glaubten, ausübtest. Ich rufe in eben diesem Glauben zu Dir: Jesus! Du Sohn Davids! erbarme Dich meiner! Du darfst nur wollen, und ich stehe auf, und bin gesund. Erhöre mich nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, und schenke mir meine Gesundheit wieder; oder wenn meine Genesung mir schädlich wäre, laß mich mit Dir sterben, auf daß ich mit Dir lebe; laß mich mit Dir leiden, damit ich mit Dir herrsche. Amen.

13. Gebeth nach überstandener Krankheit.

Lobe den Herrn, meine Seele! und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! — Ja — ich will den

Herrn loben allezeit; denn Er hat das Gebeth seines Knechtes nicht verschmähet. Schmerzen des Todes hatten mich umgeben; ich aber rief in meiner Noth zum Herrn. Ich flehete zu meinem Gott; und Er hat aus seinem Heiligthume meine Stimme erhöret; und mein Flehen vor seinem Angesichte ist in seine Ohren gedrungen. Herr! mein Gott! ich habe zu Dir gerufen, und Du hast mich gesund gemacht.

Ja, Grundgütigster! daß ich von meinem Krankenlager wieder aufgestanden bin, daß ich mein Leben gefristet sehe, und der so edlen Gesundheit wieder zu genießen anfange, dieß habe ich einzig deiner Vatergüte zu danken. — Anbethung, Preis und Ehre sey Dir dafür aus meiner ganzen Seele! Hättest Du nur Gerechtigkeit an mir ausüben wollen; o wahrlich — eine noch größere Züchtigung hättest Du über mich verhängen müssen. Was, — o was hätte ich zu erwarten gehabt, wenn Du mit mir in's Gericht gegangen wärest! Aber Du bist gnädig und barmherzig und von großer Güte und Treue! Du züchtigest uns zwar, aber Du übergibst uns dem Tode nicht; sondern willst uns durch die Züchtigung bessern und selig machen. Du verwundest und heilest wieder; Du schlägst, und deine Hände machen wieder gesund.

Dieses hab' ich an meinem Leibe und an meiner Seele schon mehrmal erfahren. Meine leibliche Gesundheit ist wieder hergestellt, und die überstandene Krankheit hat meine Seele geheilet. Denn durch sie zogst Du, mein Gott und Vater! mich von der Welt, an der ich mit unordentlicher Liebe hing, freundlich zurück, und brachtest mich näher zu Dir, da ich mich von Dir entfernt hatte, und meinen bösen Neigungen und Begierden gehorchte. Du schwächtest den Körper, um die Seele zu stärken. Du lehrtest mich öfter und kräftiger bethen, und brachtest mich zur Erkenntniß, wie eitel und zur Seligkeit unnütz alle Güter der Welt, wie nichtig aller Reichthum und alles Ansehen der Menschen sind; da sie nicht einmal vor Krankheit schützen, oder die verlorne Gesundheit wiedergeben können. Kurz, Du lehrtest mich der Welt absterben, um ein neues, Dir geheiligtes Leben anzufangen.

So danke ich Dir denn, o mein Gott! aus ganzem Herzen für deine väterliche Heimsuchung, und bitte Dich, Du wollest sie zum Heile meiner Seele gedeihen lassen. Stärke die guten Vorsätze, die ich auf meinem Krankenbette für die Zukunft gefaßt habe, damit ich, was ich Dir feierlich angelobte, auch erfülle. Laß mich die Welt, ihre Güter und Freuden immer so ansehen, wie sie mir auf meinem Krankenlager erschienen sind, damit ich gegen ihre Reitzungen mehr, als zuvor, auf meiner Hut, und vor ihren Verführungen sicher seyn möge.

Ich bin fest entschlossen, o mein Gott! unterstütze meinen schwachen Willen mit deiner mächtigen Gnade! — fest bin ich entschlossen, Dich feuriger zu lieben, Dir eifriger zu dienen, meinem Berufe emsiger obzuliegen, meine Gesundheit höher zu schätzen und sorgfältiger zu bewahren, als bisher. Mein gesunder Leib, meine Sinne, mein Geist, mein Herz, und alle meine Kräfte sollen Dir künftig geheiliget seyn. Segne diese Entschließungen, o Du mein gütigster Vater! auf daß ich mit jedem Tage besser und Dir wohlgefälliger lebe, in deiner Gnade sterben und ewig bei Dir selig werden möge, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zweiter Zeitraum.

14. Um Gnade durch das Leiden unsers Herrn Jesus Christus.

O Herr Jesus Christus! mein einziger Erlöser und Heiland, laß dein heiliges Leiden an mir elenden Sünder nicht verloren werden; durch deine große Schmach, durch deinen bittern Tod und durch dein verwundetes Herz, verleihe mir Gnade, jetzt und am Ende meines Lebens. O gekreuzigter Herr Jesus, aller Welt Heiland! setze deine bittere Marter, deine schmerzlichen Wunden, dein heiliges Sterben und alle deine Barmherzigkeit, zwischen dein strenges Gericht und meine sündige Seele. O getreuer Hirt, der Du mit deinem theuren Blut deine Schäflein rein waschest und heiligest; dein Blut und all' dein Leiden komme mir und allen Sündern zu Hülfe, zum Trost und Heile. O schuldloses Lamm Gottes! welches Du durch dein Kreuz und Leiden hinwegnimmst die Sünden der Welt; durch deine bittere Pein, Noth und Angst, die Du ungeachtet deiner

reinsten Unschuld, am Kreuze gelitten hast, behüte mich vor deinem strengen Urtheil, und erbarme Dich über die Lebendigen und die Todten. O Du gehorsamer Sohn Gottes! der Du so willig den Kelch des bittersten Leidens getrunken hast, auch mit Galle und Essig getränket worden bist, durch alle deine Schmerzen, Wunden und Pein mache mich geduldig und gehorsam bis in den Tod. O reines und kräftiges Opfer, welches hinreicht, alle Sünder mit Gott zu versöhnen, durch die gnadenreichen Verdienste deines heiligen Lebens, Leidens und Sterbens verschaffe, daß ich dieser Welt absterbe, Dir allein lebe, und im Frieden hinscheide. O Jesus von Nazareth! gekreuzigter König der Juden! dein Sieg und Thriumph, den Du wider alle Feinde am Kreuze vollendet hast, behüte mich vor allen meinen Feinden, bewahre meinen Leib und meine Seele vor aller Gefährlichkeit, gebe deiner Kirche Friede und Einigkeit, verleihe allen Sündern Reue und Gnade, und lasse uns heilig leben und sterben. Amen.

15. Anrufung des allerheiligsten Namen Jesus.

O Jesus! Du Quelle aller Barmherzigkeit! erbarme Dich über mich Kranken nach deiner großen Barmherzigkeit. O allergütigster Jesus! dein kostbares Blut ist für uns arme Sünder am Kreuzesstamme geflossen. Tilge aus damit meine Missethaten, und sieh mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit. In deinem heiligsten Namen rufe ich um Verzeihung meiner Sünden.

Jesus heißt Erlöser, Heiland, Seligmacher. O Jesus! Du süßer, liebreicher, kräftiger Name! Um deines Namens willen sey mir ein gütiger Jesus, ein Heiland, Retter und Erlöser! O Jesus! Du Heil der Gläubigen; o Jesus! Du Trost der Hoffenden; o Jesus! Du süße Vergebung aller unserer Sünden. O liebenswürdigster Jesus! o holdseligster Jesus: erfülle mich mit deiner Gnade; verleih mir deine Liebe; ertheile mir Barmherzigkeit; sey mein Trost in Trübsal, Linderung in meinen Schmerzen, Stärke in meinen Todesängsten, und das Heil in meinem letzten Ende.

16. Seufzer zu Jesus.

O Herr Jesus Christus! sieh, ein elender, mit schwerer

Schuld beladener Sünder steht vor dem Throne deiner Barmherzigkeit, und ruft um Gnade.

O Herr Jesus Christus! Du Arzt und Heiland der Seelen! wasche, reinige mich, heilige mich, wie den reuemüthigen Schächer am Kreuze in der Quelle deiner unergründlichen Barmherzigkeit.

O mein Gott! Reiß mein Herz los von der Welt, und von allen irdischen Dingen, und erfülle mich mit heiliger Sehnsucht nach Dir.

17. Gänzliche Hingabe an Jesus Christus.

O Du allerliebvollstes — für mich verwundetes Herz Jesu! ich opfere Dir mein Herz, damit es von Dir getröstet werde. — O Jesus! Du Wiederhersteller der Unschuld! ich übergeb' Dir meine arme, durch die Sünde verunstaltete Seele; präge ihr dein Bild wieder ein, daß sie Dir ähnlich werde. — O Jesus! Du allergehorsamster Sohn des himmlischen Vaters, bis zum Tod am Kreuze! in deine Hände empfehle ich meinen Geist, wie Du deinen Geist in die Hände deines Vaters empfohlen hast; erquicke, stärke ihn, daß er nicht ermatte im Todeskampfe. — O Jesus! mein Gott und meine Liebe: gib, daß ich in allen Tugenden gestärket werde; zieh mich nach Dir, und vereinige mich mit Dir — hier und dort in Ewigkeit. Amen.

18. Empfehlung in den Schutz Mariä.

O Maria, ehrwürdige Mutter Jesus und aller Gläubigen! in deinen Schutz, in deine Fürbitte empfehl ich mich und die Meinigen, besonders aber in der Stunde meines Absterbens.

O allergütigste Jungfrau! du bittest bei deinem göttlichen Sohne Jesu für Alle, die dir vertrauen; du Trösterin der Kleinmüthigen, du Zuflucht der Bedrängten! zu dir trete ich, und stelle mich als ein armer Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht: verschmähe nicht meine Worte, o Gebährerin des ewigen Wortes! höre, und erhöre gnädig mich armseligen in diesem Jammerthale zu dir rufenden Sünder. Ich bitte, stehe mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und sonderlich in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

O Maria! du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich deinen Beistand erfahren; jetzt in diesem Zustande

meines tiefen Kummers hoffe ich von deiner Fürbitte Befestigung im Glauben, Ergebung in den göttlichen Willen, ausharrende Geduld, zunehmende Liebe, und endlich einen glückseligen Eingang in die himmlischen Freuden. Amen.

19. Gebeth zu den heiligen Engeln, besonders zu dem heiligen Schutzengel.

Ihr Engel Gottes, geschaffen zu seiner Ehre und zum Dienste der Menschen, ausgerüstet mit allen Gaben der Gnade des Herrn; ihr stehet immer um Gottes Thron, sehet sein Angesicht und vollziehet seinen Willen, ihr wachet und bethet für die heil. Kirche auf dieser Erde; ihr seyd es, welche die Gebethe und guten Werke der Frommen vor Gottes Thron bringen; ihr seyd es, die dem Menschen in Versuchungen und Leiden beistehen; ihr freuet euch über die Buße des Sünders; ihr bringet uns Kraft und Trost vom Himmel; ihr begleitet die Frommen durchs Leben, ihr traget die Seelen der Gerechten in den Himmel, wie ihr dort den armen Lazarus in den Schoos Abrahams getragen habt. Darum empfange Gott von uns Lob und Ehre und Anbethung für euere Erschaffung, für alle von Ihm euch erwiesene Gnade und Liebe; euch aber sey Dank gesagt, und unser Zutrauen geschenkt für alle uns erwiesenen Dienste.

Besonders sey Gott Ehre, Anbethung und Dank wegen deiner, du, o mein Schutzgeist! und dir sey Dank gesagt und mein Zutrauen gewidmet für alle deine mir erwiesene Liebe, Treue, Sorgfalt und Beschützung. Der liebe Gott vergelte dir Alles, was du an mir gethan hast. O heiliger Schutzengel! wache und bethe für mich, verkündige mir Gottes Willen, erwecke in mir Abscheu gegen jede Sünde, Lust und Liebe zu allem Guten; bring mir Rath und Trost vom Himmel, schütze mich in Gefahren des Leibes und der Seele, vertreib von mir die Nachstellungen des bösen Feindes, führe mich unbefleckt durch dieses Leben, und wenn es einst zum Sterben kömmt, so empfang du meine Seele, und überbring sie deinem und meinem Schöpfer, deinem und meinem Gott, damit wir miteinander Gott in Ewigkeit danken, Ihn loben, anbethen, und in seiner Herrlichkeit uns erfreuen mögen. Amen.

20. Anrufung der Heiligen.

O alle Heilige Gottes! besonders ihr meine heilige

Patronen N. N., ihr habt den Kampf bestanden, der mir bevorstehet, und ihr triumphiret nun in der himmlischen Glorie; eure Herrlichkeit kann euch ewig nicht mehr entrissen werden. Ach! helfet mir ringen, stehet mir bei in diesem gefahrvollen Kampfe, erhaltet mir meine Kräfte, damit ich ritterlich streite, die Feinde meines Heils besiege, und endlich nach heilig und glücklich überstandenem Tode mit euch ewig leben und Gott lieben und preisen möge. Amen.

Dritter Zeitraum.

21. Gebeth vor der heiligen Communion.

O Herr! ich trete mit reumüthiger und liebender Seele ganz demüthig zu dem kostbaren Tische, auf welchem dein heiliges Fleisch und Blut zu unserer Speise bereitet ist, und bitte Dich inbrünstig, Du wollest mir die Gnade verleihen, damit ich Dich mit solcher Ehrerbietung und Andacht, mit solcher Furcht und Liebe, mit solchem starken Glauben, mit solcher Reinheit und Andacht, mit solchem guten Gewissen, hohem Eifer und tiefer Demuth empfange, daß Dein hoher gewaltiger Name dadurch gepriesen, und meine arme Seele erquicket und gestärket werde.

Ich elende und schwache Creatur komme zu Dir, o starker, weiser, mächtiger Arzt des Lebens. Ich unreines irdisches Geschöpf komme zu Dir, o unerschöpflicher Brunnen der Barmherzigkeit. Ich blindes, verirrtes Schäflein komme zu Dir, o helles Licht der ewigen Klahrheit. Ich armer und nothdürftiger Fremdling komme zu Dir, o Herr und Regent des Himmels und der Erde. Ich untreuer Knecht komme zu Dir, o König der Ehren! und bitte Dich von ganzem Herzen, Du wollest mir verzeihen, meine große Schwachheit heilen, meine Unreinigkeit wegnehmen, meine Blindheit erleuchten, meine Armuth bereichern, meine Blöße bekleiden.

O mein ewiger Herr! zünde an in mir das seligmachende Feuer der Liebe, stärke meinen Glauben, mehre meine Hoffnung, lösche aus in mir die bösen Begierden, nimm weg alles Mißtrauen, alle Verzagtheit. Gib mir ein starkes ruhiges Gewissen, erfülle mich mit allen guten Dir wohlgefälligen Tugenden. Besänftige deinen Zorn, den ich wohl verdienet habe; erscheine mir mit holdseliger Gnade, neige deine Himmel und komme zu mir; weiche nicht von mir, bleibe

bei mir, und führe mich, dein Schäflein, auf gute Weide. Laß mich meinem Feinde nicht zum Raube werden; vertreib alle meine Feinde, die mir schaden wollen. Du ewiges Himmelsbrod, Du Brod der Engel, Du Brod deiner Auserwählten, komm in mein Herz und speise mich, daß mich weder hungere noch dürste in Ewigkeit; vereinige mich mit Dir, daß ich mit Dir ein Geist und ein Leib werde. Vertilge alle meine Sünden, erleuchte meinen Verstand, bessere mein Leben, verbittere mir das Zeitliche, versüße mir das Ueberirdische und Göttliche. Gib mir ein gutes Vornehmen, und richte all mein Thun und Lassen zu deinem Lob und meiner Seele Seligkeit. Leite alle meine Gedanken auf Dich, und laß mich von Dir nie geschieden werden. Sey und bleibe Du mein Heiland, mein Trost, meine Zuversicht, meine Liebe und meine Freude. Du bist und bleibst meine Speise und mein Trank, das himmlische Manna meiner Seele.

Laß mich nicht trostlos und hungrig von deinem Tische; speise und tränke mich, daß ich möge in Dir bleiben und Du in mir; stärke mich, daß ich durch dieses zeitliche und arbeitsame Leben unaufhaltsam zu Dir mit eiligen muntern Schritten in guten Werken, in deiner Gnade und Liebe fortschreite, und endlich zu deinem ewigen Reiche kommen möge, wo dieses königliche Mahl nicht mehr unter äußerlichen Gestalten von des Priesters Hand gereichet wird, sondern wo wir Dich von Angesicht zu Angesicht sehen, genießen, und von deinem seligen Anblick ohne Aufhören gespeiset und ersättiget werden. Dir sey Lob, Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

22. Zur letzten Oelung.

Jesus Christus lehrt uns durch seinen heiligen Apostel Jacobus und durch seine Kirche, daß dieses heil. Sakrament eine besondere Kraft enthalte, welche den Kranken als die heilsamste Leibes- und Seelen-Arzenei mitgetheilt wird. Entweder erlangen sie wieder die verlorne Gesundheit, oder doch wenigstens himmlische übernatürliche Gnade, um die Beschwerden der Krankheit zu ertragen, und den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. Ferner erkennen wir aus der untrüglichen Lehre der katholischen Kirche, daß dieses Sakrament den Glauben belebe, die Hoffnung befestige und die Liebe entflamme; daß es die unbekannten und vergessenen Fehltritte auslösche, die Ueberbleibsel der Sünden

vertilge, und den Mangel der Buße, die man uns hätte auflegen sollen, oder die wir noch nicht vollständig verrichtet haben, ersetze; daß es uns endlich eine besondere Gnade ertheile, welche in uns zu einer Quelle des geistlichen Lebens wird. So groß aber der Nutzen dieses heil. Sakraments ist, so geschieht es doch nur zu oft, daß der Mensch unglücklicher Weise entweder aus fremder oder eigener Nachlässigkeit, unvermuthet vom Tode überfallen, dieser letzten Hülfe beraubt werde; oft geschieht es, daß der Kranke wegen Mattigkeit des Leibes, oder Schwachheit des Geistes sich nicht zu Gott erheben, und sein Gebeth mit dem Gebeth der Kirche nicht mehr vereinigen kann. Deßwegen thue jetzt schon, o lieber Christ! bei gesundem Leibe, in Betreff dieses heil. Sakramentes, was du in deiner Todesnoth zu thun wünschest! Stelle dir den höchstwichtigen Zustand vor, in welchem du dich auf dem Todbette befinden wirst, und eigne dir im Voraus die Gebethe zu, deren sich die Kirche zum Trost und zur Heiligung der Kranken und Sterbenden bedient.

23. Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

(Bethe zuerst die Litanei Seite 190).

Sieh gnädig herab, o Herr! auf deinen Diener, der in seiner Krankheit schmachtet, und erquicke seine Seele, damit er durch deine Züchtigung gebessert werde, und durch deine himmlische Arznei Heilung erhalte, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Durch die Kraft dieser heiligen Salbung und nach den Verheißungen deiner unendlichen Barmherzigkeit, verzeih mir alle meine Sünden, die ich durch den übeln Gebrauch meiner Sinne und meiner Leibeskräfte begangen habe! Wie oft wünschte ich zu sehen, um meinem Vorwitze, oder meiner bösen Augenlust Genüge zu leisten! Wie oft habe ich meine Ohren mißbraucht, da ich mit Vergnügen unkeusche Scherze und boshafte, oder lieblose — auch feindselige, oder gehässige Verläumdungen anhörte! Wie oft habe ich meinen Mund mißbraucht, da ich frech redete und unmäßig aß! Ach, wie oft habe ich alle Glieder meines Leibes mißbraucht, da ich sie zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit und Bosheit machte, anstatt sie Dir, o Gott! zu weihen, und in deinem Dienste als Waffen der Gottseligkeit und Gerechtigkeit zu gebrauchen! O mein Gott! ich flehe zu Dir um Verzeihung, und hoffe sie von deiner Güte durch das Gebeth deiner heiligen Kirche zu erlangen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch den Mund

deines heil. Apostels Jacobus allen Kranken dieses heilige Sakrament zu ertheilen befohlen hast; verleih mir, deinem Diener, daß ich deine göttliche Heilkraft nicht bloß am Körper, sondern auch am Geiste erfahre, und besonders vor meinem Tode durch das Sakrament der heiligen Oelung gereiniget und gestärkt werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

In deinem Namen, o Vater †, Sohn †, und heiliger Geist †, durch die Handauflegung des Priesters (die ich mir gegenwärtig vorstelle) und auf die Fürbitte aller heiligen Engel, Erzengel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtirer, Bekenner, Jungfrauen und aller Heiligen, werde in mir ausgetilgt alle Kraft der Teufels.

Segne mich, Gott Vater, der Du mich erschaffen! segne und heilige mich, Gott Sohn, der Du für mich am Kreuze gelitten! segne und erleuchte mich, Gott heiliger Geist, der Du mich in der heiligen Taufe geheiliget hast! bewahre meinen Leib, heile meine Seele, sende deine göttlichen Strahlen in mein Herz, leite meine Sinne, und führe mich in's ewige Leben. Amen.

24. Geistliches Testament.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen. Ich ** übergebe meine Seele Gott meinem Erschaffer, und meinen Leib der Erde, von der er gebildet ist. Ich verlasse freiwillig alle Ergötzlichkeiten dieses Lebens und alle irdischen Dinge. Alle Sünden bereue ich von ganzem Herzen. Ich verfluche dieselben und verabscheue sie, weil sie Dir, o liebenswürdigster Gott! mißfallen. Aus Liebe zu Dir, o Gott! verzeihe ich allen meinen Feinden von Herzensgrund. Ich wünsche ihnen alles Gute. Ich glaube an den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist; meinen Erschaffer, Erlöser und Seligmacher; meinen unendlich mächtigen, gütigen und weisen Gott und Herrn. Ich glaube festiglich Alles, was die wahre katholische Kirche mir vorstellt zu glauben. Ich hoffe zuversichtlich von der göttlichen Güte Verzeihung aller meiner Sünden, Gnade zum Guten, und das ewige Leben. Ich liebe meinen Gott aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften. Ich unterwerfe mich ganz und vollkommen dem heiligsten, weisesten, liebevollsten,

allzeit anbethungswürdigsten Willen Gottes. Ich bin bereit, Alles von Dir, o Gott! anzunehmen; Krankheit oder Wohlseyn, Leben oder Tod; dein Wohlgefallen, dein heiligster Wille geschehe an mir! Amen.

Ich empfehle meinen Leib und meine Seele in die Fürbitte der allerglorwürdigsten Jungfrau Maria, meiner liebsten Mutter, des heiligsten Josephs, meines heiligen Schutzengels und aller Heiligen, welche ich nun demüthigst bitte, daß sie mir beistehen wollen in der Stunde meines Todes. Meine letzten Worten seyen: "Jesus, Maria, Joseph! in euern Händen will ich leben und sterben." Wird mein Mund diese Worte nicht aussprechen können, so soll es mein Herz thun. Weil aber vielleicht in meiner Sterbstunde mein Verstand mir mangelt, so will ich es jetzt für diesen wichtigen Augenblick thun, und zwar mit allem möglichsten Eifer, tiefster Ehrerbietung und Demuth: "Jesus, Maria, Joseph!" — o mein Gott! in deine Hände, in deine heiligen Wunden, die Du aus Liebe für mich armen Sünder an deinem heiligen Leibe empfangen hast, empfehle ich meinen Geist, mein Herz und meinen Leib. O Gott sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig! Amen.

25. Heiliges Bündniß mit Gott, welches ein Kranker täglich mit diesen oder andern ähnlichen Worten erneuern soll.

Ich bethe an, grüße und lobpreise Dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit! — Ich danke Dir herzlich für alle von Dir empfangene Wohlthaten, besonders daß Du mich erschaffen, erlöset, zu dem wahren allein seligmachenden Glauben berufen, und mir großen Sünder solche Gnade und Barmherzigkeit ertheilet hast.

Zur Danksagung, o Gott! opfere ich Dir auf die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus, seiner werthesten Mutter Maria, und aller Heiligen Gottes, wie auch alle heiligen Meßopfer, welche heute in der ganzen Welt dargebracht werden. Ich opfere Dir auch auf alle meine Trübsale und Schmerzen, die mir heute von deiner liebevollen Hand gesendet werden. Mein kräftiger Vorsatz ist, Alles willig und Dir zu lieb, und in Vereinigung mit dem Leiden Jesus zu erdulden.

Ich verlange, o göttliche Liebe! Dich unaufhörlich zu loben, zu preisen, zu verherrlichen mit Herz und Mund,

mit Gebeth in Trost und Trübsal. Ich mache daher diesen Bund vor deiner hochheiligen Gegenwart: Jede Leibesbewegung, jeder Athemzug, jeder Pulsschlag soll für mich rufen: „Gelobt und gepriesen sey die allerheiligste Dreieinigkeit!“ oder! „Jesus meine Liebe! Jesus, mein Bräutigam! — o Gott, meine Liebe!“ Bestätige diesen Bund, o Gott! erhalte mich in meinem Vorsatze, und in deiner Gnade.

26. Gebeth eines Sterbenden zu Gott dem Vater.

Allgütiger Vater! sieh erbarmend herab auf die Seele, für die dein Sohn gestorben ist, und die jetzt diesen sterblichen Leib verlassen und zu Dir zurückkehren will. O Du ewige Liebe! nimm mich auf; empfang dein Kind mit väterlicher Huld. — Ich werfe mich in die Arme deiner Güte, — ich glaube an Dich mit fester Ueberzeugung und freue mich meines Glaubens; — ich setze meine ganze Zuversicht auf Dich, und ich weiß gewiß, Du wirst mich nicht verlassen; — Du vergibst mir alle meine Schwachheiten; denn, lieber Vater! ich bereue sie, — weil ich Dich liebe, weil ich Dich recht von ganzem Herzen liebe; — ich danke Dir für alle Wohlthaten, die ich auf Erde von Dir genossen habe; und bald, o Du mein Vater! — o Du Gott meines Herzens! — bald will ich niederfallen vor Dir, — und Dir danken innig und ewig, — und Dich unaussprechlich lieben. Amen.

27. Andacht zu Jesus dem Gekreuzigten vor dem Tode.

1) Jesus Christus, mein einziger Heiland! nur durch Dich, nur durch deinen heiligen Tod kann ich einen guten Tod hoffen, — Durch dein heiliges Blut erlange ich die Nachlassung der Sünden, die Gnade der Liebe, und die Beharrlichkeit im Glauben bis an's Ende. Ich umfange daher dein heiliges Kreuz, an welchem Du dein kostbares Blut vergossen hast, als den Baum des Lebens, als das Zeichen des Heiles. Du bist für mich am Kreuz gestorben, und hast mir den Weg in den Himmel bereitet. — Jesus, mein Leben und meine Seligkeit! mit Dir geh' ich voll froher Zuversicht in den Tod, und durch Dich in das ewige Leben. O Jesus, mein einziger Trost, mein Gott und mein Erlöser! unter dein Kreuz nehme ich armer Sünder meine Zuflucht, und wenn mich schon der Tod schrecket, so ist doch deine Liebe meine Hoffnung. Jesus! ich verlasse dein

Kreuz nicht, bis ich mit Dir im Himmel vereiniget bin. Ich glaube an Dich, o gekreuzigte Liebe! und ich sterbe in diesem Glauben. — Ich bethe Dich an, mein Gott am Kreuze! und ich sterbe in dieser Anbethung. — Ich hoffe auf Dich, mein gekreuzigter Heiland! und ich sterbe in dieser Hoffnung. — Ich liebe Dich, mein Seligmacher am Kreuze! und ich sterbe in dieser Liebe. — Ich bereue meine Sünden, und bitte um Gnade und Barmherzigkeit, Dich, o mein Versöhner! und ich sterbe in dieser Liebesreue. Ich rufe Dich an, mein Jesus! erbarme Dich meiner, und laß mich nicht zu Grunde gehen durch dein bitteres Leiden und Sterben.

2) Jesus! deine heiligen fünf Wunden sind mein Trost! ich küsse sie andächtig, mit zärtlichster Liebe! Laß in meiner letzten Stunde aus denselben mir zufließen deine Barmherzigkeit, deine Gnade, deine Liebe, damit ich selig in Dir, o mein Herr! sterbe. Strecke aus, liebster Jesus! deine allmächtige rechte Hand, welche für mich ist verwundet worden, strecke sie aus über mich in meiner letzten Angst und Verlassenheit; beschütze mich wider meine Feinde, damit ich Dich im Himmel ewig loben möge: „Die Rechte des Herrn hat mich beschützet und erhöhet.“ Ewig unselig werden am Tage des Gerichtes jene seyn, die zur linken Seite den ewigen Fluch vernehmen. O mein Heiland! ich umfange und küsse jetzt noch deine versöhnende linke Hand; denn sie ist für mich verwundet und bluttriefend, und bitte Dich: „Erbarmer! laß mich nicht in's Verderben gehen!“ Jesus, mein göttlicher Heiland! ich werf' mich zu deinen heiligsten Füßen, wie die liebende Magdalena, in tiefster Demuth und mit vollem Vertrauen; ich küsse und verehre sie mit gerührter Andacht! Ach, laß mich vor meinem Ende in dem Innersten meines Herzens die trostvollen Worte hören: „Viele Sünden sind dir nachgelassen, weil du viel geliebet hast!“ Sey gegrüßt, du heilige Wunde des rechten Fußes! durch dein kostbares Blut führe mich auf den Weg des Heiles, damit ich eingehe in's ewige Leben. Sey gegrüßt, du heilige Wunde des linken Fußes! durch dein kostbares Blut erwirb mir Verzeihung aller sündhaften Schritte meines Lebens. Nimmer will ich sie begehen bis in den Tod. Heilige Wunde des göttlichen Herzens Jesus! zu Dir fliehe

ich in den Schrecken des Todes! — Jesus! dein verwundetes Herz, deine offene Seite ist mein Trost! — Ich umfange Dich, liebster Heiland! gieß die Liebe deines göttlichen Herzens in mein armes Herz, und, mit Dir vereinigt, laß mich von der Welt, aber nicht von Dir scheiden. Allerheiligstes Herz! in deinem Blute reinige mich! durch deine Liebe entflamme mich! durch deinen Tod mach' mich selig!

3) Gekreuzigter Heiland! dein Tod ist mein Leben! deine letzten Worte am Kreuze sollen mein Trost in meinem Tode seyn:

„Vater verzeih' ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun!“ —

O Liebe! Du bethest für deine Feinde. Willig verzeih' ich Allen, die mich jemal beleidiget haben. — Jesus! laß dein Blut, dein sterbendes Herz bei dem Vater für mich um Barmherzigkeit bitten! — Ach, verzeih mir meine Sünden, und geh' nicht in das Gericht mit deinem Diener! —

Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du bei mir im Paradiese seyn!

O Barmherzigkeit! wer soll auf Dich nicht hoffen? — auch einem büßenden Mörder versprichst Du das Himmelreich! — Jesus! gedenke meiner in deinem Reiche! Ach! in meiner letzten Stunde sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, daß ich wahre Reue gewinne, und einen seligen Tod erlange. — Gütigster Jesus! — laß mich bei meinem Absterben diese trostvollen Worte hören: heute wirst du bei mir im Paradiese sein. —

„Sieh deinen Sohn! Sieh deine Mutter!“

O unendliche Güte! Du gibst dem geliebten Jünger eine solche Mutter. — Jesus! in meiner Todesangst laß mich genießen die mächtige Fürbitte, und den Schutz deiner allerseligsten Mutter! — Verleih mir, o Du allerzärtlichster Sohn! ein kindliches Herz gegen Maria, sie in meinem Leben so zu ehren und zu lieben, daß sie für mich bitte, und in meiner Sterbstunde sich als eine liebreiche Mutter erzeige.

„Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“

O göttliche Gerechtigkeit! Du überlassest Jesus den Schmerzen und dem Tode für die Sünden der Welt! Jesus in der Angst, in den Versuchungen und Schmerzen des Todes verlaß mich nicht, da mich die ganze Welt verlassen wird! — Barmherziger Jesus! ich geh' zu Grunde, wenn Du mich verlassest; Du allein bist meine Zuflucht —

Verlaß mich nicht! — in meinem letzten Ende! — tröste und stärke mich! — Verbirg meine ächzende Seele in deine Wunden, und laß mich da mein Heil finden. —

„Mich dürstet!“

O Uebermaß der Liebe! — Dein liebreicher Durst wird mit Galle und Essig gestillt! — und es dürstet Dich nach dem Heile der Seelen! — Jesus! ich übergeb' Dir meine Seele! — mache sie selig durch dein Leiden und Sterben. Liebster Jesus! bewahre mich in meiner Sterbstunde von aller Ungeduld, und von allem Kleinmuth, — daß ich Dir zu lieb Alles leide, und mit heftiger Begierde nach Dir seufze.

„Es ist vollbracht!“

O Gehorsam! bis in den Tod des Kreuzes hast Du den Willen des Vaters erfüllet! Jesus! Du hast das große Werk unserer Erlösung durch deinen Tod vollendet! — Dir sey ewiger Dank! meine Liebe bis in den Tod soll die Vergeltung seyn! — Unendlich liebenswürdigster Jesus! laß mich in deiner Gnade und Liebe mein Leben vollbringen und Alles erfüllen, was Du von mir verlangst, damit ich mit Freuden sterbe.

„Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“

O liebevolles Vertrauen! also hast Du deine heiligste Seele der Liebe des Vaters überlassen! — Jesus! in deine verwundeten Hände, welche Du am Kreuze ausgestreckt hast, mich zu umfangen, empfehl' ich meine arme Seele! — nimm sie auf in die Arme deiner Barmherzigkeit in jenem letzten Augenblicke! — Sterbender Jesus! mit Dir will ich mein Leben beschließen mit den Worten: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! — Jesus! ich sterbe in deiner Liebe, Dich zu loben und zu lieben in Ewigkeit. Amen.

28. Gebeth bei Annäherung des Todes. (1. Segen.)

Die allerheiligste Dreifaltigkeit segne dich! Der Friede unsers Herrn Jesus Christus erfülle dich! — Die Kraft seines bittern Leidens und Sterbens stärke dich! — Das sieghafte Zeichen des heiligen Kreuzes beschütze dich! — Die mütterliche Liebe der allerreinsten Jungfrau Maria erquicke dich! — Der Chor der heiligen Engel beschirme dich! — Die Fürbitte aller Heiligen, Auserwählten Gottes helfe dir! — Die heiligen Wunden Jesu Christi und sein kostbares Blut sey und bleibe bei Dir! — Dieß alles verleihe

dir der allmächtige barmherzige Gott † der Vater, und † der Sohn, und der heilige † Geist. Amen.

2. Besprengung mit Weihwasser.

Dein allerliebster Heiland Jesus Christus wolle dich mit dem Ysop seines kostbaren Blutes besprengen, und von allen Sünden reinigen und bewahren. Amen.

Der allmächtige Gott wolle dir durch das Gebeth der katholischen Kirche, mit welchem dieses Wasser gesegnet ist, verleihen: Reinigung von Sünden, Beschützung vor den Feinden, Linderung der Schmerzen, Trost in Trübsalen, und endlich den Eingang in's ewige Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

3. Wenn der Sterbende das Bild des Gekreuzigten anfaßt, fest anblickt, und liebend an's Herz drückt.

Jesus, meine Liebe, ist gekreuziget worden! — Am Kreuze hat Jesus gebethet: Vater verzeihe ihnen! — Am Kreuze hat Jesus mein Heil vollbracht! — Weichet von mir ihr Feinde meiner Seligkeit, ihr seyd überwunden durch das Kreuz meines Erlösers! Es lebe Jesus! Amen.

4. Beim Hinhalten der Sterbkerze.

Liebe, theuere Seele! sieh an dieses brennende Licht. Es sey dir ein Bild von dem, was Jesus Christus ist, und wie wir ihm entgegen gehen sollen. Jesus Christus ist unser Licht, unser Leben, und wir sollen ihm mit brennender Liebe entgegen eilen, sollen zu Ihm bethen:

Jesus Christus! Du bist unser wahres Licht! An Dich und deine heilige Lehre glaube ich. Erhalte dieses Licht in mir. Erbarme Dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist; ach, deine ehrwürdigen Hände, o Jesus! tragen noch die Wundenmale deiner Liebe, sie strahlen in lauter Licht verklärt. Du kannst mich nicht verschmähen, mein Name ist in deine Hände geschrieben — mit deinem Blute.

Jesus Christus! Du bist die Quelle ewiger Seligkeit! Auf Dich hoffe ich. Erbarme Dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Ach, deine ehrwürdigen Hände, o Jesus! tragen noch die Wundenmale deiner Liebe; sie strahlen in lauter Licht verklärt. Du kannst mich nicht verschmähen, mein Name ist in deine Hände geschrieben — mit deinem Blute.

Jesus Christus! Du bist die ewige Liebe selber. Dich

liebe ich, Dich will ich ewig lieben. Erbarme Dich meiner! In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Ach deine ehrwürdigen Hände, o Jesus! tragen noch die Wundenmale deiner Liebe; sie strahlen in lauter Licht verklärt. Du kannst mich nicht verschmähen, mein Name ist in deine Hände geschrieben — mit deinem Blute.

Nun entlassest Du mich in Frieden — nach deinem Worte; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das Licht zur Erleuchtung der Völker. Das wahre Licht bist Du, und erleuchtest Jeden, der da in die Welt kommt. Erleuchte mich nun auch jetzt, da ich aus dieser Welt austrete. Erleuchte meine Augen, daß sie Dich sehen — in deinem Reiche.

29. Wie man in Abwesenheit eines Priesters dem Sterbenden langsam vorbethen kann.

Sey getrost, mein Lieber, und harre aus: Wer ausharret bis ans Ende, wird selig seyn. Gott und der Himmel ist Alles werth. Für Gott und den Himmel können wir nicht zu viel leiden. Eine kurze vorübergehende Trübsal bewirkt eine ewige Herrlichkeit in uns. Freue dich mein Christ! bald wirst du Den in seiner ganzen Schönheit und Liebenswürdigkeit erblicken, den du hier nur im Bilde vor dir siehst. O wer mag die Freude beschreiben, die wir haben werden, wenn wir hinkommen zu unserm himmlischen Vater, wenn wir von Angesicht zu Angesicht sehen werden unsern liebevollsten Heiland und Erlöser; wenn wir werden kennen lernen all' die heiligen Engel und seligen Geister, wenn wir sehen werden all' die Seelen der Frommen und Gerechten, die uns vorangegangen sind. Sieh', mein Christ! eine so große Seligkeit wartet auf uns. Sey nur getrost und verzage nicht. Nur noch wenige Augenblicke, so ist es ausgelitten auf immer. Bethe noch einmal mit mir:

Mein Gott, Du rufest mich. Ich bin bereit deinem Rufe zu folgen. Thue, was Dir gefällt. Dein Wille geschehe! Du hast mir das Leben gegeben; Du kannst es mir nehmen; dein Name sey gepriesen! Nicht, wie ich will, sondern, wie Du willst! Mein Vater! ich will sterben, weil Du es willst. Ich will sterben, damit ich Dich nicht mehr beleidige. Ich will sterben, um ewig bei Dir zu seyn, Dich zu lieben, und deine Barmherzigkeit ewig zu loben. O himmlischer Vater! nimm mein Leben zum Opfer hin. Ich opfere Dir mein Leiden, meine Todesangst und meinen Tod, in der Vereinigung mit dem Leiden, mit der Todesangst, und mit dem Tode deines Sohnes auf.

Befiehl, daß meine Seele in die Wohnungen des Friedens aufgenommen werde. Herr! stärke mich in dieser Stunde! Hilf mir, damit ich nicht zu Grunde gehe; Vater! ich glaube an Dich; vermehre meinen Glauben. Vater! ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden. Vater! Du weißt es, daß ich Dich liebe. Weder das Leben, noch der Tod soll mich von dieser Liebe trennen. Ich liebe alle Menschen aus Liebe zu Dir. Ich verzeih' von Herzen allen meinen Beleidigern. Verzeih' auch mir, mein Vater! — Vater! sey mir gnädig! Vater! sey mir barmherzig! Vater! verzeih' mir meine Sünden, um des Verdienstes Jesus willen. O, bleib auch jetzt mein Vater! O Herr! wie sehne ich mich nach deinem Hause! Ich wünsche aufgelöst zu werden, um bei Dir zu seyn. Laß mich bald vor deinem Angesichte erscheinen!

O Jesus! ich glaube an Dich, Du ewige Wahrheit. Ich hoffe auf Dich, Du unendliche Barmherzigkeit. Ich liebe Dich, Du allerhöchstes Gut. Aus Liebe zu Dir bereue ich noch einmal alle Sünden meines ganzen Lebens. O hätte ich nur keine Sünden begangen! Durch dein vergossenes Blut, o Jesus! wasche mich rein von allen Sünden. Laß dein Leiden und Sterben an meiner armen Seele nicht verloren gehen. O mein himmlischer Vater! habe Mitleid mit deinem Kinde, das in den äußersten Nöthen da liegt, o wie ist mir so angst und bange im Herzen. Sohn Gottes, mein Erlöser! erlöse mich aus diesen qualvollen Zügen. Heiliger Geist! tröste meine tiefgeängstigte Seele mit himmlischem Troste, wie Du einst die Apostel und Märtirer getröstet hast. — Heiligste Dreieinigkeit, erbarme Dich meiner! Gott! mein Beschützer und meine Zuflucht, Dein bin ich, steh' mir bei. Herr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir kommen.

O Jesus! bleib bei mir; denn es will Abend werden, und der Tag meines Lebens hat sich geneiget. Sey Du mein Wegweiser in der finstern Nacht des Todes. Jesus! Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! —

Heiliger Schutzengel! nur jetzt steh mir bei. Nur jetzt verlaß mich nicht in der letzten Stunde. Hilf mir streiten, hilf mir überwinden alle Nachstellungen des bösen Feindes.

Heiliger Joseph! du hattest während deines Lebens das

Glück, Jesus und Maria recht nahe zu seyn, bitt' auch für mich, daß Jesus und Maria bei mir seyen in der Stunde meines Todes. Darum rufe ich: Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei.

Ihr meine heiligen Patronen! die ich im Leben öfters angerufen habe, bittet auch für mich um ein glückseliges Ende, daß ich mit euch den großen Herrn und Schöpfer ewig loben und preisen kann.

Komm, o Jesus! verweile nicht lange. Erlöse mich von der Angst des Todes. Meine Seele verlangt nach Dir. In deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Jesus! Dir lebe ich; Jesus! Dir sterbe ich; Jesus! Dein bin ich, tod und lebendig. Jesus Maria Joseph, stehet mir bei in meinem letzten Streit. Komm, o Herr Jesus! ach komm.

---

* Wenn die Züge länger anhalten, so verrichte der Priester oder Jemand aus den Umstehenden etwa folgende Gebethe:

Gebeth. O Herr Jesus Christus! Du Heiland und Erlöser der Welt! wir bitten Dich, durch dein schmerzvolles Leiden und Sterben, besonders durch jene Angst und Traurigkeit, die Du am Oelberge um unsertwillen gelitten hast, Du wollest Dich dieser in Todesängsten liegenden Seele, erbarmen, und sie mit deiner Gnade stärken, damit sie standhaft überwinde, und der himmlischen Glückseligkeit theilhaftig werde. — Vater unser ꝛc. Ave Maria.

Gebeth. O Herr Jesus Christus! der Du Dich gewürdiget hast, aus Liebe zu uns Sündern alle Bitterkeit des Todes selbst zu versuchen, erbarme Dich dieser in Zügen liegenden Seele und opfere dem himmlischen Vater die Verdienste deines Leidens und Todes für sie auf, damit ihr alle Sünden und Strafen mögen nachgelassen werden, und sie bald deiner seligen Anschauung genießen könne. Amen. Vater unser ꝛc.

Gebeth. O Herr Jesus Christus! der Du mit ewiger Liebe uns geliebet, und mit den Banden der Liebe uns zu Dir gezogen hast, erbarme Dich dieser hinscheidenden Seele, und zieh' sie mit deiner Gnade zu Dir, daß sie durch nichts mehr von Dir getrennet werde, sondern mit Dir sich ewig erfreuen möge. Amen. — Vater unser ꝛc.

30. Dreifaches Gebeth, welches von den Umstehenden kann verrichtet werden, während der Kranke mit dem Tode ringt.

I. Allmächtiger Gott! Vater im Himmel! erbarme Dich seiner! (ihrer!) Vater unser rc. Ave Maria.

Vater und Schöpfer der Menschen, ewiger Gott! Du rufest jetzt diesen geliebten Sterbenden zu Dir! — Du hast den Tod gesandt, daß er seine Seele von seinem Leibe trenne: erbarme Dich seiner; steh' ihm bei in seinem letzten Kampfe; vergib ihm seine Verirrungen; mildere die Schrecken der letzten Stunde; deine Gnade ruhe auf ihm. Laß ihn enden in deiner Liebe, und belohne ihn für alle Leiden, die er in seinem Leben erduldet hat, mit den Freuden des Himmels. Amen.

II. Jesus! Du Erlöser der Menschen! Erbarme Dich seiner! (ihrer!) Vater unser rc. Ave Maria.

Göttlicher Menschenfreund, Jesus Christus! der Du aus Liebe zu uns dein Blut am Kreuze vergossen, und dein Leben für uns geopfert hast; sieh, hier ringt ein geliebter Sterbender mit dem Tode. — Erbarme Dich seiner; heilige seine Seele: er ist auch von Dir erlöst, o Gottmensch! Laß ihn glücklich enden, und Gnade finden vor deinem Richterstuhle. Amen.

III. Gott heiliger Geist! erbarme Dich seiner! (ihrer!) Vater unser rc. Ave Maria.

Geist der heiligen Liebe! Tröster und Wohlthäter der Menschen! Du hast diesen geliebten Sterbenden, der jetzt mit dem Tode ringt, in der Taufe geheiliget, und zu deinem Tempel eingeweihet. Verlaß ihn jetzt nicht in der bangen Stunde, da Du seine Seele in die Ewigkeit hinüber rufest. Nimm ihn gnädig auf; mache sein Ende sanft; führe seine Seele in die himmlische Wohnung, die ihr der göttliche Erlöser bereitet hat.

Heilige Maria, heilige Engel und Erzengel, und alle Heilige Gottes! bittet für unsern geliebten Sterbenden! Amen.

31. Empfehlung des Sterbenden an den dreieinigen Gott.

Scheide, o christliche Seele! aus dieser gebrechlichen Hütte, im Namen des allmächtigen Gottes des Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gestorben ist; im Namen des heiligen Geistes, der in dir ausgegossen, dich zu seinem Heiligthume eingeweihet hat.

Alle Engel und Heilige Gottes N. N. freuen sich deiner Aufnahme in ihre Gesellschaft. Heute noch werde Friede

dir, heute noch werde dir eine Wohnstätte im Hause des Vaters, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Gott! Du die Güte selber, Du tilgst nach der Fülle deiner Erbarmungen alle Sünden, die ein reuevolles Herz verabscheut: Sieh auf diese scheidende Seele mit einem Blicke der lauter Gnade und Erbarmung ist, herab, und erhöre sein gläubiges Flehen um Nachlaß aller seiner Sünden. Erneuere, ergänze, mache wieder gut, was in ihm die Schwäche der menschlichen Natur verdorben, oder die Macht der Hölle zerüttet hat, und binde ihn als ein heiliges Glied an dem heiligen Leibe deiner Erlöseten ewig fest. Erhöre sein Seufzen, trockne seine Thränen. Ich empfehle dich, liebe Seele! dem allmächtigen Gott, dessen Geschöpf du bist. Dem allmächtigen Gott übergebe ich dich. Kehre wieder zu dem zurück, dessen Gebilde du bist. Ich empfehle dich, geliebteste Seele! unserm Herrn und Heiland, Jesus Christus, der für uns Sünder sich in den Tod hingegeben hat. Mild und voll Gnade erscheine dir sein Antlitz. Er selbst löse dir das Band des Leibes; Er sey dein Licht in der Nacht der Sterstunde; Er sey dein Leben in der letzten Ohnmacht, die die Welt Tod nennt; Er sey deine ganze Hülfe, in dem dich alle sichtbare Hülfe verläßt. Es sollen dir beim Austritte aus dem Leibe die Engel Gottes entgegen kommen, und dich geleiten in die Gemeinschaft der heiligen Patriarchen und Propheten, der Apostel und Blutzeugen des neuen Bundes, aller Bekenner Christus, aller Mitgenossen des ewigen Lebens. — Geleite, o heiligtr Schutzengel! diese scheidende Seele hin in die Gemeinschaft aller Heiligen zum Kusse des ewigen Friedens — geleite sie in den Schooß der ewigen Liebe.

32. Gebeth nach dem Verscheiden der Seele.

* (Wenn der Bruder oder die Schwester überstanden hat den Todeskampf, so bethe mit den Umstehenden diese Litanei und die darauf folgenden Gebethe.)

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser; Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich ihrer!
Gott Sohn Erlöser der Welt! &c.
Gott heiliger Geist!
Heilige Maria! Bitt für sie (ihn)!
Alle heiligen Engel und Erzengel &c.
Alle Chöre der seligen Geister!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen unschuldigen Kinder!
Alle heiligen Martirer!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger! Bittet für sie (ihn)!
Alle heiligen Kirchenlehrer!
Alle heiligen Priester und Leviten!
Alle heilige Mönche und Einsiedler!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle Heilige Gottes!
Sey ihr gnädig! Verschone ihrer, o Herr!
Sey ihr gnädig! Erlöse sie! o Herr!
Von den Peinen des Fegfeuers! Erlöse sie, o Herr!
Durch deine Menschwerdung und Geburt!
Durch deine Taufe und heiliges Fasten! ɪc.
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des heiligen Geistes.
Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du dieser abgeschiedenen Seele verschonest! ɪc.
Daß Du ihr verzeihest!
Daß Du ihr alle noch übrige Sündenstrafen nachlassest!
Daß Du sie aus dem Fegfeuer erlösest!
Daß Du sie zur ewigen Seligkeit aufnehmest!
Jesus, Du Sohn Gottes!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt.
Gib ihr die ewige Ruhe! (Wird dreimal wiederholt.)
Vater unser ɪc. Herr gib ihr die ewige Ruhe! Das ewige Licht leuchte ihr! Herr, laß sie in Frieden ruhen! Amen.
Herr! erhöre unser Gebeth! und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. O Gott! Du Erschaffer und Erlöser aller Menschen! verleih' dieser abgeschiedenen Seele vollkommene Verzeihung und Nachlassung aller verdienten Sündenstrafe, damit sie von der Pein des Fegfeuers befreit, Dich als ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben, und in alle Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.

Herr! gib ihr die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihr! Diese, und die Seelen aller Abgestorbenen sollen durch Gottes Barmherzigkeit in Friede ruhen. Amen.

Gebeth und Ermahnung an die Umstehenden.

Herr des Lebens und des Todes! nun ist die Seele dieses unsers N. zu Dir hingegangen, damit sie empfange, was sie verdient hat. Du richtest sie jetzt und dein Urtheil ist das gerechteste. Wir wollen von dem Todten das Beste hoffen; aber uns Lebende erschüttere dieser Fall mit heilsamer Furcht. Auch wir werden, wer weiß wie bald schon, Alles verlassen müssen. Nichts wird uns mehr helfen, nichts mehr trösten, als deine Gnade, o Gott! und ein gutes Gewissen. Auch wir werden einst so daliegen, wie dieser Verstorbene. Uns Allen ist gesetzt, einmal zu sterben; und dann folgt das Gericht. O Gedanke des Gerichts! Möchtest du uns oft genug zu Sinn kommen! — Wie, wenn wir jetzt an

des Verstorbenen Stelle erscheinen müßten — was hätten wir zu erwarten?

Dank sey Dir, o Gott! daß wir noch leben, und Zeit haben, uns zu bereiten. Aber wir dürfen nicht säumen, sie recht zu benützen. Noch jetzt, da wir hier knieen, versprechen wir Dir, o Gott! uns ernstlich zu bessern, und christlich zu wandeln in dieser Welt, damit wir sie einst getrost verlassen mogen. Wenn dieser Todte sich aufrichten, seinen erblaßten Mund öffnen, seine erstarrte Hand ausstrecken; wenn er auf den Einen oder den Andern aus uns hinzeigen, und rufen würde: Morgen wirst du — und du — und du bei mir seyn. Was würden wir da gethan zu haben wünschen?

Dasselbe wollen wir jetzt thun, weil Keiner einen Augenblick sicher ist. Jetzt wollen wir solche Gesinnungen und Entschließungen fassen, und in's Werk setzen, daß wir ruhig darüber sterben können. O Gott! hilf uns, daß wir nicht bald wieder leichtsinnig vergessen, was wir gehört, gesehen und empfunden haben. Drücke das Bild des Todes tief in unser Herz, und laß es auf unser ganzes Leben wirken. Dir wollen wir leben und sterben. Amen.

Beim Tode unserer Geliebten.

O Gott! Du hast jetzt unsern lieben N. zu Dir genommen. Groß ist der Schmerz, den wir darüber empfinden. Sie können Dir nicht mißfallen die Thränen der Wehmuth und der Liebe, die wir um ihn vergießen. Wir murren nicht, da wir weinen, sondern ergeben uns mit kindlichem Herzen in deinen heiligen Willen. Was Du thust, ist wohlgethan, wenn wir's schon nicht verstehen. Du kannst, und wirst uns den Verlust mit Gewinn ersetzen. Stärke unsern Glauben.

Wir dürfen beim Tode der Unsrigen nicht trostlos jammern, wie die Heiden, die keine Hoffnung einer bessern Zukunft haben. Die Seelen der Frommen leben bei Dir, o Gott! ewiglich, und finden dort reichlichen Ersatz für Alles, was sie hier verlassen haben. Sie ruhen aus von aller Mühseligkeit, empfangen den Lohn ihrer Thaten, und wünschen sich nicht mehr zurück. Einst sollen auch wir zu ihnen kommen, und ihrer Seligkeit theilhaftig werden. Das sey unser Trost. Dahin ziele unser ganzes Trachten. Amen.

Zwölfter Abschnitt.

Andachtsübungen für die Verstorbenen.

Abendbethstunde am Allerheiligen-Feste; auch während einer Vigil für die verstorbenen Christgläubigen.

Vorerinnerung.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben!

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Verstorbenen bethen, sagt die heilige Schrift, 2. Mach. 12. Der Zustand derjenigen Seelen, die aus diesem Leben noch nicht von allen Sündenmackeln gereiniget dahin scheiden, und also erst in jener Welt dieselben abbüßen müssen, ist gewiß ein trauriger und schmerzlicher Zustand; darum nennt man sie auch arme Seelen, und den Ort ihres Aufenthalts, Fegfeuer, Reinigungsort, weil sie dort gleichsam, wie das Gold durchs Feuer, von den anklebenden Flecken gefegt, gereiniget werden müssen. Wie man für sie bethen soll, lehren folgende Gebethe:

Eingang. Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Gott! denke auf meine Rettung. Herr! eile mir zu Hülfe.

I. Anbethung.

Den König, dem Alles lebet, Jesum Christum, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an. Dem Erstgebornen der Todten, dem Fürsten aller Könige der Erde, der uns geliebt, und von unsern Sünden in seinem Blute uns abgewaschen hat, bring', o Seele! unsterblichen Dank und Ehre. Jesu Christo, dem Richter der Lebendigen und der Todten, welcher die Schlüssel des Todes und der Hölle hat, stimme, o Seele! den himmlischen Lobgesang an: Heilig! heilig! heilig ist Gott 2c.

II. Herr! laß sie im Frieden ruhen.

O Vater! voll Lieb' und Huld! erhöre unser Flehen, wenn wir mit bangen Thränen hier auf unsere Gräber sehen, wenn dann das Auge sehnsuchtsvoll an deinem Himmel weilet, und glaubend sich das wunde Herz durch stille Andacht heilet. Du, Herr! gabst uns're Lieben uns. Du, Herr! hast sie genommen! Sie wohnen in der bessern Welt, bei Engeln und bei Frommen; Du schützest sie, sie sind bei Dir, und werden sie durch Leiden vielleicht dort auch geprüft — Du führst sie einst in deine Freuden! Allgütiger! vollende sie! Gib ihnen bald die Krone! Laß sie mit deinen Heiligen dort steh'n vor deinem Throne! Vollende

sie in Herrlichkeit! Laß sie dein Antlitz sehen, und führe sie, Herr! in dein Licht! wo sie Dich ewig sehen!

Herr! erbarme Dich! Laß sie im Frieden ruh'n! Dein Licht erleuchte sie! Amen.

III. Gemüthserhebung.

Gott der Liebe und der Erbarmungen! der Du es gerne siehst, wenn deine Kinder für einander zu Dir, unserm allgemeinen Vater, bitten, erbarme Dich der leidenden Seelen, die in jener Welt noch nicht ganz gereinigt sind; durch das Blut und die Leiden deines geliebten Sohnes erlasse ihnen ihre Sünden, und heilige sie.

Jesus Christus! Du hast Dich als einen Bürgen für die Sündenschuld der ganzen Welt dem himmlischen Vater dargestellt, und unsern Schuldbrief, der an deinem Kreuze angeheftet war, mit deinem heiligsten Blute getilget; laß durch deine Barmherzigkeit den unendlichen Werth deiner Genugthuung den armen leidenden Seelen im Reinigungsorte zu Theil werden, damit, was sie nicht vermögen, ihnen durch dein heiliges Leiden und Sterben geschenkt werde.

Guter Vater deiner Kinder! sende deinen heiligen Engel zu diesen leidenden Seelen, der sie erfreue, und ihnen die Erlösung verkünde, nach der sie sich so unaussprechlich sehnen; rufe sie in deinen Himmel, damit sie Dich ewig lieben. Amen.

IV. Das Vater unser, für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

1. Vater unser, der Du bist in dem Himmel.

Ich bitte Dich demüthig, vergib den leidenden Seelen; die deiner seligen Anschauung jenseits noch beraubet sind, vergib ihnen, daß sie Dich, ihren heiligen, liebenswürdigsten Vater, der Du sie durch deine Güte zu deinen Kindern angenommen, nicht immer, wie sie sollten, geliebet sondern sich manches Undankes und Ungehorsams gegen Dich schuldig gemacht haben. Zur Genugthuung für ihre Sünden opfere ich Dir jene Liebe und Verehrung auf, welche dein theurer Sohn auf Erde Dir allzeit erwiesen, und durch die Er für alle unsere Nachläßigkeiten so reichlich genug gethan hat. Amen. — Vater unser ꝛc.

2. Geheiliget werde dein Name.

Vergib, o ewiger, barmherziger Vater! allen Verstorbenen, die noch gereiniget werden von ihren Mängeln und Fehlern, wie das Gold im Gluthofen, vergib ihnen, daß

sie deinen Namen nicht immer würdig geehrt, nicht stets in heiliger Furcht vor Dir gewandelt, und sich durch öftere Verirrungen des christlichen Namens unwerth gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich Dir die vollkommenste Heiligkeit deines Sohnes auf, mit der Er deinen über Alles gepriesenen Namen durch Lehre und Beispiel so sehr erhöhet, und in allen seinen Handlungen verherrlichet hat. Amen. — Vater unser ꝛc.

3. Zukomme uns dein Reich.

Vergib, o Gott des Friedens! allen Verstorbenen, die noch nicht eingegangen sind in die seligen Wohnungen des Friedens, vergib ihnen, daß sie sich nach Dir und nach deinem Reiche, worin allein Ruhe und ewige Freude ist, nicht immer mit solcher Inbrunst sehnten, noch mit so sorgfältigem Eifer darnach strebten, als es ihre Pflicht gewesen. Für alle ihre Trägheit im Guten opfere ich Dir die reinen Wünsche deines Eingebornen auf, mit denen Er so liebevoll die Herzen der Menschen zu gewinnen suchte, damit sie seine Miterben werden möchten. Amen. — Vater unser ꝛc.

4. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.

Vergib, o gütigster Vater! allen Verstorbenen, die noch fern von Dir, sich nach deiner väterlichen Nähe sehnen, vergib ihnen, daß sie nicht allzeit deinen heiligen Willen dem ihrigen vorgesetzt, demselben nicht immer gehorcht, sondern sich öfters von ihren Begierden haben hinreißen lassen. Zur Ersetzung ihres Ungehorsams opfere ich Dir die kindliche Ergebenheit Jesus, und seinen tiefen Gehorsam auf, den Er Dir in den härtesten Prüfungen erwiesen, und durch den Er Dir folgsam war bis zum Tode am Kreuze. Amen. Vater unser ꝛc.

5. Gib uns heute unser tägliches Brod.

Vergib, o liebreichster Vater! allen Verstorbenen, die noch nach der himmlischen Mahlzeit schmachten, und fern von Dir, nach Dir hungern, vergib ihnen, daß sie das gnadenreiche Geheimniß des Altars nicht allzeit mit jenem Glauben, mit jener Andacht und Liebe empfangen haben, mit der sie es hätten genießen sollen, und dadurch ihren göttlichen Erlöser manchmal in ein unwürdiges Herz aufgenommen haben. Für diese Vergehungen opfere ich Dir

jene innige Liebe, und jenes unaussprechliche Wohlwollen auf, mit dem Er dieses allerheiligste Sakrament zu unserm Troste und zu unserer Heiligung eingesetzet hat. Amen. — Vater unser 2c.

6. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Ich bitte Dich demüthigst, o unendlich langmüthiger Vater! vergib allen Verstorbenen ihre Missethaten, die sie je in ihrem Leben begangen, und für die sie nicht hinreichend genug gethan haben; vergib ihnen alle zornmüthigen Empfindungen, die sie je gegen ihre Mitmenschen im Herzen getragen. Ich opfere Dir dafür auf das großmüthige, göttliche Gebeth, welches dein allerliebster Sohn am Kreuze für seine Feinde an dein liebendes Vaterherz gerichtet hat. Amen. — Vater unser 2c.

7. Und führe uns nicht in Versuchung.

Ich bitte Dich, o gnädigster Vater! der Du keinen über seine Kräfte versucht werden lassest, vergib unsern verstorbenen Mitchristen, daß sie den Versuchungen und bösen Trieben nicht immer widerstanden, sondern sich öfters durch die Reize der betrüglichen, falschen Freuden, durch Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens haben hinreißen lassen, und dadurch ihre Tugend verloren oder befleckt haben. Für alle diese Sünden opfere ich Dir den glorreichen Sieg unsers göttlichen Erlösers auf, mit dem Er die Welt und den bösen Feind überwunden hat; ich opfere Dir seinen ganzen heiligen Lebenswandel, seine Liebe zur Armuth, Reinheit, Demuth, alle seine Mühe und Arbeit, sein bitteres Leiden und Sterben auf. Amen. — Vater unser 2c.

8. Sondern erlöse uns von allem Uebel.

O ewige Liebe — die nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe! — erlöse alle Mitglieder der leidenden und streitenden Kirche von allem Uebel und aller Strafe, durch die Verdienste deines Eingebornen, und führe uns zu dem Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, in deine seligen Wohnungen. Amen. — Ich glaub' an Gott Vater 2c.

V. Bitten für unsere im Herrn entschlafenen Anverwandten.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu bethen, damit ihnen ihre Sünden ganz

verziehen werden." Dieses sagt uns dein heiliges Wort, o Gott der Gnade und Barmherzigkeit! Im festen Vertrauen auf dieses Wort richte ich mein demüthiges Gebeth für meine verstorbenen Lieben an dein huldvolles Vaterherz; denn es ist Dir ja wohlgefällig, wenn wir uns gegenseitig deiner Liebe empfehlen.

Sieh, o mein Gott! ich rufe zu Dir für meine theuren, redlichen Aeltern, denen ich Leben, Erziehung, und so viele Wohlthaten verdanke; die mich so herzlich liebten, und so innigen Antheil an meinem Wohl und Wehe genommen haben. Du hast sie mir entzogen, und so kann ich ihnen meine dankbare Liebe nicht anders vergelten, als daß ich Dich bitte, o Herr! vergilt ihnen mit deiner Gnade, mit deinem Erbarmen in der Ewigkeit alles Gute, was ich von ihnen empfangen habe, und unterstütze mich, daß ich sie durch einen rechtschaffenen, gottesfürchtigen Lebenswandel im Grabe noch ehre, und einst mit ihnen in deiner Himmelsseligkeit vereinigt, deine Erbarmungen ewig anbethen und preisen möge. Amen.

Ich rufe auch zu Dir, o Vater der Erbarmungen! für die Seelen meiner Anverwandten, Freunde und Wohlthäter. Sie sind heimgegangen in's Land der Vergeltung; ach, ich habe ihre Liebe nicht vergelten können. Mit stiller Wehmuth erinnert sich mein Herz an diese so innig geliebten Personen! Mache sie selig, o Du Erbarmer der Menschen! Laß sie ruhen in deinem Frieden; sende ihnen deinen Engel, der sie tröste, wenn sie noch einer fernern Reinigung bedürfen.

Ich bitte Dich auch für alle Diejenigen, die ich in ihrem Leben kannte. Vielleicht sind einige unter ihnen, die mich etwa wie immer betrübt haben; herzlich verzeihe ich ihnen, wie ich hoffe, daß auch Du mir verzeihen werdest. Vielleicht sind auch einige, die ich beleidiget, denen ich Aergerniß gegeben habe; segne sie für das, was sie von mir erlitten, und laß mein herzliches, mein aufrichtiges Gebeth einige Vergütung seyn. Segne alle meine Brüder, deren Gebeine im Grabe ruhen. Sey Du ihr Trost und ihr Helfer, und ihre Seligkeit.

Um Jesus willen mache sie alle recht selig, Alle, für die ich bitte. Sie hatten Schwachheiten an sich, aber sie

liebten Dich; sie bereuten ihre Verirrungen; sie schieden in deiner Liebe aus diesem Leben. Sie mußten auf Erden manche Trübsal dulden; o vergilt ihnen nun mit dem ewigen Frieden. Vereinige Alle rings um Dich, und empfang von ihnen die unaussprechlichen Gefühle des Dankes und der Liebe.

Das theure Blut unsers göttlichen Erlösers, die Verdienste seines Leidens und seines Todes sollen euch reinigen, ihr theuren, geliebten Seelen! Gottes Huld, der Friede und die Liebe des himmlischen Vaters sey über euch! Eure Gebeine ruhen im Schooße der Erde; ein gleiches Schicksal wird auch mich früher oder später treffen. Der Allmächtige erbarme sich über euch und über mich; Er rufe euch zu sich, und heiße auch mich einst in's selige Vaterland kommen, wo wir die Wonne des Wiedersehens empfinden, und ewig in Dir, o Heiland! und mit Dir, und durch Dich selig seyn werden. Amen.

VI. Allgemeines Gebeth für die Verstorbenen.

Gerechter und heiliger Gott, aber auch zugleich gütigster Vater aller Menschen! Du liebst deine Kinder, und willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegfeuer sind unsere Mitchristen, unsere Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, deine Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erden vollendet, aber sie sind noch nicht ganz am Ziele. Wir bitten Dich, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht; reinige, vollende sie ganz, mildere ihre Schmerzen, stärke, tröste, erfreue sie. Vater! Du liebst sie mehr, als wir; Du reinigest sie nur aus Liebe! weil es seyn muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist, und weil deine heilige Gerechtigkeit fordert, daß nichts Unreines in dein Reich eingehe. Unendlich weiser und gütiger Gott! wir haben nicht das mindeste Recht, etwas von Dir zu fordern; aber bitten dürfen wir aus Liebe zu unsern Brüdern und Schwestern, aus Liebe zu deinen Kindern, daß Du sie aufnehmest in das Reich deiner ewigen Herrlichkeit.

O Jesus! Du liebreichster Heiland der Menschen! Du hast auch diese Seelen durch deinen Tod erlöset; laß sie besonders in jenem heiligsten Opfer, in welchem dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden; laß sie es ganz erfahren, daß Du ihr Versöhner und Heiland bist.

Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke seyn. Nichts Unreines kann in den Himmel eingehen, oder vor deinem Angesicht, o allerheiligster Gott! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also vor der Sünde hüten, und alle Mackeln, die an mir sind, jetzt noch in diesem Leben nach allen Kräften auszulöschen suchen! Du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte, oder wohl gar nicht als Sünden erkennen will? — Was soll ich schon jetzt davon denken? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn Du sie, o Gott! in der Wahrheit untersuchen, richten, und was ich nur aus Gewohnheit, aus Noth und Zwang, ohne gute Absicht, oder wohl gar aus der Absicht, den Menschen zu gefallen, gethan habe, verwerfen wirst?

O Gott! ich will mich jetzt selbst öfters richten, auf mein Thun und Lassen zurücksehen, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern; ich will jetzt büßen; ich will die Leiden, die Du mir zuschickest, mit Geduld und Ergebenheit ertragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen, zu meiner Besserung anwenden, damit Du dort meiner schonen mögest. Amen.

VII. Litanei für die Verstorbenen. (Sieh Seite 190 bis zum Gebethe.)

Gebeth. O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! neige gnädig dein Ohr zu unserm Gebethe, mit welchem wir deine Barmherzigkeit demüthig anflehen; und führe die Seelen deiner Gläubigen, die Du aus dieser Welt abgerufen hast, in das Reich des Friedens und des Lichtes, und mache sie der Seligkeit deiner Heiligen theilhaftig. Uns Lebenden aber komm mit deiner Gnade zu Hülfe, daß wir uns durch eine wahre Buße immer mehr von Sünden reinigen, der Gerechtigkeit leben, und die ewige Ruhe und Seligkeit, die wir den Verstorbenen wünschen, einst mit ihnen erlangen, und ewig genießen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Herr! alle Verstorbenen im Frieden ruhen. Amen.

Verschiedene Gebethe.

Für einen abgestorbenen Vater (Mutter).

O Gott! der Du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren: erbarme Dich gnädig über die Seele meines Vaters N. (oder meiner Mutter N.), und verzeihe ihm (ihr) alle Sünden. Verleih mir auch, ihn (sie) in der Freude der ewigen Klarheit zu sehen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Für Brüder, Schwestern, Verwandte und Wohlthäter, die im Herrn entschlafen sind.

Gott! Du Ausspender der Gnaden, und Liebhaber des menschlichen Geschlechtes! Wir bitten deine unermeßliche Güte, Du wollest die Brüder, Schwestern, Verwandten und Wohlthäter unsrer Gesellschaft, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen, durch unsern Herrn Jesum Christum rc. Amen.

Bei der Prozession auf dem Gottesacker.

Gebeth.

(Nach dem 23. Hauptstück des I. Buches der Nachfolge Christi.)

Herr der Lebendigen und der Abgestorbenen! Lehre mich hier — auf dem Gottesacker, wo mich jeder Grabhügel an die menschliche Hinfälligkeit erinnert — lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde. Das ist die wahre Weisheit, die ihren Anfang in der Furcht Gottes hat, daß man die Stunde des Todes immer vor Augen habe, und sich täglich zum Sterben rüste. Ja, o mein Gott! ich will weise werden und meine bisherige Thorheit, womit ich sorglos dahin lebte, als dürfte ich nie sterben, im Ernste ablegen. Ich will von nun an Alles meiden, was mir einmal das große und entscheidende Ereigniß meines Lebens, den Tod, furchtbar machen, oder auch nur erschweren könnte. Im Ernste will ich meine unordentliche Anhänglichkeit an diese Erde bezähmen, und in heiliger Liebe Dir leben. Standhaft will ich die Lüste der Welt verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts schreiten, und in strenger Buße, in Verläugnung meiner selbst, und in gottergebener Duldung alles Widrigen um Deinetwillen

ausharren — dann wird mir der Tod nicht mehr schrecklich noch schwer seyn; vielmehr werde ich ihm mit Muth und heiterer Zuversicht entgegen gehen. So oft ich in Zukunft die Sterbeglocke höre, will ich denken: So wird sie auch mir einmal, und vielleicht bald, zum Grabe geläutet.

Wenn die Morgenstunde kommt, so will ich mit solchen Vorsätzen den Tag beginnen, als erlebte ich den Abend nicht mehr. Und wenn die Abendstunde heranrückt, so will ich es nicht mehr wagen, mir noch die Morgenstunde zu versprechen; dann kann der Tod mich nicht überraschen — und wenn der Menschensohn zu einer Stunde kommt, wo ich es am Wenigsten erwarte, so findet Er mich auch da nicht unvorbereitet.

O Herr! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde.

Jetzt ist die kostbare Zeit des Wirkens; jetzt sind die Tage des Heiles; jetzt ist die Zeit der Gnade; jetzt muß der gute Christenkampf gekämpft, das schöne Ziel erstrebt, die Krone des Lebens errungen werden; denn es kommt — ach vielleicht schneller, als ich es denke — die Nacht des Grabes, in welcher Niemand mehr wirken kann. — Aber wehe mir, wenn ich mir dort einmal vorwerfen müßte, daß ich diese Zeit der Heimsuchung, in der ich mir Schätze sammeln konnte für die Ewigkeit, gewissenlos verschleudert, und blos der Sorge um das Zeitliche gewidmet hätte! — Oder muß ich es mir nicht wirklich jetzt schon vorwerfen? — O des Leichtsinnes und der Gleichgültigkeit gegen mein wahres — mein einziges Heil! Vielleicht, o mein Gott! vielleicht werde ich bald um die Frist eines Tages, einer Stunde bitten, um nicht ungebessert dahin sterben zu müssen, und wer weiß, ob ich sie erbitten werde!

O Herr! lehre mich darum (zur rechten Zeit noch) bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde, und gib mir deine Gnade, daß ich den frommen Vorsätzen, welche ich jetzt an dieser ehrwürdigen Ruhestätte der Verstorbenen, vor Dir gefaßt habe, treu nachlebe; daß ich, ehe ich sterbe, allem unheiligen Wesen absterbe, und in Christus ein neues, gottgefälliges Leben anfange — ein Leben für den Himmel!

Ich will daher, so lange ich noch lebe, wie ein Fremdling und Gast auf Erden wandeln, die Angelegenheiten der Welt für auswärtige Geschäfte ansehen, die meinen Geist niemals ordentlich beschäftigen dürfen, und mein Herz frei, in steter Richtung nach Oben erhalten. Dorthin — in mein wahres Vaterland will ich täglich meine Thränen, Gebethe und Seufzer voraussenden, damit ihnen einst mein Geist, nach dem Tode, sehnsuchtsvoll nachfolgen, und zum Herrn heimgeholet werden möge.

O Herr! lehre mich bedenken — hier unter den Leichnamen meiner verstorbenen Brüder — daß ich sterben muß, damit ich weise werde! — Hier ist wahrhaft der Acker Gottes, wo die Saat zur Unsterblichkeit verborgen liegt, und das Verwesliche zur Unverweslichkeit reifet. Auch ich werde vielleicht bald hier ruhen; und aus meinem Grabhügel wird emporkeimen, was ich lebend ausgesäet habe. Am Tage der großen Aerndte werden die Schnitter des himmlischen Vaters einsammeln, — die Weizengarben in seine Scheune bringen, das Unkraut aber in das Feuer werfen. Barmherziger Gott! laß mich dann nicht unter dem Unkraute — gib mir die Gnade, meinen hier gefaßten Vorsätzen getreu zu bleiben, und so zu leben, daß ich einst unter deinem Weizen gefunden werde. Amen.

Kirchengebeth. O Gott! der Du das Licht der gläubigen Seelen bist! Erhöre unsere Bitten, und laß deine Diener und Dienerinnen, deren Leiber hier und überall in Christus ruhen, zur ewigen Erquickung, zur Wonne der Ruhe, und zur Klarheit des himmlischen Lichtes gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth am Grabe unserer Aeltern, Freunde oder Wohlthäter.

Vater! ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt! Hier an diesem Grabeshügel, der die sterblichen Ueberreste eines Edlen deckt, der meinem Herzen theuer war, erhebe ich Aug' und Hände zu Dir, und suche, was nur Du mir geben kannst — Trost bei deinem Vaterherzen! — Du kennest die tiefe Wunde, welche dieser herbe Verlust meinem Herzen geschlagen hat. Vor Dir fließen meine Thränen — vor Dir wird mein Jammer laut; denn Du bist die Liebe, und willst, daß wir alle unsere Sorgen und Leiden in deinen Vaterschooß ausschütten sollen.

O mein Vater: Ich traure tief, aber ich murre nicht! Nein — bei dem Andenken meines zagenden und bis in den Tod betrübten Erlösers am Oelberge sey es Dir angelobt, — nein, ich murre nicht! Du bist ja der allmächtige Herr über Leben und Tod der Sterblichen! und wer darf zu Dir sprechen: Warum hast Du das gethan? — Du bist ja die weiseste Liebe, die Alles wohl machet, die auch durch Leiden segnet. Wie könnte ich also gegen deine Anordnung murren, o mein Gott! —

Dein heiliger Wille sey gepriesen und angebethet! Du, o Gott alles Trostes, Du Vater der Erbarmung, wirst Balsam in das verwundete Herz gießen; Du wirst meine Thränen trocknen, und meine Trauer einmal in Freude verwandeln.

So rufe denn — o mein armes, gebeugtes Herz! mit starkem Muthe und gläubigem Vertrauen zu deinem Gott: Du, o Herr! hast es gegeben, Du hast es genommen, Du kannst — ja, Du wirst es wieder geben! gelobt sey dein Name, in Ewigkeit!

Du hast meinen (Vater, Wohlthäter, Freund ꝛc.) zu Dir genommen! Du hast ihn auf eine kurze Zeit von mir getrennt, um mich einst ewig mit ihm wieder zu vereinigen! Du hast durch diese schmerzliche Trennung auf ein Neues meine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath mächtig erweckt; — hast mein Herz vom Vergänglichen abgezogen, und auf das Ewige hingerichtet! O gib mir deine Gnade, daß mein ganzes Leben eine würdige Vorbereitung zu einem seligen Ende werde!

Gott! der Du nach deiner gnädigen Verheißung, was Du auflegest, auch tragen hilfst, lindere, ich bitte Dich, meinen oft vielleicht übermäßigen Schmerz; ich bin ja ein Christ, wie dürfte ich übermäßig trauern, gleich denjenigen, welche keine Hoffnung haben! Ich habe ja das theure Gotteswort Jesu, deines Sohnes: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist!“ —

Vater! der Heimgegangene hat an Dich und deinen göttlichen Sohn geglaubt, und ich hoffe es von deiner Erbarmung, daß er in deiner Liebe von hinnen geschieden sey! Deiner Vaterliebe empfehle ich seine Seele! Sieh gnädig

herab auf mein Gebeth und Flehen, und handle mit ihm nach deiner unendlichen Erbarmung. Laß seine Sünden in dem Blute Jesus, deines Sohnes, der auch für ihn gestorben ist, getilget, und die Zeit seiner Reinigung abgekürzet werden! — Endlich verleihe mir die Gnade, daß ich den Geliebten bei Dir in deinem Reiche, nach einem wahrhaft christlichen Leben wieder finde, und in deiner Liebe mit ihm auf ewig vereiniget werden möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebeth für alle im Gottesacker ruhenden Christgläubigen.

Jesus Christus, unser Herr und Gott! Du bist die Auferstehung und das Leben; Du bist der ewige Tag, das unauslöschliche Licht, und die immerwährende Klarheit. Du hast deinen Nachfolgern im Lichte zu wandeln befohlen, damit sie der Finsterniß der ewigen Nacht entgehen, und zum Vaterlande des Lichtes glücklich gelangen mögen; Du hast als Mensch den Lazarus beweint, und als Gott ihm das Leben wieder gegeben; Du hast das in Sünden dahingesunkene Menschengeschlecht zum Leben zurückgeführt, und den Eingang zum Himmelreich, den uns der Ungehorsam unserer Stammältern verschlossen hatte, durch deinen Gehorsam wieder geöffnet. Wir bitten Dich demuthsvoll, daß Diejenigen, welche in diesem Gottesacker ruhen, beim Posaunenschall der Engel am jüngsten Tage, befreiet von den Banden der Sünde, Dich, der Du bist die Auferstehung und das ewige Leben, gnädig und barmherzig finden, und in die Versammlung der Heiligen, in die ewige Seligkeit aufgenommen werden mögen, damit sie mit ihnen, Dich, den Urher ihrer Erlösung und Seligkeit, ewig loben und preisen; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebethe bei dem Meßopfer für die Verstorbenen.

Eingang. Herr, allmächtiger Vater! dein göttlicher Sohn Jesus Christus hat um seine heilige Gemeinde, die Er sich durch seine Lehre und durch seinen Tod am Kreuze erworben, das Band der christlichen Liebe geschlungen, und diese Liebe — stirbt nicht; über Tod und Grab hinaus verbindet sie, die im Glauben an Christus Lebenden, in eine Gemeinschaft der Heiligen.

Im Geiste dieser heiligen Liebe gedenken wir jetzt bei der Feier des geheimnißvollen Opfers der heiligen Messe der Verstorbenen, und flehen zu Dir um Gnade und Verzeihung für diese, noch nicht vollendeten, leidenden Brüder und Schwestern, welche im Reinigungsorte noch einige Schuld abzubüßen haben, bis sie würdig werden deiner seligen Anschauung.

Heiligster! Nichts Unreines kann in dein Reich kommen. Deswegen hat deine Weisheit und Liebe einen Mittelort bestimmt, wo sie so lange geübt und geprüft werden, bis sie, gleich dem Golde im Gluthofen — von allen Mackeln gereiniget, und vor Dir wohlgefällig erfunden werden. Wir bethen deine geheimnißvollen, weisesten Urtheile im Staube an. Du bist ihr Vater und liebest sie mehr, als wir. Du weißt, was ihnen zuträglich ist. Dein Wille geschehe! Aber der Drang der Liebe, für sie deine Erbarmungen anzuflehen, kommt von Dir, Du hast ihn uns in das Herz gelegt, und willst: daß wir für sie bitten sollen. — Vater — ach barmherziger Vater! erbarme Dich ihrer; sie sind im Glauben an Dich und deinen Sohn Jesus verschieden. — Laß sie bald die Frucht dieses Glaubens genießen, und ihnen die seligen Wirkungen deiner Erlösung zu Theil werden. Erlasse ihnen alle ihre Schulden, und stille ihr inbrünstiges Verlangen nach der Anschauung deines göttlichen Angesichtes, und nach dem Genusse des ewigen Lebens!

Nimm an, o heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, mit Wohlgefallen das unblutige Opfer des neuen Bundes, welches jetzt zum Troste der leidenden Seelen entrichtet wird und erhöre die frommen Gebethe deiner heiligen Kirche!

Mir aber laß das Andenken an meine verstorbenen Mitmenschen lehrreich und heilsam werden. Bald werde auch ich meine irdische Laufbahn vollendet haben; kurz ist unser Leben, und wie oft überrascht uns der Tod plötzlich, da wir es am wenigsten vermuthen! Ach, heiliger Gott! wer ist rein vor Dir? — Und wenn nichts Unreines vor deinem Auge bestehen, und in deine himmlischen Wohnungen eingehen kann, wie wird es mir leichtfertigen Sünder ergehen? — Wie sorglos um das Ewige, und wie vielbekümmert um die vergänglichen Dinge, habe ich bisher meine Tage verlebt! wie viele und große Sünden beschweren mein Gewissen! Wie so ganz anders werde ich dort von so manchen Fehltritten und Vernachlässigungen urtheilen, die ich jetzt sogar als Kleinigkeiten ansehe und an mir entschuldige. Gib mir, o Gott! deine Gnade, daß ich in Zukunft die Tage zähle, und besser und weiser werde, da es noch Zeit ist! Erleuchte und stärke mich, daß ich von jetzt an so zu leben

anfange, wie ich einst gelebt zu haben wünschen werde. Nimm mich, Barmherziger! in deine Zucht. Reinige mich von allen Flecken der Sünde, welche — stürb' ich in diesem Augenblick — Dir mißfallen, und mich von deiner Anschauung entfernen würden! Laß mich hier büßen, damit Du dort meiner schonen mögest! Wasche mich ab in dem Blute des Lammes, damit ich rein vor Dir erscheinen könne!

Ich unterziehe mich bereitwillig jeder Züchtigung und Anordnung, wodurch Du in Zukunft mich für den Himmel bilden willst, und küsse mit demüthiger Unterwerfung deine Vaterhand, die auch im Strafen nur wohlthun kann.

Gott! erbarme Dich meiner! erbarme Dich aller Abgestorbenen! und laß ihnen leuchten das ewige Licht — ewig in der Gemeinschaft der Heiligen. Amen.

Lasset uns bethen:

Erbarmungsvoller Herr und Gott! erhöre unser Gebeth für die Seelen deiner Diener (deines Dieners N., deiner Dienerin N.), deren wir in diesem heiligsten Opfer gedenken, wenn sie durch ihre Schuld mit deiner Gerechtigkeit nicht vollkommen ausgesöhnt seyn sollten, und mache durch deine Gnade ihnen gut, was ihnen von den Folgen menschlicher Schwäche noch ankleben sollte. Rufe sie zur seligen Ruhe und erfreue sie mit dem himmlischen Lichte, durch deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, in einer Gottheit, ewig lebet und herrschet. Amen.

Die Epistel, aus 1. Tessal. 4.

Brüder! wir wollen euch nicht in Unwissenheit lassen in Ansehung der Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seyd, so wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wie wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch jene, welche in Christus entschlafen sind, mit ihm führen (zur Auferstehung). Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn: daß wir, die wir noch leben und übrig seyn werden bei der Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht voreilen werden. Denn der Herr selbst wird unter einem lauten Schall, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herab kommen, und die Todten, die in Christus sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir noch leben, und bis dorthin übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, Christus entgegen in der Luft, und werden dann allzeit beim Herrn seyn. So tröstet nun einander mit dieser Lehre.

Befreie, o Herr! die Seelen aller Christgläubigen von den Strafen ihrer Vergehungen; erlöse sie durch deine mitwirkende Gnade von dem ewigen Tode, und nimm sie auf in die ewigen Wohnungen der Seligen — in das Reich ewiger Klarheit. Amen.

Das Evangelium, aus Joh. 6.

In derselben Zeit sagt Jesus zu den Schaaren: Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht verstoßen; denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu thun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Dieß ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von Allem dem, was Er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten Tage. Dieß ist der Wille meines Vaters, der mich gesandt hat, daß ein Jeder, der den Sohn sieht, und an Ihn glaubt, das ewige Leben habe, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Nach dem Evangelium.

Jesus Christus, unser Herr! Herr der Herrlichkeit! bewahre die Seelen aller Gläubigen von Pein und Qual. Der heilige Engel Michael überbringe sie zum himmlischen Lichte, das Du vormals dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast.

(Die Fortsetzung der h. Messe bis nach der h. Communion steht S. 54.)

Nach der heiligen Communion.

Das ewige Licht leuchte den Seelen der Verstorbenen, o Herr! mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil Du gütig bist.

Verleih' ewige Ruhe, o Herr! ihnen, und das ewige Licht leuchte ihnen, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil Du gütig bist.

Lasset uns bethen:

Das geheiligte Opfer deines Sohnes, welchen Du, o Gott! niemal ohne Wohlgefallen ansiehst, erwirke den Seelen deiner Diener und Dienerinnen (N. N.) die gewünschte Aussöhnung mit Dir; und wenn ihnen noch etwas von ihren Fehlern ankleben sollte, so reinige sie durch deine Liebe, und vergiß all' ihr Versehen über dem Wohlgefallen an Jesu Christo deinem Sohn, unserm Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geist in einer Gottheit, ewig lebet und herrschet. Amen.

Christliche Gedanken auf dem Gottesacker.

Gedenk' o Mensch! daß du aus Staub bist,
Und wieder zu Staub werden wirst.

So rufen mir an diesem Orte tausend Stimmen zu, und heißen mich da stille stehen, um von den Todten Weisheit des Lebens zu lernen. — Hier ruhen sie, die Gebeine meiner verstorbenen Mitchristen, Aeltern, Brüder und Freunde, und hier wird auch einst meine Ruhestätte seyn. Viele modern schon seit Jahrhunderten hier; viele erst seit Kurzem. —

Wie viele, die ich wohl gekannt, die mir Gutes erwiesen — wie viele, die ich vielleicht beleidiget, geärgert, zur Sünde verleitet habe, sah ich hier zum Grabe tragen! — Sie sind mir vorausgegangen, und erinnern mich, daß ich ihnen folgen, — vielleicht bald folgen werde.

O, daß ich hier besser, weiser, frömmer würde! — Wie darf ich mich auf die Menschen verlassen, davon mir einer nach den andern wegstirbt! Wie kann ich sicher dahin leben, da ich keinen Augenblick vor dem Tode sicher bin! — Hier sehe ich die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irdischen Dinge. Die Leiber der Armen und der Reichen liegen hier untereinander, wer unterscheidet sie noch? was ist ihnen von ihrer vorigen Schönheit oder Stärke noch übrig? Nichts als dürre Gebeine und eine Hand voll Staub!

So wird einst auch mein Leib den Würmern zur Speise und zu Staub werden, woraus er gemacht ist!

Aber es wird nicht immer so bleiben; wie das Samenkörnlein im Acker verwesen muß, damit eine reiche Aernte hervorkomme; so verwesen hier die Leiber der Verstorbenen bis zum Tage der Auferstehung. Hier ist wahrhaftig Gottes Acker, wo der Samen zur Unsterblichkeit verborgen liegt, da wird einst große Aerndte seyn: die Engel Gottes, sagt Christus, werden die Guten, wie Garben sammeln, und in die himmlischen Scheunen bringen; die Bösen aber, wie das Unkraut in's Feuer werfen.

So will ich denn mein gegenwärtiges Leben gut anwenden, damit ich mich einer seligen Auferstehung zu erfreuen habe. Diese Freude und Hoffnung soll mich zur Besserung, zur Geduld, zu allem Guten aufmuntern, dann darf ich den Anblick des Grabes nicht scheuen; es wird mir eine sanfte Ruhestätte seyn, bis die Stimme des Weltrichters die Todten aus ihren Gräbern hervorrufen wird.

O Du, der Du auch einst im Grabe lagst, wieder auferstandst, nun ewig lebst, und ewiges Leben gibst, glorreich erstandener Jesus! wie ich Dir jetzt im Leben folge, so werde ich Dir auch in der Auferstehung folgen. Dein will ich seyn im Leben und Tod — Dein in der Ewigkeit. Amen.

Vor der Todtencapelle.

Antiphon. Ich bin die Auferstehung und das Leben! wer an mich glaubt, wird nach dem Tode leben, und Jeder der da lebt und an mich glaubt, der wird in Ewigkeit nicht sterben.

Eine Stimme höre ich, vom Himmel ruft sie mir: Selig sind die Sterbenden, die sterben in dem Herrn! Ich glaube, mein Erlöser lebet, am jüngsten Tage werde ich vom Grabe erwecket — wieder auferstehen, und meinen Gott und Heiland sehen. Ob dieses Aug' im Tod auch bricht, wird's doch meinen Retter sehen! Ich selbst, ein Fremder nicht, werde meinen Jesus sehen. Tod! wo sind nun deine Schrecken? Des Erlösers Boten wecken einst das schlummernde Gebein, und es wird unsterblich seyn. Friede Gottes schweb' hernieder; einst ersteh'n die Todten wieder. Jesus Christus! — nicht vergebens, gabst Du uns das Bild des Lebens. Aus der Gräber Saat und Feld reift die Aerndte jener Welt. Ewig deines Reiches Glieder, seh'n sich Gottes Freunde wieder. Herr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth.

Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung der Strafen, die sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen mögen. — Gott! der Du willst, daß alle Menschen selig werden, und ihnen gerne verzeihest, wir bitten Dich, Du wollest unsere Aeltern, Brüder und Schwestern, unsere Anverwandten und Wohlthäter, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Herr! gib allen hier Begrabenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr! lasse sie ruhen in Frieden! Amen.

Gedanken des Christen über den Tod.

Ich werde gewiß sterben. Mit jedem Jahre, mit jeder Stunde, mit jedem Augenblick komme ich meinem Grabe näher. Allmählig fällt mein Körper zusammen; und wenn ihn auch nicht eine Krankheit oder ein Zufall zerstört, so wird er endlich doch durch die Last der Jahre selbst erdrückt werden.

Ich werde gewiß sterben. O mein Gott! welche Gedanken muß diese Wahrheit in meinem Herzen erregen? Die Erde ist also nicht meine Heimath, wo ich zu bleiben habe; ich bin mehr nicht, als ein Pilger, der flüchtig, und zwar so schnell, als die Zeit selbst fliegt, mit ihr dahin eilt. Wie eitel wären also meine Bemühungen, wenn ich nur bloß für diese Erde leben wollte? Was nützten mir die Reichthümer, die ich aufgehäuft, wenn ich sie einmal doch verlassen muß? Warum soll ich den Wollüsten mich ergeben, da sie mir einmal gewiß, vielleicht bald, entrissen werden? Wozu soll ich nach Rang und Ehren begierig seyn, da auch die Großen der Erde, die Herrlichen und die Gewaltigen einmal von ihren Thronen heruntersteigen, und, dem ärmsten Bettler gleich, sich in ihre kleine Grube schmiegen müssen; wie beweinenswürdig, wie schrecklich für mich würde meine Thorheit seyn, wenn ich, wie so viele meiner verblendeten Brüder, mein ganzes Leben mit Sorgen und Arbeit für die hinfälligen Dinge der Erde, für ihre eitlen Freuden und nichtigen Vortheile zubrächte, für das Beste meiner Seele aber gar nicht, oder nur oberflächlich, bekümmert wäre? Wie entsetzlich müßte meine Reue, wie bitter und fruchtlos meine Thränen seyn, wie ich einmal hingeworfen auf mein Sterbelager mit zitternder Angst auf mein vollbrachtes Leben zurückschaute, und Nichts, oder nur Wenig fände, was mich nun trösten, und mir Freude und Zuversicht vor meinem Richter geben könnte? Wenn ich mir sagen müßte: Ich habe so viel gearbeitet, so manche Mühseligkeit erduldet, so viele Aufopferungen gemacht, um den Menschen zu gefallen, um mir bequeme, wollüstige Tage zu verschaffen, um zu glänzen; und für mich, für meine Seele, für meinen Gott habe ich nichts gethan? Ich habe für meinen Körper gelebt, und meine Seele, das Allerwichtigste an mir, habe ich vernachlässigt? Nein, o mein Vater! so thöricht will ich nicht seyn; ich will hinaufschauen auf meine Todesstunde, und sie soll mich antreiben, gut zu seyn; ich will, wenn mir eine Versuchung schmeichelt, eine Sünde mich einladet, eine böse Neigung mich zu unvernünftigen Rasereien ruft, mein Grab bedenken, und zu mir sagen: Wie schwer würde diese That auf mich einst drücken, wenn ich sie mir erlaubte? Ich will mich bei allen Dingen, die ich unternehme, fragen: Wird mir dieses einst auf meinem Sterbebette Trost oder Verzweiflung bringen? Ich will, wenn mich die Habsucht reizt, die Wollust lockt, die Ehrsucht an sich reißt, mir vorstellen, daß einst nicht Gold, nicht

genossene Freuden, nicht Würden, aus den Klauen des Entsetzens befreien; wohl aber werden mich dann gute Werke, tugendhafte, edle, wohlthätige Handlungen erquicken; und das Andenken an vollbrachte Werke christlicher Liebe, ja sogar die Erinnerung an einen Trunk Wasser, den ich einem Dürstenden um Jesus willen reichte, wird mich dort mehr erfreuen, und mir mehr nützen, als wenn ich Millionen besessen, oder in allen Lüsten der Sinne geschwelgt hätte. Dieß soll mich zur Wachsamkeit, zum Eifer, zur Thätigkeit entflammen, daß ich mir solche Schätze erwerbe, die dann, wenn eine Welt nichts mehr in meinen Augen seyn wird, mich nicht verlassen, mir auch von dem Tode nicht können geraubt werden. Fromm, und gut, und christlich will ich leben; nur dann darf ich hoffen, daß ich zufrieden sterben werde.

Ich werde gewiß sterben; aber der Augenblick meines Todes ist ungewiß. Er kann noch Jahre zögern; aber auch dieser Tag, die nächste Nacht kann meine letzte seyn. O mein Gott! Ich darf also meine Besserung nicht aufschieben; ich darf nicht säumen, auch nicht einen Augenblick, für das Beste meiner Seele mit allem Eifer bedacht zu seyn; ich darf nicht zögern, mich um Verdienste umzusehen, tugendhafte Handlungen, wo sich nur eine Gelegenheit zeigt, auszuüben. Ich darf meine Zeit nicht wegwerfen an die Tändeleien der Erde, noch weniger an ihre eitlen, sündhaften Freuden. Da jeder Tag meines Lebens mein letzter seyn kann, ach! so muß ich mich an jedem fertig halten, meine Rechnung abzulegen, den entscheidenden Schritt in die Ewigkeit zu thun, und vor meinem Richter zu erscheinen; muß sorgen, daß ich nicht mit vergrabenen oder verschwendeten Talenten, mit leeren Händen vor ihn trete. Meine Todesstunde ist ungewiß! Großer und wichtiger Gedanke! Wie kann mich eine Versuchung überwältigen, wie ein böses Beispiel, ein Reiz zur Sünde mich verführen, wenn ich denke: Ich begehe diese Missethat; und vielleicht in einer Stunde nach ihr stehe ich vor meinem Gott, und muß mich verantworten über sie! Wie dringend muß mich diese Vorstellung vielmehr auffordern, ja keine Gelegenheit vorbei zu lassen, wo ich mich besser machen oder eine neue verdienstliche Handlung verrichten kann? Wenn die Aerndte reif liegt, der Himmel heiter ist, die Sonne niederscheint, welcher Landmann eilt da nicht, sie aufzusammeln und in sein Haus zu führen, weil Stürme und Ungewitter, Schloßen und Regengüsse folgen können; soll ich, was Menschen für das Zeitliche thun, nicht für meine Seele thun wollen? Heiliger Gott! da mein Tod so gewiß, seine Ankunft so ungewiß ist, ach! laß mich weise werden; laß mich betrachten, wenn rings um mich meine Mitmenschen mit grauen Haaren, und solche, die noch in der Blüthe der Jahre, in der Stärke ihres Lebens sind, meine Bekannten, meine Freunde so unerwartet sterben, daß dieß auch mir begegnen könne, und daß

meine Entschuldigung dann fruchtlos und thöricht seyn würde, wenn ich sagen wollte: Das hätte ich nicht gedacht.

Ich werde endlich nur einmal sterben. Großer Gott! Das Grab gibt keinen mehr zurück. Der Mensch tritt hinüber in das Haus der Ewigkeit; dort wird er gerichtet; dort wird er berufen, ewig im Himmel glücklich zu seyn, oder ewig in der Hölle zu verzweifeln. Fest werden die Thore zugeschlossen, wenn er einmal durch sie gegangen ist. Er kann nur einmal sterben. Sobald als meine Seele ihren Leib verlassen, so wird ihr Loos in der Ewigkeit entschieden. Wenn der Tod mich in meinen Verirrungen ergreift, meine Seele beladen mit ihren Sünden hinauswirft aus dem Körper; so wird mir keine Reue, keine Thräne mehr auch nur eine Stunde erkaufen können. Ich werde ewig verloren seyn, wenn ich einmal verloren bin. Gott der Güte und der Erbarmungen, wie sehr soll mein Herz bei diesen Gedanken erschüttert werden! Was können die Freuden der Sinne, die Wollüste des Lebens, die Herrlichkeiten der Erde Schönes für mich haben, wenn ich dieses betrachte? — Ich will dir mein Herz weihen, fromme, himmlische Tugend! ich will mich fest an dich anklammern, heilige, katholische Religion, ihr allein könnt mich retten; ihr könnt machen, daß ich nicht nur vor der Gewißheit des Todes, vor seiner unbekannten Ankunft nicht zittere, sondern mich auch seiner freue. Weicht von mir, o ihr Sünden, und ihr unreinen, flüchtigen, augenblicklichen, ungetreuen Freuden und Schätze der Erde! ich will meinem Vater im Himmel dienen, ich will ein Christ seyn, ich will mit seiner Gnade streiten wider alle Versuchungen, und überwinden; ich will Gutes thun so viel und so eifrig, als ich kann, um mir Verdienste zu sammeln, um den Beifall meines Gottes zu haben, und um der Bestimmung getreu zu handeln, wegen der Er mich auf diese Erde setzte. Ich will mich um solche Güter bemühen, die mir auch der Tod nicht rauben kann. Dann mag er auftreten, wenn er will, er soll mir willkommen seyn; dann ist er nichts für mich, als ein Ruf meines Vaters, der sein treues Kind von der Arbeit zur Ruhe führt.

Ja, mein Gott! Vater meiner Seele! Dieser Vorsatz soll fest in meiner Seele bestehen; er soll mir Standhaftigkeit geben in der Stunde der Versuchung und Trübsal; er soll mir die Sünde verächtlich, ja abscheulich machen; er soll mich aufmuntern zum Guten, zur Anstrengung aller meiner Kräfte. Ich will Dir dienen, heiliger Gott! für den Himmel arbeiten, und sorgen mit Eifer und mit Festigkeit, daß ich einst deiner Huld und Liebe würdig sey. Segne diesen frommen Vorsatz, bestätige ihn durch deine Gnade, daß ich ihm von nun an ewig treu bleibe. Ich muß fromm und christlich leben, dann werde ich gut und selig sterben.

Amen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und ... Gottesdienste unseres im Alter von 76 Jahren verstorbenen innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegervaters

Herrn Leonhard Köttel,

Privatiers dahier,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber Sr. Hochwürden Titl. Herrn Stadtpfarrer Schneider für seine zahlreichen und tröstenden Besuche den verbindlichsten Dank, empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber fernerem Wohlwollen.

Günzburg, den 9. Mai 1876.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Hauber, Johann Michael

Vollständiges Christkatholisches Gebetbuch

Augsburg 1853